IBM Marketing Platform
Version 9 Release 1.1
26. November 2014

Administratorhandbuch

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen" auf Seite 589 gelesen werden.

Diese Edition bezieht sich auf Version 9, Release 1, Modifikation 1 von IBM Marketing Platform und alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in Neueditionen geändert wird.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM Marketing Platform, Version 9 Release 1.1, Administrator's Guide,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 1999, 2014

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
TSC Germany
Kst. 2877
November 2014

© Copyright IBM Corporation 1999, 2014.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. Einführung in IBM Marketing Platform. 1

Informationen zu Sicherheitsfunktionen in Marketing Platform 1
Konfigurationsmanagement 3
Lokalisierung in IBM EMM 3
Die gemeinsame Benutzeroberfläche 4
Anmelden bei IBM EMM 4
Dokumentation und Hilfe zu Marketing Platform . . 5

Kapitel 2. IBM EMM-Benutzerkontomanagement 7

Arten von Benutzerkonten: intern und extern . . . 7
Eigenschaften interner Benutzerkonten 8
Hinzufügen von internen Benutzerkonten 9
Löschen von internen Benutzerkonten 9
Ändern des Ablaufdatums für das Kennwort eines internen Benutzers 9
Zurücksetzen von internen Benutzerkennwörtern. . 10
Ändern der Eigenschaften von internen Benutzerkonten 10
Ändern des Systemstatus interner Benutzer. . . . 10
Hinzufügen von Datenquellen interner Benutzer . . 11
Ändern von Datenquellen interner Benutzer . . . 11
Löschen von Datenquellen interner Benutzer . . . 12
Seiten für Benutzermanagement 12
Ländereinstellung 14
Festlegen der Benutzervorgabe für die Ländereinstellung. 15
Synchronisation externer Benutzer. 15
Erzwingen der Synchronisation externer Benutzer 15

Kapitel 3. Sicherheitsmanagement . . . 17

Berechtigungen und Aufgaben des Sicherheitsadministrators in Marketing Platform 17
Sonderzeichen in Rollen- und Richtliniennamen . . 18
Rollen und Berechtigungen in Marketing Platform und Campaign 18
Übersicht über Verwaltung des Benutzerzugriffs auf Anwendungen in Marketing Platform 19
Arten von Gruppen: intern und extern 19
Partitions- und Sicherheitsmanagement 20
Vorkonfigurierte Benutzer und Rollen 21
Partitionsübergreifende Administratorberechtigungen 23
Hinzufügen einer internen Gruppe 23
Hinzufügen einer Untergruppe 24
Löschen einer Gruppe oder Untergruppe 24
Ändern der Beschreibung einer Gruppe oder Untergruppe 24
Zuweisen einer Gruppe zu einer Partition 25
Hinzufügen eines Benutzers zu einer Gruppe oder Untergruppe 25
Entfernen eines Benutzers aus einer Gruppe oder Untergruppe 26
Seiten für Benutzergruppenmanagement. 26
Erstellen einer Rolle 28
Ändern von Rollenberechtigungen. 28
Entfernen einer Rolle aus dem System 29
Zuordnen einer Rolle zu einer Gruppe oder Entfernen einer Rolle aus einer Gruppe 29
Zuweisen einer Rolle zu einem Benutzer und Entfernen einer Rolle 30
Definitionen von Berechtigungsstatus. 30
Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden 31
Berechtigungen für Marketing Platform 32
Berechtigungen für Opportunity Detect 33

Kapitel 4. Konfigurationsmanagement 35

Eigenschaftskategorien 35
Kategorietypen 35
Vorlagen zum Duplizieren von Kategorien . . . 36
Einschränkungen bei der Benennung von Kategorien 36
Eigenschaftsbeschreibungen 36
Aktualisierungsfunktion 37
Standardbenutzervorgabe für die Ländereinstellung 37
Navigieren zu einer Kategorie 37
Bearbeiten von Eigenschaftswerten 38
Erstellen einer Kategorie aus einer Vorlage 38
Löschen einer Kategorie 39

Kapitel 5. Dashboard-Management . . . 41

Planung von Dashboards 41
Dashboardzielgruppen. 41
Erforderliche Benutzerberechtigungen zum Anzeigen von Dashboards 42
Vordefinierte Portlets 42
Verfügbarkeit von vordefinierten Portlets . . . 42
Marketing Operations IBM Cognos-Berichtsportlets 43
Marketing Operations-Listenportlets 43
IBM Cognos-Berichtsportlets für Campaign. . . 45
Campaign-Listenportlets 45
eMessage IBM Cognos-Berichtsportlets 46
Interact IBM Cognos-Berichtsportlet 46
Distributed Marketing-Listenportlets 46
Contact Optimization-Listenportlets 47
Vorgefertigte Dashboards 47
Verfügbarkeit vorgefertigter Dashboards. . . . 47
Liste vorgefertigter Dashboards. 48
Leistungsaspekte bei IBM Cognos-Berichten . . . 49
Planen eines Dashboardberichts 50
Dashboardkonfiguration 50
Erforderliche Berechtigungen zum Verwalten von Dashboards 50
Dashboard-Layout 51
Dashboards und Partitionen 51

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Übersicht über das Arbeiten mit Dashboards in einer Umgebung mit mehreren Partitionen . . . 51
Aktivieren oder Inaktivieren vordefinierter Portlets . . . 52
Erstellen eines nicht vorgefertigten Dashboards 53
Erstellen eines vorgefertigten Dashboards . . . 53
Hinzufügen eines vordefinierten Portlets zu einem Dashboard . . . 54
Entfernen eines Portlets aus einem Dashboard . . 55
Ändern des Namens oder der Eigenschaften eines Portlets . . . 55
Ändern des Namens oder der Eigenschaften eines Dashboards . . . 55
Löschen eines Dashboards . . . 56
Zuordnen oder Ändern eines Dashboardadministrators . . . 56
Seite "Portlets verwalten" . . . 56
Quick Link-Portlets . . . 57
Erstellen eines Quick Link-Portlets. . . . 58
Benutzerdefinierte Portlets . . . 58
Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit . . . 58
Authentifizierungsaspekte bei benutzerdefinierten Portlets . . . 58
Übersicht über den Portleterstellungsprozess . . 59
Vorbereiten der URL eines Digital Analytics for On Premises-Berichts . . . 60
Vorbereiten der URL von einem IBM Cognos-Dashboardbericht . . . 60
Vorbereiten der URL von einem Digital Analytics-Bericht . . . 61
Vorbereiten der URL von einer Intranet- oder Internetseite . . . 62
Hinzufügen eines benutzerdefinierten Portlets zu einem Dashboard . . . 62
Seite "Benutzerdefiniertes Portlet erstellen" . . . 63
Verwalten der Dashboardzugehörigkeit . . . 63
Dashboardadministrator . . . 63
Gewähren oder Entziehen von Dashboardzugehörigkeiten . . . 64

Kapitel 6. IBM EMM-Scheduler 65

Scheduler-Trigger, die bei Erfolg oder Fehler von Ausführungen gesendet werden . . . 66
Vom Abschluss mehrerer Ausführungen abhängige Zeitpläne . . . 67
Planen der von externem Script gesendeten Trigger 68
Scheduler-Wiederholungsstruktur . . . 69
Zeitzonenunterstützung . . . 69
Schedulerrichtwerte . . . 70
Konfigurieren der Richtwerte für IBM EMM-Scheduler . . . 71
Bewährte Verfahren zur Konfiguration von Zeitplänen . . . 71
Seite "Zeitplan erstellen oder bearbeiten" . . . 72
Aspekte bei der Verwendung des Schedulers mit Campaign . . . 74
Unterschied zwischen der Vorgehensweise bei IBM Campaign-Ablaufplänen und dem IBM EMM-Scheduler . . . 74
Berechtigungen für das Planen von Ablaufdiagrammen . . . 74
Ablaufdiagrammplan mit Standardparametern erstellen . . . 75
Informationen zum Überschreiben der Standardparameter für Zeitpläne zur Campaign-Ablaufdiagrammausführung . . . 75
Zeitplanbenachrichtigungen . . . 77
Konfigurieren von Benachrichtigungen für erstellte Zeitpläne . . . 78
Löschen oder Ändern von Benachrichtigungen für erstellte Zeitpläne . . . 78
Konfigurieren von Zeitplanbenachrichtigungen für eine Benutzergruppe . . . 78
Seite "Jobbenachrichtigung bearbeiten" . . . 79
Zeitplanmanagement . . . 79
Seiten für das Zeitplanmanagement . . . 80

Kapitel 7. Auf SAML 2.0 basierende föderierte Authentifizierung. 83

Implementieren der föderierten Authentifizierung 85
Erstellen des Daten-Repositorys . . . 85
Konfigurieren der IdP-Datenquelle im Webanwendungsserver . . . 87
Einrichten der Klassenpfade . . . 87
Bereitstellen des IdP-Servers . . . 88
Konfigurieren des IdP-Servers . . . 88
Abrufen von Keystores und Importieren dieser Keystores auf den IdP-Server . . . 90
Einstellen von Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration" . . . 90
Onboarding-Service-Providers und -Benutzer . . 91
Verwenden der IdP-Clientfassade zum Generieren von Tokens und Übergeben der Tokens an Service-Provider . . . 91
Verwandte Konzepte . . . 92

Kapitel 8. Einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics aktivieren 95

Konfigurieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und Digital Analytics mit automatischer Benutzerkontenerstellung . 96
Konfigurieren der einmaligen Anmeldung zwischen IBM EMM und Digital Analytics mit manueller Benutzerkontenerstellung . . . 98
Konfigurieren von WebLogic für einmalige Anmeldung zwischen Digital Analytics und IBM EMM . 100
Konfigurieren von WebSphere für einmalige Anmeldung zwischen Digital Analytics und IBM EMM . . . 100

Kapitel 9. Integration zwischen IBM EMM und Windows Active Directory . 103

Funktionen bei der Integration in Active Directory 103
Voraussetzungen für die Integration in Active Directory . . . 106
Roadmap für Konfigurationsprozess: Integration in Active Directory . . . 106

Erhalt erforderlicher Informationen 107
Gruppenzugehörigkeit, Zuordnung und Anwendungszugriff 109
Speichern von Berechtigungsnachweisen für Verzeichnisserver in Marketing Platform . . . 109
Festlegen der Verbindungseigenschaften für LDAP-Anmeldung in IBM EMM 110
Festlegen der LDAP-Synchronisationseigenschaften 111
Festlegen von Eigenschaften zur Zuordnung von Benutzerattributen. 112
Zuordnung von LDAP-Gruppen zu IBM EMM-Gruppen 113
Testen der Synchronisation 113
Einrichten eines Active Directory-Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen 114
Einstellen des Sicherheitsmodus auf integrierte Windows-Anmeldung 114
Erneutes Starten des Webanwendungsservers 115
Konfiguration für Internet Explorer 115
Testen der Anmeldung als Active Directory-Benutzer 115

Kapitel 10. Integration zwischen IBM EMM und LDAP-Servern 117
Funktionen bei der Integration in LDAP 117
Voraussetzungen für die LDAP-Integration . . . 120
Roadmap für Konfigurationsprozess: LDAP-Integration 120
Erhalt erforderlicher Informationen 121
Gruppenzugehörigkeit, Zuordnung und Anwendungszugriff 122
Speichern von Berechtigungsnachweisen für Verzeichnisserver in Marketing Platform . . . 123
Festlegen der Verbindungseigenschaften für LDAP-Anmeldung in IBM EMM 124
Festlegen der LDAP-Synchronisationseigenschaften 125
Festlegen von Eigenschaften zur Zuordnung von Benutzerattributen 125
Zuordnung von LDAP-Gruppen zu IBM EMM-Gruppen 126
Testen der Synchronisation 127
Festlegen des Sicherheitsmodus in LDAP . . . 127
Erneutes Starten des Webanwendungsservers 128
Testen der Anmeldung als LDAP-Benutzer . . 128

Kapitel 11. Integration mit Plattformen zur Webzugriffskontrolle 129
Kontextstammverzeichnisse 130
Voraussetzungen für die SiteMinder-Integration 131
Aktivieren von Einzelabmeldungen mit SiteMinder 131
Aktivieren des IBM EMM-Zeitplaners mit SiteMinder 132
Aktivieren des IBM EMM-Datenfilters mit SiteMinder 132
Aktivieren von IBM EMM-Benachrichtigungen mit SiteMinder 132
Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM Campaign 133
Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM Contact Optimization 133
Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM Marketing Operations 133
Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM Distributed Marketing 134
Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM Interact 134
Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition 135
Voraussetzungen für die Integration mit Tivoli Access Manager 135
Aktivieren von Einzelabmeldungen mit Tivoli 136
Aktivieren des IBM EMM-Zeitplaners mit Tivoli 136
Aktivieren des IBM EMM-Datenfilters mit Tivoli 137
Aktivieren von IBM EMM-Benachrichtigungen mit Tivoli. 137
Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM Campaign 138
Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM Contact Optimization 138
Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM Marketing Operations 139
Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM Distributed Marketing. 140
Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM Interact. 140
Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition 141
Roadmap für Konfigurationsprozess: Integration von IBM EMM mit System zur Webzugriffskontrolle 141
Ausführen der LDAP-Integration. 142
Festlegen der Verbindungseigenschaften für Webzugriffskontrolle in IBM EMM 142
Erneutes Starten des Webanwendungsservers 143
Testen der Synchronisation der Webzugriffskontrolle und der IBM EMM-Anmeldung 143

Kapitel 12. Alert- und Benachrichtigungsmanagement 145
Alert- und Benachrichtigungsabonnements . . . 145
Festlegen von Systemalert- und Benachrichtigungsabonnements 145
Konfigurieren von E-Mail-Abonnements in IBM EMM 146

Kapitel 13. Implementierung von unidirektionalem SSL 149
Übersicht über SSL-Zertifikate. 149
Client- und Serverrollen in IBM EMM 150
SSL in IBM EMM 151
Roadmap für Konfigurationsprozess: SSL in IBM EMM implementieren 152
Erhalten oder Erstellen von Zertifikaten . . . 153

Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL . . . 155
Sicherheit von Cookies . . . 156
Konfigurieren von IBM EMM für SSL . . . 157
Überprüfen der SSL-Konfiguration . . . 162
Nützliche SSL-Links . . . 162

Kapitel 14. Erzeugung und Management von Datenfiltern . . . 163
Übersicht über das Erstellen von Datenfiltern . . . 163
Datenfilterzuweisungen zur Einschränkung des Benutzerzugriffs . . . 163
Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung) . . . 163
Zwei Möglichkeiten zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen: in der Benutzerschnittstelle und in der XML . . . 164
Datenfilterkonzepte . . . 164
Roadmap für Konfigurationsprozess: Datenfilter erzeugen . . . 165
Planung der Datenfilterkriterien: automatische Generierung . . . 165
Planung der Datenfilterkriterien: manuelle Generierung . . . 166
Abrufen des JDBC-Treibers für Ihre Datenbank: Nur automatische Generierung . . . 167
Erhalt erforderlicher Informationen . . . 167
Erzeugen der XML-Datei zur Angabe von Datenfiltern . . . 168
Festlegen der erforderlichen Konfigurationseigenschaften für Datenfilter . . . 169
Füllen der Datenfilter-Systemtabellen . . . 170
Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern . . . 170
XML-Datenfilterreferenz . . . 170
Informationen über die IDs in der XML . . . 170
AddDataConfiguration | dataConfiguration . . . 171
AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField 171
GenerateDataFilters . . . 172
GenerateDataFilters | fixedFields | FixedField 172
GenerateDataFilters | ProfilField | ProfileField 173
AddDataTable | dataTable . . . 173
AddDataFilters | dataFilters | DataFilter . . . 174
AddDataFilters | dataFilters | DataFilter | fieldConstraints | FieldConstraint . . . 174
AddDataTable | dataTable | fields | TableField 174
AddAudience | audience . . . 175
AddAudience | audience | fields | AudienceField . . . 175
addAudienceTableAssociations | addAudienceTableAssociation | audienceTableAssociation . . . 175
AddAssignments | assignments | AssignmentByName . . . 176
Beispiel: Manuelles Angeben von Datenfiltern . . . 177
Beispiel: Gruppe von Datenfiltern automatisch generieren . . . 181
Informationen zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen in der XML . . . 187
Informationen zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen über die Benutzerschnittstelle . . . 192
Erweiterte Suche . . . 192
Anzeigen zugewiesener Datenfilter . . . 193
Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern . . . 193
Entfernen von Datenfilterzuweisungen . . . 194
Hinzufügen von Datenfiltern nach Erstellung des ersten Satzes . . . 194

Kapitel 15. Prüfereignisüberwachung in IBM EMM . . . 195
Einschränkungen bei der Prüfereignisüberwachung 195
Traditionelle Prüfereignisse . . . 195
Rückwirkende Änderungen . . . 196
Berechtigungen zum Anzeigen des Prüfereignisberichts in Umgebungen mit mehreren Partitionen. . . 196
Aktivieren und Inaktivieren der Ereignisprüfung 196
Die Prüfereignisse konfigurieren, die im Bericht erscheinen sollen . . . 197
Inhalt und Anzeige des Prüfberichts ändern . . . 198
Felder im Fenster "Berichtsparameter" . . . 199
Felder und Schaltflächen im Prüfereignisbericht 199
Archivierte Prüfereignisse . . . 200
Konfigurieren der Benachrichtigungen über die Sicherung von Prüfereignissen . . . 201
Exportieren des Prüfereignisberichts . . . 202
Optimieren des Exports des Prüfereignisberichts für große Ereignisvolumen . . . 202

Kapitel 16. Marketing Platform-Systemprotokoll . . . 205
Konfigurieren des Systemprotokolls . . . 205

Kapitel 17. IBM Marketing Platform-Dienstprogramme und SQL-Scripts . . . 209
Marketing Platform-Dienstprogramme auf zusätzlichen Maschinen einrichten . . . 211
Marketing Platform-Dienstprogramme . . . 211
alertConfigTool . . . 212
configTool . . . 212
datafilteringScriptTool . . . 216
encryptPasswords . . . 218
partitionTool . . . 219
populateDb . . . 222
restoreAccess . . . 222
scheduler_console_client. . . . 224
Marketing Platform-SQL-Scripts . . . 226
ManagerSchema_DeleteAll.sql . . . 226
ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql . . . 227
ManagerSchema_DropAll.sql . . . 227
SQL-Scripts für die Erstellung von Systemtabellen . . . 228

Anhang A. Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration" . . . 231
IBM Marketing Platform-Konfigurationseigenschaften . . . 231
IBM Marketing Platform. . . . 231
IBM Marketing Platform | Allgemein | Navigation. . . . 233

IBM Marketing Platform | General | Data filtering 234
IBM Marketing Platform | General | Password Settings 235
IBM Marketing Platform | General | Miscellaneous 238
IBM Marketing Platform | General | Communication | Email 238
IBM Marketing Platform | Scheduler 240
IBM Marketing Platform | Scheduler | Recurrence definitions 241
IBM Marketing Platform | Scheduler | Schedule registrations | [Product] | [Object type] . . 243
IBM Marketing Platform | Scheduler | Schedule registrations | [Product] | [Object type] | [Throttling group] 244
IBM Marketing Platform | Security 244
IBM Marketing Platform | Security | Login method details | Windows integrated login . . . 245
IBM Marketing Platform | Security | Login method details | LDAP 247
IBM Marketing Platform | Security | Login method details | Web access control. 250
IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization 251
IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP reference to IBM Marketing Platform group map. 260
IBM Marketing Platform | Security | Federated Authentication 261
IBM Marketing Platform | Security | Federated Authentication | partitions | partition[n] . . . 262
IBM Marketing Platform | Notifications . . . 262
IBM Marketing Platform | Prüfereignisse . . . 263
IBM Marketing Platform | Audit Events | Audit Events Configuration 263
IBM Marketing Platform | Audit Events | Audit Events Severity Configuration. 267
Digital Analytics-Konfigurationseigenschaften . . 267
Coremetrics 267
Coremetrics | Integration | partitions | partition[n] 267
Berichtskonfigurationseigenschaften 268
Reports | Integrations | Cognos [version]. . . 268
Reports | Schemas | [product] | [schema name] | SQL Configuration 272
Reports | Schemas | Campaign 273
Reports | Schemas | Campaign | Offer Performance 273
Reports | Schemas | Campaign | [schema name] | Columns | [Contact Metric] 274
Reports | Schemas | Campaign | [schema name] | Columns | [Response Metric] 275
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Performance. 277
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Response Breakout 278
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Response Breakout | Columns | [Response Type] 278
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Contact Status Breakout 279
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Contact Status Breakout | Columns | [Contact Status] 280
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Campaign Custom Column] 281
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Offer Custom Column] 281
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Cell Custom Column] 282
Reports | Schemas | Interact 283
Reports | Schemas | Interact | Interact Performance 284
Reports | Schemas | eMessage 285
IBM Marketing Operations-Konfigurationseigenschaften 285
Marketing Operations 285
Marketing Operations | Navigation 286
Marketing Operations | Info 287
Marketing Operations | umoKonfiguration . . 289
Marketing Operations | umoKonfiguration | Genehmigungen 294
Marketing Operations | umoKonfiguration | Vorlagen 294
Marketing Operations | umoKonfiguration | attachmentFolders. 296
Marketing Operations | umoKonfiguration | E-Mail 298
Marketing Operations | umoKonfiguration | Markups 299
Marketing Operations | umoKonfiguration | Raster 300
Marketing Operations | umoKonfiguration | Workflow. 302
Marketing Operations | umoKonfiguration | integrationServices 303
Marketing Operations | umoKonfiguration | campaignIntegration 304
Marketing Operations | umoKonfiguration | Berichte 305
Marketing Operations | umoKonfiguration | invoiceRollup 305
Marketing Operations | umoKonfiguration | Datenbank 306
Marketing Operations | umoKonfiguration | listingPages 309
Marketing Operations | umoKonfiguration | objectCodeLocking 310
Marketing Operations | umoKonfiguration | thumbnailGeneration 311
Marketing Operations | umoKonfiguration | Zeitplaner | IntraDay 313
Marketing Operations | umoKonfiguration | Zeitplaner | Täglich 313
Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen 313

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | E-Mail 315
Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Projekt 317
Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | projectRequest 320
Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Programm 320
Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | marketingObject 321
Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Genehmigung 321
Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Asset 322
Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Rechnung 323
Campaign-Konfigurationseigenschaften. 324
Kampagne 324
Campaign | Collaborate. 325
Campaign | navigation 326
Campaign | caching 328
Campaign | Partitionen 330
Campaign | monitoring 436
Campaign | ProductReindex 438
Campaign | unicaACListener 439
Campaign | server 446
Campaign | logging 447
eMessage-Konfigurationseigenschaften 447
eMessage | serverComponentsAndLocations | hostedServices 447
eMessage | partitions | partition[n] | hostedAccountInfo 448
eMessage | partitions | partition[n] | dataSources | systemTables 449
eMessage | partitions | partition[n] | recipientListUploader 452
eMessage | partitions | partition[n] | responseContactTracker 452
Interact-Konfigurationseigenschaften 454
Interact Laufzeitumgebung - Konfigurationseigenschaften 454
Interact Designumgebung - Konfigurationseigenschaften 514
Contact Optimization-Konfigurationseigenschaften 534
Campaign | unicaACOListener 534
Campaign | unicaACOOptAdmin 537
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | sessionRunMonitor. 539
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | MemoryTuning 539
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | AgentTemplateTables 539
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | userTemplateTables. 540
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | AlgorithmTuning 540
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | Debug 545
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | DatabaseTuning 546
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | logging. 547
Distributed Marketing-Konfigurationseigenschaften 549
Collaborate | navigation 549
Collaborate | UDM Configuration Settings . . 551
IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition-Konfigurationseigenschaften 578
SPSS | integration. 579
SPSS | integration | partitions | partition [n] 580
SPSS | navigation 580
Opportunity Detect-Konfigurationseigenschaften 581
Detect 581
Detect | Navigation 582
Interact Detect | System | Interact Design Service 583
Detect | System | Real Time Connector . . . 583
Detect | logging 584

Anhang B. Anpassung von Style-Sheets und Bildern in IBM EMM-Benutzeroberfläche 585

Vorbereiten des Corporate Theme 585
Anwenden des Corporate Theme. 586

Bevor Sie sich an den technischen Support von IBM wenden 587

Bemerkungen 589

Marken 591
Hinweise zu Datenschutzrichtlinien und Nutzungsbedingungen 591

Kapitel 1. Einführung in IBM Marketing Platform

IBM® Marketing Platform stellt Sicherheits-, Konfigurations-, Benachrichtigungs- und Dashboardfunktionen für IBM EMM-Produkte bereit.

Marketing Platform stellt eine anwendungsübergreifende Benutzeroberfläche für IBM EMM-Produkte sowie die Infrastruktur für die folgenden Funktionen bereit.

- Unterstützung für Berichterstellung in vielen Produkten von IBM EMM.
- Unterstützung für Sicherheit in IBM Anwendungen, einschließlich Authentifizierung und Autorisierung.
- Konfigurationsverwaltung, beispielsweise das Festlegen der Ländereinstellungen des Benutzers und eine Benutzeroberfläche zum Bearbeiten von Konfigurationseigenschaften für einige IBM EMM-Anwendungen.
- Ein Scheduler, mit dem Sie einen Vorgang konfigurieren können, der in bestimmten Zeitabständen ausgeführt werden soll.
- Dashboardseiten, die so konfiguriert werden können, dass für Benutzergruppen mit unterschiedlichen Rollen im Unternehmen nützliche Informationen darin enthalten sind.
- Unterstützung und Benutzeroberfläche für Alerts und Benachrichtigungen.
- Sicherheitsprüfungsberichte.

Informationen zu Sicherheitsfunktionen in Marketing Platform

Die Sicherheitsfunktionen in Marketing Platform setzen sich aus einem zentralen Repository und einer webbasierten Schnittstelle zusammen, in denen IBM EMM-interne Benutzer definiert und Benutzern verschiedene Zugriffsebenen auf die Funktionen innerhalb der IBM EMM-Anwendungen zugewiesen werden.

IBM EMM-Anwendungen nutzen die Marketing Platform-Sicherheitsfunktionen, um Benutzer zu authentifizieren, die Benutzerzugriffsrechte auf Anwendungen zu überprüfen und Datenbankanmeldeinformationen sowie andere erforderliche Berechtigungsnachweise zu speichern.

In Marketing Platform verwendete Sicherheitstechnologien

In Marketing Platform werden standardisierte Verschlüsselungsmethoden verwendet, um die Authentifizierung durchzuführen und die Sicherheit in sämtlichen IBM EMM-Anwendungen durchzusetzen. Benutzer- und Datenbank-Kennwörter werden über unterschiedliche Verschlüsselungstechnologien geschützt.

Berechtigungsverwaltung über Rollen

Marketing Platform definiert den Basiszugriff eines Benutzers auf Funktionen in den meisten IBM EMM-Anwendungen. Zudem können Sie für Campaign und Marketing Platform den Benutzerzugriff auf Funktionen und Objekte innerhalb der Anwendung steuern.

Sie können Rollen mehrere Berechtigungen zuordnen. Danach haben Sie folgende Möglichkeiten zur Verwaltung der Benutzerberechtigungen:

- Zuweisen von Rollen an einzelne Benutzer

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

- Zuweisen von Rollen an Gruppen und Zuordnen des Benutzers zu dieser Gruppe

Informationen zu Partitionen in Campaign

Marketing Platform unterstützt Partitionen in der Campaign-Produktfamilie. Partitionen stellen eine Möglichkeit dar, Daten in Verbindung mit unterschiedlichen Benutzergruppen zu sichern. Wenn Sie Campaign oder eine zugehörige IBM EMM-Anwendung für die Funktion mit mehreren Partitionen konfigurieren, wird den Anwendungsbenutzern jede Partition als separate Instanz der Anwendung und ohne Anzeichen dafür, dass andere Partitionen auf demselben System vorhanden sind, angezeigt.

Informationen über Gruppen

Eine Untergruppe übernimmt die Rollen, die den übergeordneten Gruppen zugeordnet wurden. Ein Administrator kann eine unbegrenzte Anzahl von Gruppen definieren, und ein Benutzer kann mehreren Gruppen angehören. Auf diese Weise können problemlos unterschiedliche Rollenkombinationen erstellt werden. Ein Benutzer kann z. B. ein eMessage-Administrator und ein Campaign-Benutzer ohne Administratorberechtigungen sein.

Eine Gruppe kann nur einer Partition zugeordnet sein.

Verwalten der Berechtigungsnachweise für Datenquellen

Sowohl Benutzer als auch Administratoren können die Berechtigungsnachweise für die Datenquelle eines Benutzers vorab festlegen, damit der Benutzer diese nicht eingeben muss, wenn er mit einer IBM Anwendung arbeitet, für die Zugriffsberechtigungen auf die Datenquelle erforderlich sind.

Integration mit externen Benutzer- und Gruppenverwaltungssystemen

Marketing Platform kann für die Integration mit externen Systemen konfiguriert werden, mit denen Benutzer und Ressourcen zentral verwaltet werden. Dazu zählen der Windows Active Directory-Server, andere unterstützte LDAP-Verzeichnisserver und Plattformen zur Webzugriffskontrolle wie Netegrity SiteMinder und IBM Tivoli Access Manager. Dadurch werden Fehler vermieden und Supportkosten reduziert, und es wird weniger Zeit für die Bereitstellung einer Produktionsanwendung benötigt.

Föderierte Authentifizierung

Marketing Platform unterstützt die föderierte Authentifizierung von SAML (Security Assertion Markup Language) 2.0, wodurch ein Single Sign-on-Zugriff auf dieser Anwendungen ermöglicht wird.

Sie können die föderierte Authentifizierung verwenden, um Single Sign-on zwischen IBM EMM-Anwendungen und anderen IBM Anwendungen oder Anwendungen eines anderen Anbieters zu implementieren.

Die Marketing Platform-Installation enthält die folgenden Komponenten, die die föderierte Authentifizierung unterstützen.

- Die WAR-Datei eines Identitätsprovider-Servers.

- Eine Client-JAR-Datei, die Sie mit Java™-Anwendungen verwenden können, um SAML-2.0-Assertionen zu generieren und zu parsen. Die Java-Produkte, die Sie mit IBM EMM integrieren, verwenden die Assertionen für die Kommunikation mit dem Identitätsprovider-Server.

Datenfilter

Marketing Platform unterstützt konfigurierbare Datenfilter, mit denen Sie Einschränkungen für den Datenzugriff in IBM EMM-Produkten festlegen können. Datenfilter ermöglichen es, die Kundendaten zu beschränken, die ein IBM EMM-Benutzer in IBM Anwendungen anzeigen und bearbeiten kann.

Konfigurationsmanagement

Die Seite "Konfiguration" bietet Zugriff auf die zentralen Konfigurationseigenschaften für IBM EMM-Anwendungen.

Benutzer mit Admin-Berechtigungen in Marketing Platform können die Seite "Konfiguration" verwenden, um Folgendes durchzuführen:

- Suchen nach Konfigurationseigenschaften, die in einer Hierarchie aus Kategorien und Unterkategorien nach Produkt angeordnet sind
- Bearbeiten der Werte von Konfigurationseigenschaften
- Löschen bestimmter Kategorien (bei Kategorien, die gelöscht werden können, wird auf der Seite "Einstellungen" der Link **Kategorie löschen** angezeigt)

Mithilfe des Dienstprogramms configTool, das in Marketing Platform bereitgestellt wird, können Sie zusätzliche Änderungen auf der Seite "Konfiguration" vornehmen.

Zugehörige Verweise:

„configTool” auf Seite 212

Lokalisierung in IBM EMM

Marketing Platform unterstützt die Lokalisierung durch die Zeichensatzcodierung und dadurch, dass ein Administrator Ländereinstellungen für einzelne Benutzer oder alle Benutzer festlegen kann. Benutzer können zudem ihre eigenen Ländereinstellungen festlegen.

Sie können die Ländereinstellungen für interne und externe Benutzer, für jeden Benutzer einzeln oder für alle IBM Anwendungen festlegen, die diese Funktion unterstützen. Diese Voreinstellung wirkt sich auf die Ansicht der Sprache, Uhrzeit, Zahlen und Datumsangaben in IBM EMM-Anwendungen aus.

Marketing Platform unterstützt UTF-8 als Standard-Zeichensatzcodierung. Damit können Benutzer Daten in allen Sprachen eingeben (z. B. Chinesisch oder Japanisch). Beachten Sie jedoch, dass die vollständige Unterstützung aller Zeichensätze in Marketing Platform auch von der Konfiguration folgender Komponenten abhängt:

- Die Datenbank der Marketing Platform-Systemtabellen.
- Die Clientmaschinen und Browser, über die der Zugriff auf IBM EMM erfolgt.

Die gemeinsame Benutzeroberfläche

Marketing Platform stellt einen gemeinsamen Zugriffspunkt und eine Benutzeroberfläche für IBM EMM-Anwendungen bereit.

Die gemeinsame Benutzeroberfläche stellt die folgenden Funktionen bereit.

- Wenn mehrere IBM EMM-Produkte installiert sind, können Sie zwischen den Produkten navigieren, ohne neue Fenster zu öffnen.
- Sie können eine Auflistung der zuletzt besuchten Seiten anzeigen und über das Menü **Zuletzt besucht** zurück zu einer dieser Seiten navigieren.
- Sie können eine IBM EMM-Seite als Startseite festlegen (die erste Seite, die nach der Anmeldung angezeigt wird) und jederzeit zu dieser Seite zurückkehren, indem Sie auf das Symbol für die Startseite klicken.
- Über das Feld **Suchen** können Sie auf die Suchfunktionen aller installierten Produkte zugreifen. Der Kontext dieser Suchfunktion ist die Seite, die Sie anzeigen. Wenn Sie z. B. eine Liste von Kampagnen in Campaign anzeigen, werden bei einem Suchlauf alle Kampagnen durchsucht. Wenn Sie nach einem Marketing Operations-Projekt suchen möchten, müssen Sie die Suche ausführen, während Sie eine Liste von Marketing Operations-Projekten anzeigen.

Anmelden bei IBM EMM

Verwenden Sie dieses Verfahren, um sich bei IBM EMM anzumelden.

Vorbereitende Schritte

Sie benötigen Folgendes.

- Eine Intranetverbindung (Netzwerkverbindung) für den Zugriff auf Ihren IBM EMM-Server
- Einen unterstützten Browser, der auf Ihrem Computer installiert ist
- Benutzername und Kennwort für die Anmeldung bei IBM EMM
- Die URL für den Zugriff auf IBM EMM in Ihrem Netzwerk

Die URL lautet folgendermaßen:

`http://host.domain.com:port/unica`

wobei

host ist das System, auf dem Marketing Platform installiert ist.

domain.com ist die Domäne, in der sich das Hostsystem befindet.

port ist die Portnummer, die vom Marketing Platform-Anwendungsserver überwacht wird.

Anmerkung: Für das folgende Verfahren wird vorausgesetzt, dass Sie mit einem Konto angemeldet sind, das über Administratorzugriff für Marketing Platform verfügt.

Vorgehensweise

Greifen Sie mit Ihrem Browser auf die IBM EMM-URL zu.

- Wenn IBM EMM für den kombinierten Einsatz mit Windows Active Directory oder mit einer Plattform zur Webzugriffssteuerung konfiguriert ist und Sie bei diesem System angemeldet sind, wird die standardmäßige Dashboardseite angezeigt. Die Anmeldung ist beendet.
- Wenn der Anmeldebildschirm angezeigt wird, melden Sie sich mit den standardmäßigen Administratoridentifikationsdaten an. Verwenden Sie in einer Umgebung mit einer einzigen Partition `asm_admin` mit dem Kennwort `password`. Verwenden Sie in einer Umgebung mit mehreren Partitionen `platform_admin` mit dem Kennwort `password`.

  Sie werden aufgefordert, das Kennwort zu ändern. Sie können das vorhandene Kennwort eingeben. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie jedoch ein neues Kennwort eingeben.
- Wenn IBM EMM so konfiguriert ist, dass SSL verwendet wird, werden Sie bei der erstmaligen Anmeldung möglicherweise aufgefordert, ein digitales Sicherheitszertifikat zu akzeptieren. Klicken Sie auf **Ja**, um das Zertifikat zu akzeptieren.

Falls die Anmeldung erfolgreich ist, zeigt IBM EMM die standardmäßige Dashboardseite an.

Ergebnisse

Mit den Standardberechtigungen, die Marketing Platform-Administratorkonten zugewiesen sind, können Sie Benutzerkonten und Sicherheitseinstellungen mithilfe der Optionen im Menü **Einstellungen** verwalten. Um für IBM EMM-Dashboards Administrationsaufgaben auf höchster Ebene auszuführen, müssen Sie sich als **platform_admin** anmelden.

Dokumentation und Hilfe zu Marketing Platform

IBM Marketing Platform stellt Dokumentation und Hilfe für Benutzer, Administratoren und Entwickler bereit.

Tabelle 1. Inbetriebnahme

Aufgabe	Dokumentation
Eine Liste der neuen Funktionen, bekannten Probleme und Umgehungsmöglichkeiten anzeigen	*IBM Marketing Platform Releaseinformationen*
Informationen zur Struktur der Marketing Platform-Datenbank	*IBM Marketing Platform-Systemtabellen*
Installation oder Upgrade von Marketing Platform und Bereitstellung der Marketing Platform-Webanwendung	Eines der folgenden Handbücher: • *IBM Marketing Platform-Installationshandbuch* • *IBM Marketing Platform-Upgradehandbuch*
Die IBM Cognos-Berichte implementieren, die über IBM EMM bereitgestellt werden	*IBM EMM Berichtsinstallations- und Konfigurationshandbuch*

Tabelle 2. Konfigurierung und Verwendung von Marketing Platform

Aufgabe	Dokumentation
• Konfigurations- und Sicherheitseinstellungen für IBM Produkte anpassen • Integration mit externen Systemen wie beispielsweise LDAP und Webzugriffskontrolle • Single Sign-on mit verschiedenen Anwendungen mithilfe von auf SAML 2.0 basierender föderierter Authentifizierung implementieren • Dienstprogramme ausführen, um IBM Produkte zu warten • Prüfereignisüberwachung konfigurieren und verwenden • Zeitplanausführung von IBM EMM-Objekten	*IBM Marketing Platform Administratorhandbuch*

Tabelle 3. Hilfe anfordern

Aufgabe	Anweisungen
Onlinehilfe öffnen	1. Wählen Sie **Hilfe > Hilfe für diese Seite** aus, um kontextbezogene Hilfethemen zu öffnen. 2. Klicken Sie im Hilfefenster auf das Symbol **Navigation anzeigen**, um die vollständige Hilfe anzuzeigen.
PDFs anfordern	Verwenden Sie eine der folgenden Methoden: • Wählen Sie **Hilfe > Produktdokumentation** aus, um auf PDFs und Hilfetexte zu Marketing Platform zuzugreifen. • Wählen Sie **Hilfe > Alle IBM EMM Suite-Dokumentation** aus, um auf alle verfügbaren Dokumentationen zuzugreifen.
Support anfordern	Rufen Sie die Website http://www.ibm.com/support auf, um Zugang zum IBM Support Portal zu erhalten.

Kapitel 2. IBM EMM-Benutzerkontomanagement

In diesem Abschnitt wird die Verwaltung der Attribute von Benutzerkonten, die mit der IBM Marketing Platform-Benutzeroberfläche erstellt wurden, erläutert. Diese Konten werden im Folgenden als interne Konten bezeichnet. Sie werden durch diese Bezeichnung von externen Benutzerkonten abgegrenzt, die aus einem externen System importiert werden, z. B. aus einem LDAP-Server oder einem System für die Webzugriffskontrolle.

Diese internen Konten können mit der Marketing Platform-Benutzeroberfläche verwaltet werden. Externe Konten werden über das externe System verwaltet.

Arten von Benutzerkonten: intern und extern

Wenn IBM EMM mit einem externen Server integriert ist (z. B. ein unterstützter LDAP-Server oder ein System für die Webzugriffskontrolle), werden zwei Arten von Konten unterstützt: interne und externe Konten.

- **Interne Benutzerkonten** – Benutzerkonten, die über die Sicherheitsbenutzeroberfläche in IBM EMM erstellt wurden. Diese Benutzer werden über IBM EMM authentifiziert.
- **Externe Benutzerkonten** - Benutzerkonten, die durch Synchronisation mit einem externen Server in IBM EMM importiert wurden. Diese Synchronisation geschieht nur dann, wenn IBM EMM für die Integration in den externen Server konfiguriert wurde. Diese Benutzer werden über den externen Server authentifiziert. Beispiele für externe Server sind LDAP-Server und Server für die Webzugriffskontrolle.

Abhängig von der Konfiguration haben Sie möglicherweise nur interne Benutzer, nur externe Benutzer oder eine Kombination aus beiden Benutzertypen haben. Wenn Sie IBM EMM mit Windows Active Directory integrieren und die integrierte Windows-Anmeldung aktivieren, sind nur externe Benutzer möglich.

Weitere Informationen über die Integration von IBM EMM mit einem LDAP- oder Windows Active Directory-Server finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Handbuchs.

Verwalten von externen Benutzern

Die Attribute externer Benutzerkonten werden normalerweise über das externe System verwaltet. Innerhalb von IBM EMM können Sie die folgenden Aspekte eines externen Benutzerkontos steuern: Datenquellen, Benachrichtigungseinstellungen und Ländereinstellungen für IBM EMM-Anwendungen sowie Mitgliedschaften in internen Gruppen (jedoch nicht in externen Gruppen).

Bestimmen von internen und externen Benutzern in der IBM EMM-Benutzeroberfläche

Im IBM EMM-Abschnitt "Benutzer" haben interne und externe Benutzer unterschiedliche Symbole.

- Interne Benutzer -

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

- Externe Benutzer -

Eigenschaften interner Benutzerkonten

Administratoren können die Eigenschaften von Benutzerkonten verwalten, die mit der Marketing Platform-Benutzeroberfläche erstellt wurden.

Ein Benutzer hat ein Kennwort vergessen

In Marketing Platform werden Kennwörter von internen Benutzern in Hash-Form gespeichert und können nicht mehr in Klartext wiederhergestellt werden. Sie müssen Benutzern mit einem internen Konto, die ihr Kennwort vergessen haben, ein neues Kennwort zuordnen.

Zurücksetzen eines Kennworts

Benutzer mit einem internen Konto können ihr Kennwort selbst ändern, indem sie das ursprüngliche Kennwort angeben und das neue Kennwort eingeben und bestätigen. Der IBM EMM-Administrator kann nach Bedarf ebenfalls das Kennwort eines beliebigen Benutzers zurücksetzen.

Ablaufdaten für Kennwörter

Auf der Seite "Konfiguration" können Sie Ablaufintervalle für die Kennwörter aller Benutzer festlegen. Zudem können Sie Ablaufdaten für einzelne Benutzer festlegen, wenn das systemweite Ablaufdatum nie abläuft.

Systemstatus von Benutzerkonten

Der Systemstatus eines Benutzers ist entweder "aktiv" oder "inaktiviert". Ein Benutzer mit einem inaktivierten Konto kann sich nicht an IBM EMM-Anwendungen anmelden. Wenn ein inaktiviertes Benutzerkonto zuvor aktiv war und mindestens einer Gruppe angehört hat, können Sie dieses Benutzerkonto erneut aktivieren. Wenn Sie ein inaktiviertes Benutzerkonto wieder aktivieren, bleibt die Gruppenzugehörigkeit erhalten.

Alternative Anmeldung

Für jedes Benutzerkonto kann eine alternative Anmeldung angegeben werden. Eine alternative Anmeldung ist in der Regel erforderlich, wenn der Campaign-Listener auf einem UNIX-System als Root ausgeführt wird.

Datenquellen

Ein Benutzer benötigt die entsprechenden Berechtigungsnachweise, um auf die Datenquellen zuzugreifen, die von einigen IBM EMM-Anwendungen genutzt werden. Diese Berechtigungsnachweise können als Datenquellen in den Eigenschaften des Benutzerkontos eingegeben werden.

Wenn ein Benutzer in einer IBM EMM-Anwendung wie Campaign arbeitet und dazu aufgefordert wird, Datenquelleninformationen einzugeben, speichert die IBM EMM-Anwendung diese Informationen im Marketing Platform-Datenspeicher. Diese Datenquellen erscheinen in der Liste der Datenquellen eines Benutzers in Marketing Platform, auch wenn sie nicht mit der IBM EMM-Benutzeroberfläche erstellt wurden.

Hinzufügen von internen Benutzerkonten

Verwenden Sie diese Prozedur, um interne Benutzerkonten hinzuzufügen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf **Neuer Benutzer**.
3. Füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Verwenden Sie Sonderzeichen in Anmeldenamen mit Vorsicht. Zulässige Sonderzeichen werden im Seitenverweis "Neuer Benutzer" aufgeführt.
4. Klicken Sie auf **OK**.

   Der Name des neuen Benutzers wird in der Liste angezeigt.

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzermanagement" auf Seite 12

Löschen von internen Benutzerkonten

Verwenden Sie diese Prozedur, um interne Benutzerkonten zu löschen.

Informationen zu diesem Vorgang

Wichtig: Werden Campaign-Berechtigungen so eingerichtet, dass der Besitz oder Zugriff auf ein Campaign-Objekt auf einen einzelnen Benutzer beschränkt ist, so kann nach dem Löschen dieses Benutzerkontos nicht mehr auf das Objekt zugegriffen werden. Stattdessen sollten Sie solche Konten inaktivieren anstatt sie zu löschen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen des Kontos, das Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie über den Kontodetails im rechten Fenster auf die Schaltfläche **Benutzer löschen**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Ändern des Ablaufdatums für das Kennwort eines internen Benutzers

Verwenden Sie diese Prozedur, um das Datum des Kennwortablaufs für interne Benutzer zu ändern.

Informationen zu diesem Vorgang

Einschränkung: Wenn die systemweite Eigenschaft für den Kennwortablauf (**Allgemeines | Kennworteinstellungen | Gültigkeit (in Tagen)**) auf 0 steht, kann das Kennwortablaufdatum eines internen Benutzers nicht geändert werden.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.
4. Ändern Sie das Datum im Feld **Ablaufdatum für Kennwort**.

5. Klicken Sie auf **OK**.

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzermanagement" auf Seite 12

Zurücksetzen von internen Benutzerkennwörtern

Verwenden Sie diese Prozedur, um interne Benutzerkennwörter zurückzusetzen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, den Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Kennwort zurücksetzen**.
4. Geben Sie das neue Kennwort in das Feld **Kennwort** ein.
5. Geben Sie das gleiche Kennwort in das Feld **Bestätigen** ein.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

   Anmerkung: Wenn Benutzerkennwörter zurückgesetzt werden, werden Benutzer aufgefordert, ihr Kennwort bei der nächsten Anmeldung in einer Anwendung von IBM EMM zu ändern.

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzermanagement" auf Seite 12

Ändern der Eigenschaften von internen Benutzerkonten

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Eigenschaften interner Benutzerkonten zu ändern.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Felder je nach Bedarf.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Zugehörige Tasks:

„Zurücksetzen von internen Benutzerkennwörtern"

Ändern des Systemstatus interner Benutzer

Verwenden Sie diese Prozedur, um den Systemstatus interner Benutzer zu ändern.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.
4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Status** den Status aus. Die Optionen **AKTIV** und **INAKTIVIERT** sind verfügbar.

   Anmerkung: Wenn Sie die Option **INAKTIVIERT** auswählen, kann der Benutzer sich nicht mehr an IBM EMM-Anwendungen anmelden. Benutzer mit Administratorzugriff auf die Marketing Platform können ihr eigenes Konto nicht inaktivieren.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen von Datenquellen interner Benutzer

Verwenden Sie diese Prozedur zum Hinzufügen von Datenquellen interner Benutzer.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Datenquellen bearbeiten**.
4. Klicken Sie auf **Neue hinzufügen**.
5. Füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzermanagement" auf Seite 12

Ändern von Datenquellen interner Benutzer

Verwenden Sie diese Prozedur, um Kennwörter oder Anmeldenamen für Datenquellen zu ändern.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Datenquellen bearbeiten**.
4. Klicken Sie auf den **Namen der Datenquelle**, den Sie ändern möchten.
5. Bearbeiten Sie die Felder. Falls Sie kein neues Kennwort angeben wird das alte Kennwort verwendet.
6. Füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Zugehörige Tasks:

„Ändern der Eigenschaften von internen Benutzerkonten" auf Seite 10

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzermanagement"

Löschen von Datenquellen interner Benutzer

Verwenden Sie diese Prozedur, um Datenquellen interner Benutzer zu löschen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Datenquellen bearbeiten**.
4. Klicken Sie auf den Namen der Datenquelle, den Sie ändern möchten.
5. Klicken Sie auf **Löschen**.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Seiten für Benutzermanagement

Sehen Sie sich diese Tabelle an, wenn Sie Hilfe beim Ausfüllen der Felder auf der Seite für Benutzer benötigen.

Seite "Neuer Benutzer"

Tabelle 4. Felder auf der Seite "Neuer Benutzer"

Feld	Beschreibung
Vorname	Der Vorname des Benutzers.
Nachname	Der Nachname des Benutzers.
Anmelden	Der Anmeldename des Benutzers. Dies ist das einzige erforderliche Feld. Nur die folgenden Sonderzeichen sind in Anmeldenamen zulässig. • Groß- und Kleinbuchstaben (A bis Z, a bis z) • Zahlen (0 bis 9) • Kommerzielles A (@) • Bindestrich (-) • Unterstrich (_) • Punkt (.) • Doppelbyte-Zeichen (z. B. chinesische Zeichen) Verwenden Sie keine anderen Sonderzeichen (einschließlich Leerzeichen) in Anmeldenamen.
Kennwort	Das Kennwort für den Benutzer. Befolgen Sie bei der Erstellung eines Kennworts diese Regeln. • Bei Kennwörtern ist die Groß- und Kleinschreibung zu beachten. So ist beispielsweise `kennwort` nicht das Gleiche wie `Kennwort`. • Verwenden Sie eine beliebige Kombination aus Zeichen bei der Erstellung oder Änderung von Kennwörtern in IBM EMM. Weitere Bedingungen für die Erstellung von Kennwörtern finden Sie auf der Seite "Konfiguration". Um die Bedingungen für Ihre Installation von IBM EMM anzuzeigen, klicken Sie auf den Link **Kennwortregeln** neben dem Feld **Kennwort**.
Kennwort bestätigen	Das gleiche Kennwort, das Sie auch im Feld **Kennwort** eingegeben haben.

Tabelle 4. Felder auf der Seite "Neuer Benutzer" (Forts.)

Feld	Beschreibung
Titel	Der Titel des Benutzers.
Abteilung	Die Abteilung des Benutzers.
Unternehmen	Das Unternehmen des Benutzers.
Land	Das Land des Benutzers.
Adresse	Die Adresse des Benutzers.
Telefon (geschäftlich)	Die geschäftliche Telefonnummer des Benutzers.
Telefon (mobil)	Die Mobiltelefonnummer des Benutzers.
Telefon (privat)	Die private Telefonnummer des Benutzers.
E-Mail-Adresse	Die E-Mail-Adresse des Benutzers. Der Inhalt dieses Feldes muss den in RFC 821 definierten Richtlinien bezüglich E-Mail-Adressen entsprechen. Weitere Informationen finden Sie unter RFC 821.
Alternative Anmeldung	Der UNIX-Anmeldename des Benutzers, falls vorhanden. Eine alternative Anmeldung ist in der Regel erforderlich, wenn der Campaign-Listener auf einem UNIX-System als Root ausgeführt wird.
Status	Wählen Sie in der Dropdown-Liste AKTIV oder INAKTIVIERT aus. AKTIV ist standardmäßig ausgewählt. Inaktivierte Benutzer können sich an keiner IBM EMM-Anwendung anmelden.

Seite "Eigenschaften bearbeiten"

Mit Ausnahme der in der folgenden Tabelle enthaltenen Felder sind die Felder identisch mit denen auf der Seite "Neuer Benutzer".

Tabelle 5. Felder auf der Seite "Eigenschaften bearbeiten"

Feld	Beschreibung
Kennwort	Dieses Feld ist auf der Seite "Eigenschaften bearbeiten" nicht verfügbar.
Anmelden	Dieses Feld ist auf der Seite "Eigenschaften bearbeiten" nicht verfügbar.
Ablaufdatum für Kennwort	Das Datum im Format der Ländereinstellung (für Deutsch beispielsweise `TT.MM.JJJJ`). Sie können das Ablaufdatum eines Benutzers nicht ändern, wenn das systemweite Ablaufdatum nie abläuft.
IBM Digital Analytics-Benutzername	Wenn die Integration mit IBM Digital Analytics aktiviert ist und Sie Benutzer manuell erstellen möchten, geben Sie den Digital Analytics-Benutzernamen des Benutzers hier im Rahmen des Konfigurationsprozesses ein.

Seite "Kennwort zurücksetzen"

Tabelle 6. Felder auf der Seite "Kennwort zurücksetzen"

Feld	Beschreibung
Kennwort	Das neue Kennwort.
Bestätigen	Das gleiche Kennwort, das Sie auch im Feld **Kennwort** eingegeben haben.

Seiten "Neue Datenquelle" und "Datenquelleneigenschaften bearbeiten"

Tabelle 7. Felder auf der Seite "Neue Datenquelle"

Feld	Beschreibung
Datenquelle	Der Name der Datenquelle, auf die der Benutzer von einer IBM EMM-Anwendung aus Zugriff haben soll. Bei IBM EMM-Namen wird die Groß- und Kleinschreibung beim Anzeigen beibehalten. Beim Vergleichen und Erstellen wird jedoch nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Es ist beispielsweise nicht möglich, sowohl eine Datenquelle mit dem Namen `customer` als auch eine Datenquelle mit dem Namen `Customer` zu erstellen.
Datenquellen-anmeldung	Der Anmeldename für diese Datenquelle.
Datenquellen-kennwort	Das Kennwort für diese Datenquelle. Ist für das Datenquellenkonto kein Kennwort erforderlich, können Sie dieses Feld leer lassen.
Kennwort bestätigen	Erneut das Kennwort für diese Datenquelle (falls das Feld **Datenquellenkennwort** leer gelassen wurde, kann dieses Feld auch leer bleiben).

Zugehörige Tasks:

„Ändern des Ablaufdatums für das Kennwort eines internen Benutzers" auf Seite 9

„Zurücksetzen von internen Benutzerkennwörtern" auf Seite 10

„Hinzufügen von Datenquellen interner Benutzer" auf Seite 11

„Ändern von Datenquellen interner Benutzer" auf Seite 11

Zugehörige Verweise:

Kapitel 8, „Einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics aktivieren", auf Seite 95

Ländereinstellung

Sie können die Ländereinstellung für interne und externer Benutzer festlegen. Diese Einstellung wirkt sich auf die Anzeige von Sprache, Uhrzeit, Zahlen und Datumsangaben in IBM EMM-Anwendungen aus.

Ländereinstellungen können in Marketing Platform auf zwei Arten festgelegt werden.

Global
: Die Konfigurationseigenschaft `Platform | Region setting` auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** legt die Ländereinstellung global fest.

Pro Benutzer
: Ein Attribut auf der Seite **Einstellungen > Benutzer** legt die Ländereinstellung für einzelne Benutzer fest. Diese Einstellung überschreibt die globale Einstellung.

Die Verfügbarkeit der Ländereinstellungen, die pro Benutzer oder global festgelegt werden können, kann je nach IBM EMM-Anwendung variieren, und nicht alle IBM

EMM-Anwendungen unterstützen diese Ländereinstellung in Marketing Platform. Informationen zum Bestimmen der Verfügbarkeit und Unterstützung der Eigenschaft `Region setting` finden Sie in der jeweiligen Produktdokumentation.

Anmerkung: Die Verfügbarkeit der Ländereinstellungen, die pro Benutzer oder global festgelegt werden können, kann je nach IBM EMM-Anwendung variieren. Nicht alle IBM EMM-Anwendungen unterstützen diese Ländereinstellung. Informationen zum Bestimmen der Verfügbarkeit und Unterstützung für Ländereinstellungen in IBM EMM finden Sie in der entsprechenden Produktdokumentation.

Zugehörige Konzepte:

„Standardbenutzervorgabe für die Ländereinstellung" auf Seite 37

Festlegen der Benutzervorgabe für die Ländereinstellung

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Ländereinstellung für einen Benutzer festzulegen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, für den Sie Ländereinstellungen festlegen möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Konfigurationspräferenzen bearbeiten**.
4. Klicken Sie auf **Platform** im linken Teilfenster.
5. Wählen Sie in der Dropdown-Liste die Option aus.
6. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**.

Synchronisation externer Benutzer

Wenn IBM EMM für die Integration mit einem Windows Active Directory- oder LDAP-Server konfiguriert wurde, werden Benutzer und Gruppen automatisch in vordefinierten Intervallen synchronisiert.

Während der automatischen Synchronisation werden nur die Benutzer und Gruppen, die seit der letzten Synchronisation erstellt oder geändert wurden, in IBM EMM eingepflegt. Sie können eine Synchronisation aller Benutzer und Gruppen mit der Synchronisationsfunktion im Benutzerbereich von IBM EMM erzwingen.

Erzwingen der Synchronisation externer Benutzer

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Synchronisation von Benutzern zu erzwingen, wenn IBM EMM mit einem LDAP-Server oder einem System zur Webzugriffskontrolle integriert ist.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

   Benutzer und Gruppen werden synchronisiert.

Kapitel 3. Sicherheitsmanagement

IBM Marketing Platform unterstützt Rollen und Berechtigungen für die Steuerung des Benutzerzugriffs auf Objekte und Funktionen in IBM EMM-Anwendungen.

In den meisten Fällen verwenden nur Marketing Platform selbst und Campaign die Seite "Benutzerrollen und Berechtigungen" zur detaillierten Verwaltung des Benutzerzugriffs auf Anwendungen.

Die anderen IBM EMM-Produkte verwenden einige Basisrollen für den Anwendungszugriff, die auf der Seite "Benutzerrollen und Berechtigungen" festgelegt werden, und haben entweder keine detaillierten Sicherheitseinstellungen oder die Sicherheitseinstellungen werden nicht über die Seite "Benutzerrollen und Berechtigungen" verwaltet.

In Marketing Operations ist das Einrichten der Basisrollen auf der Seite "Benutzerrollen und Berechtigungen" beispielsweise nur der Ausgangspunkt zur Entwicklung eines angepassten Sicherheitsschemas. Marketing Operations verfügt über ein detailliertes Sicherheitsschema, das über eine Benutzeroberfläche auf den Marketing Operations-Seiten verwaltet werden kann.

In diesem Handbuch wird erklärt, wie die Funktionen auf der Seite "Benutzerrollen und Berechtigungen" verwendet werden, und es werden die Basissicherheitsrollen und -berechtigungen auf dieser Seite für die verschiedenen Produkte gezeigt. Bei anderen Produkten als Marketing Platform finden Sie Informationen zum Sicherheitsmanagement, die nicht in diesem Handbuch zu finden sind, in der Dokumentation für das betreffende Produkt.

Berechtigungen und Aufgaben des Sicherheitsadministrators in Marketing Platform

Nur Benutzer mit der Rolle "AdminRole" oder "PlatformAdminRole" in Marketing Platform haben Zugriff auf Funktionen zur Sicherheitsverwaltung für weitere Benutzerkonten außer ihrem eigenen Konto.

In einer Umgebung mit mehreren Partitionen können nur Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" Benutzer in anderen Partitionen verwalten. Benutzer mit der Rolle "AdminRole" können nur Benutzer in ihrer eigenen Partition verwalten.

Der Sicherheitsadministrator kann auf den Seiten "Benutzergruppen" und "Benutzerrollen und Berechtigungen" die folgenden Aufgaben ausführen.

- Erstellen interner Gruppen und Verwalten ihrer Zugehörigkeit und Partitionszuordnung
- Erstellen von Rollen für Marketing Platform und Campaign, sofern erforderlich, und Zuweisen von Berechtigungen zu diesen Rollen
- Verwalten des Benutzerzugriffs auf IBM EMM-Anwendungen durch Zuweisen von Rollen an einzelne Benutzer und/oder interne und externe Gruppen

Lesen Sie diese Übersicht, um sich mit den folgenden Punkten vertraut zu machen.

- Unterschied zwischen internen und externen Gruppen

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

- Vorgehensweise zum Erstellen interner Gruppen und Zuweisen von Rollen und Berechtigungen
- Eigenschaften interner Gruppen
- Die vorkonfigurierten Benutzerkonten, -gruppen und -rollen in Marketing Platform

Sonderzeichen in Rollen- und Richtliniennamen

Bei der Erstellung von Rollen- oder Richtliniennamen sind nur folgende Zeichen erlaubt.

- Groß- und Kleinbuchstaben (`A-Z`)
- Zahlen (`0-9`)
- Einfaches Anführungszeichen (`'`)
- Bindestrich (`-`)
- Unterstrich (`_`)
- Kommerzielles A (`@`)
- Normaler Schrägstrich (`/`)
- Runde Klammer
- Doppelpunkt (`:`)
- Semikolon (`;`)
- Leerzeichen (außer als erstes Zeichen)
- Doppelbyte-Zeichen (z. B. chinesische Zeichen)

Rollen und Berechtigungen in Marketing Platform und Campaign

Rollen in Marketing Platform und Campaign sind eine konfigurierbare Sammlung von Berechtigungen. Sie können für jede Rolle in Marketing Platform und Campaign Berechtigungen festlegen, mit denen der Zugriff auf die Anwendung gesteuert wird.

Sie können die Standardrollen verwenden oder neue Rollen erstellen. Die verfügbaren Berechtigungen werden vom System definiert; Sie können keine neue Berechtigung erstellen.

Informationen über Rollenzuordnungen

Normalerweise werden Benutzer mit den Berechtigungen ausgestattet, die den Funktionen entsprechen, die dieser in der Organisation ausführt, wenn er IBM EMM verwendet. Sie können Rollen an Gruppen oder an einzelne Benutzer zuordnen. Der Vorteil der Rollenzuordnung nach Gruppe besteht darin, dass Sie eine Kombination aus Rollen der Gruppe zuordnen können. Wenn Sie an dieser Kombination zu einem späteren Zeitpunkt etwas ändern möchten, können Sie dies in einem Mal tun und müssen diesen Vorgang nicht mehrmals für verschiedene Benutzer ausführen. Wenn Sie Rollen nach Gruppe zuordnen, können Sie Benutzer den Gruppen hinzufügen oder sie daraus entfernen, um den Benutzerzugriff zu steuern.

Auswertung von Rollen

Wenn ein Benutzer über mehrere Rollen verfügt, wertet das System die Berechtigungen aus all diesen Rollen zusammen aus. Die Möglichkeit eines Benutzers, eine Funktion für ein bestimmtes Objekt auszuführen, wird dann entsprechend der ag-

gregierten Berechtigungen aus allen Rollen gewährt oder verweigert. Im Fall von Campaign wird die Möglichkeit, eine Funktion für ein bestimmtes Objekt auszuführen, auf der Grundlage der Sicherheitsrichtlinie des Objekts gewährt oder verweigert.

Übersicht über Verwaltung des Benutzerzugriffs auf Anwendungen in Marketing Platform

Mit den Funktionen zur Sicherheitsverwaltung von Marketing Platform wird der Benutzerzugriff auf Anwendungen in mehreren Schritten verwaltet. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das grundlegende Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

Vorgehensweise

1. Planen Sie die Rollen, mit denen Sie den Benutzerzugriff auf IBM EMM-Produkte steuern wollen. Konfigurieren Sie Rollen und zugehörige Berechtigungen je nach Bedarf.
2. Planen Sie, welche Gruppen erforderlich sind, um Ihre Sicherheitsanforderungen zu erfüllen. Je nach Systemkonfiguration ist es möglich, nur interne Gruppen, nur externe Gruppen oder eine Kombination aus beiden Gruppen zu erstellen.
3. Erstellen Sie die erforderlichen internen und externen Gruppen.
4. Weisen Sie den einzelnen Rollen Gruppen zu.
5. Wenn es nur interne Benutzerkonten gibt, erstellen Sie die erforderlichen internen Benutzerkonten.
6. Weisen Sie auf der Basis des für Benutzer vorgesehenen Anwendungszugriffs den einzelnen Gruppen Benutzer oder den einzelnen Benutzern Rollen zu.

Zugehörige Konzepte:

„Arten von Gruppen: intern und extern"

„Partitions- und Sicherheitsmanagement" auf Seite 20

„Vorkonfigurierte Benutzer und Rollen" auf Seite 21

„Partitionsübergreifende Administratorberechtigungen" auf Seite 23

Arten von Gruppen: intern und extern

Wenn IBM EMM mit einen externen Server integriert ist (beispielsweise mit einem unterstützten LDAP-Server oder einem System zur Webzugriffskontrolle), werden zwei Arten von Gruppen (interne und externe Gruppen) unterstützt.

- **Interne Gruppen** – Gruppen, die über die Sicherheitsbenutzeroberfläche in IBM EMM erstellt wurden. Diese Benutzer werden über IBM EMM authentifiziert.
- **Externe Gruppen** – IBM EMM-Gruppen, die Gruppen im externen System zugeordnet sind. Beispiele für externe Server sind LDAP-Server und Server für die Webzugriffskontrolle.

  Achtung: Eine in diesem Handbuch als externe Gruppe bezeichnete Gruppe ist eine Gruppe, die in IBM EMM erstellt, aber einem externen System zugeordnet wurde.

Abhängig von der Konfiguration können Sie nur interne Gruppen, nur externe Gruppen oder eine Kombination aus beiden Gruppen haben.

Weitere Informationen zur Integration von IBM EMM mit einem LDAP- oder Windows Active Directory-Server finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Handbuchs.

Verwalten von externen Gruppen

Die Zugehörigkeit zu externen Gruppen wird über das externe System verwaltet.

Sie können externen IBM EMM-Gruppen Rollen auf die gleiche Weise zuordnen wie internen Gruppen.

Verwalten interner Gruppen und Untergruppen

Sie können unendlich viele interne Gruppen definieren. Jeder interne oder externe Benutzer kann Mitglied mehrerer interner Gruppen und Untergruppen sein.

Eine Untergruppe übernimmt die Benutzermitglieder nicht, die der übergeordneten Gruppe zugewiesen sind, aber sie übernimmt die Rollen, die den übergeordneten Gruppen zugewiesen sind. Eine Gruppe und die zugehörigen Untergruppen gehören immer zu derselben Partition.

Nur interne Gruppen können einer Partition zugeordnet werden und nur der Benutzer **platform_admin** oder eine Person mit einem Konto mit der Rolle **PlatformAdminRole** kann Gruppen in allen Partitionen einer Umgebung mit mehreren Partitionen erstellen.

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über Verwaltung des Benutzerzugriffs auf Anwendungen in Marketing Platform" auf Seite 19

Partitions- und Sicherheitsmanagement

Partitionen in Campaign und den damit zusammenhängenden Produkten stellen eine Möglichkeit dar, Daten in Verbindung mit unterschiedlichen Benutzergruppen zu sichern. Bei der Partitionierung wird die Partition eines Benutzers so angezeigt, als ob es sich dabei um eine separat ausgeführte Campaign-Instanz handelt, ohne Anzeichen dafür, dass andere Partitionen auf demselben System ausgeführt werden. In diesem Abschnitt wird auf die besonderen Überlegungen bezüglich des Sicherheitsmanagements in einer Umgebung mit mehreren Partitionen eingegangen.

Benutzerzugehörigkeit in einer Partition

Benutzer werden auf Grundlage Ihrer Gruppenzugehörigkeit einer Partition zugewiesen. Die Gruppe wird einer Partition zugewiesen. Danach werden die Benutzer einer Gruppe zugeordnet, damit sie auf eine Partition zugreifen können.

Eine Gruppe oder Untergruppe kann nur einer einzigen Partition zugewiesen werden. Übergeordnete Gruppen übernehmen die Partitionszugehörigkeit nicht von ihren Untergruppen. Nur der Benutzer "platform_admin" oder ein anderes Konto mit der Rolle "PlatformAdminRole" kann eine Gruppe einer Partition zuordnen.

Ein Benutzer sollte jeweils nur einer Partition angehören.

Informationen über Rollen und Partitionen

Eine Rolle ist immer in den Kontext einer Partition eingebettet. In einer Umgebung mit nur einer Partition werden alle Rollen automatisch in der Standardpartition (partition1) erstellt. In einer Umgebung mit mehreren Partitionen wird eine Rolle in der Partition des Benutzers erstellt, der diese erstellt hat. Dies gilt jedoch nicht für den Benutzer "platform_admin" und alle anderen Konten mit der Rolle "PlatformAdminRole". Mit diesen Konten können Rollen in allen Partitionen erstellt werden.

Weitere Informationen zu Partitionen

In diesem Abschnitt finden Sie Anweisungen zum Zuweisen einer Gruppe zu einer Partition und zum Zuweisen von Benutzern zu Gruppen. Eine vollständige Beschreibung der Konfiguration von Partitionen finden Sie in der Dokumentation zur Campaign-Installation.

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über Verwaltung des Benutzerzugriffs auf Anwendungen in Marketing Platform" auf Seite 19

Vorkonfigurierte Benutzer und Rollen

Wenn IBM EMM zum ersten Mal installiert wird, sind drei Benutzer vorkonfiguriert und erhalten systemdefinierte Rollen in Marketing Platform und Campaign (siehe Beschreibung in diesem Abschnitt).

Diese internen Benutzerkonten verfügen über das Standardkennwort "password".

Benutzerkonto "platform_admin"

Das Benutzerkonto "platform_admin" ermöglicht einem IBM EMM-Administrator, die Konfiguration, Benutzer und Gruppen eines Produkts in allen Partitionen einer Umgebung mit mehreren Partitionen zu verwalten und alle Marketing Platform-Funktionen (mit Ausnahme der Berichterstellung, die über eigene Rollen verfügt) zu verwenden, ohne zuerst nach Partition filtern zu müssen. Standardmäßig verfügt dieses Konto in Marketing Platform über die folgenden Rollen.

- In Marketing Platform in der Standardpartition partition1
  - AdminRole
  - UserRole
  - PlatformAdminRole

  Mit diesen Rollen kann der Benutzer "platform_admin" alle Verwaltungsaufgaben in Marketing Platform ausführen, jedoch nicht die für Berichtsfunktionen. Wenn zusätzliche Partitionen erstellt werden, kann der Benutzer "platform_admin" auf Benutzer, Gruppen, Rollen und Konfigurationen in den zusätzlichen Partitionen zugreifen und diese verwalten.

  Die Rolle "PlatformAdminRole" ist insofern einzigartig, als kein Benutzer die Berechtigungen dieser Rolle ändern kann. Nur ein Benutzer mit dieser Rolle kann einem anderen Benutzer die Rolle "PlatformAdminRole" zuordnen.
- In Campaign in der Standardpartition partition1
  - Globale Richtlinienrolle "Admin"

Mit dieser Rolle kann der Benutzer "platform_admin" alle Aufgaben in Campaign durchführen.

Standardmäßig verfügt dieser Benutzer über keinerlei Zugriffsberechtigungen auf IBM EMM-Produkte über Marketing Platform und Campaign hinaus.

Benutzerkonto "asm_admin"

Das Benutzerkonto "asm_admin" ermöglicht einem IBM EMM-Administrator die Verwaltung von Benutzern und Gruppen in einer Umgebung mit einer einzelnen Partition sowie die Nutzung aller Marketing Platform-Funktionen (mit Ausnahme der Berichterstellung, die über eigene Rollen verfügt). Dieses Konto verfügt über die folgenden Rollen.

- In Marketing Platform in der Standardpartition partition1
  - AdminRole
  - UserRole

  Mit Ausnahme der unten aufgeführten Aufgaben kann der Benutzer "asm_admin" mit diesen Rollen alle Verwaltungsaufgaben in Marketing Platform in der Partition ausführen, zu der asm_admin gehört. Dies ist standardmäßig die Partition "partition1".

  Diese Rollen ermöglichen es dem Benutzer, die Seite "Konfiguration" zu verwalten. Diese Seite wird bei keinem Benutzer nach Partition gefiltert. Aus diesem Grund sollten Sie die Berechtigung für die Seite "Konfiguration verwalten" aus der Rolle "AdminRole" in Marketing Platform entfernen und Konfigurationsaufgaben dem Benutzer "platform_admin" vorbehalten.

  Folgende Ausnahmen sind möglich:
  - Damit auf die Berichtsfunktionen zugegriffen werden kann, muss die Rolle "ReportsSystem" gewährt werden.
  - Dieser Benutzer kann die Rolle "PlatformAdminRole" keinem anderen Benutzer und keiner anderen Gruppe zuordnen.

Konto "demo"

Das Konto "demo" verfügt über die folgenden Rollen.

- In Marketing Platform in der Standardpartition partition1
  - UserRole

  Diese Rolle ermöglicht es dem Benutzer "demo", seine Kontoattribute auf der Seite "Benutzer" zu ändern. Die Rollen oder Partitionen für sein Konto oder der Zugriff auf andere Funktionen in Marketing Platform können jedoch nicht geändert werden. Standardmäßig verfügt dieser Benutzer über keinerlei Zugriffsberechtigungen auf die IBM EMM-Produkte.
- In Campaign in der Standardpartition partition1
  - Globale Richtlinienrolle "Review"

  Mit dieser Rolle kann der Demo-Benutzer Lesezeichen erstellen und Kampagnen, Sitzungen, Angebote, Segmente und Berichtsfunktionen in Campaign anzeigen.

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über Verwaltung des Benutzerzugriffs auf Anwendungen in Marketing Platform" auf Seite 19

Partitionsübergreifende Administratorberechtigungen

In einer Umgebung mit mehreren Partitionen ist mindestens ein Benutzerkonto mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform erforderlich, damit Sie die Sicherheit für IBM EMM-Benutzer über alle Partitionen hinweg verwalten können.

Das Konto "platform_admin" ist mit der Rolle "PlatformAdminRole" vorkonfiguriert. Das Konto "platform_admin" ist ein Superuserkonto, das nicht über die Benutzerfunktionen in IBM EMM gelöscht oder inaktiviert werden kann. Dieses Konto unterliegt jedoch denselben Kennwortbeschränkungen wie andere Benutzer auch. Beispielsweise kann jemand, der versucht, sich als platform_admin anzumelden, N Mal hintereinander ein falsches Kennwort eingeben. Je nach den in Kraft befindlichen Kennwortregeln kann das Konto platform_admin im System inaktiviert werden. Zur Wiederherstellung dieses Kontos müssen Sie eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Wenn es einen anderen Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform gibt, melden Sie sich mit den Informationen dieses Benutzers an und setzen das Kennwort des Benutzers "platform_admin" zurück bzw. erstellen Sie ein anderes Konto mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform.
- Wenn es nur einen einzigen Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform gibt (beispielsweise platform_admin) und dieser Benutzer inaktiviert ist, können Sie ein neues Konto "platform_admin" erstellen, indem Sie das Marketing Platform-Dienstprogramm `restoreAccess` verwenden.

Um zu vermeiden, dass der Zugriff **PlatformAdminRole** mit dem Dienstprogramm `restoreAccess` wiederhergestellt werden muss, empfiehlt es sich, mehr als ein Konto mit den Berechtigungen der Rolle **PlatformAdminRole** zu erstellen.

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über Verwaltung des Benutzerzugriffs auf Anwendungen in Marketing Platform" auf Seite 19

Zugehörige Verweise:

„restoreAccess" auf Seite 222

Hinzufügen einer internen Gruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um eine interne Gruppe hinzuzufügen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.
2. Klicken Sie auf **Neue Gruppe** über der Liste **Gruppenhierarchie**.
3. Füllen Sie die Felder **Gruppenname** und **Beschreibung** aus.

   Wichtig: Geben Sie Gruppen nicht die Namen von systemdefinierten Rollen. Nennen Sie eine Gruppe beispielsweise nicht "Admin", da dies ein in Campaign verwendeter Rollenname ist. Wird dieser Aspekt nicht beachtet, können Probleme bei Upgrades auftreten.
4. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Der Name der neuen Gruppe wird in der Liste **Gruppenhierarchie** angezeigt.

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzergruppenmanagement" auf Seite 26

Hinzufügen einer Untergruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um eine interne Untergruppe hinzuzufügen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe, der Sie eine Untergruppe hinzufügen möchten.
3. Klicken Sie auf **Neue Untergruppe**.
4. Füllen Sie die Felder **Gruppenname** und **Beschreibung** aus.

   Wichtig: Geben Sie Untergruppen nicht die Namen von systemdefinierten Rollen. Nennen Sie eine Untergruppe beispielsweise nicht "Admin", da dies ein in Campaign verwendeter Rollenname ist. Wird dieser Aspekt nicht beachtet, können Probleme bei Upgrades auftreten.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Die neue Untergruppe wird der entsprechenden Gruppe in der Liste **Gruppenhierarchie** hinzugefügt.

   Tipp: Falls das Symbol für den Ordner der übergeordneten Gruppe geschlossen ist, klicken Sie auf das Pluszeichen (+), um die Liste einzublenden.

Löschen einer Gruppe oder Untergruppe

Bedenken Sie, dass Mitglieder von Gruppen oder untergeordneten Gruppen ihre diesen Gruppen zugewiesenen Rollen verlieren, wenn Sie die Gruppen löschen. Auch übergeordnete Gruppen der gelöschten Gruppe verlieren die entsprechenden Rollenzuordnungen, sofern die Rollen nicht auch direkt diesen übergeordneten Gruppen zugewiesen sind.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe oder untergeordneten Gruppe, die Sie löschen möchten.

   Anmerkung: Wollen Sie bei geschlossenem Ordnersymbol für die übergeordnete Gruppe eine Untergruppe auswählen, klicken Sie auf das Pluszeichen (+), um die Liste einzublenden.
3. Klicken Sie am oberen Rand des rechten Fensters auf die Schaltfläche **Gruppe löschen**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzergruppenmanagement" auf Seite 26

Ändern der Beschreibung einer Gruppe oder Untergruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Beschreibung einer Gruppe oder Untergruppe zu ändern.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe oder untergeordneten Gruppe, dessen Beschreibung Sie ändern möchten.

   Anmerkung: Wollen Sie bei geschlossenem Ordnersymbol für die übergeordnete Gruppe eine Untergruppe auswählen, klicken Sie auf das Pluszeichen (+), um die Liste einzublenden.
3. Klicken Sie auf **Eigenschaften bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Beschreibung wie gewünscht.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Zuweisen einer Gruppe zu einer Partition

Dieses Verfahren ist nur bei der Konfiguration mehrerer Partitionen für Campaign erforderlich. Nur ein Konto mit der Rolle PlatformAdminRole (beispielsweise der Benutzer "platform_admin") kann diese Aufgabe ausführen.

Vorgehensweise

1. Bestimmen Sie, welche Gruppen Sie jeder einzelnen Partition zuordnen möchten. Falls erforderlich, erstellen Sie die Gruppen.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.
3. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe oder untergeordneten Gruppe, die Sie einer Partition zuordnen möchten.
4. Klicken Sie auf **Eigenschaften bearbeiten**.
5. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Partitions-ID** die gewünschte Partition aus.

   Dieses Feld ist nur bei der Konfiguration mehrerer Partitionen verfügbar.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzergruppenmanagement" auf Seite 26

Hinzufügen eines Benutzers zu einer Gruppe oder Untergruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um einer Gruppe oder Untergruppe einen Benutzer hinzuzufügen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Anmerkung: Die gleiche Aufgabe können Sie auf der Seite **Benutzergruppen** ausführen, indem Sie auf den Gruppennamen und anschließend auf die Option **Benutzer bearbeiten** klicken.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, den Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Gruppen bearbeiten**.
4. Klicken Sie im Feld **Verfügbare Gruppen** auf einen Gruppennamen.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.

Der Gruppenname erscheint im Feld **Gruppen**.

6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Benutzerkontodetails werden einschließlich der zugeordneten Gruppe oder Untergruppe angezeigt.

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzergruppenmanagement"

Entfernen eines Benutzers aus einer Gruppe oder Untergruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um einen Benutzer aus einer Gruppe oder Untergruppe zu entfernen.

Informationen zu diesem Vorgang

Wichtig: Durch das Entfernen eines Benutzers aus einer Gruppe oder Untergruppe werden auch die Rollen des Benutzers, die der Gruppe oder Untergruppe zugewiesen sind, entfernt.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, den Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Gruppen bearbeiten**.
4. Klicken Sie im Feld **Gruppen** auf einen Gruppennamen.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**.

   Der Gruppenname erscheint im Feld **Verfügbare Gruppen**.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.
8. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.
9. Ändern Sie den Namen oder die Beschreibung wie gewünscht.
10. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
11. Klicken Sie auf **OK**.

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzergruppenmanagement"

Seiten für Benutzergruppenmanagement

Diese Felder werden zum Konfigurieren von Benutzergruppen verwendet.

Felder auf den Seiten "Neue Gruppe", "Neue Untergruppe" und "Eigenschaften bearbeiten"

Tabelle 8. Felder auf den Seiten "Neue Gruppe", "Neue Untergruppe" und "Eigenschaften bearbeiten"

Feld	Beschreibung
Gruppenname	Der Gruppenname. Sie dürfen maximal 64 Zeichen verwenden. Folgende Zeichen sind bei der Erstellung des Gruppennamens erlaubt. • Groß- und Kleinbuchstaben (`A bis Z`) • Zahlen (`0 bis 9`) • Einfaches Anführungszeichen (`'`) • Bindestrich (`-`) • Unterstrich (`_`) • Kommerzielles A (`@`) • Normaler Schrägstrich (`/`) • Runde Klammer • Doppelpunkt (`:`) • Semikolon (`;`) • Leerzeichen (außer als erstes Zeichen) • Doppelbyte-Zeichen (beispielsweise alphanumerische chinesische Zeichen) Geben Sie Gruppen oder Untergruppen nicht die Namen von systemdefinierten Rollen. Nennen Sie eine Gruppe beispielsweise nicht "Admin", da dies ein in Campaign verwendeter Rollenname ist. Wird dieser Aspekt nicht beachtet, können Probleme bei Upgrades auftreten. IBM EMM-Namen sollten zu Anzeigezwecken groß geschrieben werden. Beim Vergleichen und Erstellen wird jedoch nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden (so können beispielsweise "Admin" und "admin" nicht als separate Gruppennamen verwendet werden). Wenn Sie eine Untergruppe erstellen, sollten Sie der Gruppe einen Namen geben, der im Bezug zu der übergeordneten Gruppe steht.
Beschreibung	Die Beschreibung der Gruppe. Sie dürfen maximal 256 Zeichen verwenden. Es ist von Vorteil, wenn Sie in der Beschreibung die Rollen angeben, die Sie der Gruppe oder untergeordneten Gruppe zuordnen möchten. So können Sie auf der Detailseite der Gruppe auf einen Blick die Rollen und die Benutzer sehen.
Partitions-ID	Nur bei der Konfiguration mehrerer Partitionen verfügbar. Wenn Sie eine Partition einer Gruppe zuordnen, werden die Mitglieder der Gruppe Mitglieder dieser Partition. Ein Benutzer kann Mitglied bei nur einer Partition sein.

Felder auf den Seiten "Benutzer bearbeiten" und "Rollen bearbeiten"

Tabelle 9. Felder auf den Seiten "Benutzer bearbeiten" und "Rollen bearbeiten"

Feld	Beschreibung
Verfügbare Gruppen oder verfügbare Rollen	Eine Liste mit Gruppen und untergeordneten Gruppen oder Rollen, denen der Benutzer nicht zugeordnet ist.
Gruppen oder Rollen	Eine Liste mit Gruppen und untergeordneten Gruppen oder Rollen, denen der Benutzer zugeordnet ist.

Zugehörige Tasks:

„Hinzufügen einer internen Gruppe" auf Seite 23

„Löschen einer Gruppe oder Untergruppe" auf Seite 24

„Zuweisen einer Gruppe zu einer Partition" auf Seite 25

„Hinzufügen eines Benutzers zu einer Gruppe oder Untergruppe" auf Seite 25

„Entfernen eines Benutzers aus einer Gruppe oder Untergruppe" auf Seite 26

Erstellen einer Rolle

Neue Rollen sollten nur für Produkt erstellt werden, die über detaillierte Berechtigungen verfügen. Die Funktion zur Berichterstellung und einige IBM EMM-Produkte verfügen nur über grundlegende Berechtigungen, sodass es nicht erforderlich ist, zusätzliche Rollen für diese Produkte zu erstellen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**.
2. Klicken Sie auf das Pluszeichen neben dem Produktnamen in der linken Liste und klicken Sie anschließend auf den Namen der Partition, in der Sie die Rolle erstellen möchten.
3. Für Campaign gilt: Falls Sie eine neue Rolle unter der globalen Richtlinie erstellen möchten, klicken Sie auf "Globale Richtlinie".
4. Klicken Sie auf **Rollen hinzufügen und Berechtigungen zuweisen**.
5. Klicken Sie auf **Rolle hinzufügen**.
6. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Rolle ein.
7. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Rolle zu speichern und auf der Seite **Eigenschaften von Administratorrollen** zu bleiben. Klicken Sie auf **Berechtigungen speichern und bearbeiten**, um zur Seite **Berechtigungen** zu wechseln und Berechtigungen für die Rollen in der Liste hinzuzufügen oder zu ändern.

Ändern von Rollenberechtigungen

Verwenden Sie diese Prozedur, um Rollenberechtigungen zu ändern.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**.
2. Klicken Sie links in der Liste auf das Plus-Symbol neben **Campaign** oder **Platform** und klicken Sie anschließend auf den Namen der Partition, in der Sie eine Rolle modifizieren möchten.

3. Für Campaign gilt: Falls Sie eine neue Rolle unter der globalen Richtlinie oder einer benutzererstellten Richtlinie erstellen möchten, klicken Sie auf den Richtliniennamen.
4. Klicken Sie auf **Rollen hinzufügen und Berechtigungen zuweisen**.
5. Klicken Sie auf **Berechtigungen speichern und bearbeiten**.
6. Klicken Sie auf das Plus-Symbol neben einer Gruppe, um alle verfügbaren Berechtigungen und den Status dieser Berechtigungen innerhalb jeder einzelnen Rolle anzuzeigen.
7. Klicken Sie in der Rollenspalte, in der Sie die Berechtigungen modifizieren möchten, auf das Feld in den Berechtigungszeilen, um den Status auf "Gewährt", "Nicht gewährt" oder "Abgelehnt" zu setzen.
8. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern und zur Seite "Eigenschaften von Administrationsrollen" zurückzukehren.

   Klicken Sie auf **Änderungen verwerfen**, um die Änderungen seit Ihrer letzten Speicherung rückgängig zu machen, und auf der Seite **Berechtigungen** zu bleiben oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um Ihre Änderungen seit Ihrer letzten Speicherung zu verwerfen, und zur Partitions- oder Richtlinienseite zu wechseln.

Entfernen einer Rolle aus dem System

Verwenden Sie diese Prozedur, um eine Rolle aus IBM EMM zu entfernen.

Informationen zu diesem Vorgang

Wichtig: Wenn Sie eine Rolle entfernen, wird diese aus allen Benutzern und Gruppen entfernt, denen sie zugeordnet war.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**.
2. Klicken Sie links in der Liste auf das Plus-Symbol neben **Campaign** oder **Platform**, und klicken Sie anschließend auf den Namen der Partition, in der Sie die Rolle erstellen möchten.
3. Für Campaign gilt: Falls Sie eine neue Rolle unter der globalen Richtlinie erstellen möchten, klicken Sie auf "Globale Richtlinie".
4. Klicken Sie auf **Rollen hinzufügen und Berechtigungen zuordnen**.
5. Klicken Sie für die zu entfernende Rolle auf den Link **Entfernen**.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Zuordnen einer Rolle zu einer Gruppe oder Entfernen einer Rolle aus einer Gruppe

Wenn Sie einer Gruppe eine Rolle hinzufügen bzw. eine Rolle aus einer Gruppe entfernen, übernehmen oder verlieren die Mitglieder dieser Gruppe diese Rolle.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe, mit der Sie arbeiten möchten.
3. Klicken Sie auf **Rollen zuweisen**.

Rollen, die nicht der Gruppe zugeordnet sind, werden auf der linken Seite des Bildschirms im Feld **Verfügbare Rollen** angezeigt. Rollen, die der Gruppe derzeit zugeordnet sind, werden auf der rechten Seite im Feld **Rollen** angezeigt.

4. Klicken Sie im Feld **Verfügbare Rollen** auf einen Rollennamen, um ihn auszuwählen.
5. Klicken Sie auf **Hinzufügen** oder **Entfernen**, um den Rollennamen von einem Feld in das andere Feld zu verschieben.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Zuweisen einer Rolle zu einem Benutzer und Entfernen einer Rolle

Mithilfe des Fensters **Rollen bearbeiten** weisen Sie eine Rolle zu oder entfernen Sie eine Rolle von einem Benutzer.

Vorgehensweise

Gehen Sie folgt vor, um einem Benutzer eine Rolle zuzuweisen oder um eine Rolle zu entfernen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Benutzerkontos, mit dem Sie arbeiten möchten.
3. Klicken Sie auf **Rollen bearbeiten**.

   Rollen, die nicht dem Benutzer zugeordnet sind, werden auf der linken Seite des Bildschirms im Feld **Verfügbare Rollen** angezeigt. Rollen, die derzeit dem Benutzer zugeordnet sind, werden auf der rechten Seite im Feld **Rollen** angezeigt.
4. Wählen Sie eine Rolle im Feld **verfügbare Rollen** aus. Führen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:
   - Wählen Sie im Feld **Verfügbare Rollen** eine Rolle aus und klicken Sie auf **Hinzufügen**, um einem Benutzer eine Rolle zuzuweisen.
   - Wählen Sie im Feld **Rollen** eine Rolle aus und klicken Sie auf **Entfernen**, um eine Rolle von einem Benutzer zu entfernen.
5. Klicken Sie erst auf **Änderungen speichern** und klicken Sie dann auf **OK**.

Definitionen von Berechtigungsstatus

Für jede Rolle können Sie festlegen, welche Berechtigungen gewährt, nicht gewährt oder verweigert werden. Diese Berechtigungen legen Sie auf der Seite **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen** fest.

Die Status haben die folgende Bedeutung.

- **Gewährt** - gekennzeichnet durch ein grünes Häkchen. . Berechtigungen werden explizit gewährt, um diese bestimmte Funktion auszuführen, solange keine der anderen Rollen des Benutzers die Berechtigung verweigert.
- **Verweigert** - gekennzeichnet durch ein rotes "X". . Berechtigungen zum Ausführen dieser Funktion werden explizit verweigert, unabhängig von den anderen Rollen des Benutzers, die die Berechtigung gewähren.
- **Nicht gewährt** - gekennzeichnet durch ein ausgegrautes "X". . Berechtigungen werden weder explizit gewährt noch verweigert, um eine bestimmte Funkti-

on auszuführen. Wenn diese Berechtigung nicht explizit durch eine der Benutzerrollen gewährt wird, ist der Benutzer nicht berechtigt, diese Funktion durchzuführen.

Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden

Die folgende Tabelle definiert die Funktionen der Rollen für die IBM EMM Produkte, die nur Basisrollen verwenden. Weitere Informationen finden Sie in der Produktdokumentation.

Tabelle 10. Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden

IBM Anwendungen	Rollen
Leads	Leads-Rollen sind für die zukünftige Verwendung reserviert.
Berichte	• ReportsSystem – Gewährt die Berechtigung `report_system`, die den Zugriff auf die Optionen **SQL-Berichtsgenerator** und **Synchronisation der Berichtsordnerberechtigungen** im Menü **Einstellungen** ermöglicht. • ReportsUser – Gewährt die Berechtigung `report_user`, die vom IBM Authentifizierungsprovider genutzt wird, der nur auf dem IBM Cognos 8 BI-System installiert ist. Weitere Informationen zu den Authentifizierungsoptionen für die IBM Cognos 8 BI-Integration und die Art und Weise, wie der IBM Authentifizierungsprovider die Berichtsberechtigungen verwendet, finden Sie im *Installations- und Konfigurationshandbuch zu IBM EMM-Berichten*.
eMessage	• eMessage_Admin – Bietet uneingeschränkten Zugriff auf alle Funktionen. • eMessage_User – Ist für die zukünftige Verwendung reserviert. Der Zugriff wird weiter durch die Sicherheitsrichtlinien in Campaign definiert. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *IBM eMessage Startup and Administrator's Guide*.
Interact	• InteractAdminRole – Bietet uneingeschränkten Zugriff auf alle Funktionen.
Distributed Marketing	• collab_admin – Bietet uneingeschränkten Zugriff auf alle Funktionen. • corporate - Berechtigung zur Verwendung von Campaign und Distributed Marketing, um wiederverwendbare Listen und On-Demand-Kampagnenvorlagen zu entwickeln. Berechtigung zur Erstellung und Ausführung von Unternehmenskampagnen. • field - Berechtigung zur Teilnahme an Unternehmenskampagnen und zur Erstellung und Ausführung von Listen und On-Demand-Kampagnen in Distributed Marketing.

Tabelle 10. Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden (Forts.)

IBM Anwendungen	Rollen
Marketing Operations	• PlanUserRole - Benutzer mit der Rolle "PlanUserRole" verfügen standardmäßig über nur sehr wenige Berechtigungen in Marketing Operations. Sie können keine Pläne, Programme oder Projekte erstellen und haben eingeschränkte Sicherheitsberechtigungen auf die Administrationseinstellungen. • PlanAdminRole - Benutzer mit der Rolle "PlanAdminRole" verfügen standardmäßig über die meisten Berechtigungen in Marketing Operations. Hierzu gehören der Zugriff auf alle Verwaltungs- und Konfigurationseinstellungen und somit über umfangreiche Zugriffsberechtigungen. Der Zugriff wird weiterhin über die Sicherheitsrichtlinien in Marketing Operations definiert.
IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition	• SPSSUser - Benutzer mit der Rolle "SPSSUser" haben folgende Berechtigungen: – Ausführen von Berichten – Anzeigen von Elementen in ihren Content-Repositories. – Durchführen von Scorings • SPSSAdmin - Benutzer mit der Rolle "SPSSAdmin" verfügen über alle Berechtigungen, die in IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition aktiviert sind. Hierzu gehört der Zugriff auf alle Verwaltungs- und Konfigurationseinstellungen.

Berechtigungen für Marketing Platform

In der folgenden Tabelle werden die Berechtigungen beschrieben, die Sie Rollen in Marketing Platform zuordnen können.

Tabelle 11. Marketing Platform-Berechtigungen

Berechtigung	Beschreibung
Seite "Benutzer-administration"	Berechtigt den Benutzer, alle Benutzeradministrationsaufgaben auf der Seite "Benutzer" für Benutzerkonten in seiner eigenen Partition auszuführen: interne Benutzerkonten hinzufügen und löschen sowie Attribute, Datenquellen und Rollenzuordnenungen bearbeiten
Seite "Benutzerzugriff"	Berechtigt den Benutzer, die Seite "Benutzer" anzuzeigen.
Seite "Benutzergruppen verwalten"	Berechtigt den Benutzer, auf der Seite "Benutzergruppen" alle Aktionen auszuführen. Ausgenommen hiervon ist das Zuweisen zu einer Partition oder Gruppe; hierzu ist nur der Benutzer "platform_admin" berechtigt. Diese Berechtigung ermöglicht es dem Benutzer, Gruppen zu erstellen, zu modifizieren und zu löschen, Gruppenzugehörigkeiten zu verwalten und Gruppen Rollen zuzuordnen.
Seite "Benutzerrollen verwalten"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" durchzuführen: Erstellen, Ändern und Löschen von Rollen in Marketing Platform und Campaign und Zuordnen von Benutzern zu Rollen für alle aufgelisteten IBM EMM-Produkte.
Seite "Konfiguration verwalten"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite "Konfiguration" durchzuführen: Modifizieren von Eigenschaftswerten, Erstellen neuer Kategorien von Vorlagen und Löschen von Kategorien, die über den Link **Kategorie löschen** verfügen.

Tabelle 11. Marketing Platform-Berechtigungen (Forts.)

Berechtigung	Beschreibung
Seite "Datenfilter verwalten"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite Datenfilter durchzuführen: Datenfilterzuweisungen vornehmen und entfernen.
Seite "Geplante Aufgaben"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite Geplante Aufgaben durchzuführen: Zeitplandefinitionen ansehen und bearbeiten sowie Ausführungen ansehen.
Dashboards verwalten	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf den Seiten Dashboards durchzuführen: Erstellen, Anzeigen, Ändern und Löschen von Dashboards, Zuweisen von Dashboardadministratoren und Verwalten von Dashboardzugriffsrechten.

Berechtigungen für Opportunity Detect

In der folgenden Tabelle werden die Berechtigungen beschrieben, die Sie Rollen in Opportunity Detect zuweisen können.

Alle Berechtigungen mit dem Status **Nicht gewährt** gelten als **Verweigert**.

Tabelle 12. Berechtigungen in Opportunity Detect

Berechtigung	Beschreibung
Nur Ansicht	Zugriff auf die gesamte Benutzeroberfläche im schreibgeschützten Modus.
Trigger entwerfen	• Kann Arbeitsbereiche erstellen und Triggersysteme entwerfen. • Kann alle triggerbezogenen Ressourcen erstellen, ändern und löschen. • Kann auf die Seiten mit Arbeitsbereichen, Komponenten, Zielgruppenebenen, Datenquellen und Listen der benannten Werte zugreifen. • Kann nicht auf die Seite mit den Servergruppen oder auf die Registerkarte zur Implementierung eines Arbeitsbereichs zugreifen. • Kann einen Stapelverarbeitungslauf nicht auslösen. • Kann keine Objekte verwalten, die der Web-Service erstellt, wenn Opportunity Detect mit Interact integriert ist.
Ausführung zu Testzwecken	• Bereitstellen von Implementierungskonfigurationen und Ausführen von Stapelimplementierungskonfigurationen auf Servergruppen, die nicht für den Produktionsbetrieb vorgesehen sind. • Zugriff auf die Seiten für Servergruppen und die Registerkarte zur Implementierung eines Arbeitsbereichs, aber keine Angabe einer Servergruppe für den Produktionsbetrieb. • Keine Bereitstellung oder Ausführung von Implementierungskonfigurationen, die eine Produktionsservergruppe verwenden.
Ausführung zu Produktionszwecken	• Bereitstellen von Implementierungskonfigurationen und Ausführen von Stapelimplementierungskonfigurationen auf beliebigen Servergruppen. • Durchführen aller Aufgaben auf der Seite für Servergruppen und auf den Registerkarten für die Implementierung und Stapelverarbeitungsläufe einschließlich der Angabe einer Servergruppe für den Produktionsbetrieb.

Tabelle 12. Berechtigungen in Opportunity Detect (Forts.)

Berechtigung	Beschreibung
Echtzeit verwalten	Verwalten von Objekten, die der Web-Service erstellt, wenn Opportunity Detect mit Interact integriert ist, um den Echtzeitmodus zu aktivieren. Lässt Folgendes zu: • Löschen von Arbeitsbereichen und Komponenten, die vom Web-Service erstellt wurden. • Starten und Stoppen von Echtzeit-Implementierungskonfigurationen und Aktualisieren von deren Protokollebene. Benutzer, die nur über diese Berechtigung verfügen, können keine Verarbeitungsläufe für Echtzeit-Implementierungskonfigurationen starten. Die folgenden Aufgaben können von niemandem ausgeführt werden, auch nicht, wenn er über diese Berechtigung verfügt: • Löschen und Aktualisieren von Zielgruppenebenen, Datenquellen, Listen mit benannten Werten, Servergruppen oder Implementierungskonfigurationen, die vom Web-Service erstellt wurden. • Erstellen und Bereitstellen von Implementierungskonfigurationen, die vom Web-Service erstellt wurden.

Kapitel 4. Konfigurationsmanagement

Bei der Erstinstallation von IBM EMM werden auf der Seite "Konfiguration" nur die Eigenschaften, mit denen IBM Marketing Platform konfiguriert wird, und einige globale Konfigurationseinstellungen angezeigt. Wenn Sie zusätzliche IBM EMM-Anwendungen installieren, werden die Eigenschaften zur Konfiguration dieser Anwendungen in Marketing Platform registriert. Diese Eigenschaften werden dann auf der Seite "Konfiguration" angezeigt. Dort können Sie die zugehörigen Werte festlegen oder bearbeiten.

Einige Anwendungen verfügen möglicherweise über zusätzliche Konfigurationseigenschaften, die nicht im zentralen Repository gespeichert sind. Ausführliche Informationen zu allen Konfigurationsoptionen für die Anwendung finden Sie in der Anwendungsdokumentation.

Eigenschaftskategorien

Nach der Marketing Platform-Erstinstallation sind die Kategorien **Berichte**, **Allgemeines** und **Platform** verfügbar. Die folgenden Kategorien enthalten Eigenschaften, die für alle in einer Suite installierten IBM EMM-Anwendungen gelten.

- Die Standardeinstellung für die Ländereinstellung
- Die Kategorie **Sicherheit** sowie Unterkategorien mit Eigenschaften, in denen Anmeldemodi und modusspezifische Einstellungen angegeben werden
- Kennworteinstellungen
- Eigenschaften, mit denen Datenfilter konfiguriert werden
- Eigenschaften, mit denen Zeitpläne konfiguriert werden
- Eigenschaften, mit denen die Berichtsfunktion konfiguriert wird
- Eigenschaften, mit denen konfiguriert wird, wie Alerts behandelt werden.

Je nach installierten IBM EMM-Anwendungen sind in zusätzlichen Kategorien anwendungsspezifische Kategorien und Unterkategorien enthalten. Nach der Installation von Campaign enthält die Kategorie **Campaign** beispielsweise Eigenschaften und Unterkategorien, die sich auf Campaign beziehen.

Kategorietypen

Eine Kategorie kann einem von drei möglichen Typen angehören, die durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet werden.

Tabelle 13. Symbole für Kategorietypen

Kategorietyp	Symbol
Kategorien, deren Eigenschaften konfiguriert werden können	
Kategorien, deren Eigenschaften nicht konfiguriert werden können	
Vorlagenkategorien, mit denen eine Kategorie erstellt werden kann Die Namen von Vorlagenkategorien sind auch kursiv geschrieben und stehen in Klammern.	

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Vorlagen zum Duplizieren von Kategorien

Die Eigenschaften einer IBM EMM-Anwendung werden bei der Installation der Anwendung in Marketing Platform registriert. Wenn Benutzer für eine Anwendung duplizierte Kategorien zu Konfigurationszwecken erstellen müssen, wird eine Kategorienvorlage bereitgestellt.

Duplizieren Sie die Vorlage, um eine Kategorie zu erstellen. Sie können z. B. eine neue Campaign-Partition oder -Datenquelle erstellen, indem Sie die entsprechende Vorlage duplizieren.

Außerdem können Sie jede Kategorie, die aus einer Vorlage erstellt wurde, auch wieder löschen.

Zugehörige Konzepte:

„Einschränkungen bei der Benennung von Kategorien"

Zugehörige Tasks:

„Erstellen einer Kategorie aus einer Vorlage" auf Seite 38

Einschränkungen bei der Benennung von Kategorien

Bei der Benennung einer aus einer Vorlage erstellten Kategorie gelten folgende Einschränkungen.

- Der Name muss innerhalb der Kategorien derselben Ebene in der Struktur (d. h. bei Kategorien innerhalb derselben übergeordneten Kategorie) eindeutig sein.
- Die nachfolgend aufgeführten Zeichen sind in Kategorienamen nicht zulässig.

Zudem darf der Name nicht mit einem Punkt beginnen.

Zugehörige Konzepte:

„Vorlagen zum Duplizieren von Kategorien"

Zugehörige Tasks:

„Erstellen einer Kategorie aus einer Vorlage" auf Seite 38

Eigenschaftsbeschreibungen

Sie können folgendermaßen auf Eigenschaftsbeschreibungen zugreifen:

- Klicken Sie auf **Hilfe > Hilfe zu dieser Seite**, um die Onlinehilfe zu starten. Klicken Sie auf ein Produkt und auf den daraufhin geöffneten Seiten auf eine Konfigurationskategorie, um zu dem Thema zu navigieren, in dem alle Eigenschaften einer Kategorie beschrieben werden.

- Klicken Sie auf **Hilfe > Produktdokumentation**, um eine Seite zu öffnen, von der aus Sie auf alle Produktdokumentationen im Online- oder PDF-Format zugreifen können. Sämtliche Eigenschaftsbeschreibungen sind im Anhang des *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuchs* verfügbar.

Aktualisierungsfunktion

Die Schaltfläche "Aktualisieren" oben in der Navigationsstruktur "Konfiguration" ermöglicht die folgenden Funktionen.

- Aktualisierung des Inhalts der Struktur. Dies ist nützlich, wenn Sie die neuesten Informationen zu den Konfigurationseinstellungen abrufen möchten. Diese Einstellungen wurden möglicherweise aktualisiert, nachdem Sie die Struktur angezeigt haben (beispielsweise, wenn die Registrierung einer Anwendung vorgenommen oder aufgehoben wurde oder wenn eine andere Person Einstellungen aktualisiert hat).
- Wiederherstellen des Zustands der Navigationsstruktur, in dem sie sich bei Ihrer letzten Auswahl eines Knotens befand. Die Struktur wird dazu entsprechend reduziert oder erweitert.

  Wichtig: Wenn Sie sich im Bearbeitungsansicht befinden und dann auf **Aktualisieren** klicken, kehrt die Seite zum schreibgeschützten Modus zurück. Alle nicht gespeicherten Änderungen gehen verloren.

Standardbenutzervorgabe für die Ländereinstellung

Marketing Platform enthält ein Standardattribut für die Ländereinstellung, das für alle IBM EMM-Anwendungen gilt, die dieses Attribut implementieren.

Diese Standardeinstellung können Sie festlegen, indem Sie in der Kategorie **Platform** den Wert der Eigenschaft **Bereichseinstellung** angeben.

Weitere Informationen zu dieser Eigenschaft finden Sie in der Onlinehilfe im Bereich "Konfiguration" oder im *Marketing Platform Administratorhandbuch*. Informationen darüber, ob eine IBM EMM-Anwendung dieses Attribut implementiert, finden Sie in der Dokumentation zu dieser Anwendung.

Sie können diese Standardwerte zudem für einzelne Benutzer überschreiben, indem Sie den Wert dieser Eigenschaft im Benutzerkonto ändern.

Zugehörige Konzepte:

„Ländereinstellung" auf Seite 14

Navigieren zu einer Kategorie

Verwenden Sie diese Prozedur, um auf der Seite "Konfiguration" zu einer Kategorie zu navigieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich bei IBM EMM an.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** in der Symbolleiste.

   Auf der Seite "Konfiguration" wird die Baumstruktur der Konfigurationskategorien angezeigt.

3. Klicken Sie auf das Pluszeichen neben einer Kategorie.

   Die Kategorie wird geöffnet, und die Unterkategorien werden angezeigt. Falls die Seite Eigenschaften enthält, werden diese zusammen mit ihren aktuellen Werten angezeigt.

   Die internen Namen für die Kategorien werden unter der Seitenüberschrift angezeigt. Sie verwenden diese internen Namen, wenn Sie Kategorien und deren Eigenschaften mit dem Dienstprogramm `configTool` manuell importieren oder exportieren.
4. Erweitern Sie die Kategorien und Unterkategorien, bis die Eigenschaft, die Sie bearbeiten möchten, angezeigt wird.

Bearbeiten von Eigenschaftswerten

Verwenden Sie diese Prozedur, um auf der Seite "Konfiguration" einen Eigenschaftswert zu ändern.

Vorgehensweise

1. Navigieren Sie zur Kategorie, die die Eigenschaft enthält, die Sie festlegen wollen.

   Auf der Seite "Einstellungen" der Kategorie wird eine Liste der Eigenschaften in der Kategorie mit ihren aktuellen Werten angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.

   Auf der Seite "Einstellungen bearbeiten" der Kategorie werden die Eigenschaftswerte in bearbeitbaren Feldern angezeigt.
3. Geben Sie Werte ein bzw. bearbeiten Sie diese wie gewünscht.

   In UNIX ist bei allen Datei- und Verzeichnisnamen die Groß- und Kleinschreibung zu beachten. Eingegebene Datei- und Ordnernamen müssen bezüglich der Groß- und Kleinschreibung mit dem Datei- oder Ordnernamen auf der UNIX-Maschine übereinstimmen.
4. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**, um die Änderungen zu speichern. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Seite ohne Speichern zu schließen.

Zugehörige Tasks:

„Navigieren zu einer Kategorie” auf Seite 37

Erstellen einer Kategorie aus einer Vorlage

Verwenden Sie diese Prozedur, um auf der Seite "Konfiguration" eine Kategorie aus einer Vorlage zu erstellen.

Vorgehensweise

1. Navigieren Sie auf der Seite "Konfiguration" zu der Vorlagenkategorie, die Sie duplizieren möchten.

   Im Gegensatz zu anderen Kategorien sind Vorlagenkategorien kursiv geschrieben und stehen in Klammern.
2. Klicken Sie auf die Vorlagenkategorie.
3. Geben Sie einen Namen in das Feld **Neuer Kategoriename** ein (erforderlich).
4. Sie können die Eigenschaften innerhalb der neuen Kategorie sofort oder später bearbeiten.

5. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**, um die neue Konfiguration zu speichern.

Ergebnisse

Die neue Kategorie wird in der Navigationsstruktur angezeigt.

Zugehörige Konzepte:

„Vorlagen zum Duplizieren von Kategorien" auf Seite 36

„Einschränkungen bei der Benennung von Kategorien" auf Seite 36

Löschen einer Kategorie

Verwenden Sie diese Prozedur, um auf der Seite "Konfiguration" eine Kategorie zu löschen.

Informationen zu diesem Vorgang

Auf der Seite "Konfiguration" können einige Kategorien gelöscht werden, andere jedoch nicht. Jede Kategorie, die Sie aus einer Vorlage erstellt haben, können Sie auch wieder löschen. Wenn ein IBM EMM-Produkt registriert wurde, können möglicherweise auch einige der darin enthaltenen Kategorien gelöscht werden.

Vorgehensweise

1. Navigieren Sie auf der Seite "Konfiguration" zu der Kategorie, die Sie löschen möchten, und wählen Sie die Kategorie aus, um die Seite "Einstellungen" der Kategorie zu öffnen.

   Kann die geöffnete Kategorie gelöscht werden, erscheint ein Link **Kategorie löschen**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Kategorie löschen**.

   Es erscheint ein Fenster mit der Frage: Möchten Sie "*category name*" wirklich löschen?
3. Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Die Kategorie wird nicht mehr in der Navigationsstruktur angezeigt.

Kapitel 5. Dashboard-Management

Dashboards sind konfigurierbare Seiten mit nützlichen Informationen für Benutzergruppen, die über unterschiedliche Rollen in Ihrem Unternehmen verfügen. Die Komponenten, aus denen Dashboards bestehen, werden als Portlets bezeichnet. Dashboards können vordefinierte Portlets oder von Ihnen erstellte Portlets enthalten.

Sie können Dashboards selbst erstellen und konfigurieren oder die vorgefertigten Dashboards verwenden. Vorgefertigte Dashboards enthalten vordefinierte Portlets in Kombinationen, die für Benutzer mit einer Vielzahl von Rollen innerhalb Ihres Unternehmens nützlich sind.

Sie können auch eigene benutzerdefinierte Portlets über die IBM EMM-Produktseiten, über Seiten Ihres Unternehmens-Intranets oder über Internetseiten erstellen.

Zugehörige Konzepte:

„Benutzerdefinierte Portlets" auf Seite 58

Planung von Dashboards

Beraten Sie sich mit dem Marketing Management-Team über folgende Punkte, wenn Sie die Verwendung der Dashboardfunktion in Ihrem Unternehmen planen.

- Welche Dashboards werden von den Benutzern benötigt?
- Welche Benutzer benötigen Zugriff auf welche Dashboards?
- Welche Portlets sollten zu den Dashboards hinzugefügt werden?
- Wer übernimmt die Rolle des Dashboardadministrators für die einzelnen Dashboards, nachdem diese bereitgestellt wurden? Der Dashboardadministrator verwaltet den Benutzerzugriff auf das Dashboard und passt den individuellen Inhalt und das Layout des Dashboards ggf. an.

Dashboardzielgruppen

Sie können steuern, wer Ihre Dashboards anzeigen kann, indem Sie den Dashboards Gruppen oder einzelne Benutzern zuordnen. Mitglieder einer Gruppe können auf Dashboards zugreifen, die dieser Gruppe zugeordnet sind. Benutzer, die nicht Mitglieder dieser Gruppe sind, können diese Dashboards nicht anzeigen.

Sie können zudem globale Dashboards erstellen, die von allen IBM EMM-Benutzern einer Partition unabhängig von der Gruppenzugehörigkeit oder Einzelzuordnungen verwendet werden können.

Wenn Sie ein globales Dashboard erstellen, sollten Sie Portlets hinzufügen, die für eine möglichst große Anzahl von Benutzern von Interesse sind. Ist beispielsweise Campaign installiert, sollten Sie das Portlet "Eigene benutzerdefinierte Lesezeichen" (ein vordefiniertes IBM EMM-Portlet) aufnehmen.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Erforderliche Benutzerberechtigungen zum Anzeigen von Dashboards

Dashboards ermöglichen es IBM EMM-Benutzern, Seiten aus mehreren Produkten (z. B. Marketing Operations und Campaign) auf einer einzigen Seite anzuzeigen, unabhängig von den konfigurierten Berechtigungen dieser Benutzer in den jeweiligen Produkten.

Bei einigen Dashboard-Portlets können Benutzer Aufgaben in einem IBM EMM-Produkt auszuführen, indem sie auf einen Link in einem Portlet klicken, um eine Seite zu öffnen, mit der sie arbeiten können. Wenn der Benutzer nicht über die erforderlichen Berechtigungen für die Aufgabe verfügt, wird die Seite nicht angezeigt.

Einige Inhalte in Portlets werden abhängig vom jeweiligen Benutzer gefiltert. Wenn ein Benutzer z. B. nie direkt mit Kampagnen arbeitet, werden im Portlet "Eigene aktuelle Kampagnen" möglicherweise keine Links angezeigt.

Vordefinierte Portlets

IBM EMM stellt zwei Typen von vordefinierten Dashboard-Portlets bereit, die Sie aktivieren und einem der von Ihnen erstellten Dashboards hinzufügen können.

Vordefinierte IBM EMM-Portlets verwenden Marketing Platform-Mechanismen für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zum Zugriff auf den IBM EMM-Inhalt. Benutzer werden nicht zur Angabe ihrer Berechtigungsnachweise aufgefordert, wenn sie ein Dashboard anzeigen, das diese Portlets enthält.

- Liste: Eine Liste benutzerspezifischer IBM EMM-Elemente. Beispiele für Listenportlets sind "Eigene aktuelle Kampagnen" (Campaign), "Eigene Alerts" (Marketing Operations und der Bericht "Übersicht nach Kontinenten" (Digital Analytics for On Premises).
- IBM Cognos-Bericht: Eine speziell formatierte Version eines IBM EMM-Berichts.

Sie können auch eigene angepasste Dashboard-Portlets erstellen.

Zugehörige Konzepte:

„Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit" auf Seite 58

Verfügbarkeit von vordefinierten Portlets

IBM EMM stellt für viele Produkte vordefinierte Portlets bereit. Die Verfügbarkeit der vordefinierten Portlets ist abhängig von den installierten IBM EMM-Produkten. IBM Cognos-Portlets sind zudem nur verfügbar, wenn die IBM EMM-Berichtsfunktion implementiert ist.

Vordefinierte Portlets müssen in Marketing Platform aktiviert werden, bevor Sie sie in einem Dashboard verwenden können. IBM EMM-Portlets werden unabhängig davon, ob das zugehörige Produkt installiert wurde, in Marketing Platform aufgeführt. Es hat sich bewährt, nur die Portlets zu aktivieren, die zu installierten Produkten gehören. Nur die aktivierten Portlets werden in der Liste mit den Portlets, die einem Dashboard hinzugefügt werden können, aufgeführt.

Marketing Operations IBM Cognos-Berichtsportlets

In diesem Abschnitt werden die Marketing Operations-Dashboard-Portlets beschrieben, die nach der Installation des Marketing Operations-Berichtspakets verfügbar sind.

Tabelle 14. Marketing Operations IBM Cognos-Standardberichtsportlets

Bericht	Beschreibung
Budget nach Projekttyp	IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das das Budget pro Projekttyp für das laufende Kalenderjahr darstellt. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.
Beendete Projekte nach Quartal	IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Balkendiagramm, das die Anzahl der in diesem Quartal vorzeitig, termingerecht oder verspätet abgeschlossener Projekte darstellt.
Prognose nach Projekttyp	IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das die prognostizierten Ausgaben pro Projekttyp für das laufende Kalenderjahr darstellt.
Manager-Genehmigungsübersicht	IBM Cognos-Beispielbericht mit Daten zu aktiven und abgeschlossenen Genehmigungen für alle Projekte im System mit dem Status "In Bearbeitung".
Manager-Aufgabenübersicht	IBM Cognos-Beispielbericht mit Daten zu aktiven und abgeschlossenen Aufgaben für alle Projekte mit dem Status "In Bearbeitung".
Finanzposition für Marketing	IBM Cognos-Beispielbericht, in dem eine Zeitachse mit den budgetierten, prognostizierten, festgeschriebenen und Ist-Beträgen für alle Pläne mit beliebigem Status im laufenden Kalenderjahr angezeigt wird. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.
Eigene Aufgabenübersicht	IBM Cognos-Beispielbericht, in dem Daten zu allen aktiven und abgeschlossenen Aufgaben für den Benutzer, der den Bericht anzeigt, in allen Projekten mit dem Status "In Bearbeitung" angezeigt werden.
Eigene Genehmigungsübersicht	IBM Cognos-Beispielbericht mit Daten zu aktiven und abgeschlossenen Genehmigungen für den Benutzer, der den Bericht anzeigt.
Projekte nach Projekttyp	IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das alle Projekte im System mit dem Status "In Bearbeitung" nach Vorlagentyp anzeigt.
Projekte nach Status	IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Balkendiagramm, das alle Projekte im System nach Status anzeigt: "Entwurf", "In Bearbeitung", "In der Warteschleife", "Abgebrochen" und "Abgeschlossen".
Angeforderte und beendete Projekte	IBM Cognos-Beispielbericht mit einem Zeitachsendiagramm, das die Anzahl der Projektanfragen und die Anzahl der abgeschlossenen Projekte pro Monat darstellt. Dieser Bericht berücksichtigt nur Projektanfragen mit dem folgenden Status: Übergeben, Akzeptiert und Zurückgegeben.
Ausgaben nach Projekttyp	IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das den tatsächlich je Projekttyp ausgegebenen Betrag im laufenden Kalenderjahr darstellt. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.

Marketing Operations-Listenportlets

In diesem Abschnitt werden die Marketing Operations-Listenportlets beschrieben, die auch dann zur Verwendung in Dashboards verfügbar sind, wenn das Marketing Operations-Berichtspaket nicht installiert wurde.

Tabelle 15. Marketing Operations-Standardlistenportlets

Bericht	Beschreibung
Genehmigungen mit anstehenden Aktionen	Liste mit Genehmigungen, für die eine Aktion Ihrerseits erforderlich ist.
Eigene Aufgaben verwalten	Liste Ihrer anstehenden und aktiven Aufgaben und Genehmigungen mit dem Status "Nicht gestartet" und "In Bearbeitung". Eine Option, um den Status jedes Elements zu ändern, wird angezeigt. • Bei Aufgaben können Sie den Status in "Abschließen" oder "Überspringen" ändern. • Bei Genehmigungen mit dem Status "Nicht gestartet" können Sie den Status in "Übergeben" oder "Abbrechen" ändern. • Bei Genehmigungen mit dem Status "In Bearbeitung", deren Besitzer Sie sind, können Sie den Status in "Stoppen", "Abschließen" oder "Abbrechen" ändern. • Bei Genehmigungen mit dem Status "In Bearbeitung", die Ihnen zur Genehmigung zugewiesen sind, können Sie den Status in "Genehmigen" oder "Ablehnen" ändern.
Eigene aktive Projekte	Listet Ihre aktiven Projekte auf.
Eigene Alerts	Listet Ihre Marketing Operations-Alerts auf.
Status eigener Projekte	Listet den Namen, den Status, den Prozentsatz abgeschlossener Aufgaben und die Anzahl der Aufgaben, die Ihnen zugewiesen sind, für jedes Projekt auf, dessen Besitzer Sie sind oder für das Sie als Prüfer oder Mitglied angegeben sind. Der Prozentsatz abgeschlossener Aufgaben wird folgendermaßen berechnet: (Anzahl fertig gestellter Aufgaben + Anzahl übersprungener Aufgaben) ÷ Gesamtzahl Workflowaufgaben • Zur Neuberechnung des Projektstatus klicken Sie auf . Die Neuberechnung des Status erfolgt nur für die Anzeige in diesem Portlet und wird an keiner anderen Stelle in Marketing Operations verwendet. **Anmerkung:** Projektstatusberechnungen können nur in 5-Minuten-Intervallen erfolgen. • Wenn Sie mehr als 100 Projekte besitzen, klicken Sie auf **Alle anzeigen**, um die Liste in einem neuen Dialogfeld zu öffnen. • Zum Exportieren der aufgelisteten Projektdaten in eine CSV-Datei klicken Sie auf **Exportieren**. • Zum Anzeigen der Registerkarte "Übersicht" für ein Projekt klicken Sie auf den Projektnamen. Zum Anzeigen weiterer Metriken für den Projektstatus klicken Sie auf den Indikator für den Prozentsatz abgeschlossener Aufgaben. Zum Anzeigen der Liste "Eigene Aufgaben" klicken Sie auf die Zahl in der Spalte "Aufgaben".
Eigene Anfragen	Listet Anfragen auf, deren Besitzer Sie sind.
Eigene Aufgaben	Listet Aufgaben auf, deren Besitzer Sie sind.
Projekte über dem Budget	Listet alle Projekte im Kalenderjahr auf, die das Budget überschritten haben. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.

IBM Cognos-Berichtsportlets für Campaign

Die IBM Cognos-Berichtsportlets werden als Teil des Campaign-Berichtspakets bereitgestellt. Mit Berichtsportlets können Sie Antwortraten und die Kampagneneffektivität analysieren.

Nach der Aktivierung können Sie jedem von Ihnen selbst erstellten Dashboard vordefinierte Dashboard-Portlets hinzufügen. Zum Verwalten Ihrer Dashboards und Hinzufügen von Portlets zu Dashboards klicken Sie auf **Dashboard > Dashboard erstellen**.

Tabelle 16. IBM Cognos-Berichtsportlets für Campaign

Bericht	Beschreibung
Campaign-Renditevergleich	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem auf übergeordneter Ebene die Rendite von erstellten oder aktualisierten Kampagnen des Benutzers verglichen wird, der den Bericht anzeigt.
Campaign-Antwortratenvergleich	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die Antwortraten von Kampagnen verglichen werden, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.
Campaign-Ertragsvergleich nach Angebot	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem der bis dato erzielte Ertrag pro Kampagne mit Angeboten verglichen wird. Grundlage bilden die Angebote, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.
Angebotsantworten in den letzten 7 Tagen	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die Anzahl der Antworten verglichen wird, die in den letzten 7 Tagen eingegangen sind. Grundlage bilden die einzelnen Angebote, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.
Rücklaufquote Angebotsantworten	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die Antwortrate nach Angebot verglichen wird. Grundlage bildet das Angebot, das von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurde, der den Bericht anzeigt.
Aufschlüsselung der Angebotsantworten	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die aktiven Angebote nach Status aufgeschlüsselt angezeigt werden. Grundlage bilden die Angebote, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.

Campaign-Listenportlets

Die Campaign-Standardlistenportlets stehen auch zur Verwendung in Dashboards zur Verfügung, wenn das Berichtspaket für Campaign nicht installiert ist.

Tabelle 17. Campaign-Listenportlets

Bericht	Beschreibung
Eigene benutzerdefinierte Lesezeichen	Eine Liste mit Links zu Webseiten oder Dateien, die von dem Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.
Eigene aktuelle Kampagnen	Eine Liste der Kampagnen, die kürzlich von dem Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.
Eigene aktuelle Sitzungen	Eine Liste der Sitzungen, die kürzlich von dem Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.
Portlet Kampagnenüberwachung	Eine Liste der kürzlich oder zurzeit ausgeführten Kampagnen, die durch den Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.

eMessage IBM Cognos-Berichtsportlets

Die folgenden Dashboard-Portlets sind im eMessage-Berichtspaket verfügbar.

Bericht	Beschreibung
Kürzlich erfolgte E-Mail-Bounce-Antworten	Dieser Dashboardbericht stellt Daten für verschiedene Typen von E-Mail-Zurückweisungen in Form eines Balkendiagramms dar. Das Diagramm stellt die aktuellen Zurückweisungsantworten für die letzten fünf Mailings dar, die vor dem aktuellen Tag gesendet wurden.
Kürzlich erfolgte E-Mail-Kampagnen gesendet	Dieser Dashboardbericht stellt eine Zusammenfassung Ihrer letzten Mailing-Aktivitäten bereit. Er listet die Gesamtsummen für Nachrichtenübertragungen, Antworten der Empfänger und E-Mail-Zurückweisungen für die letzten fünf Mailings dar, die vor dem aktuellen Tag gesendet wurden.

Interact IBM Cognos-Berichtsportlet

Leistung Interaktionspunkt – Zeigt die Anzahl der pro Interaktionspunkt angenommenen Angebote innerhalb von sieben Tagen.

Dieser Dashboardbericht ist so definiert, dass er auf den interaktiven Kanal mit der ID 1 verweist. Wenn Sie zusätzliche Versionen dieses Berichts erstellen möchten (für Berichte zu zusätzlichen interaktiven Kanälen) oder die ID des interaktiven Kanals, auf die dieser Bericht verweist, geändert werden soll, lesen Sie die Informationen unter „Konfigurieren des Dashboard-Portlets "Leistung Interaktionspunkt"".

Konfigurieren des Dashboard-Portlets "Leistung Interaktionspunkt"

Interact umfasst einen IBM Cognos-Dashboardbericht: Interaktionspunktübersicht. Da Dashboardberichte Benutzer nicht zur Eingabe von Abfrageparametern auffordern, handelt es sich bei der Kanal-ID des interaktiven Kanals im Bericht "Leistung Interaktionspunkt" um einen statischen Wert. Die Kanal-ID für diesen Bericht ist standardmäßig auf 1 gesetzt. Wenn die Kanal-ID für Ihre Implementierung nicht korrekt ist, können Sie den Bericht anpassen und die Kanal-ID im Filterausdruck des Berichts ändern.

Zum Anpassen der IBM Cognos-Berichte benötigen Sie Kenntnisse in der Erstellung von IBM Cognos-Berichten. Ausführliche Informationen zum Erstellen und Bearbeiten von IBM Cognos BI-Berichten finden Sie in der IBM Cognos BI-Dokumentation, insbesondere im Handbuch *IBM Cognos BI Report Studio Professional Authoring User Guide* für die von Ihnen verwendete Cognos-Version.

Informationen zu den Abfragen und Datenelementen im Bericht "Leistung Interaktionspunkt" finden Sie in der im Interact-Berichtspaket enthaltenen Referenzdokumentation.

Wenn Sie ein Diagramm für mehrere interaktive Kanäle im Dashboard anzeigen müssen, erstellen Sie eine Kopie des Dashboards "Leistung Interaktionspunkt", und ändern Sie die Kanal-ID. Erstellen Sie dann ein neues Dashboard-Portlet für den neuen Bericht und fügen Sie es Ihren Dashboards hinzu.

Distributed Marketing-Listenportlets

In diesem Abschnitt werden die Distributed Marketing-Standardportlets beschrieben, die zur Verwendung in Dashboards zur Verfügung stehen.

Tabelle 18. Distributed Marketing-Listenportlets

Bericht	Beschreibung
Listenverwaltung	Eine Liste der aktiven Listen für den Benutzer, der den Bericht anzeigt.
Kampagnen-verwaltung	Eine Liste aktiver Unternehmenskampagnen und On-Demand-Kampagnen für den Benutzer, der den Bericht anzeigt.
Abonnement-verwaltung	Eine Liste der Abonnements von Unternehmenskampagnen des aktuellen Benutzers.
Kalender	Im Kalender wird der Zeitplan für aktive Unternehmenskampagnen und On-Demand-Kampagnen angezeigt.

Contact Optimization-Listenportlets

Hier werden die Contact Optimization-Standardportlets beschrieben, die zur Verwendung in Dashboards zur Verfügung stehen.

Tabelle 19. Contact Optimization-Listenportlets

Bericht	Beschreibung
Eigene aktuelle Contact Optimization-Sitzungen	Eine Liste der letzten 10 Contact Optimization-Sitzungen, die von dem Benutzer, der den Bericht anzeigt, innerhalb der letzten 30 Tage ausgeführt wurden.
Eigene kürzlich erfolgreiche Contact Optimization-Ausführungsinstanzen	Eine Liste der letzten 10 Contact Optimization-Sitzungen, die von dem Benutzer, der den Bericht anzeigt, ausgeführt und innerhalb der letzten 30 Tage erfolgreich abgeschlossen wurden.
Eigene kürzlich fehlgeschlagene Contact Optimization-Ausführungsinstanzen	Eine Liste der letzten 10 Contact Optimization-Sitzungen, die von dem Benutzer, der den Bericht anzeigt, ausgeführt wurden und nicht innerhalb der letzten 30 Tage erfolgreich abgeschlossen wurden.

Vorgefertigte Dashboards

IBM EMM stellt vorgefertigte Dashboards bereit, die geeignete Portlets für verschiedene Benutzergruppen enthalten.

Verfügbarkeit vorgefertigter Dashboards

Vorgefertigte Dashboards sind verfügbar, sobald Sie Marketing Platform installiert haben. Um diese Dashboards jedoch vollständig zu implementieren, müssen Sie auch alle Produkte installieren, die zur Unterstützung der enthaltenen Portlets erforderlich sind, und die Portlets müssen aktiviert werden.

Damit ein vorgefertigtes Dashboard verfügbar ist, muss mindestens eines der die vorgefertigten Dashboards unterstützenden Produkte installiert sein. Wenn ein vorgefertigtes Dashboard beispielsweise Portlets enthält, die aus Campaign und eMessage stammen, ist das Dashboard nur verfügbar, wenn eines dieser Produkte installiert ist. Ist keines der beiden Produkte installiert, wird das Dashboard nicht in der Benutzeroberfläche angezeigt. Wenn eines der Produkte fehlt, werden die von diesem Produkt abhängigen Portlets mit einer Nachricht angezeigt, in der darauf hingewiesen wird, dass sie nicht verfügbar sind.

Liste vorgefertigter Dashboards

In der folgenden Tabelle sind die vorgefertigten Dashboards beschrieben. Es werden der Zweck, die Portlets, aus denen vorgefertigte Dashboards bestehen können, und die erforderlichen Produkte beschrieben.

Tabelle 20. Liste vorgefertigter Dashboards

Vorgefertigtes Dashboard	Verwendungszweck	Portlets	Erforderliche Produkte
Kampagnenverwaltung	Dieses Dashboard zeigt die Finanzergebnisse von Kampagnen an.	• Finanzübersicht nach Angebot • Kampagnenerfolgsvergleich	• Campaign • Campaign-Berichtspaket
Projekt- und Datenverkehrsmanagement	Dieses Dashboard stellt Statusaktualisierungen für Projekte bereit.	• Eigene Aufgaben • Eigene Alerts • Eigene aktive Projekte • Eigene Aufgabenübersicht • Angeforderte und beendete Projekte • Genehmigungen mit anstehenden Aktionen • Eigene Genehmigungsübersicht • Projekte nach Status	• Marketing Operations • Marketing Operations-Berichtspaket
Projektmitglied	Dieses Dashboard zeigt Aufgaben, für die eine Aktion erforderlich ist, und ermöglicht Benutzern, abgeschlossene Aufgaben zu schließen.	• Eigene Aufgaben • Eigene aktive Projekte • Eigene Alerts • Eigene Anfragen	Marketing Operations
Projektanfragen und -genehmigungen	Dieses Dashboard zeigt Aufgaben an, für die eine Aktion erforderlich ist, und stellt Statusaktualisierungen für Projekte bereit. Zudem bietet es eine gute Übersicht über die Finanzposition für das Marketing und über die Ausgaben.	• Genehmigungen mit anstehenden Aktionen • Eigene Alerts • Finanzposition für Marketing • Projekte nach Projekttyp • Budget nach Projekttyp • Ausgaben nach Projekttyp • Beendete Projekte nach Quartal	• Marketing Operations mit dem Finanzmanagementmodul • Marketing Operations-Berichtspaket
Projekt-Finanzdaten	Dieses Dashboard bietet eine gute Übersicht über die Finanzposition für das Marketing sowie über die Ausgaben.	• Genehmigungen mit anstehenden Aktionen • Finanzposition für Marketing • Alerts • Projekte nach Typ • Beendete Projekte nach Quartal	• Marketing Operations mit dem Finanzmanagementmodul • Marketing Operations-Berichtspaket

Leistungsaspekte bei IBM Cognos-Berichten

Es ist empfehlenswert, Berichte zu Dashboards hinzuzufügen, da durch das visuelle Element große Datenmengen einfach überblickt werden können. Da Berichte jedoch zusätzliche Verarbeitungsressourcen belegen, kann die Leistung abnehmen, wenn viele Benutzer regelmäßig auf Dashboards mit vielen Berichten zugreifen.

Unternehmen gehen je nach Anforderungen unterschiedlich mit Daten um. Dieser Abschnitt enthält einige allgemeine Richtlinien, die dabei helfen sollen, die Leistung von Dashboards zu verbessern, die IBM Cognos-Berichte enthalten. Alle Richtlinien beziehen sich auf IBM Cognos-Berichtsportlets, da diese die meisten Ressourcen benötigen.

Planen von Ausführungen in IBM Cognos

IBM Cognos-Berichte können in regelmäßigen Zeitabständen ausgeführt werden. Wenn ein Bericht geplant wird, wird er nicht jedes Mal ausgeführt, wenn ein Benutzer auf ein Dashboard mit diesem Bericht zugreift. Das Ergebnis ist eine verbesserte Leistung der Dashboards mit dem Bericht.

Nur IBM EMM-Berichte ohne Benutzer-ID-Parameter können in Cognos geplant werden. Berichte ohne ID-Parameter sehen für alle Benutzer gleich aus, weil die Daten nicht anhand der Benutzer-ID gefiltert werden. Folgende Portlets können nicht geplant werden:

- Alle vordefinierten Campaign-Portlets
- Die vordefinierten Marketing Operations-Portlets "Eigene Aufgabenübersicht" und "Eigene Genehmigungsübersicht"

Die Planung von Berichten wird in IBM Cognos ausgeführt. Weitere Informationen zu allgemeinen Planungsaufgaben finden Sie in der Cognos-Dokumentation. Die besonderen Planungsanforderungen an Dashboard-Portlets finden Sie unter „Planen eines Dashboardberichts” auf Seite 50.

Datenaspekte

Es empfiehlt sich, Ausführungen auf Grundlage der Daten im Bericht zu planen. Beispielsweise kann der Dashboardbericht "Angebotsantworten in den letzten 7 Tagen" jede Nacht ausgeführt werden, sodass er relevante Informationen zu den sieben Tagen vor dem aktuellen Tag enthält. Der Dashboardbericht "Finanzposition für Marketing" muss dagegen nur einmal pro Woche ausgeführt werden, da die Finanzindikatoren nach Quartal verglichen werden.

Benutzererwartungen

Als zusätzliche Überlegung sollte in die Planung mit einfließen, wie häufig die vorgesehenen Benutzer des Berichts eine Aktualisierung der Daten benötigen. Sie sollten die Benutzer diesbezüglich befragen, wenn die Zeitpläne erstellt werden.

Richtlinien

Es folgen einige allgemeine Richtlinien, die Sie bei der Planung von IBM Cognos-Dashboardberichten unterstützen.

- Berichte mit Rollup-Informationen sollten generell so geplant werden, dass sie jede Nacht ausgeführt werden.

- Berichte mit umfangreichen Berechnungen sollten in einen Zeitplan aufgenommen werden.

Planen eines Dashboardberichts

Um einen Dashboardbericht zu planen (vordefiniertes Portlet oder vom Benutzer erstelltes Portlet), müssen Sie zunächst eine Ansicht erstellen und planen und anschließend das Portlet konfigurieren (siehe Beschreibung).

Informationen zu diesem Vorgang

Anmerkung: Sie können nur Berichte planen, die nicht nach Benutzern gefiltert sind.

Vorgehensweise

1. Kopieren Sie den Bericht in Cognos und speichern Sie ihn unter einem neuen Namen.
2. Öffnen Sie den kopierten Bericht in Cognos und speichern Sie ihn als Ansicht mit dem gleichen Namen wie der Originalbericht. Speichern Sie ihn im Ordner `Unica Dashboard/`*`Product`*, wobei *`Product`* der entsprechende Produktordner ist.
3. Planen Sie die Ansicht in Cognos.
4. Fügen Sie (falls noch nicht erfolgt) in IBM EMM den Bericht dem Dashboard hinzu.
5. Nur wenn der Bericht eines der vordefinierten Portlets ist, gehen Sie in IBM EMM wie folgt vor.
   - Klicken Sie auf der Seite "Dashboardadministration" auf das Symbol **Portlet bearbeiten** neben dem betreffenden Portlet.
   - Wählen Sie neben der Frage **Wurde dieser Bericht geplant?** die Option **Ja** aus.
   - Klicken Sie auf **Speichern**.

Zugehörige Tasks:

„Hinzufügen eines vordefinierten Portlets zu einem Dashboard" auf Seite 54

„Hinzufügen eines benutzerdefinierten Portlets zu einem Dashboard" auf Seite 62

Dashboardkonfiguration

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie Dashboards konfigurieren.

Erforderliche Berechtigungen zum Verwalten von Dashboards

Nur Benutzer mit der Berechtigung "Dashboards verwalten" in einer Partition können alle Dashboards in dieser Partition verwalten. Standardmäßig wird diese Berechtigung Benutzern mit der Marketing Platform-Rolle "AdminRole" erteilt.

Bei der Erstinstallation von Marketing Platform wird einem vordefinierten Benutzer (asm_admin) diese Rolle für die Standardpartition (partition1) zugeteilt. Die erforderlichen Berechtigungsnachweise für Dashboardadministratoren erhalten Sie von Ihrem Administrator.

Ein Benutzer mit der Marketing Platform-Rolle "AdminRole" kann jedem anderen IBM EMM-Benutzer die Berechtigung zum Verwalten einzelner Dashboards in der

Partition erteilen, zu der dieser Benutzer gehört. Dashboards werden im Marketing Platform-Dashboardverwaltungsbereich verwaltet.

Dashboard-Layout

Wenn Sie einem neuen Dashboard zum ersten Mal ein Portlet hinzufügen, wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie aufgefordert werden, ein Layout auszuwählen und zu speichern. Sie können das Layout später ändern, indem Sie die Registerkarte für das Dashboard und dann ein anderes Layout auswählen.

Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- 3 Spalten, gleiche Breite
- 2 Spalten, gleiche Breite
- 2 Spalten, 2/3-1/3-Breite
- 1 Spalte, volle Breite
- Benutzerdefiniert

Dashboards und Partitionen

Wenn Sie Dashboards in einer Umgebung mit mehreren Partitionen verwalten, sollten Sie diesen Abschnitt lesen, um zu verstehen, wie mehrere Partitionen Dashboards beeinflussen.

In einer Umgebung mit mehreren Partitionen kann ein Benutzer nur die Dashboards anzeigen oder verwalten, die der Partition zugeordnet sind, zu der der Benutzer gehört.

Wenn ein Dashboardadministrator ein Dashboard erstellt, gelten die folgenden partitionsbezogenen Regeln.

- Jedes Dashboard, das erstellt wird, ist nur für die Benutzer verfügbar, die zu derselben Partition gehören, zu der auch der Benutzer, der das Dashboard erstellt hat, gehört.
- Nur die vordefinierten Portlets, die in der Partition aktiviert sind, zu der der Administrator gehört, sind zum Einschließen in das Dashboard verfügbar.
- Nur die Gruppen und Benutzer, die derselben Partition wie der Administrator zugeordnet sind, sind für eine Zuweisung zum Dashboard verfügbar.

Zugehörige Konzepte:

„Partitions- und Sicherheitsmanagement" auf Seite 20

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über das Arbeiten mit Dashboards in einer Umgebung mit mehreren Partitionen"

Übersicht über das Arbeiten mit Dashboards in einer Umgebung mit mehreren Partitionen

Sind mehrere Partitionen konfiguriert, führen Sie die folgenden Anleitungen zum Konfigurieren von Dashboards aus.

Vorgehensweise

1. Bevor Sie mit Dashboards arbeiten, ordnen Sie jeder Partition mindestens eine Gruppe zu und ordnen Sie anschließend jeder Gruppe die entsprechenden Benutzer zu.

Nur der Benutzer "platform_admin" oder ein anderer Benutzer mit den Berechtigungen von "PlatformAdminRole" kann diese Aufgabe ausführen.

2. Stellen Sie für jede Partition sicher, dass mindestens ein Benutzer über die Berechtigung "Dashboards verwalten" verfügt und notieren Sie sich diese Benutzernamen.

   Die Marketing Platform-Rolle "AdminRole" verfügt standardmäßig über diese Berechtigung, aber Sie möchten möglicherweise eine Rolle mit stärker eingeschränktem Zugriff für Dashboardadministratoren erstellen. Diese Dashboardadministratoren können alle Dashboards auf ihrer Partition verwalten.

3. Gehen Sie für jede Partition, die in Ihrem System konfiguriert ist, wie im Folgenden beschrieben vor.
   a. Verwenden Sie ein Konto, das zur Partition gehört und alle Dashboards auf einer Partition verwalten kann, für die Anmeldung an IBM EMM.

      Verwenden Sie dafür die Liste der Benutzer, die Sie im vorherigen Schritt erstellt haben.

   b. Aktivieren Sie auf der Seite **Einstellungen > Dashboard-Portlets** wie gewünscht vordefinierte Portlets.
   c. Erstellen Sie auf der Seite "Dashboardadministration" die erforderlichen Dashboards und fügen Sie die Portlets hinzu.
   d. Ordnen Sie jedem nicht globalen Dashboard Benutzer hinzu, die das Dashboard anzeigen können.

      Sie können dem Dashboard einzelne Benutzer oder Gruppen hinzufügen.

   e. Fügen Sie jedem Dashboard mindestens einen Benutzer als Dashboardadministrator hinzu.

Zugehörige Konzepte:

„Dashboards und Partitionen” auf Seite 51

Zugehörige Tasks:

„Hinzufügen eines vordefinierten Portlets zu einem Dashboard” auf Seite 54

„Aktivieren oder Inaktivieren vordefinierter Portlets”

„Erstellen eines nicht vorgefertigten Dashboards” auf Seite 53

„Erstellen eines vorgefertigten Dashboards” auf Seite 53

Aktivieren oder Inaktivieren vordefinierter Portlets

Führen Sie diese Aufgabe aus, bevor Sie mit dem Erstellen von Dashboards beginnen. Sie sollten nur Portlets aktivieren, die zu installierten IBM EMM-Produkten gehören.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM an und wählen Sie **Einstellungen > Dashboard-Portlets** aus.
2. Klicken Sie auf die Kontrollkästchen neben den Namen der Portlets, um die Portlets zu aktivieren oder zu inaktivieren.

   Ein Kontrollkästchen mit Häkchen kennzeichnet aktivierte Portlets. Wird das Häkchen entfernt, wird ein Portlet inaktiviert.

   Die von Ihnen ausgewählten Portlets sind aktiviert und für die Einbindung in die Dashboards verfügbar.

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über das Arbeiten mit Dashboards in einer Umgebung mit mehreren Partitionen” auf Seite 51

Zugehörige Verweise:

„Seite "Portlets verwalten"” auf Seite 56

Erstellen eines nicht vorgefertigten Dashboards

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein Dashboard zu erstellen, das nicht vorgefertigt ist.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in IBM EMM die Option **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Ihrer Partition zugeordneten Dashboards werden angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Dashboard erstellen**.

   Die Seite **Dashboard erstellen** wird geöffnet.
3. Geben Sie einen eindeutigen Titel (erforderlich) und eine Beschreibung (optional) ein.
4. Wählen Sie grundlegende Berechtigungen aus.
   - Wenn Sie den Zugriff auf Benutzer beschränken möchten, die zu einer dem Dashboard zugeordneten Gruppe gehören, wählen Sie **Benutzer- oder gruppenspezifisches Dashboard** aus.
   - Wenn alle Benutzer in der Partition in der Lage sein sollen, das Dashboard anzuzeigen, wählen Sie **Globales Dashboard für alle** aus.
5. Wählen Sie unter **Typ** die Option **Dashboard erstellen** aus.
6. Klicken Sie auf **Speichern**.

   Ihr neues Dashboard wird als Registerkarte auf der Seite "Dashboardadministration" angezeigt und auf der Registerkarte "Administration" aufgelistet. Sie können jetzt Portlets hinzufügen.

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über das Arbeiten mit Dashboards in einer Umgebung mit mehreren Partitionen” auf Seite 51

Erstellen eines vorgefertigten Dashboards

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein vorgefertigtes Dashboard zu erstellen.

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass die Portlets, aus denen das zu erstellende, vorgefertigte Dashboard besteht, aktiviert sind.
2. Wählen Sie in IBM EMM die Option **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Dashboard erstellen**.

   Die Seite "Dashboard erstellen" wird geöffnet.
4. Wählen Sie als **Typ** die Option **Vorgefertigte Dashboards verwenden** aus.

   Die verfügbaren vorgefertigten Dashboards werden aufgelistet.

5. Wählen Sie das gewünschte vorgefertigte Dashboard aus und klicken Sie auf **Weiter**.

   Eine Liste der Portlets, die im vorgefertigten Dashboard enthalten sind, wird angezeigt. Die Liste weist darauf hin, wenn ein Portlet nicht verfügbar ist, entweder weil das erforderliche Produkt nicht installiert oder das Portlet nicht aktiviert ist.

6. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Erstellung des Dashboards abzuschließen.

   Ihr neues Dashboard wird als Registerkarte auf der Seite "Dashboardadministration" angezeigt und auf der Registerkarte "Administration" aufgelistet. Sie können die enthaltenen Portlets jetzt gegebenenfalls ändern.

Zugehörige Tasks:

„Aktivieren oder Inaktivieren vordefinierter Portlets" auf Seite 52

„Übersicht über das Arbeiten mit Dashboards in einer Umgebung mit mehreren Partitionen" auf Seite 51

Hinzufügen eines vordefinierten Portlets zu einem Dashboard

Verwenden Sie diese Prozedur, um einem Dashboard ein vordefiniertes Portlet hinzuzufügen.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in IBM EMM die Option **Dashboard** und dann die Registerkarte des Dashboards aus, mit dem Sie arbeiten möchten.
2. Klicken Sie auf **Portlets verwalten**.

   Die Seite "Portlets verwalten" wird geöffnet. Sie enthält eine Liste der aktivierten Portlets.

   Sie können die Seite "Portlets verwalten" auch über die Registerkarte "Administration" aufrufen, indem Sie auf dem Dashboard auf das Symbol "Portlets verwalten" klicken.

3. Wählen Sie das Kontrollkästchen neben Portlets aus, um die Portlets für das Hinzufügen zum Dashboard auszuwählen.

   Sie können die folgenden Funktionen für die Auswahl von Portlets verwenden.

   - Filtern Sie die Liste der Portlets nach dem Namen oder nach dem Produkt, das die Quelle des Portlets ist.
   - Zeigen Sie alle Portlets gleichzeitig an oder blättern Sie durch die Liste.
   - Klicken Sie auf Spaltenüberschriften, um die Liste nach Quelle oder Portletname in auf- oder absteigender Reihenfolge alphabetisch zu sortieren.

4. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

   Die ausgewählten Portlets werden dem Dashboard hinzugefügt.

Zugehörige Konzepte:

„Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit" auf Seite 58

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über das Arbeiten mit Dashboards in einer Umgebung mit mehreren Partitionen" auf Seite 51

Zugehörige Verweise:

„Seite "Portlets verwalten"" auf Seite 56

Entfernen eines Portlets aus einem Dashboard

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein Portlet aus einem Dashboard zu entfernen.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in IBM EMM die Option **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Ihrer Partition zugeordneten Dashboards werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
2. Klicken Sie in dem Dashboard, aus dem Sie ein Portlet entfernen möchten, neben dem Portlet, das Sie entfernen möchten, auf das Symbol **Löschen**.
3. Klicken Sie auf **Ja, löschen**, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

   Das Portlet wird aus dem Dashboard entfernt.

Ändern des Namens oder der Eigenschaften eines Portlets

Verwenden Sie diese Prozedur, um den Namen oder die Eigenschaften eines Portlets zu ändern.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in IBM EMM die Option **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Ihrer Partition zugeordneten Dashboards werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
2. Klicken Sie in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, neben dem Portlet, dessen Namen Sie ändern möchten, auf das Symbol **Portlet bearbeiten**.

   Das Fenster "Portlet bearbeiten" wird geöffnet.
3. Bearbeiten Sie den Namen, die Beschreibung, die URL oder ausgeblendete Variablen des Portlets.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Ändern des Namens oder der Eigenschaften eines Dashboards

Verwenden Sie diese Prozedur, um den Namen oder die Eigenschaften eines Dashboards zu ändern.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in IBM EMM die Option **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Ihrer Partition zugeordneten Dashboards werden angezeigt.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Einstellungen verwalten**.

   Die Registerkarte "Einstellungen" wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Dashboard bearbeiten**.

   Das Fenster "Dashboard bearbeiten" wird geöffnet.
4. Bearbeiten Sie den Titel, die Beschreibung oder den Typ des Dashboards, aktivieren oder inaktivieren Sie das Dashboard oder ändern Sie die Einstellung, die festlegt, ob Benutzer das Layout ändern können.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Löschen eines Dashboards

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein Dashboard zu löschen.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in IBM EMM die Option **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Ihrer Partition zugeordneten Dashboards werden angezeigt.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Dashboard löschen**.
3. Klicken Sie auf **Ja, löschen**, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

   Das Dashboard wird gelöscht.

Zuordnen oder Ändern eines Dashboardadministrators

Verwenden Sie diese Prozedur, um einen Dashboardadministrator zuzuordnen oder zu ändern.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in IBM EMM die Option **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Ihrer Partition zugeordneten Dashboards werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Berechtigungen verwalten**. Die Registerkarte "Berechtigungen verwalten" wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Dashboardadministratoren verwalten**. Die Seite "Dashboardadministratoren verwalten" wird geöffnet. Alle Ihrer Partition zugeordneten Dashboards werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
4. Aktivieren oder inaktivieren Sie die Namen.

   Benutzer, deren Namen ausgewählt sind, besitzen Administratorberechtigungen für das Dashboard.

   Sie können wie folgt vorgehen, um Benutzer zu suchen.
   - Filtern Sie die Liste, indem Sie einen Benutzernamen ganz oder teilweise in das Feld **Suchen** eingeben.
   - Zeigen Sie alle Benutzer oder nur nicht zugeordnete Benutzer oder nur zugeordnete Benutzer an.
   - Sortieren Sie die Liste, indem Sie auf Spaltenüberschriften klicken.
   - Zeigen Sie alle Benutzer gleichzeitig (auf der Grundlage der Filterkriterien) an oder blättern Sie die Liste durch.
5. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Zugehörige Konzepte:

„Dashboardadministrator" auf Seite 63

Seite "Portlets verwalten"

In dieser Tabelle finden Sie die Hilfe zum Ausfüllen der Felder auf der Seite "Portlets verwalten".

Tabelle 21. Felder auf der Seite "Portlets verwalten"

Feld	Beschreibung
Filter	Geben Sie einen Produkt- oder Portletnamen ganz oder teilweise ein, um die Porletliste auf der Basis des Produkts zu filtern, das den Bericht oder den Portletnamen bereitstellt.
Benutzerdefiniertes Portlet erstellen	Klicken Sie hier, um eine Seite zu öffnen, in der Sie ein Portlet erstellen können, das eine URL verwendet, die Sie erhalten haben.
Quick Link-Portlet erstellen	Klicken Sie hier, um ein Fenster zu öffnen, in dem Sie ein Quick Link-Portlet erstellen können.

Zugehörige Tasks:

„Aktivieren oder Inaktivieren vordefinierter Portlets" auf Seite 52

„Hinzufügen eines vordefinierten Portlets zu einem Dashboard" auf Seite 54

Quick Link-Portlets

Quick Links sind vordefinierte Links zu IBM EMM-Produkten. Einige Quick Links ermöglichen es Benutzern, grundlegende Aktionen im IBM EMM-Produkt innerhalb des Dashboards auszuführen, ohne zum Produkt navigieren zu müssen. Sie können Portlets konfigurieren, die eine Reihe von Quick Links enthalten, die Sie ausgewählt haben.

Quick Links für IBM EMM-Produkte werden installiert, wenn das Produkt installiert wird. Beginnend mit dem Release 9.0.0 stellt nur Marketing Operations Quick Links zur Verfügung. Für Quick Links gelten die gleichen Sicherheitsaspekte wie für vordefinierte Portlets.

In der folgenden Tabelle werden die Quick Links beschrieben, die verfügbar sind, wenn Marketing Operations installiert ist.

Tabelle 22. Liste der Quick Link-Portlets

Quick Link	Funktion
Neue Projektanfrage erstellen	Öffnet ein Popup-Fenster, in dem Sie eine Projektvorlage zum Erstellen einer Projektanfrage auswählen können. Sie können auch auf **Weiter** klicken, um den Assistenten für Projektanfragen in der Anwendung zu öffnen.
Neues Projekt erstellen	Öffnet ein Popup-Fenster, in dem Sie eine Projektvorlage zum Erstellen eines Projekts auswählen können. Sie können auch auf **Weiter** klicken, um den Projektassistenten in der Anwendung zu öffnen.
Rechnung hinzufügen	Öffnet den Assistenten "Rechnung hinzufügen" in der Anwendung.
Projekte	Öffnet die Seite "Projektliste" in der Anwendung.
Berichte	Öffnet die Seite **Analyse > Operationsanalyse**.
Ressourcenbibliothek	Öffnet die Seite "Assetbibliothek" in der Anwendung.
Genehmigungen	Öffnet die Seite "Genehmigungsliste" in der Anwendung.

Zugehörige Tasks:

„Erstellen eines Quick Link-Portlets" auf Seite 58

Erstellen eines Quick Link-Portlets

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein Quick Link-Portlet zu erstellen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in dem Dashboard, dem Sie ein Quick Link-Portlet hinzufügen möchten, auf **Portlets verwalten**.

   Die Seite "Portlet verwalten" wird geöffnet, auf der die vordefinierten Portlets aufgelistet werden.
2. Klicken Sie auf **Quick Link-Portlet erstellen**.
3. Geben Sie einen Portletnamen und eine Beschreibung ein. Wählen Sie die Quick Links aus, die das Portlet enthalten soll.
4. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Portleterstellung abzuschließen und das Portlet zum Dashboard hinzuzufügen.

Zugehörige Konzepte:

„Quick Link-Portlets" auf Seite 57

Benutzerdefinierte Portlets

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie benutzerdefinierte Portlets erstellen und verwenden.

Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit

Sie können Portlets aus den folgenden IBM EMM-Seitentypen erstellen.

- Alle IBM EMM IBM Cognos-Berichte, einschließlich Interact-Bericht "Leistung Interaktionspunkt", die so angepasst wurden, dass sie auf zusätzliche interaktive Kanäle verweisen. Sie können alle vorhandenen Dashboardberichte wie in diesem Handbuch beschrieben anpassen. Sie können auch Berichte anpassen, die keine Dashboardberichte sind. Details zum Anpassen eines Berichts, der kein Dashboardbericht ist, finden Sie im *Installations- und Konfigurationshandbuch für IBM EMM-Berichte*.
- Quick Link-Portlets, die Sie mithilfe vordefinierter Links zu IBM EMM-Produkten erstellen können.
- Alle Digital Analytics for On Premises- oder Digital Analytics for On Premises-On-Demand-Berichte oder -Dashboards, die automatisch aktualisiert werden.
- Alle IBM Digital Analytics-Berichte.

Zusätzlich können Sie ein Portlet aus einer Seite im Internet oder im Intranet des Unternehmens erstellen.

Von Ihnen erstellte Portlets können in jedem Dashboard verwendet werden. Ihre benutzerdefinierten Portlets werden im Fenster "Portlets verwalten" aufgelistet. Hier können Sie die Portlets einem Dashboard hinzufügen.

Authentifizierungsaspekte bei benutzerdefinierten Portlets

Wenn Sie vorhaben, Portlets zu erstellen, sollten Sie die folgenden Authentifizierungsaspekte berücksichtigen.

- Handelt es sich bei dem Portlet um einen Digital Analytics for On Premises-Bericht einer Installation, die Marketing Platform zur Authentifizierung oder aber keine Authentifizierung verwendet, oder um den Dashboardbericht eines

beliebigen anderen IBM EMM-Produkts, das Marketing Platform zur Authentifizierung verwendet, werden Benutzer nicht zur Angabe von Berechtigungsnachweisen aufgefordert, wenn sie das Portlet anzeigen.

- Handelt es sich bei dem Portlet um den Digital Analytics for On Premises-Bericht einer Installation, die nicht Marketing Platform für die Authentifizierung verwendet, muss der Benutzer seine Anmeldeberechtigungsnachweise ein Mal pro Browsersitzung eingeben.
- Wenn das Portlet ein NetInsight OnDemand-Bericht oder eine Internet- oder Intranetseite ist, für die eine Authentifizierung benötigt wird, zeigt das Portlet dasselbe Verhalten wie ein Browser. Der Benutzer muss Anmeldeberechtigungsnachweise in den Inhalt der Seite eingeben, wenn er die Seite erstmals während einer Browsersitzung anzeigt. Danach sorgen Cookies dafür, dass der Benutzer weiterhin angemeldet bleibt.
- Handelt es sich bei dem Portlet um einen IBM Digital Analytics-Bericht, können Benutzer nur die Berichte anzeigen, für die sie in Digital Analytics über Berechtigungen verfügen. Wenn eine einmalige Anmeldung (Single Sign-on) mit Digital Analytics aktiviert ist, können Benutzer Digital Analytics-Berichte in Marketing Platform-Dashboards anzeigen, ohne ihre Berechtigungsnachweise eingeben zu müssen. Andernfalls müssen Benutzer ihre Digital Analytics-Berechtigungsnachweise eingeben, um Digital Analytics-Berichte in Marketing Platform-Dashboards anzeigen zu können.

Übersicht über den Portleterstellungsprozess

Dieser Abschnitt bietet einen Überblick über die Schritte zur Erstellung eines Portlets, die an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben sind.

Informationen zu diesem Vorgang

Benötigen Sie weitere Informationen zur Ausführung dieses Verfahrens, sehen Sie sich die zugehörigen Referenzen an.

Vorgehensweise

1. Besorgen Sie sich die URL der Seite, die Sie als Portlet verwenden möchten, und bereiten Sie sie vor.

   Sie müssen hierzu die URL anfordern und sie entsprechend ändern.

   Sie können Portlets aus den folgenden Quellen erstellen.

   - Digital Analytics for On Premises-Bericht
   - IBM Cognos-Bericht
   - Digital Analytics-Bericht
   - NetInsight OnDemand-Bericht und Seiten im Internet oder im Intranet
2. Fügen Sie das Portlet einem Dashboard hinzu.

Zugehörige Tasks:

„Vorbereiten der URL eines Digital Analytics for On Premises-Berichts" auf Seite 60

„Vorbereiten der URL von einem IBM Cognos-Dashboardbericht" auf Seite 60

„Vorbereiten der URL von einem Digital Analytics-Bericht" auf Seite 61

„Hinzufügen eines benutzerdefinierten Portlets zu einem Dashboard" auf Seite 62

Vorbereiten der URL eines Digital Analytics for On Premises-Berichts

Verwenden Sie diese Prozedur für Berichte in einer Digital Analytics for On Premises-Installation.

Vorgehensweise

1. Zeigen Sie den Bericht in Digital Analytics for On Premises an, den Sie exportieren möchten.

   Wenn Sie ein Digital Analytics for On Premises-Dashboard verwenden, wird nur der Bericht oben links im Dashboard exportiert.

2. Klicken Sie auf das Symbol **Exportieren** , das sich in der Symbolleiste rechts oben im Bericht befindet.

   Das Fenster "Exportoptionen" wird geöffnet.

3. Füllen Sie die Felder wie folgt aus.
   - Wählen Sie **Portlet-URL** in der Dropdown-Liste **Exporttyp** aus.
   - Wählen Sie `Web-Browser` in der Dropdown-Liste **Berichtsformat** aus.
   - Geben Sie die Anzahl der in den Bericht aufzunehmenden Werte an.
   - Geben Sie die Breite der Berichtsgrafik in Pixel ein. Die Größe von Berichten über Pfade wird unabhängig von dem für die Breite angegebenen Wert automatisch angepasst. Berichte über gestapelte Balken überschreiten die angegebene Breite automatisch um 30 %.
   - Wählen Sie die Option zum Ausblenden des Berichtskopfs aus, da Sie den Titel des Portlets bearbeiten können.
4. Klicken Sie auf **Exportieren**.

   Die Berichts-URL wird im Dialogfenster angezeigt.
5. Kopieren Sie die URL und fügen Sie sie in einen Texteditor ein.
6. Codieren Sie die URL mithilfe eines Web-Tools, das Sie durch Eingabe der Suchbegriffe "URL-Codierung" oder "Prozentcodierung" finden können.
7. Fügen Sie den folgenden Text am Anfang der URL ein: `YourIBMEMMURL/suiteSignOn?target=`, wobei `YourIBMEMMURL` die Anmelde-URL für die IBM EMM-Installation ist.

   Angenommen, Sie verfügen über die folgenden Informationen:
   - Ihre IBM EMM-URL lautet `http://myHost.myDomain:7001/unica`
   - Ihre codierte Digital Analytics for On Premises-Berichts-URL ist `MyEncodedReportURL`

   Ihre endgültige URL wäre `http://myHost.myDomain:7001/unica/suiteSignOn?target=MyEncodedReportURL`

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über den Portleterstellungsprozess" auf Seite 59

Vorbereiten der URL von einem IBM Cognos-Dashboardbericht

Die URL eines IBM Cognos-Dashboard-Portlets hat das folgende Format.

Informationen zu diesem Vorgang

Informationen zum Erstellen von Dashboardberichten mit IBM Cognos finden Sie im *Installations- und Konfigurationshandbuch für IBM EMM-Berichte*.

```
http(s)://HOST.DOMAIN:port/unica/reports/jsp/
dashboard_portlet.jsp?product=Product& report=ReportName
```

wobei

- *Product* ist der Name des Unterordners der IBM EMM-Anwendung im Ordner **Unica Dashboards** auf dem IBM Cognos-System. Dies ist: `Campaign`, `Interact` oder `Plan` bei Marketing Operations. (Plan ist der frühere Name der Marketing Operations-Anwendung).
- *ReportName* ist der in HTML codierte Name des Dashboardberichts. Beispiel: `Campaign%20Performance%20Comparison`

Beispiel:

```
http://serverX.companyABC.com:7001/unica/reports/jsp/
dashboard_portlet.jsp?product=Campaign&report=Campaign%20Performance
%20Comparison
```

Falls Sie den Bericht geplant haben, fügen Sie folgende Zeichenfolge an das Ende der URL an:

```
&isView=true
```

Anmerkung: Codieren Sie die URL mithilfe eines Web-Tools, das Sie durch Eingabe der Suchbegriffe "URL-Codierung" oder "Prozentcodierung" finden können.

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über den Portleterstellungsprozess” auf Seite 59

„Planen eines Dashboardberichts” auf Seite 50

Vorbereiten der URL von einem Digital Analytics-Bericht

Verwenden Sie diese Prozedur für Digital Analytics-Berichte.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie möchten, dass Benutzer Digital Analytics-Berichte in Dashboards anzeigen können, ohne sich an Digital Analytics anzumelden, müssen Sie die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM EMM und Digital Analytics aktivieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an Digital Analytics an und navigieren Sie zu dem Bericht, den Sie als Portlet hinzufügen möchten.
2. Kopieren Sie die im Browser angezeigte URL.

   Der Link wird in Ihre Zwischenablage kopiert und kann in das Feld "URL für IBM Digital Analytics" im Fenster "Benutzerdefiniertes Portlet erstellen" in Marketing Platform eingefügt werden.

Sie können die URL in einen Texteditor einfügen, um sicherzustellen, dass sie nicht überschrieben wird, falls Sie zunächst etwas anderes kopieren wollen, bevor Sie die URL zum Erstellen eines Portlets verwenden.

Zugehörige Konzepte:

Kapitel 13, „Implementierung von unidirektionalem SSL", auf Seite 149

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über den Portleterstellungsprozess" auf Seite 59

Zugehörige Verweise:

Kapitel 8, „Einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics aktivieren", auf Seite 95

Vorbereiten der URL von einer Intranet- oder Internetseite

Verwenden Sie diese Prozedur für Intranet- oder Internetseiten einschließlich Digital Analytics for On Premises-Seiten.

Vorgehensweise

1. Gehen Sie in Ihrem Browser auf die gewünschte Seite, und kopieren Sie die URL aus dem Adressfeld Ihres Browsers.
2. Codieren Sie die URL mithilfe eines Web-Tools, das Sie durch Eingabe der Suchbegriffe "URL-Codierung" oder "Prozentcodierung" finden können.

Hinzufügen eines benutzerdefinierten Portlets zu einem Dashboard

Bevor Sie diese Prozedur durchführen, müssen Sie eine URL vorbereiten (diese Vorbereitung wird an anderer Stelle in diesem Abschnitt beschrieben).

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in IBM EMM die Option **Dashboard** und dann die Registerkarte des Dashboards aus, mit dem Sie arbeiten möchten.
2. Klicken Sie auf **Portlets verwalten**.

   Das Fenster **Portlets verwalten** wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Benutzerdefiniertes Portlet erstellen**.

   Das Fenster **Benutzerdefiniertes Portlet erstellen** wird geöffnet.
4. Führen Sie je nach Typ des hinzuzufügenden Portlets eine der folgenden Schrittfolgen aus.

   Wenn Sie ein Portlet erstellen, das kein Digital Analytics-Berichtsportlet ist, gehen Sie wie folgt vor.
   - Wählen Sie unter **Typ** die Option **Benutzerdefiniert** aus.
   - Füllen Sie die Felder **Name** und **Beschreibung** aus.
   - Fügen Sie den Inhalt der Zwischenablage (sie enthält die zuvor abgefragte URL) in das Feld **URL** ein.

   Wenn Sie ein Digital Analytics-Berichtsportlet erstellen, gehen Sie wie folgt vor.
   - Wählen Sie unter **Typ** die Option **IBM Digital Analytics** aus.
   - Füllen Sie die Felder **Name** und **Beschreibung** aus.
   - Fügen Sie den Inhalt der Zwischenablage (sie enthält die zuvor abgefragte URL) in das Feld **URL von IBM Digital Analytics** ein.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Das Fenster wird geschlossen und die Registerkarte "Administration" wird wieder angezeigt. Das neue Portlet befindet sich in der linken oberen Ecke, wo es möglicherweise ein zuvor hinzugefügtes Portlet verdeckt. Klicken Sie auf die Portletüberschrift und ziehen Sie das Portlet an eine geeignete Position im Dashboard.

Zugehörige Tasks:

„Übersicht über den Portleterstellungsprozess" auf Seite 59

Zugehörige Verweise:

„Seite "Benutzerdefiniertes Portlet erstellen"'"

Seite "Benutzerdefiniertes Portlet erstellen"

In dieser Tabelle finden Sie Hilfe zum Ausfüllen der Felder auf der Seite "Benutzerdefiniertes Portlet".

Tabelle 23. Felder auf der Seite "Benutzerdefiniertes Portlet erstellen"

Feld	Beschreibung
Typ	Wählen Sie den Portlettyp aus (ein Portlet, das nicht aus Digital Analytics stammt, oder ein Portlet aus Digital Analytics).
Name	Geben Sie einen geeigneten Namen für das Portlet ein.
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung ein, an der andere Administratoren ablesen können, warum das Portlet Teil dieses Dashboards ist.
URL oder Digital Analytics-URL	Fügen Sie Ihre vorbereitete URL ein.
Ausgeblendete Variablen	Nur verfügbar, wenn das Portlet nicht aus Digital Analytics stammt. Wenn für Ihr Portlet eine Anmeldung der Benutzer erforderlich ist, können Sie Name/Wert-Paare eingeben, um diese Berechtigungsnachweise sicher an die Site zu senden. Sie müssen den erwarteten Variablennamen von der Webseite abrufen.

Zugehörige Tasks:

„Hinzufügen eines benutzerdefinierten Portlets zu einem Dashboard" auf Seite 62

Verwalten der Dashboardzugehörigkeit

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie die Zugehörigkeit zu Dashboards verwaltet wird.

Dashboardadministrator

Wenn Ihnen die Rolle eines Dashboardadministrators übertragen wurde, sind Sie für das Verwalten der Zugehörigkeit, des Layouts und des Inhalts dieses Dashboards verantwortlich. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Zugehörigkeit zu einem Dashboard verwaltet wird.

Zugehörige Tasks:

„Zuordnen oder Ändern eines Dashboardadministrators" auf Seite 56

„Gewähren oder Entziehen von Dashboardzugehörigkeiten" auf Seite 64

Gewähren oder Entziehen von Dashboardzugehörigkeiten

Verwenden Sie diese Prozedur, um Dashboardzugehörigkeiten zu gewähren oder zu entziehen.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in IBM EMM die Option **Dashboard** und dann die Registerkarte für das Dashboard aus, mit dem Sie arbeiten möchten.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Berechtigungen verwalten**.

   Die Registerkarte "Berechtigungen verwalten" wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Dashboardbenutzer verwalten**.

   Die Seite "Dashboardbenutzer verwalten" wird geöffnet.
4. Wählen Sie das Kontrollkästchen aus oder ab, um die Zugriffsberechtigung für das Dashboard zu erteilen oder zu entfernen.

   Benutzer, deren Namen ausgewählt sind, können das betreffende Dashboard anzeigen.

   Sie können wie folgt vorgehen, um Benutzer zu suchen.
   - Filtern Sie die Liste, indem Sie einen Benutzernamen ganz oder teilweise in das Feld **Suchen** eingeben.
   - Zeigen Sie alle Benutzer oder nur nicht zugeordnete Benutzer oder nur zugeordnete Benutzer an.
   - Sortieren Sie die Liste, indem Sie auf Spaltenüberschriften klicken.
   - Zeigen Sie alle Benutzer gleichzeitig (auf der Grundlage der Filterkriterien) an oder blättern Sie die Liste durch.
5. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Zugehörige Konzepte:

„Dashboardadministrator" auf Seite 63

Kapitel 6. IBM EMM-Scheduler

Mit dem IBM EMM-Scheduler können Sie einen Prozess konfigurieren, der in bestimmten Intervallen ausgeführt werden soll.

Produkte, die den IBM EMM-Scheduler verwenden

Sie können die Ausführung von Prozessen in mehreren IBM EMM-Produkten wie folgt planen.

- Campaign-Ablaufdiagrammausführungen

  Anmerkung: Der IBM EMM-Scheduler ist vollständig unabhängig vom Prozess 'Zeitplan' in Campaign.
- Contact Optimization-Optimierungssitzung und Ablaufdiagrammausführungen nach der Optimierung
- eMessage-Mailings

Zeitpläne und Ausführungen

Der Scheduler arbeitet mit zwei grundlegenden Konzepten: Zeitplänen und Ausführungen.

- Ein Zeitplan ist eine Aufgabe, die ein Mal oder wiederholt ausgeführt werden soll. Bei der Definition eines Zeitplans geben Sie das IBM EMM-Objekt, das Start- und Enddatum und wahlweise die Häufigkeit der Aufgabenausführung (auch Wiederholungsstruktur genannt) an.
- Eine Ausführung ist die Ausführungsinstanz eines Zeitplans.

Zeitplantypen

Es gibt drei Arten von Zeitplänen.

- Auf der Basis der Zeit. Ausführungen erfolgen zu bestimmten Zeiten.
- Auf der Basis von Triggern. Ausführungen erfolgen, wenn ein Zeitplan einen angegebenen Trigger empfängt (beispielsweise wenn ein anderer Zeitplan einen Trigger bei erfolgreicher oder fehlerhafter Ausführung sendet oder wenn das Zeitplandienstprogramm einen Trigger sendet).
- Auf der Basis mehrerer Ausführungen. Ausführungen sind abhängig von anderen Zeitplänen und treten nur auf, wenn mehrere andere Zeitpläne ihre Ausführungen angeschlossen haben.

Sie können Benachrichtigungen konfigurieren, die für von Ihnen erstellte Zeitpläne an Sie gesendet werden. Administratoren können Benachrichtigungen konfigurieren, die für von beliebigen Benutzern erstellte Zeitpläne an Benutzergruppen gesendet werden.

Zugehörige Konzepte:

„Unterschied zwischen der Vorgehensweise bei IBM Campaign-Ablaufplänen und dem IBM EMM-Scheduler" auf Seite 74

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Scheduler-Trigger, die bei Erfolg oder Fehler von Ausführungen gesendet werden

Beim Erstellen oder Bearbeiten eines Zeitplans können Sie einen Trigger konfigurieren, den der Zeitplan bei Erfolg oder Fehler einer Ausführung sendet. Sie können zudem Zeitpläne konfigurieren, die diese Trigger überwachen.

Trigger funktionieren produktübergreifend. Ein Campaign-Ablaufdiagramm kann beispielsweise einen Trigger senden, der ein eMessage-Mailing startet.

Ein Trigger ist eine Textzeichenfolge, die der IBM EMM-Scheduler senden kann, wenn eine Ausführung erfolgreich war oder fehlgeschlagen ist. Jeder Zeitplan kann einen Trigger bei erfolgreichem Abschluss einer Ausführung und einen Trigger beim Fehlschlagen einer Ausführung senden. Zudem kann jeder Zeitplan einen Trigger für eine erfolgreiche Ausführung und einen Trigger für eine fehlgeschlagene Ausführung überwachen.

Alle Zeitpläne, die einen Trigger überwachen, erhalten alle gesendeten Trigger. Ein Zeitplan leitet jedoch eine Ausführung nur ein, wenn er den Trigger erhält, den er überwacht. Auf diese Weise können unzählige Abhängigkeiten zwischen Zeitplänen erstellt werden.

Nach dem Erstellen eines Triggers wird er in einer Dropdown-Liste mit Triggern in der Schduler-Benutzeroberfläche angezeigt. Auf diese Weise kann er leicht wiederverwendet werden.

Beispiel für Trigger

Sie können eine Gruppe von Campaign-Ablaufdiagrammen planen, die gleichzeitig ausgeführt werden sollen, indem Sie sie so konfigurieren, dass sie denselben Trigger überwachen, der über das Dienstprogramm „scheduler_console_client" auf Seite 224 von einem anderen Zeitplan oder einer externen Anwendung gesendet werden kann. Außerdem können Sie mit Triggern eine Gruppe von Ablaufdiagrammen in einer Reihe nacheinander ausführen.

Im folgenden Beispiel wird demonstriert, wie eine Reihe von Ablaufdiagrammen festgelegt wird, die in einer bestimmten Reihenfolge ausgeführt werden sollen.

- Ablaufdiagramm 1 wird mit dem Trigger "Ablaufdiagramm 1 Ausführung abgeschlossen" geplant, der nach erfolgreich abgeschlossener Ausführung gesendet wird.
- Ablaufdiagramm 2 wird folgendermaßen geplant:
  - Wird gestartet, wenn der Trigger "Ablaufdiagramm 1 Ausführung abgeschlossen" empfangen wird.
  - Sendet den Trigger "Ablaufdiagramm 2 Ausführung abgeschlossen" nach erfolgreich abgeschlossener Ausführung.
- Ablaufdiagramm 3 wird so geplant, dass es nach Empfang des Triggers "Ablaufdiagramm 2 Ausführung abgeschlossen" gestartet wird.

Start-Trigger

Ein Zeitplan, der mit einem Start-Trigger eingerichtet wird, wartet schon direkt nach der Erstellung auf einen Trigger, unabhängig von seinem eigenen Startdatum. Der Trigger überschreibt das Startdatum jedoch nicht. Wenn ein Zeitplan beispielsweise den 12. Dezember 2010 als Startdatum hat und den Start-Trigger am 5. De-

zember 2010 empfängt, wird die Ausführung dennoch erst am 12. Dezember 2010 gestartet.

Vom Abschluss mehrerer Ausführungen abhängige Zeitpläne

Sie können einen Zeitplan so konfigurieren, dass er nur ausgeführt wird, wenn mehrere andere Zeitpläne ihre Ausführung abgeschlossen haben, wenn Sie die Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** in der Dropdown-Liste **Startzeitpunkt** verwenden.

Beispiel: Es ist ein Zeitplan (S1) vorhanden, der mit einer Wiederholungsstruktur konfiguriert ist. S1 verfügt über einen Trigger, der jedes Mal gesendet wird, wenn eine S1-Ausführung erfolgreich abgeschlossen wird. Drei weitere Zeitpläne, S2, S3 und S4, sind so konfiguriert, dass sie gestartet werden, wenn sie den abgehenden Trigger von S1 empfangen. Sie können einen weiteren Zeitplan (S5) konfigurieren, der ausgeführt wird, wenn S2, S3 und S4 erfolgreich abgeschlossen werden. S5 wird nur dann ausgeführt, wenn alle drei Zeitpläne, von denen er abhängt, abgeschlossen werden. In dem folgenden Diagramm wird dieses Beispiel veranschaulicht.

Um ein Szenario wie das in dem Beispiel beschriebene zu konfigurieren, müssen Sie S5 mit der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** in der Dropdown-Liste **Startzeitpunkt** konfigurieren.

Wenn Sie eine Ausführung so konfigurieren, dass sie auf diese Art von anderen Ausführungen abhängig ist, sollten Sie folgende Hinweise beachten.

- Die Zeitpläne, von denen der Zeitplan, den Sie konfigurieren, abhängt, dürfen sich nicht wiederholen. In dem oben beschriebenen Beispiel dürfen S2, S3 und S4 sich nicht wiederholen. Da S1 sich jedoch wiederholt, wiederholen sich S2, S3 und S4 als Folge der S1-Ausführungen auch.
- Der Zeitplan, der von anderen Zeitplänen abhängt, darf sich ebenfalls nicht wiederholen. In dem Beispiel darf sich S5 nicht wiederholen. Auch hier gilt: da sich S1 wiederholt, wiederholt sich S5 als Folge davon auch.
- Der Zeitplan, der von anderen Zeitplänen abhängt, kann nicht als eines der Kriterien in der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** für einen anderen Zeitplan verwendet werden. In dem Beispiel kann S5 nicht als Kriterium in der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** für einen anderen Zeitplan verwendet werden.

- Wenn Sie einen Zeitplan löschen möchten, der mit der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** konfiguriert wurde, müssen Sie zuerst die Konfiguration ändern, um die Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** entfernen zu können. Anschließend können Sie den Zeitplan löschen.

Planen der von externem Script gesendeten Trigger

Der IBM EMM Scheduler kann auf Trigger reagieren, die von einer externen Anwendung gesendet werden. Das Dienstprogramm "`scheduler_console_client`" ermöglicht diese Funktion. Dieses Dienstprogramm gibt Trigger aus, die einen oder mehrere Zeitpläne starten können, die diesen Trigger überwachen sollen.

Da `scheduler_console_client` eine Stapelscript-Anwendung ist, kann sie von externen Anwendungen aufgerufen werden, eventuell mithilfe eines weiteren Stapelscripts.

Wenn Sie beispielsweise einen Zeitplan einrichten, der den Trigger "T1" überwacht, können Sie das Dienstprogramm `scheduler_console_client` mit dem Befehl `scheduler_console_client.bat -v -t T1` ausführen, um den T1-Trigger zu senden.

Das Dienstprogramm kann die folgenden Informationen bereitstellen.

- Eine Liste der Zeitpläne, die konfiguriert sind, um einen bestimmten Trigger zu überwachen.
- Informationen darüber, ob es den Trigger erfolgreich gesendet hat. Das Dienstprogramm kann nicht berichten, ob der Zeitplan, der den Trigger überwacht, erfolgreich ausgeführt wurde. Diese Informationen sind auf den Seiten für das Scheduler-Management verfügbar.

Sie können mit diesem Dienstprogramm keinen Zeitplan konfigurieren, der einen Trigger überwacht oder einen Trigger ändert, den ein Zeitplan überwacht. Sie müssen diese Aktionen in der Scheduler-Benutzeroberfläche ausführen.

Beispielscript

Nachfolgend wird ein Beispiel für ein Script gezeigt, das das Dienstprogramm `scheduler_console_client` veranlasst, die Zeichenfolge "example_trigger" abzusetzen. Dieser Trigger würde eine Ausführung eines Zeitplans auslösen, der für die Überwachung von "example_trigger" zuständig ist.

Ein solches Script kann von einer externen Anwendung aufgerufen werden, wenn diese Anwendung ein Ereignis generiert.

In dem Beispielscript wird vorausgesetzt, dass sich das Script in demselben Verzeichnis wie das Dienstprogramm befindet.

```
@rem*****************************************************
@rem This script is used to call the Marketing Platform
@rem scheduler_console_client.
@rem*****************************************************

echo Now starting scheduler trigger.
set JAVA_HOME=c:\jdk15_12
call scheduler_console_client.bat -v -t example_trigger

@rem*****************************************************
```

Sicherheitserwägungen

Die Zeitplanung innerhalb der Unternehmensanwendungen gilt als Administratoraktivität. Voraussetzung ist, dass der Benutzer, der eine Ausführungsberechtigung für das Dienstprogramm `scheduler_console_client` im Hostbetriebssystem hat, ebenfalls berechtigt ist, Trigger abzusetzen.

Um zu verhindern, dass Benutzer mit diesem Dienstprogramm einen Trigger absetzen, sollten Sie diesem Benutzer die Ausführungsberechtigung für das Dienstprogramm `scheduler_console_client` entziehen.

Zugehörige Verweise:

„scheduler_console_client" auf Seite 224

Scheduler-Wiederholungsstruktur

Sie können einen Zeitplan einrichten, um wiederholte Ausführungen zu planen, indem Sie eine Wiederholungsstruktur konfigurieren. Alle Wiederholungsstrukturen, die Sie einrichten, beginnen nach der angegebenen Startzeit.

Sie verfügen über mehrere Optionen für Wiederholungsstrukturen.

- Vordefiniert – Eine Gruppe allgemeiner Wiederholungsstrukturen, aus denen Sie eine Auswahl treffen können
- Cron-Ausdruck – Eine Zeichenfolge, die aus sechs oder sieben durch Leerzeichen getrennte Felder besteht und eine Gruppe von Uhrzeiten darstellt
- Einfache benutzerdefinierte Wiederholungsstruktur – Eine Benutzeroberfläche zum Erstellen von Wiederholungsstrukturen, die der Benutzeroberfläche vieler allgemeiner Besprechungsscheduler ähnelt

Alle Scheduler-Wiederholungsstrukturen basieren auf Cron-Ausdrücken. Der Scheduler stellt vordefinierte Muster in der Benutzeroberfläche bereit, damit diese Cron-Ausdrücke einfacher erstellt werden können. Wenn Sie eigene benutzerdefinierte Cron-Ausdrücke schreiben, empfiehlt es sich, eine aussagekräftige Beschreibung der Wiederholungsstruktur bereitzustellen. Dadurch können Personen, die beim Lesen dieser Ausdrücke nicht geübt sind, das Muster besser verstehen.

Wichtig: Alle Wiederholungsstrukturen werden am Ende des nächsten längeren Zeitintervalls zurückgesetzt. Wenn Sie z. B. ein benutzerdefiniertes wöchentliches Muster festlegen, das alle drei Wochen ausgeführt werden soll, wird es jeweils in der dritten Woche jedes Monats ausgeführt, weil das Muster am Ende jedes Monats zurückgesetzt wird. Dies ist ein Merkmal sämtlicher Cron-Ausdrücke. Wenn Sie einen Zeitplan festlegen möchten, der in Woche 3, 6, 9, 12 usw. ausgeführt wird, müssen Sie einen separaten Zeitplan für jedes gewünschte Ausführungsdatum erstellen.

Zeitzonenunterstützung

Sie können Ausführungen so planen, dass sie im Kontext einer der Weltzeitzonen ausgeführt werden.

Wenn Sie einen Zeitplan erstellen, ist der Standardwert immer die Zeitzone des Servers, auf dem die Platform installiert ist. Sie können jedoch eine beliebige andere Zeitzone auswählen, die in der Dropdown-Liste **Zeitzone auswählen** aufgeführt ist. Diese Optionen werden als GMT-Zeiten dargestellt, gefolgt von dem allgemein

verwendeten Begriff für die betreffende Zeitzone. Beispiele: "(GMT-08:00) Pitcairninsel" oder "(GMT-08:00) Pacific Standard Time (USA & Kanada)".

Die ausgewählte Zeitzone wird auf alle Aspekte des Zeitplans einschließlich der folgenden angewendet.

- Informationen, die auf den Seiten "Geplante Ausführungen" und "Zeitplandefinitionen" angezeigt werden
- Wiederholungsstrukturen und Trigger

Schedulerrichtwerte

Über Richtwerte wird die Leistung verwaltet, wenn eine große Anzahl an Prozessen voraussichtlich hohe Anforderungen an das System stellt. Richtwerte basieren auf Planergruppen, die auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** festgelegt werden. Sie weisen einer Gruppe einen Richtwert zu und verknüpfen dann Zeitpläne mit dieser Gruppe.

Die Richtwert ist die höchste Anzahl von dieser Gruppe zugeordneten Ausführungen, die gleichzeitig ausgeführt werden können. Wenn die Ressourcenbelegung auf dem Server reduziert werden soll, können Sie die Richtwert auf einen niedrigeren Wert festlegen. Nur Zeitpläne, die im IBM EMM Scheduler erstellt wurden, können begrenzt werden.

Keine Richtwert in der Standardgruppe

Alle Zeitpläne müssen einer Richtgruppe angehören. Sollen keine Richtwerte für einen Zeitplan aktiviert werden, nehmen Sie ihn in die Standardplanergruppe auf (dies ist die im Feld **Planergruppe** bei der Erstellung eines Zeitplans ausgewählte Standardoption). Diese Gruppe weist einen hohen Richtwert auf, was bedeutet, dass praktisch keine Regulierung erfolgt.

Richtwertausnahmen

Wenn Sie ein Ablaufdiagramm in Campaign oder mit dem Campaign-Dienstprogramm`unica_svradm` ausführen, werden diese Ausführungen beim Richtwert nicht berücksichtigt, und die Ausführung beginnt sofort.

Beispiele für Richtwerte

- Wenn die Systemressourcen knapp sind, können Sie über Richtwerte die Auslastung eines Servers verwalten. Wenn beispielsweise eine große Anzahl komplexer Campaign-Ablaufdiagramme ausgeführt werden muss, können Sie diese einer Richtgruppe zuordnen, die die Anzahl der gleichzeitig ausführbaren Ablaufdiagramme begrenzt. Mithilfe dieser Richtwerte können Sie die Arbeitslast auf dem Campaign-Server oder der Marketing-Datenbank verwalten.
- Mit Richtwerten können Sie die Prioritäten für Zeitpläne festlegen. Wenn Sie Zeitpläne mit hoher Priorität einer Gruppe mit hohem Richtwert zuordnen, stellen Sie damit sicher, dass Ausführungen dieser Zeitpläne mit den verfügbaren Systemressourcen so effizient wie möglich ausgeführt werden. Zeitpläne mit niedrigerer Priorität sollten Gruppen mit niedrigeren Richtwerten zugewiesen werden.
- Wenn Sie mit einem Ablaufdiagramm arbeiten, das mit einer Wiederholungsstruktur geplant wurde, können Sie mithilfe von Richtwerten sicherstellen, dass Ausführungen nacheinander und ohne Überschneidung durchgeführt werden. Angenommen, Sie haben ein geplantes Ablaufdiagramm mit einer Wiederholungsstruktur, die 10 Stunden lang einmal pro Stunde ausgeführt werden soll.

Wenn die Ausführung des Ablaufdiagramms länger als eine Stunde dauert, wird möglicherweise die nächste Ausführung begonnen, bevor die vorhergehende Ausführung abgeschlossen ist. Dies würde zu einem Fehler führen, weil das derzeit immer noch ausgeführte Ablaufdiagramm gesperrt wäre. Damit dies nicht geschieht, können Sie eine Richtgruppe mit der Schwelle 1 erstellen und den Ablaufdiagrammzeitplan dieser Gruppe zuordnen.

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren der Richtwerte für IBM EMM-Scheduler"

Konfigurieren der Richtwerte für IBM EMM-Scheduler

Sie müssen eine Richtgruppe für jeden geplanten Objekttyp festlegen.

Vorgehensweise

1. Navigieren Sie auf der Seite "Konfiguration" über `Platform > Scheduler > Terminplanregistrierungen > [Produkt] > [Objekt] > Richtgruppe` zu einer der Richtgruppenvorlagen.
2. Erstellen Sie eine Kategorie aus der Richtgruppenvorlage.

   Der Wert, den Sie für `Richtwert` festlegen, ist die höchste Anzahl von dieser Gruppe zugeordneten Ausführungen, die gleichzeitig ausgeführt werden können. Auszuführende Zeitpläne, die den Richtwert überschreiten, werden in der Reihenfolge in die Warteschlange gestellt, in der die Ausführungsbenachrichtigungen im Zeitplan eingehen.

   Die konfigurierten Planergruppen erscheinen in der Dropdown-Liste **Planergruppe** in der Benutzeroberfläche des Schedulers, in der Zeitpläne erstellt und bearbeitet werden.

   Sie müssen eine Richtgruppe für jeden Objekttyp erstellen, dessen Ausführungen Sie auf diese Weite steuern möchten. Richtgruppen für Ablaufdiagramme sind beispielsweise nur zur Planung von Ablaufdiagrammen verfügbar. Mailing-Richtgruppen sind nur zur Planung von Mailings verfügbar.
3. Weisen Sie der Gruppe je nach Bedarf einen oder mehrere Zeitpläne zu.

Zugehörige Konzepte:

„Schedulerrichtwerte" auf Seite 70

Zugehörige Tasks:

„Erstellen einer Kategorie aus einer Vorlage" auf Seite 38

Bewährte Verfahren zur Konfiguration von Zeitplänen

Hier werden bewährte Verfahren zur Planung und Konfiguration geplanter Ausführungen von IBM EMM-Objekten aufgeführt.

Beachten Sie diese Richtlinien, um eine optimale Leistung und einfache Durchführbarkeit zu erreichen.

- Weil geplante Ausführungen auf dem System ausgeführt werden, auf dem das Clientprodukt installiert ist, berücksichtigen Sie die Skalierungsmöglichkeiten des Clientsystems. Versetzen Sie Ausführungen oder verwenden Sie Richtwerte zur Optimierung des Systems.
- Planen Sie die Ausführung von ressoucenintensiven Jobs für Zeiten mit einer niedrigen Systembelastung.

- Vermeiden Sie überlappende Ausführungen, da in diesem Fall Fehler auftreten können.
  - Gehen Sie vorsichtig vor, wenn dasselbe Objekt in mehreren Zeitplänen verwendet wird. Wenn Sie beispielsweise das Ablaufdiagramm F1 in drei Zeitplänen verwenden, können diese Zeitplandefinitionen möglicherweise dazu führen, dass eine Ausführung gestartet wird, bevor die vorherige Ausführung abgeschlossen ist, was zu Fehlern führen kann.
  - Wenn eine Ablaufdiagrammausführung manuell oder durch ein externes Script initiiert wurde, schlägt ein nachfolgender Versuch einer beliebigen Methode der Ablaufdiagrammausführung aufgrund einer Sperre fehl, wenn die vorherige Ausführung noch nicht abgeschlossen wurde.
- Der Scheduler erstellt eine große Menge an Daten. Wenn Sie bei dem Scheduler Leistungsprobleme beobachten, sollten Sie nicht mehr benötigte Zeitplandefinitionen entfernen.

  Wichtig: Beim Entfernen einer Zeitplandefinition wird auch der zugehörige Ausführungsverlauf aus der Datenbank entfernt.

Seite "Zeitplan erstellen oder bearbeiten"

In diesem Abschnitt wird die Seite zur Erstellung oder Bearbeitung eines Zeitplans detailliert beschrieben.

Tabelle 24. Felder auf der Seite "Zeitplan erstellen oder bearbeiten"

Feld	Beschreibung
Typ des geplanten Elements	Der Typ des geplanten Objekts. Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Name des geplanten Elements	Der Name des geplanten Objekts. Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Zeitplanname	Geben Sie einen Namen für den Zeitplan ein.
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für den Zeitplan ein.
Ausführungsparameter	Wenn Sie ein Ablaufdiagramm in Campaign planen, werden alle Werte, die im Dialogfenster "Ablaufdiagrammparameter überschreiben" festgelegt wurden, als einzelne Zeichenfolgen an den Scheduler übermittelt und im Feld "Ausführungsparameter" angezeigt. Der Scheduler selbst verwendet die Ausführungsparameter nicht. Der Scheduler leitet die Zeichenfolge nach der Ausführung des Ablaufdiagramms zurück zu Campaign.
Planergruppe	Wenn Sie Richtgruppen erstellt haben, können Sie diesen Zeitplan einer Gruppe zuordnen, um die Anzahl der Ausführungen dieses Zeitplans zu begrenzen, die zur gleichen Zeit ausgeführt werden können. Um als Option in diesem Feld angezeigt zu werden, muss eine Gruppe über Eigenschaften auf der Seite "Konfiguration" erstellt werden.
Bei erfolgreichem Abschluss Trigger senden	Bei einem erfolgreichen Abschluss können Ausführungen dieses Zeitplans einen Trigger senden. Geben Sie hierzu den Trigger-Text hier ein. Andere Zeitpläne können eingerichtet werden, um diesen Trigger zu erkennen.
Bei Fehler Trigger senden	Bei fehlgeschlagenen Ausführungen können Ausführungen dieses Zeitplans einen Trigger senden. Geben Sie hierzu den Trigger-Text hier ein. Andere Zeitpläne können eingerichtet werden, um diesen Trigger zu erkennen.
Zeitzone auswählen	Wählen Sie die Zeitzone aus, die beim Berechnen des Zeitplans verwendet werden soll, sofern sie von der Zeitzone des Servers abweicht.

Tabelle 24. Felder auf der Seite "Zeitplan erstellen oder bearbeiten" (Forts.)

Feld	Beschreibung
Startzeitpunkt	Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, um festzulegen, wann der Zeitplan ausgeführt werden soll. Die angegebene Startzeit gilt nur für die erste Ausführung. Sie legt fest, wann ein Zeitplan erstmals ausgeführt werden soll. Der Zeitpunkt der tatsächlichen ersten Ausführung kann auch hinter dem Startdatum liegen. Hierzu muss entweder der Zeitplan so konfiguriert sein, dass die Ausführung erst nach einem Trigger gestartet wird, der Zeitplan muss einer Richtgruppe zugeordnet sein oder es ist eine Wiederholungsstruktur festgelegt. • An einem Datum und zu einer Zeit – Wählen Sie Datum und Uhrzeit aus. • Bei einem Trigger – Wählen Sie einen existierenden Trigger aus oder geben Sie einen neuen Trigger ein. Wenn Sie einen neuen Trigger eingeben, müssen Sie einen Zeitplan konfigurieren, um diese Zeichenfolge bei erfolgreicher oder fehlgeschlagener Ausführung zu senden. • Bei einem Trigger nach einem Datum – Wählen Sie einen vorhandenen Trigger aus oder geben Sie einen neuen Trigger ein und wählen Sie Datum und Urzeit aus. Wenn Sie einen neuen Trigger eingeben, müssen Sie einen Zeitplan konfigurieren, um diese Zeichenfolge bei erfolgreicher oder fehlgeschlagener Ausführung zu senden. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, um die Anzahl der Ausführungen festzulegen. • Nur einmal ausführen – Der Zeitplan wird einmal ausgeführt. Die Ausführung erfolgt dann an dem von Ihnen angegebenen Startdatum zu der festgelegten Uhrzeit. • Nach n Läufen stoppen – Die Ausführungen werden nach einer bestimmten Anzahl von Ausführungen (egal ob sie erfolgreich waren oder fehlgeschlagen sind) oder nach dem Erreichen des Enddatums gestoppt (je nachdem, welches Ereignis eher eintritt). • An einem Datum und zu einer Zeit stoppen – Ausführungen werden so lange gestartet, bis der festgelegte Endzeitpunkt erreicht ist. Falls eine Ausführung aufgrund von Richtwerten verspätet ausgeführt wird, kann die Ausführung auch noch nach dem festgelegten Zeitpunkt erfolgen. • Bei Abschluss sonstiger Aufgaben - Der Zeitplan wird nur dann ausgeführt, wenn alle anderen für diese Option auswählten Aufgaben erfolgreich abgeschlossen wurden.
Wiederholungsstruktur	Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus. • Vordefinierte Wiederholungsstruktur verwenden – Wählen Sie eine Struktur aus der Liste aus. Marketing Platform bietet eine Reihe vordefinierter Wiederholungsstrukturen. Sie können jedoch auch Ihre eigene Struktur durch Hinzufügen von Eigenschaften auf der Seite "Konfiguration" erstellen. • Einfache benutzerdefinierte Wiederholungsstruktur verwenden – wählen Sie ein Intervall aus. • Cron-Wiederholungsausdruck verwenden – Geben Sie einen gültigen Cron-Ausdruck ein.

Zugehörige Konzepte:

„Zeitzonenunterstützung" auf Seite 69

„Vom Abschluss mehrerer Ausführungen abhängige Zeitpläne" auf Seite 67

Zugehörige Verweise:

„Seiten für das Zeitplanmanagement" auf Seite 80

Aspekte bei der Verwendung des Schedulers mit Campaign

Bei der Verwendung des IBM EMM-Schedulers mit Campaign sind bestimmte Konfigurationsaufgaben erforderlich.

- Manuelle Starts von Ablaufdiagrammausführungen oder Ablaufdiagrammbefehle in Befehlszeilen haben keine Auswirkungen auf den Scheduler und umgekehrt. Es gibt jedoch eine Ausnahme. Wenn eine mit einer beliebigen Methode initiierte Ablaufdiagrammausführung nicht abgeschlossen wurde, schlägt der nächste Versuch der Ablaufdiagrammausführung aufgrund einer Sperre fehl.
- Scheduler-Trigger interagieren nicht mit Campaign-Ablaufdiagramm-Triggern. Trigger, die vom Zeitplanprozess oder dem Campaign-Trigger-Dienstprogramm `unica_actrg` gesendet wurden, können nicht die Ausführung von Zeitplänen im IBM EMM-Scheduler bewirken und umgekehrt.

Unterschied zwischen der Vorgehensweise bei IBM Campaign-Ablaufplänen und dem IBM EMM-Scheduler

Beginnt man mit dem Release 8.0 von Marketing Platform, soll der IBM EMM-Scheduler den Campaign-Zeitplanprozess für die Planung von vollständigen Ablaufdiagrammen ersetzen. Der IBM EMM-Scheduler ist effizienter, da er keine Serversystemressourcen verbraucht, wenn das Ablaufdiagramm nicht gerade ausgeführt wird.

Der IBM EMM-Scheduler startet ein Ablaufdiagramm, auch wenn noch kein Ablaufdiagramm ausgeführt wurde, während der Campaign-Zeitplanprozess in einem Ablaufdiagramm nur funktioniert, wenn die Ablaufdiagrammausführung bereits gestartet wurde.

Der Campaign-Zeitplanprozess ist für die vollständige Kompatibilität mit früheren Versionen und für andere Zwecke vorbehalten, die nicht mit dem IBM EMM-Scheduler behandelt werden. Sie könnten den Campaign-Zeitplanprozess verwenden, um Campaign-Trigger zu versenden oder die Ausführung von abhängigen Prozessen zu verzögern.

Verwenden Sie den IBM EMM-Scheduler nicht, um ein Ablaufdiagramm zu planen, das den Campaign-Zeitplanprozess als Prozess der höchsten Ebene zum Start der Ablaufdiagramm-Durchführung verwendet. Normalerweise ist nur eine der beiden Optionen erforderlich. Erscheint jedoch der Zeitplanprozess in einem Ablaufdiagramm, das vom IBM EMM-Scheduler gestartet wurde, funktioniert er wie konfiguriert; vom IBM EMM-Scheduler und dem Zeitplanprozess benötigte Bedingungen müssen erfüllt sein, bevor nachfolgende Prozesse durchgeführt werden.

Anders als der IBM EMM Scheduler kann der Campaign-Zeitplanprozess externe Trigger senden, um Befehlszeilenskripts aufzurufen. Der IBM EMM-Scheduler kann nur an die eigenen Pläne Trigger senden.

Berechtigungen für das Planen von Ablaufdiagrammen

Zum Planen von Campaign-Ablaufdiagrammen mit dem IBM EMM Scheduler sind die folgenden Berechtigungen erforderlich.

Tabelle 25. Berechtigungen für das Planen

Berechtigung	Beschreibung
Ablaufdiagramm zur Stapelverarbeitung planen	Lässt das Planen von Ablaufdiagrammen mit den Standardausführungsparametern zu

Tabelle 25. Berechtigungen für das Planen (Forts.)

Berechtigung	Beschreibung
Überschreiben von Ablaufdiagramm zur Stapelverarbeitung planen	Lässt das Überschreiben der Standardausführungsparametern zum Planen von Ablaufdiagrammen zu
Ablaufdiagramm zur Stapelverarbeitung ausführen	Lässt das Ausführen von Ablaufdiagrammen zu (erforderlich, damit geplante Ablaufdiagramme erfolgreich ausgeführt werden können)

Anmerkung: Wenn ein geplantes Ablaufdiagramm ausgeführt wird, erfolgt die Ausführung über den Marketing Platform-Benutzer, der die geplante Aufgabe erstellt hat. Wenn dieses Benutzerkonto inaktiviert oder gelöscht wird, können alle zuvor von diesem Benutzer geplanten Ablaufdiagramme nicht ausgeführt werden. Wenn Sie dieses Benutzerkonto inaktivieren, jedoch die Ausführung der zuvor geplanten Ablaufdiagrammen zulassen möchten, belassen Sie den Status des Benutzerkontos bei "aktiv" und gewähren Sie dafür nur die Berechtigung "Run Batch Flowcharts".

Ablaufdiagrammplan mit Standardparametern erstellen

Mit dieser Prozedur können Sie ein Ablaufdiagramm mit Standardparametern planen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie im Modus **Ansicht** auf einer Ablaufdiagramm-Registerkarte auf das Symbol `Ausführen` und wählen Sie **Element planen** aus.

   Das Dialogfenster "Zeitplan Ablaufdiagramm" wird geöffnet.
2. Füllen Sie die Felder im Dialogfenster "Zeitplan Ablaufdiagramm" aus.

   Wenn Sie das Ablaufdiagramm mehrmals ausführen möchten, klicken Sie auf **Wiederholungen definieren**, um eine Wiederholungsstruktur zu konfigurieren.
3. Klicken Sie auf **Nach diesem Zeitplan ausführen**.

Nächste Schritte

Wichtig: Wenn Sie ein Ablaufdiagramm planen, basiert die geplante Aufgabe auf dem Ablaufdiagrammnamen. Wird der Ablaufdiagrammname nach dem Erstellen einer geplanten Aufgabe geändert, schlägt die geplante Aufgabe fehl.

Informationen zum Überschreiben der Standardparameter für Zeitpläne zur Campaign-Ablaufdiagrammausführung

Sie können die Standardparameter außer Kraft setzen, wenn Sie eine Ablaufdiagrammausführung planen.

Wenn Sie eine Ablaufdiagrammausführung in Campaign planen, verwendet der Scheduler die Standardausführungsparameter, die für das Ablaufdiagramm definiert wurden. Diese Parameter umfassen folgende Komponenten:

- Der Tabellenkatalog mit den Tabellenzuordnungen, die das Ablaufdiagramm verwendet
- Alle Benutzervariablenwerte, die im Ablaufdiagramm definiert wurden
- Berechtigungsnachweise für alle Datenquellen, auf die das Ablaufdiagramm zugreift. Der Standard ist der Benutzer, der das Ablaufdiagramm plant.

Diese Standardwerte können in Campaign überschrieben werden, um sie für verschiedene Datenquellen auszuführen oder unterschiedliche Ergebnisse zu erzielen, ähnlich den Funktionen, die vom Dienstprogramm `unica_svradm` bereitgestellt werden. Sie können z. B. mehrere Ausführungen für ein einzelnes Ablaufdiagramm planen, um unterschiedliche Kombinationen von Werten für Benutzervariablen zu testen. Sie können einen alternativen Tabellenkatalog angeben, um von Ihrer Produktionsdatenbank zu einer Beispieldatenbank für diese Testausführungen zu wechseln. Wenn Ihre Organisation unterschiedliche Datenbankanmeldungen für Test- und Produktionsausführungen erfordert, können Sie entsprechende Berechtigungsnachweise angeben.

Ausführungsparameter zum Planen von Campaign-Ablaufdiagrammen

Wenn Sie ein Campaign-Ablaufdiagramm planen, kann das Ablaufdiagramm eine Zeichenfolge mit Ausführungsparametern an den IBM EMM Scheduler weitergeben. Diese Zeichenfolge wird danach an Campaign zurückgegeben, wenn eine Ausführung gestartet wird.

In Campaign werden alle Werte, die im Dialogfenster **Ablaufdiagrammparameter überschreiben** festgelegt wurden, als eine einzelne Zeichenfolge an den Scheduler übermittelt. Diese Zeichenfolge wird im Feld **Ausführungsparameter** angezeigt.

Ablaufdiagrammplan mit Überschreibung der Standardparameter erstellen

Mit dieser Prozedur können Sie ein Ablaufdiagramm mit Überschreibung der Standardparameter planen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie im Modus **Ansicht** auf einer Ablaufdiagramm-Registerkarte auf das Symbol **Ausführen** und wählen Sie **Element planen - Erweitert** aus.

   Das Dialogfenster "Ablaufdiagrammparameter überschreiben" wird geöffnet.
2. Füllen Sie die Felder im Dialogfenster aus, um Ihre eigenen Ablaufdiagrammparameter anzugeben.

   Das System führt keine Syntaxüberprüfung für die Parameter durch, die Sie in dieses Feld eingeben. Überprüfen Sie also sorgfältig, ob Sie die korrekten Werte eingegeben haben, bevor Sie fortfahren.
3. Klicken Sie auf **Ausführung planen**.

   Das Dialogfenster "Zeitplan Ablaufdiagramm" wird angezeigt.
4. Füllen Sie die Felder im Dialogfenster "Zeitplan Ablaufdiagramm" aus.

   Wenn Sie das Ablaufdiagramm mehrmals ausführen möchten, klicken Sie auf **Wiederholungen definieren**, um eine Wiederholungsstruktur zu konfigurieren.
5. Klicken Sie auf **Nach diesem Zeitplan ausführen**.

Nächste Schritte

Wichtig: Wenn Sie ein Ablaufdiagramm planen, basiert die geplante Aufgabe auf dem Ablaufdiagrammnamen. Wird der Ablaufdiagrammname nach dem Erstellen einer geplanten Aufgabe geändert, schlägt die geplante Aufgabe fehl.

Seite "Ablaufdiagrammparameter überschreiben"

In der folgenden Tabelle werden die Felder des Dialogfensters **Ablaufdiagrammparameter überschreiben** beschrieben. Alle bearbeitbaren Felder dieses Dialogfensters sind optional. Das System führt keine Syntaxüberprüfung für die Parameter durch,

die Sie in diese Felder eingeben. Überprüfen Sie also sorgfältig, ob Sie die korrekten Werte eingegeben haben, bevor Sie fortfahren.

Tabelle 26. Felder auf der Seite "Ablaufdiagrammparameter überschreiben"

Feld	Beschreibung
Ablaufdiagramm-ID	Eindeutige ID für das Ablaufdiagramm. Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Kampagne – Ablaufdiagrammname	Der Name der Kampagne, Kampagnencode und Ablaufdiagrammname. Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Name des geplanten Jobs	Der Name des geplanten Jobs. Standardmäßig wird für dieses Feld der Wert *Kampagnenname - Ablaufdiagrammname* verwendet. Sie können jedoch auch einen beliebigen anderen Namen verwenden.
Katalogdateiname	Geben Sie eine gespeicherte Tabellenkatalogdatei an, die Sie für diese Ausführung verwenden wollen.
Datenquellen	Verwenden Sie diese Felder, um die Standardanmeldeinformationen von Datenquellen zu überschreiben, auf die dieses Ablaufdiagramm zugreift.

Zeitplanbenachrichtigungen

Sie können für jeden Zeitplan Benachrichtigungen konfigurieren, wenn Sie über den Status geplanter Ausführungen informiert werden wollen. Zudem können Benutzer mit Administratorberechtigungen in Marketing Platform Gruppen einrichten, an die Benachrichtigungen gesendet werden sollen.

Einzelne Zeitplanbenachrichtigungen

Sie können Benachrichtigungen für Zeitpläne erst erstellen, nachdem Sie den Zeitplan erstellt und gespeichert haben, nicht jedoch während des Erstellungsprozesses. Sie können konfigurieren, durch welche Statusarten eine Benachrichtigung ausgelöst wird und ob die Benachrichtigungen für die einzelnen Zeitpläne an Ihr E-Mail-Konto gesendet oder im Posteingang für Benachrichtigungen angezeigt werden sollen oder ob beide Möglichkeiten aktiviert werden sollen.

Zeitplanbenachrichtigungen für Gruppen

Wenn auch andere Benutzer als der Ersteller des Zeitplans Zeitplanbenachrichtigungen erhalten sollen, können Sie gruppenbasierte Benachrichtigungen aktivieren. Zum Konfigurieren von Gruppenbenachrichtigungen benötigen Sie Administratorberechtigungen in Marketing Platform.

Die Konfigurationseigenschaft **Gruppenname, der Jobbenachrichtigungen erhält** ist für jeden Objekttyp, der geplant werden kann, in der Kategorie **Platform | Scheduler | Terminplanregistrierungen | [Produkt] | [Objekttyp]** auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** enthalten. Alle Mitglieder der in dieser Konfigurationseigenschaft angegebenen Gruppe erhalten Benachrichtigungen für alle Zeitpläne für diesen Objekttyp (beispielsweise Kampagnenablaufdiagramme).

Gruppenmitglieder erhalten für geplante Ausführungen konfigurierte Benachrichtigungen, die sich im Status **Lange Dauer** oder **Nicht gestartet/In Warteschlange** befinden. Sie erhalten keine Benachrichtigungen für Ausführungen mit dem Status **Bei Fehlschlagen**, **Bei Erfolg** oder **Unbekanntes/Sonstiges Problem**.

Durch Hinzufügen oder Entfernen von Benutzern in einer Gruppe können Sie steuern, wer diese Benachrichtigung erhält.

Zugehörige Konzepte:

Kapitel 12, „Alert- und Benachrichtigungsmanagement", auf Seite 145

Konfigurieren von Benachrichtigungen für erstellte Zeitpläne

Mit dieser Prozedur können Sie Benachrichtigungen für alle von Ihnen erstellen Zeitpläne konfigurieren. Sie können Benachrichtigungen für Zeitpläne erst erstellen, wenn der Zeitplan erstellt und gespeichert wurde, aber nicht während des Erstellungsprozesses.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie **Einstellungen > Geplante Aufgaben** aus und klicken Sie auf den Namen des Zeitplans, für den Sie Benachrichtigungen konfigurieren möchten.

   Das Fenster "Ablaufdiagrammparameter überschreiben" wird geöffnet.
2. Klicken Sie im Fenster "Ablaufdiagrammparameter überschreiben" auf **Ausführung planen**, um das Fenster "Zeitplan bearbeiten" zu öffnen.
3. Klicken Sie auf **Jobbenachrichtigungen bearbeiten**, um das Fenster "Meine Jobbenachrichtigungen" zu öffnen, und klicken Sie anschließend auf **Neu**, um das Fenster "Jobbenachrichtigung hinzufügen" zu öffnen.
4. Füllen Sie die Felder aus und klicken Sie auf **Speichern**.

Löschen oder Ändern von Benachrichtigungen für erstellte Zeitpläne

Sie können selbst erstellte Benachrichtigungen löschen oder ändern.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie **Einstellungen > Meine Jobbenachrichtigungen** aus, um das Fenster "Meine Jobbenachrichtigungen" zu öffnen.
2. Wählen Sie zum Löschen von Benachrichtigungen die Benachrichtigung aus, die Sie löschen möchten, und klicken Sie auf **Löschen**.
3. Klicken Sie zum Ändern von Benachrichtigungen auf den Namen der Benachrichtigung, die Sie ändern möchten, um das Fenster "Jobbenachrichtigung bearbeiten" zu öffnen. Nehmen Sie in dem Fenster die gewünschten Änderungen vor und speichern Sie die Änderungen.

Konfigurieren von Zeitplanbenachrichtigungen für eine Benutzergruppe

Mit dieser Prozedur können Sie Benachrichtigungen für alle Zeitpläne konfigurieren, die an angegebene Benutzergruppen gesendet werden. Für diese Prozedur benötigen Sie Administratorberechtigungen in Marketing Platform.

Vorgehensweise

1. Erstellen Sie mindestens eine Gruppe zur Verwendung mit Zeitplanbenachrichtigungen oder geben Sie mindestens eine solche Gruppe an.

   Beispielsweise könnten Sie eine Gruppe für jeden Objekttyp einrichten, für den Sie gruppenbasierte Benachrichtigungen aktivieren möchten.
2. Ordnen Sie den Gruppen nach Bedarf Benutzer zu.
3. Legen Sie für jeden Objekttyp, für den Sie gruppenbasierte Benachrichtigungen aktivieren möchten, als Wert der Eigenschaft **Gruppenname, der Jobbenach-**

richtigungen erhält den Namen der Gruppe fest, die Sie für den Empfang von Benachrichtigungen für diesen Objekttyp konfiguriert haben.

4. Füllen Sie die Felder aus und klicken Sie auf **Speichern**.

Seite "Jobbenachrichtigung bearbeiten"

Sie können die Informationen auf der Seite "Jobbenachrichtigung bearbeiten" zum Konfigurieren der Zeitplanbenachrichtigungen verwenden.

Tabelle 27. Felder auf der Seite "Jobbenachrichtigung bearbeiten"

Feld	Begriffsbestimmungen
Benachrichtigungstitel	Geben Sie einen Namen für die Benachrichtigung ein.
Bedingung	Wählen Sie die Statusbedingung aus, durch die eine Benachrichtigung ausgelöst wird. Sie können für jeden Status, für den eine Benachrichtigung ausgelöst werden soll, eine andere Benachrichtigung erstellen.
Die Benachrichtigung senden an	Wählen Sie aus, wie die Benachrichtigung empfangen werden soll. Die Benachrichtigung kann an das E-Mail-Konto gesendet werden, das dem IBM EMM-Benutzerkonto zugeordnet ist, sie kann in den Benachrichtigungen in der Benutzeroberfläche angezeigt oder auf beide Arten ausgegeben werden.
Status	Wählen Sie aus, ob diese Benachrichtigung aktiv oder inaktiv ist. Wenn Sie den inaktiven Modus auswählen, werden keine Benachrichtigungen gesendet.

Zeitplanmanagement

Sie können alle Zeitpläne von Seiten verwalten, auf die Sie zugreifen können. Wählen Sie dazu **Einstellungen > Geplante Aufgaben** aus. Sie müssen die Berechtigung für Aufgabenansichten von Zeitplänen in Marketing Platform haben, um Zeitpläne verwalten zu können.

Dies sind die Seiten für das Zeitplanmanagement.

- Zeitplandefinitionen - Auf dieser Seite können Sie alle Zeitplandefinitionen anzeigen oder eine Definition löschen. Sie können auf den Zeitplannamen klicken, um eine Definition zu bearbeiten, unter anderem auch, um Benachrichtigungen hinzuzufügen. Sie können auf den Elementnamen klicken, um zu diesem Element im entsprechenden Produkt zu wechseln.
- Geplante Ausführungen - Auf dieser Seite können Sie in der Warteschlange befindliche oder abgeschlossene Ausführungen von Zeitplänen anzeigen, eine Ausführung in der Warteschlange abbrechen oder eine Ausführung löschen. Sie können auf den Zeitplannamen klicken, um eine Definition zu bearbeiten, unter anderem auch, um Benachrichtigungen hinzuzufügen. Sie können auf den Elementnamen klicken, um zu diesem Element im entsprechenden Produkt zu wechseln.

Wenn Sie in Campaign die Seiten für das Zeitplanmanagement für ein einzelnes Ablaufdiagramm anzeigen möchten, wählen Sie **Zeitplan anzeigen** im Menü **Ausführen** des Ablaufdiagramms aus.

Geplante Elemente in der Liste sind Links, die Sie direkt zum Ablaufdiagramm bringen.

Zeitpläne und Partitionen

In einer Umgebung mit mehreren Partitionen werden nur die Zeitpläne angezeigt, die in der Partition erstellt werden, der Sie angehören. Nur wenn Sie über die Rolle "PlatformAdminRole" verfügen, können Sie alle geplanten Ausführungen in allen Partitionen anzeigen.

Unbekannter Status

Wenn eine große Anzahl an Ausführungen mit unbekanntem Status angezeigt wird, können Sie die Abfragehäufigkeit des Schedulers anpassen, indem Sie einen Wert für die Eigenschaft **Platform | Scheduler | Maximale Anzahl von Abfragen des unbekannten Status** auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** festlegen. Diese Eigenschaft gibt an, wie oft der Scheduler den Status einer Ausführung überprüft, bevor der Status "Unbekannt" gemeldet wird.

Der Status "Unbekannt" gibt an, dass Marketing Platform nicht feststellen kann, ob der Job ausgeführt wird, abgeschlossen wurde oder fehlgeschlagen ist.

Wenn in Ihrem Unternehmen eine große Anzahl von Jobs geplant ist, kann das Erhöhen der Abfragefrequenz negative Auswirkungen auf die Leistung haben.

Zugehörige Verweise:

„Seiten für das Zeitplanmanagement"

Seiten für das Zeitplanmanagement

Sie können auf die Seiten zum Zeitplanmanagement durch Auswählen von **Einstellungen > Geplante Aufgaben** oder durch Auswählen von **Zeitplan anzeigen** im Menü **Ausführen** eines Ablaufdiagramms zugreifen.

Seite "Geplante Ausführungen"

Tabelle 28. Felder auf der Seite "Geplante Ausführungen"

Spalte	Beschreibung
Zeitplanname	Der Zeitplan, von dem die Ausführung eine Instanz darstellt.
Geplantes Element	Der Name des auszuführenden Objekts.
Elementtyp	Der Typ des auszuführenden Objekts.
Start	Datum und Uhrzeit der geplanten ersten Ausführung dieser Aufgabe.
Zuletzt aktualisiert	Datum und Uhrzeit der letzten Statusaktualisierung des derzeit ausgeführten Ablaufdiagramms oder Mailing-Prozesses.

Tabelle 28. Felder auf der Seite "Geplante Ausführungen" (Forts.)

Spalte	Beschreibung
Ausführungsstatus	Status der Ausführung gemäß der Definition im Scheduler: • Geplant - Die Ausführung wurde noch nicht gestartet. • In Warteschlange - Der Scheduler hat die Ausführung gestartet, aufgrund von Richtwertbedingungen konnte das IBM EMM-Produkt die geplante Ausführung jedoch noch nicht beginnen. • Wird ausgeführt - Die Ausführung wurde gestartet. • Beendet - Die Ausführung wurde beendet und hat den Status "Erfolgreich" oder "Fehlgeschlagen" zurückgegeben. • Abgebrochen - Ein Benutzer hat eine Ausführung durch Auswahl der Option **Als abgebrochen markieren** auf der Seite "Geplante Ausführungen" abgebrochen. Befand sich die Ausführung in der Warteschlange, als der Benutzer sie als abgebrochen markiert hat, wird sie nicht ausgeführt. Wurde die Ausführung bereits gestartet, wird sie von dieser Aktion nicht gestoppt, sondern als abgebrochen markiert, und werden alle für diese Ausführung konfigurierten Trigger nicht gesendet. Darüber hinaus werden Ausführungen, die von der abgebrochenen Ausführung abhängen, nicht ausgeführt. • Unbekannt - Gibt an, dass Marketing Platform nicht feststellen kann, ob der Job ausgeführt wird, abgeschlossen wurde oder fehlgeschlagen ist.
Status	Status der Ausführung des Objekts – durch das Produkt festgelegt. Der Status in diesem Feld wird aktualisiert, wenn die Ausführung den Status "Abgebrochen" meldet und nach dem Neustart einen anderen Status an den Scheduler sendet.
Details	Informationen zur Ausführung – durch das Produkt bereitgestellt. Bei einer Ablaufdiagrammausführung beinhaltet dies beispielsweise den Ablaufdiagrammnamen und die Ablaufdiagramm-ID, den Fehler bei einer fehlgeschlagenen Ausführung und die abgelaufene Zeit bei einer erfolgreichen Ausführung.

Seite "Zeitplandefinitionen"

Tabelle 29. Felder auf der Seite "Zeitplandefinitionen"

Spalte	Begriffsbestimmungen
Zeitplanname	Der vom Ersteller festgelegte Name des Zeitplans.
Geplantes Element	Der Name des auszuführenden Objekts.
Elementtyp	Der Typ des auszuführenden Objekts.
Erstellt von	Anmeldename des Benutzers, der den Plan erstellt hat.
Trigger starten	Die Zeichenfolge, die den Start einer Ausführung veranlasst, wenn sie von diesem Zeitplan empfangen wird. Dieses Feld ist leer, sofern kein Starttrigger festgelegt wurde.
Start	Datum und Uhrzeit der geplanten ersten Ausführung dieser Aufgabe.
Wiederholungsstruktur	Eine Beschreibung der Wiederholungsstruktur.
Ende	Datum und Uhrzeit der geplanten letzten Ausführung dieser Aufgabe. **Anmerkung:** Gilt nur für wiederholt auftretende geplante Aufgaben.
Vorherige 1 & 2 nächste Ausführungen	Datum und Uhrzeit der vorherigen Ausführung und der nächsten beiden geplanten Ausführungen. **Anmerkung:** Gilt nur für wiederholt auftretende geplante Aufgaben.
Abhängigkeiten	Wenn das geplante Objekt von anderen Objekten abhängig ist, werden diese hier aufgeführt.

Tabelle 29. Felder auf der Seite "Zeitplandefinitionen" (Forts.)

Spalte	Begriffsbestimmungen
Bei Erfolg auslösen	Die Zeichenfolge, die gesendet wird, wenn das Produkt den erfolgreichen Abschluss einer Ausführung dieses Zeitplans meldet. Dieses Feld ist leer, sofern kein Trigger bei Erfolg festgelegt wurde.
Bei Fehler auslösen	Die Zeichenfolge, die gesendet wird, wenn das Produkt einen fehlgeschlagenen Abschluss einer Ausführung dieses Zeitplans meldet. Dieses Feld ist leer, sofern kein Trigger bei "Fehler" festgelegt wurde.

Zugehörige Konzepte:

„Zeitplanmanagement" auf Seite 79

Zugehörige Verweise:

„Seite "Zeitplan erstellen oder bearbeiten"" auf Seite 72

Kapitel 7. Auf SAML 2.0 basierende föderierte Authentifizierung

IBM Marketing Platform implementiert einen auf SAML 2.0 basierenden Identity Provider (IdP), der eine Single Sign-on-Föderation zwischen IBM ExperienceOne-Produkten oder zwischen IBM ExperienceOne-Produkten und Anbietern anderer Anwendungen.

Eine Föderation ist eine Gruppe von IdPs und Anwendungen, die in einer vertrauenswürdigen Umgebung zusammenarbeiten und Services für einander mit SAML 2.0 (Security Assertion Markup Language) basierend auf Standards bereitstellen.

Anwendungen, die Mitglieder einer Föderation sind, werden als Service Provider (SPs) bezeichnet. Der IdP-Server und die SPs können vor Ort oder in einer Cloud gehostet werden.

Eine SAML 2.0-Föderation unterstützt verschiedene Authentifizierungsmechanismen für Single Sign-on. Ein Benutzer kann beispielsweise in einem SP authentifiziert werden, der den Authentifizierungsmechanismus dieser Anwendung verwendet (z. B. intern, OAuth, OpenId, SAML, Kerberos). Anschließend kann der Benutzer auf andere SPs mit föderiertem Single Sign-on zugreifen, wenn die Anwendungen Teil derselben Föderation sind und der Benutzer entsprechend zugeordnet ist.

Der IdP-Server erzeugt, validiert oder löscht Token basierend auf Benutzerzuordnungen. Datenzugriffsobjekte werden für die unterstützen Datenbanktypen implementiert und in den IdP-Server eingeschlossen.

Ein Administrator ordnet Benutzer-IDs zwischen SPs zu, um Single Sign-on-Zugriff für zugeordnete Benutzer bereitzustellen. Beispiel: Angenommen, SP_A und SP_B sind Mitglieder derselben Föderation. Benutzer1 ist ein Konto in SP_A und Benutzer2 ist ein Konto in SP_B. Das Konto von Benutzer1 wird in der Föderation dem Konto von Benutzer2 zugeordnet. Wenn sich ein Benutzer mit den Berechtigungsnachweisen von Benutzer1 bei SP_A anmeldet, verfügt dieser Benutzer über Single Sign-on-Zugriff auf SP_B. Und wenn sich ein Benutzer bei SP_B mit den Berechtigungsnachweisen von Benutzer2 anmeldet, verfügt dieser Benutzer über Single Sign-on-Zugriff auf SP_A.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Diagramm

Im folgenden Diagramm ist diese Föderation dargestellt.

Komponenten der IBM Implementierung

Die IBM Implementierung des auf SAML 2.0 basierenden föderierten Single Sign-on umfasst die folgenden Komponenten.

Diese Komponenten befinden sich im Verzeichnis `tools/lib` unter Ihrer Marketing Platform-Installation.

- Ein auf SAML 2.0 basierender IdP-Server, der als WAR-Datei bereitgestellt wird: `idp-server.war`
- Eine Clientfassade: `idp-client.jar`

  Die IdP-Clientfassade ist eine Java-Implementierung mit einer API, die mit Sicherheitstoken arbeitet. Sie wird als JAR-Datei bereitgestellt. Die Javadoc-Dokumentation für die API ist in die Marketing Platform Javadoc eingeschlossen.

  Die IdP-Clientfassade aktiviert Java-SPs für die schnelle Integration mit dem IdP-Server und um Teil der Föderation zu werden.

Unterstützte Anwendungsfälle

Durch die aktuelle Implementierung können SPs mit Sicherheitstoken arbeiten, um die Single-Sign-on-Authentifizierung zwischen den SPs zu erreichen.

Generieren eines neuen SAML-Token

Die Implementierung kann ein neues SAML-Token für einen Benutzer generieren, der eine Single Sign-on-Authentifizierungsanforderung initiiert. Dieser Benutzer muss dem IdP-Server zugeordnet werden. Der IdP-Server erzeugt basierend auf den Berechtigungsnachweisen der vertrauenswürdigen Partei und der Benutzerzuordnung ein neues Sicherheitstoken und setzt es mit einer SAML 2.0-Zusicherung ab.

Beispiel: Wenn Benutzer1 von SP_A zu Benutzer2 mit SP_B auf dem IdP-Server zugeordnet ist und Benutzer1 versucht, auf SP_B-Ressourcen zuzugreifen, generiert der IdP-Server ein Sicherheitstoken für Benutzer1 als vertrauenswürdige Partei.

Validieren eines vorhandenen SAML-Token

Die Implementierung kann ein vorhandenes SAML-Token validieren, das durch einen SP dargestellt wird und das die Zugriffsanforderung von einem Benutzer von einem anderen SP empfängt. Der SP validiert zunächst das Sicherheitstoken und die Clientzuordnung mit dem IdP-Server, um den zugeordneten Benutzer in der eigenen Domäne zu identifizieren.

Beispiel: Wenn SP_A versucht, im Namen von Benutzer1 auf SP_B-Ressourcen zuzugreifen, und das IdP-Sicherheitstoken darstellt, übergibt SP_B dieses Token an den IdP-Server. Wenn das Token gültig und Benutzer1 zu einem SP_B-Benutzer zugeordnet ist, löst der IdP-Server den SP_B-Benutzer in der SP_B-Domäne auf und gibt die Zusicherung zurück.

Löschen eines vorhandenen SAML-Token

Die Implementierung kann ein vorhandenes SAML-Token für einen SP-Benutzer löschen, wenn sich ein Benutzer beim System abmeldet oder das Zeitlimit der Sitzung aufgrund von Inaktivität überschritten wird. Der IdP-Server löscht das Token basierend auf den Berechtigungsnachweisen der vertrauenswürdigen Partei und der Benutzerzuordnung und setzt die Zeitmarke für den letzten Zugriff zurück, wenn die Abmeldeanforderung empfangen wird. Die Zuordnung des Benutzers wird dadurch NICHT gelöscht.

Beschränkungen

Die aktuelle Implementierung unterstützt die folgenden Anwendungsfälle nicht.

- Erzeugen einer neuen Benutzerzuordnung zwischen SP-Benutzern über eine Benutzerschnittstelle oder API
- Aktualisieren einer vorhandenen Benutzerzuordnung zwischen SP-Benutzern über eine Benutzerschnittstelle oder API
- Löschen einer vorhandenen Benutzerzuordnung zwischen SP-Benutzern über eine Benutzerschnittstelle oder API

Föderierte Authentifizierung und Partitionen

Wenn Ihre IBM EMM-Umgebung über mehrere Partitionen verfügt, können Sie separate, auf SAML 2.0 basierende föderierte Authentifizierungen pro Partition einrichten. Um dies zu implementieren, müssen Sie auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** neue Eigenschaften in der Kategorie **IBM Marketing Platform | Security | Federated Authentication | partitions | partition[n]** für jede Partition erzeugen.

Implementieren der föderierten Authentifizierung

Führen Sie die Prozedur in diesem Abschnitt aus, um die auf SAML 2.0 basierende föderierte Authentifizierung mit IBM ExperienceOne-Produkten zu implementieren.

Erstellen des Daten-Repositorys

Erstellen Sie die beiden Datenbanktabellen `TP_MASTER` und `TP_MAPPING` für Benutzerzuordnungen.

Informationen zu diesem Vorgang

Im folgenden Beispiel werden SQL-Scripts im Verzeichnis `scripts` in der Datei `idp-server.war` bereitgestellt.

- `DatabaseScript_DB2.sql`
- `DatabaseScript_Oracle.sql`
- `DatabaseScript_SQL.sql`

In der folgenden Tabelle werden die Felder in den Datenbanktabellen erläutert, die von den Scripts erzeugt werden.

Tabelle 30. Felder in der Tabelle `TP_MASTER`

Feld	Beschreibung
`TP_ID`	Primärschlüssel. Die eindeutige ID für einen registrierten Service-Provider.
`TP_NAME`	Der Name des Service-Providers.
`TP_INFO`	Eine Beschreibung des Service-Providers.
`KEY_ALIAS`	Eindeutiger Schlüssel. Der Aliasname des Service Provider-Keystores. Erzwingt einen eindeutigen Aliasnamen. Sie können die Bedingung UNIQUE löschen, wenn Sie denselben Keystore-Alias für mehrere Service-Provider verwenden möchten.

Tabelle 31. Felder in der Tabelle `TP_MAPPING`

Feld	Beschreibung
`TP_CLIENT_ID`	Fremdschlüssel. Die `TP_ID` des anfordernden Service-Providers. Teil eines zusammengesetzten Primärschlüssels, der vier Spalten umfasst, um sicherzustellen, dass diese Tabelle keine duplizierten Zuordnungen enthält.
`TP_FOR_USER_ID`	Die ID des Benutzers, der die Anforderung vom anfordernden Service-Provider absetzt. Teil eines zusammengesetzten Primärschlüssels, der vier Spalten umfasst, um sicherzustellen, dass diese Tabelle keine duplizierten Zuordnungen enthält. Muss mindestens 4 Zeichen umfassen und bis zu 24 Zeichen lang sein und darf nur alphanumerische Zeichen, Bindestriche und Unterstriche enthalten: `[a-zA-Z0-9_-]`
`TP_SP_ID`	Fremdschlüssel. Die `TP_ID` des bedienenden Service-Providers. Teil eines zusammengesetzten Primärschlüssels, der vier Spalten umfasst, um sicherzustellen, dass diese Tabelle keine duplizierten Zuordnungen enthält. Muss mindestens 4 Zeichen umfassen und bis zu 24 Zeichen lang sein und darf nur alphanumerische Zeichen, Bindestriche und Unterstriche enthalten: `[a-zA-Z0-9_-]`
`TP_MAPPED_USER_ID`	Die ID des Benutzers im bedienenden Service-Provider. Teil eines zusammengesetzten Primärschlüssels, der vier Spalten umfasst, um sicherzustellen, dass diese Tabelle keine duplizierten Zuordnungen enthält.

Tabelle 31. Felder in der Tabelle `TP_MAPPING` (Forts.)

Feld	Beschreibung
`SAML_TOKEN`	Eindeutiger Schlüssel. ID des SAML-Tokens. Erzwingt die Generierung eines eindeutigen Tokens. Sie können die Bedingung UNIQUE löschen, wenn Sie dasselbe Token für mehrere Service-Provider verwenden möchten.
`LAST_REQUEST`	Zeitmarke der letzten erfolgreichen Anforderung.

Konfigurieren der IdP-Datenquelle im Webanwendungsserver

Tomcat, WebSphere und WebLogic sind unterstützte Webanwendungsserver für den IdP-Server. Nachdem der IdP-Server auf dem Webanwendungsserver bereitgestellt wurde, konfigurieren Sie eine JNDI-Datenquelle, um den IdP-Server mit dem Daten-Repository zu verbinden.

Informationen zu diesem Vorgang

Details zum Konfigurieren einer JNDI-Datenquelle können Sie der Dokumentation Ihres Webanwendungsservers entnehmen.

Die folgende Konfiguration ist beispielsweise erforderlich, um die Datenquelle für eine Oracle-Datenbank in einem Tomcat-Server zu erzeugen. Definieren Sie in der Datei `conf/context.xml` unter Ihrer Tomcat-Installation eine neue Ressource.

```
<Resource name="idp_datasource"
auth="Container"
type="javax.sql.DataSource"
maxActive="100" maxIdle="30" maxWait="10000"
username="your_username" password="your_password"
driverClassName="com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver"
url="jdbc:sqlserver://localhost:1433;DatabaseName=IdPServer"/>
```

Registrieren Sie diese Ressource in der Datei `conf/web.xml` unter Ihrer Tomcat-Installation.

```
<resource-ref>
<description>SQL Server Datasource example</description>
<res-ref-name>idp_datasource</res-ref-name>
<res-type>javax.sql.DataSource</res-type>
<res-auth>Container</res-auth>
```

Einrichten der Klassenpfade

Wenn Sie die IBM IdP-Clientfassade verwenden möchten, müssen Sie JAR-Dateien im Klassenpfad Ihres IdP-Servers und der SPs hinzufügen.

Informationen zu diesem Vorgang

Fügen Sie für den IdP-Server die folgenden JAR-Dateien im Klassenpfad hinzu.

- Jersey Version 1.17
- OpenSAML Version 2.6.1

Fügen Sie für jeden SP, den Sie in die Föderation einschließen möchten, die folgenden JAR-Dateien im Klassenpfad hinzu.

- JAR-Datei der Clientfassade: `idp-client.jar`
- Jersey Version 1.17
- OpenSAML Version 2.6.1

Bereitstellen des IdP-Servers

Die Datei `IdP-Server.war` kann zusammen mit der Marketing Platform-WAR-Datei auf demselben Server oder separat bereitgestellt werden. Es besteht keine direkte Abhängigkeit zwischen diesen beiden WAR-Dateien.

Konfigurieren des IdP-Servers

Der IdP-Server speichert den Keystore in seiner Konfiguration, um das SAML-Token von SPs zu bestätigen. Die Konfigurationen werden in der Datei `IdPServerConfig.properties` im Ordner `conf` des Webanwendungsservers gespeichert, auf dem der IdP-Server bereitgestellt ist.

Informationen zu diesem Vorgang

Die in diesem Abschnitt gezeigten Abfragen sind generisch. Wenn Sie die Abfrage für Ihren Datenbanktyp ändern müssen, verwenden Sie einen der folgenden Suffixe im Schlüssel und geben Ihre neue Abfrage als Wert ein.

- `Sql`
- `Oracle`
- `db2`

Um beispielsweise die Abfrage in der Eigenschaft `com.ibm.ocm.idp.server.query.token.create` für DB2 zu ändern, bearbeiten Sie die Eigenschaft wie folgt.

```
com.ibm.ocm.idp.server.query.token.create.db2 = new query
```

Anmerkung: Die Reihenfolge und Anzahl an Spalten in der geänderten Abfrage müssen der ursprünglichen Abfrage entsprechen.

Referenz: Datei IdPServerConfig.properties

In diesem Abschnitt sind die Standardwerte der Eigenschaften in der Konfigurationsdatei und alle unterstützten Werte für die Eigenschaften aufgeführt.

`com.ibm.ocm.idp.server.keystore.path`
Der absolute Pfad der Keystore-Datei auf der Hostmaschine des Webanwendungsservers.

Standardwert: *path*/idp.jks

`com.ibm.ocm.idp.server.keystore.passkey`
Hauptschlüssel des Keystore.

Standardwert: `idp001`

`com.ibm.ocm.idp.server.keystore.alias`
Alias des Keystore.

Standardwert: `idp`

`com.ibm.ocm.idp.server.certificate.issuer`
URL des Zertifikatsausstellers.

Standardwert: `http://localhost:8080/idp/`

`com.ibm.ocm.idp.server.token.validity`
Token-Gültigkeitszeitraum in Sekunden.

Standardwert: `3600`

com.ibm.ocm.idp.server.enable
Protokollfunktion für IdP-Server.

Standardwert: True

com.ibm.ocm.idp.server.dao.class
Implementierung eines datenbankspezifischen Datenzugriffsobjekts.

Folgende DAOs werden unterstützt:

`com.ibm.ocm.idp.server.dao.IdPServerSQLDAO`

`com.ibm.ocm.idp.server.dao.IdPServerOracleDAO`

`com.ibm.ocm.idp.server.dao.IdPServerDB2DAO`

Standardwert: `com.ibm.ocm.idp.server.dao.IdPServerSQLDAO`

com.ibm.ocm.idp.server.datasource.name
Name der JNDI-Datenquelle, der im Anwendungsserver definiert ist.

Standardwert: `idp_datasource`

com.ibm.ocm.idp.server.query.token.create
Abfrage zum Erzeugen von Token.

Standardwert:

```
UPDATE TP_MAPPING
SET SAML_TOKEN = ?, LAST_REQUEST = ?
WHERE TP_CLIENT_ID = ?
AND TP_FOR_USER_ID = ?
AND TP_SP_ID = ?
```

com.ibm.ocm.idp.server.query.token.get
Abfrage zum Abrufen von Token.

Standardwert:

```
SELECT SAML_TOKEN,
LAST_REQUEST FROM TP_MAPPING
WHERE TP_CLIENT_ID = ?
AND TP_FOR_USER_ID = ?
AND TP_SP_ID = ?
```

com.ibm.ocm.idp.server.query.mapping.validate
Abfrage zum Validieren einer Benutzerzuordnung.

Standardwert:

```
SELECT TP_MAPPED_USER_ID FROM TP_MAPPING
WHERE TP_CLIENT_ID = ?
AND TP_FOR_USER_ID = ?
AND TP_SP_ID = ?
```

com.ibm.ocm.idp.server.query.token.delete
Abfrage zum Löschen von Token.

Standardwert:

```
UPDATE TP_MAPPING SET SAML_TOKEN = null,
LAST_REQUEST = null
WHERE TP_CLIENT_ID = ?
AND TP_FOR_USER_ID = ?
AND TP_SP_ID = ?
```

com.ibm.ocm.idp.server.query.client.get
Abfrage zum Abrufen von Kundendetails.

Standardwert:

```
SELECT TP_ID, TP_NAME, TP_INFO, KEY_ALIAS
FROM TP_MASTER
WHERE TP_ID = ?
```

Abrufen von Keystores und Importieren dieser Keystores auf den IdP-Server

Um die Zusicherung vertrauenswürdiger Parteien aufzubauen, sind einzelne Keystores für jede integrierende Anwendung und den IdP-Server erforderlich.

Informationen zu diesem Vorgang

Rufen Sie Keystores für den IdP-Server und für alle SPs ab, die Sie in die Föderation einschließen möchten. Sie können die Keystores mit dem Java-Keytool-Dienstprogramm generieren, oder Sie können sie von einer Zertifizierungsstelle abrufen.

Wenn Sie Keystores mit dem Keytool-Dienstprogramm generieren, ist im Folgenden ein typischer Workflow für diese Aufgabe mit Beispielbefehlen dargestellt. In den Beispielen lautet der Java 6-Keytool-Pfad `C:\Program Files (x86)\Java\jre7\bin\keytool`.

- Der IdP-Administrator generiert einen Keystore für den IdP-Server und exportiert das Zertifikat.

  ```
  # Generate IdP JKS from keytool
  c:\temp> "keytool_path\keytool" -genkey -keyalg RSA -alias idp
  -keystore idp.jks -storepass idp001 -validity 360 -keysize 2048
  # Export IdP certificate from JKS
  c:\temp> "keytool_path\keytool" -export -alias idp -file idp.cer
  -keystore idp.jks
  ```

- Ein SP-Administrator generiert einen Keystore und exportiert ihn.

  ```
  # Generate Service Provider JKS from keytool
  c:\temp> "keytool_path\keytool" -genkey -keyalg RSA -alias SP_1
  -keystore SP_1.jks -storepass SP001 -validity 360 -keysize 2048
  # Export Service Provider certificate from JKS
  c:\temp> "keytool_path\keytool" -export -alias SP_1 -file SP_1.cer
  -keystore SP_1.jks
  ```

  Der SP-Administrator sendet das Zertifikat anschließend an den IdP-Administrator.

- Der IdP-Administrator importiert das SP-Zertifikat auf den IdP-Server.

  ```
  # Import Service Provider certificate into IdP JKS
  c:\temp> "keytool_path\keytool" -import -alias SP_1
  -trustcacerts -file SP_1.cer -keystore idp.jks
  ```

Einstellen von Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration"

Legen Sie Konfigurationseigenschaften auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** fest, um die föderierte Authentifizierung in IBM EMM zu konfigurieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Legen Sie Konfigurationseigenschaften unter den folgenden Kategorien fest.

- **IBM Marketing Platform | Security | Federated Authentication**
- **IBM Marketing Platform | Security | Federated Authentication | partitions | partition[n]**

In der Kontexthilfe der Eigenschaft oder unter den zugehörigen Themenlinks in diesem Abschnitt finden Sie Anweisungen zum Einrichten der Werte.

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security | Federated Authentication" auf Seite 261

„IBM Marketing Platform | Security | Federated Authentication | partitions | partition[n]" auf Seite 262

Onboarding-Service-Providers und -Benutzer

Der IdP-Serveradministrator muss rechtzeitig Einträge in der Tabelle `TP_MASTER` vornehmen, um SPs und Benutzer einzuschließen.

Informationen zu diesem Vorgang

Nachfolgend ist ein SQL-Beispiel für das Einschließen eines SP dargestellt.

```
INSERT INTO TP_MASTER
 (TP_ID, TP_NAME, TP_INFO, KEY_ALIAS)
 VALUES
 ('SP_Id', 'SP display name', 'SP description', 'keystore alias name')
```

Nachdem die vertrauenswürdigen Parteien beim IdP-Server registriert wurden, kann der IdP-Serveradministrator Benutzer für das föderierte Single Sign-on zuordnen.

Die Benutzerzuordnung müssen zwischen SPs streng im Verhältnis 1:1 erfolgen. Beispiel: Benutzer1 von SP_A darf NUR zu einem Benutzer in SP_B zugeordnet werden. Benutzer1 von SP_A kann jedoch einem anderen Benutzer in SP_C in derselben Föderation zugeordnet werden.

Im Folgenden ist eine Beispielabfrage für das Hinzufügen von Benutzern in der Tabelle `TP_MAPPING` dargestellt.

```
INSERT INTO TP_MAPPING
 (TP_CLIENT_ID, TP_FOR_USER_ID, TP_SP_ID, TP_MAPPED_USER_ID)
 VALUES
 ('SP1_Id', 'SP1_user_Id', 'SP2_Id', 'SP2_user_id')
```

Anmerkung: Die Einträge für `TP_SP_ID` und `TP_FOR_USER_ID` müssen mindestens 4 Zeichen umfassen und maximal 24 Zeichen lang sein und dürfen nur alphanumerische Zeichen, Bindestriche und Unterstriche enthalten: `[a-zA-Z0-9_-]`

Verwenden der IdP-Clientfassade zum Generieren von Tokens und Übergeben der Tokens an Service-Provider

Wenn ein Benutzer authentifiziert wurde und auf die Services eines anderen SP zugreifen möchte, rufen Sie den folgenden Code auf SP-Seite auf.

Informationen zu diesem Vorgang

Der Code generiert das folgende Token.

```
// One time properties to initialize the IdP client.
Properties properties = new Properties();
properties.put(IdPClient.IDP_SERVER_URL, "URL");
properties.put(IdPClient.IDP_CLIENT_CERTIFICATE_ISSUER, "URL");
properties.put(IdPClient.IDP_CLIENT_KEYSTORE_PATH, "JKS file path");
properties.put(IdPClient.IDP_CLIENT_KEYSTORE_PASSKEY, "JKS passkey");
properties.put(IdPClient.IDP_CLIENT_KEYSTORE_ALIAS, "Certificate alias");
// Get the IdP client factory singleton instance
//with the specified parameters.
```

```
IdPClientFactory clientFactory = IdPClientFactory.getInstance(properties);
// Get the partition specific client facade to do the assertion.
IdPClientFacade clientFacade = clientFactory.getIdPClientFacade(partition);
// Establish SSO Login with the IdP server
IdPClientToken token = clientFacade.doIdPLogin(clientId, forUserId, spId);
```

Nachdem das Token abgerufen wurde, kann es an die Ziel-SPs übergeben werden, um basierend auf den dem Benutzer zugeordneten Rollen und Berechtigungen auf deren Ressourcen zuzugreifen.

```
// Security token is validated at Service Provider side.
IdPClientAssertion assertion = spFacade.assertIdPToken(clientId, forUserId, spId,
token.getTokenId());
// Retrieve the principal from the assertion, if there is no exception.
String principal = assertion.getMappedUser();
```

Die Clientfassade beachtet Multi-Tenant-Objekte und kann für die separate Konfiguration jeder Partition verwendet werden. Um dieses Feature zu verwenden, hängen Sie die Client-ID an jeden Eigenschaftsnamen an. Beispiel:

```
properties.put(IdPClient.IDP_CLIENT_KEYSTORE_PATH +
".partition1", "JKS file path");
properties.put(IdPClient.IDP_CLIENT_KEYSTORE_PASSKEY +
".partition1", "JKS passkey");
properties.put(IdPClient.IDP_CLIENT_KEYSTORE_ALIAS +
".partition1", "Certificate alias");
```

Referenz: ESTful-Services

Verwenden Sie diese Informationen, um Probleme bei der Verwendung der Clientfassade zu beheben oder um ihre eigene SAML 2.0-Implementierung mit dem IdP-Server zu entwickeln, die durch IBM bereitgestellt wird.

Die REST-APIs werden mit der Nutzlast von XML-Daten implementiert. Die SAML-Zusicherung wird direkt an die POST-Methoden mit digitalen Signaturen übergeben.

Nur die POST-Methode wird für alle Verben unterstützt, um einen einheitlichen Methodenzugriff sicherzustellen und Sicherheitszusicherungen zu erzwingen, die auf den XML-Nutzdaten basieren. Andere Methoden wie GET, PUT und DELETE geben eine Fehlermeldung zurück. Die folgende Tabelle stellt die Verben dar, die die unterstützten Anwendungsfälle implementieren.

Tabelle 32. Unterstützte Verben

Ressource	Beitrag
`<idp>/saml/token/clientId/forUserId/spId/create`	Neues SAML-Token generieren.
`<idp>/saml/token/clientId/forUserId/spId/validate`	Vorhandenes SAML-Token validieren.
`<idp>/saml/token/clientId/forUserId/spId/delete`	Vorhandenes SAML-Token löschen.

Verwandte Konzepte

Dieser Abschnitt enthält allgemeine Informationen zu den Technologien, die für die IBM ExperienceOne-Implementierung von SAML 2.0 verwendet wurden, die auf föderiertem Single Sign-on basiert.

Security Assertion Markup Language 2.0 (SAML 2.0)

SAML 2.0 ist eine Version des SAML-Standards für den Austausch von Authentifizierungs- und Autorisierungsdaten zwischen Sicherheitsdomänen. SAML 2.0 ist ein XML-basiertes Protokoll, das Sicherheitstoken mit Zusicherungen verwendet, um Informationen zu einem Prinzipal (in der Regel ein Endbenutzer) zwischen einer SAML-Autorität, also einem Identitätsprovider, und einem SAML-Consumer, also einem SP, zu übergeben. SAML 2.0 ermöglicht webbasierte Authentifizierungs- und Autorisierungsszenarios einschließlich domänenübergreifendem Single Sign-on (SSO), um den Verwaltungsaufwand für die Verteilung von mehreren Authentifizierungstoken zum Benutzer zu reduzieren. Weitere Informationen finden Sie unter http://en.wikipedia.org/wiki/SAML_2.0.

Identitätsprovider (IdP)

Der IdP, der auch als Identity Assertion Provider bezeichnet wird, gibt Identifizierungsinformationen für alle SPs aus, die interagieren oder Services innerhalb des Systems bereitstellen. Diese werden über ein Authentifizierungsmodul archiviert, das ein Sicherheitstoken als Alternative für die explizite Authentifizierung eines Benutzers innerhalb einer Sicherheitsrealm verifiziert. In einer Perimeterauthentifizierung muss ein Benutzer nur einmal authentifiziert (Single Sign-on) und zusammen mit einem Sicherheitstoken übergeben werden, das durch einen Identity Assertion Provider für jedes System verarbeitet wird, auf das es zugreifen muss. Weitere Informationen finden Sie unter http://en.wikipedia.org/wiki/Identity_provider.

Public-Key-Verschlüsselung

Ein Verschlüsselungsalgorithmus, der auch als asymmetrische Verschlüsselung bezeichnet wird, der zwei separate Schlüssel erfordert, von denen einer geheim (oder privat) und der andere öffentlich ist. Die beiden Teile dieses Schlüsselpaares sind zwar unterschiedlich, mathematisch aber miteinander verbunden. Der Public Key wird verwendet, um einfachen Text zu verschlüsseln oder um eine digitale Signatur zu verifizieren. Mit dem Private Key wird demgegenüber verschlüsselter Text entschlüsselt oder eine digitale Signatur erzeugt. Weitere Informationen finden Sie unter http://en.wikipedia.org/wiki/Public-key_cryptography.

Kapitel 8. Einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics aktivieren

Wenn Ihre Organisation IBM Digital Analytics verwendet, können Sie eine einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen Digital Analytics und IBM EMM aktivieren.

Die einmalige Anmeldung ermöglicht den Benutzern die Navigation zu Digital Analytics-Berichten aus der IBM EMM-Benutzeroberfläche heraus, ohne dass sie aufgefordert werden, sich anzumelden.

Wenn auf Digital Analytics-Berichte in IBM EMM-Dashboards verwiesen wird, ermöglicht die einmalige Anmeldung den Benutzern, diese Berichte anzuzeigen (falls sie in Digital Analytics Zugriff auf diese Berichte haben).

Zwei Optionen zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics

Sie können zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung zwischen zwei Optionen wählen.

- Sie können Digital Analytics so konfigurieren, dass automatisch ein Digital Analytics-Benutzerkonto erstellt wird, wenn ein IBM EMM-Benutzer zum ersten Mal zu Digital Analytics wechselt.

  Diese Option bietet sich an, wenn alle IBM EMM-Benutzer eine einmalige Anmeldung für Digital Analytics verwenden sollen.
- Sie können IBM EMM-Benutzerkonten für eine einmalige Anmeldung konfigurieren, indem Sie die bereits vorhandenen Digital Analytics-Anmeldenamen jedes Benutzers zur Detailseite des jeweiligen Benutzers in IBM EMM hinzufügen.

  Wenn Sie diese Option auswählen, müssen alle Benutzer, für die der Zugriff auf Digital Analytics erforderlich ist, über ein Digital Analytics-Konto verfügen.

  Diese Option bietet sich an, wenn nur ein Subset der IBM EMM-Benutzer über eine einmalige Anmeldung für Digital Analytics verfügen soll.

Berechtigungen in Digital Analytics für Benutzer mit einmaliger Anmeldung (Single-Sign-on-Benutzer)

Wenn die Option zum automatischen Erstellen von Konten in Digital Analytics **nicht** ausgewählt ist, verfügen Benutzer mit einmaliger Anmeldung in Digital Analytics über die Berechtigungen, die sie bei einer direkten Anmeldung an Digital Analytics hätten.

Wenn die Option zum automatischen Erstellen von Konten in Digital Analytics ausgewählt ist, verfügen Benutzer mit einmaliger Anmeldung in Digital Analytics über die folgenden Berechtigungen.

- Die Benutzer verfügen standardmäßig über die Berechtigungen, die der Digital Analytics-Gruppe erteilt wurden, die der Administrator für alle automatisch erstellten Benutzer konfiguriert hat.

  Die Administratoren können die Berechtigungen ändern, die dieser Gruppe zugeordnet sind.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

- Außerdem kann der Administrator das automatische Erstellen von Konten für Benutzer, die bereits über ein Digital Analytics-Konto verfügen, außer Kraft setzen. Wenn die automatische Erstellung für einen Benutzer außer Kraft gesetzt wird, verfügt dieser Benutzer über die Berechtigungen, die er hätte, wenn er sich direkt an Digital Analytics anmelden würde.

Serversystemzeitkoordination

Die Systemzeit auf dem Server, auf dem Marketing Platform implementiert ist, muss mit der Systemzeit auf dem Digital Analytics-Server übereinstimmen. Bei einer einmaligen Anmeldung sind auf dem Digital Analytics-Server bis zu 15 Minuten Unterschied (900 Sekunden) zwischen den beiden Serversystemzeiten zulässig.

Sie sollten generell die Systemzeiten miteinander synchronisieren. Um eine ordnungsgemäße Synchronisation sicherzustellen, sollten Sie das NTP (Network Time Protocol) verwenden.

Wenn Sie Ihre Serversystemzeit nicht synchronisieren können und möglicherweise 15 Minuten (oder mehr) Unterschied zwischen den Systemzeiten entstehen können, können Sie die Konfigurationseinstellung **Zeitabweichungsanpassung (Sekunden)** in der Kategorie "Coremetrics" in Marketing Platform so festlegen, dass die angegebene Zahl den Unterschied zwischen den beiden Systemzeiten widerspiegelt.

Konfigurieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und Digital Analytics mit automatischer Benutzerkontenerstellung

Verwenden Sie diese Prozedur, um die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und Digital Analytics mit automatischer Benutzerkontenerstellung zu konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Bestimmen Sie die Digital Analytics-Client-ID, die Sie für die einmalige Anmeldung zwischen IBM EMM und Digital Analytics verwenden möchten.

   Notieren Sie sich die Client-ID, da Sie sie später benötigen.
2. Melden Sie sich an Digital Analytics als Benutzer mit Administratorberechtigung und mit Zugriff auf die Client-ID, die Sie im vorherigen Schritt ausgewählt haben, an, klicken Sie auf den Link "Administrator" und navigieren Sie zur Seite "Globale Benutzerauthentifizierung".
   - Geben Sie im Feld **Geheimer Schlüssel für gemeinsame Nutzung für IBM Enterprise Marketing Management** eine Zeichenfolge ein, die den Regeln entspricht, die neben dem Feld in den zugehörigen Anweisungen erläutert werden.

     Notieren Sie sich diese Zeichenfolge, da Sie sie später benötigen.
   - Klicken Sie unter "Automatische Erstellung von Benutzerkonten" auf **Aktiviert**.
   - Wählen Sie eine Benutzergruppe aus, zu der alle automatisch erstellten Benutzer gehören sollen.

     Diese Gruppe sollte mindestens über die folgenden Web Analytics-Berechtigungen verfügen:
     – Dashboards > Standarddashboards anzeigen
     – Berichte > Sitemetriken

– Berichte > Insights

3. Melden Sie sich an IBM EMM als Benutzer mit Administratorberechtigung an und navigieren Sie zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
4. Wählen Sie einen Benutzer aus oder erstellen Sie einen und konfigurieren Sie wie folgt eine Datenquelle für diesen Benutzer.
   - **Datenquelle** - Geben Sie einen Namen ein.
   - **Anmeldung für Datenquelle** - Geben Sie die Client-ID ein, die Sie in Schritt 1 notiert haben.
   - **Datenquellenkennwort** - Geben Sie den geheimen Schlüssel für gemeinsame Nutzung ein, den Sie in Schritt 2 notiert haben.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.

   Alternativ dazu können Sie das Benutzerkonto "platform_admin" für diesen Schritt verwenden. Da dieser Benutzer Mitglied aller Partitionen ist, ist die Datenquelle auf allen Partitionen verfügbar.
5. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzergruppen** und gehen Sie wie folgt vor.
   - Erstellen Sie eine neue Gruppe und fügen Sie die Rolle "CMUser" zu dieser Gruppe hinzu.
   - Fügen Sie alle Benutzer, die über eine einmalige Anmeldung verfügen sollen, als Mitglied zu dieser Gruppe hinzu.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.
6. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Konfiguration** und legen Sie die Konfigurationseigenschaften wie folgt fest.

Tabelle 33. Konfigurationseigenschaften zur Aktivierung der einmaligen Anmeldung mit Digital Analytics

Eigenschaft	Wert
Digital Analytics | Enable IBM Digital Analytics	True
Digital Analytics | Integration | partitions | partition[n] | Platform user for IBM Digital Analytics account	Geben Sie den Anmeldenamen für das Marketing Platform-Benutzerkonto ein, das Sie in Schritt 4 verwendet haben.
Digital Analytics | Integration | partitions | partition[n] | Datasource for IBM Digital Analytics account	Geben Sie den Namen der Datenquelle ein, die Sie in Schritt 4 erstellt haben.

   Wenn Sie mehrere Partitionen besitzen, müssen Sie **Digital Analytics | Integration | partitions | partitionTemplate** verwenden, um für jede Partition mit Benutzern, die über eine einmalige Anmeldung verfügen sollen, eine Gruppe von Konfigurationseigenschaften zu erstellen.

   Der Name der mit der Vorlage erstellten Kategorie muss genau dem Namen der betreffenden Campaign-Partition entsprechen.
7. Gehen Sie für jeden Benutzer, für den Sie das automatische Erstellen eines Kontos außer Kraft setzen möchten, wie im Folgenden beschrieben vor.
   - Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
   - Geben Sie den Digital Analytics-Anmeldenamen des Benutzers im Feld **Digital Analytics-Benutzername** auf der Detailseite für den Benutzer ein.

Dies ist nur bei Benutzern möglich, die bereits über ein Digital Analytics-Konto verfügen.

Anmerkung: Wenn kein Konto mit diesem Anmeldenamen in Digital Analytics vorhanden ist, wird ein Konto für diesen Benutzer mit dem Namen erstellt, den Sie hier eingeben, und nicht mit dem Marketing Platform-Anmeldenamen des Benutzers.

8. Konfigurieren Sie den Webanwendungsserver für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) mit Digital Analytics.

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren von WebLogic für einmalige Anmeldung zwischen Digital Analytics und IBM EMM" auf Seite 100

„Konfigurieren von WebSphere für einmalige Anmeldung zwischen Digital Analytics und IBM EMM" auf Seite 100

Konfigurieren der einmaligen Anmeldung zwischen IBM EMM und Digital Analytics mit manueller Benutzerkontenerstellung

Verwenden Sie diese Prozedur, um die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM EMM und Digital Analytics mit manueller Benutzerkontenerstellung zu konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Bestimmen Sie die Digital Analytics-Client-ID, die Sie für die einmalige Anmeldung zwischen IBM EMM und Digital Analytics verwenden möchten.

   Notieren Sie sich die Client-ID, da Sie sie später benötigen.
2. Melden Sie sich an Digital Analytics als Benutzer mit Administratorberechtigung und mit Zugriff auf die Client-ID, die Sie im vorherigen Schritt ausgewählt haben, an, klicken Sie auf den Link "Administrator" und navigieren Sie zur Seite "Globale Benutzerauthentifizierung".
   - Geben Sie im Feld **Geheimer Schlüssel für gemeinsame Nutzung für IBM Enterprise Marketing Management** eine Zeichenfolge ein, die den Regeln entspricht, die neben dem Feld in den zugehörigen Anweisungen erläutert werden.

     Notieren Sie sich diese Zeichenfolge, da Sie sie später benötigen.
   - Klicken Sie unter "Automatische Erstellung von Benutzerkonten" auf **Inaktiviert**.
3. Melden Sie sich an IBM EMM als Benutzer mit Administratorberechtigung an und navigieren Sie zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
4. Wählen Sie einen Benutzer aus oder erstellen Sie einen und konfigurieren Sie wie folgt eine Datenquelle für diesen Benutzer.
   - **Datenquelle** - Geben Sie einen Namen ein.
   - **Anmeldung für Datenquelle** - Geben Sie die Client-ID ein, die Sie in Schritt 1 notiert haben.
   - **Datenquellenkennwort** - Geben Sie den geheimen Schlüssel für gemeinsame Nutzung ein, den Sie in Schritt 2 notiert haben.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.

Alternativ dazu können Sie das Benutzerkonto "platform_admin" für diesen Schritt verwenden. Da dieser Benutzer Mitglied aller Partitionen ist, ist die Datenquelle auf allen Partitionen verfügbar.

5. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzergruppen** und gehen Sie wie folgt vor.
   - Erstellen Sie eine neue Gruppe und fügen Sie die Rolle "DMUser" zu dieser Gruppe hinzu.
   - Fügen Sie alle Benutzer, die über eine einmalige Anmeldung verfügen sollen, als Mitglied zu dieser Gruppe hinzu.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.
6. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Konfiguration** und legen Sie die Konfigurationseigenschaften wie folgt fest.

Tabelle 34. Konfigurationseigenschaften zur Aktivierung der einmaligen Anmeldung mit Digital Analytics

Eigenschaft	Wert
Digital Analytics | Enable IBM Digital Analytics	True
Digital Analytics | Integration | partitions | partition[n] | Platform user for IBM Digital Analytics account	Geben Sie den Anmeldenamen für das Marketing Platform-Benutzerkonto ein, das Sie in Schritt 4 verwendet haben.
Digital Analytics | Integration | partitions | partition[n] | Datasource for IBM Digital Analytics account	Geben Sie den Namen der Datenquelle ein, die Sie in Schritt 4 erstellt haben.

   Wenn Sie mehrere Partitionen besitzen, müssen Sie **Digital Analytics | Integration | partitions | partitionTemplate** verwenden, um für jede Partition mit Benutzern, die über eine einmalige Anmeldung verfügen sollen, eine Gruppe von Konfigurationseigenschaften zu erstellen.

   Der Name der mit der Vorlage erstellten Kategorie muss genau dem Namen der betreffenden Campaign-Partition entsprechen.
7. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
8. Geben Sie für jeden Benutzer, für den Sie die einmalige Anmeldung aktivieren möchten, den Digital Analytics-Anmeldenamen dieses Benutzers im Feld **Digital Analytics-Benutzername** auf der Seite "Eigenschaften bearbeiten" für den Benutzer ein.

   Anmerkung: Wenn ein Benutzer über genau dieselben Anmeldenamen in IBM EMM und in Digital Analytics verfügt, müssen Sie diesen Schritt nicht ausführen.
9. Konfigurieren Sie den Webanwendungsserver für die einmalige Anmeldung mit Digital Analytics.

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren von WebLogic für einmalige Anmeldung zwischen Digital Analytics und IBM EMM" auf Seite 100

„Konfigurieren von WebSphere für einmalige Anmeldung zwischen Digital Analytics und IBM EMM" auf Seite 100

Konfigurieren von WebLogic für einmalige Anmeldung zwischen Digital Analytics und IBM EMM

Führen Sie diese Prozedur in der WebLogic-Domäne aus, auf der Marketing Platform implementiert ist, um sicherzustellen, dass Benutzer Digital Analytics-Berichte in Dashboards anzeigen können, ohne sich anmelden zu müssen.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie das Script `setDomainEnv`, das sich im Verzeichnis `bin` des Verzeichnisses der WebLogic-Domäne befindet.
2. Fügen Sie `-Dweblogic.security.SSL.ignoreHostnameVerification=true` zu `JAVA_OPTIONS` hinzu.

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und Digital Analytics mit automatischer Benutzerkontenerstellung" auf Seite 96

„Konfigurieren der einmaligen Anmeldung zwischen IBM EMM und Digital Analytics mit manueller Benutzerkontenerstellung" auf Seite 98

Konfigurieren von WebSphere für einmalige Anmeldung zwischen Digital Analytics und IBM EMM

Führen Sie diese Prozedur in der WebSphere-Zelle und dem WebSphere-Knoten aus, auf der/dem Marketing Platform implementiert ist, um sicherzustellen, dass Benutzer Digital Analytics-Berichte in Dashboards anzeigen können, ohne sich anmelden zu müssen.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an der WebSphere-Administrationskonsole an.
2. Erweitern Sie **Sicherheit** und klicken Sie auf **Verwaltung von SSL-Zertifikaten und Schlüsseln**.
3. Klicken Sie unter **Konfigurationseinstellungen** auf **Sicherheitskonfigurationen für Endpunkt verwalten**.
4. Navigieren Sie zur Ausgangskonfiguration für die Zelle und den Knoten, auf der/dem Marketing Platform implementiert ist.
5. Klicken Sie unter **Zugehörige Elemente** auf **Keystores und Zertifikate** und klicken Sie auf den Keystore **NodeDefaultTrustStore**.
6. Klicken Sie unter **Weitere Eigenschaften** auf **Unterzeichnerzertifikate** und **Vom Port abrufen**.

   Füllen Sie die Felder wie folgt aus.

   - **Hostname**: `welcome.coremetrics.com`
   - **Port**: `443`
   - **Alias**: `coremetrics_cert`

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und Digital Analytics mit automatischer Benutzerkontenerstellung" auf Seite 96

„Konfigurieren der einmaligen Anmeldung zwischen IBM EMM und Digital Analytics mit manueller Benutzerkontenerstellung" auf Seite 98

Kapitel 9. Integration zwischen IBM EMM und Windows Active Directory

Marketing Platform kann für die Integration mit Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server (LDAP = Lightweight Directory Access Protocol) konfiguriert werden. Durch Integration von IBM EMM in einen Verzeichnisserver können Sie Benutzer und Gruppen an einem zentralen Ort verwalten. Die Integration ermöglicht ein flexibles Modell für die Erweiterung der Autorisierungsrichtlinien des Unternehmens in IBM EMM-Anwendungen. Durch die Integration werden Unterstützungskosten reduziert, und es wird weniger Zeit für die Implementierung einer Produktionsanwendung benötigt.

Eine Liste der unterstützten Verzeichnisserver finden Sie im Dokument *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen*.

Funktionen bei der Integration in Active Directory

Durch die Integration von Marketing Platform mit Windows Active Directory werden die in diesem Abschnitt beschriebenen Funktionen bereitgestellt.

Authentifizierung bei der Integration in Active Directory

IBM EMM-Anwendungen senden eine Abfrage an Marketing Platform, um Informationen zur Benutzerautorisierung abzurufen. Wenn die Active Directory-Serverintegration implementiert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, werden Benutzer für alle IBM EMM-Anwendungen authentifiziert, sobald sie sich im Unternehmensnetzwerk angemeldet haben, und es ist kein Kennwort für die Anmeldung an IBM EMM-Anwendungen erforderlich. Die Benutzerauthentifizierung erfolgt auf Grundlage der Windows-Anmeldung. Die Anmeldeanzeigen der Anwendung werden umgangen.

Wenn die integrierte Windows-Anmeldung nicht aktiviert ist, müssen die Benutzer sich weiterhin über die IBM EMM-Anmeldeanzeige mit ihren Windows-Berechtigungsnachweisen anmelden.

In Anmeldenamen sind nur Punkte (.), Unterstreichungszeichen (_) und Bindestriche (-) als Sonderzeichen zulässig. Wenn andere Sonderzeichen (einschließlich Leerzeichen) im Anmeldenamen eines Benutzers enthalten sind, den Sie von Ihrem Active Directory-Server in die Marketing Platform importieren wollen, müssen Sie den Anmeldenamen so ändern, dass der Benutzer bei der Anmeldung oder bei der Ausführung administrativer Aufgaben keine Probleme bekommt (sofern der Benutzer Administratorberechtigung besitzt).

Verwalten interner und externer Benutzer

Wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, werden alle Benutzer auf dem Active Directory-Server erstellt und verwaltet. (Sie haben nicht die Möglichkeit, Benutzer in Marketing Platform zu erstellen. Diese Benutzer werden in diesem Handbuch als "interne Benutzer" bezeichnet.) Wenn Sie interne Benutzer erstellen müssen, darf die integrierte Windows-Anmeldung nicht aktiviert sein.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Wenn Sie sich dazu entschließen, die integrierte Windows-Anmeldung nicht zu aktivieren, befolgen Sie die Anweisungen für die Integration mit einem LDAP-Server.

Wenn die Integration konfiguriert wurde, können Sie die importierten Benutzerkonten in Marketing Platform nicht hinzufügen, ändern oder löschen. Sie müssen diese Managementaufgaben auf der LDAP-Seite ausführen, und Ihre Änderungen werden bei der Synchronisierung importiert. Wenn Sie importierte Benutzerkonten in Marketing Platform ändern, können Benutzer auf Probleme bei der Authentifizierung stoßen.

Benutzerkonten, die Sie auf der LDAP-Seite löschen, werden auf Marketing Platform nicht gelöscht. Sie müssen diese Konten in Marketing Platform manuell deaktivieren. Es ist sicherer, diese gelöschten Benutzerkonten zu inaktivieren, anstatt sie zu löschen, da Benutzer Eigentumszugriffsrechte auf Ordner in Campaign haben. Wenn Sie ein Benutzerkonto löschen, das Eigentümer eines Ordners ist, sind die Objekte in dem betreffenden Ordner nicht mehr verfügbar.

Importieren von Benutzern auf der Basis von Gruppen oder Attributen

Sie können einen von drei Filtertypen wählen, um die Benutzerkonten auszuwählen, die vom LDAP-Server in Marketing Platform importiert werden.

Sie müssen zwischen gruppenbasiertem und attributbasiertem Import und Import basierend auf dem definierten Namen wählen. Mehrere Methoden gleichzeitig werden nicht unterstützt.

Gruppenbasierter Import

Marketing Platform importiert Gruppen und die zugehörigen Benutzer aus der Datenbank des Verzeichnisservers über eine regelmäßige Synchronisationsaufgabe, die automatisch Informationen vom Verzeichnisserver abruft. Wenn Marketing Platform Benutzer und Gruppen aus der Serverdatenbank importiert, wird die Gruppenzugehörigkeit beibehalten.

Sie können IBM EMM-Berechtigungen zuordnen, indem Sie eine Active Directory-Gruppe einer IBM EMM-Gruppe zuordnen. Aufgrund dieser Zuweisung können neue Benutzer, die der Active Directory-Gruppe zugeordnet wurden, die Berechtigungen übernehmen, die für die entsprechende IBM EMM-Gruppe festgelegt wurden.

Eine Untergruppe in Marketing Platform übernimmt die Active Directory-Zuordnungen oder Benutzerzugehörigkeiten ihrer übergeordneten Gruppen nicht.

Weitere Informationen zum Konfigurieren des gruppenbasierten Imports finden Sie weiter unten in diesem Kapitel.

Attributbasierter Import

Wenn Sie keine Gruppen in Ihrem Active Directory-Server erstellen möchten, die sich auf bestimmte IBM EMM-Produkte beziehen, haben Sie die Möglichkeit, die importierten Benutzer durch die Angabe von Attributen zu steuern. Dazu müssen Sie folgende Schritte während des Konfigurationsprozesses ausführen.

1. Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die in Ihrem Active Directory-Server für die Attribute verwendet wird, nach denen Sie filtern möchten.

2. Setzen Sie die Eigenschaft **IBM Marketing Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisation | LDAP-Attributname für Benutzerreferenz** auf `DN`.

   Damit wird Marketing Platform mitgeteilt, dass die Synchronisation nicht auf einer Gruppe mit Mitgliedsreferenzen basiert, sondern auf einer Organisationseinheit oder Organisation.
3. Wenn Sie die Eigenschaft **Übersicht LDAP-Referenzen** konfigurieren, setzen Sie den Abschnitt "Filter" des Werts auf das Attribut, nach dem Sie suchen möchten. Verwenden Sie für den Filter die Zeichenfolge, die Sie in Schritt 1 festgelegt haben.

Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ist die periodische Synchronisation immer eine vollständige Synchronisation und keine partielle Synchronisation, die für die gruppenbasierte Synchronisation ausgeführt wird. Für die attributbasierte Synchronisation sollten Sie die Eigenschaft **LDAP-Synchronisationsintervall** auf einen hohen Wert setzen oder auf `0`, um die automatische Synchronisation zu inaktivieren und sich auf die vollständige Synchronisation zu verlassen, wenn Benutzer zum Verzeichnis hinzugefügt werden.

Folgen Sie zum Konfigurieren der Integration den Anweisungen weiter unten in diesem Kapitel. Ziehen Sie dabei für die Schritte zum Festlegen der Konfigurationseigenschaften die voranstehenden Anweisungen heran.

Informationen zu Active Directory und Partitionen

In Umgebungen mit mehreren Partitionen wird die Partitionszugehörigkeit eines Benutzers von der Gruppe bestimmt, zu der der Benutzer gehört, wenn die Gruppe einer Partition zugeordnet wird. Ein Benutzer kann nur zu einer Partition gehören. Wenn daher ein Benutzer Mitglied mehrerer Active Directory-Gruppen ist und diese Gruppen IBM EMM-Gruppen zugeordnet sind, die ihrerseits verschiedenen Partitionen zugewiesen sind, muss das System eine einzelne Partition für diesen Benutzer wählen.

Diese Situation sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Tritt sie aber dennoch ein, gilt die Partition der IBM EMM-Gruppe, die zuletzt einer Active Directory-Gruppe zugeordnet war, als diejenige, der der Benutzer angehört. Informationen dazu, welche LDAP-Gruppe zuletzt zugeordnet war, finden Sie in den Active Directory-Gruppenzuordnungen, die im Konfigurationsbereich angezeigt werden. Diese werden in chronologischer Reihenfolge mit den letzten Zuweisungen an letzter Stelle angezeigt.

Synchronisation

Wenn IBM EMM für die Integration in einen Active Directory-Server konfiguriert wurde, werden Benutzer und Gruppen automatisch in zuvor festgelegten Intervallen synchronisiert. Während der automatischen Synchronisation werden nur die Benutzer und Gruppen (über die Konfiguration festgelegt) in IBM EMM übernommen, die seit der letzten Synchronisation erstellt oder geändert wurden. Sie können eine Synchronisation aller Benutzer und Gruppen mit der Synchronisationsfunktion im Benutzerbereich von IBM EMM erzwingen.

Sie können auch eine vollständige Synchronisation erzwingen.

Sonderzeichen in Anmeldenamen

LDAP-Benutzer, deren Anmeldenamen Sonderzeichen enthalten, können bei der Authentifizierung auf Probleme stoßen. Ändern Sie die Anmeldenamen von LDAP-Konten, die Sie in IBM EMM importieren wollen, wenn diese unzulässige Sonderzeichen enthalten.

Zugehörige Konzepte:

„Roadmap für Konfigurationsprozess: Integration in Active Directory"

Zugehörige Tasks:

„Erzwingen der Synchronisation externer Benutzer" auf Seite 15

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzermanagement" auf Seite 12

Voraussetzungen für die Integration in Active Directory

Um die Integrationsfunktionen von Windows Active Directory nutzen zu können, müssen IBM EMM-Anwendungen in einem unterstützten Betriebssystem installiert werden.

Zur Implementierung der integrierten Windows-Anmeldung müssen Benutzer, die auf IBM EMM-Anwendungen zugreifen, außerdem folgende Bedingungen erfüllen:

- Es wird ein System verwendet, auf dem ein unterstütztes Windows-Betriebssystem ausgeführt wird.
- Die Anmeldung muss als ein Mitglied der Windows Active Directory-Domäne erfolgen, über die IBM EMM die Authentifizierung durchführt.
- Es wird ein unterstützter Browser verwendet. Wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, muss der Browser die NTLM-Autorisierung unterstützen.

Roadmap für Konfigurationsprozess: Integration in Active Directory

Verwenden Sie diese Roadmap für den Konfigurationsprozess, um die Aufgaben zu suchen, die zur Integration von IBM EMM mit Windows Active Directory erforderlich sind. Die Spalte "Abschnitt" stellt Links zu den Themen bereit, in denen die Aufgaben ausführlich beschrieben werden.

Tabelle 35. Roadmap für Konfigurationsprozess: Integration in Active Directory

Thema	Information
„Erhalt erforderlicher Informationen" auf Seite 107	Einholen von Informationen über den Windows Active Directory-Server, der für die Integration mit IBM EMM benötigt wird.
„Gruppenzugehörigkeit, Zuordnung und Anwendungszugriff" auf Seite 109	Bei einer gruppenbasierten Synchronisation das Identifizieren oder Erstellen der Gruppen in Marketing Platform, denen Sie Ihre Active Directory-Gruppen zuordnen werden.
„Speichern von Berechtigungsnachweisen für Verzeichnisserver in Marketing Platform" auf Seite 109	Wenn Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), konfigurieren Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto und legen Sie dafür einen Benutzernamen mit Administratorberechtigung für den Verzeichnisserver und ein entsprechendes Kennwort fest.

Tabelle 35. Roadmap für Konfigurationsprozess: Integration in Active Directory (Forts.)

Thema	Information
• „Festlegen der Verbindungseigenschaften für LDAP-Anmeldung in IBM EMM" auf Seite 110 • „Festlegen der LDAP-Synchronisationseigenschaften" auf Seite 111 • „Festlegen von Eigenschaften zur Zuordnung von Benutzerattributen" auf Seite 112 • „Zuordnung von LDAP-Gruppen zu IBM EMM-Gruppen" auf Seite 113	Konfigurieren von Marketing Platform für die Integration, indem Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" festlegen.
„Testen der Synchronisation" auf Seite 113	Überprüfen, dass Benutzer wie erwartet importiert werden, und bei einer gruppenbasierten Synchronisation sicherstellen, dass Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß synchronisieren.
„Einrichten eines Active Directory-Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen" auf Seite 114	Einrichten eines Administratorzugriffs auf Marketing Platform. Erforderlich, wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist.
„Einstellen des Sicherheitsmodus auf integrierte Windows-Anmeldung" auf Seite 114	Festlegen der Sicherheitsmodus-Werte auf der Seite "Konfiguration".
„Konfiguration für Internet Explorer" auf Seite 115	Festlegen einer benutzerdefinierten Sicherheitsebene in jeder Instanz des Internet Explorers, die für den Zugriff auf IBM EMM verwendet wird. Dies ist für die integrierte Windows-Anmeldung erforderlich, damit Benutzer die IBM EMM-Anmeldeanzeige umgehen können.
„Erneutes Starten des Webanwendungsservers" auf Seite 115	Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.
„Testen der Anmeldung als Active Directory-Benutzer" auf Seite 115	Prüfen Sie, dass Sie sich in IBM EMM als Active Directory-Benutzer anmelden können.

Erhalt erforderlicher Informationen

Rufen Sie die erforderlichen Informationen über den Verzeichnisserver ab, den Sie für die Integration verwenden möchten. Sie verwenden diese Informationen beim Konfigurationsprozess, um Berechtigungsnachweise für Verzeichnisserver zu speichern und Werte von Konfigurationseigenschaften festzulegen.

Vorgehensweise

Beziehen Sie die folgenden Informationen.

- Besorgen Sie sich den Namen und den Port des Server-Hosts.
- Bestimmen Sie einen Benutzer, der über Suchberechtigungen für den Verzeichnisserver verfügt, und tragen Sie die folgenden Informationen über den Benutzer zusammen.
  - Anmeldename.
  - Kennwort.
  - Definierter Name (DN)
- Besorgen Sie sich die folgenden Informationen für den Verzeichnisserver.
  - Vollständig qualifizierter Hostname oder IP-Adresse
  - Der Port, auf dem der Server empfangsbereit ist.

- Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzerattribut im Gruppenobjekt benutzt. Üblicherweise ist `uniquemember` der Wert in LDAP-Servern und `member` in Windows Active Directory-Servern. Sie sollten dies auf Ihrem Verzeichnisserver überprüfen.
- Fordern Sie die folgenden erforderlichen Benutzerattribute an.
  - Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzeranmeldungsattribut benutzt. Diese Zeichenfolge ist immer erforderlich. Üblicherweise ist `uid` der Wert in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Überprüfen Sie diese Zeichenfolge auf Ihrem Verzeichnisserver.
  - Nur wenn Campaign in einer UNIX-Umgebung installiert ist, ermitteln Sie die Zeichenfolge, die von Ihrem Verzeichnisserver für das alternative Anmeldeattribut verwendet wird.
- Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, rufen Sie die Zeichenfolgen für die Attribute (mindestens eins) ab, die Sie für diesen Zweck verwenden möchten.
- Falls Sie mit Marketing Platform zusätzliche (optionale), auf Ihrem Verzeichnisserver gespeicherte Benutzerattribute importieren möchten, bestimmen Sie die Zeichenfolgen, die Ihr Verzeichnisserver für Folgendes verwendet.
  - Vorname
  - Nachname
  - Position des Benutzers
  - Abteilung
  - Unternehmen
  - Land
  - E-Mail-Adresse des Benutzers
  - Adresse 1
  - Telefon (geschäftlich)
  - Telefon (mobil)
  - Telefon (privat)

Zugehörige Konzepte:

„Informationen über definierte Namen"

Informationen über definierte Namen

Damit die Verzeichnisserver-Integration in IBM EMM aktiviert werden kann, muss der definierte Name (DN) für einen Benutzer und für Gruppen bestimmt werden. Der definierte Name eines Objekts auf dem Verzeichnisserver ist der vollständige Pfad durch Baumstruktur des Verzeichnisservers zu diesem Objekt.

DNs bestehen aus den folgenden Komponenten:

- Organisationseinheit (OE). Dieses Attribut wird verwendet, um einen Namespace auf der Grundlage der Organisationsstruktur anzugeben. Eine OE wird normalerweise einem vom Benutzer erstellten Container oder Ordner auf dem Verzeichnisserver zugeordnet.
- Allgemeiner Name (Common Name, CN). Dieses Attribut stellt das Objekt selbst innerhalb des Verzeichnisservers dar.
- Domänenkomponente (Domain Component, DC). Ein definierter Name, der Domänenkomponentenattribute verwendet, verfügt für jede Domänenebene unter dem Stammverzeichnis über eine Domänenkomponente. Dies bedeutet, dass ein

Domänenkomponentenattribut für jedes Element vorhanden ist, das im Domänennamen durch einen Punkt abgetrennt wird.

Der definierte Name eines Objekts kann über die Administrationskonsole des Verzeichnisservers bestimmt werden.

Gruppenzugehörigkeit, Zuordnung und Anwendungszugriff

Hier werden die Richtlinien beschrieben, die bei der Zuordnung der Verzeichnisservergruppen zu Marketing Platform-Gruppen beachtet werden müssen.

- Identifizieren oder Erstellen Sie die Verzeichnisservergruppen, dessen Mitglieder Sie in Marketing Platform importieren möchten. Wenn diese Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen zugeordnet sind, werden Mitglieder dieser Gruppen automatisch als IBM EMM-Benutzer erstellt.

  Mitglieder der Untergruppen Ihres Verzeichnisservers werden nicht automatisch importiert. Um Benutzer aus Untergruppen zu importieren, müssen Sie die untergeordneten Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen oder -Untergruppen zuordnen.

  Sie dürfen ausschließlich statische Verzeichnisservergruppen zuordnen; dynamische oder virtuelle Gruppen werden nicht unterstützt.
- Identifizieren oder Erstellen Sie die Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Verzeichnisservergruppen zuordnen werden.
- Ordnen Sie den zuzuordnenden Gruppen einen entsprechenden Anwendungszugriff zu.

Speichern von Berechtigungsnachweisen für Verzeichnisserver in Marketing Platform

Wenn Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt, müssen Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto konfigurieren, das den Benutzernamen und das Kennwort eines Verzeichnisserverbenutzers enthält (siehe Beschreibung in der folgenden Prozedur).

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM als ein Benutzer mit Admin-Zugriff an.
2. Wählen Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto aus oder erstellen Sie es, damit dieses Konto über alle Verzeichnisserverberechtigungsnachweise eines LDAP-Benutzers mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen auf dem LDAP-Server verfügt. Befolgen Sie diese Richtlinien.
   - In einem nachfolgenden Schritt setzen Sie den Wert der Konfigurationseigenschaft `IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweis` auf den Benutzernamen für dieses IBM EMM-Benutzerkonto. Der Standardwert dieser Eigenschaft ist `asm_admin`, ein Benutzer, der in jeder neuen Marketing Platform-Installation verwendet wird. Sie können das Konto `asm_admin` verwenden, um die Verzeichnisserver-Berechtigungsnachweise dort zu speichern.
   - Der Name dieses IBM EMM-Benutzerkontos darf nicht mit dem Benutzernamen eines Verzeichnisserver-Benutzers übereinstimmen.
3. Fügen Sie eine Datenquelle für dieses IBM EMM-Benutzerkonto hinzu, um die Berechtigungsnachweise zu speichern, die Marketing Platform für die Verbindung zum LDAP-Server verwendet. Befolgen Sie diese Richtlinien.

Tabelle 36. Datenquellenfelder zum Speichern von Berechtigungsnachweisen

Feld	Richtlinie
Name der Datenquelle	Sie können einen beliebigen Namen eingeben. Beachten Sie jedoch, dass in einem späteren Schritt der Wert der Konfigurationseigenschaft `Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweise` mit diesem Datenquellennamen übereinstimmen muss. Damit Übereinstimmung mit dem Standardwert für diese Eigenschaft besteht und sie den Wert nicht festlegen müssen, geben Sie `LDAPServer` als Datenquellenname ein.

Datenquellen-anmeldung	Geben Sie den definierten Namen (DN) des Benutzers mit Verwaltungsaufgaben und mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen an, der mit IBM EMM synchronisiert wird. Der neue definierte Name ähnelt dem folgenden:
	`uidcn=user1,ou=someGroup,dc=systemName,dc=com`
	Alternativ können Sie den Rootbenutzernamen verwenden, der Zugriff auf alle Gruppen auf dem LDAP-Server hat. Der Standardrootbenutzer und die Angabe dieses Benutzers für die unterstützten Verzeichnisserver werden nachfolgend gezeigt.
	• Der Rootbenutzer für den Active Directory Server ist Administrator. Sie können diesen Benutzer wie folgt angeben.
	`domain\`*`ldap_admin_username`*
	• Der Rootbenutzer für Oracle Directory Server ist Directory Manager. Sie können diesen Benutzer wie folgt angeben.
	`cn=Directory Manager`
	• Der Rootbenutzer für Tivoli Directory Server ist root. Sie können diesen Benutzer wie folgt angeben.
	`cn=root`

Datenquellen-kennwort	Geben Sie das Kennwort des Benutzers mit Verwaltungsaufgaben an, dessen Anmeldename Sie in das Feld **Datenquelle für Anmeldung** eingegeben haben.

Zugehörige Tasks:

„Hinzufügen von Datenquellen interner Benutzer" auf Seite 11

Festlegen der Verbindungseigenschaften für LDAP-Anmeldung in IBM EMM

In den Eigenschaften für das LDAP-Anmeldeverfahren werden Verbindungsdetails angegeben, die das System verwendet, um die Verbindung zum Verzeichnisserver herzustellen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zu der Kategorie **IBM Marketing Platform | Sicherheit | Details zum Anmeldeverfahren | LDAP**.
2. Legen Sie Werte der folgenden Konfigurationseigenschaften fest.

   Informationen zum Festlegen der einzelnen Eigenschaften finden Sie in den zugehörigen Referenzinformationen.

   - `Hostname des LDAP-Servers`
   - `Port des LDAP-Servers`

- Benutzersuchfilter
- In IBM Marketing Platform gespeicherte Berechtigungsnachweise verwenden
- IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise
- Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis
- Basis-DN
- SSL für LDAP-Verbindung verlangen

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security | Login method details | LDAP" auf Seite 247

Festlegen der LDAP-Synchronisationseigenschaften

Mit den Eigenschaften für die LDAP-Synchronisation werden Details angegeben, die das System verwendet, um sich am Verzeichnisserver anzumelden und Benutzer für den Import zu identifizieren. Einige dieser Eigenschaften steuern auch die Häufigkeit und andere Details des automatischen Synchronisationsprozesses.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM Marketing Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisation**.
2. Legen Sie im Abschnitt **LDAP-Eigenschaften** die Werte der folgenden Konfigurationseigenschaften fest.

   In der Kontexthilfe der Eigenschaft oder unter dem zugehörigen Themenlink in diesem Abschnitt finden Sie Anweisungen zum Einrichten der Werte.

   - LDAP-Synchronisation aktiviert
   - LDAP-Synchronisationsintervall
   - LDAP-Synchronisation verzögert
   - Zeitlimitüberschreitung bei LDAP-Synchronisation
   - LDAP-Synchronisationsumfang
   - LDAP-Anbieter-URL
   - SSL für LDAP-Verbindung erforderlich (optional)
   - LDAP-Trennzeichen für IBM Marketing Platform-Gruppenkonfiguration
   - LDAP-Begrenzer für Referenzkonfiguration
   - IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise
   - Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis
   - LDAP-Attributname für Benutzerreferenz
   - Regelmäßige LDAP-Basis-DN-Suche aktiviert
   - Benutzeranmeldung
   - Verschiedene Benutzerattribute wie Abteilung, Land, und Berufsbezeichnung des Benutzers (optional)

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization" auf Seite 251

Festlegen von Eigenschaften zur Zuordnung von Benutzerattributen

Diese Eigenschaften geben die Benutzerattribute an, die das System aus dem Verzeichnisserver importiert.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **>IBM Marketing Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisation**.
2. Legen Sie im Abschnitt **Benutzerattribute zuordnen** die Werte für die Zuweisung der aufgelisteten IBM EMM-Benutzerattribute zu den Benutzerattributen auf Ihrem Verzeichnisserver fest.

   Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, ist die einzige Eigenschaft, die Sie zuordnen müssen, `Benutzeranmeldung`. Üblicherweise ist der Wert `uid` in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Verwenden Sie den überprüften Wert (siehe Beschreibung in "Erhalt erforderlicher Informationen").

   Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ordnen Sie die Attribute zu, nach denen Sie suchen möchten.

   Beachten Sie Folgendes:

   - Die hier zugeordneten Eigenschaften werden für die importierten Benutzer bei jeder Marketing Platform-Synchronisation mit Ihrem Verzeichnisserver ersetzt.
   - Marketing Platform erfordert, dass die E-Mail-Adressen den in RFC 821 definierten Richtlinien entsprechen. Sollten die E-Mail-Adressen auf Ihrem Verzeichnisserver diesem Standard nicht entsprechen, ordnen Sie diese nicht als zu importierende Attribute zu.
   - Falls Ihre Verzeichnisserverdatenbank zulässt, dass ein Attribut mehr Zeichen enthält als in den Marketing Platform-Systemtabellen zugelassen werden (siehe nachfolgende Tabelle), wird der Attributtyp entsprechend gekürzt.

Tabelle 37. Anzahl zulässiger Zeichen für Benutzerattribute

Attribut	Zulässige Länge
Benutzeranmeldung (erforderlich)	256
Vorname	128
Nachname	128
Position des Benutzers	128
Abteilung	128
Unternehmen	128
Land	128
E-Mail-Adresse des Benutzers	128
Adresse 1	128
Telefon (geschäftlich)	20
Telefon (mobil)	20
Telefon (privat)	20
Alternative Anmeldung (erforderlich unter UNIX)	256

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization” auf Seite 251

Zuordnung von LDAP-Gruppen zu IBM EMM-Gruppen

Benutzer, die den Verzeichnisservergruppen angehören, die Sie hier zuordnen, werden importiert und zu Mitgliedern der hier angegebenen Marketing Platform-Gruppen.

Informationen zu diesem Vorgang

Wichtig: Ordnen Sie keine Gruppen zu, die den Benutzer `asm_admin` als Mitglied haben.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM EMM | Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisation | LDAP-Referenz auf IBM Marketing Platform-Gruppenübersicht**.
2. Erstellen Sie für jede Verzeichnisservergruppe, die Sie einer Marketing Platform-Gruppe zuordnen möchten, eine Kategorie **LDAP-Referenz auf IBM Marketing Platform-Gruppe**, indem Sie die Vorlage *(LDAP reference to IBM Marketing Platform group map)* auswählen. Legen Sie die folgenden Eigenschaften fest.
   - `Neuer Kategoriename`
   - `Übersicht LDAP-Referenzen`
   - `IBM Marketing Platform-Gruppe`

   Folgende Werte ordnen beispielsweise die Gruppe `LDAP IBMEMMPlatformUsers` den Gruppen Marketing Platform `marketingopsUsers` und `campaignUsers` zu (`FILTER` wird nicht verwendet).
   - `LDAP-Referenz: cn=IBMEMMPlatformUsers,cn=Users, dc=myCompany,dc=com`
   - `IBM Marketing Platform-Gruppe: marketingopsUsers;campaignUsers`

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP reference to IBM Marketing Platform group map" auf Seite 260

Testen der Synchronisation

Überprüfen Sie, ob Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß zwischen den Servern synchronisiert sind.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM als IBM EMM-Benutzer mit Admin-Berechtigung an (und nicht als Verzeichnisserverbenutzer).
2. Erzwingen Sie die Synchronisation durch Anklicken von **Synchronisieren** auf der Seite **Einstellungen > Benutzer**.
3. Führen Sie die folgenden Überprüfungen durch.
   - Überprüfen Sie, ob Benutzer ordnungsgemäß aus dem LDAP-Server importiert wurden.
   - Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, überprüfen Sie, ob die Marketing Platform-Gruppenzugehörigkeiten der erwarteten Zuweisung zu Verzeichnisservergruppen entsprechen.

Einrichten eines Active Directory-Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen

Wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, können Sie sich nicht an IBM EMM als `platform_admin` anmelden. Sie müssen daher die folgende Prozedur ausführen, um Administratorzugriff auf Marketing Platform zu erhalten.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM als interner Benutzer an (also als ein Benutzer, der in Marketing Platform erstellt, also nicht aus Active Directory importiert wurde). Es muss ein Benutzer mit den Berechtigungen von "PlatformAdminRole" in Marketing Platform sein.
2. Erstellen Sie eine Marketing Platform-Gruppe und ordnen Sie ihr die Rolle "PlatformAdminRole" zu.
3. Stellen Sie sicher, dass mindestens ein Windows Active Directory-Benutzer Mitglied dieser Gruppe ist.

Zugehörige Tasks:

„Hinzufügen einer internen Gruppe" auf Seite 23

„Zuordnen einer Rolle zu einer Gruppe oder Entfernen einer Rolle aus einer Gruppe" auf Seite 29

„Hinzufügen eines Benutzers zu einer Gruppe oder Untergruppe" auf Seite 25

Einstellen des Sicherheitsmodus auf integrierte Windows-Anmeldung

Das Festlegen der Eigenschaften des Sicherheitsmodus ermöglicht es Active Directory-Benutzern, basierend auf ihrer Windows-Anmeldung auf IBM EMM-Anwendungen zuzugreifen und die IBM EMM-Anmeldeanzeige zu umgehen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zu **IBM Marketing Platform | Sicherheit**.
2. Setzen Sie den Eigenschaftswert `Anmeldeverfahren` auf `Integrierte Windows-Anmeldung`.
3. Navigieren Sie zu **IBM Marketing Platform | Sicherheit | Details zum Anmeldeverfahren | Integrierte Windows-Anmeldung** und legen Sie Werte für die folgenden Eigenschaften fest.
   - `Domäne`
   - `Clientzeitlimitüberschreitung`
   - `Cacherichtlinie`
   - `Domänencontroller`
   - `IP des WINS-Servers`
   - `Domänenisolierung`
   - `Neuversuch nach Authentifizierungsfehler`

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security" auf Seite 244

Erneutes Starten des Webanwendungsservers

Starten Sie den Webanwendungsserver neu, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Konfigurationsänderungen angewandt werden.

Konfiguration für Internet Explorer

Führen Sie diese Aufgabe in jeder Instanz des Internet Explorers aus, die für den Zugriff auf IBM EMM verwendet wird. Dies ist für die integrierte Windows-Anmeldung erforderlich, damit Benutzer die IBM EMM-Anmeldeanzeige umgehen können.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie Internet Explorer und rufen Sie **Extras > Internetoptionen** auf.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte "Sicherheit" auf die Schaltfläche **Stufe anpassen...**.
3. Wählen Sie im Bereich **Benutzerauthentifizierung** die Option **Automatische Anmeldung mit aktuellem Benutzernamen und Kennwort** aus.

Nächste Schritte

Unter den folgenden Links finden Sie weitere Informationen, die Ihnen möglicherweise bei der Behebung von browserbezogenen Anmeldeproblemen bei der integrierten Windows-Anmeldung helfen.

- `http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q258063`
- `http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q174360`
- `http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q303650`

Testen der Anmeldung als Active Directory-Benutzer

Überprüfen Sie die Konfiguration, indem Sie sich an IBM EMM mit dem entsprechenden Windows Active Directory-Benutzerkonto anmelden.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an Windows als Active Directory-Benutzer an, der Mitglied einer Active Directory-Gruppe ist, die einer Marketing Platform-Gruppe zugeordnet ist, der eine Rolle in Marketing Platform zugewiesen wurde.
2. Navigieren Sie mit Ihrem Browser zur URL von IBM EMM.

   Sie sollten nicht die Anmeldeanzeige von IBM EMM sehen und sollten in der Lage sein, auf die IBM EMM-Benutzeroberfläche zuzugreifen. Hinweise für den Fall, dass Sie sich nicht anmelden können, finden Sie unter „restoreAccess" auf Seite 222.

Kapitel 10. Integration zwischen IBM EMM und LDAP-Servern

Marketing Platform kann für die Integration mit Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server (LDAP = Lightweight Directory Access Protocol) konfiguriert werden. Durch Integration von IBM EMM in einen Verzeichnisserver können Sie Benutzer und Gruppen an einem zentralen Ort verwalten. Die Integration ermöglicht ein flexibles Modell für die Erweiterung der Autorisierungsrichtlinien des Unternehmens in IBM EMM-Anwendungen. Durch die Integration werden Unterstützungskosten reduziert, und es wird weniger Zeit für die Implementierung einer Produktionsanwendung benötigt.

Eine Liste der unterstützten Verzeichnisserver finden Sie im Dokument *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen*.

Funktionen bei der Integration in LDAP

Durch die Integration von Marketing Platform mit LDAP werden die in diesem Abschnitt beschriebenen Funktionen bereitgestellt.

Authentifizierung bei der Integration in LDAP

IBM EMM-Anwendungen senden eine Abfrage an Marketing Platform, um Informationen zur Benutzerautorisierung abzurufen. Wenn die Integration in LDAP implementiert ist, geben die Benutzer Ihren gültigen LDAP-Benutzernamen und das zugehörige Kennwort zur Authentifizierung bei IBM EMM-Anwendungen ein.

In Anmeldenamen sind nur Punkte (.), Unterstreichungszeichen (_) und Bindestriche (-) als Sonderzeichen zulässig. Wenn andere Sonderzeichen (einschließlich Leerzeichen) im Anmeldenamen eines Benutzers enthalten sind, den Sie von Ihrem LDAP-Server in die Marketing Platform importieren wollen, müssen Sie den Anmeldenamen so ändern, dass der Benutzer auf keine Probleme stößt, wenn er sich abmeldet oder administrative Aufgaben ausführt (sofern der Benutzer Administratorberechtigung besitzt).

Verwalten interner und externer Benutzer

Wenn die Integration konfiguriert wurde, können Sie die importierten Benutzerkonten in der Marketing Platform nicht hinzufügen, ändern oder löschen. Sie müssen diese Managementaufgaben auf der LDAP-Seite ausführen, und Ihre Änderungen werden bei der Synchronisierung importiert. Wenn Sie importierte Benutzerkonten in der Marketing Platform ändern, können Benutzer auf Probleme bei der Authentifizierung stoßen.

Benutzerkonten, die Sie auf der LDAP-Seite löschen, werden auf der Marketing Platform nicht gelöscht. Sie müssen diese Konten in der Marketing Platform manuell deaktivieren. Es ist sicherer, diese gelöschten Benutzerkonten zu inaktivieren, anstatt sie zu löschen, da Benutzer Eigentumszugriffsrechte auf Ordner in Campaign haben. Wenn Sie ein Benutzerkonto löschen, das Eigentümer eines Ordners ist, sind die Objekte in dem betreffenden Ordner nicht mehr verfügbar.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Importieren von Benutzern auf der Basis von Gruppen oder Attributen

Sie können einen von zwei Filtertypen wählen, um die Benutzerkonten auszuwählen, die vom LDAP-Server in Marketing Platform importiert werden.

Sie müssen zwischen gruppenbasiertem und attributbasiertem Import wählen. Mehrere Methoden gleichzeitig werden nicht unterstützt.

Gruppenbasierter Import

Marketing Platform importiert Gruppen und die zugehörigen Benutzer aus der Datenbank des Verzeichnisservers über eine regelmäßige Synchronisationsaufgabe, die automatisch Informationen vom Verzeichnisserver abruft. Wenn Benutzer aus der Serverdatenbank in die Marketing Platform importiert werden, wird die jeweilige Gruppenzugehörigkeit beibehalten.

Anmerkung: Die LDAP-Gruppen müssen einen eindeutigen Namen aufweisen, selbst wenn die Gruppen für separate Partitionen konfiguriert werden.

Sie können IBM EMM-Berechtigungen zuordnen, indem Sie eine LDAP-Gruppe einer IBM EMM-Gruppe zuordnen. Aufgrund dieser Zuweisung können neue Benutzer, die der LDAP-Gruppe zugeordnet wurden, die Berechtigungen übernehmen, die für die entsprechende IBM EMM-Gruppe festgelegt wurden.

Eine Untergruppe in der Marketing Platform erbt die LDAP-Zuordnungen oder Benutzerzugehörigkeiten ihrer übergeordneten Gruppen nicht.

Weitere Informationen zum Konfigurieren des gruppenbasierten Imports finden Sie weiter unten in diesem Kapitel.

Attributbasierter Import

Wenn Sie keine Gruppen in Ihrem LDAP-Server erstellen möchten, die sich auf bestimmte IBM EMM-Produkte beziehen, haben Sie die Möglichkeit, die importierten Benutzer durch die Angabe von Attributen zu steuern. Dazu müssen Sie folgende Schritte während des LDAP-Installationsprozesses ausführen.

1. Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die in Ihrem LDAP-Server für die Attribute verwendet wird, nach denen Sie filtern möchten.
2. Setzen Sie die Eigenschaft **IBM Marketing Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisation | LDAP-Attributname für Benutzerreferenz** auf `DN`.

   Damit wird Marketing Platform mitgeteilt, dass die Synchronisation nicht auf einer Gruppe mit Mitgliedsreferenzen basiert, sondern auf einer Organisationseinheit oder Organisation.
3. Wenn Sie die Eigenschaft **Übersicht LDAP-Referenzen** konfigurieren, setzen Sie den Abschnitt "Filter" des Werts auf das Attribut, nach dem Sie suchen möchten. Verwenden Sie für den Filter die Zeichenfolge, die Sie in Schritt 1 festgelegt haben.

Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ist die periodische Synchronisation immer eine vollständige Synchronisation und keine partielle Synchronisation, die für die gruppenbasierte Synchronisation ausgeführt wird. Für die attributbasierte Synchronisation sollten Sie die Eigenschaft **LDAP-Synchronisationsintervall** auf einen hohen Wert setzen oder auf `0`, um die automatische Synchronisation zu inaktivieren und sich auf die vollständige Synchronisati-

on zu verlassen, wenn Benutzer zum Verzeichnis hinzugefügt werden.

Informationen zu LDAP und Partitionen

In Umgebungen mit mehreren Partitionen wird die Partitionszugehörigkeit eines Benutzers von der Gruppe bestimmt, zu der der Benutzer gehört, wenn die Gruppe einer Partition zugeordnet wird. Ein Benutzer kann nur zu einer Partition gehören. Folglich gilt: Wenn ein Benutzer Mitglied mehrerer LDAP-Gruppen ist und diese Gruppen IBM EMM-Gruppen zugeordnet sind, die wiederum unterschiedlichen Partitionen zugewiesen sind, muss das System für den betreffenden Benutzer eine einzelne Partition auswählen.

Diese Situation sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Tritt sie aber dennoch ein, gilt die Partition der IBM EMM-Gruppe, die zuletzt einer LDAP-Gruppe zugeordnet wurde, als diejenige, der der Benutzer angehört. Informationen dazu, welche LDAP-Gruppe zuletzt zugeordnet wurde, finden Sie in den LDAP-Gruppenzuordnungen, die im Konfigurationsbereich angezeigt werden. Diese werden in chronologischer Reihenfolge mit den letzten Zuweisungen an letzter Stelle angezeigt.

Unterstützung interner und externer Benutzer

IBM EMM unterstützt zwei Benutzerkonten- und Benutzergruppenarten.

- **Intern** - Benutzerkonten und -gruppen, die über die IBM EMM-Sicherheitsbenutzeroberfläche in IBM EMM erstellt wurden. Diese Benutzer werden über Marketing Platform authentifiziert.
- **Extern** - Benutzerkonten und -gruppen, die durch Synchronisation mit einem unterstützten LDAP-Server in IBM EMM importiert wurden. Diese Synchronisation geschieht nur dann, wenn IBM EMM für die Integration in den LDAP-Server konfiguriert wurde. Diese Benutzer werden über den LDAP-Server authentifiziert.

Es empfiehlt sich, beide Arten von Benutzern und Gruppen zu verwenden, wenn Sie z. B. Ihren Kunden den Zugriff auf IBM EMM-Anwendungen gewähren, sie jedoch nicht als vollständige Unternehmensbenutzer zu Ihrem LDAP-Server hinzufügen möchten.

Die Verwendung dieses hybriden Authentifizierungsmodell bedeutet mehr Verwaltungsaufwand als ein Modell mit reiner LDAP-Authentifizierung.

Synchronisation

Wenn IBM EMM für die Integration in einen LDAP-Server konfiguriert wurde, werden Benutzer und Gruppen in zuvor festgelegten Intervallen automatisch synchronisiert.

Während der automatischen Synchronisation werden nur die Benutzer und Gruppen (über die Konfiguration festgelegt) in IBM EMM übernommen, die seit der letzten Synchronisation erstellt oder geändert wurden. Sie können eine Synchronisation aller Benutzer und Gruppen mit der Synchronisationsfunktion im Benutzerbereich von IBM EMM erzwingen.

Sie können auch eine vollständige Synchronisation erzwingen.

Sonderzeichen in Anmeldenamen

LDAP-Benutzer, deren Anmeldenamen Sonderzeichen enthalten, können bei der Authentifizierung auf Probleme stoßen. Ändern Sie die Anmeldenamen von LDAP-Konten, die Sie in IBM EMM importieren wollen, wenn diese unzulässige Sonderzeichen enthalten.

Zugehörige Konzepte:

„Roadmap für Konfigurationsprozess: LDAP-Integration"

Zugehörige Tasks:

„Erzwingen der Synchronisation externer Benutzer" auf Seite 15

Zugehörige Verweise:

„Seiten für Benutzermanagement" auf Seite 12

Voraussetzungen für die LDAP-Integration

Um die LDAP-Integrationsfunktionen nutzen zu können, müssen IBM EMM-Anwendungen in einem unterstützten Betriebssystem installiert werden.

Roadmap für Konfigurationsprozess: LDAP-Integration

Verwenden Sie diese Roadmap für den Konfigurationsprozess, um die Aufgaben zu suchen, die zur Integration von IBM EMM mit LDAP erforderlich sind. Die Spalte "Abschnitt" stellt Links zu den Themen bereit, in denen die Aufgaben ausführlich beschrieben werden.

Tabelle 38. Roadmap für Konfigurationsprozess: LDAP-Integration

Thema	Information
„Erhalt erforderlicher Informationen" auf Seite 107	Einholen von Informationen über Ihren LDAP-Server, die für die Integration in IBM EMM benötigt werden.
„Gruppenzugehörigkeit, Zuordnung und Anwendungszugriff" auf Seite 109	Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Identifizieren oder Erstellen der Gruppen in Marketing Platform, denen Sie Ihre LDAP-Gruppen zuordnen werden.
„Speichern von Berechtigungsnachweisen für Verzeichnisserver in Marketing Platform" auf Seite 109	Wenn Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), konfigurieren Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto und legen Sie dafür einen Benutzernamen mit Administratorberechtigung für den Verzeichnisserver und ein entsprechendes Kennwort fest.
• „Festlegen der Verbindungseigenschaften für LDAP-Anmeldung in IBM EMM" auf Seite 110 • „Festlegen der LDAP-Synchronisationseigenschaften" auf Seite 111 • „Festlegen von Eigenschaften zur Zuordnung von Benutzerattributen" auf Seite 112 • „Zuordnung von LDAP-Gruppen zu IBM EMM-Gruppen" auf Seite 113	Konfigurieren von Marketing Platform für die Integration, indem Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" festlegen.
„Testen der Synchronisation" auf Seite 113	Überprüfen, ob Benutzer wie erwartet importiert werden, und bei einer gruppenbasierten Synchronisation sicherstellen, dass Gruppen ordnungsgemäß synchronisiert werden.

Tabelle 38. Roadmap für Konfigurationsprozess: LDAP-Integration (Forts.)

Thema	Information
„Festlegen des Sicherheitsmodus in LDAP" auf Seite 127	Festlegen der Sicherheitsmodus-Werte auf der Seite "Konfiguration".
„Erneutes Starten des Webanwendungsservers" auf Seite 115	Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.
„Testen der Anmeldung als LDAP-Benutzer" auf Seite 128	Vergewissern Sie sich, dass Sie sich in IBM EMM als LDAP-Benutzer anmelden können.

Erhalt erforderlicher Informationen

Rufen Sie die erforderlichen Informationen über den Verzeichnisserver ab, den Sie für die Integration verwenden möchten. Sie verwenden diese Informationen beim Konfigurationsprozess, um Berechtigungsnachweise für Verzeichnisserver zu speichern und Werte von Konfigurationseigenschaften festzulegen.

Vorgehensweise

Beziehen Sie die folgenden Informationen.

- Besorgen Sie sich den Namen und den Port des Server-Hosts.
- Bestimmen Sie einen Benutzer, der über Suchberechtigungen für den Verzeichnisserver verfügt, und tragen Sie die folgenden Informationen über den Benutzer zusammen.
  - Anmeldename.
  - Kennwort.
  - Definierter Name (DN)
- Besorgen Sie sich die folgenden Informationen für den Verzeichnisserver.
  - Vollständig qualifizierter Hostname oder IP-Adresse
  - Der Port, auf dem der Server empfangsbereit ist.
- Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzerattribut im Gruppenobjekt benutzt. Üblicherweise ist `uniquemember` der Wert in LDAP-Servern und `member` in Windows Active Directory-Servern. Sie sollten dies auf Ihrem Verzeichnisserver überprüfen.
- Fordern Sie die folgenden erforderlichen Benutzerattribute an.
  - Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzeranmeldungsattribut benutzt. Diese Zeichenfolge ist immer erforderlich. Üblicherweise ist `uid` der Wert in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Überprüfen Sie diese Zeichenfolge auf Ihrem Verzeichnisserver.
  - Nur wenn Campaign in einer UNIX-Umgebung installiert ist, ermitteln Sie die Zeichenfolge, die von Ihrem Verzeichnisserver für das alternative Anmeldeattribut verwendet wird.
- Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, rufen Sie die Zeichenfolgen für die Attribute (mindestens eins) ab, die Sie für diesen Zweck verwenden möchten.
- Falls Sie mit Marketing Platform zusätzliche (optionale), auf Ihrem Verzeichnisserver gespeicherte Benutzerattribute importieren möchten, bestimmen Sie die Zeichenfolgen, die Ihr Verzeichnisserver für Folgendes verwendet.
  - Vorname
  - Nachname

- Position des Benutzers
- Abteilung
- Unternehmen
- Land
- E-Mail-Adresse des Benutzers
- Adresse 1
- Telefon (geschäftlich)
- Telefon (mobil)
- Telefon (privat)

Zugehörige Konzepte:

„Informationen über definierte Namen" auf Seite 108

Informationen über definierte Namen

Damit die Verzeichnisserver-Integration in IBM EMM aktiviert werden kann, muss der definierte Name (DN) für einen Benutzer und für Gruppen bestimmt werden. Der definierte Name eines Objekts auf dem Verzeichnisserver ist der vollständige Pfad durch Baumstruktur des Verzeichnisservers zu diesem Objekt.

DNs bestehen aus den folgenden Komponenten:

- Organisationseinheit (OE). Dieses Attribut wird verwendet, um einen Namespace auf der Grundlage der Organisationsstruktur anzugeben. Eine OE wird normalerweise einem vom Benutzer erstellten Container oder Ordner auf dem Verzeichnisserver zugeordnet.
- Allgemeiner Name (Common Name, CN). Dieses Attribut stellt das Objekt selbst innerhalb des Verzeichnisservers dar.
- Domänenkomponente (Domain Component, DC). Ein definierter Name, der Domänenkomponentenattribute verwendet, verfügt für jede Domänenebene unter dem Stammverzeichnis über eine Domänenkomponente. Dies bedeutet, dass ein Domänenkomponentenattribut für jedes Element vorhanden ist, das im Domänennamen durch einen Punkt abgetrennt wird.

Der definierte Name eines Objekts kann über die Administrationskonsole des Verzeichnisservers bestimmt werden.

Gruppenzugehörigkeit, Zuordnung und Anwendungszugriff

Hier werden die Richtlinien beschrieben, die bei der Zuordnung der Verzeichnisservergruppen zu Marketing Platform-Gruppen beachtet werden müssen.

- Identifizieren oder Erstellen Sie die Verzeichnisservergruppen, dessen Mitglieder Sie in Marketing Platform importieren möchten. Wenn diese Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen zugeordnet sind, werden Mitglieder dieser Gruppen automatisch als IBM EMM-Benutzer erstellt.

  Mitglieder der Untergruppen Ihres Verzeichnisservers werden nicht automatisch importiert. Um Benutzer aus Untergruppen zu importieren, müssen Sie die untergeordneten Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen oder -Untergruppen zuordnen.

  Sie dürfen ausschließlich statische Verzeichnisservergruppen zuordnen; dynamische oder virtuelle Gruppen werden nicht unterstützt.
- Identifizieren oder Erstellen Sie die Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Verzeichnisservergruppen zuordnen werden.

- Ordnen Sie den zuzuordnenden Gruppen einen entsprechenden Anwendungszugriff zu.

Speichern von Berechtigungsnachweisen für Verzeichnisserver in Marketing Platform

Wenn Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt, müssen Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto konfigurieren, das den Benutzernamen und das Kennwort eines Verzeichnisserverbenutzers enthält (siehe Beschreibung in der folgenden Prozedur).

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM als ein Benutzer mit Admin-Zugriff an.
2. Wählen Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto aus oder erstellen Sie es, damit dieses Konto über alle Verzeichnisserverberechtigungsnachweise eines LDAP-Benutzers mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen auf dem LDAP-Server verfügt. Befolgen Sie diese Richtlinien.
   - In einem nachfolgenden Schritt setzen Sie den Wert der Konfigurationseigenschaft `IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweis` auf den Benutzernamen für dieses IBM EMM-Benutzerkonto. Der Standardwert dieser Eigenschaft ist `asm_admin`, ein Benutzer, der in jeder neuen Marketing Platform-Installation verwendet wird. Sie können das Konto `asm_admin` verwenden, um die Verzeichnisserver-Berechtigungsnachweise dort zu speichern.
   - Der Name dieses IBM EMM-Benutzerkontos darf nicht mit dem Benutzernamen eines Verzeichnisserver-Benutzers übereinstimmen.
3. Fügen Sie eine Datenquelle für dieses IBM EMM-Benutzerkonto hinzu, um die Berechtigungsnachweise zu speichern, die Marketing Platform für die Verbindung zum LDAP-Server verwendet. Befolgen Sie diese Richtlinien.

Tabelle 39. Datenquellenfelder zum Speichern von Berechtigungsnachweisen

Feld	Richtlinie
Name der Datenquelle	Sie können einen beliebigen Namen eingeben. Beachten Sie jedoch, dass in einem späteren Schritt der Wert der Konfigurationseigenschaft `Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweise` mit diesem Datenquellennamen übereinstimmen muss. Damit Übereinstimmung mit dem Standardwert für diese Eigenschaft besteht und sie den Wert nicht festlegen müssen, geben Sie `LDAPServer` als Datenquellenname ein.

Tabelle 39. Datenquellenfelder zum Speichern von Berechtigungsnachweisen (Forts.)

Feld	Richtlinie

Datenquellen-anmeldung	Geben Sie den definierten Namen (DN) des Benutzers mit Verwaltungsaufgaben und mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen an, der mit IBM EMM synchronisiert wird. Der neue definierte Name ähnelt dem folgenden:
	`uidcn=user1,ou=someGroup,dc=systemName,dc=com`
	Alternativ können Sie den Rootbenutzernamen verwenden, der Zugriff auf alle Gruppen auf dem LDAP-Server hat. Der Standardrootbenutzer und die Angabe dieses Benutzers für die unterstützten Verzeichnisserver werden nachfolgend gezeigt.
	• Der Rootbenutzer für den Active Directory Server ist Administrator. Sie können diesen Benutzer wie folgt angeben.
	`domain\`*`ldap_admin_username`*
	• Der Rootbenutzer für Oracle Directory Server ist Directory Manager. Sie können diesen Benutzer wie folgt angeben.
	`cn=Directory Manager`
	• Der Rootbenutzer für Tivoli Directory Server ist root. Sie können diesen Benutzer wie folgt angeben.
	`cn=root`

Datenquellen-kennwort	Geben Sie das Kennwort des Benutzers mit Verwaltungsaufgaben an, dessen Anmeldename Sie in das Feld **Datenquelle für Anmeldung** eingegeben haben.

Zugehörige Tasks:

„Hinzufügen von Datenquellen interner Benutzer" auf Seite 11

Festlegen der Verbindungseigenschaften für LDAP-Anmeldung in IBM EMM

In den Eigenschaften für das LDAP-Anmeldeverfahren werden Verbindungsdetails angegeben, die das System verwendet, um die Verbindung zum Verzeichnisserver herzustellen.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zu der Kategorie **IBM Marketing Platform | Sicherheit | Details zum Anmeldeverfahren | LDAP**.
2. Legen Sie Werte der folgenden Konfigurationseigenschaften fest.

   Informationen zum Festlegen der einzelnen Eigenschaften finden Sie in den zugehörigen Referenzinformationen.

   - `Hostname des LDAP-Servers`
   - `Port des LDAP-Servers`
   - `Benutzersuchfilter`
   - `In IBM Marketing Platform gespeicherte Berechtigungsnachweise verwenden`
   - `IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise`
   - `Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis`
   - `Basis-DN`

- SSL für LDAP-Verbindung verlangen

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security | Login method details | LDAP" auf Seite 247

Festlegen der LDAP-Synchronisationseigenschaften

Mit den Eigenschaften für die LDAP-Synchronisation werden Details angegeben, die das System verwendet, um sich am Verzeichnisserver anzumelden und Benutzer für den Import zu identifizieren. Einige dieser Eigenschaften steuern auch die Häufigkeit und andere Details des automatischen Synchronisationsprozesses.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM Marketing Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisation**.
2. Legen Sie im Abschnitt **LDAP-Eigenschaften** die Werte der folgenden Konfigurationseigenschaften fest.

   In der Kontexthilfe der Eigenschaft oder unter dem zugehörigen Themenlink in diesem Abschnitt finden Sie Anweisungen zum Einrichten der Werte.

   - LDAP-Synchronisation aktiviert
   - LDAP-Synchronisationsintervall
   - LDAP-Synchronisation verzögert
   - Zeitlimitüberschreitung bei LDAP-Synchronisation
   - LDAP-Synchronisationsumfang
   - LDAP-Anbieter-URL
   - SSL für LDAP-Verbindung erforderlich (optional)
   - LDAP-Trennzeichen für IBM Marketing Platform-Gruppenkonfiguration
   - LDAP-Begrenzer für Referenzkonfiguration
   - IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise
   - Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis
   - LDAP-Attributname für Benutzerreferenz
   - Regelmäßige LDAP-Basis-DN-Suche aktiviert
   - Benutzeranmeldung
   - Verschiedene Benutzerattribute wie Abteilung, Land, und Berufsbezeichnung des Benutzers (optional)

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization" auf Seite 251

Festlegen von Eigenschaften zur Zuordnung von Benutzerattributen

Diese Eigenschaften geben die Benutzerattribute an, die das System aus dem Verzeichnisserver importiert.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **>IBM Marketing Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisation**.

2. Legen Sie im Abschnitt **Benutzerattribute zuordnen** die Werte für die Zuweisung der aufgelisteten IBM EMM-Benutzerattribute zu den Benutzerattributen auf Ihrem Verzeichnisserver fest.

   Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, ist die einzige Eigenschaft, die Sie zuordnen müssen, `Benutzeranmeldung`. Üblicherweise ist der Wert `uid` in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Verwenden Sie den überprüften Wert (siehe Beschreibung in "Erhalt erforderlicher Informationen").

   Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ordnen Sie die Attribute zu, nach denen Sie suchen möchten.

   Beachten Sie Folgendes:

   - Die hier zugeordneten Eigenschaften werden für die importierten Benutzer bei jeder Marketing Platform-Synchronisation mit Ihrem Verzeichnisserver ersetzt.
   - Marketing Platform erfordert, dass die E-Mail-Adressen den in RFC 821 definierten Richtlinien entsprechen. Sollten die E-Mail-Adressen auf Ihrem Verzeichnisserver diesem Standard nicht entsprechen, ordnen Sie diese nicht als zu importierende Attribute zu.
   - Falls Ihre Verzeichnisserverdatenbank zulässt, dass ein Attribut mehr Zeichen enthält als in den Marketing Platform-Systemtabellen zugelassen werden (siehe nachfolgende Tabelle), wird der Attributtyp entsprechend gekürzt.

Tabelle 40. Anzahl zulässiger Zeichen für Benutzerattribute

Attribut	Zulässige Länge
Benutzeranmeldung (erforderlich)	256
Vorname	128
Nachname	128
Position des Benutzers	128
Abteilung	128
Unternehmen	128
Land	128
E-Mail-Adresse des Benutzers	128
Adresse 1	128
Telefon (geschäftlich)	20
Telefon (mobil)	20
Telefon (privat)	20
Alternative Anmeldung (erforderlich unter UNIX)	256

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization" auf Seite 251

Zuordnung von LDAP-Gruppen zu IBM EMM-Gruppen

Benutzer, die den Verzeichnisservergruppen angehören, die Sie hier zuordnen, werden importiert und zu Mitgliedern der hier angegebenen Marketing Platform-Gruppen.

Informationen zu diesem Vorgang

Wichtig: Ordnen Sie keine Gruppen zu, die den Benutzer `asm_admin` als Mitglied haben.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM EMM | Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisation | LDAP-Referenz auf IBM Marketing Platform-Gruppenübersicht**.
2. Erstellen Sie für jede Verzeichnisservergruppe, die Sie einer Marketing Platform-Gruppe zuordnen möchten, eine Kategorie **LDAP-Referenz auf IBM Marketing Platform-Gruppe**, indem Sie die Vorlage *(LDAP reference to IBM Marketing Platform group map)* auswählen. Legen Sie die folgenden Eigenschaften fest.
   - `Neuer Kategoriename`
   - `Übersicht LDAP-Referenzen`
   - `IBM Marketing Platform-Gruppe`

   Folgende Werte ordnen beispielsweise die Gruppe `LDAP IBMEMMPlatformUsers` den Gruppen Marketing Platform `marketingopsUsers` und `campaignUsers` zu (`FILTER` wird nicht verwendet).
   - `LDAP-Referenz: cn=IBMEMMPlatformUsers,cn=Users, dc=myCompany,dc=com`
   - `IBM Marketing Platform-Gruppe: marketingopsUsers;campaignUsers`

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP reference to IBM Marketing Platform group map" auf Seite 260

Testen der Synchronisation

Überprüfen Sie, ob Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß zwischen den Servern synchronisiert sind.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM als IBM EMM-Benutzer mit Admin-Berechtigung an (und nicht als Verzeichnisserverbenutzer).
2. Erzwingen Sie die Synchronisation durch Anklicken von **Synchronisieren** auf der Seite **Einstellungen > Benutzer**.
3. Führen Sie die folgenden Überprüfungen durch.
   - Überprüfen Sie, ob Benutzer ordnungsgemäß aus dem LDAP-Server importiert wurden.
   - Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, überprüfen Sie, ob die Marketing Platform-Gruppenzugehörigkeiten der erwarteten Zuweisung zu Verzeichnisservergruppen entsprechen.

Festlegen des Sicherheitsmodus in LDAP

Hier wird beschrieben, wie die Eigenschaften des Sicherheitsmodus gesetzt werden, damit LDAP-Benutzer sich an IBM EMM-Anwendungen anmelden können.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM an, klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zu **IBM Marketing Platform | Sicherheit**.

2. Setzen Sie den Eigenschaftswert `Anmeldeverfahren` auf `LDAP`.

Erneutes Starten des Webanwendungsservers

Starten Sie den Webanwendungsserver neu, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Konfigurationsänderungen angewandt werden.

Testen der Anmeldung als LDAP-Benutzer

Testen Sie Ihre Konfiguration, indem Sie sich in IBM EMM als LDAP-Benutzer anmelden, der Mitglied einer LDAP-Gruppe ist, die einer Marketing Platform-Gruppe mit Zugangsberechtigung für Marketing Platform angehört.

Kapitel 11. Integration mit Plattformen zur Webzugriffskontrolle

Plattformen zur Webzugriffskontrolle werden von Organisationen dazu verwendet, die Sicherheitssysteme zu konsolidieren, mit denen ein Portal zur Regulierung des Benutzerzugriffs auf Webseiten bereitgestellt wird. Dieser Abschnitt liefert einen Überblick über die IBM EMM-Integration in Plattformen zur Webzugriffskontrolle.

Authentifizierung

Wenn Benutzer über ein Portal zur Webzugriffskontrolle auf eine Anwendung zugreifen, wird ihre Authentifizierung über das System zur Webzugriffskontrolle verwaltet. Benutzer der Webzugriffskontrolle, die gleichzeitig einer LDAP-Gruppe angehören, die mit IBM EMM synchronisiert ist, erhalten eine Authentifizierung für alle IBM EMM-Anwendungen, wenn sie sich im System zur Webzugriffskontrolle anmelden. Diesen Benutzern werden die Anmeldeanzeigen der IBM EMM-Anwendungen nicht angezeigt.

Berechtigung

IBM EMM-Anwendungen senden eine Abfrage an Marketing Platform, um Informationen zur Benutzerautorisierung abzurufen. Marketing Platform importiert Gruppen und die zugehörigen Benutzer aus der LDAP-Datenbank über eine regelmäßige Synchronisationsaufgabe, die automatisch Informationen vom LDAP-Server abruft. Wenn Benutzer aus der LDAP-Datenbank in Marketing Platform importiert werden, wird die Gruppenzugehörigkeit beibehalten. Diese LDAP-Benutzer werden ebenfalls über das System für die Webzugriffskontrolle bereitgestellt, sodass das System für die Webzugriffskontrolle und IBM EMM auf eine einheitliche Benutzergruppe verweisen.

Zusätzliche Autorisierungssteuerelemente (einschließlich der Steuerelemente für die Anwendungs-URLs, auf die Benutzer zugreifen können) sind über die meisten Systeme zur Webzugriffskontrolle verfügbar.

Diagramme zur Integration der Webzugriffskontrolle

Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie IBM EMM mit SiteMinder und einem LDAP-Verzeichnisserver verwendet wird, um Benutzer zu authentifizieren und zu autorisieren.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie IBM EMM mit Tivoli Access Manager und einem LDAP-Verzeichnisserver zusammenarbeitet, um Benutzer zu authentifizieren und zu autorisieren.

Kontextstammverzeichnisse

Sie müssen den Schutz von URLs im System zur Webzugriffskontrolle aufheben, um verschiedene Funktionen in IBM EMM-Produkten zu aktivieren. Zur Ausführung dieser Aufgabe müssen Sie die Kontextstammverzeichnisse des Produkts in die URLs aufnehmen.

Die folgenden Tabelle enthält eine Liste der Standard-Kontextstammverzeichnisse für die in diesem Kapitel aufgeführten IBM EMM-Produkte. Ihre Installation verwendet möglicherweise keine Standard-Kontextstammverzeichnisse, die meisten Installationen akzeptieren jedoch den Standardwert.

In den Beispielen in diesem Kapitel werden die Standard-Kontextstammverzeichnisse verwendet. Wenn Ihre Umgebung keine Standard-Kontextstammverzeichnisse verwendet, müssen Sie das Kontextstammverzeichnis in den Beispiel-URLs in das Kontextstammverzeichnis ändern, das in Ihrer Umgebung verwendet wird.

Tabelle 41. Kontextstammverzeichnis für IBM EMM-Produkte

Produkt	Kontextstammverzeichnis
Marketing Platform	unica
Campaign	Kampagne
Contact Optimization	Campaign/optimize
Marketing Operations	Plan
Distributed Marketing	collaborate
Interact	Campaign/interact

Voraussetzungen für die SiteMinder-Integration

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit IBM EMM in Netegrity SiteMinder integriert werden kann.

- SiteMinder muss für die Verwendung eines Web-Agents und eines Richtlinienservers konfiguriert sein.
- SiteMinder muss so konfiguriert sein, dass der Anmeldename als HTTP-Variable in der URL-Anfrage an die IBM EMM-Anwendung übergeben wird.
- Die IBM EMM-Eigenschaft `Headervariable für Webzugriffskontrolle` muss auf den Namen der Variablen gesetzt sein, die SiteMinder für Anmeldenamen verwendet.

  Der Standardname der Variablen für den SiteMinder-Anmeldenamen ist `sm_user`.
- Der SiteMinder-Richtlinienserver muss für die Verwendung von LDAP als Repository zum Speichern von Gruppenmitgliedern und Benutzereigenschaften konfiguriert sein.
- Die IBM EMM-Anwendungs-URLs, die vom Web-Server, der SiteMinder hostet, und vom Java-Anwendungsserver, der die IBM EMM-Anwendung hostet, bereitgestellt werden, müssen auf denselben Pfad verweisen.
- Der Web-Server, auf dem SiteMinder gehostet wird, muss so konfiguriert sein, dass Anfragen an die IBM EMM-Anwendungs-URL an den Java-Anwendungsserver umgeleitet werden.
- Allen Benutzern, die Zugriff auf IBM EMM-Anwendungen benötigen, muss in SiteMinder der Zugriff auf die IBM EMM-Webanwendungen für HTTP `GET`- und `POST`-Anforderungen über SiteMinder gewährt werden.

Hinweise zu den für die Aktivierung bestimmter Funktionen oder zu den für die Unterstützung bestimmter IBM EMM-Produkte erforderlichen Einstellungen finden Sie im weiteren Verlauf dieses Abschnitts.

Aktivieren von Einzelabmeldungen mit SiteMinder

Damit eine Abmeldung von SiteMinder ermöglicht wird, wenn ein Benutzer sich bei einer IBM EMM-Anwendung abmeldet, muss SiteMinder folgendermaßen konfiguriert sein:

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am SiteMinder-Bereich **Richtlinienserver verwalten** an und setzen Sie die Eigenschaft `logoffUri` auf die URI der IBM EMM-Anmeldeseite.

   Beispiel: `/`*`sm_realm`*`/unica/j_spring_security_logout`, wobei *`sm_realm`* das SiteMinder-Sicherheitsrealm und `unica` das Marketing Platform-Kontextstammverzeichnis ist.
2. Heben Sie den Schutz der IBM EMM-Abmeldeseite `/unica/jsp/frameworklogout.jsp` auf, damit SiteMinder den Benutzer nicht zwingt, sich erneut anzumelden, um die Abmeldeseite anzuzeigen.

Aktivieren des IBM EMM-Zeitplaners mit SiteMinder

Wenn Sie den IBM EMM-Scheduler verwenden möchten, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am SiteMinder-Bereich **Richtlinienserver verwalten** an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Im Textfeld **Ressourcenfilter** geben Sie ein: `/unica/servlet/SchedulerAPIServlet`.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.

Aktivieren des IBM EMM-Datenfilters mit SiteMinder

Wenn Sie den IBM EMM-Datenfilter verwenden möchten, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am SiteMinder-Bereich **Richtlinienserver verwalten** an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** den Wert `/unica/servlet/DataFiltering` ein.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.

Aktivieren von IBM EMM-Benachrichtigungen mit SiteMinder

Zum Aktivieren von IBM EMM-Benachrichtigungen müssen Sie SiteMinder wie angegeben konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am SiteMinder-Bereich **Richtlinienserver verwalten** an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** den Wert `unica/servlet/alertAJAXProxy` ein.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.

5. Wiederholen Sie die beiden vorherigen Schritte und geben Sie die Zeichenfolge `unica/notification/alertsCount` in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.

Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM Campaign

Wenn Sie planen, IBM Campaign zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am SiteMinder-Bereich **Richtlinienserver verwalten** an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** den Wert `/Campaign/services/CampaignServices30Service` ein.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die beiden vorherigen Schritte und geben Sie die Zeichenfolge `/Campaign/FlowchartNotifyScheduler` in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.

Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM Contact Optimization

Wenn Sie IBM Contact Optimization-Sitzungen planen wollen, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am SiteMinder-Bereich **Richtlinienserver verwalten** an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** den Wert `/Campaign/optimize/ext_runOptimizeSession.do` ein.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie diese Zeichenfolgen in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   - `/Campaign/optimize/ext_optimizeSessionProgress.do`
   - `/Campaign/optimize/ext_doLogout.do`

Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM Marketing Operations

Wenn Sie planen, Marketing Operations zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am SiteMinder-Bereich **Richtlinienserver verwalten** an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.

3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** den Wert `/plan/errorPage.jsp` ein.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie diese Zeichenfolgen in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   - `/plan/alertsService`
   - `/plan/services`
   - `/plan/services/collabService`
   - `/plan/services/PlanIntegrationServices/1.0`
   - `/plan/affiniumplan.jsp`
   - `/plan/invalid_user.jsp`
   - `/plan/js/js_messages.jsp`
   - `/plan/js/format_symbols.jsp`
   - `/unica/servlet/AJAXProxy`

Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM Distributed Marketing

Wenn Sie planen, Distributed Marketing zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am SiteMinder-Bereich **Richtlinienserver verwalten** an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** den Wert `/collaborate/affiniumcollaborate.jsp` ein.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie diese Zeichenfolgen in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   - `/collaborate/services/CollaborateIntegrationServices1.0`
   - `/collaborate/flowchartRunNotifyServlet`
   - `/collaborate/js/js_messages.jsp`
   - `/collaborate/js/format_symbols.jsp`
   - `/collaborate/alertsService`

Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM Interact

Wenn Sie planen, Interact zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am SiteMinder-Bereich **Richtlinienserver verwalten** an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** den Wert `/Campaign/interact/flowchartEventPatterns.udo` ein.

4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie diese Zeichenfolgen in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   - `/Campaign/interact/flowchartEventPatterns.udo`
   - `/Campaign/interact/saveFlowchartAction.udo`
   - `/Campaign/interact/testRunFlowchart.udo`
   - `/Campaign/interact/getProfileDataAction.udo`
   - `/Campaign/interact/manageIPB.udo`
   - `/Campaign/initOfferListResolution.udo`
   - `/Campaign/getOfferListResolutionStatus.udo`

Konfigurieren der Einstellungen in SiteMinder für IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition

Wenn Sie planen, IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am SiteMinder-Bereich **Richtlinienserver verwalten** an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** den Wert `/unica/rest/spssUser` ein.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.

Voraussetzungen für die Integration mit Tivoli Access Manager

Für die Integration von IBM EMM und IBM Tivoli Access Manager müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein.

- Die Tivoli Access Manager-WebSeal-Junction muss so konfiguriert sein, dass der Benutzername (kurzer Name, nicht der vollständige definierte Name) als HTTP-Variable in der URL-Anforderung an die IBM EMM-Anwendung übergeben wird.
- Die IBM EMM-Eigenschaft `Headervariable für Webzugriffskontrolle` muss auf den Namen der Variablen gesetzt sein, die Tivoli für Anmeldenamen verwendet.

  Der Standardname der Variablen für den Tivoli-Anmeldenamen ist `iv-user`.
- Der Tivoli Access Manager-Richtlinienserver muss für die Verwendung von LDAP als Repository zum Speichern von Gruppenmitgliedern und Benutzerattributen konfiguriert sein.
- Die IBM EMM-Anwendungs-URLs, die von einer WebSEAL-Verbindung definiert werden, und der Java-Anwendungsserver, auf dem die IBM EMM-Anwendung gehostet wird, müssen auf denselben Pfad verweisen.
- Alle Benutzer, die Zugriff auf IBM EMM-Anwendungen haben, müssen einer Gruppe angehören, die einer Zugriffssteuerungsliste (Access Control List, ACL) mit entsprechenden Berechtigungen hinzugefügt wurde. Eine WebSEAL-Verbindung, die auf einen Anwendungsserver weist, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, muss dieser ACL zugeordnet sein.

Anmerkung: Wenn sich Benutzer bei einer IBM EMM-Anwendung abmelden, werden sie nicht automatisch bei Tivoli Access Manager abgemeldet. Sie müssen den Browser nach der Abmeldung bei der IBM EMM-Anwendung schließen, um sich bei Tivoli Access Manager abzumelden.

Aktivieren von Einzelabmeldungen mit Tivoli

Wollen Sie eine Abmeldung von Tivoli Access Manager aktivieren, wenn sich ein Benutzer an einer IBM EMM-Anwendung abmeldet, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (ACL = Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli wie folgt konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an.

   Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL.
   - `WebSeal-Junction/unica/j_spring_security_logout`
   - `WebSeal-Junction/unica/jsp/frameworklogout.jsp`

Aktivieren des IBM EMM-Zeitplaners mit Tivoli

Wenn Sie den IBM EMM Scheduler verwenden möchten, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli folgendermaßen konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.

- Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.

5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) ein ungeschütztes Objekt an.

   Verwenden Sie den vollständigen Scheduler-Servlet-Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL.

   `WebSeal-Junction/unica/servlet/SchedulerAPIServlet`.

Aktivieren des IBM EMM-Datenfilters mit Tivoli

Wenn Sie den IBM EMM-Datenfilter verwenden möchten, müssen Sie wie unten beschrieben eine ACL-Richtlinie in Tivoli konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) ein ungeschütztes Objekt an.

   Verwenden Sie den vollständigen Datenfilter-Servlet-Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL.

   `WebSeal-Junction/unica/servlet/DataFiltering`.

Aktivieren von IBM EMM-Benachrichtigungen mit Tivoli

Um IBM EMM-Benachrichtigungen zu aktivieren, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (ACL = Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli wie folgt konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.

- Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.

5. Hängen Sie auf der ACL-Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) die ungeschützten Objekte an.

   Verwenden Sie den vollständigen Datenfilter-Servlet-Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL.

   - *WebSeal-Junction*/unica/servlet/DataFiltering
   - *WebSeal-Junction*/unica/servlet/alertAJAXProxy
   - *WebSeal-Junction*/unica/notification/alertsCount

Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM Campaign

Wenn Sie IBM Campaign verwenden wollen, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (ACL = Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli wie folgt konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an.

   Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL.

   - *WebSeal-Junction*/Campaign/services/CampaignServices30Service
   - *WebSeal-Junction*/Campaign/FlowchartNotifyScheduler

Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM Contact Optimization

Wenn Sie IBM Contact Optimization-Sitzungen planen möchten, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli folgendermaßen konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.

4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an.

   Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL.
   - *WebSeal-Junction*/Campaign/optimize/ext_runOptimizeSession.do
   - *WebSeal-Junction*/Campaign/optimize/ext_optimizeSessionProgress.do
   - *WebSeal-Junction*/Campaign/optimize/ext_doLogout.do

Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM Marketing Operations

Wenn Sie IBM Marketing Operations verwenden wollen, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (ACL = Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli wie folgt konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an.

   Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL.
   - *WebSeal-Junction*/plan/services
   - *WebSeal-Junction*/plan/errorPage.jsp
   - *WebSeal-Junction*/plan/alertsService
   - *WebSeal-Junction*/plan/services/collabService
   - *WebSeal-Junction*/plan/services/PlanIntegrationServices/1.0
   - *WebSeal-Junction*/plan/affiniumplan.jsp
   - *WebSeal-Junction*/plan/invalid_user.jsp
   - *WebSeal-Junction*/plan/js/js_messages.jsp
   - *WebSeal-Junction*/plan/js/format_symbols.jsp
   - *WebSeal-Junction*/unica/servlet/AJAXProxy

Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM Distributed Marketing

Wenn Sie IBM Distributed Marketing verwenden wollen, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (ACL = Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli wie folgt konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an.

   Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL.
   - *WebSeal-Junction*/collaborate/affiniumcollaborate.jsp
   - *WebSeal-Junction*/collaborate/services/CollaborateIntegrationServices1.0
   - *WebSeal-Junction*/collaborate/flowchartRunNotifyServlet
   - *WebSeal-Junction*/collaborate/js/js_messages.jsp
   - *WebSeal-Junction*/collaborate/js/format_symbols.jsp
   - *WebSeal-Junction*/collaborate/alertsService

Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM Interact

Wenn Sie Interact verwenden wollen, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (ACL = Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli wie folgt konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.

- Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.

5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an.

   Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL.

   - *WebSeal-Junction*/Campaign/interact/flowchartEventPatterns.udo
   - *WebSeal-Junction*/Campaign/interact/saveFlowchartAction.udo
   - *WebSeal-Junction*/Campaign/interact/testRunFlowchart.udo
   - *WebSeal-Junction*/Campaign/interact/getProfileDataAction.udo
   - *WebSeal-Junction*/Campaign/interact/manageIPB.udo
   - *WebSeal-Junction*/Campaign/initOfferListResolution.udo
   - *WebSeal-Junction*/Campaign/getOfferListResolutionStatus.udo

Konfigurieren der Einstellungen in Tivoli für IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition

Wenn Sie IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition verwenden wollen, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (ACL = Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli wie folgt konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Trx - Transit, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschütztes Objekt an.

   Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL.

   WebSeal-Junction/unica/rest/spssUser

Roadmap für Konfigurationsprozess: Integration von IBM EMM mit System zur Webzugriffskontrolle

Verwenden Sie diese Roadmap für den Konfigurationsprozess, um die Aufgaben zu suchen, die zur Integration von IBM EMM mit einem System zur Webzugriffskontrolle erforderlich sind. Die Spalte "Abschnitt" stellt Links zu den Themen bereit, in denen die Aufgaben ausführlich beschrieben werden.

Tabelle 42. Roadmap für Konfigurationsprozess: Integration von IBM EMM mit System zur Webzugriffskontrolle

Thema	Information
„Ausführen der LDAP-Integration"	Führen Sie die Anweisungen zur LDAP-Integration bis zum Schritt "Testen der Synchronisation" aus.
„Festlegen der Verbindungseigenschaften für Webzugriffskontrolle in IBM EMM"	Legen Sie Eigenschaften für die Integration in ein Webzugriffskontrollsystem auf der Seite "Konfiguration" fest.
„Erneutes Starten des Webanwendungsservers" auf Seite 115	Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.
„Testen der Synchronisation der Webzugriffskontrolle und der IBM EMM-Anmeldung" auf Seite 143	Überprüfen Sie, ob Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß im Webzugriffskontrollsystem synchronisiert werden und ob Sie sich an IBM EMM anmelden können.

Ausführen der LDAP-Integration

Hier finden Sie die Schritte, die zur LDAP-Integration erforderlich sind.

Festlegen der Verbindungseigenschaften für Webzugriffskontrolle in IBM EMM

Sie müssen einige Konfigurationseigenschaften festlegen, um die Integration der Webzugriffskontrolle zu konfigurieren.

Vorgehensweise

Legen Sie auf der Seite **Einstellungen & Konfiguration** die Werte der Eigenschaften anhand der Beschreibung in der folgenden Tabelle fest.
Informationen zum Festlegen der einzelnen Eigenschaften finden Sie in den zugehörigen Referenzinformationen.

Tabelle 43. Eigenschaften zum Konfigurieren der Integration der Webzugriffskontrolle

Eigenschaft	Wert
IBM EMM | Platform | Security | Login method details	Wählen Sie `Web access control` aus.
IBM EMM | Platform | Security | Login method details | Web access control | Username pattern	Ein regulärer Java-Ausdruck, mit dem die Benutzeranmeldedaten aus der HTTP-Kopfzeilenvariablen der für die Webzugriffskontrolle verwendeten Software extrahiert werden. Sie müssen für alle XML-Zeichen im regulären Ausdruck XML-Escape-Zeichen verwenden. Für SiteMinder und Tivoli Access Manager wird der folgende Wert empfohlen: `\w*`
IBM EMM | Platform | Security | Login method details | Web access control | Web access control header variable	Die in der Software zur Steuerung des Webzugriffs konfigurierte HTTP-Kopfzeilenvariable, die an den Webanwendungsserver übermittelt wird. Standardmäßig verwendet SiteMinder `sm_user` und Tivoli Access Manager `iv-user`. Legen Sie für Tivoli Access Manager diesen Wert auf die Benutzernamenkomponente der IBM Raw-Zeichenfolge fest und nicht auf die IBM HTTP-Zeichenfolge.

Tabelle 43. Eigenschaften zum Konfigurieren der Integration der Webzugriffskontrolle (Forts.)

Eigenschaft	Wert
IBM EMM | Allgemeines | Navigation | IBM Marketing Platform-URL	Setzen Sie diese Option auf `http://` *`sm-host:sm-port/`* *`sm-bereich`*`/unica`. wobei • *`sm-host`* ist der Name der Maschine, auf dem SiteMinder installiert ist. • *`sm-port`* `ist die SiteMinder-Portnummer.` • *`sm_realm`* ist der SiteMinder-Bereich.

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Security | Login method details | Web access control" auf Seite 250

„IBM Marketing Platform | Allgemein | Navigation" auf Seite 233

Erneutes Starten des Webanwendungsservers

Starten Sie den Webanwendungsserver neu, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Konfigurationsänderungen angewandt werden.

Testen der Synchronisation der Webzugriffskontrolle und der IBM EMM-Anmeldung

Mit dieser Prozedur können Sie die Integration testen.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich mit einem LDAP-Konto am System zur Webzugriffskontrolle an, das im System zur Webzugriffskontrolle synchronisiert wurde und Zugriff auf Marketing Platform hat.
2. Überprüfen Sie Folgendes:
   - Benutzer werden wie erwartet importiert.
   - Gruppen werden wie erwartet importiert.
   - IBM EMM Gruppenmitgliedschaften entsprechen der erwarteten Zuweisung zu LDAP-Gruppen.
3. Navigieren Sie mit Ihrem Browser zur URL von Marketing Platform, und melden Sie sich an.

   Sie sollten auf IBM EMM zugreifen können, ohne dass die Anmeldeanzeige von IBM EMM angezeigt wird.
4. Lösen von Problemen mit der Software zur Steuerung des Webzugriffs Netegrity SiteMinder gehen Sie nach den folgenden Anweisungen vor.
   - Wenn eine IBM EMM-Anmeldeanzeige angezeigt wird, wurde das zur Anmeldung verwendete Benutzerkonto möglicherweise nicht in SiteMinder synchronisiert.
   - Wenn Sie nicht auf IBM EMM zugreifen können, überprüfen Sie die Richtigkeit der SiteMinder-Konfiguration. Mithilfe von SiteMinder TestTool können Sie überprüfen, ob das zur Anmeldung verwendete Benutzerkonto autorisiert wurde und ob ihm Zugriff auf IBM EMM-URLs in SiteMinder gewährt wurde.

- Wenn Sie auf IBM EMM zugreifen können, aber die Navigation nicht ordnungsgemäß funktioniert oder Bilder nicht angezeigt werden, überprüfen Sie, ob SiteMinder, der das Hosting für den Web-Server übernimmt, und der Java-Anwendungsserver, der das Hosting für Marketing Platform übernimmt, mit demselben Pfad auf Marketing Platform verweisen.

Kapitel 12. Alert- und Benachrichtigungsmanagement

IBM Marketing Platform stellt Support für Systemalerts und Benutzerbenachrichtigungen bereit, die von IBM EMM-Produkten gesendet werden.

Von Produkten gesendete Systemalerts und Benutzerbenachrichtigungen werden an der Benutzeroberfläche folgendermaßen angezeigt.

- **Alerts** enthalten Informationen über Systemereignisse. Sie werden bei der Benutzeranmeldung in einem Popup-Fenster angezeigt.

  Dabei kann es sich z. B. um das geplante oder nicht geplante Herunterfahren des Servers handeln.
- **Benachrichtigungen** enthalten benutzerspezifische Informationen über Änderungen, die an Elementen vorgenommen werden, die für den Benutzer von Interesse sind, oder über vom Benutzer auszuführende Aufgaben. Der Benutzer kann sie anzeigen, indem er auf das Umschlagsymbol oben rechts im Fenster klickt.

  Dabei kann es sich z. B. um Aktualisierungen für Ablaufdiagramme oder Mailing-Listen oder um eine Erinnerung an den Stichtag für eine zugewiesene Aufgabe handeln.

Benutzer können auch den Erhalt von Alerts und Benachrichtigungen per E-Mail abonnieren, wenn Marketing Platform für den Versand konfiguriert ist.

Innerhalb von Marketing Platform verwendet IBM EMM Scheduler die Benachrichtigungsfunktion.

Zugehörige Konzepte:

„Zeitplanbenachrichtigungen" auf Seite 77

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren von E-Mail-Abonnements in IBM EMM" auf Seite 146

Alert- und Benachrichtigungsabonnements

Benutzer können Systemalerts und Benachrichtigungen auch per E-Mail erhalten, wenn Marketing Platform für den Versand konfiguriert ist. Sie können auch die Abonnementebene auswählen.

Beispielsweise können Sie auswählen, nur kritische Systemalerts und alle Benachrichtigungen zu erhalten. Die Abonnementsebenen unterscheiden sich je nach Produkt, das die Systemalerts und Benachrichtigungen sendet.

Anmerkung: Alle Systemalerts werden immer in Popup-Fenstern bereitgestellt, wenn sich der Benutzer an IBM EMM anmeldet. Benutzer können dies nicht ändern, indem sie ihr Abonnement ändern.

Festlegen von Systemalert- und Benachrichtigungsabonnements

Benutzer ohne Administratorrechte können mit diesem Verfahren eigene Abonnements für Systemalerts und Benachrichtigungen festlegen.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM an und wählen Sie `Einstellungen > Benutzer`.

   Die Seite mit Ihren Kontodetails wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf der Seite mit Ihren Kontodetails auf **Benachrichtigungsabonnement**.
3. Wählen Sie mithilfe der Kontrollkästchen die Ebene der Benachrichtigungen aus, die Sie erhalten möchten. Wählen Sie zudem aus, ob Sie die Benachrichtigungen auf der Benutzeroberfläche, per E-Mail, über beide Optionen oder überhaupt nicht erhalten möchten.
4. Klicken Sie auf **Abschicken**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Konfigurieren von E-Mail-Abonnements in IBM EMM

Führen Sie dieses Verfahren aus, um Marketing Platform für das Senden von Systemalert- und Benachrichtungs-E-Mails an Benutzer zu konfigurieren. Vor dem Start muss ein E-Mail-Server eingerichtet worden sein.

Vorbereitende Schritte

Besorgen Sie sich die folgenden Informationen über den E-Mail-Server.

- Das vom E-Mail-Server verwendete Protokoll
- Der vom E-Mail-Server überwachte Port
- Der Name der Maschine, die Ihren E-Mail-Server hostet
- Ob für Ihren E-Mail-Server eine Authentifizierung erforderlich ist
- Wenn für Ihren Mail-Server eine Authentifizierung erforderlich ist, Kontoname und Kennwort auf dem Mail-Server

Informationen zu diesem Vorgang

Tipp: Benötigen Sie zusätzliche Details zur Ausführung dieses Verfahrens, sehen Sie sich die zugehörigen Referenzen an.

Vorgehensweise

1. Wenn für Ihren E-Mail-Server eine Authentifizierung erforderlich ist, speichern Sie den Namen und das Kennwort eines Mail-Server-Kontos als Datenquelle in einem Marketing Platform-Benutzerkonto.

   Verwenden Sie ein internes Marketing Platform-Benutzerkonto und keinen von einem LDAP-Server importierten Benutzer.

   Notieren Sie sich den Marketing Platform-Benutzernamen und den Datenquellennamen, da Sie diese Namen in Schritt 3 benötigen.
2. Melden Sie sich an IBM EMM als Benutzer mit Administratorberechtigung in Marketing Platform an.
3. Stellen Sie auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** die Konfigurationseigenschaften in folgenden Kategorien ein.
   - `General | Communication | Email`
   - `Platform | Notifications`

   Verwenden Sie die Informationen, die Sie über Ihren E-Mail-Server erhalten haben, um Werte festzulegen.

Zugehörige Konzepte:

Kapitel 12, „Alert- und Benachrichtigungsmanagement", auf Seite 145

Zugehörige Tasks:

„Hinzufügen von Datenquellen interner Benutzer" auf Seite 11

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | General | Communication | Email" auf Seite 238
„IBM Marketing Platform | Notifications" auf Seite 262

Kapitel 13. Implementierung von unidirektionalem SSL

In diesem Abschnitt wird unidirektionales SSL in IBM EMM beschrieben.

Die gesamte Kommunikation, die sicher zwischen zwei über ein Netz verbundenen Anwendungen ablaufen soll, kann über das SSL-Protokoll (Secure Sockets Layer) stattfinden.

SSL stellt auf folgende Weise sichere Verbindungen bereit:

- Eine Anwendung kann die Identität einer anderen Anwendung authentifizieren.
- Mit einem privaten Schlüssel können über die SSL-Verbindung übertragene Daten verschlüsselt und entschlüsselt werden.

URLs, die eine Verbindung über SSL herstellen, beginnen mit HTTPS anstelle von HTTP.

Wenn eine Kommunikation zwischen Prozessen stattfindet, agiert der Prozess, der eine Anforderung sendet, als Client. Der Prozess, der auf die Anforderung antwortet, agiert als Server. Im Interesse einer lückenlosen Sicherheit sollte SSL für alle Arten der Kommunikation mit IBM EMM-Produkten implementiert werden.

SSL kann unidirektional oder bidirektional konfiguriert werden. Mit unidirektionalem SSL muss der Server ein Zertifikat für den Client vorweisen. Der Client benötigt jedoch kein Zertifikat für den Server. Damit die SSL-Verbindung erfolgreich zustande kommt, muss der Client den Server authentifizieren. Der Server akzeptiert eine Verbindung von einem beliebigen Client.

Übersicht über SSL-Zertifikate

Lesen Sie diesen Abschnitt, um allgemeine Informationen über SSL-Zertifikate zu erhalten.

Was ist ein Zertifikat?

Ein Zertifikat ist eine digitale Signatur, die den Server als benannte Entität identifiziert. Zertifikate können von einer Zertifizierungsstelle (CA) signiert werden, die für die Identität des Servers garantiert, oder sie können selbstsigniert sein. VeriSign oder Thawte sind Beispiele für Zertifizierungsstellen. Ein selbst signiertes Zertifikat ist ein Zertifikat, bei dem die Zertifizierungsstelle mit der Entität, die das Zertifikat identifiziert, übereinstimmt.

Serverseitige Zertifikate

Jeder Server, der SSL-Kommunikation bereitstellen soll – unabhängig davon, ob es sich um einen Anwendungsserver oder um eine IBM EMM-Anwendung, wie beispielsweise den Campaign-Listener, handelt – muss ein Zertifikat vorweisen können.

Clientseitige Truststores

Wenn der Client das Zertifikat des Servers empfängt, muss der Client bestimmen, ob das Zertifikat vertrauenswürdig ist. Ein Client stuft das Zertifikat eines Servers

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

automatisch als vertrauenswürdig ein, wenn es im Truststore (Vertrauensspeicher) des Clients gespeichert ist. Ein Truststore ist eine Datenbank mit den Zertifikaten, die als vertrauenswürdig eingestuft werden.

Moderne Browser verfügen über einen Truststore, in dem allgemeine, von CAs bestätigte Zertifikate gespeichert sind. Deshalb erfolgt keine Nachfrage, wenn Sie die gesicherte Webseite größerer Onlinehändler öffnen, da dort CA-signierte Zertifikate verwendet werden. Wenn ein Benutzer sich jedoch bei einer IBM Anwendung anmeldet, die ein selbst signiertes Zertifikat vorweist, erhält er eine Nachfrage.

Beachten Sie, dass Browser überprüfen, ob der Hostname des Servers mit dem Anforderernamen des Zertifikats übereinstimmt. (Der Anforderername ist der allgemeine Name, der im definierten Namen verwendet wird, den sie bei der Anforderung eines Zertifikats angeben). Möglicherweise zeigt der Browser eine Warnung an, wenn diese beiden Namen nicht übereinstimmen.

Wenn ein Browser auf eine IBM Anwendung zugreift, die über ein nicht erkanntes Zertifikat verfügt (z. B. ein selbst signiertes Zertifikat), wird ein Dialogfenster geöffnet, in dem der Benutzer gefragt wird, ob der Vorgang fortgesetzt werden soll. Wenn der Benutzer das Zertifikat im lokalen Truststore installiert, wird diese Nachfrage nicht wieder angezeigt.

Client- und Serverrollen in IBM EMM

IBM EMM-Anwendungskomponenten können bei einer Kommunikation je nach Situation als Client oder Server agieren.

Die meisten IBM EMM-Anwendungen bestehen aus zwei Teilen.

- Die Webanwendung. Dies ist die Komponente, auf die Benutzer über einen Browser zugreifen.
- Der Server (z. B. der Campaign-Listener und der Marketing Platform-API-Server). Auf diese Komponente wird programmgesteuert zugegriffen.

Folgende Beispiele und Diagramme veranschaulichen die Rollen, die IBM Komponenten in verschiedenen Kommunikationssituationen spielen.

Beispiel 1 - Kommunikation zwischen einem Browser und einer IBM EMM-Webanwendung

Wenn Benutzer mit IBM EMM-Webanwendungen über einen Browser kommunizieren, agiert der Browser als Client und die IBM EMM-Webanwendung als Server.

Beispiel 2: Kommunikation zwischen den Komponenten einer IBM EMM-Anwendung

Die zwei Komponenten einer einzelnen IBM EMM-Anwendung können auch programmgesteuert miteinander kommunizieren. Wenn z. B. von der Campaign-Webanwendung eine Anforderung an einen Campaign-Listener gesendet wird, agiert die Campaign-Webanwendung als Client und der Listener als Server.

Beispiel 3: IBM EMM-Komponenten übernehmen beide Rollen

Eine IBM EMM-Anwendungskomponente kann in einigen Kommunikationssituationen als Client und in anderen als Server agieren. Im folgenden Diagramm finden Sie ein Beispiel für diese Beziehungen.

SSL in IBM EMM

Viele IBM Anwendungskomponenten können bei normalen Operationen als Server und Client agieren. Einige IBM Komponenten sind in Java und einige in C++ geschrieben. Diese Tatsache bestimmt, wie die Zertifikate implementiert werden müssen. Sie bestimmen das Format, wenn Sie ein selbst signiertes Zertifikat von Einkauf 1 von einer Zertifizierungsstelle erstellen.

Beachten Sie, dass für IBM Anwendungen kein Truststore erforderlich ist, wenn diese als Client agieren und unidirektionale SSL-Anforderungen an eine IBM Serverkomponente senden.

Java-Komponente als Server

Bei in Java geschriebenen IBM Anwendungen, die die JSSE-SSL-Implementierung verwenden und auf einem Anwendungsserver implementiert sind, müssen Sie den Anwendungsserver so konfigurieren, dass das Zertifikat verwendet werden kann. Das Zertifikat muss im JKS-Format gespeichert werden.

Anwendungsserver stellen Standardzertifikate bereit, für die keine zusätzliche Konfiguration erforderlich ist. Das Standardzertifikat des Anwendungsservers wird verwendet, wenn ein SSL-Port im Anwendungsserver aktiviert wurde und keine zusätzliche Konfiguration im Anwendungsserver erfolgt.

Wenn nicht das vom Anwendungsserver bereitgestellte Standardzertifikat verwendet wird, ist eine zusätzliche Konfiguration auf dem Webanwendungsserver erforderlich.

C++-Komponente als Server

Der Campaign-Listener und die Contact Optimization-Serverkomponente sind in C++ geschrieben und benötigen ein im PEM-Format gespeichertes Zertifikat.

Java-Komponente als Client

Bei IBM Anwendungen, die in Java geschrieben und auf einem Anwendungsserver implementiert werden, ist kein Truststore erforderlich. Zur Vereinfachung der Konfiguration findet bei IBM Java-Anwendungen, die als Client agieren, keine Authentifizierung des Servers während einer unidirektionalen SSL-Kommunikation statt. Es erfolgt jedoch eine Verschlüsselung.

C/C++-Komponente als Client

Bei Anwendungen, die in C/C++ geschrieben wurden und die eine OpenSSL-Implementierung verwenden, ist kein Truststore erforderlich. Der Campaign-Listener, die Contact Optimization-Serverkomponente und NetInsight fallen in diese Kategorie.

Wie viele Zertifikate?

Im Idealfall sollte für jeden Computer, auf dem eine IBM Komponente als Server agiert, ein anderes Zertifikat verwendet werden.

Wenn Sie nicht mehrere Zertifikate verwenden möchten, können Sie dasselbe Zertifikat für alle IBM Komponenten verwenden, die als Server agieren, wenn das Zertifikat das korrekte Format aufweist (JKS bei Java-Komponenten und PEM bei C++-Komponenten). Wenn Sie ein Zertifikat für alle Anwendungen verwenden, werden Benutzer beim ersten Zugriff auf IBM Anwendungen vom Browser gefragt, ob das Zertifikat akzeptiert werden soll.

In den Beispielen in diesem Kapitel wird gezeigt, wie selbst signierte Zertifikatdateien für die Verwendung mit IBM Java- und C++-Komponenten erstellt werden.

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL" auf Seite 155

Roadmap für Konfigurationsprozess: SSL in IBM EMM implementieren

Verwenden Sie diese Roadmap für den Konfigurationsprozess, um die Aufgaben zu suchen, die zur Implementierung von SSL in IBM EMM erforderlich sind. Die Spalte "Abschnitt" stellt Links zu den Themen bereit, in denen die Aufgaben ausführlich beschrieben werden.

Tabelle 44. Roadmap für Konfigurationsprozess: SSL in IBM EMM implementieren

Thema	Information
„Erhalten oder Erstellen von Zertifikaten" auf Seite 153	Wenn Sie nicht die von IBM und Ihrem Anwendungsserver bereitgestellten Standardzertifikate verwenden möchten, müssen Sie Zertifikate abrufen oder erstellen.

Tabelle 44. Roadmap für Konfigurationsprozess: SSL in IBM EMM implementieren (Forts.)

Thema	Information
„Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL" auf Seite 155	Aktivieren Sie einen SSL-Port in jedem Anwendungsserver, auf dem eine IBM Anwendung bereitgestellt wird. Falls Sie nicht das Standardzertifikat des Anwendungsservers verwenden, konfigurieren Sie ihn so, dass er Ihr Zertifikat nutzt.
„Konfigurieren von IBM EMM für SSL" auf Seite 157	Legen Sie Konfigurationseigenschaften in IBM EMM fest.
„Überprüfen der SSL-Konfiguration" auf Seite 162	Melden Sie sich an den einzelnen IBM EMM-Anwendungen an.

Erhalten oder Erstellen von Zertifikaten

Es gibt mehrere Möglichkeiten, Zertifikate abzurufen oder zu erstellen.

Informationen zu diesem Vorgang

- Sie können die von Ihrem Anwendungsserver bereitgestellten Standardzertifikate verwenden.
- Sie können selbstsignierte Zertifikate mit dem in diesem Abschnitt beschriebenen Verfahren erstellen.
- Sie können selbstsignierte Zertifikate von einer Zertifizierungsstelle (CA, Certificate Authority) beziehen, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Selbst signierte Zertifikate

Gehen Sie nach den in diesem Abschnitt beschriebenen Verfahren vor, um selbst signierte Zertifikate für die Verwendung mit IBM EMM zu erstellen.

- „Erstellen eines Zertifikats für C++-IBM EMM-Komponenten"
- „Erstellen eines Zertifikats für Java-IBM EMM-Komponenten" auf Seite 154

Erstellen eines Zertifikats für C++-IBM EMM-Komponenten

Mit dieser Prozedur können Sie ein Zertifikat für eine C++-Anwendung erstellen.

Informationen zu diesem Vorgang

Der Campaign-Listener implementiert SSL mithilfe der OpenSSL-Bibliothek. Die OpenSSL-Verteilung beinhaltet ein Befehlszeilenprogramm namens `openssl`, mit dem eine Zertifikatdatei erstellt werden. Einzelheiten zur Verwendung dieses Programms finden Sie in der OpenSSL-Dokumentation oder in der Hilfe, die durch Eingabe von `-help` beim Starten des Programms aufgerufen werden kann.

Erstellen Sie mithilfe des folgenden Verfahrens ein sebstsigniertes Zertifikat, das Sie zur Konfiguration einer C++-Komponente von IBM EMM für SSL verwenden können.

Vorgehensweise

1. Führen Sie `openssl` in der Befehlszeile aus.

   Dieses Programm und die zugehörige Konfigurationsdatei `openssl.cnf` sind im Verzeichnis `bin` der Campaign-Installation enthalten. Es steht außerdem in der OpenSSL-Verteilung zur Verfügung.
2. Generieren Sie einen Schlüssel. Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein Schlüssel namens `key.pem` erstellt.

   ```
   genrsa -out key.pem 1024
   ```
3. Generieren Sie eine Anfrage.

Mit dem folgenden Beispielbefehl wird eine Anfrage namens `request.pem` erstellt.

```
req -new -key key.pem -out request.pem
```

Das Tool stellt Ihnen einige Fragen. Bei Eingabe eines Punkts (`.`) wird das Feld leer gelassen. Für ein selbst signiertes Zertifikat müssen Sie zumindest den allgemeinen Namen (Common Name) eingeben.

Wenn Sie das Tool `openssl` aus dem Verzeichnis `Campaign/bin` verwenden, fügen Sie den Parameter `-config` mit einem Wert hinzu, der auf die Datei `openssl.cnf` im gleichen Verzeichnis verweist. Beispiel:

```
req -config openssl.cnf -new -key key.pem -out request.pem
```

4. Generieren Sie ein Zertifikat.

   Mit dem folgenden Befehl wird ein Zertifikat namens `certificate.pem` erstellt, das eine Gültigkeit von 10.000 Tagen ab dem Erstellungsdatum hat. Dabei werden die Dateien `request.pem` und `key.pem` verwendet.

   ```
   req -x509 -key key.pem -in request.pem -days 10000 -out certificate.pem
   ```

   Wenn Sie das Tool `openssl` aus dem Verzeichnis `Campaign/bin` verwenden, fügen Sie den Parameter `-config` mit einem Wert hinzu, der auf die Datei `openssl.cnf` im gleichen Verzeichnis verweist. Beispiel:

   ```
   req -config openssl.cnf -x509 -key key.pem -in request.pem -days 10000
   -out certificate.pem
   ```

5. Kopieren Sie mithilfe eines Texteditors den Inhalt Ihres Schlüssels und Zertifikats in eine neue Datei mit der Erweiterung `.pem`.

Erstellen eines Zertifikats für Java-IBM EMM-Komponenten

Mit dieser Prozedur können Sie ein Zertifikat für Java IBM EMM-Komponenten erstellen.

Informationen zu diesem Vorgang

IBM EMM-Webanwendungskomponenten, die in Java geschrieben sind, verwenden die JSSE-Bibliothek. Der Sun-JDK umfasst ein Programm namens `keytool`, mit dem eine Zertifikatdatei erstellt werden kann. Einzelheiten zur Verwendung dieses Programms finden Sie in der Java-Dokumentation oder in der Hilfe, die durch Eingabe von `-help` beim Starten des Programms aufgerufen werden kann.

Erstellen Sie mithilfe des folgenden Verfahrens ein selbst signiertes Zertifikat, das Sie zur Konfiguration einer Java IBM EMM-Komponente für SSL verwenden können.

Vorgehensweise

1. Führen Sie `keytool` in der Befehlszeile aus.

   Dieses Programm befindet sich im Verzeichnis `bin` des Sun Java-JDK.

2. Erstellen Sie einen Identity-Keystore.

   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein Keystore namens `UnicaClientIdentity.jks` erstellt.

   ```
   keytool -genkey -alias UnicaClientIdentity -keyalg RSA -keystore
   UnicaClientIdentity.jks -keypass clientPwd -validity 1000 -dname
   "CN=hostName, O=myCompany" -storepass clientPwd
   ```

   Beachten Sie Folgendes:

   - Notieren Sie sich den Wert von `-storepass` (`clientPwd` im Beispiel), da Sie diesen bei der Konfiguration des Anwendungsservers benötigen.

- Notieren Sie sich den Wert von `-alias` (`UnicaClientIdentity` im Beispiel), da Sie diesen für die restlichen Verfahrensschritte benötigen.
- Der allgemeine Name (CN) im Definierten Namen sollte mit dem zum Zugriff auf IBM EMM genutzten Hostnamen übereinstimmen. Wenn z. B. die URL für IBM EMM lautet: `https://Hostname.Unternehmensdomäne.com:7002/unica/jsp`, dann sollte der CN `Hostname.Unternehmensdomäne.com` sein. Der CN-Teil des definierten Namens ist der einzige erforderliche Teil; Organisation (O) und Organisationseinheit (OU, Organization Unit) sind nicht erforderlich.
- In WebSphere 6.0 müssen das Keystore-Kennwort und das Schlüsselkennwort übereinstimmen.

3. Erstellen Sie ein Zertifikat auf Basis des erstellten Identitäts-Keystore.

   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein Zertifikat namens `UnicaCertificate.cer` erstellt.

   ```
   keytool -export -keystore UnicaClientIdentity.jks -storepass clientPwd
   -alias UnicaClientIdentity -file UnicaCertificate.cer
   ```

   Der Wert von `-alias` ist der Alias, den Sie für den Identity-Keystore festgelegt haben (`UnicaClientIdentity` im Beispiel).

4. Generieren Sie einen vertrauenswürdigen Keystore, der auf dem erstellten Zertifikat basiert.

   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein vertrauenswürdiger Keystore namens `UnicaTrust.jks` erstellt.

   ```
   keytool -import -alias UnicaClientIdentity -file UnicaCertificate.cer
   -keystore UnicaTrust.jks -storepass trustPwd
   ```

   Beachten Sie Folgendes:

   - Geben Sie `Y` ein, wenn Sie aufgefordert werden, die Vertrauenswürdigkeit des Zertifikats zu bestätigen.
   - Der Wert von `-alias` ist der Alias, den Sie für den Identity-Keystore festgelegt haben (`UnicaClientIdentity` im Beispiel).
   - Notieren Sie sich den Wert von `-storepass` (`trustPwd` im Beispiel), da Sie diesen bei der Konfiguration des Anwendungsservers benötigen.

Abrufen signierter Zertifikate

Mit den Programmen `OpenSSL` und `keytool` können Sie Anfragen erstellen, die Sie anschließend zum Erstellen selbstsignierter Zertifikate an eine Zertifizierungsstelle senden können. Oder Sie können signierte Zertifikate abrufen, die in vollständiger Form von CA bereitgestellt werden.

Informationen zu diesem Vorgang

- Für in C++ geschriebene IBM EMM-Anwendungen fordern Sie ein Zertifikat im PEM-Format an.
- Für alle übrigen IBM EMM-Anwendungen fordern Sie ein Zertifikat im JKS-Format an.

Anweisungen zum Abrufen eines signierten Zertifikats finden Sie in der Dokumentation der Zertifizierungsstelle.

Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL

Konfigurieren Sie auf jedem Anwendungsserver, auf dem eine IBM EMM Anwendung implementiert wird, den Webanwendungsserver so, dass die von Ihnen vorgesehenen Zertifikate genutzt werden.

Informationen zu diesem Vorgang

Weitere Informationen zur Ausführung dieser Schritte entnehmen Sie bitte der Dokumentation Ihres Webanwendungsservers.

Sicherheit von Cookies

Einige Cookies sind im Client-Browser möglicherweise nicht angemessen gesichert. Bei ungesicherten Cookies ist die Anwendung anfällig für Man-in-the-Middle- und Session-Hijacking-Angriffe. Um dies zu verhindern, ergreifen Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen.

- Erzwingen Sie stets die Verwendung von SSL, um die Gefahr zu verringern, dass Cookies bei der Übertragung abgefangen werden.
- Legen Sie im Webanwendungsserver die Flags `secure` und `httponly` für alle Cookies fest.
  - Das Flag `secure` weist den Browser an, das Cookie ausschließlich über eine HTTPS-Verbindung zu senden. Wenn Sie dieses Flag festlegen, müssen Sie in allen Anwendungen, die miteinander kommunizieren, SSL aktivieren.
  - Das Flag `httponly` verhindern den Zugriff auf Cookies über ein Script auf Clientseite.

Festlegen der Flags für SSL in WebSphere

Mit der folgenden Prozedur können Sie die `secure` and `httponly`-Flags in WebSphere festlegen.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie legen die `secure`- und `httponly`-Flags in der WebSphere-Administrationskonsole fest.

Tipp: Ausführliche Informationen finden Sie in der WebSphere-Dokumentation.

Vorgehensweise

1. Navigieren Sie auf der Marketing Platform-Anwendungsebene zu **Session Management** (Sitzungsmanagement) und klicken Sie auf **Enable cookies** (Cookies aktivieren).
2. Aktivieren Sie **Restrict cookies to HTTPS sessions** (Cookies auf HTTPS-Sitzungen beschränken) und **Set session cookies to HTTPOnly to help prevent cross-site scripting attacks** (Sitzungscookies auf HTTPOnly festlegen, um Cross-Site-Scripting-Angriffe zu verhindern).
3. Speichern Sie die Änderungen und wenden Sie sie an.
4. Stoppen Sie die Marketing Platform-Anwendung und starten Sie sie erneut.

Festlegen der Flags für SSL in WebLogic

Gehen Sie wie folgt vor, um die Flags `secure` und `httponly` festzulegen.

Informationen zu diesem Vorgang

Tipp: Ausführliche Informationen finden Sie in der Dokumentation zu WebLogic.

Vorgehensweise

1. Wenn Marketing Platform bereitgestellt wurde und ausgeführt wird, müssen Sie es stoppen und die Bereitstellung zurücknehmen.
2. Extrahieren Sie die WAR-Datei von Marketing Platform.

3. Bearbeiten Sie die Datei `weblogic.xml`, um die Flags `secure` und `httponly` festzulegen.
4. Erstellen Sie die WAR-Datei von Marketing Platform neu, führen Sie die Bereitstellung erneut aus und starten Sie das Programm erneut.

Konfigurieren von IBM EMM für SSL

Um IBM EMM-Anwendungen für die Nutzung von SSL zu konfigurieren, müssen Sie einige Konfigurationseigenschaften festlegen. Nutzen Sie für Ihre Installation von IBM EMM-Produkten sowie die durch SSL zu sichernde Kommunikation die in diesem Abschnitt beschriebenen geeigneten Verfahren.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie auf Ihre IBM EMM-Installation über eine gesicherte Verbindung zugreifen und wenn Sie wie in den nachfolgenden Verfahren beschrieben Navigationseigenschaften für Anwendungen festlegen, müssen Sie `https` und die Nummer des gesicherten Ports in der URL verwenden. Der Standard-SSL-Port ist `7002` für WebLogic und `8002` für WebSphere.

Konfigurieren von SSL in Marketing Platform

Mit dieser Prozedur können Sie SSL in Marketing Platform konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich in IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.
2. Setzen Sie den Wert der Eigenschaft `Allgemeines | Navigation | IBM Marketing Platform-URL` auf die URL von Marketing Platform.

   Beispiel: `https://`*`host.domain:SSL_port`*`/unica`

   Hierbei gilt:

   - *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Platform installiert ist.
   - *`domain`* ist die Unternehmensdomäne, in der die IBM EMM-Produkte installiert sind.
   - *`SSL_Port`* ist der SSL-Port in dem Anwendungsserver, auf dem Marketing Platform implementiert ist.

   Beachten Sie das `https` in der URL.
3. Gehen Sie zu den Eigenschaften unter Kategorie `Navigation` für jedes Ihrer installierten IBM EMM Produkte und legen Sie dort die HTTP- und HTTPS-Ports fest. Die Namen der Eigenschaften können je nach Produkt variieren, ihr Zweck sollte jedoch deutlich erkennbar sein. Legen Sie diese Werte für jedes Produkt auf den HTTP- und HTTPS-Port des Anwendungsservers fest, auf dem das Produkt bereitgestellt wurde.
4. Führen Sie die in "Konfigurieren von SSL in Marketing Platform mit LDAP-Integration" beschriebene Prozedur durch, wenn die LDAP-Integration implementiert ist.
5. Führen Sie die in "Konfigurieren von SSL in Marketing Platform mit Datenfilter" beschriebene Prozedur durch, wenn Sie die Datenfilterfunktion verwenden wollen.

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren von SSL in Marketing Platform mit LDAP-Integration” auf Seite 158

„Konfigurieren von SSL in Marketing Platform mit Datenfilter” auf Seite 158

Konfigurieren von SSL in Marketing Platform mit LDAP-Integration

Mit dieser Prozedur können Sie SSL in Marketing Platform konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Führen Sie die in "Konfigurieren von SSL in Marketing Platform" beschriebene Prozedur durch (falls noch nicht erfolgt).
2. Melden Sie sich in IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.
3. Navigieren Sie zur Kategorie `IBM EMM | Platform | Security | Login Method details | LDAP` und setzen Sie den Wert der Eigenschaft `Require SSL for LDAP connection` auf `true`.

   Bei dieser Einstellung muss Marketing Platform bei der Benutzeranmeldung eine Verbindung zum LDAP-Server über SSL herstellen.
4. Navigieren Sie zur Kategorie `IBM EMM | Platform | Security | LDAP synchronization` und legen Sie die folgenden Werte fest.
   - Setzen Sie den Wert der Eigenschaft `LDAP provider URL` auf: `ldaps://`*`host`*`.`*`domain`*`:`*`SSL_Port`*

     Hierbei gilt:
     - *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des LDAP-Servers
     - *`domain`* ist die Domäne des LDAP-Servers
     - *`SSL_Port`* ist der SSL-Port des LDAP-Servers.

     Beispiel: `ldaps://LDAPMachine.myCompany.com:636`

     Beachten Sie das `ldaps` in der URL.

     Der Standard-SSL-Port für LDAP-Server lautet `636`.
   - Legen Sie den Eigenschaftswert `Require SSL for LDAP connection` auf `true` fest.

     Bei dieser Einstellung muss Marketing Platform bei der Synchronisation mit dem LDAP-Server eine Verbindung zum LDAP-Server über SSL herstellen.

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren von SSL in Marketing Platform" auf Seite 157

Konfigurieren von SSL in Marketing Platform mit Datenfilter

Wenn Marketing Platform mit SSL implementiert wird und Sie vorhaben, die Datenfilterfunktion zu nutzen, müssen Sie diese Prozedur ausführen, um die SSL-Optionen für das Handshakeverfahren hinzuzufügen.

Vorgehensweise

1. Führen Sie die in "Konfigurieren von SSL in Marketing Platform" beschriebene Prozedur durch (falls noch nicht erfolgt).
2. Holen Sie folgende Informationen ein.
   - Eine Kopie der Zertifikatsdatei, die Sie in „Erhalten oder Erstellen von Zertifikaten" auf Seite 153 erstellt haben
   - Das Kennwort des Zertifikats

3. Speichern Sie die Zertifikatsdatei im Verzeichnis *JAVA_HOME*/jre/lib/security, wobei *JAVA_HOME* das Java-Verzeichnis ist, das im Script tools/bin/setenv in der Marketing Platform-Installation angegeben ist.

   Das Script setenv gibt die von Marketing Platform-Dienstprogrammen verwendete Java-Instanz an.
4. Importieren Sie mit dem Programm keytool das Zertifikat in die Datei cacerts für Ihre Java-Instanz.

   Verwenden Sie den folgenden Beispielbefehl als Leitfaden.

   ```
   keytool -import -trustcacerts -file name_of_your_certificate.cer
   -keystore cacerts
   ```

   Geben Sie das Kennwort des Zertifikats ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren von SSL in Marketing Platform" auf Seite 157

Konfigurieren von SSL in Marketing Operations

Mit dieser Prozedur können Sie SSL in Marketing Operations konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich in IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.
2. Setzen Sie den Eigenschaftswert Marketing Operations | navigation | serverURL auf die URL der Webanwendung Marketing Operations.

   Beispiel: serverURL=https://*host*:*SSL_port*/plan

   Hierbei gilt:
   - *host* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Operations installiert ist.
   - *SSL_Port* ist der SSL-Port der Marketing Operations-Webanwendung.

   Beachten Sie das https in der URL.
3. Öffnen Sie die Datei plan_config.xml in einem Text- oder XML-Editor.

   Die Datei plan_config.xml ist im Unterverzeichnis conf der Marketing Operations-Installation abgelegt.
4. Legen Sie die Eigenschaft UAPInitParam notifyPlanBaseURL für Ihre SSL-Verbindung fest.

   Beispiel: <UAPInitParam notifyPlanBaseURL="https://*host*:*SSL_port*/plan/affiniumplan.jsp"/>

   Hierbei gilt:
   - *host* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Operations installiert ist.
   - *SSL_port* ist der SSL-Port der Marketing Operations-Webanwendung.

   Beachten Sie das https in der URL.
5. Um die Adobe Acrobat Online Markup-Funktion für die Arbeit mit Marketing Operations über HTTPS zu aktivieren, legen Sie die Eigenschaft markupServerURL für Ihre SSL-Verbindung fest.

   Beispiel: <UAPInitParam markupServerURL="https://*host*:*SSLport*/plan/services/collabService?WSDL">

   Hierbei gilt:

- *host* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Operations installiert ist.
- *SSL_port* ist der SSL-Port der Marketing Operations-Webanwendung.

Beachten Sie das `https` in der URL.

6. Speichern und schließen Sie die Datei `plan_config.xml`.

Konfigurieren von SSL in Campaign

Mit dieser Prozedur können Sie SSL in Campaign konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie die Datei `config.xml` in einem Text- oder XML-Editor.

   Die Datei `config.xml` ist im Verzeichnis `conf` Ihrer Campaign-Installation abgelegt.
2. Legen Sie den Eigenschaftswert `unicaServerSSLFile` auf den vollständigen Pfad zur verwendeten `PEM`-Datei fest. (Die von IBM bereitgestellte Datei `unicaclient.pem` ist im Verzeichnis `security` abgelegt). Beispiel:

   ```
   unicaServerSSLFile=C:/Unica/security/certificateFile.pem
   ```
3. Speichern und schließen Sie die Datei `config.xml`.
4. Melden Sie sich in Marketing Platform an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.
5. Legen Sie den Eigenschaftswert `Campaign | unicaACListener | useSSL` auf `yes` fest.
6. Falls Sie die Webanwendung auf einem SSL-Port installiert haben, setzen Sie den Eigenschaftswert `Campaign | Navigation | serverURL` auf die URL der Webanwendung. Beispiel:

   ```
   serverURL=https://host:SSL-Port/Campaign
   ```

   Hierbei gilt:
   - `host` ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
   - `SSL-Port` ist der SSL-Port der Webanwendung.

   Beachten Sie das `https` in der URL.
7. Wenn Sie Operational Monitoring nutzen, konfigurieren Sie diesen für SSL, indem Sie den Eigenschaftswert `Campaign | Monitoring | serverURL` auf die Verwendung von HTTPS einstellen. Beispiel:

   ```
   serverURL=https://host:SSL-Port/Campaign/OperationMonitor
   ```

   Hierbei gilt:
   - `host` ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
   - `SSL-Port` ist der SSL-Port der Webanwendung.

   Beachten Sie das `https` in der URL.

Konfigurieren von SSL in Contact Optimization

Mit dieser Prozedur können Sie SSL in Contact Optimization konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie die Datei `config.xml` aus dem Verzeichnis `conf` der Contact Optimization-Installation in einem Text- oder XML-Editor.

2. Legen Sie den Wert von `unicaServerSSLFile` auf den vollständigen Pfad zur PEM-Datei fest, die Sie verwenden. (Die von IBM bereitgestellte Datei (`unicaclient.pem`) ist im Verzeichnis `security` der Contact Optimization-Installation abgelegt).
3. Speichern und schließen Sie die Datei `config.xml`.
4. Legen Sie den Wert der Konfigurationseinstellung `Campaign| unicaACOListener | useSSL` auf `yes` fest.
5. Wenn Sie das Contact Optimization-Befehlszeilentool `ACOOptAdmin` verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus.
   a. Holen Sie folgende Informationen ein.
      - Eine Kopie der Zertifikatsdatei, die Sie in „Erhalten oder Erstellen von Zertifikaten" auf Seite 153 erstellt haben
      - Das Kennwort des Zertifikats
   b. Speichern Sie die Zertifikatsdatei im Verzeichnis *JAVA_HOME*`/jre/lib/security`, wobei *JAVA_HOME* das Java-Verzeichnis ist, das im Script `ACOOptAdmin` angegeben ist.
   c. Importieren Sie mit dem Programm `keytool` das Zertifikat in die Datei `cacerts` für Ihre Java-Instanz.

      Verwenden Sie den folgenden Beispielbefehl als Leitfaden.

      ```
      keytool -import -trustcacerts -file name_of_your_certificate.cer
      -keystore cacerts
      ```

      Geben Sie das Kennwort des Zertifikats ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Konfigurieren von SSL in Interact

Sie können die SSL-Kommunikation für Interact in drei verschiedenen Bereichen konfigurieren, auch wenn dies zu erheblichen Leistungseinbußen führt.

Informationen zu diesem Vorgang

SSL kann in den folgenden Bereichen verwendet werden:

- Designumgebung als Client und Laufzeitumgebung als Server.

  Nutzen Sie https in der URL, die auf den Interact-Laufzeitserver verweist. Beispiel: Setzen Sie `Campaign | partitions | partition[n] | Interact | ServerGroups | [serverGroup] | instanceURLs | [instanceURL] | instanceURL` auf `https://Server.Domäne.com:7007/interact`.
- Laufzeitumgebung als Client und Marketing Platform als Server.
- Ihr Touchpoint als Client und die Laufzeitumgebung als Server.

  Legen Sie die HTTPS-URL mit der Methode `getInstance` fest. Bei Verwendung eines Lastenausgleichs müssen Sie den Lastenausgleich möglicherweise ebenfalls für SSL konfigurieren.

Wichtig: Wenn Sie einen beliebigen Teil von Interact für die Kommunikation mittels SSL konfigurieren, treten Leistungseinbußen auf. IBM empfiehlt keine Konfiguration von Interact für die Nutzung von SSL.

Konfigurieren von SSL in Distributed Marketing

Nachdem Campaign für die Nutzung von SSL konfiguriert wurde, ist keine weitere Konfiguration erforderlich, um Distributed Marketing für SSL zu konfigurieren.

Konfigurieren von SSL in Berichten

Mit dieser Prozedur können Sie SSL in Berichten konfigurieren.

Vorgehensweise

1. Konfigurieren Sie Cognos mit SSL, wie in der Cognos-Dokumentation beschrieben.
2. Konfigurieren Sie Apache mit SSL, wie in der Apache-Dokumentation beschrieben.
3. Registrieren Sie das Cognos-Zertifikat mit IBM EMM, wie in der Cognos-Dokumentation beschrieben.
4. Registrieren Sie IBM EMM-Zertifikate mit Cognos, wie in der Cognos-Dokumentation beschrieben.

Konfigurieren von SSL in Digital Analytics for On Premises

Digital Analytics for On Premises akzeptiert keine Anfragen. Es agiert stets als Client in der HTTP- und HTTPS-Kommunikation zur Auflösung von Seitentiteln auf den zu analysierenden Webseiten. Wenn Sie Seitentitel für eine Site auflösen müssen, die SSL verwendet, müssen Sie lediglich sicherstellen, dass die richtige URL in die Profiloptionen für die analysierte Webseite oder die analysierten Cluster-Server eingegeben wurde und dass die URL das Protokoll HTTPS beinhaltet.

Informationen zu diesem Vorgang

Digital Analytics for On Premises kommuniziert nicht mit Marketing Platform.

Überprüfen der SSL-Konfiguration

Mit dieser Prozedur können Sie die SSL-Konfiguration überprüfen.

Vorgehensweise

1. Starten Sie Ihre einzelnen IBM EMM-Anwendungen.
2. Melden Sie sich an IBM EMM an und greifen Sie auf alle installierten IBM EMM-Webanwendungen zu.
3. Interact-Laufzeitserver: Testen Sie die Verbindung mit der URL `https://`*`host`*`:`*`port`*`/interact/jsp/admin.jsp`.
4. Wenn Sie ein selbst signiertes Zertifikat nutzen, richten Sie Ihren Browser auf jede einzelne IBM EMM-Serverkomponente und prüfen Sie, dass die empfangenen Zertifikat-Informationen den erwarteten Daten entsprechen.

   Beispiel: Wenn der Campaign-Listener auf Port 4664 eines Hosts namens `campaignHost` ausgeführt wird, geben Sie im Browser folgende Adresse ein: `https://campaignHost:4664`

   Der Browser öffnet ein Fenster, in dem Sie gefragt werden, ob Sie das Zertifikat akzeptieren, und Sie können die Zertifikatdetails anzeigen.

Nützliche SSL-Links

Diese Links enthalten weitere Informationen zu den Aufgaben, die zur Implementierung von SSL in IBM EMM erforderlich sind.

- `OpenSSL`-Dokumentation - http://www.openssl.org/docs/
- `keytool`-Dokumentation - http://docs.oracle.com/javase/7/docs/technotes/tools/solaris/keytool.html
- Liste von Zertifizierungsstellen - http://www.dmoz.org/Computers/Security/Public_Key_Infrastructure/PKIX/Tools_and_Services/Third_Party_Certificate_Authorities/

Kapitel 14. Erzeugung und Management von Datenfiltern

Datenfilter ermöglichen es, die Kundendaten zu beschränken, die ein IBM EMM-Benutzer in IBM EMM-Anwendungen anzeigen und bearbeiten kann. Die mit einem Datenfilter gesicherten Daten stellen einen Datensatz dar, der über die Felder in den von Ihnen angegebenen Kundentabellen definiert wird.

Die verschiedenen IBM EMM-Anwendungen verwenden Datenfilter auf unterschiedliche Art und Weise. Um zu bestimmen, ob ein bestimmtes Produkt Datenfilterung verwendet und wie diese ggf. im Produkt angewendet wird, finden Sie in der jeweiligen Produktdokumentation.

Übersicht über das Erstellen von Datenfiltern

Marketing Platform stellt die folgenden Features bereit, mit denen IBM EMM-Administratoren Datenfilter einrichten können.

- Ein Dienstprogramm für das Definieren von Datenfiltern
- Eine Benutzeroberfläche für das Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern und zum Anzeigen zugeordneter Datenfilter.

Datenfilterzuweisungen zur Einschränkung des Benutzerzugriffs

Wenn der Datenzugriff einzelner Benutzer oder Benutzergruppen eingeschränkt werden soll, müssen Sie diese Benutzer oder Benutzergruppen Datenfiltern zuordnen. Allen IBM EMM-Benutzern und -Gruppen können Datenfilter zugewiesen werden.

Sie können einem einzelnen Datenfilter mehrere Benutzer und Gruppen zuordnen und einen Benutzer oder eine Benutzergruppe mehreren Datenfiltern zuordnen.

Anmerkung: Gruppen übernehmen die Datenfilterzuweisungen ihrer Untergruppen nicht.

Ein Benutzer, der mehreren Datenfiltern zugewiesen wurde, kann alle Datensätze anzeigen, die von den Datenfiltern zugelassen werden.

Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)

Marketing Platform stellt das Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` bereit, das XML verarbeitet, um Datenfilter in den Marketing Platform zu erstellen. Abhängig von der Art, wie XML geschrieben wird, können Sie dieses Dienstprogramm auf zweierlei Weise verwenden: zur automatischen Generierung und manuellen Angabe.

Automatische Generierung

Mit dem Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` können Datenfilter automatisch aus einer Datenbanktabelle generiert oder mit JDBC angezeigt werden. Das Dienstprogramm erstellt automatisch Datenfilter auf Grundlage eindeutiger Wertekombinationen in Feldern, die Sie in der XML angeben (ein Datenfilter für jede eindeutige Kombination).

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Diese Methode empfiehlt sich, wenn Sie viele Datenfilter erstellen müssen, die auf eindeutigen Kombinationen von Werten in verschiedenen Feldern basieren.

Manuelle Angabe

Mit dem Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` können Datenfilter einzeln und nacheinander auf Grundlage der angegebenen Feldwerte bereitgestellt werden.

Diese Methode empfiehlt sich, wenn Sie eine Gruppe von Datenfiltern erstellen möchten, der nicht jede eindeutige Kombination der Feldwerte umfasst.

Zugehörige Konzepte:

„Beispiel: Manuelles Angeben von Datenfiltern" auf Seite 177

„Beispiel: Gruppe von Datenfiltern automatisch generieren" auf Seite 181

Zwei Möglichkeiten zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen: in der Benutzerschnittstelle und in der XML

Für das Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern sind zwei Optionen verfügbar: über die Benutzerschnittstelle oder in der XML, die Sie zum Erzeugen der Datenfilter verwenden. Das Zuweisen von Benutzern in der XML stellt eine nützliche Methode dar, wenn Sie über viele Benutzer verfügen, von denen jeder einen separaten Filter erfordert.

Das Zuweisen von Benutzern in der XML ist nur möglich, wenn Sie Datenfilter mit der **manuellen Spezifikation** erzeugen. Wenn Sie Benutzer in der XML zuweisen, müssen die Datenfilter-IDs die Zuweisung angeben. Und diese IDs sind nur verfügbar, wenn Sie Datenfilter mit der manuellen Spezifikation angeben und nicht mit der automatischen Spezifikation.

Details zur Verwendung dieser beiden Methoden zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen finden Sie in diesem Kapitel.

Zugehörige Konzepte:

„Informationen zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen in der XML" auf Seite 187

„Informationen zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen über die Benutzerschnittstelle" auf Seite 192

Datenfilterkonzepte

Damit Sie verstehen, wie Datenfilter eingerichtet werden, müssen Sie mit einigen Konzepten vertraut sein, die in der Datenfilterfunktion, allgemein in Datenbanken und im Besonderen in Campaign verwendet werden, wenn Sie Datenfilter zur Verwendung in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe einrichten.

- **Datenkonfiguration** - Mit einer Datenkonfiguration werden Datenfiltergruppen gruppiert. Alle Datenfilter, die ähnliche Daten sichern, werden derselben Datenkonfiguration zugeordnet.
- **Zielgruppe** - Felder in Kundentabellen mit der Kennzeichnung als Zielgruppenebene in Campaign. Typische Zielgruppenebenen sind Haushalte und Einzelpersonen.

- **Physischer Feldname** - Die physischen Namen von Feldern in einer Datenbanktabelle sind die Namen, die angezeigt werden, wenn Sie die Tabellen direkt im Datenbankclient anzeigen. Wenn die Datenfilterung aktiv ist, wird der physische Name zum Abrufen von Daten aus der Kundendatenbank verwendet.
- **Logischer Feldname** - Wenn Sie Datenfilter definieren, ordnen Sie physischen Feldern logische Namen zu. Beim Einrichten von Datenfiltern, die in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe verwendet werden, müssen diese logischen Namen mit den Namen übereinstimmen, die den Feldern in Campaign zugewiesen wurden. Dieser Name wird vom Dienstprogramm verwendet, wenn es Datenfilter generiert.

Roadmap für Konfigurationsprozess: Datenfilter erzeugen

Verwenden Sie diese Roadmap für den Konfigurationsprozess, um die Aufgaben zu suchen, die zum Konfigurieren von Datenfiltern erforderlich sind. Die Spalte "Abschnitt" stellt Links zu den Themen bereit, in denen die Aufgaben ausführlich beschrieben werden.

Tabelle 45. Roadmap für Prozess zur Konfiguration von Datenfiltern

Thema	Information
• „Planung der Datenfilterkriterien: automatische Generierung" • „Planung der Datenfilterkriterien: manuelle Generierung" auf Seite 166	Entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern wollen.
„Abrufen des JDBC-Treibers für Ihre Datenbank: Nur automatische Generierung" auf Seite 167	Nur für automatische Generierung: Rufen Sie den JDBC-Treiber vom Typ 4 ab, der Konnektivität zu der Datenbank gewährleistet, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.
„Erhalt erforderlicher Informationen" auf Seite 167	Sammeln der erforderlichen Datenbankinformationen sowie, falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung in der Campaign-Familie verwenden möchten, der Campaign-bezogenen Informationen.
„Erzeugen der XML-Datei zur Angabe von Datenfiltern" auf Seite 168	Erstellen Sie die XML-Datei, die die Kundendaten festlegt, die als Kriterien für jeden Datenfilter verwendet werden.
„Festlegen der erforderlichen Konfigurationseigenschaften für Datenfilter" auf Seite 169	Festlegen der Konfigurationseigenschaften, die die Datenfilterung aktivieren.
„Füllen der Datenfilter-Systemtabellen" auf Seite 170	Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Marketing Platform-Systemtabellen zu füllen, die für Ihre Datenfilter verwendet werden.
„Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern" auf Seite 170	Wenn Sie Benutzer und Gruppen nicht in der XML zu Datenfiltern zuweisen, verwenden Sie die IBM EMM-Datenfilter-Benutzerschnittstelle, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuordnen.

Planung der Datenfilterkriterien: automatische Generierung

Datenfilterkriterien basieren auf Ihren Kundendaten. Bevor Sie Datenfilter festlegen können, müssen Sie entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern möchten.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie könnten z. B. den Zugriff auf Kundendaten, basierend auf dem Wohnort der Kunden nach Ländern, Städten oder Bundesländern beschränken. Falls Ihre Kundendatenbank über eine Tabelle mit Land-, Stadt- und Bundesland-Feldern verfügt,

könnten Sie eine Gruppe Datenfilter auf diese Felder basieren. Diese Werte würden Sie dann bei der Definierung Ihrer Datenfilter verwenden.

Folgende Konzepte sollten Sie für die Planung der Erstellung von Datenfiltern durch automatische Generierung kennen.

- **Profilfeld** - Ein Feld, dessen Wert berücksichtigt wird, wenn das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung nach eindeutigen Kombinationen von Werten sucht. Das Dienstprogramm erstellt für jede eindeutige Wertekombination einen Datenfilter. Wenn der Datenfilter in einer Anwendung von IBM EMM verwendet wird, wird dieser Wert in einer Abfrage von Kundendaten als WHERE-Klausel verwendet. Da der Klauselsatz nach Übereinstimmungen sucht, müssen Profilfelder mit den Feldern, die einen festen Satz an eindeutigen Werten unterstützen, übereinstimmen.
- **Festes Feld** - Ein optionales Feld, das die Sätze begrenzt, die das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung bei der Abfrage eindeutiger Kombinationen von Profilfeldwerten sucht. Der von Ihnen festgelegte Wert ist außerdem in jedem generierten Datenfilter enthalten. Wenn der Datenfilter in einer Anwendung von IBM EMM verwendet wird, wird dieser Wert in einer Abfrage von Kundendaten als WHERE-Klausel verwendet. Da der Klauselsatz nach Übereinstimmungen sucht, müssen Festgelegte Felder mit den Feldern, die einen festen Satz an eindeutigen Werten unterstützen, übereinstimmen.

In dem Beispiel oben würden Sie wahrscheinlich für ein Land ein festgelegtes Feld und für die Stadt und das Bundesland ein Profilfeld festlegen. Das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung erstellt einen Datenfilter für jede eindeutige Wertekombination, die es in diesen Feldern findet.

Ein Benutzer von IBM EMM, der einem oder mehreren Datenfiltern zugeordnet ist, könnte ausschließlich mit den Daten arbeiten, die zu Kunden gehören, die in dem bzw. den Vertriebsgebiet/en leben, die dem entsprechenden Datenfilter bzw. -filtern zugewiesen sind.

Es kann sein, dass Ihre Kundentabellen nicht alle Werte beinhalten, für die Sie einen Datenfilter erstellen möchten. So kann es z. B. sein, dass Sie nicht in jedem Land und Bundesland Kunden haben, jedoch für die zukünftige Nutzung Datenfilter für jedes Land und jedes Bundesland erstellen möchten. In diesem Fall können Sie auf eine Tabelle verweisen, die jedes Land und jedes Bundesland beinhaltet, und diese im Bereich **GenerateDataFilters** Ihrer XML-Spezifikation verwenden. Wenn Sie die Erstellung Ihrer Datenfilter mit dem Dienstprogramm abgeschlossen haben, können Sie diese Testtabelle löschen.

Planung der Datenfilterkriterien: manuelle Generierung

Datenfilterkriterien basieren auf Ihren Kundendaten. Bevor Sie Datenfilter festlegen können, müssen Sie entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern möchten.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie könnten z. B. den Zugriff auf Kundendaten, basierend auf dem geografischen Vertriebsgebiet, dem der Benutzer von IBM EMM zugewiesen ist, beschränken. Falls ein Bezug zwischen dem Regionsfeld in Ihrer Kundendatenbank und Ihren Vertriebsgebieten besteht, könnten Sie eine Gruppe Datenfilter auf dieses Feld basieren.

Für die Planung der Erstellung von Datenfiltern durch manuelle Spezifikation sollten Sie das Konzept der **Feldeinschränkungen** kennen. Eine Feldeinschränkung ist

ein Felder-/Wertepaar, das zur Festlegung eines Datenfilters eingesetzt wird. Dieser Wert wird bei einer Abfrage von Kundendaten als WHERE-Klausel verwendet. Da der Klauselsatz nach Übereinstimmungen sucht, müssen Feldeinschränkungen mit den Feldern, die einen festen Satz an eindeutigen Werten unterstützen, übereinstimmen.

Das Regionsfeld im Beispiel könnte die folgenden Werte enthalten: Asien, Europa, Naher Osten, Nordamerika und Südamerika. Diese Werte verwenden Sie bei der Definierung von Feldeinschränkungen für Ihre Datenfilter. Sie würden für jedes Ihrer Vertriebsgebiete einen anderen Filter definieren, indem Sie die Werte im Regionsfeld Ihrer Kundendatenbanken als Feldeinschränkungen verwenden.

Ein Benutzer von IBM EMM, der einem oder mehreren Datenfiltern zugeordnet ist, könnte ausschließlich mit den Daten arbeiten, die zu Kunden gehören, die in dem bzw. den Vertriebsgebieten leben, die dem entsprechenden Datenfilter bzw. -filtern zugewiesen sind.

Die Datenfilter, die Sie mit der manuellen Methode erzeugen, können über die Benutzerschnittstelle oder durch Zuweisungen in der XML zu Benutzern zugewiesen werden.

Abrufen des JDBC-Treibers für Ihre Datenbank: Nur automatische Generierung

Wenn Sie mit dem Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung (`datafilteringScriptTool`) Datenfilter automatisch generieren, benötigen Sie einen JDBC-Treiber.

Vorgehensweise

1. Herunterladen des JDBC-Treibers vom Typ 4, der Konnektivität zu der Datenbank gewährleistet, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.
2. Installieren Sie den Treiber auf dem Rechner, auf dem auch Marketing Platform installiert ist.
3. Notieren Sie sich den Klassennamen und das Verzeichnis.

Erhalt erforderlicher Informationen

Zum Erzeugen von Datenfiltern müssen Sie Informationen zu Ihren Daten und deren Zuordnung in Ihren IBM EMM-Produkten zusammenstellen.

Informationen zu diesem Vorgang

Nur für **manuelle Spezifikation**: Beziehen Sie die folgenden Informationen.

- Physischer Name der Tabelle, die die Felder enthält, die Sie benutzen möchten.
- Den festen Satz an Daten der Felder, die Sie für Feldeinschränkungen benutzen möchten.
- Falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung der Campaign-Familie verwenden möchten, besorgen Sie sich die Namen, die in Campaign den folgenden Feldern zugewiesen sind.
  - Die Zielgruppenfelder
  - Die Felder, die Sie für Feldeinschränkungen verwenden möchten.

Nur für **automatische Generierung**: Beziehen Sie die folgenden Informationen.

- Datenbanktyp, Name bzw. IP-Adresse und Port der Datenbank, die die Tabelle enthält, die Sie zur Definierung Ihrer Datenfilter verwenden möchten.
- Berechtigungsnachweise (Benutzername und Kennwort) für den Verbindungsaufbau zur Datenbank.
- Physischer Name der Tabelle, die die Felder enthält, die Sie benutzen möchten.
- Physische Namen der Felder, die Sie für Profilfelder und festgelegte Felder (festgelegte Felder sind optional) verwenden möchten.
- Falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung der Campaign-Familie verwenden möchten, besorgen Sie sich die Namen, die in Campaign den folgenden Feldern zugewiesen sind.
  - Die Zielgruppenfelder.
  - Die Felder, die Sie für Profilfelder und festgelegte Felder nutzen möchten.

Anmerkung: Beim Einrichten von Datenfiltern, die in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe verwendet werden, müssen die logischen Namen der Felder, die Sie in der datenfilterdefinierenden XML-Datei festlegen, mit den Namen übereinstimmen, die diesen Feldern in Campaign zugewiesen wurden.

Erzeugen der XML-Datei zur Angabe von Datenfiltern

Erstellen Sie die XML-Datei, die die Kundendaten festlegt, die als Kriterien für jeden Datenfilter verwendet werden.Im nächsten Schritt werden Sie ein Dienstprogramm ausführen, das die Systemtabellen mit diesen Generierungen ausfüllt.

Informationen zu diesem Vorgang

Zum Erzeugen der Datenfilter verwendet das Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` eine XML-Darstellung der Daten, um Einträge in die Marketing Platform-Systemtabellendatenbank einzufügen.

Im Folgenden ist ein Überblick der Elemente in der XML-Datei angegeben, die Sie erzeugen.

- `<Execute Batch>` - Befehl, der den Dateneinfügeprozess initiiert. Dieser Befehl wird mehrmals innerhalb der XML-Datei wiederholt.
- `<AddDataConfiguration>` - Definiert die Datenkonfigurationen, bei denen es sich um Gruppen verwandter Datenfilter handelt.
- `<AddLogicalFields>` - Definiert die zu filternden Feldern und den Datentyp der Felder.
- `<AddDataFilter>` - Wenn Sie die **manuelle Spezifikation** verwenden, werden ein definiertes logisches Feld referenziert und die Feldeinschränkungen angegeben.
- `<GenerateDataFilters>` - Wenn Sie die **automatische Spezifikation** verwenden, werden die Felder und Werte referenziert, mit denen die Datensätze eingeschränkt werden, die für eindeutige Kombinationen von Werten berücksichtigt werden, um eine Reihe von Datenfiltern zu definieren.
- `<AddDataTable>` - Definiert die Beziehung zwischen logischen Feldern und deren physischen Tabellen und Spalten. Ein logisches Feld kann auf unterschiedliche physische Tabellen angewendet werden, sodass ein Filter auf mehrere Tabellen angewendet werden kann.
- `<addAudiences>` - Referenziert ein definiertes logisches Feld und gibt die Zielgruppenebene wie in Campaign definiert an.
- `<addAudienceTableAssociations>` - Definiert die Beziehung zwischen einer Zielgruppenebene und der definierten Tabelle und der definierten Datenfilterkonfiguration.

- `<AddAssignments>` - Wenn Sie **Zuweisungen innerhalb der XML-Datei erzeugen, anstatt die Benutzerschnittstelle zu verwenden**, werden einzelne Benutzer oder Gruppen zu definierten Datenfiltern zugewiesen.

Weitere Informationen und Beschreibungen zusätzlicher Elemente, die in den oben beschriebenen Elementen verschachtelt sind, finden Sie in den Themen dieses Kapitels:

- Detaillierte Beschreibungen jedes Elements in der XML
- Die XML für Beispielszenarios

Zugehörige Konzepte:

„XML-Datenfilterreferenz" auf Seite 170

„Beispiel: Manuelles Angeben von Datenfiltern" auf Seite 177

„Beispiel: Gruppe von Datenfiltern automatisch generieren" auf Seite 181

Festlegen der erforderlichen Konfigurationseigenschaften für Datenfilter

Legen Sie die erforderlichen Konfigurationseigenschaften fest, um die Datenfilterung zu aktivieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Navigieren Sie auf der Seite **Einstellungen & Konfiguration** zur Kategorie **General | Data filtering** und legen Sie die folgenden Eigenschaften fest.

- Standardtabellenname
- Standardzielgruppenname

In der Kontexthilfe der Eigenschaft oder unter dem zugehörigen Themenlink in diesem Abschnitt finden Sie Anweisungen zum Einrichten der Werte.

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | General | Data filtering" auf Seite 234

Optionale Konfigurationseigenschaft zum Verbessern der Datenfilterleistung

Sie können den Datenfiltercache zur Verbesserung der Leistung aktivieren.

Setzen Sie zur Verbesserung der Leistung den Wert der Eigenschaft **Allgemeines | Datenfilter | Datenfiltercache aktivieren** auf **true**. Diese Eigenschaft gibt an, ob Marketing Platform Datenfilterdefinitionen aus der Datenbank oder aus einem Cache abruft. Wenn Sie diesen Wert auf **true** setzen, werden die Datenfilterdefinitionen im Cache gespeichert, und der Cache wird bei jeder Änderung der Datenfilterdefinitionen aktualisiert.

Sie müssen einen Neustart der Marketing Platform-Webanwendung durchführen, nachdem Sie Änderungen an diesem Eigenschaftswert vorgenommen haben, damit die Änderungen wirksam werden.

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | General | Data filtering" auf Seite 234

Füllen der Datenfilter-Systemtabellen

Hier finden Sie Informationen zum Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Datenfilter-Systemtabellen zu füllen.

Informationen zu diesem Vorgang

Details zur Verwendung des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool` können Sie der vollständigen Beschreibung an anderer Stelle in diesem Handbuch entnehmen.

Anmerkung: Wenn Sie Datenfilter löschen müssen, führen Sie das Script `ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql` aus, das an anderer Stelle in diesem Handbuch beschrieben wird.

Zugehörige Verweise:

„datafilteringScriptTool" auf Seite 216

„ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql" auf Seite 227

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern

Wenn Sie Benutzer oder Gruppen nicht in der XML zuweisen, die Sie erzeugen, verwenden Sie die IBM EMM-Datenfilter-Benutzerschnittstelle, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuordnen.

Zugehörige Konzepte:

„Informationen zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen in der XML" auf Seite 187

„Informationen zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen über die Benutzerschnittstelle" auf Seite 192

XML-Datenfilterreferenz

In diesem Abschnitt werden die XML-Elemente beschrieben, für die Werte angegeben werden müssen.

Informationen über die IDs in der XML

Einige Objekte erfordern IDs. Die Angabe von IDs ist z. B. für Datenkonfigurationen, logische Felder und Datentabellen erforderlich. Die angegebenen IDs müssen innerhalb einer Objektkategorie eindeutig sein.

Einige Objekte verweisen auf andere Objekte, die IDs verwenden. Tabellen verweisen beispielsweise auf logische Felder. Wenn Sie auf ein anderes Objekt verweisen möchten, verwenden Sie dazu die ID, die Sie für das Objekt angegeben haben.

Die XML verwendet die folgende Konvention für ID-Elementnamen. Diese Konvention erleichtert es zu verstehen, wann eine eindeutige ID erstellt und wann auf eine andere ID in der XML verwiesen werden muss.

- Wenn eine eindeutige ID erstellt werden muss, erhält das Element den Namen `id`.
- Wenn auf eine andere Objekt-ID verwiesen werden muss, wird das Element nach dem Objekt benannt. Das ID-Element, mit dem Sie auf ein logisches Feld verweisen, erhält z. B. den Namen `logicalFieldId`.

Beachten Sie, dass die einem Objekt zugewiesenen IDs nicht die IDs sind, die Marketing Platform dem Objekt zuordnet. Die zugewiesenen IDs werden nur für die Referenz auf das Objekt in der XML verwendet.

AddDataConfiguration | dataConfiguration

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die Datenkonfigurationen definiert, die Sie mit gruppenbezogenen Datenfiltern verwenden. Für jede Gruppe mit zugehörigen Datenfiltern sollte eine Datenkonfiguration erstellt werden.

Tabelle 46. AddDataConfiguration | dataConfiguration

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die dieser Datenkonfiguration zugewiesen wird.	nicht zutreffend
`name`	Name, der dieser Gruppe von Datenfiltern zugewiesen wird.	Tabelle: df_config Feld: config_name

AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die logischen Felder definiert, die den Felder in der Kundentabelle entsprechen, mit denen die Datenfelder definiert werden. Erstellen Sie ein logisches Feld für jedes Feld, aus dem Sie Feldeinschränkungen erstellen möchten, sowie ein logisches Feld für jede Zielgruppe.

Tabelle 47. AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die diesem logischen Feld zugewiesen wird.	nicht zutreffend
`name`	Logischer Name dieses Felds oder dieser Zielgruppe. Bei Verwendung mit einer Anwendung der Campaign-Reihe muss der logische Name mit dem Feld- oder Zielgruppennamen in Campaign übereinstimmen.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name
`type`	Datentyp dieses Felds in der Kundentabelle. Zulässige Werte: • java.lang.String • java.lang.Long • java.lang.Double • java.lang.Boolean • java.lang.Date (Das Datumsformat ist Monat/Tag/Jahr, wobei Monat, Tag und Jahr jeweils in Zahlen ausgedrückt werden.)	Tabelle: df_logical_field Feld: type

GenerateDataFilters

Diese Gruppe von Elementen wird zum Generieren von Datenfiltern verwendet, wenn Sie die **automatische Generierung** verwenden.

Tabelle 48. GenerateDataFilters

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`tableName`	Physischer Name der Tabelle, von der aus die Datenfilter generiert werden sollen, einschließlich dem Namen des Datenbankschemas. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table Feld: table_name
`configurationName`	Name der Datenkonfiguration im Element `AddDataConfiguration | dataConfiguration`, das dieser Gruppe von Datenfiltern zugeordnet ist.	nicht zutreffend
`jdbcUrl`	Die URL-Referenz für die Kundendatenbank, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.	nicht zutreffend
jdbcUser	Der Benutzername eines Kontos mit Zugriff auf die Kundendatenbank.	nicht zutreffend
`jdbcPassword`	Das Kennwort des Kontos mit Zugriff auf die Kundendatenbank.	nicht zutreffend
`jdbcDriverClass`	Der Name des JDBC-Treibers, unter den die Konnektivität mit der Kundendatenbank hergestellt wird.	nicht zutreffend
`jdbcDriverClassPath | string`	Der Pfad des JDBC-Treibers.	nicht zutreffend

GenerateDataFilters | fixedFields | FixedField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die optionalen Felder und die Werte anzugeben, mit denen die Datensätze eingeschränkt werden, die berücksichtigt werden, wenn das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung nach eindeutigen Kombinationen von Werten sucht, um eine Reihe von Datenfiltern zu definieren. Wird nur zusammen mit der **automatischen Generierung** verwendet.

Tabelle 49. GenerateDataFilters | fixedFields | FixedField

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`expression`	Ein Element der Daten im Feld, die in einer WHERE-Klausel verwendet werden, wenn Daten für Datenfilter erstellt und Daten für einen Benutzer, der diesem Filter zugewiesen ist, abgerufen werden. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_field_constraint Feld: expression
`logicalFieldName`	Name des logischen Felds im Element "AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField". Dieser Name wird als Beschriftung im Feld für die erweiterte Suche in der Datenfilter-Benutzeroberfläche in Marketing Platform verwendet.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name
`physicalFieldName`	Physischer Name des Felds. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	nicht zutreffend

GenerateDataFilters | ProfilField | ProfileField

Mit dieser Gruppe von Elementen können Sie die Felder angeben, mit deren eindeutigen Kombinationen von Werten eine Reihe von Datenfiltern definiert wird. Wird nur zusammen mit der **automatischen Generierung** verwendet.

Tabelle 50. GenerateDataFilters | ProfilField | ProfileField

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`logicalFieldName`	Name des logischen Felds im Element `AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField`.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name
`physicalFieldName`	Physischer Name des Felds. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	nicht zutreffend

AddDataTable | dataTable

Diese Gruppe von Elementen wird verwendet, um IDs an Kundentabellen zuzuordnen.

Tabelle 51. AddDataTable | dataTable

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die dieser Tabelle zugewiesen wird.	nicht zutreffend
`name`	Physischer Name der Kundentabelle, die gesichert werden soll. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table Feld: table_name

AddDataFilters | dataFilters | DataFilter

Diese Gruppe von Elementen wird zum Erzeugen eines Datenfilters bei Verwendung der **manuellen Spezifikation** verwendet.

Tabelle 52. AddDataFilters | dataFilters | DataFilter

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`configId`	ID der Datenkonfiguration im Element AddDataConfiguration | dataConfiguration, dem dieser Filter zugeordnet ist.	nicht zutreffend
`id`	Eindeutige ID, die Sie zuordnen.	nicht zutreffend

AddDataFilters | dataFilters | DataFilter | fieldConstraints | FieldConstraint

Mit dieser Gruppe von Elementen können Sie die Daten in einem Feld angeben, mit dem ein Datenfilter bei Verwendung der **manuellen Spezifikation** definiert wird.

Tabelle 53. AddDataFilters | dataFilters | DataFilter | fieldConstraints | FieldConstraint

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`logicalFieldId`	ID des logischen Felds im Element `AddLogicalFields` | `logicalFields` | `LogicalField`.	nicht zutreffend
`expression`	Ein Element der Daten in einem Feld, die in einer `WHERE`-Klausel verwendet werden, wenn Daten für einen diesem Filter zugeordneten Benutzer abgerufen werden. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_fieldconstraint Feld: expression

AddDataTable | dataTable | fields | TableField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden physische Felder in der Kundentabelle logischen Feldern zugeordnet, die Sie definiert haben.

Tabelle 54. AddDataTable | dataTable | fields | TableField

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`name`	Physischer Name des Felds in der Kundentabelle. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table_field Feld: physical_name
`logicalFieldId`	ID des logischen Felds im Element `AddLogicalFields` | `logicalFields` | `LogicalField`.	nicht zutreffend

AddAudience | audience

Mit dieser Gruppe von Elementen wird der Name angegeben, der in Campaign einer Zielgruppenebene zugewiesen ist, die in der Campaign-Produktreihe verwendet wird.

Tabelle 55. AddAudience | audience

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die dieser Zielgruppe zugewiesen wird.	nicht zutreffend
`name`	Name der Zielgruppe, wie in Campaign angegeben.	Tabelle: df_audience Feld: audience_name

AddAudience | audience | fields | AudienceField

Mit dieser Gruppe von Elementen erfolgt die Angabe des Felds oder der Felder in den Kundentabellen, die als Zielgruppenfelder verwendet werden.

Tabelle 56. AddAudience | audience | fields | AudienceField

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`logicalFieldId`	ID des logischen Felds im Element `AddLogicalFields` | `logicalFields` | `LogicalField`. Bei Verwendung mit einer Anwendung der Campaign-Reihe muss derselbe logische Name in Campaign verwendet werden.	nicht zutreffend
`fieldOrder`	Für die zukünftige Verwendung. Setzen Sie den Wert auf `0`.	nicht zutreffend

addAudienceTableAssociations | addAudienceTableAssociation | audienceTableAssociation

Diese Gruppe von Elementen wird dazu verwendet, jeweils ein Zielgruppenfeld und eine Tabelle Datenkonfigurationen zuzuordnen. Erstellen Sie eine Zuordnung für jedes Zielgruppenfeld.

Tabelle 57. addAudienceTableAssociations | addAudienceTableAssociation | audienceTableAssociation

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`audienceId`	ID der Zieltruppe, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss dem Element `AddAudience` | `audience` angehören.	nicht zutreffend
`tableId`	ID der Tabelle, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss dem Element `AddDataTable` | `dataTable` angehören. Die Tabelle muss die Zielgruppe enthalten, die im audienceID-Element angegeben wird. Wenn die Zielgruppe in mehr als einer Tabelle enthalten ist, erstellen Sie mehrere Zuweisungen.	nicht zutreffend
`configId`	ID der Datenkonfiguration, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss dem Element `AddDataConfiguration` | `dataConfiguration` angehören.	nicht zutreffend

AddAssignments | assignments | AssignmentByName

Sie können diese Gruppe von Elementen verwenden, um Benutzer oder Gruppen mit Datenfiltern zuzuweisen. Optional. Sie können diese Zuweisungen auch über die Benutzerschnittstelle vornehmen.

Tabelle 58. AddAssignments | assignments | AssignmentByName

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`namespaceId`	Name der Datenkonfiguration im Element `AddDataConfiguration` | `dataConfiguration`, das dieser Gruppe von Datenfiltern zugeordnet ist.	nicht zutreffend
`dataObjectId`	ID des Filters, der in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss dem Element `DataFilter` angehören.	nicht zutreffend
`principalType`	Der Typ der Zuweisung • 1 steht für das Zuweisen eines Datenfilters zu einem einzelnen Benutzer • 2 steht für das Zuweisen eines Datenfilters zu einer Gruppe von Benutzern	Tabelle: ols_assignment Feld: principal_type

Tabelle 58. AddAssignments | assignments | AssignmentByName (Forts.)

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`principalName`	• Wenn der für principalType verwendete Wert 1 lautet, legen Sie den Wert auf die Marketing Platform-Anmeldung des Benutzers fest, die Sie dem referenzierten Datenfilter zuweisen möchten. • Wenn der für principalType verwendete Wert 2 lautet, legen Sie den Wert auf den Namen der Marketing Platform-Gruppe fest, deren Mitglieder Sie dem referenzierten Datenfilter zuweisen möchten.	Tabelle: ols_assignment Feld: principal_id

Beispiel: Manuelles Angeben von Datenfiltern

Jim muss eine Gruppe von Datenfiltern basierend auf Vertriebsgebieten erstellen.

In Campaign wurden die Kundentabellen bereits zugeordnet und Zielgruppenebenen definiert.

Abrufen von Informationen

Jim stellt fest, dass die Gebietstabelle die Felder enthält, die als Feldeinschränkung für die Datenfilter angegeben werden müssen.

Die folgende Tabelle enthält die Informationen, die Jim zu den Kundenfeldern und ihrer Campaign-Zuweisung abruft.

Tabelle 59. Felder der Gebietstabelle

Felder (physischer Name)	Felder (Name in Campaign)	Daten	Datentyp
cust_region	CustomerRegion	• Afrika • Asien • Europa • Naher und Mittlerer Osten • Nordamerika	java.lang.String
hh_id	HouseholdID	nicht zutreffend	java.lang.Long
indiv_id	IndividualID	nicht zutreffend	java.lang.Long

Jim erfährt, dass die in Campaign verwendeten Zielgruppennamen "household" (Haushalt) und "individual" (Einzelperson) sind. Er stellt fest, dass die Gebietstabelle zwei Zielgruppenfelder enthält. Das Feld `hh_id` entspricht der Zielgruppe **household**. Das Feld `indiv_id` in der Tabelle "Territory" entspricht der Zielgruppe **individual**.

Da Jim ein logisches Feld für jede Zielgruppe und eines für jede Feldeinschränkung erstellen muss, sind insgesamt drei logische Felder erforderlich.

Jim ist außerdem bewusst, dass die Datenfilter in einer Datenkonfiguration angeordnet werden müssen. Er beschließt, die Datenkonfiguration "Territory" zu nennen.

Jim kann jetzt die XML-Datei erstellen.

Erstellen der XML-Datei

Nachfolgend wird die XML-Datei angezeigt, die Jim erstellt. Die Werte, die er auf Grundlage der abgerufenen Informationen verwendet, sind **fettgedruckt**.

```
<ExecuteBatch>
                <!-- ********************************** -->
                <!--          Data configuration        -->
                <!-- ********************************** -->
  <name>SeedData</name>
  <operations>
      <ExecuteBatch>
        <name>DataFilters</name>
        <operations>
          <AddDataConfiguration>
            <dataConfiguration>
                <id>1</id>
                <name>Territory</name>
            </dataConfiguration>
           </AddDataConfiguration>
         </operations>
       </ExecuteBatch>
                <!-- ********************************** -->
                <!--         Logical fields             -->
                <!-- ********************************** -->
      <AddLogicalFields>
        <logicalFields>
            <LogicalField>
                <id>1</id>
                <name>CustomerRegion</name>
                <type>java.lang.String</type>
            </LogicalField>
            <LogicalField>
                <id>2</id>
                <name>HouseholdID</name>
                <type>java.lang.Long</type>
            </LogicalField>
            <LogicalField>
                <id>3</id>
                <name>IndividualID</name>
                <type>java.lang.Long</type>
            </LogicalField>
            </logicalFields>
       </AddLogicalFields>
                <!-- ********************************** -->
                <!--    Territory field constraints     -->
                <!-- ********************************** -->
      <AddDataFilters>
        <dataFilters>
          <DataFilter>
            <configId>1</configId>
            <id>1</id>
            <fieldConstraints>
              <FieldConstraint>
                <logicalFieldId>1</logicalFieldId>
                <expression>Africa</expression>
```

```
        </FieldConstraint>
      </fieldConstraints>
    </DataFilter>
    <DataFilter>
      <configId>1</configId>
      <id>2</id>
      <fieldConstraints>
        <FieldConstraint>
          <logicalFieldId>1</logicalFieldId>
          <expression>Asia</expression>
        </FieldConstraint>
      </fieldConstraints>
    </DataFilter>
    <DataFilter>
      <configId>1</configId>
      <id>3</id>
      <fieldConstraints>
        <FieldConstraint>
          <logicalFieldId>1</logicalFieldId>
          <expression>Europe</expression>
        </FieldConstraint>
      </fieldConstraints>
    </DataFilter>
    <DataFilter>
      <configId>1</configId>
      <id>4</id>
      <fieldConstraints>
        <FieldConstraint>
          <logicalFieldId>1</logicalFieldId>
          <expression>Middle East</expression>
        </FieldConstraint>
      </fieldConstraints>
    </DataFilter>
    <DataFilter>
      <configId>1</configId>
      <id>5</id>
      <fieldConstraints>
        <FieldConstraint>
          <logicalFieldId>1</logicalFieldId>
          <expression>North America</expression>
        </FieldConstraint>
      </fieldConstraints>
    </DataFilter>
  </dataFilters>
</AddDataFilters>
          <!-- ********************************** -->
          <!-- Map physical to logical fields -->
          <!-- ********************************** -->
<ExecuteBatch>
  <name>addTables</name>
  <operations>
    <AddDataTable>
      <dataTable>
      <id>1</id>
      <name>Territory</name>
      <fields>
        <TableField>
          <name>cust_region</name>
          <logicalFieldId>1</logicalFieldId>
        </TableField>
        <TableField>
          <name>hh_id</name>
          <logicalFieldId>2</logicalFieldId>
        </TableField>
        <TableField>
          <name>indiv_id</name>
          <logicalFieldId>3</logicalFieldId>
```

```
            </TableField>
          </fields>
          </dataTable>
        </AddDataTable>
      </operations>
    </ExecuteBatch>
            <!-- ******************************************************* -->
            <!--              Audience table associations                -->
            <!-- ******************************************************* -->
     <ExecuteBatch>
            <name>addAudiences</name>
            <operations>
            <AddAudience>
              <audience>
              <id>1</id>
              <name>household</name>
              <fields>
                <AudienceField>
                  <logicalFieldId>2</logicalFieldId>
                  <fieldOrder>0</fieldOrder>
                </AudienceField>
              </fields>
            </audience>
          </AddAudience>
          <AddAudience>
              <audience>
              <id>2</id>
              <name>individual</name>
              <fields>
                <AudienceField>
                  <logicalFieldId>3</logicalFieldId>
                  <fieldOrder>0</fieldOrder>
                </AudienceField>
              </fields>
              </audience>
            </AddAudience>
            </operations>
     </ExecuteBatch>
            <!-- ******************************************************* -->
            <!--            Associate table-audience pairs               -->
            <!--               with data configuration                   -->
            <!-- ******************************************************* -->
     <ExecuteBatch>
           <name>addAudienceTableAssociations</name>
           <operations>
           <AddAudienceTableAssociation>
               <audienceTableAssociation>
                 <audienceId>1</audienceId>
                 <tableId>1</tableId>
                 <configId>1</configId>
             </audienceTableAssociation>
           </AddAudienceTableAssociation>
           <AddAudienceTableAssociation>
               <audienceTableAssociation>
                 <audienceId>2</audienceId>
                 <tableId>1</tableId>
                 <configId>1</configId>
               </audienceTableAssociation>
           </AddAudienceTableAssociation>
           </operations>
     </ExecuteBatch>
   </operations>
</ExecuteBatch>
```

Ausfüllen der Systemtabellen

Jim hat die XML-Datenfilterdatei `regionDataFilters.xml` genannt und in der Marketing Platform-Installation im Verzeichnis `tools/bin` gespeichert. Er öffnet eine Eingabeaufforderung und füllt die Systemtabellen des Datenfilters mithilfe des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool` aus.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu den Datenfiltern

Am Schluss meldet sich Jim mit einem Konto mit IBM EMM-Administratorberechtigungen an Marketing Platform an.

Er weiß, dass bereits Gruppen in IBM EMM eingerichtet wurden und diese Benutzer enthalten, die nach Stadt zugeordnet wurden.

Jim navigiert zum Bereich mit den Datenfiltern und stellt fest, dass die Feldeinschränkungen aus seinen Datenfiltern in der erweiterten Suche als Datenfilter verfügbar sind. Er führt eine Suche für einen Datenfilter aus und gibt "Africa" als Suchkriterium an. Der von ihm eingerichtete Datenfilter für das Gebiet **Africa** wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Danach führt Jim eine Suche für die Benutzergruppe **Africa** aus, die in IBM EMM eingerichtet wurde, um alle dezentrale Marketiers aufzuführen, die in Afrika für das Kundenmarketing zuständig sind. Die Gruppe **Africa** wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Jim wählt daraufhin die Gruppe und die Datenfilter in den Suchergebnissen aus und weist die Gruppe dem Datenfilter zu, indem er auf **Zuweisen** klickt.

Er führt weitere Suchläufe für Datenfilter und Gruppen aus, bis alle Zuweisungen abgeschlossen sind.

Zugehörige Konzepte:

„Informationen zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen über die Benutzerschnittstelle” auf Seite 192

Beispiel: Gruppe von Datenfiltern automatisch generieren

Jim muss eine Gruppe von Datenfiltern basierend auf Ländern, Städten und Bundesländern erstellen.

In Campaign wurden die Kundentabellen bereits zugeordnet und Zielgruppenebenen definiert.

Herunterladen des JDBC-Treibers

Jim weiß, dass die Kundendatenbank des Unternehmens eine Microsoft SQL Server-Datenbank ist. Er lädt den entsprechenden Treiber vom Typ 4 herunter und legt ihn auf dem Computer mit der Marketing Platform-Installation ab, wobei er den Namen und Pfad des Treibers dokumentiert.

- Name der JDBC-Treiberklasse - `com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver`
- Pfade des JDBC-Treibers - `C:\tools\Java\MsJdbc\sqljdbc.jar`

Abrufen von Informationen

Jim ruft den Namen, Host und Port der Kundendatenbank sowie die Berechtigungsnachweise ab, die für die Herstellung der Verbindung erforderlich sind.

- Datenbankname - Kunden
- Datenbankhostname - companyHost
- Datenbankport - 1433
- Benutzername - sa
- Kennwort - myPassword

Jim sichtet die Daten in der Kundendatenbank des Unternehmens und stellt fest, dass es in allen Ländern, Städten und Bundesländern, für die ein Filter erstellt werden soll, Kunden gibt. Er bemerkt, dass die geografische Tabelle die Felder enthält, die als festgelegte Felder und Profilfelder für die Datenfilter angegeben werden müssen.

Die folgende Tabelle enthält die Informationen, die Jim zu den Kundenfeldern und ihrer Campaign-Zuweisung abruft.

Tabelle 60. Felder der geografischen Tabelle

Felder (physischer Name)	**Felder (Name in Campaign)**	**Daten**	**Datentyp**
Land	Land	• USA • Frankreich • Großbritannien	java.lang.String
city	City	Ein fester Satz mit verschiedenen Städten	java.lang.String
state	State	Ein fester Satz mit verschiedenen Bundesländern (bzw. anders benannten Regionen, je nach Land)	java.lang.String
hh_id	HouseholdID	nicht zutreffend	java.lang.Long
indiv_id	IndividualID	nicht zutreffend	java.lang.Long

Jim erfährt, dass die in Campaign verwendeten Zielgruppennamen "household" (Haushalt) und "individual" (Einzelperson) sind. Er stellt fest, dass die geographische Tabelle zwei Zielgruppenfelder enthält.

- Das Feld `hh_id` entspricht der Zielgruppe **household**.
- Das Feld `indiv_id` in der geographischen Tabelle entspricht der Zielgruppe **individual**.

Da Jim ein logisches Feld für jede Zielgruppe und eines für jedes festgelegte Feld und Profilfeld erstellen muss, sind insgesamt fünf logische Felder erforderlich.

Jim ist außerdem bewusst, dass die Datenfilter in einer Datenkonfiguration angeordnet werden müssen. Er beschließt, die Datenkonfiguration "Geographic" zu nennen.

Jim kann jetzt die XML-Datei erstellen.

Erstellen der XML-Datei

Nachfolgend wird die XML-Datei angezeigt, die Jim erstellt. Die Werte, die er auf Grundlage der abgerufenen Informationen verwendet oder für die er sich entscheidet, sind **fettgedruckt**.

```
<ExecuteBatch>
                <!-- ********************************** -->
                <!--          Data configuration        -->
                <!-- ********************************** -->
  <name>SeedData</name>
  <operations>
      <ExecuteBatch>
        <name>DataFilters</name>
        <operations>
            <AddDataConfiguration>
                <dataConfiguration>
                    <id>1</id>
                    <name>Geographic</name>
                </dataConfiguration>
                </AddDataConfiguration>
        </operations>
      </ExecuteBatch>
                <!-- ********************************** -->
                <!--         Logical fields             -->
                <!-- ********************************** -->
      <AddLogicalFields>
        <logicalFields>
            <LogicalField>
                <id>1</id>
                <name>Country</name>
                <type>java.lang.String</type>
            </LogicalField>
            <LogicalField>
                <id>2</id>
                <name>City</name>
                <type>java.lang.String</type>
            </LogicalField>
            <LogicalField>
                <id>3</id>
                <name>State</name>
                <type>java.lang.String</type>
            </LogicalField>
            <LogicalField>
                <id>4</id>
                <name>HouseholdID</name>
                <type>java.lang.Long</type>
            </LogicalField>
            <LogicalField>
                <id>5</id>
                <name>IndividualID</name>
                <type>java.lang.Long</type>
            </LogicalField>
            </logicalFields>
      </AddLogicalFields>
                <!-- ********************************** -->
                <!--       Generate data filters        -->
                <!-- ********************************** -->
      <GenerateDataFilters>
                <!-- ******************************************************** -->
                <!-- Specify the table to be scanned for unique combinations -->
                <!-- of values  from which data filters will be defined.     -->
                <!-- ******************************************************** -->
              <tableName>Geographic</tableName>
```

```
      <!-- ******************************************************* -->
      <!-- Identify the data configuration  with which             -->
      <!-- generated data filters will be associated.              -->
      <!-- ******************************************************* -->
    <configurationName>Geographic</configurationName>
     <!-- Specify the data source connection information. -->
    <jdbcUrl>
      jdbc:sqlserver://localhost:1433;databaseName=Customers
    </jdbcUrl>
    <jdbcUser>sa</jdbcUser>
    <jdbcPassword>myPassword</jdbcPassword>
    <jdbcDriverClass>
           com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver</jdbcDriverClass>
    <jdbcDriverClassPath>
           <string>C:\tools\Java\MsJdbc\sqljdbc.jar</string>
    </jdbcDriverClassPath>
      <!-- ********************************** -->
      <!--      Specify the fixed fields      -->
      <!-- ********************************** -->
     <fixedFields>
         <FixedField>
            <expression>USA</expression>
            <logicalFieldName>Country</logicalFieldName>
            <physicalFieldName>country</physicalFieldName>
         </FixedField>
     </fixedFields>
     <fixedFields>
         <FixedField>
            <expression>France</expression>
            <logicalFieldName>Country</logicalFieldName>
            <physicalFieldName>country</physicalFieldName>
         </FixedField>
     </fixedFields>
     <fixedFields>
         <FixedField>
            <expression>Britain</expression>
            <logicalFieldName>Country</logicalFieldName>
            <physicalFieldName>country</physicalFieldName>
         </FixedField>
     </fixedFields>
     <!-- Specify the profile fields. -->
     <profileFields>
         <ProfileField>
            <logicalFieldName>State</logicalFieldName>
            <physicalFieldName>state</physicalFieldName>
         </ProfileField>
         <ProfileField>
            <logicalFieldName>City</logicalFieldName>
            <physicalFieldName>city</physicalFieldName>
         </ProfileField>
     </profileFields>
</GenerateDataFilters>
      <!-- ********************************** -->
      <!-- Map physical to logical fields -->
      <!-- ********************************** -->
<ExecuteBatch>
     <name>addTables</name>
     <operations>
     <AddDataTable>
         <dataTable>
         <id>1</id>
         <name>Geographic</name>
         <fields>
            <TableField>
                   <name>country</name>
                   <logicalFieldId>1</logicalFieldId>
            </TableField>
```

```
                <TableField>
                       <name>city</name>
                       <logicalFieldId>2</logicalFieldId>
                </TableField>
                <TableField>
                       <name>state</name>
                       <logicalFieldId>3</logicalFieldId>
                </TableField>
                <TableField>
                       <name>hh_id</name>
                       <logicalFieldId>4</logicalFieldId>
                </TableField>
                <TableField>
                       <name>indiv_id</name>
                       <logicalFieldId>5</logicalFieldId>
                </TableField>
            </fields>
            </dataTable>
            </AddDataTable>
        </operations>
</ExecuteBatch>
          <!-- ******************************************************** -->
          <!--              Audience table associations                 -->
          <!-- ******************************************************** -->
<ExecuteBatch>
        <name>addAudiences</name>
        <operations>
        <AddAudience>
            <audience>
            <id>1</id>
            <name>household</name>
            <fields>
               <AudienceField>
                  <logicalFieldId>4</logicalFieldId>
                  <fieldOrder>0</fieldOrder>
               </AudienceField>
            </fields>
            </audience>
        </AddAudience>
        <AddAudience>
            <audience>
            <id>2</id>
            <name>individual</name>
            <fields>
               <AudienceField>
                 <logicalFieldId>5</logicalFieldId>
                 <fieldOrder>0</fieldOrder>
               </AudienceField>
            </fields>
            </audience>
        </AddAudience>
        </operations>
</ExecuteBatch>
          <!-- ******************************************************** -->
          <!--            Associate table-audience pairs                -->
          <!--               with data configuration                    -->
          <!-- ******************************************************** -->
<ExecuteBatch>
        <name>addAudienceTableAssociations</name>
        <operations>
        <AddAudienceTableAssociation>
           <audienceTableAssociation>
               <audienceId>1</audienceId>
               <tableId>1</tableId>
               <configId>1</configId>
           </audienceTableAssociation>
        </AddAudienceTableAssociation>
```

```
            <AddAudienceTableAssociation>
               <audienceTableAssociation>
                   <audienceId>2</audienceId>
                   <tableId>1</tableId>
                   <configId>1</configId>
               </audienceTableAssociation>
            </AddAudienceTableAssociation>
            </operations>
      </ExecuteBatch>
   </operations>
</ExecuteBatch>
```

Ausfüllen der Systemtabellen

Jim hat die XML-Datenfilterdatei `geographicDataFilters.xml` genannt und in der Marketing Platform-Installation im Verzeichnis `tools/bin` gespeichert. Er öffnet eine Eingabeaufforderung und füllt die Systemtabellen des Datenfilters mithilfe des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool` aus.

Das Dienstprogramm erstellt viele Datenfilter. In jedem Datenfilter sind die Kriterien ein Land (das festgelegte Feld) und eine eindeutige Kombination einer Stadt und eines Bundeslandes, die vom Dienstprogramm aus der Datenbank als Datensätze mit enthaltenem festgelegtem Feldwert abgerufen wurden. Alle eindeutigen Kombinationen einer Stadt und eines Bundeslands werden für die einzelnen Länder, die als festgelegtes Feld angegeben wurden, verwendet.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu den Datenfiltern

Am Schluss meldet sich Jim mit einem Konto mit Administratorberechtigungen in Marketing Platform an Marketing Platform an.

Er weiß, dass bereits Gruppen in Marketing Platform eingerichtet wurden und diese Benutzer enthalten, die nach Stadt zugeordnet wurden.

Jim navigiert zum Bereich mit den Datenfiltern und stellt fest, dass die Werte für Land, Stadt und Bundesland aus seinen Datenfiltern in der erweiterten Suche als Datenfilter verfügbar sind. Er führt eine Suche für einen Datenfilter aus und gibt die Stadt Boston in den USA als Suchkriterium an. Der Datenfilter für Boston wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Danach führt Jim eine Suche für die Benutzergruppe "Boston" aus, die in Marketing Platform eingerichtet wurde, um alle dezentralen Marketiers aufzuführen, die in Boston für das Kundenmarketing zuständig sind. Die Gruppe **Boston** wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Jim wählt daraufhin die Gruppe und die Datenfilter in den Suchergebnissen aus und weist die Gruppe dem Datenfilter zu, indem er auf **Zuweisen** klickt.

Er führt weitere Suchläufe für Datenfilter und Gruppen aus, bis alle Zuweisungen abgeschlossen sind.

Zugehörige Konzepte:

„Informationen zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen über die Benutzerschnittstelle” auf Seite 192

Informationen zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen in der XML

Alternativ zur Verwendung der Benutzerschnittstelle können Sie Benutzer oder Gruppen auch in der XML zu Datenfiltern zuweisen. Das Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern in der XML ist nur möglich, wenn Sie zum Erzeugen der Datenfilter die manuelle Spezifikation verwenden.

Sie können den Platzhalter `#user_login#` verwenden, der Datenfilter automatisch basierend auf dem Marketing Platform-Anmeldenamen des Benutzers erzeugt.

Sie verwenden den XML-Elementblock `AddAssignments`, um Benutzer und Gruppen mit Ihren Datenfiltern zuzuweisen.

In dem Beispiel verwendetes Szenario

In dem Beispiel wird das folgende Szenario verwendet.

Eine Organisation verwendet Distributed Marketing und möchte Datenfilter erzeugen, mit denen dezentrale Marketiers nur die Kunden in der Region anzeigen können, denen sie zugewiesen sind. Deshalb benötigt jeder Benutzer seinen eigenen Datenfilter.

In Distributed Marketing werden die Listenanzeige und die Formularvorlagen basierend auf der Region eingerichtet. Diese Konfiguration wird detailliert im *IBM Distributed Marketing Administratorhandbuch* erläutert.

Die Zielgruppenebene ist der Kunde.

Die Datenfilter werden für vier Tabellen in der `exampleSchema`-Datenbank erstellt, wie in der folgenden Tabelle erläutert.

Tabelle 61. In den Beispielen verwendete Tabellen und Felder

Tabelle	Felder
`exampleSchema.Corporate_Lists`	`UserID`, `State` und `RegionID` Dies ist die Tabelle für die Listenanzeige, die in Distributed Marketing eingerichtet ist. Sie Spalte "UserID" enthält die Marketing Platform-Anmeldenamen der dezentralen Marketiers. Diese weist die Marketing Platform-Anmeldenamen der dezentralen Marketiers den jeweiligen Regionen zu.
`exampleSchema.customer_contact`	Felder `Indiv_ID`, `Region_ID` und `State` für Kunden
`exampleSchema.lkup_state`	Eine Lookup-Tabelle für das Feld `state_name`
`exampleSchema.lkup_region`	Eine Lookup-Tabelle für das Feld `region_id`

Beispiel: Platzhalter zum Zuweisen von Gruppenmitgliedern zu Datenfiltern verwenden

Um einen separaten Datenfilter für jedes Mitglied einer angegebenen Gruppe zu erzeugen, gehen Sie folgendermaßen vor.

- Erzeugen Sie logische Felder wie gewöhnlich.

- Erzeugen Sie einen einzelnen Datenfilter mit dem Platzhalter `#user_login#` im Element `expression`.
- Legen Sie unter dem Element `AssignmentByName` das Element `principalType` auf `2`, das Element `principalName` auf den Gruppennamen und das Element `dataObjectId` auf die ID des Platzhalter-Datenfilters fest.
- Erzeugen Sie Zuordnungen von Zielgruppen wie gewöhnlich.

Diese Methode ist in der folgenden XML mithilfe des oben beschriebenen Szenarios dargestellt.

```
<ExecuteBatch>
                <!-- ********************************** -->
                <!--          Data configuration        -->
                <!-- ********************************** -->
    <name>SeedData</name>
    <operations>
        <ExecuteBatch>
            <name>DataFiltering</name>
            <operations>
                <AddDataConfiguration>
                    <dataConfiguration>
                        <id>1</id>
                        <name>collaborate</name>
                    </dataConfiguration>
                </AddDataConfiguration>
            </operations>
        </ExecuteBatch>
                <!-- ********************************** -->
                <!--         Logical fields             -->
                <!-- ********************************** -->
        <AddLogicalFields>
            <logicalFields>
                <LogicalField>
                    <id>1</id>
                    <name>Customer_ID</name>
                    <type>java.lang.String</type>
                </LogicalField>

                <LogicalField>
                    <id>2</id>
                    <name>AudienceLevel</name>
                    <type>java.lang.String</type>
                </LogicalField>

                <LogicalField>
                    <id>3</id>
                    <name>UserID</name>
                    <type>java.lang.String</type>
                </LogicalField>

                <LogicalField>
                    <id>4</id>
                    <name>State_code</name>
                    <type>java.lang.String</type>
                </LogicalField>

                <LogicalField>
                    <id>5</id>
                    <name>Region</name>
                    <type>java.lang.Long</type>
                </LogicalField>
            </logicalFields>
        </AddLogicalFields>
                <!-- ********************************** -->
                <!--       Wild card data filter        -->
```

```
        <!-- ********************************** -->
<AddDataFilters>
    <dataFilters>
        <DataFilter><
            <configId>1</configId>
            <id>1</id>
            <fieldConstraints>
                <FieldConstraint>
                    <logicalFieldId>3</logicalFieldId>
                    <expression>#user_login#</expression>
                </FieldConstraint>
            </fieldConstraints>
        </DataFilter>
    </dataFilters>
</AddDataFilters>
        <!-- ********************************************************** -->
        <!--                     Add data tables                        -->
        <!-- ********************************************************** -->

<ExecuteBatch>
    <name>addTables</name>
    <operations>
        <!-- ********************************************************** -->
        <!--           Table exampleSchema.Corporate_Lists              -->
        <!-- ********************************************************** -->
         <AddDataTable>
            <dataTable>
                <id>1</id>
                <name>exampleSchema.Corporate_Lists</name>
                <fields>
                    <TableField>
                        <tableId>1</tableId>
                        <name>UserID</name>
                        <logicalFieldId>3</logicalFieldId>
                    </TableField>
                    <TableField>
                        <tableId>1</tableId>
                        <name>State</name>
                        <logicalFieldId>4</logicalFieldId>
                    </TableField>
                    <TableField>
                        <tableId>1</tableId>
                        <name>Region_ID</name>
                        <logicalFieldId>5</logicalFieldId>
                    </TableField>
                </fields>
            </dataTable>
        </AddDataTable>
        <!-- ********************************************************** -->
        <!--           Table exampleSchema.customer_contact             -->
        <!-- ********************************************************** -->
        <AddDataTable>
            <dataTable>
                <id>2</id>
                <name>exampleSchema.customer_contact</name>
                <fields>
                    <TableField>
                        <tableId>2</tableId>
                        <name>Indiv_ID</name>
                        <logicalFieldId>1</logicalFieldId>
                    </TableField>
                    <TableField>
                        <tableId>2</tableId>
                        <name>Region_ID</name>
                        <logicalFieldId>5</logicalFieldId>
                    </TableField>
                    <TableField>
```

```
                        <tableId>2</tableId>
                        <name>State</name>
                        <logicalFieldId>4</logicalFieldId>
                    </TableField>
                </fields>
            </dataTable>
        </AddDataTable>
        <!-- ******************************************************* -->
        <!--              Table exampleSchema.lkup_state             -->
        <!-- ******************************************************* -->
        <AddDataTable>
            <dataTable>
                <id>3</id>
                <name>example.schema.lkup_state</name>
                <fields>
                    <TableField>
                        <tableId>3</tableId>
                        <name>state_name</name>
                        <logicalFieldId>4</logicalFieldId>
                    </TableField>
                </fields>
            </dataTable>
        </AddDataTable>
        <!-- ******************************************************* -->
        <!--              Table exampleSchema.lkup_region            -->
        <!-- ******************************************************* -->
        <AddDataTable>
            <dataTable>
                <id>4</id>
                <name>exampleSchema.lkup_region</name>
                <fields>
                    <TableField>
                        <tableId>4</tableId>
                        <name>Region_ID</name>
                        <logicalFieldId>5</logicalFieldId>
                    </TableField>
                </fields>
            </dataTable>
        </AddDataTable>
    </operations>
</ExecuteBatch>
        <!-- ******************************************************* -->
        <!--              Audience table associations                -->
        <!-- ******************************************************* -->
<ExecuteBatch>
    <name>addAudiences</name>
    <operations>
        <AddAudience>
            <audience>
                <id>1</id>
                <name>Customer</name>
                <fields>
                    <AudienceField>
                        <logicalFieldId>2</logicalFieldId>
                        <fieldOrder>0</fieldOrder>
                    </AudienceField>
                </fields>
            </audience>
        </AddAudience>

        <AddAudience>
            <audience>
                <id>2</id>
                <name>default</name>
                <fields>
                    <AudienceField>
                        <logicalFieldId>2</logicalFieldId>
```

```
                                <fieldOrder>0</fieldOrder>
                            </AudienceField>
                        </fields>
                    </audience>
                </AddAudience>
            </operations>
        </ExecuteBatch>

        <ExecuteBatch>
            <name>addAudienceTableAssociations</name>
            <operations>
                <AddAudienceTableAssociation>
                    <audienceTableAssociation>
                        <audienceId>1</audienceId>
                        <tableId>1</tableId>
                        <configId>1</configId>
                    </audienceTableAssociation>
                </AddAudienceTableAssociation>

                <AddAudienceTableAssociation>
                    <audienceTableAssociation>
                        <audienceId>1</audienceId>
                        <tableId>2</tableId>
                        <configId>1</configId>
                    </audienceTableAssociation>
                </AddAudienceTableAssociation>

                <AddAudienceTableAssociation>
                    <audienceTableAssociation>
                        <audienceId>2</audienceId>
                        <tableId>3</tableId>
                        <configId>1</configId>
                    </audienceTableAssociation>
                </AddAudienceTableAssociation>

                <AddAudienceTableAssociation>
                    <audienceTableAssociation>
                        <audienceId>2</audienceId>
                        <tableId>4</tableId>
                        <configId>1</configId>
                    </audienceTableAssociation>
                </AddAudienceTableAssociation>

            </operations>
        </ExecuteBatch>
                <!-- ********************************************************** -->
                <!--           Link filters (dataObjectId) to group            -->
                <!-- ********************************************************** -->
        <AddAssignments>
            <assignments>
                 <AssignmentByName>
                    <namespaceId>1</namespaceId>
                    <dataObjectId>1</dataObjectId>
                    <principalType>2</principalType>
                    <principalName>FieldMarketer</principalName>
                </AssignmentByName>
            </assignments>
        </AddAssignments>
    </operations>
</ExecuteBatch>
```

Informationen zum Zuweisen von Benutzern und Gruppen über die Benutzerschnittstelle

Sie können Benutzer und Gruppen auf den Seiten **Einstellungen > Datenfilter** zu Datenfiltern zuweisen.

Um auf den Seiten **Einstellungen > Datenfilter** mit Datenfiltern arbeiten zu können, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein.

- Die Datenfilter müssen in den Marketing Platform-Systemtabellen konfiguriert sein.
- Sie müssen sich als Marketing Platform-Benutzer mit der Berechtigung **Seite "Datenfilter verwalten"** anmelden. Die vorkonfigurierte Marketing Platform-Rolle **AdminRole** hat diese Berechtigung.

Erweiterte Suche

Marketing Platform bietet eine Benutzeroberfläche, über die Benutzer und Gruppen Datenfiltern zugeordnet werden können. Diese Benutzeroberfläche verwendet eine erweiterte Suchfunktion, um Benutzer-, Gruppen- und Datenfilterlisten abzurufen. Sie können Benutzer und Gruppen aus diesen Listen auswählen und sie den gewünschten Datenfiltern zuordnen.

Suche mit Datenfilter

Die Suchfunktion für Datenfilter stellt Suchkriterien bereit, die mit den Kriterien übereinstimmen, die bei der Datenfiltereinrichtung angegeben wurden. Beispiel: Angenommen, eine Gruppe von Datenfiltern basiert auf einem Feld mit den folgenden Daten zu Vertriebsgebieten.

- Afrika
- Asien
- Europa
- Naher und Mittlerer Osten
- Nordamerika

Bei der erweiterten Suche mit Datenfiltern würden diese Daten in einer Dropdown-Liste bereitgestellt, aus der Sie beim Suchen nach Datenfiltern eine Auswahl treffen könnten.

Benutzer- und Gruppensuche

Die erweiterte Suchfunktion für Benutzer und Gruppen enthält ein Textfeld, in das Sie Text eingeben könnten, nach dem gesucht werden soll.

Wenn eine Registerkarte mit der erweiterten Benutzer- und Gruppensuche erstmals geladen wird, enthalten die beiden Textfelder "Benutzer" und "Gruppe" jeweils ein Platzhalterzeichen (*). Eine Suche, die mit diesem Platzhalterzeichen ausgeführt wird, gibt als Suchergebnis alle Datensätze zurück.

Wenn Sie das Platzhalterzeichen löschen und keinen anderen Text eingeben, sodass das Feld leer bleibt, werden keine Datensätze zurückgegeben. Führen Sie etwa eine Suche mit einem leeren Benutzertextfeld und einem Stern im Gruppentextfeld aus, werden in den Ergebnissen ausschließlich Gruppen aufgeführt.

Wenn Sie auf der Registerkarte "Zuweisungen anzeigen" die Felder **Benutzer** und **Gruppe** leer lassen, werden unabhängig davon, welche Datenfilterkriterien ausgewählt wurden, keine Datensätze zurückgegeben.

Bei Eingabe von Text in das Feld wird nach Übereinstimmungen mit den eingegebenen Zeichen im Textfeld gesucht. Dies geschieht nach der Reihenfolge, in der die Zeichen eingegeben wurden. Wenn Sie z. B. eine Gruppe namens "Nordamerika" abrufen möchten, können Sie jeden Buchstaben oder jede Buchstabengruppe (in der richtigen Reihenfolge) eingeben, die in dem Namen vorkommt. Nordamerika wird unter den Ergebnissen angezeigt, wenn Sie "nord" oder "d" eingegeben haben, jedoch nicht bei Eingabe von "dron".

Bei der Suche wird die Groß-/Kleinschreibung nicht beachtet. Dies bedeutet, dass "Nord" gleich "nord" ist.

Anzeigen zugewiesener Datenfilter

Verwenden Sie diese Prozedur, um zugewiesene Datenfilter anzuzeigen.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM als Benutzer mit der Marketing Platform-Rolle AdminRole an und klicken Sie auf **Datenfilterung**.

   Die Seite "Datenfilter" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Zugewiesene Datenfilter anzeigen**.
3. Führen Sie eine erweiterte Suche nach zugewiesenen Datenfiltern durch, um Suchergebnisse zu erhalten.

Ergebnisse

Eine Liste mit Datenfiltern, die den Suchkriterien entsprechen, wird angezeigt.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern

Verwenden Sie diese Prozedur, um Datenfiltern Benutzer und Gruppen zuzuordnen.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM als Benutzer mit der Rolle "Marketing Platform AdminRole" an und klicken Sie auf **Einstellungen > Datenfilter**.

   Die Seite "Datenfilter" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Benutzer oder Gruppen zuordnen**.
3. Führen Sie eine erweiterte Suche nach Datenfiltern durch, um eine Liste mit Datenfiltern zu erhalten.
4. Führen Sie eine erweiterte Suche nach Benutzern und/oder Gruppen durch, um eine Liste mit Benutzern und/oder Gruppen zu erhalten.
5. Wählen Sie in der Liste der Suchergebnisse Datenfilter und die Benutzer und Gruppen aus, die Sie diesen Datenfiltern zuweisen möchten.
6. Klicken Sie auf **Zuweisen**.

Ergebnisse

Die ausgewählten Benutzer und Gruppen werden den ausgewählten Datenfiltern zugewiesen.

Entfernen von Datenfilterzuweisungen

Verwenden Sie diese Prozedur, um Datenfilterzuweisungen zu entfernen.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an IBM EMM als Benutzer mit der Marketing Platform-Rolle AdminRole an und klicken Sie auf **Einstellungen > Datenfilter**.

   Die Seite "Datenfilter" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Zugewiesene Datenfilter anzeigen**.
3. Führen Sie eine erweiterte Suche nach zugewiesenen Datenfiltern durch, um aus den Suchergebnissen auswählen zu können.
4. Wählen Sie in Ihrer Liste mit den Suchergebnissen die Datenfilter aus, dessen Zuweisungen Sie löschen möchten.
5. Klicken Sie auf **Zuweisung aufheben**.

Ergebnisse

Die ausgewählten Zuweisungen werden gelöscht. Die Datenfilter selbst werden nicht gelöscht.

Hinzufügen von Datenfiltern nach Erstellung des ersten Satzes

Nachdem Sie den ersten Satz erstellt haben können Sie mit dem Hinzufügen von Datenfiltern fortfahren. Sie können beispielsweise einen Datenfiltersatz erstellen, der auf Ländern und Städten/Bundesländern basiert und später einen anderen Satz erstellen, der auf Postleitzahlen basiert.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie haben folgende Möglichkeiten zum Beziehen der XML-Datei für zusätzliche Datenfilter:

- Modifizieren Ihrer ursprünglichen XML-Datei, um neue Filter hinzuzufügen. Wenn Sie die Datenbank mit dem Dienstprogramm `dataFilteringScriptTool` senden, erstellt Marketing Platform lediglich die neuen Datenfilter.
- Erstellen Sie eine XML-Datei, indem Sie neue Datenfilter festlegen. Wenn Sie die Datenbank mit dem Dienstprogramm `dataFilteringScriptTool` senden, werden bestehende Datenfilter nicht gelöscht.

Füllen Sie die Datenfiltertabellen aus und weisen Sie Benutzer und Gruppen wie in diesem Handbuch beschrieben zu, nachdem Sie die XML-Datei erstellt haben.

Kapitel 15. Prüfereignisüberwachung in IBM EMM

Sie können konfigurieren, welche Prüfereignisse überwacht werden sollen, und jedem überwachten Ereignis eine Bewertungsstufe zuordnen.

Zwei Arten von Prüfereignissen werden überwacht:

- Sicherheitsrelevante Ereignisse wie Änderungen am Benutzerstatus, an Gruppenzugehörigkeiten und Berechtigungen
- Änderungen an den IBM EMM-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** verwaltet werden

Die Prüfereignisinformationen sind vom Systemprotokoll unabhängig, und die ausgeführte Konfiguration für das Systemprotokoll hat keine Auswirkungen auf die Prüfereignisüberwachung.

Der Prüfereignisbericht stellt ein komfortables Verfahren bereit, um die überwachten Ereignisse anzuzeigen. Sie können den Inhalt des Berichts konfigurieren, die im Bericht angezeigten Informationen filtern und Berichtsdaten exportieren.

Sie müssen die Rolle AdminRole oder PlatformAdminRole in Marketing Platform haben, um Prüfereignisberichte und Prüfereignissicherungen zu konfigurieren oder den Bericht anzuzeigen.

Einschränkungen bei der Prüfereignisüberwachung

Wenn Sie die Überwachung von Prüfereignissen für Konfigurationseigenschaften konfigurieren, werden diese Änderungen nur überwacht, wenn sie über die Seite **Einstellungen > Konfiguration** vorgenommen wurden.

Beispielsweise werden die folgenden Änderungen an Konfigurationseigenschaften nicht überwacht.

- Änderungen mit dem Marketing Platform-Dienstprogramm `configTool`
- Änderungen, die bei einer Installation oder einem Upgrade von IBM EMM-Produkten vorgenommen wurden.

Auch wenn Sie Standardbenutzer, Rollen und Berechtigungen für Marketing Platform und Campaign über das Marketing Platform-Dienstprogramm `populateDB` manuell hinzufügen, werden diese Änderungen nicht überwacht.

Traditionelle Prüfereignisse

In früheren Marketing Platform-Releases wurden Prüfereignisse in den Marketing Platform-Systemtabellen gesichert, auch wenn kein Bericht verfügbar war. Bei einem Upgrade von einer Version vor 9.1.1 enthält dieser Prüfereignisbericht diese Ereignisse der Vorversion.

Prüfereignisse der Vorversion werden in dem Bericht wie folgt angezeigt.

- Die Spalte **Priorität** enthält **Keine Priorität (Vorversion)**, um anzugeben, dass diese Prüfsätze gespeichert wurden, bevor der Prüfbericht verfügbar war.
- In einer Umgebung mit einer einzigen Partition enthält die Spalte **Partition** die ID der Standardpartition.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

- In einer Umgebung mit mehreren Partitionen enthält die Spalte **Partition** den Wert **-1 (Vorversion)**, um anzugeben, dass die Partition, zu der das Ereignis gehört, nicht bestimmt werden kann.

Die folgenden Ereignisse der Vorversion können nach dem Upgrade erscheinen.

- Die Benutzerauthentifizierung war erfolgreich.
- Die Benutzerauthentifizierung ist fehlgeschlagen.
- Die Authentifizierung ist fehlgeschlagen, da ein Benutzer versucht hat, sich mit zu vielen gleichzeitigen Sitzungen anzumelden.
- Der Benutzer hat sich abgemeldet, und die entsprechende Sitzung wurde beendet.
- Das Benutzerkennwort hat sich geändert.

Prüfereignisse der Vorversion sind in den Berichten nur sichtbar, wenn Sie mit einem Konto auf den Bericht zugreifen, der die Rolle PlatformAdminRole in Marketing Platform hat. Der vordefinierte Benutzer platform_admin hat diese Rolle.

Rückwirkende Änderungen

Wird der Vorname, der Nachname oder die E-Mail-Adresse eines Benutzerkontos geändert, wird diese Änderung in allen überwachten Prüfereignissen für diesen Benutzer widergespiegelt. Dies gilt auch für Ereignisse, die vor den Änderungen am Benutzerprofil vorgenommen wurden.

Berechtigungen zum Anzeigen des Prüfereignisberichts in Umgebungen mit mehreren Partitionen

In einer Umgebung mit mehreren Partitionen wirkt sich die Partitionsmitgliedschaft des Administrators, der den Prüfereignisbericht anzeigt, auf die Ereignisse aus, die aufgenommen werden, wenn der Administrator den Bericht anzeigt.

Für alle Prüfereignisse außer Konfigurationsereignissen zeigt der Bericht nur die Ereignisse an, die in der Partition des Administrators aufgetreten sind, der den Bericht angezeigt hat. Ereignisse, die in anderen Partitionen aufgetreten sind, werden im Bericht nicht angezeigt.

Eine Ausnahme sind lediglich Administratoren mit der Rolle PlatformAdminRole, die Ereignisse sehen können, die in allen Partitionen auftreten.

Alle Konfigurationsereignisse sind für alle Administratoren sichtbar, die den Bericht anzeigen können.

Aktivieren und Inaktivieren der Ereignisprüfung

Standardmäßig ist die Ereignisprüfung inaktiviert. Soll die Ereignisprüfung aktiviert werden, setzen Sie die Konfigurationseigenschaft **IBM Marketing Platform | Prüfereignisse | Ereignisprüfung ist aktiviert** auf `True`.

Informationen zu diesem Vorgang

Diese Konfigurationseigenschaft wirkt sich nur auf die unter **IBM Marketing Platform | Prüfereignisse** der Seite "Konfiguration" aufgelisteten Prüfereignisse aus. Die im Systemprotokoll überwachten Ereignisse sind nicht betroffen.

Sie können die Ereignisprüfung jederzeit inaktivieren, indem Sie den Wert der Konfigurationseigenschaft **Ereignisprüfung ist aktiviert** auf `False` setzen.

Der Prüfereignisbericht enthält nicht die über die Eigenschaft **Ereignisprüfung ist aktiviert** gesteuerten Ereignisse, die in dem Zeitraum aufgetreten sind, in dem die Eigenschaft auf **False** gesetzt war.

Die Prüfereignisse konfigurieren, die im Bericht erscheinen sollen

Um die Prüfereignisse einschließlich ihres Schweregrads anzugeben, die im Prüfbericht verfügbar sind, werden Eigenschaften auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** festgelegt.

Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Seite **Einstellungen > Konfiguration** auf und erweitern Sie die Kategorie **IBM Marketing Platform | Prüfereignisse | Konfiguration der Prüfereignisse**.
2. Wählen Sie die Ereignisse aus, die Sie überwachen wollen.

   Die überwachten Ereignisse können in den Prüfbericht aufgenommen werden.
3. Erweitern Sie die Kategorie **IBM Marketing Platform | Prüfereignisse | Konfiguration der Priorität von Prüfereignissen** und klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.
4. Geben Sie den Schweregrad an, den Sie den einzelnen überwachten Ereignissen zuordnen wollen.

   Treffen Sie eine Auswahl aus den folgenden Optionen.
   - Keine Priorität
   - Hinweis
   - Warnung
   - Kritisch

   Der angegebene Schweregrad erscheint im Prüfbericht und kann beim Filtern des Berichts verwendet werden.

Nächste Schritte

Wenn Sie das Benutzersitzungsereignis **Kontoanmeldung mit hoher Priorität** oder **Kontoabmeldung mit hoher Priorität** überwachen wollen, fügen Sie die Benutzer, deren Anmelde- und Abmeldeereignisse Sie überwachen wollen, der Gruppe **HighSeverityAccounts** hinzu. Diese Aktion kann auf der Seite **Einstellungen > Benutzergruppen** erfolgen.

Diese Gruppe wird bei der Installation automatisch in der Standardpartition erstellt. In einer Umgebung mit mehreren Partitionen wird diese Gruppe automatisch erstellt, wenn mit dem Marketing Platform-Dienstprogramm `partitionTool` eine neue Partition erstellt wird.

Zugehörige Tasks:

„Hinzufügen eines Benutzers zu einer Gruppe oder Untergruppe" auf Seite 25

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Prüfereignisse" auf Seite 263

„IBM Marketing Platform | Audit Events | Audit Events Configuration" auf Seite 263

„IBM Marketing Platform | Audit Events | Audit Events Severity Configuration" auf Seite 267

Inhalt und Anzeige des Prüfberichts ändern

Sie können Ereignisse und Spalten hinzufügen und entfernen, Spalten neu anordnen und sortieren, die Zeitspanne neu festlegen, angeben, welche überwachten Ereignisse im Bericht gezeigt werden sollen, und die Informationen filtern.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie den Prüfbericht öffnen, ohne Berichtsparameter festzulegen, werden die folgenden Standardeinstellungen verwendet.

- Alle auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** in der Kategorie **IBM Marketing Platform | Prüfereignisse | Konfiguration der Prüfereignisse** ausgewählten Ereignisse werden gezeigt, bei Bedarf auch auf mehreren Seiten.
- Es werden keine Datumskriterien angewendet.
- Ereignisse werden wie folgt sortiert: Ereignis Datum/Uhrzeit (absteigend), Anmeldename (aufsteigend), Bewertungsstufe (aufsteigend)

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um diese Einstellungen zu ändern.

Vorgehensweise

1. Rufen Sie **Analyse > Marketing Platform** auf.
2. Soll der Inhalt des Berichts geändert werden, gehen Sie wie folgt vor:
   a. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Berichtsparameter**.

      Das Fenster "Berichtsparameter" wird geöffnet.

   b. Füllen Sie die Felder aus.

      Wollen Sie die Sortierreihenfolge im Bericht festlegen, können Sie in diesem Fenster aus vordefinierten Sortierreihenfolgen auswählen. Sie können auch auf Spaltenüberschriften im Bericht klicken, um nach diesen Spalten zu sortieren.

   c. Klicken Sie auf **Weiter**, um auf eine Seite zu gelangen, auf der Sie auswählen können, welche Ereignisse im Bericht gezeigt werden sollen.

   d. Klicken Sie auf **Speichern und schließen**, um Ihre Auswahl auf den Bericht anzuwenden.
3. Soll der Bericht gefiltert werden, geben Sie Text oder Zahlen in das Feld **Filtern** ein und klicken Sie auf die Schaltfläche **Filtern**.

   Im Bericht werden nur die Ereignisse angezeigt, die die Filterzeichen in einer beliebigen im Bericht angezeigten Spalte enthalten.

   Wollen Sie den Filter löschen, klicken Sie auf das **X** im Feld **Filtern**.

Zugehörige Verweise:

„Felder im Fenster "Berichtsparameter"" auf Seite 199

Felder im Fenster "Berichtsparameter"

Verwenden Sie die Felder auf der Seite "Berichtsparameter", um die Art und Weise zu konfigurieren, in der der Prüfbericht angezeigt wird.

Tabelle 62. Felder im Fenster "Berichtsparameter"

Feld	Beschreibung
Sortieren	Wählen Sie eine Sortierreihenfolge im Dropdown-Menü aus. Es werden verschiedene Kombinationen von Spaltensortierungen aufgelistet. Zudem kann ausgewählt werden, ob die Sortierung absteigend oder aufsteigend erfolgen soll. Sie können Spalten auch üher die Steuerelemente auf der Berichtsseite sortieren.
Zeitraum	Wählen Sie in der Dropdown-Liste einen der vordefinierten Zeiträumen aus oder geben Sie das Start- und Enddatum eines benutzerdefinierten Bereichs an.
Ereignisse	Wählen Sie die optionalen Ereignisse aus, die in den Bericht aufgenommen werden sollen. Damit ein Ereignis im Bericht verfügbar ist, muss es in der Kategorie **IBM Marketing Platform | Prüfereignisse | Konfiguration der Prüfereignisse** der Seite **Einstellungen > Konfiguration** ausgewählt werden.
Spalten	Verwenden Sie die Schaltflächen **Hinzufügen** und **Entfernen**, um die optionalen Spalten anzugeben, die im Bericht erscheinen sollen.

Zugehörige Tasks:

„Inhalt und Anzeige des Prüfberichts ändern" auf Seite 198

Felder und Schaltflächen im Prüfereignisbericht

Die Felder im Prüfereignisbericht enthalten Details über System- und Benutzerereignisse in IBM EMM.

Tabelle 63. Felder und Schaltflächen im Prüfereignisbericht

Feld oder Schaltfläche	Beschreibung
Feld und Schaltfläche **Filtern**	Soll der Bericht gefiltert werden, geben Sie Text oder Zahlen in das Feld **Filtern** ein und klicken Sie auf die Schaltfläche **Filtern**. Im Bericht werden nur die Ereignisse angezeigt, die die Filterzeichen in einer beliebigen im Bericht angezeigten Spalte enthalten.
Berichtsparameter	Klicken Sie auf dieses Symbol, um ein Fenster zu öffnen, in dem Sie die im Bericht angezeigten Spalten ändern, einen Zeitraum festlegen und eine vordefinierte Sortierreihenfolge auswählen können.
Exportieren	Klicken Sie auf dieses Symbol, um ein Fenster zu öffnen, in dem Sie den Bericht in CSV-Format oder Textformat exportieren können.
Aktualisieren	Klicken Sie auf dieses Symbol, um die Berichtsdaten zu aktualisieren.

Tabelle 63. Felder und Schaltflächen im Prüfereignisbericht (Forts.)

Feld oder Schaltfläche	Beschreibung
Standardfelder	
Ereignis Datum/Zeit (kurz)	Datum und Uhrzeit des Ereignisses auf dem Server, auf dem Marketing Platform implementiert ist.
Ereignisname	Das überwachte Ereignis. Überwachte Ereignisse werden auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** angegeben.
Ereignisdetails	Details zu dem überwachten Ereignis. Ist ein Link vorhanden, können Sie den Link anklicken, um ausführliche Informationen einzusehen.
Anmeldename	Der Anmeldename des Benutzers, der die Aktion ausgeführt hat.
Nachname, Vorname	Der Vor- und Nachname des Benutzers, der die Aktion ausgeführt hat.
Priorität	Der Schweregrad, der dem Ereignis auf der Seite **IBM Marketing Platform | Prüfereignisse | Konfiguration der Priorität von Prüfereignissen** zugeordnet wurde.
Im Fenster "Berichtsparameter" festgelegte optionale Felder.	
Browser	Der Browser, den die Person verwendet hat, die die Aktion ausgeführt hat.
Hostname	Der Name oder die IP-Adresse der Maschine, auf der die Aktion ausgeführt wurde.
Anfrage von	Die URI, von der die HTTP-Anforderung stammt.
Ereignis Datum/Zeit (lang)	Datum und Uhrzeit des Ereignisses auf dem Server, auf dem Marketing Platform implementiert ist (einschließlich der Zeitzone).
E-Mail des Benutzers	Die E-Mail-Adresse des Benutzers, der die Aktion ausgeführt hat.
Partition	Die Partitionsmitgliedschaft des Benutzers, der die Aktion ausgeführt hat.

Archivierte Prüfereignisse

Sie können Sicherungen von Prüfereignissen durch das Festlegen der Werte von Konfigurationseigenschaften auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** in der Kategorie **IBM Marketing Platform | Prüfereignisse | Konfiguration der Prüfereignisse** konfigurieren.

Die archivierten Daten werden in der Tabelle `USM_AUDIT_BACKUP` gespeichert und können in den Prüfereignisbericht aufgenommen werden, wenn Sie einen benutzerdefinierten Datumsbereich mit Daten aus dem Archiv festlegen. Das Laden eines Berichts, der archivierte Daten enthält, kann länger dauern als das Laden eines Berichts ohne archivierte Daten.

Das System sendet eine Benachrichtigung, wenn ein Prozess zur Sicherung von Prüfereignissen beendet ist. Sie können auch eine Gruppe von Benutzern konfigurieren, die diese Benachrichtigungen in Form von E-Mails erhalten.

Legen Sie die folgenden Eigenschaften fest, um Prüfereignissicherungen zu konfigurieren.

- **Sicherung der Prüfung aktivieren**
- **Archivierung der Daten nach der hier angegebenen Anzahl an Tagen**

- **Prüfdatensätze für die hier angegebene Anzahl an Tagen im primären Bereich behalten**
- **Startzeit archivieren**
- **Name der Gruppe, die die Benachrichtigungen über die Prüfsicherung erhält**

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren der Benachrichtigungen über die Sicherung von Prüfereignissen"

Zugehörige Verweise:

„IBM Marketing Platform | Audit Events | Audit Events Configuration" auf Seite 263

Konfigurieren der Benachrichtigungen über die Sicherung von Prüfereignissen

Um Benutzer über den Status der Benachrichtigungen über die Sicherung von Prüfereignissen zu informieren, machen Sie sie zu Mitgliedern einer Gruppe, die Sie in einer Konfigurationseigenschaft angeben.

Vorgehensweise

1. Legen Sie die Gruppe fest, deren Mitglieder E-Mail-Benachrichtigungen von Sicherungen der Prüfdaten erhalten sollen.

   Sie können eine vorhandene Gruppe verwenden oder eine neue Gruppe auf der Seite **Einstellungen > Benutzergruppen** erstellen.

   Sie können nur eine einzelne Gruppe für den Empfang von Benachrichtigungen angeben.
2. Rufen Sie die Seite **Einstellungen > Konfiguration** auf und erweitern Sie die Kategorie **IBM Marketing Platform | Prüfereignisse | Konfiguration der Prüfereignisse**.
3. Setzen Sie die Einstellung **Name der die Benachrichtigungen über die Prüfung der Sicherung erhaltenden Gruppe** auf den Namen der ausgewählten Gruppe.
4. Fügen Sie der Gruppe die Benutzer hinzu, die Benachrichtigungen erhalten sollen.
5. Die Benutzer, die Sie der Gruppe hinzugefügt haben, müssen die Benachrichtigungen auf der Seite **Einstellungen > Benutzer** abonnieren.

   Ein Administrator kann diese Aufgabe für die einzelnen Benutzer übernehmen oder die Benutzer darüber informieren, dass sie Ihr Konto aufrufen, dann auf **Benachrichtigungsabonnements** klicken und dann Benachrichtigungen der **Sicherung der Prüfung** abonnieren müssen.

Ergebnisse

Immer, wenn das System Prüfdaten sichert, wird eine E-Mail-Benachrichtigung und eine Benachrichtigung der Benutzeroberfläche für die angegebenen Mitglieder der Gruppe generiert, wenn sie die Benachrichtigungen für Prüfereignisse abonniert haben.

Zugehörige Konzepte:

„Archivierte Prüfereignisse" auf Seite 200

Exportieren des Prüfereignisberichts

Sie können den Sicherheitsprüfungsbericht in eine Textdatei oder in eine CSV-Datei exportieren.

Vorgehensweise

1. Rufen Sie **Analyse > Marketing Platform** auf.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Exportieren**.
3. Geben Sie im Fenster **Prüfberichtexport** einen Namen für den exportierten Bericht ein und wählen Sie das Exportformat aus.

   Es gibt folgende Formatoptionen:

   - **CSV** (eine durch Kommata getrennte Liste, die Microsoft Excel öffnen kann)
   - **TXT** (Text)

     Wenn Sie das Textformat ausgewählt haben, müssen Sie auch ein Trennzeichen auswählen. Es gibt folgende Optionen:

     – **#**
     – `|`
     – **Tabstopp**
4. Klicken Sie auf **Exportieren**, geben Sie an, ob Sie den exportierten Bericht öffnen oder speichern wollen und schließen Sie dann das Berichtsfenster.

Optimieren des Exports des Prüfereignisberichts für große Ereignisvolumen

Wollen Sie große Prüfereignisberichte exportieren, beispielsweise Berichte mit mehr als 65.000 Sätzen, die Ihren Filterkriterien für Prüfereignisberichte entsprechen, kann es beim Export zu einer Überschreitung des Zeitlimits kommen. Führen Sie die folgende Prozedur aus, um dieses Problem zu umgehen.

Informationen zu diesem Vorgang

Diese Prozedur gilt, wenn Sie mit Internet Explorer auf den Prüfereignisbericht zugreifen.

Vorgehensweise

1. Bearbeiten Sie die Windows-Registrierungsdatenbank wie folgt.
   a. Öffnen Sie den Editor für die Windows-Windows-Registrierungsdatenbank und navigieren Sie zu `HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Internet Settings`.
   b. Wenn der DWORD-Eintrag `ReceiveTimeout` nicht vorhanden ist, erstellen Sie einen Eintrag.

      Gehen Sie wie folgt vor, um einen neuen DWORD-Eintrag zu erstellen.

      - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf `Internet Settings` und wählen Sie **Neu > DWORD-Wert (32-Bit)** aus.
      - Geben Sie `ReceiveTimeout` als Name für den neuen Eintrag ein.
   c. Geben Sie für den vorhandenen oder neuen Eintrag `ReceiveTimeout` wie folgt einen Wert ein:

      - Klicken Sie Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag `ReceiveTimeout` und und wählen Sie **Ändern** aus.
      - Wählen Sie unter **Basis** den Wert **Dezimal** aus.

- Geben Sie das Zeitlimitintervall in Millisekunden an.

  Wollen Sie beispielsweise 3 Stunden eingeben, müssen Sie als Wert 10800000 eingeben (180 Minuten * 60 Sekunden * 1000).

2. Konfigurieren Sie Internet Explorer wie folgt.
   a. Wählen Sie **Extras > Internetoptionen** aus und klicken Sie auf die Registerkarte "Sicherheit".
   b. Wählen Sie die Zone aus, in der Sie auf Marketing Platform zugreifen. Sie können beispielsweise **Vertrauenswürdige Sites** auswählen.
   c. Klicken Sie auf **Stufe anpassen**.
   d. Aktivieren Sie unter **Download** die Option **Automatische Eingabeaufforderung für Dateidownloads**.
   e. Starten Sie Internet Explorer erneut.

Kapitel 16. Marketing Platform-Systemprotokoll

Überprüfen Sie als Erstes das Systemprotokoll, wenn die Marketing Platform-Anwendung nicht ordnungsgemäß funktioniert. Das Systemprotokoll ist unabhängig von den Informationen zur Sicherheitsprüfung, die in den Systemtabellen gespeichert werden. Das Systemprotokoll überwacht einige der Informationen, die auch in den Sicherheitsprüfungsberichten enthalten sind, und enthält zudem Informationen, die bei der Fehlerbehebung in Marketing Platform hilfreich sind.

Das Systemprotokoll enthält die folgenden Informationen.

- Konfigurationsinformationen und sämtliche Informationen zu Fehlern und Debug-Vorgängen für Marketing Platform
- Einträge zu wichtigen Ereignissen direkt bei deren Auftreten auf dem Marketing Platform-Server (Anforderungen, Gewährungen, Aufhebungen und Fehler)

Informationen über die im Systemprotokoll angezeigten Konfigurationseinstellungen

Der erste Teil des Systemprotokolls enthält die Konfigurationseinstellungen, die beim Start aus der Konfigurationsdatei `uasm.conf` in das System gelesen werden. Durch die Ansicht der Konfigurationseinstellungen in der Protokolldatei können die Einstellungen, die die Eigenschaften für IBM EMM-Kennwörter, den Marketing Platform- Authentifizierungsdatenspeicher, den Marketing Platform-Web-Serverstamm und das Systemprotokoll sowie die Protokolldatei für Systemwiederherstellung steuern, einfach überprüft werden.

Anmerkung: Bei einem Problem während eines Schreibversuchs in die Systemprotokolldatei wird statt in eine Datei in stdout (Befehlszeile) geschrieben.

Das Format von Systemprotokolleinträgen

Die Systemprotokolleinträge erfolgen im folgenden Format.

```
Timestamp | Event severity level | Message
```

- **Timestamp** – Die Zeit, zu der das Ereignis aufgetreten ist.
- **Event Severity Level** – Die Protokollebene des Ereignisses.
- **Message** – Beschreibung des Ereignisses. Wenn der Eintrag eine Anforderung an den Server darstellt, enthält die Nachricht normalerweise die Funktion, die von der Anforderung aufgerufen wird. In den Antworteinträgen werden die Ergebnisse der Anforderungen aufgezeichnet.

Konfigurieren des Systemprotokolls

Das Systemprotokoll kann mit der Datei `log4j.properties` konfiguriert werden, die sich standardmäßig im Verzeichnis `conf` der Marketing Platform-Installation befindet. An dieser Datei vorgenommene Änderungen werden innerhalb von 30 Sekunden, nachdem die Datei gespeichert wurde, wirksam.

Die Konfiguration für das Systemprotokoll hat keine Auswirkungen auf die Sicherheitsprüfungsberichte.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Standardeinstellungen des Systemprotokolls

Standardmäßig ist das Systemprotokoll folgendermaßen konfiguriert:

- Protokolldateiname: `platform.log`
- Protokollverzeichnis: `Unica/Platform/logs`
- Protokollebene: `WARN`
- Anzahl der Sicherungen: 1
- Maximale Größe der Protokolldateien: 10MByte

Beachten Sie Folgendes:

- Achten Sie darauf, dass der Computer, auf dem die Protokolle gespeichert werden, über genügend Speicherplatz verfügt, wenn Sie die Anzahl der Sicherungen oder die Größe der Protokolldateien erhöhen.
- Wird die Protokollebene höher als in der Standardeinstellung vorgesehen eingestellt, kann dadurch die Leistung beeinträchtigt werden.

Protokollebenen im Systemprotokoll

Folgende Protokollebenen im Systemprotokoll sind möglich (in aufsteigender Reihenfolge).

- `ERROR`
- `WARN`
- `INFO`
- `DEBUG`
- `TRACE`

Die höheren Ebenen enthalten die Informationen aus sämtlichen niedrigeren Ebenen. Wird als Ebene etwa `DEBUG` festgelegt, wird die Verfolgung von `DEBUG`, `INFO`, `WARN` und `ERROR` aktiviert.

Wenn als Protokollebene DEBUG festgelegt wurde, enthalten die Antwortnachrichten alle SQL-Abfragen, die an den Marketing Platform-Datenspeicher gesendet wurden.

Protokollebene für gesamtes Marketing Platform-System

Sie können die Protokollebene für alle Komponenten von Marketing Platform ändern, indem Sie die Kommentare der gewünschten Zeilen im Beispielbereich der Datei aufheben. Um die Kommentare einer Zeile aufzuheben, wird das Zeichen # am Anfang der Zeile entfernt. Achten Sie darauf, das Symbol # am Anfang der Zeile einzufügen, in der die vorhergehende Protokollebene angegeben wird, wenn Sie diese Änderung vornehmen.

Festlegen der Protokollebenen für Marketing Platform-Komponenten

Sie können die Protokollebene im Systemprotokoll für bestimmte Komponenten von Marketing Platform festlegen. Dazu zählen folgende Komponenten:

- Lokalisierung
- Benutzer- und Gruppenverarbeitung
- Datenmigration
- LDAP-Integration

- Authentifizierung (serverseitige Verarbeitung)
- Die Seiten "Konfiguration"
- Datenbankzugriff
- Verschiedene Bibliotheken von Drittanbietern (z. B. iBATIS)

Standardmäßig ist die Protokollierung auf Komponentenebene inaktiviert. Wenn Debugging für ein bestimmtes Modul ausgeführt werden soll, entfernen Sie das Zeichen # am Anfang jeder Zeile des Moduls in der Datei `log4j.properties`.

Informationen zu log4j

Zusätzliche Informationen zu log4j finden Sie auf folgende Weise.

- Lesen Sie die Kommentare in der Datei `log4j.properties`.
- Lesen Sie die Informationen unter `http://logging.apache.org/log4j/docs/documentation.html`.

Kapitel 17. IBM Marketing Platform-Dienstprogramme und SQL-Scripts

Dieser Abschnitt enthält ein Dashboard über die Marketing Platform-Dienstprogramme und einige Details zu allen Dienstprogrammen, die nicht in den Beschreibungen der einzelnen Dienstprogramme enthalten sind.

Speicherort der Dienstprogramme

Marketing Platform-Dienstprogramme befinden sich im Verzeichnis `tools/bin` der Marketing Platform-Installation.

Liste und Beschreibungen von Dienstprogrammen

Marketing Platform stellt die folgenden Dienstprogramme bereit.

- „alertConfigTool" auf Seite 212 - registriert Alerts und Konfigurationen für IBM EMM-Produkte
- „configTool" auf Seite 212 - importiert, exportiert und löscht Konfigurationseinstellungen, einschließlich Produktregistrierungen.
- „datafilteringScriptTool" auf Seite 216 - erstellt Datenfilter.
- „encryptPasswords" auf Seite 218 - verschlüsselt und speichert Kennwörter.
- „partitionTool" auf Seite 219 - erstellt Datenbankeinträge für Partitionen.
- „populateDb" auf Seite 222 - füllt die Marketing Platform-Datenbank auf.
- „restoreAccess" auf Seite 222 - stellt einen Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" wieder her.
- „scheduler_console_client" auf Seite 224 - Führt IBM EMM Scheduler-Jobs aus oder startet sie, die zur Überwachung auf einen Trigger konfiguriert wurden.

Voraussetzungen für die Ausführung von Marketing Platform-Dienstprogrammen

Folgende Voraussetzungen gelten für die Ausführung aller Marketing Platform-Dienstprogramme.

- Führen Sie alle Dienstprogramme in dem Verzeichnis aus, in dem diese gespeichert sind (standardmäßig das `tools/bin`-Verzeichnis unter Ihrer Marketing Platform-Installation).
- Unter UNIX starten Sie die Dienstprogramme am besten über dasselbe Benutzerkonto wie für den Anwendungsserver, auf dem Marketing Platform installiert ist. Wenn Sie ein Dienstprogramm mit einem anderen Benutzerkonto ausführen, passen Sie die Berechtigungen für die Datei `platform.log` so an, dass das Benutzerkonto über Schreibberechtigungen dafür verfügt. Wenn Sie die Berechtigungen nicht anpassen, kann das Dienstprogramm keine Schreibvorgänge in die Protokolldatei durchführen und es werden möglicherweise einige Fehlernachrichten angezeigt, obwohl das Tool ordnungsgemäß ausgeführt wird.

Fehlerbehebung bei Verbindungsproblemen

Alle Marketing Platform-Dienstprogramme mit Ausnahme von `encryptPasswords` interagieren mit den Marketing Platform-Systemtabellen. Um eine Verbindung mit der Systemtabellendatenbank herzustellen, verwenden diese Dienstprogramme die

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

folgenden Informationen, die vom Installationsprogramm mithilfe der bei der Marketing Platform-Installation bereitgestellten Informationen festgelegt werden. Diese Informationen sind in der Datei `jdbc.properties` gespeichert, die sich im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation befindet.

- Name des JDBC-Treibers
- JDBC-Verbindungs-URL (einschließlich Host, Port und Datenbankname)
- Datenquellenanmeldung
- Datenquellenkennwort (verschlüsselt)

Außerdem benötigen diese Dienstprogramme die Umgebungsvariable `JAVA_HOME`. Diese wird entweder im Script `setenv` im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation oder in der Befehlszeile festgelegt. Normalerweise wird diese Variable automatisch durch das Marketing Platform-Installationsprogramm im Script `setenv` festgelegt. Es empfiehlt sich jedoch, zu überprüfen, ob die Variable `JAVA_HOME` festgelegt ist, wenn Probleme bei der Ausführung eines Dienstprogramms auftreten. Das JDK muss der Sun-Version entsprechen (nicht etwa das JRockit JDK, das mit WebLogic bereitgestellt wird).

Sonderzeichen

Zeichen, die im Betriebssystem als reservierte Zeichen gekennzeichnet sind, müssen mit Escapezeichen verwendet werden. Eine Liste der reservierten Zeichen und zugehörigen Escapezeichen finden Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems.

Standardoptionen in Marketing Platform-Dienstprogrammen

Folgende Optionen sind in allen Marketing Platform-Dienstprogrammen verfügbar.

`-l logLevel`

Festlegen der Ebene für in der Konsole angezeigte Protokollinformationen. Die verfügbaren Optionen sind `high`, `medium` und `low`. Der Standardwert ist `low`.

`-L`

Festlegen des Gebietsschemas für Konsolennachrichten. Die Voreinstellung für die Ländereinstellung ist en_US. Die verfügbaren Optionswerte werden von den Sprachen bestimmt, in die Marketing Platform übersetzt wurde. Geben Sie die Ländereinstellung mithilfe der ICU-Ländereinstellungs-ID gemäß ISO 639-1 und ISO 3166 an.

`-h`

Anzeigen einer kurzen Verwendungsnachricht in der Konsole.

`-m`

Anzeigen der Handbuchseite für dieses Dienstprogramm in der Konsole.

`-v`

Anzeigen weiterer Ausführungsdetails in der Konsole.

Marketing Platform-Dienstprogramme auf zusätzlichen Maschinen einrichten

Sie können die Marketing Platform-Dienstprogramme ohne zusätzliche Konfiguration auf der Maschine ausführen, auf der Marketing Platform installiert ist. Möglicherweise möchten Sie die Dienstprogramme jedoch von einer anderen Maschine im Netz ausführen. In der folgenden Vorgehensweise werden die erforderlichen Schritte dafür beschrieben.

Vorbereitende Schritte

Überprüfen Sie, ob die zu verwendende Maschine die folgenden Voraussetzungen erfüllt.

- Der korrekte JDBC-Treiber muss auf der Maschine vorhanden oder von dieser aus zugänglich sein.
- Die Maschine muss über das Netz auf die Marketing Platform-Systemtabellen zugreifen können.
- Die Java-Laufzeitumgebung (JRE, Java Runtime Environment) muss auf der Maschine installiert oder von dieser aus zugänglich sein.

Vorgehensweise

1. Sammeln Sie die folgenden Informationen zu Marketing Platform-Systemtabellen.
   - Der vollständig qualifizierte Pfad für die JDBC-Treiberdatei(en) auf Ihrem System.
   - Der vollständig qualifizierte Pfad zu einer Installation der Java-Laufzeitumgebung.

     Standardmäßig ist im Installationsprogramm der Pfad zur unterstützten Version der JRE angegeben, die das Installationsprogramm unter dem IBM EMM-Installationsverzeichnis ablegt. Sie können diesen Standardwert übernehmen oder einen anderen Pfad angeben.
   - Datenbanktyp
   - Datenbankhost
   - Datenbankport
   - Datenbankname/System-ID
   - Datenbankbenutzername
   - Datenbankkennwort
2. Führen Sie das IBM EMM Installationsprogramm aus und installieren Sie Marketing Platform.

   Geben Sie die Informationen zur Datenbankverbindung ein, die Sie für die Marketing Platform-Systemtabellen ermittelt haben. Falls Sie mit dem IBM EMM Installationsprogramm nicht vertraut sind, lesen Sie das Installationshandbuch zu Campaign oder Marketing Operations.

   Sie müssen die Marketing Platform-Webanwendung nicht bereitstellen, wenn Sie nur die Dienstprogramme installieren.

Marketing Platform-Dienstprogramme

In diesem Abschnitt werden die Marketing Platform-Dienstprogramme mit funktionsbezogenen Einzelheiten, Syntax und Beispielen beschrieben.

alertConfigTool

Für die verschiedenen IBM EMM-Produkte gibt es bestimmte Benachrichtigungstypen. Verwenden Sie das Dienstprogramm `alertConfigTool`, um die Benachrichtigungstypen zu registrieren, falls das Installationsprogramm dies nicht automatisch während der Installation oder dem Upgrade durchgeführt hat.

Syntax

```
alertConfigTool -i -f importFile
```

Befehle

`-i -f importFile`

Alert- und Benachrichtigungstypen aus einer angegebenen XML-Datei importieren.

Beispiel

- Importieren von Alert- und Benachrichtigungstypen aus der Datei `Platform_alerts_configuration.xml` im Verzeichnis `tools\bin` der Marketing Platform-Installation.

  ```
  alertConfigTool -i -f Platform_alerts_configuration.xml
  ```

configTool

Die Eigenschaften und Werte auf der Seite **Konfiguration** werden in den Systemtabellen gespeichert. Sie können das Dienstprogramm `configTool` verwenden, um Konfigurationseinstellungen aus den Systemtabellen zu importieren oder exportieren.

Einsatzmöglichkeiten für "configTool"

In den folgenden Situationen können Sie `configTool` verwenden:

- Importieren der in Campaign bereitgestellten Partitions- und Datenquellenvorlagen, die Sie anschließend über die Seite **Konfigurationen** ändern und duplizieren können.
- Registrieren von (Importieren der Konfigurationseinstellungen für) IBM EMM-Produkten, wenn das Installationsprogramm die Eigenschaften nicht automatisch zur Datenbank hinzufügen kann.
- Exportieren einer XML-Version der Konfigurationseinstellungen für die Sicherung oder zum Importieren in eine andere Installation von IBM EMM.
- Löschen von Kategorien, die nicht über den Link **Kategorie löschen** verfügen. Dabei verwenden Sie `configTool`, um die Konfiguration zu exportieren. Anschließend löschen Sie die XML-Datei, die die Kategorie erstellt, und verwenden `configTool`, um die bearbeitete XML-Datei zu importieren.

Wichtig: Dieses Dienstprogramm modifiziert die Tabellen `usm_configuration` und `usm_configuration_values` in der Marketing Platform-Systemtabellendatenbank, die die Konfigurationseinstellungen und die zugehörigen Werte enthalten. Um die besten Ergebnisse zu erzielen, erstellen Sie entweder Sicherheitskopien dieser Tabellen oder exportieren die aktuellen Konfigurationen mit `configTool` und sichern die so erstellte Datei. So haben Sie die Möglichkeit, die Konfiguration wiederherzustellen, falls der Import mit `configTool` fehlschlägt.

Syntax

```
configTool -d -p "elementPath" [-o]

configTool -i -p "parent ElementPath" -f importFile [-o]

configTool -x -p "elementPath" -f exportFile

configTool -vp -p "elementPath" -f importFile [-d]

configTool -r productName -f registrationFile [-o] configTool -u
productName
```

Befehle

-d -p "*elementPath*" [o]

Löschen von Konfigurationseinstellungen und den entsprechenden Einstellungen durch Festlegen eines Pfads in der Konfigurationseigenschaftenhierarchie.

Im Elementpfad müssen die internen Namen von Kategorien und Eigenschaften verwendet werden. Diese können Sie abrufen, indem Sie zur Seite **Konfiguration** navigieren, die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft und den Pfad auswählen, der im rechten Fensterbereich in Klammern angezeigt wird. Begrenzen Sie einen Pfad in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaft mit dem Zeichen | und setzen Sie den Pfad in doppelte Anführungszeichen.

Beachten Sie Folgendes:

- Mit diesem Befehl können keine vollständigen Anwendungen, sondern nur Kategorien und Eigenschaften in einer Anwendung gelöscht werden. Verwenden Sie den Befehl `-u`, um die komplette Registrierung einer Anwendung aufzuheben.
- Um Kategorien zu löschen, die auf der Seite **Konfiguration** nicht über den Link **Kategorie löschen** verfügen, verwenden Sie die Option `-o`.

Wenn Sie den Befehl `-d` mit dem Befehl `-vp` verwenden, löscht das Dienstprogramm`configTool`alle untergeordneten Knoten, die Sie im Pfad angegeben haben (falls diese Knoten nicht in der von Ihnen angegebenen XML-Datei enthalten sind).

-i -p "*parentElementPath*" -f *importFile* [o]

Importieren von Konfigurationseinstellungen mit den entsprechenden Einstellungswerten aus einer festgelegten XML-Datei.

Zum Importieren geben Sie den Pfad zu dem übergeordneten Element an, unter welchem Sie die Kategorien speichern möchten. Das Dienstprogramm `configTool` importiert Eigenschaften in der Kategorie, die Sie im Pfad angegeben haben.

Sie können Kategorien auf jeder Ebene unter der obersten Ebene speichern. In die Ebene der obersten Kategorie können Sie jedoch keine Kategorie hinzufügen.

Im übergeordneten Elementpfad müssen die internen Namen von Kategorien und Eigenschaften verwendet werden. Diese können Sie abrufen, indem Sie zur Seite **Konfiguration** navigieren, die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft und den Pfad auswählen, der im rechten Fensterbereich in Klammern angezeigt wird. Be-

grenzen Sie einen Pfad in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaft mit dem Zeichen | und setzen Sie den Pfad in doppelte Anführungszeichen.

Sie können die Speicherposition der Importdatei relativ zum Verzeichnis `tools/bin` oder einen vollständigen Verzeichnispfad angeben. Unabhängig davon, ob Sie einen relativen Pfad oder keinen Pfad festlegen, sucht `configTool` die Datei zuerst in relativer Position zum Verzeichnis `tools/bin`.

Standardmäßig werden bestehende Kategorien nicht überschrieben. Falls Sie das wünschen, können Sie jedoch die Option `-o` verwenden.

-x -p "*elementPath*" -f *exportFile*

Exportieren von Konfigurationseinstellungen und deren Einstellungswerten in eine XML-Datei mit festgelegtem Namen.

Sie können alle Konfigurationseinstellungen exportieren oder den Export auf eine bestimmte Kategorie beschränken, indem Sie einen Pfad in der Konfigurationseigenschaftenhierarchie festlegen.

Für den Elementpfad müssen die internen Namen der Kategorien und Eigenschaften verwendet werden. Diese können Sie abrufen, indem Sie zur Seite **Konfiguration** navigieren, die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft und den Pfad auswählen, der im rechten Fensterbereich in Klammern angezeigt wird. Begrenzen Sie einen Pfad in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaft mit dem Zeichen | und setzen Sie den Pfad in doppelte Anführungszeichen.

Sie können die Speicherposition der Exportdatei relativ zum aktuellen Verzeichnis oder einen vollständigen Verzeichnispfad angeben. Falls die Datenspezifikation kein Trennzeichen (/ bei UNIX, / oder \ bei Windows) enthält, schreibt `configTool` die Datei in das Verzeichnis `tools/bin` in der Marketing Platform-Installation. Wenn Sie die Erweiterung `xml` nicht angeben, wird sie von `configTool` hinzugefügt.

-vp -p "*elementPath*" -f *importFile* [-d]

Dieser Befehl wird hauptsächlich bei manuellen Upgrades verwendet, um Konfigurationseigenschaften zu importieren. Wenn Sie ein Fixpack mit einer neuen Konfigurationseigenschaft angewendet haben und anschließend ein Upgrade durchführen, werden mit dem Importieren einer Konfigurationsdatei als Teil eines manuellen Upgradeprozesses Werte überschrieben, die festgelegt wurden, als das Fixpack angewendet wurde. Der Befehl `-vp` verhindert, dass mit dem Import zuvor festgelegte Konfigurationswerte überschrieben werden.

Wichtig: Wenn Sie das Dienstprogramm `configTool` mit der Option -vp verwendet haben, müssen Sie den Webanwendungsserver, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, erneut starten, damit die Änderungen angewendet werden.

Wenn Sie den Befehl `-d` mit dem Befehl `-vp` verwenden, löscht das Dienstprogrammconfig`Tool`alle untergeordneten Knoten, die Sie im Pfad angegeben haben (falls diese Knoten nicht in der von Ihnen angegebenen XML-Datei enthalten sind).

-r *productName* -f *registrationFile*

Registrieren der Anwendung. Die Speicherposition der Registrierungsdatei kann relativ zum Verzeichnis `tools/bin` oder als vollständiger Verzeichnispfad angege-

ben werden. Standardmäßig werden bestehende Konfigurationen nicht überschrieben. Falls Sie dies jedoch wünschen, können Sie die Option `-o` verwenden. Der Parameter *productName* muss einer der oben aufgeführten Namen sein.

Beachten Sie Folgendes:

- Wenn Sie den Befehl `-r` verwenden, muss der erste Tag in der XML-Datei der Registrierung `<application>` sein.

  Zusammen mit dem Produkt können andere Dateien zur Verfügung gestellt werden, mit deren Hilfe Sie Konfigurationseinstellungen in die Marketing Platform-Datenbank einfügen können. Verwenden Sie für diese Dateien den Befehl `-i`. Nur die Datei, deren erster Tag `<application>` ist, kann mit dem Befehl `-r` verwendet werden.
- Der Name der Registrierungsdatei für Marketing Platform ist `Manager_config.xml` und der erste Tag ist `<Suite>`. Um diese Datei in einer neuen Installation zu registrieren, verwenden Sie das Dienstprogramm `populateDb`, oder führen Sie das Marketing Platform-Installationsprogramm erneut aus, wie im *IBM Marketing Platform-Installationshandbuch* beschrieben.
- Verwenden Sie nach der Erstinstallation für die erneute Registrierung aller Produkte außer Marketing Platform `configTool` mit dem Befehl `-r` und `-o`, um die bestehenden Eigenschaften zu überschreiben.

Das Dienstprogramm `configTool` verwendet Produktnamen als Parameter mit den Befehlen, die zur Registrierung und Aufhebung von Produktregistrierungen eingesetzt werden. Mit dem Release 8.5.0 von IBM EMM haben sich viele Produktnamen geändert. Die in `configTool` verwendeten Namen haben sich jedoch nicht geändert. Die gültigen Produktnamen für die Nutzung mit `configTool` sowie die aktuellen Namen der Produkte sind nachfolgend aufgeführt.

Tabelle 64. Produktnamen für die Registrierung und die Aufhebung der Registrierung mit `configTool`

Produktname	In "configTool" verwendeter Name
Marketing Platform	`Manager`
Campaign	`Campaign`
Distributed Marketing	`Collaborate`
eMessage	`emessage`
Interact	`interact`
Contact Optimization	`Optimize`
Marketing Operations	`Plan`
CustomerInsight	`Insight`
Digital Analytics for On Premises	`NetInsight`
Opportunity Detect	`Detect`
Leads	`Leads`
IBM SPSS Modeler Advantage Enterprise Marketing Management Edition	`SPSS`
Digital Analytics	`Coremetrics`

`-u` *`productName`*

Registrierung einer mit *productName* angegebenen Anwendung aufheben. Sie müssen der Produktkategorie keinen Pfad hinzufügen, der Produktname ist ausrei-

chend und erforderlich. Der Prozess entfernt alle Eigenschaften und Konfigurationseinstellungen für das Produkt.

Optionen

-o

Überschreibt in Verbindung mit `-i` oder `-r` eine bestehende Kategorie oder Produktregistrierung (Knoten).

Bei Verwendung mit `-d` können Sie eine Kategorie (Knoten) löschen, die auf der Seite **Konfiguration** keinen Link **Kategorie löschen** enthält.

Beispiele

- Importieren von Konfigurationseinstellungen aus der Datei `Product_config.xml` im Verzeichnis `conf` unter der Marketing Platform-Installation.

  ```
  configTool -i -p "Affinium" -f Product_config.xml
  ```

- Importieren von einer der Campaign-Datenquellenvorlagen in die Campaign-Standardpartition: partition1. Das Beispiel setzt voraus, dass Sie die Oracle-Datenquellenvorlage `OracleTemplate.xml` im Verzeichnis `tools/bin` unter der Marketing Platform-Installation gespeichert haben.

  ```
  configTool -i -p "Affinium|Campaign|partitions|partition1|dataSources" -f
  OracleTemplate.xml
  ```

- Exportieren aller Konfigurationseinstellungen in die Datei `myConfig.xml` im Verzeichnis `D:\backups`.

  ```
  configTool -x -f D:\backups\myConfig.xml
  ```

- Exportieren einer bestehenden Campaign-Partition (vollständig, mit Datenquelleneinträgen), Speichern in der Datei `partitionTemplate.xml` und Speichern im Standardverzeichnis `tools/bin` unter der Marketing Platform-Installation.

  ```
  configTool -x -p "Affinium|Campaign|partitions|partition1" -f
  partitionTemplate.xml
  ```

- Manuelles Registrieren der Anwendung "productName" mit der Datei `app_config.xml`, die im Standardverzeichnis `tools/bin` unter der Marketing Platform-Installation gespeichert ist, und Überschreiben einer bestehenden Registrierung dieser Anwendung.

  ```
  configTool -r product Name -f app_config.xml -o
  ```

- Aufheben der Registrierung einer Anwendung "productName".

  ```
  configTool -u productName
  ```

Zugehörige Konzepte:

„Konfigurationsmanagement" auf Seite 3

datafilteringScriptTool

Das Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` liest eine XML-Datei, um die Datenfiltertabellen in der Marketing Platform-Systemtabellendatenbank zu füllen.

Abhängig von der Art, wie XML geschrieben wird, können Sie dieses Dienstprogramm auf zweierlei Weise verwenden:

- Mit einem Satz XML-Elemente können Sie Datenfilter automatisch auf Grundlage eindeutiger Wertekombinationen in Feldern erstellen (ein Datenfilter für jede eindeutige Kombination).

- Mit einem etwas unterschiedlichen Satz XML-Elemente können Sie jeden Datenfilter angeben, den das Dienstprogramm erstellt.

Informationen zum Erstellen der XML-Elemente finden Sie im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch*.

Wann "datafilteringScriptTool" verwendet werden sollte

Sie benötigen `datafilteringScriptTool` bei der Erstellung neuer Datenfilter.

Voraussetzungen

Marketing Platform muss bereitgestellt und ausgeführt werden.

"datafilteringScriptTool" mit SSL verwenden

Bei der Implementierung von Marketing Platform mit One-Way-SSL müssen Sie das Script "datafilteringScriptTool" so ändern, dass Sie die SSL-Optionen für das Handshakeverfahren hinzufügen. Um das Script ändern zu können, benötigen Sie die folgenden Informationen:

- Truststore-Dateiname und -Pfad
- Truststore-Kennwort

Öffnen Sie das Script "datafilteringScriptTool" (`.bat` oder `.sh`) in einem Texteditor, und suchen Sie nach den folgenden Zeilen (Beispiele aus der Windows-Version):

```
:callexec

"%JAVA_HOME%\bin\java" -DUNICA_PLATFORM_HOME="%UNICA_PLATFORM_HOME%"

com.unica.management.client.datafiltering.tool.DataFilteringScriptTool %*
```

Bearbeiten Sie diese Zeilen entsprechend, sodass sie wie folgt aussehen (neuer Text in **bold**): Ersetzen Sie Ihren Truststore-Pfad und -Dateinamen und das Truststore-Kennwort durch `myTrustStore.jks` und `myPassword`.

```
:callexec

SET SSL_OPTIONS=-Djavax.net.ssl.keyStoreType="JKS"

-Djavax.net.ssl.trustStore="C:\security\myTrustStore.jks"

-Djavax.net.ssl.trustStorePassword=myPassword

"%JAVA_HOME%\bin\java" -DUNICA_PLATFORM_HOME="%UNICA_PLATFORM_HOME%"
%SSL_OPTIONS%

com.unica.management.client.datafiltering.tool.DataFilteringScriptTool %*
```

Syntax

`datafilteringScriptTool -r` *`path`*`_file`

Befehle

-r *path*_file

Importieren Sie Datenfilterspezifikationen aus einer ausgewählten XML-Datei. Falls sich die Datei nicht im Verzeichnis `tools/bin` in Ihrem Installationsordner befindet, geben Sie einen Pfad an und schließen Sie den Parameter *path*_file in doppelte Anführungszeichen ein.

Beispiel

- Verwenden Sie eine Datei mit dem Namen `collaborateDataFilters.xml`, die sich im Verzeichnis `C:\unica\xml` befindet, um die Datenfiltersystemtabellen zu füllen.

  ```
  datafilteringScriptTool -r "C:\unica\xml\collaborateDataFilters.xml"
  ```

Zugehörige Tasks:

„Füllen der Datenfilter-Systemtabellen" auf Seite 170

encryptPasswords

Das Dienstprogramm `encryptPasswords` wird zum Verschlüsseln und Speichern von einem der zwei Kennwörter verwendet, die in Marketing Platform intern verwendet werden.

Die zwei Kennwörter, die das Dienstprogramm verschlüsseln kann, lauten wie folgt.

- Das Kennwort, das in Marketing Platform verwendet wird, um auf die Systemtabellen zuzugreifen. Das Dienstprogramm ersetzt ein bestehendes verschlüsseltes Kennwort (gespeichert in der Datei `jdbc.properties` im Verzeichnis `tools\bin` in der Marketing Platform-Installation) durch ein neues Kennwort.
- Das Keystore-Kennwort, das von Marketing Platform verwendet wird, wenn diese für den Einsatz von SSL mit einem anderen Zertifikat als dem von Marketing Platform oder dem Webanwendungsserver bereitgestellten konfiguriert ist. Das Zertifikat kann entweder ein selbst signiertes Zertifikat oder ein Zertifikat einer Zertifizierungsstelle sein.

Verwendung von "encryptPasswords"

In folgenden Situationen können Sie `encryptPasswords` verwenden:

- Wenn Sie das Kennwort des Kontos ändern, das Sie für den Zugriff auf Ihre Marketing Platform-Systemtabellendatenbank verwenden.
- Wenn Sie ein selbst signiertes Zertifikat erstellt oder ein Zertifikat einer Zertifizierungsstelle erhalten haben.

Voraussetzungen

- Bevor Sie `encryptPasswords` zum Verschlüsseln und Speichern eines neuen Datenbankkennworts verwenden, erstellen Sie eine Sicherheitskopie der Datei `jdbc.properties`, die sich im Verzeichnis `tools/bin` in Ihrer Marketing Platform-Installation befindet.
- Bevor Sie `encryptPasswords` zum Verschlüsseln und Speichern des Keystore-Kennworts einsetzen, müssen Sie ein digitales Zertifikat erstellt oder erhalten haben und das Keystore-Kennwort kennen.

Syntax

```
encryptPasswords -d databasePassword
```

```
encryptPasswords -k keystorePassword
```

Befehle

-d *databasePassword*

Datenbankkennwort verschlüsseln.

-k *keystorePassword*

Verschlüsseln des Keystore-Kennworts und Speichern in der Datei `pfile`.

Beispiele

- Bei der Installation von Marketing Platform wurde `myLogin` als Anmeldename für das Konto der Systemtabellendatenbank festgelegt. Nach einiger Zeit haben Sie das Kennwort in `newPassword` geändert. Führen Sie `encryptPasswords` wie folgt aus, um das Datenbankkennwort zu verschlüsseln und zu speichern.

  ```
  encryptPasswords -d newPassword
  ```

- Sie konfigurieren eine IBM EMM-Anwendung, um SSL verwenden zu können, und haben ein digitales Zertifikat erstellt oder erhalten. Führen Sie `encryptPasswords` wie folgt aus, um das Keystore-Kennwort zu verschlüsseln und zu speichern.

  ```
  encryptPasswords -k myPassword
  ```

Zugehörige Konzepte:

Kapitel 17, „IBM Marketing Platform-Dienstprogramme und SQL-Scripts", auf Seite 209

partitionTool

Partitionen sind Campaign-Richtlinien und -Rollen zugeordnet. Diese Richtlinien und Rollen sowie die ihnen zugeordnete Partition sind in den Marketing Platform-Systemtabellen gespeichert. Das Dienstprogramm `partitionTool` initialisiert die Marketing Platform-Systemtabellen mit grundlegenden Informationen zu Richtlinien und Rollen für Partitionen.

Wann "partitionTool" verwendet werden sollte

Für jede Partition, die Sie erstellen, müssen Sie `partitionTool` verwenden, um die Marketing Platform-Systemtabellen mit grundlegenden Informationen zu Richtlinien und Rollen zu initialisieren.

Ausführliche Informationen zur Einrichtung mehrerer Partitionen in Campaign finden Sie im Installationshandbuch zu Ihrer Version von Campaign.

Sonderzeichen und Leerzeichen

Partitionsbeschreibungen oder Benutzer-, Gruppen- oder Partitionsnamen, die Leerzeichen enthalten, müssen in doppelten Anführungszeichen angegeben werden.

Syntax

`partitionTool -c -s` *`sourcePartition`* `-n` *`newPartitionName`* `[-u` *`admin_user_name`*`] [-d` *`partitionDescription`*`] [-g` *`groupName`*`]`

Befehle

Folgende Befehle sind im Dienstprogramm `partitionTool` verfügbar.

`-c`

Repliziert (klont) die Richtlinien und Rollen für eine bereits vorhandene Partition, die mithilfe der Option `-s` angegeben wurde, und verwendet den Namen, der mithilfe der Option `-n` angegeben wurde. Für den Befehl `c` sind beide Optionen erforderlich. Dieser Befehl bewirkt Folgendes.

- Er erstellt einen neuen IBM EMM-Benutzer mit der Rolle "Admin" in der Richtlinie "Administratorrollen" sowie in der globalen Richtlinie in Campaign. Der von Ihnen angegebene Partitionsname wird automatisch als Kennwort dieses Benutzers eingerichtet.
- Er erstellt eine neue Marketing Platform-Gruppe und macht den neuen Benutzer "Admin" zum Mitglied dieser Gruppe.
- Er erstellt ein neues Partitionsobjekt.
- Er repliziert sämtliche Richtlinien, die der Quellpartition zugewiesen sind und weist diese der neuen Partition zu.
- Er repliziert für jede replizierte Richtlinie sämtliche dieser Richtlinien zugewiesenen Rollen.
- Er ordnet jeder replizierten Richtlinie sämtliche Funktionen auf die gleiche Weise zu, wie diese in der ursprünglichen Rolle zugeordnet waren.
- Er weist die neue Marketing Platform-Gruppe der letzten systemdefinierten Rolle "Admin" zu, die während der Rollenreplikation erstellt wurde. Wenn Sie die Standardpartition (partition1) klonen, ist diese Rolle die Standard-Administratorrolle (Admin).

Optionen

`-d` ***`partitionDescription`***

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt eine Beschreibung an, die in der Ausgabe des Befehls `-list` angezeigt wird. Darf maximal 256 Zeichen enthalten. Falls die Beschreibung Leerzeichen enthält, muss sie in doppelten Anführungszeichen angegeben werden.

`-g` ***`groupName`***

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt den Namen der Marketing Platform-Administratorgruppe an, die vom Dienstprogramm erstellt wird. Der Name muss innerhalb dieser Instanz von Marketing Platform eindeutig sein

Falls kein Name angegeben wird, wird standardmäßig der Name `partition_nameAdminGroup` verwendet.

`-n` ***`partitionName`***

Optional in Verbindung mit `-list`, in Verbindung mit `-c` erforderlich. Darf maximal 32 Zeichen enthalten.

Gibt in Verbindung mit `-list` die Partition an, deren Informationen gelistet sind.

Legt bei Verwendung mit `-c` den Namen der neuen Partition fest, der von Ihnen festgelegte Partitionsname wird als Kennwort für den Admin-Benutzer verwendet. Der Partitionsname muss mit dem Namen übereinstimmen, mit dem Sie die Partition bei der Konfiguration benannt haben (mithilfe der Partitionsvorlage auf der Konfigurationsseite).

`-s` *`sourcePartition`*

Erforderlich, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Der Name der Quellpartition, die repliziert werden soll.

`-u` *`adminUserName`*

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt den Benutzernamen des Admin-Benutzers für die replizierte Partition an. Der Name muss innerhalb dieser Instanz von Marketing Platform eindeutig sein.

Falls kein Name angegeben wird, wird standardmäßig der Name *`partitionName`*`AdminUser` verwendet.

Der Partitionsname wird automatisch als Kennwort dieses Benutzers eingerichtet.

Beispiele

- Erstellt eine Partition mit folgenden Merkmalen:
  - Geklont von partition1
  - Partitionsname ist `myPartition`
  - Verwendet den Standardbenutzernamen (`myPartitionAdminUser`) und das -kennwort (`myPartition`)
  - Verwendet den Standardgruppennamen (`myPartitionAdminGroup`)
  - Beschreibung lautet "ClonedFromPartition1"

  ```
  partitionTool -c -s partition1 -n myPartition -d "ClonedFromPartition1"
  ```
- Erstellt eine Partition mit folgenden Merkmalen:
  - Geklont von partition1
  - Partitionsname ist `partition2`
  - Gibt den Benutzernamen `customerA` mit dem automatisch zugeordneten Kennwort `partition2` an
  - Gibt den Gruppennamen `customerAGroup` an
  - Beschreibung lautet "PartitionForCustomerAGroup"

  ```
  partitionTool -c -s partition1 -n partition2 -u customerA -g
  customerAGroup -d "PartitionForCustomerAGroup"
  ```

Zugehörige Konzepte:

Kapitel 17, „IBM Marketing Platform-Dienstprogramme und SQL-Scripts", auf Seite 209

populateDb

Das Dienstprogramm `populateDb` fügt Standarddaten (Seed) in die Marketing Platform-Systemtabellen ein.

Das IBM EMM-Installationsprogramm kann die Marketing Platform-Systemtabellen mit Standarddaten für Marketing Platform und Campaign auffüllen. Falls Ihre Unternehmensrichtlinien nicht zulassen, dass das Installationsprogramm die Datenbank ändert, oder das Installationsprogramm keine Verbindung zu den Marketing Platform-Systemtabellen herstellen kann, müssen Sie mithilfe dieses Dienstprogramms Standarddaten in die Marketing Platform-Systemtabellen einfügen.

Für Campaign zählen hierzu Sicherheitsrollen und Berechtigungen für die Standardpartition. Für Marketing Platform zählen hierzu Standardbenutzer und -gruppen sowie Sicherheitsrollen und Berechtigungen für die Standardpartition.

Syntax

`populateDb -n` *`productName`*

Befehle

`-n` *`productName`*

Einfügen von Standarddaten in die Marketing Platform-Systemtabellen. Gültige Produktnamen sind `Manager` (für Marketing Platform) und `Campaign` (für Campaign).

Beispiele

- Manuelles Einfügen von Marketing Platform-Standarddaten.
  ```
  populateDb -n Manager
  ```
- Manuelles Einfügen von Campaign-Standarddaten.
  ```
  populateDb -n Campaign
  ```

restoreAccess

Das Dienstprogramm `restoreAccess` ermöglicht die Wiederherstellung des Zugriffs auf Marketing Platform, falls alle Benutzer mit der Berechtigung "PlatformAdminRole" unbeabsichtigt gesperrt wurden oder wenn alle Möglichkeiten, eine Anmeldung an Marketing Platform durchzuführen, verlorengegangen sind.

Verwenden von "restoreAccess"

Sie können `restoreAccess` einsetzen, falls einer der beiden folgenden Fälle eintritt.

PlatformAdminRole-Benutzer sind inaktiviert

Es kann vorkommen, dass alle Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen in Marketing Platform im System inaktiviert werden. Nachfolgend ein Beispiel für eine Inaktivierung des Benutzerkontos "platform_admin". Angenommen, nur ein Benutzer verfügt über die PlatformAdminRole-Berechtigungen (der Benutzer "platform_admin"). Nehmen Sie weiterhin an, dass für die Eigenschaft `Maximal zulässige fehlgeschlagene Anmeldeversuche` in der Kategorie **Allgemein | Kennworteinstellungen** auf der Seite "Konfiguration" der Wert `3` festgelegt ist. Nun gibt ein Benutzer, der versucht, sich als "platform_admin" anzumelden, drei Mal in Fol-

ge ein falsches Kennwort ein. Diese fehlgeschlagenen Anmeldeversuche führen zur Inaktivierung des Kontos "platform_admin" im System.

In diesem Fall können Sie `restoreAccess` einsetzen, um den Marketing Platform-Systemtabellen einen Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen hinzuzufügen, ohne auf die Internetschnittstelle zugreifen zu müssen.

Wenn Sie `restoreAccess` auf diese Art ausführen, erstellt das Dienstprogramm einen Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen sowie dem von Ihnen angegebenen Anmeldenamen und -kennwort.

Falls der von Ihnen angegebene Anmeldename des Benutzers in Marketing Platform bereits als interner Benutzer existiert, wird das Kennwort des Benutzers geändert.

Nur ein Benutzer mit dem Anmeldenamen "PlatformAdmin" und mit PlatformAdminRole-Berechtigungen kann alle Dashboards universell verwalten. Wenn also der Benutzer "platform_admin" inaktiviert ist und Sie mit `restoreAccess` einen neuen Benutzer erstellen, sollten Sie einen Benutzer mit dem Anmeldenamen "platform_admin" erstellen.

Falsche Konfiguration der Active Directory-Integration

Falls Sie die Integration in Windows Active Directory mit einer unangemessenen Konfiguration durchführen und eine Anmeldung nicht mehr möglich ist, verwenden Sie `restoreAccess`, um die Anmeldung wieder zu ermöglichen.

Wenn Sie `restoreAccess` auf diese Art ausführen, ändern das Dienstprogramm den Eigenschaftswert `Platform | Security | Login method` von `Windows integrated login` in `Marketing Platform`. Diese Änderung ermöglicht es Ihnen, sich mit jedem Benutzerkonto anzumelden, das vor der Sperrung des Zugangs bestanden hat. Sie können auch einen neuen Anmeldenamen und ein neues Kennwort festlegen. Sie müssen den Webanwendungsserver, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, neu starten, wenn Sie das Dienstprogramm `restoreAccess` auf diese Art verwenden.

Hinweise zum Kennwort

Bei der Verwendung von `restoreAccess` sollten Sie Folgendes zum Thema "Kennwörter" beachten.

- Das Dienstprogramm `restoreAccess` unterstützt keine leeren Kennwörter und setzt keine Kennwortregeln durch.
- Falls Sie einen Anmeldenamen angeben, der bereits verwendet wird, setzt das Dienstprogramm das Kennwort des Benutzers zurück.

Syntax

```
restoreAccess -u loginName -p password

restoreAccess -r
```

Befehle

-r

Setzt bei Verwendung ohne die Option `-u` *`loginName`* den Eigenschaftswert `Platform | Security | Login method` zurück auf `Marketing Platform`. Erfordert einen Neustart des Webanwendungsservers, um in Kraft zu treten.

Erstellt bei der Verwendung mit der Option `-u` *`loginName`* einen PlatformAdminRole-Benutzer.

Optionen

`-u` *`loginNname`*

Erstellt einen Benutzer mit dem angegebenen Anmeldenamen und den PlatformAdminRole-Berechtigungen. Muss in Verbindung mit der Option `-p` verwendet werden.

`-p` *`password`*

Legt das Kennwort für den zu erstellenden Benutzer fest. Erforderlich mit `-u`.

Beispiele

- Erstellen eines Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen. Der Anmeldename lautet `tempUser` und das Kennwort `tempPassword`.

  ```
  restoreAccess -u tempUser -p tempPassword
  ```

- Ändern des Werts der Anmeldemethode auf `IBM Marketing Platform` und Erstellen eines Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen. Der Anmeldename lautet `tempUser` und das Kennwort `tempPassword`.

  ```
  restoreAccess -r -u tempUser -p tempPassword
  ```

Zugehörige Konzepte:

„Partitionsübergreifende Administratorberechtigungen" auf Seite 23

scheduler_console_client

Jobs, die im IBM EMM-Scheduler konfiguriert wurden, können mithilfe dieses Dienstprogramms aufgelistet und gestartet werden, wenn sie für die Überwachung eines Triggers konfiguriert wurden.

Vorgehensweise bei aktiviertem SSL

Wenn die Marketing Platform-Webanwendung für die Verwendung von SSL konfiguriert ist, muss die JVM, die vom Dienstprogramm `scheduler_console_client` verwendet wird, dasselbe SSL-Zertifikat verwenden, das der Webanwendungsserver verwendet, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das SSL-Zertifikat zu importieren:

- Stellen Sie fest, wo sich die JRE befindet, die von `scheduler_console_client` verwendet wird.
  - Wenn `JAVA_HOME` als Systemumgebungsvariable festgelegt ist, verweist sie auf die JRE, die vom Dienstprogramm `scheduler_console_client` verwendet wird.
  - Wenn `JAVA_HOME` nicht als Systemumgebungsvariable festgelegt ist, verwendet das Dienstprogramm `scheduler_console_client` die JRE, die entweder im

Script `setenv`, das sich im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation befindet, oder in der Befehlszeile festgelegt wurde.

- Importieren Sie das SSL-Zertifikat, das von dem Webanwendungsserver verwendet wird, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, in die JRE, die `scheduler_console_client` verwendet.

  Das Sun JDK beinhaltet ein Programm mit dem Namen `keytool`, das Sie zum Importieren des Zertifikats verwenden können. Einzelheiten zur Verwendung dieses Programms finden Sie in der Java-Dokumentation oder in der Hilfe, die durch Eingabe von `-help` beim Starten des Programms aufgerufen werden kann.
- Öffnen Sie die Datei `tools/bin/schedulerconsoleclient` in einem Texteditor und fügen Sie die folgenden Eigenschaften hinzu. Diese variieren je nach Webanwendungsserver, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird.
  - Fügen Sie für WebSphere diese Eigenschaften zu der Datei hinzu.

    -Djavax.net.ssl.keyStoreType=JKS

    -Djavax.net.ssl.keyStore="*Path to your key store JKS file*"

    -Djavax.net.ssl.keyStorePassword="*Your key store password*"

    -Djavax.net.ssl.trustStore="*Path to your trust store JKS file*"

    -Djavax.net.ssl.trustStorePassword="*Your trust store password*"

    -DisUseIBMSSLSocketFactory=false
  - Fügen Sie für WebLogic dies Eigenschaften zu der Datei hinzu.

    -Djavax.net.ssl.keyStoreType="JKS"

    -Djavax.net.ssl.trustStore="*Path to your trust store JKS file*"

    -Djavax.net.ssl.trustStorePassword="*Your trust store password*"

Wenn die Zertifikate nicht übereinstimmen, enthält die Marketing Platform-Protokolldatei einen Fehler, der dem folgenden ähnelt.

```
Caused by: sun.security.provider.certpath.SunCertPathBuilderException:
unable to find valid certification path to requested target
```

Voraussetzungen

Marketing Platform muss installiert und bereitgestellt sein und ausgeführt werden.

Syntax

```
scheduler_console_client -v -t trigger_name user_name
```

```
scheduler_console_client -s -t trigger_name user_name
```

Befehle

-v

Listet die Scheduler-Jobs auf, die für die Überwachung auf den angegebenen Trigger konfiguriert wurden.

Kann nur in Verbindung mit der Option `-t` eingesetzt werden.

-s

Sendet einen bestimmten Trigger.

Kann nur in Verbindung mit der Option `-t` eingesetzt werden.

Optionen

-t trigger_name

Der Name des Triggers, wie im Scheduler konfiguriert.

Beispiel

- Listet Jobs auf, die für die Überwachung eines Triggers mit dem Namen `trigger1` konfiguriert sind.

  ```
  scheduler_console_client -v -t trigger1
  ```

- Führt Jobs aus, die für die Überwachung eines Triggers mit dem Namen `trigger1` konfiguriert sind.

  ```
  scheduler_console_client -s -t trigger1
  ```

Zugehörige Konzepte:

„Planen der von externem Script gesendeten Trigger" auf Seite 68

Marketing Platform-SQL-Scripts

In diesem Abschnitt werden die SQL-Scripts beschrieben, die in Marketing Platform für verschiedene Aufgaben in Verbindung mit Marketing Platform-Systemtabellen bereitgestellt werden.

Die Marketing Platform-SQL-Scripts befinden sich im Verzeichnis `db` der Marketing Platform-Installation.

Die Scripts sind dazu gedacht, für Marketing Platform-Systemtabellen unter Verwendung des Datenbankclients ausgeführt zu werden.

ManagerSchema_DeleteAll.sql

Das Script `Manager_Schema_DeleteAll.sql` entfernt alle Daten aus den Marketing Platform-Systemtabellen, ohne die Tabellen selbst zu entfernen. Das Script entfernt alle Benutzer, Gruppen, Sicherheitsberechtigungsnachweise, Datenfilter und Konfigurationseinstellungen aus Marketing Platform.

Verwendung von "ManagerSchema_DeleteAll.sql"

Sie können `ManagerSchema_DeleteAll.sql` verwenden, wenn Sie aufgrund beschädigter Daten nicht auf bestimmte Instanzen von Marketing Platform zugreifen können.

Zusätzliche Voraussetzungen

Um Marketing Platform nach dem Einsatz von `ManagerSchema_DeleteAll.sql` betriebsbereit zu machen, führen Sie die folgenden Schritte aus.

- Führen Sie das Dienstprogramm `populateDB` aus. Das Dienstprogramm `populateDB` stellt die Standardkonfigurationseigenschaften, -benutzer, -rollen und -gruppen wieder her, jedoch keine Benutzer, Rollen und Gruppen, die Sie nach der erstmaligen Installation erstellt oder importiert haben.

- Verwenden Sie das Dienstprogramm "configTool" mit der Datei `config_navigation.xml`, um Menüelemente zu importieren.
- Falls Sie Konfigurationen nach der Installation, wie z. B. das Erstellen von Datenfiltern oder die Integration in einen LDAP-Server oder eine Steuerungsplattform für den Internetzugriff, durchgeführt haben, müssen Sie diese erneut durchführen.
- Falls Sie vormals existierende Datenfilter wiederherstellen möchten, führen Sie das Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` mithilfe der XML aus, die ursprünglich zur Erstellung und Bestimmung der Datenfilter verwendet wurde.

Zugehörige Verweise:

„populateDb" auf Seite 222

„configTool" auf Seite 212

ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql

Das Script `ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql` entfernt alle Datenfilterungsdaten aus den Marketing Platform-Systemtabellen, ohne die Datenfiltertabellen selbst zu entfernen. Das Script entfernt alle Datenfilter, Datenfilterkonfigurationen, Zielgruppen und Datenfilterzuweisungen aus Marketing Platform.

Verwendung von "ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql"

Sie können `ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql` verwenden, um alle Datenfilter zu entfernen, ohne andere Daten aus den Marketing Platform-Systemtabellen zu entfernen.

Wichtig: Das Script `ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql` setzt die Werte der zwei Datenfiltereigenschaften `Standardtabellenname` und `Standardzielgruppenname` nicht zurück. Falls diese Werte für die Datenfilter, die Sie verwenden möchten, nicht mehr gültig sind, müssen Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" manuell (neu) festlegen.

Zugehörige Tasks:

„Füllen der Datenfilter-Systemtabellen" auf Seite 170

ManagerSchema_DropAll.sql

Das Script `ManagerSchema_DropAll.sql` entfernt alle Marketing Platform-Systemtabellen aus einer Datenbank. Das Script entfernt alle Tabellen, Benutzer, Gruppen, Sicherheitsberechtigungsnachweise und Konfigurationseinstellungen aus Marketing Platform.

Anmerkung: Falls Sie dieses Script auf eine Datenbank anwenden, die eine frühere Version der Marketing Platform-Systemtabellen enthält, erhalten Sie eventuell Fehlernachrichten in Ihrem Datenbankclient, die aussagen, dass keine Bedingungen existieren. Diese Nachrichten können ignoriert werden.

Verwenden von "ManagerSchema_DropAll.sql"

Sie können `ManagerSchema_DropAll.sql` einsetzen, wenn Sie eine Instanz von Marketing Platform deinstalliert haben, in der die Systemtabellen sich in einer Daten-

bank befinden, die andere Tabellen beinhalten, die Sie eventuell weiterhin nutzen möchten.

Zusätzliche Voraussetzungen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Marketing Platform nach dem Einsatz dieses Scripts betriebsbereit zu machen.

- Führen Sie das entsprechende SQL-Script aus, um die Systemtabellen neu zu erstellen.
- Führen Sie das Dienstprogramm `populateDB` aus. Durch Ausführen des Dienstprogramms `populateDB` werden die Standardkonfigurationseigenschaften, Benutzer, Rollen und Gruppen, jedoch nicht solche, die Sie nach der erstmaligen Installation erstellt oder importiert haben, wiederhergestellt.
- Verwenden Sie das Dienstprogramm `configTool` mit der Datei `config_navigation.xml`, um Menüelemente zu importieren.
- Haben Sie nach der Installation Konfigurationsaufgaben ausgeführt, beispielsweise das Erstellen von Datenfiltern oder die Integration mit einem LDAP-Server oder einer Plattform zur Webzugriffskontrolle, müssen Sie diese Aufgaben erneut durchführen.

Zugehörige Verweise:

„SQL-Scripts für die Erstellung von Systemtabellen"

„populateDb" auf Seite 222

„configTool" auf Seite 212

SQL-Scripts für die Erstellung von Systemtabellen

Verwenden Sie die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Scripts, um Marketing Platform-Systemtabellen manuell zu erstellen, falls Ihre Unternehmensrichtlinien die automatische Erstellung mithilfe des Installationsprogramms nicht erlauben.

Die Scripts sind in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie ausgeführt werden müssen.

Tabelle 65. Scripts für die Erstellung von Systemtabellen

Datenquellentyp	Scriptnamen
IBM DB2	• `ManagerSchema_DB2.sql` Wenn Sie planen, Mehrbytezeichen zu unterstützen (z. B. Chinesisch, Japanisch oder Koreanisch), verwenden Sie das Script `ManagerSchema_DB2_unicode.sql`. • `ManagerSchema__DB2_CeateFKConstraints.sql` • `active_portlets.sql`
Microsoft SQL Server	• `ManagerSchema_SqlServer.sql` • `ManagerSchema__SqlServer_CeateFKConstraints.sql` • `active_portlets.sql`
Oracle	• `ManagerSchema_Oracle.sql` • `ManagerSchema__Oracle_CeateFKConstraints.sql` • `active_portlets.sql`

Falls Sie den Einsatz der Scheduler-Funktion planen, mit der Sie ein Ablaufdiagramm konfigurieren können, das in vordefinierten Intervallen ausgeführt wird, müssen Sie zudem die Tabellen erstellen, die diese Funktion unterstützen. Wollen Sie die Scheduler-Tabellen erstellen, führen Sie das entsprechende Script aus (siehe Beschreibung in der folgenden Tabelle).

Tabelle 66. Scripts zur Aktivierung des IBM EMM-Schedulers

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	`quartz_db2.sql`
Microsoft SQL Server	`quartz_sqlServer.sql`
Oracle	`quartz_oracle.sql`

Wann die Scripts zum Erstellen von Systemtabellen verwendet werden sollten

Sie müssen diese Scripts ausführen, wenn Sie Marketing Platform installieren oder ein Upgrade durchführen und Sie nicht zugelassen haben, dass das Installationsprogramm die Systemtabellen automatisch erstellt, oder wenn Sie `ManagerSchema_DropAll.sql` verwendet haben, um alle Marketing Platform-Systemtabellen aus Ihrer Datenbank zu löschen.

Anhang A. Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration"

Hier werden die Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration" beschrieben.

IBM Marketing Platform-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die Marketing Platform-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite "Konfiguration" zur Verfügung stehen.

IBM Marketing Platform

Eigenschaften in dieser Kategorie ermöglichen das Festlegen der Standardländereinstellung und das Setzen von Flags, mit denen angegeben wird, ob die Marketing Platform-Installation eine Cluster-Installation ist, ob Marketing Operations mit Campaign integriert ist und ob die Angebotsintegration für die Integration aktiviert wird.

Bereichseinstellung

Beschreibung

Gibt die Ländereinstellung für IBM EMM-Benutzer an. Wenn Sie diese Eigenschaft auf der Seite "Konfiguration" einstellen, wird die von Ihnen vorgenommene Einstellung innerhalb von IBM EMM zur Standardeinstellung für alle Benutzer. Eine Ausnahme bilden lediglich die Benutzer, deren Ländereinstellung einzeln über die Marketing Platform-Benutzerseite eingestellt wurde. Wenn Sie diese Einstellung für einen einzelnen Benutzer festlegen, wird die Standardeinstellung dadurch überschrieben.

Diese Voreinstellung wirkt sich auf die Anzeige der Sprache, Uhrzeit, Zahlen und Datumsangaben in IBM EMM-Anwendungen aus.

Die Verfügbarkeit der Ländereinstellungen kann je nach IBM EMM-Anwendung variieren, und nicht alle IBM Anwendungen unterstützen diese Benutzervorgabe für die Ländereinstellung in Marketing Platform. Informationen zum Bestimmen der Verfügbarkeit und Unterstützung der Eigenschaft `Bereichseinstellung` finden Sie in der jeweiligen Produktdokumentation.

Standardwert

`Englisch (Vereinigte Staaten)`

Hilfeserver

Beschreibung

Die URL des Servers, auf dem die von IBM gehostete Onlinehilfe installiert ist. Wenn IBM EMM-Benutzer über einen Interzugang verfügen, sollten Sie den Standardwert, der zu dem von IBM gewarteten und aktualisierten Onlinehilfe-Server führt, nicht ändern.

Standardwert

Die URL des gehosteten Hilfe-Servers.

Gültige Werte

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Jeder Server, auf dem von IBM gehostete Hilfe installiert ist.

IBM Marketing Operations - Kampagnenintegration

Beschreibung

Ein Flag zeigt an, ob Marketing Operations und Campaign zusammen installiert und integriert sind. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zur Integration von IBM Marketing Operations und Campaign*.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

IBM Marketing Operations - Angebotsintegration

Beschreibung

Bei Systemen, die Marketing Operations mit Campaign integrieren, gibt dieses Flag an, ob die Angebotsintegration ebenfalls aktiviert ist. Die Angebotsintegration ermöglicht die Verwendung von Marketing Operations zur Durchführung von Lifecycle-Management-Aufgaben für Angebote. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zur Integration von IBM Marketing Operations und Campaign*.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Startseite

Beschreibung

Die URL der Seite, die Benutzern bei der Anmeldung an IBM EMM angezeigt wird. Der Standardwert ist das Standarddashboard.

Standardwert

Die Standardübersicht.

Gültige Werte

Jede IBM EMM-URL, außer Seiten zur Formulareinreichung, Seitenbearbeitung und Darstellung von Suchergebnissen.

Domänenname

Beschreibung

Der Name der Domäne, in der IBM EMM installiert ist. Der Wert wird während der Installation festgelegt. Dies sollte nicht verändert werden, außer wenn sich der Domänenname ändert.

Standardwert

Nicht definiert

Seitentagging inaktivieren

Beschreibung

Bei dem Standardwert `False` verwendet IBM den Site-ID-Code, der während der Marketing Platform-Installation eingegeben wurde, um Basisstatistiken zu sammeln, die allgemeine Produktnutzungstrends erfassen, um IBM Produkte zu entwickeln und zu verbessern. Wenn solche Informationen nicht gesammelt werden sollen, legen Sie diese Eigenschaft auf `True` fest.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Ist diese Bereitstellung in Gruppen zusammengefasst

Beschreibung

Wenn Sie Marketing Platform in einer Clusterimplementierung installieren, setzen Sie diese Eigenschaft auf `True`. Behalten Sie andernfalls den Standardwert `False` bei.

Wenn Sie diese Eigenschaft während der Marketing Platform-Ausführung ändern, müssen Sie Marketing Platform neu starten, damit die Änderungen wirksam werden.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

IBM Marketing Platform | Allgemein | Navigation

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die intern zum Navigieren zwischen IBM EMM-Produkten verwendet werden.

TCP-Port für sichere Verbindungen

Beschreibung

Gibt den SSL-Port auf dem Webanwendungsserver an, auf dem Marketing Platform implementiert ist. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen IBM EMM-Produkten verwendet.

Standardwert

`7001`

TCP-Port für Standardverbindungen

Beschreibung

Gibt den HTTP-Port auf dem Webanwendungsserver an, auf dem Marketing Platform implementiert ist. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen IBM EMM-Produkten verwendet.

Standardwert

`7001`

IBM Marketing Platform-URL

Beschreibung

Gibt die für Marketing Platform verwendete URL an. Diese Einstellung wird bei der Installation vorgenommen und sollte normalerweise nicht geändert werden. Beachten Sie, dass die URL den Domänennamen enthält (siehe folgendes Beispiel).

```
protocol://machine_name_or_IP_address.domain_name:port_number/
context-root
```

Der Name der Maschine darf nicht `localhost` sein.

Wichtig: Wenn IBM EMM-Produkte in einer dezentralen Umgebung installiert werden, müssen Sie für alle Anwendungen der Suite den Namen der Maschine anstatt der IP-Adresse in der Navigations-URL verwenden. Wenn Sie eine Clusterumgebung verwenden und mit anderen Standardports als `80` oder `443` für Ihre Bereitstellung arbeiten, müssen Sie zudem Änderungen an der Navigations-URL vornehmen, indem Sie die Standardportnummer entfernen.

Standardwert

Nicht definiert

Beispiel

In einer für SSL konfigurierten Umgebung lautet die URL folgendermaßen:

```
https://machineName.companyDomain.com:8080/unica
```

Zugehörige Tasks:

„Festlegen der Verbindungseigenschaften für Webzugriffskontrolle in IBM EMM" auf Seite 142

IBM Marketing Platform | General | Data filtering

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die benutzt werden, wenn Datenfilter implementiert werden.

Standardtabellenname

Beschreibung

Diese Konfigurationseigenschaft ist zum Aktivieren von Datenfiltern erforderlich.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft so fest, dass er genau mit dem Namen des Elements `addTables | AddDataTable | dataTable | name` in der XML-Datei übereinstimmt, die zum Erstellen der Datenfilter verwendet wird.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Maximal 50 Zeichen des Typs "varchar".

Standardzielgruppenname

Beschreibung

Diese Konfigurationseigenschaft ist zum Aktivieren von Datenfiltern erforderlich.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft so fest, dass er genau mit dem Namen des Elements `AddAudience | audience | name` in der XML-Datei übereinstimmt, die zum Erstellen der Datenfilter verwendet wird.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Maximal 50 Zeichen des Typs "varchar".

Datenfiltercache aktivieren

Beschreibung

Diese Eigenschaft ist optional und kann eingestellt werden, um die Datenfilterleistung zu verbessern.

Diese Eigenschaft gibt an, ob Marketing Platform Datenfilterdefinitionen aus der Datenbank oder aus einem Cache abruft. Wenn Sie diesen Wert auf **true** setzen, werden die Datenfilterdefinitionen im Cache gespeichert, und der Cache wird bei jeder Änderung der Datenfilterdefinitionen aktualisiert.

Sie müssen einen Neustart der Marketing Platform-Webanwendung durchführen, nachdem Sie Änderungen an diesem Eigenschaftswert vorgenommen haben, damit die Änderungen wirksam werden.

Standardwert

`False`

Zugehörige Konzepte:

„Optionale Konfigurationseigenschaft zum Verbessern der Datenfilterleistung" auf Seite 169

Zugehörige Tasks:

„Festlegen der erforderlichen Konfigurationseigenschaften für Datenfilter" auf Seite 169

IBM Marketing Platform | General | Password Settings

Die Eigenschaften in der Kategorie **Allgemeines | Kennworteinstellungen** geben die Richtlinien an, die für IBM EMM-Kennwörter gelten. Die meisten dieser Kennwortoptionen gelten nur für Kennwörter interner Benutzer (in Marketing Platform erstellt) und nicht für externe Benutzer, die aus einem externen System importiert wurden.

Eine Ausnahme ist die Eigenschaft `Maximal zulässige fehlgeschlagene Anmeldeversuche`, die sowohl interne als auch externe Benutzer betrifft. Beachten Sie auch, dass diese Eigenschaft keine ähnliche Einschränkung außer Kraft setzt, die in einem externen System festgelegt wurde.

Maximal zulässige fehlgeschlagene Anmeldeversuche

Beschreibung

Gibt an, wie oft bei jeder Anmeldung ein ungültiges Kennwort eingegeben werden kann. Wenn die maximal zulässige Anzahl erreicht ist, wird der Benutzer im IBM EMM-System inaktiviert, und eine Anmeldung mit diesem Benutzernamen ist nicht möglich.

Wenn der Wert auf null oder weniger festgelegt wird, ist eine unendliche Anzahl von aufeinanderfolgenden Fehlversuchen im System zulässig.

Standardwert

`3`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Kennwortprotokollzähler

Beschreibung

Gibt die Anzahl alter Kennwörter an, die das System für einen Benutzer speichert. Ein Benutzer darf keine Kennwörter wiederverwenden, die in dieser Liste mit alten Kennwörtern enthalten sind. Wenn der Wert auf null oder weniger festgelegt ist, werden keine alten Kennwörter gespeichert, und der Benutzer kann dasselbe Kennwort wiederholt verwenden. Hinweis: Das Kennwort, das einem Benutzerkonto bei der Erstellung zunächst zugewiesen wurde, ist im Kennwortprotokollzähler nicht enthalten.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Gültigkeit (in Tagen)

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage bis zum Ablauf eines Benutzerkennworts an.

Beträgt der Wert 0 oder weniger, läuft das Kennwort nie ab.

Wenn der Wert größer als 0 (Null) ist, muss ein Benutzer das Kennwort bei der ersten Anmeldung ändern, und das Ablaufintervall beginnt mit dem Datum der ersten Anmeldung.

Wenn dieser Wert geändert wird, nachdem Benutzer und Kennwörter erstellt wurden, tritt das neue Ablaufdatum für bestehende Benutzer in Kraft, wenn sie ihr Kennwort das nächste Mal ändern.

Standardwert

`30`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Leere Kennwörter sind zulässig

Beschreibung

Gibt an, ob leere Kennwörter zulässig sind. Wenn diese Eigenschaft auf **true** gesetzt ist, sollten Sie auch `Minimum character length=0` festlegen.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`true | false`

Identische Benutzernamen und Kennwörter sind zulässig

Beschreibung

Gibt an, ob das Kennwort eines Benutzers und der Anmeldename des Benutzers identisch sein dürfen.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Minimale Anzahl Buchstaben

Beschreibung

Gibt an, wie viele Buchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss. Beträgt der Nullwert oder weniger, ist keine Mindestanforderung festgelegt.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Minimale Anzahl Ziffern

Beschreibung

Gibt an, wie viele Ziffern ein Kennwort mindestens enthalten muss. Beträgt der Nullwert oder weniger, ist keine Mindestanforderung festgelegt.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Minimale Zeichenlänge

Beschreibung

Gibt an, wie viele Zeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss. Wenn der Wert gleich null oder kleiner ist, ist keine Mindestanforderung festgelegt. Wenn der Wert auf größer als `0` gesetzt ist, sollten Sie auch `Blank passwords allowed=false` festlegen.

Standardwert

`4`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

IBM Marketing Platform | General | Miscellaneous

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte, die intern verwendet werden, sowie einen Wert an, der u. U. für die Ländereinstellung festgelegt werden muss.

TokenLifetime

Beschreibung

Gibt die Dauer in Sekunden an, über die ein in Marketing Platform generiertes Token gültig ist. Dies ist ein Bestandteil der Anmeldungsimplementierung der Suite und Sie sollten diesen Wert nicht ändern.

Standardwert

`15`

Gültige Werte

Beliebige positive Ganzzahl

Standardsprache

Beschreibung

Gibt die Standardsprache für Marketing Platform an. Wenn geplant ist, Campaign zu installieren, muss dieser Wert mit der Ländereinstellung übereinstimmen, die für Campaign in der Campaign-Eigenschaft `defaultLocale` festgelegt ist.

Standardwert

`English`

Gültige Werte

Unterstützte Ländereinstellungen

Gesicherte Anwendung aktiviert

Beschreibung

Wenn dieser Wert auf `True` steht, muss Marketing Platform in einer Umgebung mit einem SSL-Port implementiert werden, und die Eigenschaft `IBM Marketing Platform URL` muss in der Kategorie "Allgemeines > Navigation" für die Verwendung von HTTPS festgelegt werden.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

IBM Marketing Platform | General | Communication | Email

Eigenschaften dieser Kategorie werden verwendet, um Marketing Platform so zu konfigurieren, dass bei Systemalerts und Benachrichtigungen E-Mails an Benutzer gesendet werden.

E-Mail-Kommunikation aktivieren

Beschreibung

Bei dem Wert `True` versucht Marketing Platform, E-Mails mit Systemalerts und Benachrichtigungen an Benutzer zu senden. Die anderen Eigenschaften in dieser Kategorie müssen entsprechend eingestellt werden, um diese Funktion zu aktivieren.

Standardwert

`False`

E-Mail-Server-Protokoll

Beschreibung

Gibt das Protokoll auf dem E-Mail-Server an, das zum Senden von Systemalerts und Benachrichtigungen an Benutzer verwendet wird.

Standardwert

`smtp`

E-Mail-Server-Host

Beschreibung

Gibt den Namen des E-Mail-Servers an, der zum Senden von Systemalerts und Benachrichtigungen an Benutzer verwendet wird.

Standardwert

`localhost`

E-Mail-Server-Port

Beschreibung

Gibt den Port des E-Mail-Servers an, der zum Senden von Systemalerts und Benachrichtigungen an Benutzer verwendet wird.

Standardwert

`25`

Absenderadresse für E-Mails

Beschreibung

Gibt das Konto an, von dem E-Mails mit Systemalerts und Benachrichtigungen gesendet werden. Wenn auf Ihrem E-Mail-Server eine Authentifizierung erforderlich ist, verwenden Sie die E-Mail-Adresse des Kontos, den Sie beim Speichern eines Mail-Server-Kontonamens und -Kennworts als Datenquelle in einem Marketing Platform-Benutzerkonto verwendet haben.

Standardwert

Nicht definiert

Authentifizierung für E-Mail-Server erforderlich

Beschreibung

Gibt an, ob der E-Mail-Server eine Authentifizierung erfordert.

Standardwert

`False`

IBM EMM-Benutzer für E-Mail-Konten

Beschreibung

Gibt den Benutzernamen des Marketing Platform-Kontos an, in dem die E-Mail-Identifikationsdaten als Datenquelle gespeichert sind.

Nur erforderlich, wenn der E-Mail-Server eine Authentifizierung erfordert.

Standardwert

`asm_admin`

Datenquelle für E-Mail-Konto

Beschreibung

Gibt den Namen der Datenquelle in dem Marketing Platform-Konto an, in dem die E-Mail-Identifikationsdaten gespeichert sind.

Nur erforderlich, wenn der E-Mail-Server eine Authentifizierung erfordert.

Standardwert

`emailDS`

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren von E-Mail-Abonnements in IBM EMM" auf Seite 146

IBM Marketing Platform | Scheduler

Eigenschaften in dieser Kategorie ermöglichen das Aktivieren und Optimieren der Leistung des IBM EMM-Zeitplaners (Scheduler).

Client-Abfrageintervall

Konfigurationskategorie

`Platform|Scheduler`

Beschreibung

IBM Campaign fragt in regelmäßigen Intervallen Jobs vom IBM EMM-Scheduler ab. Das Intervall wird durch diesen Wert in Millisekunden angegeben. Der Standardwert liegt bei 60 Sekunden. Sie sollten diese Eigenschaft nicht auf einen kleineren Wert als 10000 (10 Sekunden) festlegen, weil dies möglicherweise den Kampagnenerfolg verringert.

Standardwert

`60000`

Client-Initialisierungsverzögerung

Beschreibung

Gibt an, wie lange (in Millisekunden) der Campaign-Scheduler-Thread wartet, bevor er den IBM EMM-Scheduler nach Jobs abfragt, wenn IBM Campaign zum ersten Mal gestartet wird. Stellen Sie einen Wert ein, der mindestens so lange dauert, wie der vollständige Start von IBM Campaign auf Ihrem System. Der Standardwert liegt bei fünf Minuten.

Standardwert

`300000`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Maximale Anzahl von Abfragen des unbekannten Status

Beschreibung

Gibt an, wie oft der Zeitplaner den Status einer geplanten Ausführung überprüft, deren Status nicht ermittelt werden kann. Wenn dieser Grenzwert erreicht ist, wird auf der Seite "Einstellungen" > "Geplante Aufgaben" als Ausführungsstatus "Unbekannt" angezeigt.

Standardwert

`5`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Zeitplaner aktivieren

Beschreibung

Gibt an, ob der Zeitplaner aktiviert wurde. Setzen Sie diese Eigenschaft auf "False", wenn sie verhindern wollen, dass Benutzer den Zeitplaner verwenden können. Die Einstellung "False" inaktiviert den Zeitplaner für alle Produkte, die ihn verwenden.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

IBM Marketing Platform | Scheduler | Recurrence definitions

Eigenschaften in dieser Kategorie legen die Wiederholungsstruktur für den IBM EMM-Zeitplaner (Scheduler) fest. Diese erscheinen im Dialogfenster, das Sie zum Festlegen einer Wiederholungsstruktur verwenden, wenn Sie einen Zeitplan erstellen. Sie können die Wiederholungsvorlage verwenden, um Ihre eigene Wiederholungsstruktur mithilfe eines gültigen Cron-Ausdrucks zu erstellen.

Stündlich

Beschreibung

Der Jobablauf wird stündlich ausgelöst.

Standardwert

`0 0 0/1 * * ?`

Jeden Tag

Beschreibung

Der Job wird alle 24 Stunden ausgelöst.

Standardwert

`0 0 0 * * ?`

Jeden [Wochentag] um 00:00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Wochentag um 00:00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Montag - `0 0 0 ? * MON`
- Dienstag - `0 0 0 ? * TUE`
- Mittwoch - `0 0 0 ? * WED`
- Donnerstag - `0 0 0 ? * THU`
- Freitag - `0 0 0 ? * FRI`
- Samstag - `0 0 0 ? * SAT`
- Sonntag - `0 0 0 ? * SUN`

Am [erstenlletzten] Tag jedes Monats um 00:00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Tag des Monats (ersten oder letzten) um 00:00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Erster Tag jedes Monats - `0 0 0 1 * ?`
- Letzter Tag jedes Monats - `0 0 0 L * ?`

Am [erstenlletzten] Tag jedes Quartals um 00:00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Tag des Quartals (am ersten oder letzten Tag) um 00:00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Erster Tag jedes Quartals - `0 0 0 1 * JAN,APR,JUL,OCT`
- Letzter Tag jedes Quartals - `0 0 0 L * MAR,JUN,SEP,DEC`

Am [erstenlletzten] Tag jedes Jahres um 00:00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Tag des Jahres (ersten oder letzten) um 00:00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Erster Tag jedes Jahres - `0 0 0 1 ? JAN *`
- Letzter Tag jedes Jahres - `0 0 0 L ? DEC *`

Jeden [Monat]um 00:00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem ersten Tag des angegebenen Monats um 00:00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Jeden Januar - `0 0 0 1 ? JAN *`
- Jeden Februar - `0 0 0 1 ? FEB *`
- Jeden März - `0 0 0 1 ? MAR *`

- Jeden April - `0 0 0 1 ? APR *`
- Jeden Mai - `0 0 0 1 ? MAY *`
- Jeden Juni - `0 0 0 1 ? JUN *`
- Jeden Juli - `0 0 0 1 ? JUL *`
- Jeden August - `0 0 0 1 ? AUG *`
- Jeden September - `0 0 0 1 ? SEP *`
- Jeden Oktober - `0 0 0 1 ? OCT *`
- Jeden November - `0 0 0 1 ? NOV *`
- Jeden Dezember - `0 0 0 1 ? DEC *`

IBM Marketing Platform | Scheduler | Schedule registrations | [Product] | [Object type]

Es gibt unterschiedliche Kategorien für jeden der Objekttypen, die mit dem IBM EMM-Zeitplaner (Scheduler) geplant werden können. Die Eigenschaften in diesen Kategorien sollten normalerweise nicht geändert werden.

Klassenname des Steuerprogramms

Beschreibung

Die Klasse, die der IBM EMM-Zeitplaner (Scheduler) verwendet, um eine Ablaufdiagramm- oder Mailing-Ausführung auszulösen.

Standardwert

Statusabfrageintervall

Konfigurationskategorie

`Platform|Scheduler|Schedule registrations|[Product]|[Object type]`

Für IBM Campaign-Ablaufdiagramme ist der Pfad für diese Eigenschaft `Platform|Scheduler|Schedule registrations|Campaign|Flowchart`.

Beschreibung

Der IBM EMM-Zeitplaner (Scheduler) fragt das Produkt in regelmäßigen Intervallen ab, um den Ausführungsstatus geplanter Objekte (beispielsweise Ablaufdiagramme oder Mailings) zu erhalten, die keinen Status berichtet haben. Das Intervall wird in Millisekunden angegeben. Der Standardwert liegt bei 10 Minuten. Wird ein kürzeres Abfrageintervall (ein geringerer Wert) angegeben, kann die Systemleistung beeinträchtigt werden. Wird ein längeres Abfrageintervall (ein höherer Wert) angegeben, wird die Belastung des Systems reduziert. Legen Sie für IBM Campaign ein weniger häufigeres Abfrageintervall fest, wenn viele Campaign-Ablaufdiagramme vorhanden sind, die länger als 10 Minuten dauern.

Standardwert

`600000`

Gruppenname, der Jobbenachrichtigungen erhält

Beschreibung

Es können Benachrichtigungen für alle Zeitpläne und jeden Objekttyp an alle Mitglieder einer Gruppe gesendet werden. Wenn Sie diese gruppenbasierten Benachrichtigungen konfigurieren, geben Sie die Namen der Gruppen ein, deren Mitglieder die Benachrichtigungen für den Objekttyp erhal-

ten sollen. Vollständige Informationen finden Sie unter „Zeitplanbenachrichtigungen" auf Seite 77.

IBM Marketing Platform | Scheduler | Schedule registrations | [Product] | [Object type] | [Throttling group]

Standard-Richtgruppen existieren für jeden Objekttyp, der mit dem IBM EMM-Zeitplaner (Scheduler) geplant werden kann. Sie können die Vorlage für Richtgruppen verwenden, um zusätzliche Gruppen zu erstellen.

Richtwert

Beschreibung

Die höchste Anzahl der dieser Gruppe zugeordneten Zeitpläne, die gleichzeitig ausgeführt werden können. Die konfigurierten Planergruppen erscheinen in der Dropdown-Liste **Planergruppe** in der Benutzeroberfläche des Zeitplaners zum Erstellen und Bearbeiten von Zeitplänen. Die Standardrichtgruppe ist auf `999` gesetzt, was bedeutet, dass es effektiv keine Grenze gibt. Da alle Zeitpläne zu einer Richtgruppe gehören müssen, sollten Sie diesen Wert unverändert lassen, damit Zeitpläne, die Sie nicht regulieren möchten, dieser Gruppe zugeordnet werden können.

Standardwert

Gültige Werte

Beliebige positive Ganzzahl.

IBM Marketing Platform | Security

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt den Anmeldemodus für IBM EMM-Produkte an.

Anmeldeverfahren

Beschreibung

Gibt den Authentifizierungsmodus für alle installierten und zur Zusammenarbeit konfigurierten IBM EMM-Produkte wie folgt an:

- Wenn Sie den Wert auf `Windows integrated login` festlegen, verwenden IBM EMM-Produkte Windows Active Directory zur Authentifizierung.
- Wenn Sie den Wert auf `IBM Marketing Platform` setzen, verwenden IBM EMM-Produkte Marketing Platform zur Authentifizierung und Autorisierung.
- Wenn Sie den Wert auf `LDAP` setzen, verwenden IBM EMM-Produkte einen LDAP-Server zur Authentifizierung.
- Wenn Sie diesen Wert auf `Web access control` setzen, verwenden IBM EMM-Produkte eine Software zur Webzugriffskontrolle zur Authentifizierung.

Standardwert

`IBM Marketing Platform`

Gültige Werte

`Windows integrated login` | `IBM Marketing Platform` | `LDAP` | `Web access control`

Zugehörige Tasks:

„Einstellen des Sicherheitsmodus auf integrierte Windows-Anmeldung" auf Seite 114

IBM Marketing Platform | Security | Login method details | Windows integrated login

Mit den Eigenschaften in dieser Kategorie wird die integrierte Windows-Anmeldung konfiguriert.

Domäne

Beschreibung

Legt den Eigenschaftswert der JCIFS-SMB-Client-Bibliothek `jcifs.smb.client.Domain` fest. Gibt die Domäne an, die verwendet wird, wenn keine Domäne in einer SMB-URL angegeben ist. Setzen Sie diesen Wert auf den Windows-Domänennamen. Stellen Sie für die meisten Umgebungen diese Eigenschaft oder die Eigenschaft `Domain Controller` ein.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Clientzeitlimitüberschreitung

Beschreibung

Legt den Eigenschaftswert der JCIFS-SMB-Client-Bibliothek `jcifs.smb.client.soTimeout` fest. Gibt die Zeitspanne in Millisekunden an, bevor Sockets geschlossen werden, falls keine Aktivität zwischen Client und Server besteht. Diese Zahl sollte so niedrig wie möglich sein, aber dennoch hoch genug, um das "Handschlagprotokoll" (Handshaking) abzuschließen. Dies hängt von den Netzmerkmalen ab.

Standardwert

`1000`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Cacherichtlinie

Beschreibung

Legt den Eigenschaftswert der JCIFS-SMB-Client-Bibliothek `jcifs.netbios.cachePolicy` fest. Gibt die Zeitspanne in Sekunden an, in der der NetBIOS-Name zwischengespeichert wird, um überflüssige Namensabfragen zu verringern. Wird der Wert auf `0` gesetzt, findet keine Zwischenspeicherung statt. Wird der Wert auf `-1` gesetzt, wird der Cache nie gelöscht. Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die SMB-Anmeldung aktiviert und in einer Windows 2003-Domäne erforderlich ist.

Standardwert

`0`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Domänencontroller

Beschreibung

Legt den Eigenschaftswert der JCIFS-SMB-Client-Bibliothek `jcifs.http.domainController` fest. Gibt die IP-Adresse eines Servers an, der zur Authentifizierung von HTTP-Clients (verwendet von NtlmHttpFilter und NetworkExplorer) verwendet werden soll. Sie dürfen die IP-Adresse einer Workstation in der Domäne verwenden, die in der Eigenschaft `Domain` angegeben ist. Stellen Sie für die meisten Umgebungen diese Eigenschaft oder die Eigenschaft `Domain` ein.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

IP des WINS-Servers

Beschreibung

Legt den Eigenschaftswert der JCIFS-SMB-Client-Bibliothek `jcifs.netbios.wins` fest. Gibt der IP-Adresse des WINS-Servers an. Sie können mehrere IP-Adressen angeben, die Sie durch Kommas trennen (z. B. `192.168.100.30, 192.168.100.31`). Es wird eine Abfrage an den WINS-Server gestellt, um die in der Eigenschaft `Domain` angegebene Domäne in eine IP-Adresse eines Domänencontroller aufzulösen. Eine Abfrage wird an diese Eigenschaft gestellt, wenn der Zugriff auf einem anderen Subnetz gehostet wird (wie einem Domänencontroller nach Namen). Dies wird dringend empfohlen, wenn ein WINS-Server verfügbar ist.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Domänenisolierung

Beschreibung

Gibt an, ob Marketing Platform eine Domäne von den Anmeldenamen der Benutzer entfernt, und zwar beim Zugriff auf IBM EMM. Wenn es für die

Windows-Konfiguration erforderlich ist, dass bei der Anmeldung eine Domäne in die Anmeldenamen der Benutzer aufgenommen wird, setzen Sie den Wert auf `False`.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Neuversuch nach Authentifizierungsfehler

Beschreibung

Schlägt eine Benutzeranmeldung fehl, erlaubt das System einen weiteren Anmeldeversuch, wenn dieser Wert auf `True` festgelegt ist. Setzen Sie diesen Wert auf `False`, wenn nicht mehr als ein Anmeldeversuch erlaubt sein soll.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

IBM Marketing Platform | Security | Login method details | LDAP

Mit den Eigenschaften in dieser Kategorie wird die LDAP-Integration konfiguriert.

Hostname des LDAP-Servers

Beschreibung

Gibt den Namen oder die IP-Adresse des LDAP-Servers an. Stellen Sie den Wert auf den Namen der Maschine oder die IP-Adresse des LDAP-Servers ein. Beispiel: `machineName.companyDomain.com`

Verwenden Sie bei der Integration mit Windows Active Directory den Servernamen anstelle des DNS-Namens.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Port des LDAP-Servers

Beschreibung

Gibt den Port an, den der LDAP-Server überwacht. Stellen Sie den Wert entsprechend ein. Die Portnummer ist üblicherweise `389` (`636`, wenn SSL verwendet wird).

Standardwert

`389`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Benutzersuchfilter

Beschreibung

Gibt den Filter an, der für die Benutzersuche verwendet wird. Gültige Werte sind jeder gültige LDAP-Suchfilter (siehe RFC 2254). Beachten Sie, dass Sie für alle XML-Zeichen in diesem Wert XML-Escape-Zeichen verwenden müssen.

Üblicherweise ist der Wert für das Benutzeranmeldungsattribut `uid` für LDAP-Server und `sAMAccountName` für Windows Active Directory-Server. Bitte überprüfen Sie dies jedoch auf Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server. Wenn Ihr LDAP-Server Windows Active Directory ist, sollten Sie den Standardwert dieser Eigenschaft ändern und eher `sAMAccountName` als `uid` verwenden. Beispiel:

```
(&(|(objectClass=user)(objectClass=person))(sAMAccountName={0}))
```

Standardwert

```
(&(|(objectClass=user)(objectClass=person))(uid={0}))
```

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

In IBM Marketing Platform gespeicherte Berechtigungsnachweise verwenden

Beschreibung

Gibt an, ob Marketing Platform in der Marketing Platform-Datenbank gespeicherte Benutzerberechtigungsnachweise verwendet, wenn der LDAP- oder Windows Active Directory-Server während der Benutzerauthentifizierung (bei der Anmeldung) durchsucht wird.

Bei dem Wert `true` verwendet Marketing Platform Berechtigungsnachweise aus der Marketing Platform-Datenbank, und Sie müssen die entsprechenden Werte für die Eigenschaften `IBM Marketing Platformuser for LDAP credentials` und `Data source for LDAP credentials` in dieser Kategorie angeben.

Sollte Ihr LDAP- oder Windows Active Directory-Server keinen anonymen Zugriff erlauben, setzen Sie den Wert auf `true`.

Ist dieser Wert `false`, verbindet sich Marketing Platform anonym mit dem LDAP- oder Windows Active Directory-Server. Sie können diesen Wert auf `false` einstellen, wenn Ihr LDAP- oder Windows Active Directory-Server anonymen Zugriff erlaubt.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise

Beschreibung

Legt den Namen des IBM EMM-Benutzers fest, dem die LDAP-Administratorzugangsdaten zugeteilt wurden. Legen Sie diesen Wert fest, wenn Sie die Eigenschaft `Use credentials stored in IBM Marketing Platform` in dieser Kategorie auf `true` setzen.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Benutzernamen fest, den Sie für den IBM EMM-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `Data source for LDAP credential` in dieser Kategorie.

Standardwert

`asm_admin`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis

Beschreibung

Gibt die Marketing Platform-Datenquelle für die LDAP-Administratorzugangsdaten an. Legen Sie diesen Wert fest, wenn Sie die Eigenschaft `Use credentials stored in IBM Marketing Platform` in dieser Kategorie auf `true` setzen.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Datenquellennamen fest, den Sie für den IBM EMM-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `IBM Marketing Platform user for LDAP credentials` in dieser Kategorie.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Basis-DN

Beschreibung

Gibt den definierten Basisnamen (DN) an, der auf den Stamm der LDAP-Verzeichnisstruktur verweist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Jeder gültige DN (siehe RFC 1779, RFC 2253)

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

SSL für LDAP-Verbindung verlangen

Pfad

`IBM Marketing Platform | Security | LDAP`

Beschreibung

Legt fest, ob Marketing Platform SSL verwendet, wenn es sich mit dem LDAP-Server verbindet, um Benutzer zu authentifizieren. Wenn Sie den Wert auf `true` einstellen, wird die Verbindung mit SSL gesichert.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Zugehörige Tasks:

„Festlegen der Verbindungseigenschaften für LDAP-Anmeldung in IBM EMM" auf Seite 110

IBM Marketing Platform | Security | Login method details | Web access control

Mit den Eigenschaften in dieser Kategorie wird die Integration mit der Software zur Webzugriffskontrolle konfiguriert.

Benutzernamenmuster

Beschreibung

Ein regulärer Java-Ausdruck, mit dem die Benutzeranmeldedaten aus der HTTP-Kopfzeilenvariablen der Software zur Webzugriffskontrolle extrahiert werden. Beachten Sie, dass Sie für alle XML-Zeichen im regulären Ausdruck XML-Escape-Zeichen verwenden müssen. Für SiteMinder und Tivoli Access Manager wird der folgende Wert empfohlen: `\w*`

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Jeder reguläre Java-Ausdruck.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in eine Software zur Steuerung des Webzugriffs konfiguriert wurde.

Kopfzeilenvariable für Webzugriffskontrolle

Beschreibung

Gibt die in der Software zur Steuerung des Webzugriffs konfigurierte HTTP-Kopfzeilenvariable an, die an den Webanwendungsserver übermittelt wird. Standardmäßig wird von SiteMinder `sm_user` und von Tivoli Access Manager (TAM) `iv-user` verwendet. Setzen Sie für TAM diesen Wert auf die Benutzernamenkomponente der unformatierten IBM Zeichenfolge und nicht der IBM HTTP-Zeichenfolge.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Jede Zeichenfolge

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in eine Software zur Steuerung des Webzugriffs konfiguriert wurde.

Zugehörige Tasks:

„Festlegen der Verbindungseigenschaften für Webzugriffskontrolle in IBM EMM" auf Seite 142

IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization

Mit den Eigenschaften für die LDAP-Synchronisation werden Details angegeben, die das System verwendet, um sich am Verzeichnisserver anzumelden und Benutzer für den Import zu identifizieren. Einige dieser Eigenschaften steuern auch die Häufigkeit und andere Details des automatischen Synchronisationsprozesses.

LDAP-Synchronisation aktiviert

Beschreibung

Auf `true` eingestellt, um die LDAP- oder Active Directory-Synchronisation zu aktivieren.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisationsintervall

Beschreibung

Marketing Platform wird in regelmäßigen Intervallen, hier in Sekunden angegeben, mit dem LDAP- oder Active Directory-Server synchronisiert. Beträgt der Nullwert oder weniger, führt Marketing Platform keine Synchronisation durch. Ist der Wert eine positive Ganzzahl, tritt der neue Wert ohne Neustart innerhalb von zehn Minuten in Kraft. Folgeänderungen treten innerhalb der konfigurierten Intervallzeit in Kraft.

Standardwert

`600` oder 10 Minuten

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisation verzögert

Beschreibung

Dies ist die Angabe der Zeit (im 24-Stunden-Format), nach der die regelmäßige Synchronisation mit dem LDAP-Server beginnt, nachdem Marketing Platform gestartet wurde. Beispielsweise bedeuten der Wert 23:00 für `LDAP sync delay` und der Wert 600 für `LDAP sync interval`, dass beim Start von Marketing Platform die regelmäßige Synchronisation um 23:00 Uhr gestartet wird und danach alle 10 Minuten (600 Sekunden) durchgeführt wird.

Standardwert

`23:00`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisationszeitlimitüberschreitung

Beschreibung

Die Eigenschaft für die LDAP-Synchronisationzeitlimitüberschreitung legt die maximale Dauer (in Minuten) nach dem Start einer Synchronisation fest, bevor Marketing Platform den Prozess als beendet markiert. Die Platform erlaubt die Durchführung von nur jeweils einem Synchronisationsprozess. Schlägt eine Synchronisation fehl, wird sie als beendet markiert, ungeachtet dessen, ob sie erfolgreich abgeschlossen wurde oder nicht.

Dies ist besonders praktisch in Clusterumgebungen. Wird die Marketing Platform beispielsweise in einem Cluster eingesetzt, könnte ein Server innerhalb des Clusters eine LDAP-Synchronisation starten und dann herunterfahren, ehe der Prozess als beendet markiert wurde. In diesem Fall war-

tet Marketing Platform für die in dieser Eigenschaft angegebene Dauer und startet dann die nächste geplante Synchronisation.

Standardwert

`600` (600 Minuten bzw. zehn Stunden)

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisationsumfang

Beschreibung

Steuert den Umfang der ersten Anfrage, um die Gruppe von Benutzern abzurufen. Sie sollten den Standardwert von `SUBTREE` für die Synchronisation mit den meisten LDAP-Servern beibehalten.

Standardwert

`SUBTREE`

Gültige Werte

Die Werte sind standardmäßige LDAP-Suchbereichsbegriffe.

- `OBJECT`. Ausschließliche Suche nach dem Eintrag im definierten Basisnamen. Nur dieser Eintrag wird zurückgegeben.
- `ONE_LEVEL` - Suche nach allen Einträgen eine Ebene unter dem definierten Basisnamen, ohne den definierten Basisnamen selbst.
- `SUBTREE` - Suche nach allen Einträgen auf allen Ebenen unter und einschließlich des festgelegten definierten Basisnamens.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Provider-URL

Beschreibung

Bringen Sie die LDAP-URL des LDAP- oder Active Directory-Servers für die meisten Implementierungen in eines der folgenden Formate:

- `ldap://IP_address:port_number`
- `ldap://machineName.domain.com:port_number`

Auf LDAP-Servern ist die Portnummer üblicherweise `389` (`636`, wenn SSL verwendet wird).

Wenn IBM EMM mit einen Active Directory-Server integriert ist und Ihre Active Directory-Implementierung serverlose Bindung verwendet, stellen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf die URL für Ihren Active Directory-Server ein, indem Sie das folgende Format verwenden:

`ldap:///dc=example,dc=com`

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

SSL für LDAP-Verbindung verlangen

Pfad

`IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization`

Beschreibung

Legt fest, ob Marketing Platform SSL verwendet, wenn es sich mit dem LDAP-Server verbindet, um Benutzer zu synchronisieren. Wenn Sie den Wert auf `true` einstellen, wird die Verbindung mit SSL gesichert.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

IBM Marketing Platform-Gruppentrennzeichen für LDAP-Konfiguration

Beschreibung

Verwenden Sie in der Kategorie `LDAP reference to IBM Marketing Platform group map` das hier festgelegte Trennzeichen, wenn Sie eine LDAP- oder Active Directory-Gruppe mehreren Marketing Platform-Gruppen zuordnen möchten. Dazu kann jedes einzelne Zeichen dienen, das nicht in den Namen erscheint, die es voneinander trennt.

Standardwert

; (Semikolon)

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Trennzeichen für Referenzkonfiguration

Beschreibung

Gibt das Trennzeichen an, das die Komponenten `SEARCHBASE` und `FILTER` trennt, aus denen sich die LDAP- oder Active Directory-Referenz zusammensetzt (beschrieben in der Kategorie `LDAP references for IBM Marketing Platform user creation`).

`FILTER` ist optional: Wenn dies weggelassen wird, erstellt der Marketing Platform-Server dynamisch den Filter basierend auf dem Eigenschaftswert `LDAP user reference attribute name`.

Standardwert

; (Semikolon)

Gültige Werte

Dazu kann jedes einzelne Zeichen dienen, das nicht in den Namen erscheint, die es voneinander trennt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise

Beschreibung

Legt den Namen des IBM EMM-Benutzers fest, dem die LDAP-Administratorzugangsdaten zugeteilt wurden.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Benutzernamen fest, den Sie für den IBM EMM-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `Data source for LDAP credential` in dieser Kategorie.

Standardwert

`asm_admin`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis

Beschreibung

Gibt die Marketing Platform-Datenquelle für die LDAP-Administratorzugangsdaten an.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Datenquellennamen fest, den Sie für den IBM EMM-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `IBM Marketing Platform user for LDAP credentials` in dieser Kategorie.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Attributname für Benutzerreferenz

Beschreibung

Gibt für den Import von Benutzern auf Gruppenbasis den Namen an, den Ihr LDAP- oder Active Directory-Server für das Benutzerattribut im Grup-

penobjekt benutzt. Üblicherweise wird der Wert `uniquemember` in LDAP-Servern und `member` in Windows Active Directory-Servern verwendet.

Setzen Sie bei einem Import von Benutzern auf Attributbasis diese Eigenschaft auf `DN`, und wenn Sie die Eigenschaft **Übersicht LDAP-Referenzen** konfigurieren, setzen Sie den Teil FILTER des Werts auf die Zeichenfolge, die der LDAP-Server für das Attribut verwendet, nach dem gesucht werden soll.

Standardwert

`member`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Regelmäßige LDAP-Basis-DN-Suche aktiviert

Beschreibung

Wenn diese Eigenschaft auf `True` gesetzt wird, führt Marketing Platform die LDAP-Synchronisationssuche mit dem definierten Namen aus der Eigenschaft `Base DN` in der Kategorie **IBM Marketing Platform | Sicherheit | LDAP** durch. Wenn die Eigenschaft auf `False` gesetzt ist, führt Marketing Platform die LDAP-Synchronisationssuche mit den Gruppen durch, die LDAP-Gruppen unter **LDAP-Referenz auf IBM Marketing Platform-Gruppenübersicht** zugeordnet sind.

In der folgenden Tabelle wird beschrieben, ob Änderungen in Abhängigkeit von dem Wert für diese Eigenschaft bei der regelmäßigen Synchronisation berücksichtigt werden.

Tabelle 67. Auswirkung dieser Eigenschaft auf das Verhalten bei der regelmäßigen Synchronisation

Änderung	Wird die Änderung berücksichtigt, wenn der Wert auf True steht?	Wird die Änderung berücksichtigt, wenn der Wert auf False steht?
In Marketing Platform wird ein Benutzer gelöscht, der vom LDAP-Server synchronisiert wird.	Ja	Nein
Ein Benutzer wird aus einer LDAP-Gruppe gelöscht, die einer Marketing Platform-Gruppe zugeordnet ist.	Nein	Nein
In Marketing Platform wird ein Benutzer aus einer Marketing Platform-Gruppe gelöscht, die einer LDAP-Gruppe zugeordnet ist.	Nein	Nein
Ein neuer Benutzer wird dem LDAP-Server hinzugefügt.	Ja	Ja
Ein Benutzer wird einer LDAP-Gruppe hinzugefügt, die einer Marketing Platform-Gruppe zugeordnet ist.	Ja	Nein
Es werden Benutzerattribute auf dem LDAP-Server geändert.	Ja	Ja

Standardwert

`True`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Benutzeranmeldung

Beschreibung

Ordnet die Anmeldung der IBM EMM-Benutzer dem äquivalenten Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu. `User login` (Benutzeranmeldung) ist die einzige erforderliche Zuweisung. Üblicherweise ist der Wert für dieses Attribut `uid` für LDAP-Server und `sAMAccountName` für Windows Active Directory-Server. Bitte überprüfen Sie dies jedoch auf Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server.

Standardwert

`uid`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Vorname

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Vorname" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`givenName`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Nachname

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Nachname" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`sn`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Position des Benutzers

Beschreibung

Ordnet das Attribut "Position des Benutzers" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`title`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Abteilung

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Abteilung" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Unternehmen

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Unternehmen" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Land

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Land" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

E-Mail-Adresse des Benutzers

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "E-Mail-Adresse des Benutzers" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`mail`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Adresse 1

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Adresse" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Telefon (geschäftlich)

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Telefon (geschäftlich)" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`telephoneNumber`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Telefon (mobil)

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Telefon (mobil)" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Telefon (privat)

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Telefon (privat)" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Alternative Anmeldung

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Alternative Anmeldung" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Zugehörige Tasks:

„Festlegen der LDAP-Synchronisationseigenschaften" auf Seite 111

„Festlegen von Eigenschaften zur Zuordnung von Benutzerattributen" auf Seite 112

IBM Marketing Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP reference to IBM Marketing Platform group map

Mit den Eigenschaften in dieser Kategorie wird die LDAP-Integration konfiguriert.

Übersicht LDAP-Referenzen

Beschreibung

Benutzer, die Mitglieder der hier festgelegten LDAP- oder Active Directory-Gruppe sind, werden in die Marketing Platform-Gruppe importiert, die in der Eigenschaft `IBM Marketing Platform group` angegeben ist.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft mit der folgenden Syntax fest: `SEARCHBASE DELIMITER FILTER`, wobei Folgendes gilt:

`SEARCHBASE` ist der definierte Name (DN) des Objekts.

`DELIMITER` ist der Wert der Eigenschaft `LDAP-Trennzeichen für AM-Gruppe`.

`FILTER` ist der LDAP- oder Active Directory-Attributfilter. `FILTER` ist optional, wenn ein Import auf Gruppenbasis erfolgt. Wird `FILTER` weggelassen, erstellt der Marketing Platform-Server den Filter basierend auf dem Eigenschaftswert `LDAP user reference attribute name` dynamisch.

Setzen Sie bei einem Import auf Attributbasis den Wert von `FILTER` auf die Zeichenfolge, die der LDAP-Server für das Attribut verwendet, nach dem gesucht werden soll. Zudem müssen Sie den Wert für **LDAP-Attributname für Benutzerreferenz** auf `DN` setzen.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

IBM Marketing Platform-Gruppe

Beschreibung

Benutzer, die in der `LDAP reference group`-Eigenschaft als Mitglieder der LDAP- oder Active Directory-Gruppe festgelegt sind, werden in die hier festgelegte Marketing Platform-Gruppe importiert.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Marketing Platform-Integration mit dem Windows Active Directory-Server oder einem anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Zugehörige Tasks:

„Zuordnung von LDAP-Gruppen zu IBM EMM-Gruppen" auf Seite 113

IBM Marketing Platform | Security | Federated Authentication

Eigenschaften in dieser Kategorie werden bei der Implementierung der föderierten Authentifizierung auf der Basis von SAML (Security Assertion Markup Language) 2.0 verwendet, wodurch eine einmalige Anmeldung (Single Sign-on) an mehreren Anwendungen möglich ist.

Föderierte Anmeldung ermöglichen

Beschreibung

Wählen Sie das Kontrollkästchen in dieser Eigenschaft aus, um eine föderierte Authentifizierung in einer integrierten Umgebung zu ermöglichen.

Standardwert

Inaktiviert

Identitätsprovider-URL

Beschreibung

Die URL des Identitätsprovider-Servers.

Zertifikatsaussteller

Beschreibung

Die URL der Zertifizierungsstelle, die das Zertifikat auf dem Identitätsprovider-Server ausgegeben hat. Wenn Sie Ihre eigenen Zertifikate mit dem Java-Dienstprogramm 'keytool' generieren, legen Sie für diesen Wert die IdP-Server-URL fest.

Zugehörige Tasks:

„Einstellen von Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration"" auf Seite 90

IBM Marketing Platform | Security | Federated Authentication | partitions | partition[n]

Die Eigenschaften in dieser Kategorie werden bei der Implementierung der föderierten Authentifizierung auf der Basis von SAML (Security Assertion Markup Language) 2.0 zwischen IBM EMM-Anwendungen und anderen IBM - und Drittanbieteranwendungen verwendet.

Keystore-Pfad

Beschreibung

Die Position der vertrauenswürdigen Keystore-Datei im Webanwendungsserver.

Keystore-Hauptschlüssel

Beschreibung

Der Hauptschlüssel für den Keystore im Webanwendungsserver.

Keystore-Alias

Beschreibung

Der Alias für den Keystore im Webanwendungsserver.

Zugehörige Tasks:

„Einstellen von Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration"" auf Seite 90

IBM Marketing Platform | Notifications

Eigenschaften in dieser Kategorie steuern das Verhalten des Systems für Benachrichtigungen, die IBM EMM-Produkte an Benutzer senden können.

Aufbewahrungszeitraum für Benachrichtigungen (in Tagen)

Beschreibung

Gibt die Zeitspanne in Tagen an, die ein Systemalert zu Archivierungszwecken nach seinem Ablaufdatum, das von der Anwendung bereitgestellt

wird, die den Alert gesendet hat, aufbewahrt wird. Alerts, die älter sind als die vorgegebene Anzahl von Tagen, werden aus dem System gelöscht.

Standardwert
`90`

Sendeintervall für E-Mails (in Minuten)

Beschreibung

Gibt an, wie viele Minuten das System wartet, bis neue Benachrichtigungs-E-Mails gesendet werden.

Standardwert
`30`

Max. Sendeversuche für E-Mail

Beschreibung

Gibt an, wie oft das System versucht, Benachrichtigungs-E-Mails zu senden, wenn der erste Sendeversuch fehlschlägt.

Standardwert
`1`

Zugehörige Tasks:

„Konfigurieren von E-Mail-Abonnements in IBM EMM" auf Seite 146

IBM Marketing Platform | Prüfereignisse

Die Eigenschaft auf dieser Seite legt fest, ob Prüfereignisse verfolgt werden.

Ereignisprüfung ist aktiviert

Beschreibung

Gibt an, ob Prüfereignisse aktiviert sind.

Standardwert
`False`

Gültige Werte
`True | False`

Zugehörige Tasks:

„Die Prüfereignisse konfigurieren, die im Bericht erscheinen sollen" auf Seite 197

IBM Marketing Platform | Audit Events | Audit Events Configuration

Die auf dieser Seite ausgewählten Ereignisse sind in den Sicherheitsprüfungsberichten verfügbar.

An- und Abmeldeereignisse für alle Konten erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob der Benutzername und das Datum und die Uhrzeit für An- und Abmeldeereignisse für alle Benutzerkonten verfolgt werden.

Überschreiten des Zeitlimits von Benutzersitzungen bei allen Konten erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob der Kontobenutzername und das Datum und die Uhrzeit von Sitzungen überwacht werden, bei denen automatisch das zulässige Zeitlimit überschritten wurde.

An- und Abmeldeereignisse für Mitglieder der Gruppe "HighSeverityAccounts" erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob der Benutzername und das Datum und die Uhrzeit für An- und Abmeldeereignisse für Konten überwacht werden, die in Marketing Platform Mitglieder der Gruppe **highSeverityAccounts** sind.

Änderungen bei der Zugehörigkeit zur LDAP-Gruppe erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob das Hinzufügen oder Löschen von Konten zusammen mit den Benutzernamen und dem Datum und der Uhrzeit dieser Aktionen für Benutzerkonten aufgezeichnet werden, die von einem LDAP-Server synchronisiert werden. Diese Eigenschaft ist nur gültig, wenn Marketing Platform mit einem unterstützten LDAP-Server wie beispielsweise Tivoli Directory-Server oder Windows Active Directory integriert ist.

Aktivieren und Inaktivieren von Konten erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob der Kontobenutzername und das Datum und die Uhrzeit des Aktivierens oder Inaktivierens von Benutzerkonten aufgezeichnet werden sollen.

Änderungen der Kontokennwörter erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob der Kontobenutzername und das Datum und die Uhrzeit des Änderns von Kennwörtern aufgezeichnet werden sollen.

Sperrung der Kontokennwörter erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob der Kontobenutzername und das Datum und die Uhrzeit des Sperrens eines Kennworts aufgrund von zu vielen Anmeldeversuchen aufgezeichnet werden sollen.

Erstellen und Löschen von Gruppen in Marketing Platform erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob aufgezeichnet werden soll, wenn Gruppen hinzugefügt oder gelöscht werden.

Änderungen bei der Gruppenzugehörigkeit in Marketing Platform erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob aufgezeichnet werden soll, wenn Benutzerkonten einer Gruppe hinzugefügt oder aus einer Gruppe entfernt werden.

Änderungen bei den Gruppenberechtigungen in Marketing Platform erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob Änderungen an den Gruppenberechtigungen aufgezeichnet werden sollen.

Erstellen oder Löschen von Rollen erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob aufgezeichnet werden soll, wenn Rollen hinzugefügt oder gelöscht werden. Es werden nur Rollen überwacht, die auf der Seite **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen** gezeigt werden.

Änderungen der Rollenzugehörigkeit erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob Änderungen an Rollenzugehörigkeiten aufgezeichnet werden sollen. Es werden nur Rollen überwacht, die auf der Seite **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen** gezeigt werden.

Änderungen der Rollenberechtigungen erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob Änderungen an Rollenberechtigungen aufgezeichnet werden sollen. Es werden nur Rollen überwacht, die auf der Seite **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen** gezeigt werden.

Änderungen der Eigenschaften auf der Konfigurationsseite erfassen

Beschreibung

Gibt an, ob Änderungen an Konfigurationseigenschaften auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** aufgezeichnet werden sollen. Es werden Änderungen durch Benutzer auf der Seite "Konfiguration" und Ausführungen des Tools `configTool` überwacht. Bei einer Installation oder einem Upgrade von Installationsprogrammen vorgenommene Konfigurationsänderungen werden nicht überwacht.

Sicherung der Prüfung aktivieren

Beschreibung

Gibt an, ob Prüfdaten in der Tabelle `USM_AUDIT_BACKUP` gesichert werden sollen.

Wichtig: Da dies eine Bootstrap-Eigenschaft ist, die beim Starten der Marketing Platform-Webanwendung gelesen wird, müssen Sie die Marketing Platform-Webanwendung stoppen und neu starten, wenn Sie diesen Eigenschaftswert ändern.

Standardwert
`False`

Gültige Werte
`True | False`

Archivieren der Daten nach der hier angegebenen Anzahl an Tagen

Beschreibung

Gibt das Intervall in Tagen zwischen Sicherungen der Prüfung an. Die archivierten Daten werden in der Tabelle `USM_AUDIT_BACKUP` gespeichert Tabelle und können in den Prüfereignisbericht aufgenommen werden, wenn Sie einen benutzerdefinierten Datumsbereich mit Daten aus dem Archiv festlegen.

Wichtig: Da dies eine Bootstrap-Eigenschaft ist, die beim Starten der Marketing Platform-Webanwendung gelesen wird, müssen Sie die Marketing Platform-Webanwendung stoppen und neu starten, wenn Sie diesen Eigenschaftswert ändern.

Prüfdatensätze für die hier angegebene Anzahl an Tagen im primären Bereich behalten

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage mit Daten in der Tabelle `USM_AUDIT` für den Prüfereignisbericht aufbewahrt werden sollen. Wenn die Standardeinstellungen für den Prüfereignisbericht wirksam sind, werden nur die Daten in der Tabelle `USM_AUDIT` im Bericht gezeigt.

Wichtig: Da dies eine Bootstrap-Eigenschaft ist, die beim Starten der Marketing Platform-Webanwendung gelesen wird, müssen Sie die Marketing Platform-Webanwendung stoppen und neu starten, wenn Sie diesen Eigenschaftswert ändern.

Archivstartzeit

Beschreibung

Gibt die Uhrzeit an, zu der das System Prüfdaten in ein Archiv verschiebt. Verwenden Sie das 24-Stunden-Format für diesen Wert.

Wichtig: Da dies eine Bootstrap-Eigenschaft ist, die beim Starten der Marketing Platform-Webanwendung gelesen wird, müssen Sie die Marketing Platform-Webanwendung stoppen und neu starten, wenn Sie diesen Eigenschaftswert ändern.

Name der die Benachrichtigungen über die Prüfung der Sicherung erhaltenden Gruppe

Beschreibung

Gibt die IBM EMM-Gruppe an, deren Mitglieder eine Benachrichtigung über den Empfang von Archivierungssicherung erhalten müssen. Für diese Eigenschaft kann nur eine einzige Gruppe angegeben werden. Benutzer in dieser Gruppe können ihr Abonnement an dieser Benachrichtigung einrichten, indem Sie auf der Seite **Einstellungen > Benutzer** auf **Benachrichtigungsabonnement** klicken.

Zugehörige Konzepte:

„Archivierte Prüfereignisse" auf Seite 200

Zugehörige Tasks:

„Die Prüfereignisse konfigurieren, die im Bericht erscheinen sollen" auf Seite 197

IBM Marketing Platform | Audit Events | Audit Events Severity Configuration

Der Schweregrad, den Sie auf dieser Seite für jedes Ereignis angeben, erscheint im Prüfereignisbericht. Sie können den Schweregrad zum Sortieren und Filtern der Berichtsdaten verwenden. Die Ereignisse sind mit denen in der Kategorie **IBM Marketing Platform | Prüfereignisse | Konfiguration der Prüfereignisse** identisch.

Zugehörige Tasks:

„Die Prüfereignisse konfigurieren, die im Bericht erscheinen sollen" auf Seite 197

Digital Analytics-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die Digital Analytics-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite „Konfiguration" zur Verfügung stehen.

Diese Konfigurationseigenschaften werden zum Konfigurieren einer einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen Digital Analytics und IBM EMM verwendet. Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *IBM Marketing Platform Administratorhandbuch*.

Coremetrics

Die Eigenschaft in dieser Kategorie ist Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on, SSO) zwischen Digital Analytics und IBM EMM.

Coremetrics Analytics aktivieren

Beschreibung

Dies ist Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen Digital Analytics und IBM EMM.

Legen Sie den Wert `true` fest. Dies ist einer der Schritte zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on, SSO).

Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *IBM Marketing Platform* Administratorhandbuch.

Standardwert

`false`

Coremetrics | Integration | partitions | partition[n]

Eigenschaften in dieser Kategorie sind Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on, SSO) zwischen Digital Analytics und IBM EMM.

Platform user for Coremetrics account

Beschreibung

Gibt den Anmeldenamen des IBM EMM-Benutzerkontos an, das den geheimen Digital Analytics-Schlüssel für gemeinsame Nutzung in einer Datenquelle enthält.

Dies ist Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen Digital Analytics und IBM EMM. Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *IBM Marketing Platform Administratorhandbuch*.

Standardwert

`asm_admin`

Datasource for Coremetrics account

Beschreibung

Gibt den Namen der Datenquelle an, die zum Speichern des geheimen Digital Analytics-Schlüssels für gemeinsame Nutzung erstellt wurde.

Dies ist Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen Digital Analytics und IBM EMM. Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *IBM Marketing Platform Administratorhandbuch*.

Standardwert

`CoremetricsDS`

Berichtskonfigurationseigenschaften

Die Berichtskonfigurationseigenschaften für IBM EMM befinden sich unter **Einstellungen** > **Konfiguration** > **Berichte**.

Zur Erstellung von Berichten ist die IBM EMM-Suite in IBM Cognos integriert, einer Business-Intelligence-Anwendung eines anderen Anbieters. Verwenden Sie die Eigenschaften **Integrationen** > **Cognos**, um Ihr IBM Cognos-System zu ermitteln. Für Campaign, eMessage und Interact gibt es dann zusätzliche Konfigurationseigenschaften zum Einrichten und Anpassen der Berichtsschemas.

Reports | Integrations | Cognos [version]

Die IBM EMM-Suite ist zum Erstellen von Berichten mit IBM Cognos integriert.

Diese Seite zeigt Eigenschaften an, die URLs und andere Parameter angeben, die vom IBM System verwendet werden.

Integrationsname

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt an, dass IBM Cognos das Drittanbieter-Tool für die Berichterstellung oder Analyse ist, das von IBM EMM zum Anzeigen der Berichte verwendet wird.

Standardwert

`Cognos`

Anbieter

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt an, dass IBM Cognos der Name des Unternehmens ist, das die von der Eigenschaft "Integrationsname" angegebene Anwendung zur Verfügung stellt.

Standardwert

`Cognos`

Version

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt die Produktversion der Anwendung an, die von der Eigenschaft "Integrationsname" angegeben wird.

Standardwert

<version>

Aktiviert

Beschreibung

Gibt an, ob IBM Cognos für die Suite aktiviert ist.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Integrationsklassenname

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt den vollständig qualifizierten Namen der Java-Klasse an, die die Integrationsschnittstelle erstellt, die für die Verbindung zu der von der Eigenschaft `Integration Name` angegebenen Anwendung verwendet wird.

Standardwert

`com.unica.report.integration.cognos.CognosIntegration`

Domäne

Beschreibung

Gibt den vollständig qualifizierten Namen der Unternehmensdomäne an, in der Ihr Cognos-Server ausgeführt wird. Beispiel: `myCompanyDomain.com`.

Wenn Ihr Unternehmen eine Unterdomäne verwendet, muss der Wert in diesem Feld auch die entsprechende Unterdomäne enthalten.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Zeichenfolge nicht länger als 1024 Zeichen.

Portal-URL

Beschreibung

Gibt die URL des IBM Cognos Connection-Portals an. Verwenden Sie einen vollständig qualifizierten Hostnamen einschließlich des Domänennamens (und den der Unterdomäne, falls zutreffend), der in der Eigenschaft **Domäne** angegeben ist. Beispiel: `http://Berichtsserver.Unternehmensdomäne.com/cognos<version>/cgi-bin/cognos.cgi`.

Die URL finden Sie in IBM Cognos Configuration unter: **Lokale Konfiguration > Umgebung**.

Standardwert

`http://[CHANGE ME]/cognos<version>/cgi-bin/cognos.cgi`

Gültige Werte

Eine gut zusammengesetzte URL.

Versand-URL

Beschreibung

Gibt die URL des IBM Cognos Content Managers. Verwenden Sie einen vollständig qualifizierten Hostnamen einschließlich des Domänennamens (und den der Unterdomäne, falls zutreffend), der in der Eigenschaft `Domain` angegeben ist. For example: `http://MyReportServer.MyCompanyDomain.com:9300/p2pd/servlet/dispatch`

Die URL finden Sie in Cognos Configuration unter: **Lokale Konfiguration > Umgebung**.

Standardwert

`http://[CHANGE ME]:9300/p2pd/servlet/dispatch`

9300 ist die Standardportnummer für den Cognos Content Manager. Vergewissern Sie sich, dass die angegebene Portnummer mit der Portnummer übereinstimmt, die in der Cognos-Installation verwendet wird.

Gültige Werte

Eine gut zusammengesetzte URL.

Authentifizierungsmodus

Beschreibung

Gibt an, ob die IBM Cognos-Anwendung den IBM Authentifizierungsprovider verwendet, wodurch sie von der Marketing Platform-Authentifizierung abhängig wäre.

Standardwert

`anonymous`

Gültige Werte

- `anonymous`: bedeutet, dass die Authentifizierung inaktiviert ist.
- `authenticated`: bedeutet, dass die Kommunikation zwischen dem IBM System und dem Cognos-System auf Computerebene gesichert ist. Sie konfigurieren einen einzigen Berichtssystembenutzer und identifizieren

diesen in den Konfigurationseinstellungen für Berichte. Gemäß der Konvention wird dieser Benutzer "cognos_admin" genannt.

- `authenticatedPerUser`: bedeutet, dass das System individuelle Benutzerberechtigungsnachweise auswertet.

Namespace für Authentifizierung

Beschreibung

Schreibgeschützt. Der Namespace des IBM Authentifizierungsproviders.

Standardwert

`Unica`

Benutzername für Authentifizierung

Beschreibung

Gibt den Anmeldenamen des Berichtssystembenutzers an. Die IBM Anwendungen melden sich an Cognos als dieser Benutzer an, wenn Cognos so konfiguriert ist, dass der Unica-Authentifizierungsprovider verwendet wird. Dieser Benutzer hat auch Zugriff auf IBM EMM.

Diese Einstellung gilt nur, wenn die Eigenschaft **Authentifizierungsmodus** auf **authenticated** festgelegt ist.

Standardwert

`cognos_admin`

Datenquellenname für Authentifizierung

Beschreibung

Gibt den Namen der Datenquelle für den Berichtssystembenutzer an, die die Cognos-Berechtigungsnachweise enthält.

Standardwert

`Cognos`

Formularauthentifizierung aktivieren

Beschreibung

Gibt an, ob eine Formular-basierte Authentifizierung aktiviert ist. Setzen Sie diese Eigenschaft auf `True`, wenn eine der beiden folgenden Bedingungen zutrifft:

- Wenn die IBM EMM nicht in derselben Domäne wie die IBM Cognos-Anwendungen installiert ist.
- Wenn auf IBM Cognos über eine IP-Adresse (in derselben Netzdomäne) zugegriffen wird und nicht über den vollständig qualifizierten Hostnamen (der verwendet wird, um auf die IBM EMM-Anwendungen zuzugreifen), obwohl die IBM EMM-Anwendungen und die IBM Cognos-Installation sich auf demselben Computer befinden.

Bei dem Wert `True` gibt das Anmeldeverfahren an Cognos Connection den Anmeldenamen und das Kennwort in Klartext weiter und ist daher nicht sicher, wenn die Konfiguration von IBM Cognos und IBM EMM keine Verwendung einer SSL-Kommunikation vorsieht.

Auch wenn SSL konfiguriert ist, werden der Benutzername und das Kennwort in Klartext im HTML-Quellcode angezeigt, wenn Sie die Quelle in ei-

nem angezeigten Bericht einsehen. Daher müssen Sie IBM Cognos und IBM EMM in derselben Domäne installieren.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Reports | Schemas | [product] | [schema name] | SQL Configuration

Das SQL-Script erstellt Ansichten oder Tabellen für die Berichtsschemas. Die Eigenschaft **`Reports | Schemas | [product] | [schema name] | SQL Configuration`** stellt Informationen zu dem Namen der Ansichten oder Tabellen bereit.

Tabellen-/Ansichtsname

Beschreibung

Gibt den Namen der Ansicht oder Tabelle an, die das von Ihnen generierte SQL-Script für dieses Berichtsschema erstellt. Es ist üblich, den Standardnamen einer Tabelle/Ansicht nicht zu verändern. Sollten Sie doch einen Namen verändern, müssen Sie auch den Namen der Ansicht im Cognos-Modell des IBM Cognos Framework Manager ändern.

Wenn Sie ein neues Berichtsschema für eine neue Zielgruppenebene erstellen, müssen Sie die Namen aller neuen Berichtstabellen/-anzeigen angeben.

Standardwert

Variiert je nach Schema

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge mit den folgenden Beschränkungen.

- Sie kann nicht länger als 18 Zeichen sein.
- Sie darf nur aus Großbuchstaben bestehen.

Sie müssen die folgende Namenskonvention verwenden:

- Beginnen Sie den Namen mit den Buchstaben "UAR".
- Fügen Sie einen aus einem Buchstaben bestehenden Code hinzu, der die IBM EMM-Anwendung darstellt. Die Liste der Codes befindet sich weiter unten.
- Fügen Sie einen Unterstrich hinzu.
- Fügen Sie den Tabellennamen hinzu, einschließlich eines Codes aus einem oder zwei Buchstaben, der die Zielgruppenebene angibt.
- Schließen Sie mit einem Unterstrich ab.

Der SQL-hängt, falls erforderlich, einen Zeitdimensionscode an. Die Liste der Codes befindet sich weiter unten.

Beispiel: `UARC_COPERF_DY` ist der Name der Berichtsanzeige oder -tabelle für den Campaign-Angebotserfolg nach Tag.

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit IBM EMM-Anwendungscodes.

- Campaign: C
- eMessage: E

- Interact: I
- Distributed Marketing: X
- Marketing Operations: P
- Leads: L

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit vom Generator hinzugefügten Zeitdimensionscodes.

- Stunde: HR
- Tag: DY
- Woche: WK
- Monat: MO
- Quartal: QU
- Jahr: YR

Reports | Schemas | Campaign

Die Eigenschaft **Reports | Schemas | Campaign** stellt Informationen zu der Datenquelle bereit, die die Campaign-Datenbank identifiziert.

Eingabedatenquelle (JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle an, mit der die Campaign-Datenbank (genauer gesagt die Systemtabellen) identifiziert wird. Diese Datenquelle muss existieren, wenn Sie das SQL-Generierungstool zum Generieren von Scripts verwenden möchten, die Berichtstabellen erstellen. Das SQL-Generierungstool kann Scripts generieren, die Berichtsansichten ohne diese Datenquelle erstellen, kann sie aber nicht validieren.

Der Datenbanktyp dieser Datenquelle muss dem Datenbanktyp entsprechen, den Sie auswählen, wenn Sie die SQL-Scripts für die Campaign-Ansichten oder -Berichtstabellen generieren.

Standardwert

`campaignPartition1DS`

Reports | Schemas | Campaign | Offer Performance

Das Schema "Angebotserfolg" gibt Kontakt- und Antwortverlaufsmetriken für alle Angebote sowie für Angebote nach Kampagne aus. In der Standardkonfiguration generiert das Schema eine Übersichtsansicht (oder -tabelle) für die gesamte Zeit.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`CustomerID`

Gültige Werte

Zeichenfolgewert nicht länger als 255 Zeichen.

Trennen Sie bei Schlüsseln, die mehrere Spalten umfassen, die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: `ColumnX,ColumnY`.

Kontaktverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Kontaktverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ContactHistory`

Ausführliche Kontaktverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_DtlContactHist`

Antwortverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ResponseHistory`

Varianten im Zeitverlauf

Beschreibung

Gibt die Kalenderzeiträume an, die von Berichten im Zeitverlauf verwendet und von diesem Schema unterstützt werden.

Standardwert

`Day, Month`

Gültige Werte

`Day, Week, Month, Quarter, Year`

Reports | Schemas | Campaign | [schema name] | Columns | [Contact Metric]

Verwenden Sie die Eigenschaft **Reports | Schemas | Campaign | [schema name] | Columns | [Contact Metric]**, um den Berichtsschemas "Kampagnenerfolg" oder "Angebotserfolg" Kontaktmetriken hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Eingabespaltenname** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus Großbuchstaben bestehen und keine Leerzeichen enthalten.

Funktion

Beschreibung

Gibt an, wie die Kontaktmetrik bestimmt bzw. berechnet wird.

Standardwert

`count`

Gültige Werte

`count`, `count distinct`, `sum`, `min`, `max`, `average`

Eingabespaltenname

Beschreibung

Der Name der Spalte, die die Kontaktmetrik angibt, die Sie zu dem Berichtsschema hinzufügen.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name der Spalte in den Tabellen "Kontaktverlauf" und "Detaillierter Kontaktverlauf".

Kontrollbehandlungsflag

Beschreibung

Wenn Sie die Beispielberichte von IBM Cognos verwenden oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Berichte erstellen, die Kontrollgruppen enthalten, muss jede Kontaktmetrik zwei Spalten in dem Berichtsschema aufweisen. Eine Spalte stellt die Metrik für die Kontrollgruppe dar, die andere Spalte die Metrik für die Zielgruppe. Der Wert in **Kontrollbehandlungsflag** gibt an, ob die Spalte in der Ansicht die Kontrollgruppe oder die Zielgruppe darstellt.

Wenn Ihre Berichte keine Kontrollgruppen beinhalten, brauchen Sie die zweite Spalte für die Kontrollgruppe nicht.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

- `0`: die Spalte stellt die Zielgruppe dar.
- `1`: die Spalte stellt die Kontrollgruppe dar.

Reports | Schemas | Campaign | [schema name] | Columns | [Response Metric]

Verwenden Sie die Eigenschaft **Reports | Schemas | Campaign | [schema name] | Columns | [Response Metric]**, um die Antwortmetrik, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen wollen, den Berichtsschemas "Kampagnenerfolg" oder "Angebotserfolg" hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Eingabespaltenname** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus Großbuchstaben bestehen und keine Leerzeichen enthalten.

Funktion

Beschreibung

Gibt an, wie die Antwortmetrik bestimmt bzw. berechnet wird.

Standardwert

`count`

Gültige Werte

`count`, `count distinct`, `sum`, `min`, `max`, `average`

Eingabespaltenname

Beschreibung

Der Name der Spalte, die die Antwortmetrik angibt, die Sie zu dem Berichtsschema hinzufügen.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name der Spalte in der Tabelle "Antwortverlauf".

Kontrollbehandlungsflag

Beschreibung

Wenn Sie die Standardberichte von IBM Cognos verwenden oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Berichte erstellen, die Kontrollgruppen enthalten, muss jede Antwortmetrik zwei Spalten in dem Berichtsschema aufweisen. Eine Spalte stellt die Antwort aus der Kontrollgruppe dar, die andere Spalte die Antwort aus der Zielgruppe. Der Wert in **Kontrollbehandlungsflag** gibt an, ob die Spalte in der Ansicht die Kontrollgruppe oder die Zielgruppe darstellt.

Wenn Ihre Berichte keine Kontrollgruppen beinhalten, brauchen Sie die zweite Spalte für die Kontrollgruppe nicht.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

- `0`: die Spalte stellt die Zielgruppe dar.
- `1`: die Spalte stellt die Kontrollgruppe dar.

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Performance

Das Schema "Kampagnenerfolg" gibt Kontakt- und Antwortverlaufsmetriken auf Kampagnen-, Kanpagnenangebots- und Kampagnenzellebene aus.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`CustomerID`

Gültige Werte

Zeichenfolgewert nicht länger als 255 Zeichen.

Trennen Sie bei Schlüsseln, die mehrere Spalten umfassen, die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: `ColumnX,ColumnY`.

Kontaktverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Kontaktverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ContactHistory`

Ausführliche Kontaktverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_DtlContactHist`

Antwortverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ResponseHistory`

Varianten im Zeitverlauf

Beschreibung

Gibt die Kalenderzeiträume an, die von Berichten im Zeitverlauf verwendet und von diesem Schema unterstützt werden.

Standardwert

`Day, Month`

Gültige Werte

`Day, Week, Month, Quarter, Year`

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Response Breakout

Das Schema "Detaillierte Aufschlüsselung der Antworten auf Kampagnenangebote" unterstützt Berichte mit Antworten nach Kampagnendetails, aufgegliedert nach Antworttyp und Angebotsdaten. Die Schemavorlage gibt verschiedene Antwortanzahlen für jeden benutzerdefinierten Antworttyp für Kampagnen und nach Kampagne gruppierten Angeboten vor.

Dieses Schema

Antwortverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ResponseHistory`

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Response Breakout | Columns | [Response Type]

Verwenden Sie die Eigenschaft **Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Response Breakout | Columns | [Response Type]**, um benutzerdefinierte Antworttypen, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen wollen, dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Antworttypcode** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus Großbuchstaben bestehen und keine Leerzeichen enthalten.

Antworttypcode

Beschreibung

Der Antworttypcode für den angegebenen Antworttyp. Dieser Wert befindet sich in der Spalte `ResponseTypeCode` in der Tabelle `UA_UsrResponseType`.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Die beispielhaften Antworttypcodes sind:

- `EXP` (durchsuchen)
- `CON` (prüfen)

- CMT (bestätigen)
- FFL (erfüllen)
- USE (verwenden)
- USB (abmelden)
- UKN (unbekannt)

Ihre Campaign-Installation verfügt möglicherweise über zusätzliche benutzerdefinierte Antworttypcodes.

Kontrollbehandlungsflag

Beschreibung

Wenn Sie die im IBM EMM-Berichtspaket enthaltenen Standardberichte von IBM Cognos verwenden oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Berichte erstellen, die Kontrollgruppen enthalten, muss jeder Antworttyp zwei Spalten in dem Berichtsschema aufweisen. Eine Spalte stellt den Antworttyp aus der Kontrollgruppe dar, die andere Spalte den Antworttyp aus der Zielgruppe. Der Wert in **Kontrollbehandlungsflag** gibt an, ob die Spalte in der Ansicht die Kontrollgruppe oder die Zielgruppe darstellt.

Wenn Ihre Berichte keine Kontrollgruppen beinhalten, brauchen Sie die zweite Spalte für die Kontrollgruppe nicht.

Standardwert

0

Gültige Werte

- 0: die Spalte stellt die Zielgruppe dar.
- 1: die Spalte stellt die Kontrollgruppe dar.

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Contact Status Breakout

Das Schema "Statusaufschlüsselung der Kampagnenangebotkontakte" unterstützt das Berichten von Kontakten nach Kampagnendetails, die nach Kontaktstatustyp und Angebotsdaten aufgeschlüsselt sind. Die Schemavorlage gibt verschiedene Kontaktanzahlen für jeden benutzerdefinierten Kontaktstatustyp für Kampagnen und nach Kampagne gruppierten Angeboten vor.

Standardmäßig verwendet keiner der Campaign-Beispielberichte dieses Schema.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

CustomerID

Gültige Werte

Zeichenfolgewert nicht länger als 255 Zeichen.

Trennen Sie bei Schlüsseln, die mehrere Spalten umfassen, die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: ColumnX,ColumnY.

Kontaktverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Kontaktverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ContactHistory`

Ausführliche Kontaktverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_DtlContactHist`

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Contact Status Breakout | Columns | [Contact Status]

Verwenden Sie die Eigenschaft **Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Contact Status Breakout | Columns | [Contact Status]**, um den Kontaktstatus, den Sie in Ihre Berichte aufnehmen wollen, dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Kontaktstatus** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus Großbuchstaben bestehen und keine Leerzeichen enthalten.

Kontaktstatuscode

Beschreibung

Der Name des Kontaktstatuscodes. Dieser Wert befindet sich in der Spalte `ContactStatusCode` in der Tabelle `UA_ContactStatus`.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Die beispielhaften Kontaktstatustypen sind:

- `CSD` (Kampagne gesendet)
- `DLV` (übermittelt)
- `UNDLV` (nicht übermittelt)
- `CTR` (Kontrolle)

Ihre Campaign-Installation verfügt möglicherweise über zusätzliche benutzerdefinierte Kontaktstatustypen.

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Campaign Custom Column]

Verwenden Sie die Eigenschaft **Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Campaign Custom Column]**, um benutzerdefinierte Kampagnenattribute, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen wollen, dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für das Attribut verwendet wird, das im Feld **Attribut-ID** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus Großbuchstaben bestehen und keine Leerzeichen enthalten.

Attribut-ID

Beschreibung

Der Wert aus der Spalte `AttributeID` des Attributs in der Tabelle **UA_CampAttribute**.

Standardwert

0

Wertetyp

Beschreibung

Der Datentyp des Kampagnenattributs.

Standardwert

`StringValue`

Gültige Werte

`StringValue`, `NumberValue`, `DatetimeValue`

Wenn dieses Kampagnenattribut einen Währungswert enthält, wählen Sie `NumberValue` aus.

Wenn der **Formularelementtyp** dieses Kampagnenattributs auf `Select Box - String` in Campaign festgelegt wurde, wählen Sie `StringValue` aus.

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Offer Custom Column]

Verwenden Sie die Eigenschaft **Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Offer Custom Column]**, um benutzerdefinierte Angebotsattribute, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen wollen, dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für das Attribut verwendet wird, das im Feld **Attribut-ID** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus Großbuchstaben bestehen und keine Leerzeichen enthalten.

Attribut-ID

Beschreibung

Den Wert aus der Spalte `AttributeID` des Attributs in der Tabelle **UA_OfferAttribute**.

Standardwert

0

Wertetyp

Beschreibung

Der Datentyp des Angebotsattributs.

Standardwert

`StringValue`

Gültige Werte

`StringValue`, `NumberValue`, `DatetimeValue`

Wenn dieses Angebotsattribut einen Währungswert enthält, wählen Sie `NumberValue` aus.

Wenn der **Formularelementtyp** dieses Angebotsattributs auf `Select Box - String` in Campaign festgelegt wurde, wählen Sie `StringValue` aus.

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Cell Custom Column]

Verwenden Sie die Eigenschaft **Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Cell Custom Column]**, um benutzerdefinierte Zellenattributen, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen wollen, dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für das Attribut verwendet wird, das im Feld **Attribut-ID** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus Großbuchstaben bestehen und keine Leerzeichen enthalten.

Attribut-ID

Beschreibung

Den Wert aus der Spalte `AttributeID` des Attributs in der Tabelle **UA_CellAttribute**.

Standardwert

0

Wertetyp

Beschreibung

Der Datentyp des Zellattributs.

Standardwert

`StringValue`

Gültige Werte

`StringValue`, `NumberValue`, `DatetimeValue`

Reports | Schemas | Interact

Die Interact-Berichtsschemas beziehen sich auf drei separate Datenbanken (Entwicklungszeit-, Laufzeit- und Lerndatenbanken). Verwenden Sie die Eigenschaft **Reports | Schemas | Interact**, um die JNDI-Namen der Datenquellen für diese Datenbanken anzugeben.

Die auf dieser Seite angegebenen Datenquellen müssen vorhanden sein, wenn Sie das SQL-Generierungstool für die Berichterstellung zum Generieren von Scripts verwenden möchten, die Berichtstabellen erstellen. Das SQL-Generierungstool kann Scripts generieren, die Berichtsansichten ohne diese Datenquellen erstellen, kann die Scripts jedoch nicht validieren.

Der Datenbanktyp der Datenquellen muss dem Datenbanktyp entsprechen, den Sie auswählen, wenn Sie die SQL-Scripts für die Ansichten oder Berichtstabellen generieren.

Interact Design-Datenquelle (JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle an, die die Interact-Entwicklungszeitdatenbank angibt, die auch die Campaign-Systemtabellen darstellt.

Standardwert

`campaignPartition1DS`

Interact Laufzeitumgebungs-Datenquelle(JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle an, die die Interact-Laufzeitdatenbank angibt.

Standardwert

`InteractRTDS`

Interact Lern-Datenquelle(JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle an, die die Interact-Lerndatenbank angibt.

Standardwert

`InteractLearningDS`

Reports | Schemas | Interact | Interact Performance

Das Schema "Interact-Leistung" gibt Kontakt- und Antwortverlaufsmetriken auf den Ebenen Kanal, Kanal - Angebot, Kanal - Segment, Kanal - Interaktionspunkt, interaktive Zelle, interaktive Zelle - Angebot, interaktive Zelle - Interaktionspunkt, interaktives Angebot, interaktives Angebot - Zelle und interaktives Angebot - Interaktionspunkt aus.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`CustomerID`

Gültige Werte

Zeichenfolgewert nicht länger als 255 Zeichen.

Trennen Sie bei Schlüsseln, die mehrere Spalten umfassen, die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: `ColumnX,ColumnY`.

Ausführliche Kontaktverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_DtlContactHist`

Antwortverlaufstabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von diesem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ResponseHistory`

Varianten im Zeitverlauf

Beschreibung

Gibt die Kalenderzeiträume an, die von Berichten im Zeitverlauf verwendet und von diesem Schema unterstützt werden.

Standardwert

`Hour, Day`

Gültige Werte

`Hour, Day, Week, Month, Quarter, Year`

Reports | Schemas | eMessage

Die Eigenschaft **Reports | Schemas | eMessage** gibt den Namen der Datenquelle an, die die eMessage-Überwachungstabellen identifiziert, die sich in den Campaign-Systemtabellen befinden.

eMessage Tracking-Datenquelle (JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle an, die die eMessage-Überwachungstabellen angibt, die sich in den Campaign-Systemtabellen befinden. Diese Datenquelle muss existieren, wenn Sie das Reports SQL-Generierungstool zum Validieren von Scripts verwenden möchten, die Berichtstabellen erstellen. Das SQL-Generierungstool kann Scripts generieren, die Berichtsansichten ohne diese Datenquelle erstellen, kann sie aber nicht validieren.

Der Datenbanktyp dieser Datenquelle muss dem Datenbanktyp entsprechen, den Sie auswählen, wenn Sie die SQL-Scripts für die Ansichten oder Berichtstabellen generieren.

Standardwert

`campaignPartition1DS`

IBM Marketing Operations-Konfigurationseigenschaften

In diesem Abschnitt werden die Konfigurationseigenschaften von IBM Marketing Operations auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** beschrieben.

Marketing Operations

Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Standardeinstellung und unterstützte Ländereinstellungen für Ihre Installation von IBM Marketing Operations an.

supportedLocales

Beschreibung

Gibt die Ländereinstellungen an, die von IBM Marketing Operations unterstützt werden. Listen Sie nur die Ländereinstellungen auf, die Sie verwenden. Jede Ländereinstellung, die Sie auflisten, nimmt Speicherplatz auf dem Server ein. Der benötigte Speicherplatz hängt von Größe und Anzahl der Vorlagen ab.

Wenn Sie Ländereinstellungen nach der Erstinstallation oder der Aktualisierung hinzufügen, müssen Sie die Servlets zur Aktualisierung erneut ausführen. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur Aktualisierung.

Wenn Sie diesen Wert ändern, müssen Sie Marketing Operations beenden und neu starten, damit die Änderung wirksam wird.

Standardwert

`en_US`

defaultLocale

Beschreibung

Gibt an, welche Ländereinstellungen, in denen Sie IBM Marketing Operations für alle Nutzer anzeigen lassen möchten, unterstützt werden, soweit diese Ansicht nicht für bestimmte Benutzer durch Marketing Operations-Administratoren ausdrücklich überschrieben wurde.

Wenn Sie diesen Wert ändern, müssen Sie Marketing Operations beenden und neu starten, damit die Änderung wirksam wird.

Standardwert

`en_US`

Marketing Operations | Navigation

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben Optionen für die Navigation, wie z. B. Uniform Resource Identifier, URLs und Ports an.

welcomePageURI

Beschreibung

URI (Uniform Resource Identifier) der IBM Marketing Operations-Indexseite. Dieser Wert wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

Standardwert

`affiniumPlan.jsp?cat=projectlist`

projectDetailpageURI

Beschreibung

URI (Uniform Resource Identifier) der IBM Marketing Operations-Detailseite. Dieser Wert wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

Standardwert

Leer

seedName

Beschreibung

Wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

Standardwert

`Plan`

type

Beschreibung

Wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

Standardwert

`Plan`

httpPort

Beschreibung

Die Portnummer, die vom Anwendungsserver für Verbindungen zur IBM Marketing Operations-Anwendung benutzt wird.

Standardwert

`7001`

httpsPort

Beschreibung

Die Portnummer, die vom Anwendungsserver für sichere Verbindungen zur IBM Marketing Operations-Anwendung benutzt wird.

Standardwert

`7001`

serverURL

Beschreibung

URL der IBM Marketing Operations-Installation. Akzeptiert Locator mit dem HTTP- oder dem HTTPS-Protokoll.

Standardwert

`http://<server>:<port>/plan`

Anmerkung: <server> muss in Kleinschreibung angegeben werden.

logoutURL

Beschreibung

Intern verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

IBM Marketing Platform verwendet diesen Wert, um den Logout-Handler jeder registrierten Anwendung aufzurufen, wenn der Benutzer auf den Abmeldungslink in Suite klickt.

Standardwert

`/uapsysservlet?cat=sysmodules&func=logout`

displayName

Beschreibung

Intern verwendet.

Standardwert

`Marketing Operations`

Marketing Operations | Info

Die Konfigurationseigenschaften in diesem Abschnitt führen Informationen zu Ihrer Installation von IBM Marketing Operations auf. Diese Eigenschaften können Sie nicht bearbeiten.

displayName

Beschreibung

Der Anzeigename des Produkts.

Wert

IBM Marketing Operations

releaseNumber

Beschreibung

Das aktuell installierte Release.

Wert

<version>.<release>.<modification>

copyright

Beschreibung

Das Copyright-Jahr.

Wert

<year>

os

Beschreibung

Das Betriebssystem, unter dem IBM Marketing Operations installiert ist.

Wert *<operating system and version>*

java

Beschreibung

Die aktuelle Version von Java.

Wert *<version>*

support

Beschreibung

Lesen der Dokumentation und Senden von Serviceanfragen.

Wert

`http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/open_service_request`

appServer

Beschreibung

Die Adresse des Anwendungsservers, auf dem IBM Marketing Operations installiert ist.

Wert

<IP address>

otherString

Beschreibung

Wert

Leer

Marketing Operations | umoKonfiguration

Diese Eigenschaften geben Informationen zur Basiskonfiguration von IBM Marketing Operations an.

serverType

Beschreibung

Anwendungsservertyp. Für Kalenderexport verwendet.

Gültige Werte

`WEBLOGIC` oder `WEBSPHERE`

Standardwert

<server type>

usermanagerSyncTime

Beschreibung

Zeit in Millisekunden zwischen geplanten Synchronisationen mit IBM Marketing Platform.

Standardwert

`10800000` (Millisekunden: 3 Stunden)

firstMonthInFiscalYear

Beschreibung

Festgelegt auf den Monat, mit dem das Geschäftsjahr für das Konto beginnen soll. Die Registerkarte "Übersicht" für das Konto enthält eine schreibgeschützte Tabelle, die Budgetinformationen nach Monat für die Geschäftsjahre des Kontos auflistet. Dieser Parameter bestimmt den ersten Monat dieser Tabelle.

Januar wird durch 0 dargestellt. Damit Ihr Geschäftsjahr im April beginnt, setzen Sie **`firstMonthInFiscalYear`** auf 3.

Gültige Werte

Ganzzahlen `0` bis `11`

Standardwert

`0`

maximumItemsToBeRetainedInRecentVisits

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Links zu kürzlich angezeigten Seiten, die im Menü **Aktuell** angezeigt werden sollen.

Standardwert

10 (Links)

maxLimitForTitleString

Beschreibung

Die maximale Zeichenzahl, die in einer Seitenüberschrift angezeigt werden kann. Wenn die Zeichenzahl einer Überschrift diese Zahl überschreitet, wird die Überschrift von IBM Marketing Operations abgeschnitten.

Standardwert

40 (Zeichen)

maximumLimitForBulkUploadItems

Beschreibung

Die maximale Zahl von Anhängen, die Sie gleichzeitig hochladen können.

Standardwert

5 (Anhänge)

workingDaysCalculation

Beschreibung

Steuert, wie IBM Marketing Operations Zeiträume berechnet.

Gültige Werte

- bus: Nur Werktage. Es werden nur Werktage mit einbezogen. Wochenenden und freie Tage werden nicht mit berücksichtigt.
- wkd: Werktage + Wochenenden. Es werden Werktage und Wochenenden mit einbezogen. Freie Tage werden nicht berücksichtigt.
- off: Arbeitstage + freie Tage. Es werden Werktage und freie Tage mit einbezogen. Wochenenden werden nicht berücksichtigt.
- all: Alle Tage im Kalender werden mit einbezogen.

Standardwert

all

validateAllWizardSteps

Beschreibung

Wenn Benutzer ein Programm, ein Projekt oder eine Anfrage mithilfe des Assistenten erstellen, validiert IBM Marketing Operations automatisch, ob die erforderlichen Felder auf der aktuellen Seite Werte enthalten. Dieser Parameter legt fest, ob Marketing Operations die benötigten Felder auf allen Seiten (Registerkarten) validiert, wenn der Benutzer auf **Fertigstellen** klickt.

Gültige Werte

- True: Marketing Operations überprüft die erforderlichen Felder auf Seiten, die der Benutzer nicht angezeigt hat (ausgenommen Workflow, Überwachung und Anhänge). Wenn ein erforderliches Feld leer ist, öffnet der Assistent diese Seite und zeigt eine Fehlernachricht an.
- False: Marketing Operations überprüft erforderliche Felder auf Seiten, die der Benutzer nicht angezeigt hat, nicht.

Standardwert

`True`

enableRevisionHistoryPrompt

Beschreibung

Stellt sicher, dass Benutzer aufgefordert werden, Änderungskommentare hinzuzufügen, wenn sie ein Projekt, eine Anfrage oder eine Genehmigung speichern.

Gültige Werte

`True` | `False`

Standardwert

`False`

useForecastDatesInTaskCalendar

Beschreibung

Legt fest, welche Datentypen verwendet werden, wenn in der Kalenderansicht Aufgaben angezeigt werden.

Gültige Werte

- `True`: Verwendet voraussichtliche und tatsächliche Datumsangaben für das Anzeigen von Aufgaben.
- `False`: Verwendet Zieldatumsangaben für das Anzeigen von Aufgaben.

Standardwert

`False`

copyRequestProjectCode

Beschreibung

Steuert, ob Sie den Projektcode (PID) von einer Anfrage auf ein Projekt übertragen möchten. Wenn Sie für diesen Parameter `False` festlegen, verwenden das Projekt und die Anfrage verschiedene Codes.

Gültige Werte

`True` | `False`

Standardwert

`True`

projectTemplateMonthlyView

Beschreibung

Steuert, ob die Monatsansicht im Workflow für eine Projektvorlage zulässig ist.

Gültige Werte

`True` | `False`

Standardwert

`False`

disableAssignmentForUnassignedReviewers

Beschreibung

Gibt an, wie die Zuweisung von Arbeit durch eine Genehmigung nach Rolle stattfindet. Der Parameter **disableAssignmentForUnassignedReviewers** steuert das Verhalten von **Zuweisen von Arbeit durch Rolle** auf der Registerkarte "Personen" bei der Zuweisung von Genehmigern in Workflowgenehmigungen.

Gültige Werte

- `True`: Nicht zugeordnete Prüfer auf der Registerkarte "Personen" werden der Genehmigung nicht als neue Schritte hinzugefügt.
  - Option Anhängen: Die bestehenden, vom Eigner zugewiesenen Genehmiger ohne zugeordnete Rolle verändern sich nicht. Es werden auch dann keine neuen Genehmigerschritte hinzugefügt, wenn auf der Registerkarte 'Personen' Prüfer mit der Rolle "Nicht zugeordnet" vorhanden sind.
  - Ersetzungsoption: Die bestehenden, vom Eigner zugeordneten Genehmiger ohne Rolle werden durch ein Leerzeichen ersetzt. Es werden auch dann keine neuen Genehmigerschritte hinzugefügt, wenn auf der Registerkarte 'Personen' Prüfer mit der Rolle "Nicht zugeordnet" vorhanden sind.
- `False`: Nicht zugeordnete Prüfer werden der Genehmigung hinzugefügt.
  - Option Anhängen: Alle Prüfer ohne Rolle werden der Genehmigung als Prüfer angehängt, wenn die Genehmigung über vom Eigner zugeordnete Schritte ohne definierte Rollen verfügt.
  - Ersetzungsoption: Die bestehenden Genehmiger von Genehmigungen werden durch die nicht zugeordneten Genehmiger der Registerkarte 'Personen' ersetzt.

Standardwert

`False`

enableApplicationLevelCaching

Beschreibung

Gibt an, ob Caching auf der Anwendungsebene aktiviert ist oder nicht. Um die besten Ergebnisse in einer Clusterumgebung zu erzielen, in der Multicasting von Nachrichten nicht aktiviert ist, können Sie das Caching auf der Anwendungsebene für Marketing Operations inaktivieren.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`True`

customAccessLevelEnabled

Beschreibung

Legt fest, ob Sie in IBM Marketing Operations angepasste Zugriffsebenen (Projektrollen) verwenden.

Gültige Werte

- `True`: Der Benutzerzugriff auf Projekte und Anfragen wird entsprechend den Objektzugriffsebenen und den angepassten Zugriffsebenen (Projektrollen) ausgewertet. Bei angepassten Registerkarten ist die Registerkartensicherheit aktiviert.
- `False`: Der Benutzerzugriff auf Projekte und Anfragen wird nur entsprechend den Objektzugriffsebenen (objektimplizite Rollen) ausgewertet und bei angepassten Registerkarten ist die Registerkartensicherheit inaktiviert.

Standardwert

`True`

enableUniqueIdsAcrossTemplatizableObjects

Beschreibung

Legt fest, ob Sie bei mit Vorlagen erstellten Objekten wie Programmen, Projekten, Plänen und Rechnungen eindeutige interne IDs verwenden.

Gültige Werte

- `True` aktiviert eindeutige interne IDs für alle Objekte, die mit Vorlagen erstellt wurden. Diese Konfiguration vereinfacht die Berichterstellung für mehrere Objekttypen, da das System dieselbe Tabelle für verschiedene Objekttypen verwenden kann.
- `False` inaktiviert eindeutige interne IDs für alle Objekte, die mit Vorlagen erstellt wurden.

Standardwert

`True`

FMEnabled

Beschreibung

Aktiviert und inaktiviert das Finanzmanagementmodul, das festlegt, ob Registerkarten für Konten, Rechnungen und Budgets im Produkt angezeigt werden.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

FMProjVendorEnabled

Beschreibung

Parameter zum Einblenden oder Ausblenden der Anbieterspalte bei Projektartikelpositionen.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

FMPrgmVendorEnabled

Beschreibung

Parameter zum Einblenden oder Ausblenden der Anbieterspalte bei Programmartikelpositionen.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Genehmigungen

Diese Eigenschaften geben Optionen für Genehmigungen an.

specifyDenyReasons

Beschreibung

Aktiviert eine angepasste Liste mit Ursachen für die Verweigerung einer Genehmigung. Wenn diese Option aktiviert ist, dann füllen Administratoren die Liste mit den Gründen für die Verweigerung einer Genehmigung mit Optionen und ordnen dann Gründe für die Verweigerung für jede Workflowvorlage und jede Projektvorlage zu, die einen Workflow definiert. Benutzer, die eine Genehmigung oder ein Element in einer Genehmigung verweigern, müssen einen dieser vordefinierten Gründe auswählen.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Vorlagen

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Vorlagen in IBM Marketing Operations an. Ändern Sie nicht die Standardwerte dieser Parameter, damit Sie optimale Ergebnisse erzielen.

templatesDir

Beschreibung

Ermittelt das Verzeichnis, das alle Projektvorlagendefinitionen enthält, die in XML-Dateien gespeichert sind.

Verwenden Sie einen vollständig qualifizierten Pfad.

Standardwert

`<IBM_EMM_Home>/<MarketingOperations_Home>/templates`

assetTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Assets definiert. Diese Datei muss sich in dem Verzeichnis befinden, das in **templatesDir** angegeben ist.

Standardwert

asset_templates.xml

planTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Pläne definiert. Diese Datei muss sich in dem Verzeichnis befinden, das in **templatesDir** angegeben ist.

Standardwert

plan_templates.xml

programTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Programme definiert. Diese Datei muss sich in dem Verzeichnis befinden, das in **templatesDir** angegeben ist.

Standardwert

program_templates.xml

projectTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Projekte definiert. Diese Datei muss sich in dem Verzeichnis befinden, das in **templatesDir** angegeben ist.

Standardwert

project_templates.xml

invoiceTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Rechnungen definiert. Diese Datei muss sich in dem Verzeichnis befinden, das in **templatesDir** angegeben ist.

Standardwert

invoice_templates.xml

componentTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für benutzerdefinierte Marketingobjekttypen definiert. Diese Datei muss sich in dem Verzeichnis befinden, das in **templatesDir** angegeben ist.

Standardwert

component_templates.xml

metricsTemplateFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Metriken definiert. Diese Datei muss sich in dem Verzeichnis befinden, das in **templatesDir** angegeben ist.

Standardwert

metric_definition.xml

teamTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Teams definiert. Diese Datei muss sich in dem Verzeichnis befinden, das in **templatesDir** angegeben ist.

Standardwert

`team_templates.xml`

offerTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Angebote definiert. Diese Datei muss sich in dem Verzeichnis befinden, das in **templatesDir** angegeben ist.

Standardwert

`uap_sys_default_offer_comp_type_templates.xml`

Marketing Operations | umoKonfiguration | attachmentFolders

Diese Eigenschaften geben Verzeichnisse zum Hochladen und Speichern von Anhängen an.

uploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Projekte gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/projectattachments

planUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Pläne gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/planattachments

programUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Programme gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/programattachments

componentUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Marketingobjekte gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/componentattachments

taskUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Aufgaben gespeichert werden.

Standardwert

`<MarketingOperations_Home>/taskattachments`

approvalUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Genehmigungselemente gespeichert werden.

Standardwert

`<MarketingOperations_Home>/approvalitems`

assetUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Assets gespeichert werden.

Standardwert

`<MarketingOperations_Home>/assets`

accountUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Konten gespeichert werden.

Standardwert

`<MarketingOperations_Home>/accountattachments`

invoiceUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Rechnungen gespeichert werden.

Standardwert

`<MarketingOperations_Home>/invoiceattachments`

graphicalRefUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Attributbilder gespeichert werden.

Standardwert

`<MarketingOperations_Home>/graphicalrefimages`

templateImageDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Vorlagenbilder gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/images

recentDataDir

Beschreibung

Das temporäre Verzeichnis, in dem die aktuellen Daten (serialisiert) für jeden Benutzer gespeichert sind.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/recentdata

workingAreaDir

Beschreibung

Das temporäre Verzeichnis, in dem CSV-Dateien gespeichert sind, die im Verlauf von Rasterimporten hochgeladen werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/umotemp

managedListDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem die Definitionen verwalteter Listen gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/managedList

Marketing Operations | umoKonfiguration | E-Mail

Diese Eigenschaften geben Informationen zum Senden von E-Mail-Benachrichtigungen in IBM Marketing Operations an.

notifyEMailMonitorJavaMailHost

Beschreibung

Optionale Zeichenfolge, die entweder den DNS-Hostnamen des Mail-Servers für E-Mail-Benachrichtigungen oder seine IP-Adresse im Format mit Trennzeichen angibt. Geben Sie den Namen der Maschine oder die IP-Adresse des SMTP-Servers an.

Dieser Parameter ist erforderlich, wenn Sie IBM Marketing Operations keine bestehende JavaMail-Sitzung bereitgestellt haben, die den Sitzungsparameter verwendet, und der Stellvertreter mit "Abgeschlossen" markiert ist.

Standardwert

[CHANGE-ME]

notifyDefaultSenderEmailAddress

Beschreibung

Auf eine gültige E-Mail-Adresse gesetzt. Das System sendet E-Mail-Nachrichten an diese Adresse, wenn keine gültige E-Mail-Adresse verfügbar ist, an die die Benachrichtigungs-E-Mails gesendet werden können.

Standardwert

[CHANGE-ME]

notifySenderAddressOverride

Beschreibung

Verwenden Sie diesen Parameter, um für die Benachrichtigungen einen Standardwert für die E-Mail-Adressen ANTWORT AN und VON anzugeben. Standardmäßig werden diese Adressen mit der E-Mail-Adresse des Ereigniseigners gefüllt.

Standardwert

Leer

Marketing Operations | umoKonfiguration | Markups

Diese Eigenschaften geben Markup-Optionen an. IBM Marketing Operations stellt Markup-Tools für die Erstellung von Kommentaren in Anhängen bereit. Sie können entweder die Adobe Acrobat-Markups oder die nativen Marketing Operations-Markups verwenden. Verwenden Sie die Eigenschaften in dieser Kategorie, um zu konfigurieren, welche Option verwendet werden soll.

markupServerType

Beschreibung

Gibt an, welche Markups verwendet werden sollen.

Gültige Werte

- `SOAP` ermöglicht es den Benutzern, Kommentare in PDF-Dokumenten zu bearbeiten und anzuzeigen. Für Markups ist Adobe Acrobat Professional erforderlich. Wird dieser Wert angegeben, ist es Benutzern nicht möglich, Markups anzuzeigen, die in einem Web-Browser zuvor mit der nativen Marketing Operations-Methode erstellt wurden.

  Wenn Sie `SOAP` angeben, müssen Sie außerdem die Parameter **`markupServerURL`** und **`useCustomMarkup`** konfigurieren.
- `MCM` aktiviert die native Marketing Operations-Markups, mit deren Hilfe Benutzer Kommentare in einem Web-Browser bearbeiten und anzeigen können. Wird dieser Wert angegeben, können Benutzer Markups, die mithilfe von Adobe Acrobat zuvor in einer PDF-Datei erstellt wurden, weder bearbeiten noch anzeigen.
- Ist kein Wert angegeben, ist die Markup-Funktion inaktiviert und der Link **Markup anzeigen/hinzufügen** wird nicht angezeigt.

Standardwert

`MCM`

markupServerURL

Beschreibung

Abhängig von **`markupServerType`** = `SOAP`.

Legen Sie als Wert die URL des Computers fest, der den Markup-Server hostet. Geben Sie dabei auch die Nummer des Ports an, an dem der Webanwendungsserver empfangsbereit ist. Die URL muss den vollständig qualifizierten Hostnamen enthalten.

Akzeptiert Locator mit dem HTTP- oder dem HTTPS-Protokoll.

Standardwert

`http://<server>:<port>/plan/services/collabService?wsdl`

useCustomMarkup

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer von Windows Markup-Kommentare mithilfe der Schaltfläche **Acrobat-Kommentare senden und empfangen** senden und empfangen können.

Gültige Werte

- `True`: Windows-Benutzer können nur die Schaltfläche **Acrobat-Kommentare senden/empfangen** verwenden, um Markup-Kommentare zu senden und zu empfangen. Die Datei `UMO_Markup_Collaboration.js` muss clientseitig im Ordner JavaScripts der Acrobat-Installation zur Verfügung stehen.

  Abhängig von `markupServerType = SOAP`.
- `False`: Benutzer von Windows können nur über die benutzerdefinierte Schaltfläche **Kommentare senden** von Marketing Operations Markup-Kommentare senden und empfangen. Sie können die Acrobat-Schaltfläche nicht verwenden und müssen Acrobat so konfigurieren, dass die Symbolleiste **Kommentar** von IBM Marketing Operations aktiviert wird. Weitere Informationen zum Überprüfen von PDF-Dateien finden Sie im *IBM Marketing Operations-Benutzerhandbuch*.

Standardwert

`True`

instantMarkupFileConversion

Beschreibung

Wird der Wert auf `True` gesetzt, konvertiert IBM Marketing Operations PDF-Anhänge in Bilddateien, sobald sie hochgeladen werden, anstatt diesen Arbeitsschritt erst dann auszuführen, wenn ein Benutzer das Element zum ersten Mal öffnet, um Markups einzufügen.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Raster

Diese Eigenschaften geben Optionen für Raster an.

gridmaxrow

Beschreibung

Eine optionale ganze Zahl zur Definition der maximalen Anzahl von Zeilen, die in Rastern abgerufen werden können. Der Standardwert `-1` ruft alle Zeilen ab.

Standardwert

`-1`

reloadRuleFile

Beschreibung

Ein optionaler boolescher Parameter, der angibt, ob das Plug-in zur Rasterüberprüfung neu geladen werden muss oder nicht.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`True`

gridDataValidationClass

Beschreibung

Ein optionaler Parameter, um die angepasste Rasterdatenprüfungsklasse anzugeben. Wenn kein Wert angegeben ist, wird standardmäßig das integrierte Plug-in für die Rasterdatenprüfung verwendet.

Standardwert

Leer

tvcDataImportFieldDelimiterCSV

Beschreibung

Das zum Analysieren der in das Raster importierten Daten verwendete Trennzeichen. Das Standardtrennzeichen ist das Komma (,).

Standardwert

, (Komma)

maximumFileSizeToImportCSVFile

Beschreibung

Stellt die maximale Dateigröße in Megabyte dar, die hochgeladen werden kann, während durch Komma getrennte Daten für TVC importiert werden.

Standardwert

`0` (unbegrenzt)

maximumRowsToBeDisplayedPerPageInGridView

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Zeilen an, die in der Rasteransicht pro Seite angezeigt werden.

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

Standardwert

`100`

griddataxsd

Beschreibung

Der Name der XSD-Datei für die Rasterdaten.

Standardwert

`griddataschema.xsd`

gridpluginxsd

Beschreibung

Der Name der XSD-Datei für das Raster-Plug-in.

Standardwert

`gridplugin.xsd`

gridrulesxsd

Beschreibung

Der Name der XSD-Datei für die Rasterregeln.

Standardwert

`gridrules.xsd`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Workflow

Diese Eigenschaften geben Optionen für den Workflow in IBM Marketing Operations an.

hideDetailedDateTime

Beschreibung

Optionaler Parameter zum Ein- und Ausblenden des genauen Datums und der genauen Zeit auf der Aufgabenseite.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

daysInPastRecentTask

Beschreibung

Dieser Parameter ermittelt, wie lange Aufgaben als "aktuell" eingestuft werden. Wenn die Aufgabe "aktiv" ist und ihr Start weniger als die angegebene Anzahl von Tagen zurückliegt, oder wenn das Zielenddatum der Aufgabe zwischen heute und einem Zeitpunkt in der Vergangenheit liegt, der die definierte Anzahl von Tagen zurückliegt, wird die Aufgabe als aktuell angezeigt.

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

Standardwert

14 (Tage)

daysInFutureUpcomingTasks

Beschreibung

Dieser Parameter legt fest, wie viele Tage in der Zukunft nach bevorstehenden Aufgaben gesucht wird. Falls die Aufgabe im Verlauf der nächsten **daysInFutureUpcomingTasks** startet oder falls sie nicht vor dem aktuellen Datum endet, handelt es sich um eine bevorstehende Aufgabe.

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

Standardwert

14 (Tage)

beginningOfDay

Beschreibung

Stunde, in der der Arbeitstag beginnt. Dieser Parameter wird verwendet, um Datum/Uhrzeiten in Workflows unter Verwendung von fraktionierter Dauer zu berechnen.

Gültige Werte

Ganzzahlen zwischen 0 und 12

Standardwert

9 (9 Uhr morgens)

numberOfHoursPerDay

Beschreibung

Anzahl der Stunden pro Tag. Dieser Parameter wird verwendet, um Datum/Uhrzeiten in Workflows unter Verwendung von fraktionierter Dauer zu berechnen.

Gültige Werte

Ganzzahlen zwischen 1 und 24

Standardwert

8 (Stunden)

mileStoneRowBGColor

Beschreibung

Definiert die Hintergrundfarbe für Workflowaufgaben. Geben Sie, um den Wert anzugeben, das Zeichen # vor dem sechsstelligen hexadezimalen Code ein, mit dem die Farbe festgelegt wird. Beispiel: #0099CC.

Standardwert

#DDDDDD

Marketing Operations | umoKonfiguration | integrationServices

Diese Eigenschaften geben Informationen zum Integration Services-Modul von IBM Marketing Operations an. Das Integration Services-Modul erweitert die Funktion von Marketing Operations mit Web-Services und Triggern.

enableIntegrationServices

Beschreibung

Aktiviert und inaktiviert das Integration Services-Modul.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

integrationProcedureDefinitionPath

Beschreibung

Optionaler vollständiger Dateipfad zu der XML-Datei der angepassten Prozedurdefinition.

Standardwert

<IBM_EMM_Home>/*<MarketingOperations_Homes>*/devkits/integration/examples/src/procedure/procedure-plugins.xml

integrationProcedureClasspathURL

Beschreibung

Die URL zum Klassenpfad für angepasste Prozeduren.

Standardwert

file:///*<IBM_EMM_Home>*/*<MarketingOperations_Home>*/devkits/integration/examples/classes/

Marketing Operations | umoKonfiguration | campaignIntegration

defaultCampaignPartition

Beschreibung

Wenn IBM Marketing Operations in IBM Campaign integriert ist, gibt dieser Parameter die Campaign-Standardpartition an, falls die Kampagnenpartitions-ID (campaign-partition-id) in der Projektvorlage nicht definiert sein sollte.

Standardwert

`partition1`

webServiceTimeoutInMilliseconds

Beschreibung

Wird für API-Aufrufe der Web-Service-Integration hinzugefügt. Dieser Parameter wird als Zeitlimitüberschreitungswert für Web-Service-API-Aufrufe verwendet.

Standardwert

`1800000` Millisekunden (30 Minuten)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Berichte

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Berichten an, die von IBM Marketing Operations verwendet werden.

reportsAnalysisSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Analyseabschnittsberichte an.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Plan']`

reportsAnalysisTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Berichte auf der Registerkarte 'Analyse' an.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Plan - Object Specific Reports']`

cacheListOfReports

Beschreibung

Dieser Parameter aktiviert das Caching einer Liste mit Berichten auf der Analyseseite der Objektinstanz.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

Marketing Operations | umoKonfiguration | invoiceRollup

invoiceRollupMode

Beschreibung

Gibt an, wie Rollups stattfinden. Die zulässigen Werte werden im Folgenden aufgeführt.

Gültige Werte

- `immediate`: Rollups treten jedes Mal auf, wenn eine Rechnung als PAID (bezahlt) markiert wird.
- `schedule`: Rollups finden zu einem geplanten Zeitpunkt statt.

  Wenn dieser Parameter auf `schedule` gesetzt ist, verwendet das System die folgenden Parameter, um festzulegen, wann Rollups stattfinden:

  – `invoiceRollupScheduledStartTime`

  – `invoiceRollupScheduledPollPeriod`

Standardwert

`immediate`

invoiceRollupScheduledStartTime

Beschreibung

Wenn **invoiceRollupMode** auf `schedule` gesetzt ist, wird dieser Parameter wie folgt verwendet:

- Falls dieser Parameter einen Wert enthält, z. B. 11:00 pm, legt dieser Wert die Startzeit für den Plan fest.
- Wenn dieser Parameter nicht definiert ist, startet der Rollup-Zeitplan, wenn der Server startet.

Wenn **invoiceRollupMode** auf `immediate` gesetzt ist, wird dieser Parameter nicht verwendet.

Standardwert

`11:00 pm`

invoiceRollupScheduledPollPeriod

Beschreibung

Wenn **invoiceRollupMode** auf `schedule` gesetzt ist, gibt dieser Parameter das Abfrageintervall in Sekunden bis zu einem Rollup an.

Wenn **invoiceRollupMode** auf `immediate` gesetzt ist, wird dieser Parameter nicht verwendet.

Standardwert

`3600` (1 Stunde)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Datenbank

Diese Eigenschaften geben Informationen zur Datenbank an, die für IBM Marketing Operations verwendet wird.

fileName

Beschreibung

Pfad zur Datei zum Laden von Datenquellen mithilfe der JNDI-Suche.

Standardwert

`plan_datasources.xml`

sqlServerSchemaName

Beschreibung

Gibt das zu verwendende Datenbankschema an. Dieser Parameter gilt nur, wenn Sie SQL Server für Ihre IBM Marketing Operations-Datenbank verwenden.

Standardwert

`dbo`

db2ServerSchemaName

Wichtig: Änderungen an dem für diesen Parameter bereitgestellten Standardwert sind nicht zu empfehlen.

Beschreibung

Wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet.

Standardwert

Leer

thresholdForUseOfSubSelects

Beschreibung

Gibt an, nach welcher Anzahl von Datensätzen in der IN-Klausel von SQL (zum Auflisten von Seiten) eine Unterabfrage statt der tatsächlichen Entitäts-IDs verwendet werden muss. Wird dieser Parameter festgelegt, verbessert sich die Leistung von IBM Marketing Operations-Installationen, die große Anwendungsdatenmengen verarbeiten müssen. Es wird empfohlen, diesen Wert nicht zu verändern, es sei denn, es treten Leistungsprobleme auf. Wenn dieser Parameter fehlt oder auskommentiert wurde, verhält sich die Datenbank so, als ob der Schwellenwert auf einen hohen Wert eingestellt wäre.

Standardwert

`3000` (Datensätze)

commonDataAccessLayerFetchSize

Beschreibung

Dieser Parameter gibt bei gewissen kritischen Abfragen, die die Leistung beeinträchtigen können, den Abrufumfang der Ergebnissätze an.

Standardwert

`0`

commonDataAccessLayerMaxResultSetSize

Beschreibung

Dieser Parameter gibt bei gewissen kritischen Abfragen, die die Leistung beeinträchtigen können, die maximale Größe der Ergebnissätze an.

Standardwert

`-1`

useDBSortForAllList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um ALLE IBM Marketing Operations-Listenhandler zu konfigurieren. Verwenden Sie einen weiteren Parameter **useDBSortFor<module>List**, um das Auslagerungsverhalten einer bestimmten Liste zu überschreiben.

Gültige Werte

- `True`: Jeweils eine Seite mit Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False`: Alle Listendaten im Cache speichern.

Standardwert

`True`

useDBSortForPlanList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Listenhandler für Pläne zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True`: Jeweils eine Seite mit Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False`: Alle Listendaten im Cache speichern.

Standardwert

`True`

useDBSortForProjectList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Listenhandler für Projekte zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True`: Jeweils eine Seite mit Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False`: Alle Listendaten im Cache speichern.

Standardwert

`True`

useDBSortForTaskList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Listenhandler für Aufgaben zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True`: Jeweils eine Seite mit Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False`: Alle Listendaten im Cache speichern.

Standardwert

`True`

useDBSortForProgramList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Listenhandler für Programme zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True`: Jeweils eine Seite mit Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False`: Alle Listendaten im Cache speichern.

Standardwert

`True`

useDBSortForApprovalList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Listenhandler für Genehmigungen zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True`: Jeweils eine Seite mit Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False`: Alle Listendaten im Cache speichern.

Standardwert

`True`

useDBSortForInvoiceList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Listenhandler für Rechnungen zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True`: Jeweils eine Seite mit Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False`: Alle Listendaten im Cache speichern.

Standardwert

`True`

useDBSortForAlerts

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Listenhandler für Alerts zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True`: Jeweils eine Seite mit Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False`: Alle Listendaten im Cache speichern.

Standardwert

`True`

Marketing Operations | umoKonfiguration | listingPages

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Listenelementen wie Marketingobjekten oder Projekten auf Seiten in IBM Marketing Operations an.

listItemsPerPage

Beschreibung

Gibt an, wie viele Elemente (Zeilen) auf einer Listenseite angezeigt werden. Dieser Wert muss größer als 0 sein.

Standardwert

`10`

listPageGroupSize

Beschreibung

Gibt die Größe von sichtbaren Seitenzahlen im Listennavigator auf der Listenseite an. Beispiel: Seiten 1-5 ist eine Seitengruppe. Dieser Wert muss größer als 0 sein.

Standardwert

`5`

maximumItemsToBeDisplayedInCalendar

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Objekten (Pläne, Programme, Projekte oder Aufgaben), die das System auf Kalendern anzeigt. Verwenden Sie diesen Parameter, um die Anzahl der in der Kalenderansicht angezeigten Objekte zu begrenzen. Die Zahl 0 gibt an, dass keine Beschränkung vorliegt.

Standardwert

`0`

listDisplayShowAll

Beschreibung

Zeigt den Link "Alle anzeigen" auf Listenseiten an.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True` | `False`

Marketing Operations | umoKonfiguration | objectCodeLocking

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Objektsperren für Pläne, Programme, Projekte, Assets und Marketingobjekte in IBM Marketing Operations an.

enablePersistentObjectLock

Beschreibung

Dieser Parameter muss auf `True` gesetzt sein, wenn IBM Marketing Operations in einer Clusterumgebung bereitgestellt wird. Die Informationen über Objektsperren sind dauerhaft in der Datenbank gespeichert.

Gültige Werte

`True` | `False`

Standardwert

`False`

lockProjectCode

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer den Projektcode oder die PID auf der Registerkarte "Übersicht" eines Projekts bearbeiten können.

Gültige Werte

- `True`: Aktiviert die Sperrung.
- `False`: Inaktiviert die Sperrung.

Standardwert

`True`

lockProgramCode

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer den Programmcode oder die PID auf der Registerkarte "Übersicht" eines Programms bearbeiten können.

Gültige Werte

- `True`: Aktiviert die Sperrung.
- `False`: Inaktiviert die Sperrung.

Standardwert

`True`

lockPlanCode

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer den Plancode oder die PID auf der Registerkarte "Planauswertung" eines Plans bearbeiten können.

Gültige Werte

- `True`: Aktiviert die Sperrung.
- `False`: Inaktiviert die Sperrung.

Standardwert

`True`

lockMarketingObjectCode

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer den Marketing-Objektcode oder die PID auf der Registerkarte "Übersicht" eines Marketing-Objekts bearbeiten können.

Gültige Werte

- `True`: Aktiviert die Sperrung.
- `False`: Inaktiviert die Sperrung.

Standardwert

`True`

lockAssetCode

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer den Asset-Code oder die PID auf der Registerkarte "Übersicht" eines Assets bearbeiten können.

Gültige Werte

- `True`: Aktiviert die Sperrung.
- `False`: Inaktiviert die Sperrung.

Standardwert

`True`

Marketing Operations | umoKonfiguration | thumbnailGeneration

Diese Eigenschaften geben Informationen dazu an, wie und wann IBM Marketing Operations Piktogramme erstellt.

trueTypeFontDir

Beschreibung

Gibt das Verzeichnis an, in dem die TrueType-Schriftarten abgelegt sind. Dieser Parameter ist für die Piktogrammgenerierung auf Nicht-Windows-Betriebssystemen mit Aspose erforderlich. Bei Windows-Installationen ist dieser Parameter optional.

Standardwert

Leer

coreThreadPoolSize

Beschreibung

Gibt die Anzahl persistenter Threads an, die im Thread-Pool für Piktogramm-Generator-Threads gespeichert werden.

Standardwert

`5`

maxThreadPoolSize

Beschreibung

Gibt die maximale Anzahl von Threads an, die im Thread-Pool für Piktogramm-Generator-Threads gespeichert werden dürfen.

Standardwert

`10`

threadKeepAliveTime

Beschreibung

Parameter, um die Keepalive-Zeit für Piktogramm-Generator-Threads zu konfigurieren.

Standardwert

`60`

threadQueueSize

Beschreibung

Parameter, um die Threadwarteschlangengröße für Piktogramm-Generator-Threads zu konfigurieren.

Standardwert

`20`

disableThumbnailGeneration

Beschreibung

Gibt an, ob für hochgeladene Dokumente Piktogramme generiert werden. Der Wert `True` bedeutet, dass die Piktogrammgenerierung aktiviert ist.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

markupImgQuality

Beschreibung

Vergrößerungs- oder Zoomfaktor, der auf die wiedergegebene Seite angewendet werden soll.

Standardwert

`1`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Zeitplaner | IntraDay

Diese Eigenschaft gibt an, wie häufig der Scheduler am Tag ausgeführt wird.

schedulerPollPeriod

Beschreibung

Definiert, wie oft (in Sekunden) ein Stapeljob zur Berechnung des Projektstatus pro Tag ausgeführt wird.

Anmerkung: Nur der täglich ausgeführte Stapeljob kann den Projektstatusverlauf aktualisieren, der von Berichten verwendet wird.

Standardwert

`60` (Sekunden)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Zeitplaner | Täglich

Diese Eigenschaft gibt an, zu welcher Zeit der Scheduler jeden Tag startet.

schedulerStartTime

Beschreibung

Definiert die Startzeit eines Stapeljobs, der zur Berechnung des Projektstatus dient. Dieser Job führt außerdem die folgenden Aufgaben aus:

- Aktualisierung des Projektstatusverlaufs, der von Berichten verwendet wird.
- Initialisierung der Verteilung von E-Mail-Benachrichtigungen an Benutzer, die sich für den Empfang dieser Benachrichtigungen subskribiert haben.

Anmerkung: Das System leitet diesen Stapeljob nur ein, wenn die Berechnung nicht bereits ausgeführt wird. Definieren Sie diesen Parameter, sodass der Job zu einem anderen Zeitpunkt als im Parameter **`intraDay`** angegeben und zu einem Zeitpunkt gestartet wird, zu dem es unwahrscheinlich ist, dass Benutzer diese Berechnung manuell anfordern.

Standardwert

`11:00 pm`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Benachrichtigungen in IBM Marketing Operations an, einschließlich Informationen zum Ereignismonitor.

notifyPlanBaseURL

Beschreibung

Die URL der IBM Marketing Operations-Bereitstellung, einschließlich des Hostnamens und der Portnummer. Marketing Operations enthält diese URL in Benachrichtigungen, die Links zu anderen Informationen in Marketing Operations enthalten.

Anmerkung: Verwenden Sie "localhost" nicht als Servernamen, es sei denn, der E-Mail-Client und der IBM Marketing Operations-Server werden auf demselben Server ausgeführt.

Standardwert

`http://<server>:<port>/plan/affiniumplan.jsp`

notifyDelegateClassName

Beschreibung

Der vollständig qualifizierte Java-Klassenname der Stellvertreterimplementierung, die vom Service instanziiert wird. Diese Klasse muss die Schnittstelle `com.unicacorp.afc.service.IServiceImpl` implementieren. Wird nichts angegeben, wird standardmäßig eine lokale Implementierung angenommen.

Standardwert

Leer

notifyIsDelegateComplete

Beschreibung

Optionale boolesche Zeichenfolge, die angibt, ob die Stellvertreterimplementierung abgeschlossen ist. Wird nichts angegeben, wird standardmäßig der Wert `True` angenommen.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

notifyEventMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Ereignisbenachrichtigungsüberwachungsprozess nach dem Starten von IBM Marketing Operations zum ersten Mal die Verarbeitung aufnimmt. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der Klasse `java.text.DateFormat` der aktuellen Ländereinstellung. Im amerikanischen Englisch wäre eine gültige Zeichenfolge zum Beispiel `11:45 pm`.

Standardwert

Leer (direkt nach dem Starten von Marketing Operations)

notifyEventMonitorPollPeriod

Beschreibung

Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der Ereignismonitor zwischen Abfragen inaktiv ist. Ereignisse laufen zwischen den einzelnen Abfrageintervallen in der Ereigniswarteschlange auf. Werden kürzere Abfrageintervalle ausgewählt, werden die Benachrichtigungen zwar schneller bearbeitet, es kann aber zu einem erhöhten Systemaufwand kommen. Wenn Sie den Standardwert löschen und den Wert leer lassen, nimmt das Abfrageintervall standardmäßig einen kürzeren Zeitrahmen an, üblicherweise unter einer Minute.

Standardwert

`5` (Sekunden)

notifyEventMonitorRemoveSize

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Ereignisse an, die jeweils aus der Warteschlange entfernt werden sollen. Der Ereignismonitor fährt fort, Ereignisse in den durch diesen Wert angegebenen Inkrementen aus der Ereigniswarteschlange zu entfernen, bis keine Ereignisse mehr vorhanden sind.

Anmerkung: Sie können diesen Wert auf eine Zahl ungleich 1 setzen, um die Leistung der Ereignisverarbeitung zu erhöhen. Wenn der Service-Host jedoch ausfällt, bevor die entfernten Ereignisse verarbeitet werden können, dann können Ereignisse verloren gehen.

Standardwert

`10`

alertCountRefreshPeriodInSeconds

Beschreibung

Gibt den systemweiten Aktualisierungszeitraum der Alertzählung in Sekunden an. Dieser Zähler wird im oberen Bereich der Navigationsleiste angezeigt, nachdem sich ein Benutzer angemeldet hat.

Anmerkung: Wird der Aktualisierungszeitraum so geändert, dass Abfragen früher ausgeführt werden, kann dies in einer Umgebung mit mehreren Benutzern Auswirkungen auf die Leistung haben.

Standardwert

`180` (3 Minuten)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | E-Mail

Diese Eigenschaften geben Informationen zu E-Mail-Benachrichtigungen in IBM Marketing Operations an.

notifyEMailMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der E-Mail-Überwachungsprozess nach dem Starten von IBM Marketing Operations zum ersten Mal ausgeführt wird. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der Klasse `java.text.DateFormat` der aktuellen Ländereinstellung. Im amerikanischen Englisch wäre eine gültige Zeichenfolge zum Beispiel `11:59 pm`.

Standardwert

Leer (direkt nach dem Starten von IBM Marketing Operations)

notifyEMailMonitorPollPeriod

Beschreibung

Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der E-Mail-Monitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Anmerkung: Genau wie bei Ereignissen sammeln sich E-Mail-Nachrichten zwischen den einzelnen Abfragezeiträumen in der Warteschlange an; bei kürzeren Abfragezeiten werden die E-Mail-Nachrichten schneller gesendet, es kann aber zu einem erhöhten Systemaufwand kommen.

Standardwert

`60` (Sekunden)

notifyEMailMonitorJavaMailSession

Beschreibung

JNDI-Name einer bestehenden initialisierten JavaMail-Sitzung zur Verwendung für E-Mail-Benachrichtigungen. Wird er nicht angegeben und ist der Stellvertreter als `Complete` markiert, muss der Hostparameter von JavaMail angegeben werden, damit IBM Marketing Operations eine Sitzung erstellen kann.

Standardwert

Leer

notifyEMailMonitorJavaMailProtocol

Beschreibung

Gibt das Mail-Server-Übertragungsprotokoll für E-Mail-Benachrichtigungen an.

Standardwert

`smtp`

notifyEMailMonitorRemoveSize

Beschreibung

Gibt die Anzahl der E-Mail-Nachrichten an, die jeweils aus der Warteschlange zu entfernen sind. Der E-Mail-Monitor setzt das Entfernen von Nachrichten aus der E-Mail-Warteschlange fort, bis keine Nachrichten mehr in der Warteschlange enthalten sind.

Anmerkung: Sie können diesen Wert auf eine Zahl ungleich 1 setzen, um die Leistung der E-Mail-Verarbeitung zu erhöhen. Wenn der Service-Host jedoch ausfällt, bevor die entfernten E-Mail-Nachrichten verarbeitet werden können, dann können Nachrichten verloren gehen.

Standardwert

`10` (Nachrichten)

notifyEMailMonitorMaximumResends

Beschreibung

Gibt die maximale Anzahl von Versuchen des Systems an, eine E-Mail-Nachricht zu senden, bei der der erste Sendeversuch fehlschlug. Wenn ein Sendeversuch fehlschlägt, wird die E-Mail wieder in die Warteschlange eingereiht, bis die maximale Anzahl der mit diesem Parameter als zulässig definierten Versuche erreicht ist.

Beispiel: **`notifyEMailMonitorPollPeriod`** ist so eingestellt, dass alle 60 Sekunden eine Abfrage durchgeführt wird. Bei Festlegen der Eigenschaft **`notifyEMailMonitorMaximumResends`** auf 60 Versuche sendet der E-Mail-Monitor eine fehlgeschlagene Nachricht einmal pro Abfrage (jede Minute) bis zu einer Stunde lang erneut. Bei einem Wert von 1440 (24 x 60) wird bis zu 24 Stunden lang jede Minute ein Versuch ausgeführt.

Standardwert

1 (Versuch)

showUserNameInEmailNotificationTitle

Beschreibung

Gibt an, ob die Benachrichtigungs- und Alertsysteme von IBM Marketing Operations den Benutzernamen im Feld **Von** der E-Mail-Benachrichtigungen angeben.

Anmerkung: Diese Einstellung gilt nur für E-Mail-Nachrichten, die vom Benachrichtigungs- und Alertsystem in IBM Marketing Operations gesendet werden.

Gültige Werte

- `True`: Marketing Operations hängt den Benutzernamen an den Titel der Nachricht an und zeigt beide im Feld **Von** der E-Mail an.
- `False`: Marketing Operations zeigt nur den Nachrichtentitel im Feld **Von** an.

Standardwert

`False`

notifyEMailMonitorJavaMailDebug

Beschreibung

Gibt an, ob der JavaMail-Debugmodus eingestellt ist.

Gültige Werte

- `True`: Aktiviert den JavaMail-Debugger.
- `False`: Inaktiviert die Debug-Tracefunktion.

Standardwert

`False`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Projekt

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Projektalarmnachrichten in IBM Marketing Operations an.

notifyProjectAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann die Projektalarmmonitore nach dem Starten von IBM Marketing Operations zum ersten Mal ausgeführt werden sollen. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der Klasse `java.text.DateFormat` der aktuellen Ländereinstellung. Im amerikanischen Englisch wäre eine gültige Zeichenfolge zum Beispiel `11:59 pm`. Wenn Sie den Standardwert löschen und diesen Wert leer lassen, startet der Monitor unmittelbar nach seiner Erstellung.

Standardwert

`22:00`

notifyProjectAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die die Projekt- und Programmalarmmonitore zwischen Abfragen inaktiv sind.

Standardwert

Leer (60 Sekunden)

notifyProjectAlarmMonitorScheduledStartCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage vor dem Startdatum eines Projekts IBM Marketing Operations beginnen soll, Benachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Ist dieser Wert `-1`, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

`1` (Tag)

notifyProjectAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage vor dem Enddatum eines Projekts IBM Marketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Ist dieser Wert `-1`, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

`3` (Tage)

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledStartCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage vor dem Startdatum einer Aufgabe IBM Marketing Operations beginnen soll, Startbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Ist dieser Wert `-1`, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledEndCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage vor dem Enddatum einer Aufgabe IBM Marketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Ist dieser Wert -1, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyProjectAlarmMonitorTaskLateCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage nach dem Startdatum einer Aufgabe IBM Marketing Operations Benutzern Benachrichtigungen senden soll, in der sie darüber informiert werden, dass eine Aufgabe nicht gestartet wurde.

Anmerkung: Ist dieser Wert -1, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyProjectAlarmMonitorTaskOverdueCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage nach dem Enddatum einer Aufgabe IBM Marketing Operations Benutzern Benachrichtigungen senden soll, in der sie darüber informiert werden, dass eine Aufgabe nicht beendet wurde.

Anmerkung: Ist dieser Wert -1, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledMilestoneCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage vor dem Start einer Meilensteinaufgabe IBM Marketing Operations Benachrichtigungen senden soll.

Anmerkung: Ist dieser Wert -1, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | projectRequest

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Projektanfragealarmnachrichten in IBM Marketing Operations an.

notifyRequestAlarmMonitorLateCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage IBM Marketing Operations eine Benachrichtigung senden soll, dass eine Anfrage verspätet ist.

Anmerkung: Ist dieser Wert -1, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyRequestAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage vor dem Enddatum einer Anfrage IBM Marketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Ist dieser Wert -1, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Programm

notifyProgramAlarmMonitorScheduledStartCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage vor dem Startdatum eines Programms IBM Marketing Operations beginnen soll, Startbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Ist dieser Wert -1, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

notifyProgramAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Definiert, wie viele Tage vor dem Enddatum eines Programms IBM Marketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Ist dieser Wert -1, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | marketingObject

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Marketingobjektalarmnachrichten in IBM Marketing Operations an.

notifyComponentAlarmMonitorScheduledStartCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Startdatum eines Marketingobjekts IBM Marketing Operations beginnen soll, Startbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Ist dieser Wert `-1`, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

notifyComponentAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Enddatum eines Marketingobjekts IBM Marketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Ist dieser Wert `-1`, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Genehmigung

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Genehmigungsalarmnachrichten in IBM Marketing Operations an.

notifyApprovalAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Genehmigungsalarmmonitor nach dem Starten von IBM Marketing Operations zum ersten Mal die Verarbeitung aufnimmt. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der Klasse `java.text.DateFormat` der aktuellen Ländereinstellung. Im amerikanischen Englisch wäre eine gültige Zeichenfolge zum Beispiel `11:59 pm`. Wenn Sie den Standardwert löschen und diesen Wert leer lassen, startet der Monitor unmittelbar nach seiner Erstellung.

Anmerkung: Konfigurieren Sie die Alarmmonitore, um die besten Ergebnisse zu erzielen, so, dass sie zu Zeiten geringer Systemauslastung starten, und verteilen Sie die Startzeiten so, dass die Datenverarbeitungslast verteilt wird.

Standardwert

9:00 pm

notifyApprovalAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Gibt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) an, die der Genehmigungsalarmmonitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

Leer (60 Sekunden)

notifyApprovalAlarmMonitorLateCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage nach dem Startdatum einer Genehmigung an, nach denen das System beginnen soll, Benutzer zu benachrichtigen, dass die Genehmigung verspätet ist.

Anmerkung: Ist dieser Wert `-1`, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyApprovalAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Enddatum einer Genehmigung an, nach denen das System beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Ist dieser Wert `-1`, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Asset

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Assetalarmnachrichten in IBM Marketing Operations an.

notifyAssetAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Assetalarmüberwachungsprozess nach dem Starten von IBM Marketing Operations zum ersten Mal ausgeführt wird. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der Klasse `java.text.DateFormat` der aktuellen Ländereinstellung. Im amerikanischen Englisch wäre eine gültige Zeichenfolge zum Beispiel `11:59 pm`. Wenn Sie den Standardwert löschen und diesen Wert leer lassen, startet der Monitor unmittelbar nach seiner Erstellung.

Anmerkung: Konfigurieren Sie die Alarmmonitore, um die besten Ergebnisse zu erzielen, so, dass sie zu Zeiten geringer Systemauslastung starten, und verteilen Sie die Startzeiten so, dass die Datenverarbeitungslast verteilt wird.

Standardwert

`11:00 pm`

notifyAssetAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Gibt die Zeit in Sekunden an, die der Assetalarmmonitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

Leer (60 Sekunden)

notifyAssetAlarmMonitorExpirationCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Tag, an dem ein Asset abläuft, IBM Marketing Operations Benutzer darüber informieren soll, dass das Asset bald ablaufen wird.

Anmerkung: Ist dieser Wert `-1`, dann überprüft Marketing Operations das Ablaufdatum nicht.

Standardwert

`5` (Tage)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Rechnung

Diese Eigenschaften geben Informationen zu Rechnungsalarmnachrichten in IBM Marketing Operations an.

notifyInvoiceAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Rechnungsalarmüberwachungsprozess nach dem Starten von IBM Marketing Operations zum ersten Mal ausgeführt wird. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der Klasse `java.text.DateFormat` der aktuellen Ländereinstellung. Im amerikanischen Englisch wäre eine gültige Zeichenfolge zum Beispiel `11:59 pm`. Wenn Sie den Standardwert löschen und diesen Wert leer lassen, startet der Monitor unmittelbar nach seiner Erstellung.

Anmerkung: Konfigurieren Sie die Alarmmonitore, um die besten Ergebnisse zu erzielen, so, dass sie zu Zeiten geringer Systemauslastung starten, und verteilen Sie die Startzeiten so, dass die Datenverarbeitungslast verteilt wird.

Standardwert

`9:00 pm`

notifyInvoiceAlarmMonitorDueCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor Fälligkeit IBM Marketing Operations beginnen soll, die Benutzer zu benachrichtigen, dass eine Rechnung fällig wird.

Anmerkung: Ist dieser Wert `-1`, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

`5` (Tage)

Campaign-Konfigurationseigenschaften

Die Konfigurationseigenschaften für IBM Campaign sind unter **Einstellungen** > **Konfiguration** zu finden.

Kampagne

Um die Ländereinstellungen und Komponentenanwendungen anzugeben, die von Ihrer Installation unterstützt werden, wählen Sie **Einstellungen** > **Konfiguration** aus und klicken Sie dann auf die Kategorie "Campaign".

currencyLocale

Beschreibung

Die Eigenschaft `currencyLocale` ist eine globale Einstellung, die unabhängig von der Ländereinstellung der Anzeige steuert, wie Währungen in der Campaign-Webanwendung angezeigt werden.

Wichtig: Campaign führt keine Währungskonvertierung durch, wenn sich die Ländereinstellung der Anzeige ändert (beispielsweise, wenn die Funktion zur Unterstützung mehrerer Ländereinstellungen implementiert ist und sich die Ländereinstellung der Anzeige basierend auf benutzerspezifischen Ländereinstellungen ändert). Sie müssen beachten, dass, wenn beispielsweise eine Ländereinstellung von Englisch (USA), in der ein Währungsbetrag z. B. 10,00 USD ist, in eine französisches Ländereinstellung geändert wird, der Währungsbetrag unverändert bleibt (10,00), auch wenn sich das Währungssymbol mit der Ländereinstellung ändert.

Standardwert

en_US

supportedLocales

Beschreibung

Die Eigenschaft `supportedLocales` gibt die Ländereinstellungen oder die Sprach-/Ländereinstellungspaare an, die von Campaign unterstützt werden. Der Wert dieser Eigenschaft wird vom Installer bei der Installation von Campaign festgelegt. Beispiel: de,en,fr,ja,es,ko,pt,it,zh,ru.

Standardwert

Alle Sprach-/Ländereinstellungen, in die Campaign lokalisiert wurden.

defaultLocale

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultLocale` gibt an, welche der angegebenen Ländereinstellungen in der Eigenschaft `supportedLocales` als standardmäßige Ländereinstellung der Campaign-Anzeige betrachtet wird. Der Wert dieser Eigenschaft wird vom Installer bei der Installation von Campaign festgelegt.

Standardwert

de

acoInstalled

Pfad

Beschreibung

Die Eigenschaft `acoInstalled` gibt an, ob Contact Optimization installiert ist.

Wenn Contact Optimization installiert und konfiguriert ist, setzen Sie den Wert auf `yes`, wodurch bewirkt wird, dass der Contact Optimization-Prozess in Ablaufdiagrammen angezeigt wird. Wenn der Wert `true` ist und Contact Optimization nicht installiert oder konfiguriert ist, wird der Prozess zwar angezeigt, er ist aber inaktiviert (ausgegraut).

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`false` und `true`

collaborateInstalled

Beschreibung

Die Eigenschaft `collaborateInstalled` gibt an, ob Distributed Marketing installiert ist. Wenn Distributed Marketing installiert und konfiguriert ist, setzen Sie den Wert auf `TRUE`, wodurch bewirkt wird, dass die Distributed Marketing-Funktionen in der Campaign-Benutzeroberfläche verfügbar sind.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Campaign | Collaborate

Die Eigenschaften in dieser Kategorie gehören zur Distributed Marketing-Konfiguration.

CollaborateIntegrationServicesURL

Beschreibung

Die Eigenschaft `CollaborateIntegrationServicesURL` gibt den Server und die Portnummer von Distributed Marketing an. Diese URL wird von Campaign verwendet, wenn ein Benutzer ein Ablaufdiagramm in Distributed Marketing veröffentlicht.

Standardwert

```
http://localhost:7001/collaborate/services/
CollaborateIntegrationServices1.0
```

Campaign | navigation

Einige der Eigenschaften in dieser Kategorie werden intern verwendet und sollten nicht geändert werden.

welcomePageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `welcomePageURI` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Sie gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Campaign-Indexseite an. Dieser Wert darf nicht geändert werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

seedName

Beschreibung

Die Eigenschaft `seedName` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Dieser Wert darf nicht geändert werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > navigation > type` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Dieser Wert darf nicht geändert werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

httpPort

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den vom Campaign-Webanwendungsserver verwendeten Port an. Wenn Ihre Campaign-Installation einen anderen Port als den Standardport verwendet, müssen Sie den Wert dieser Eigenschaft bearbeiten.

Standardwert

7001

httpsPort

Beschreibung

Wenn SSL konfiguriert ist, gibt diese Eigenschaft den vom Campaign-Webanwendungsserver für sichere Verbindungen verwendeten Port an. Wenn Ihre Campaign-Installation einen anderen sicheren Port als den Standardport verwendet, müssen Sie den Wert dieser Eigenschaft bearbeiten.

Standardwert

7001

serverURL

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > navigation > serverURL` gibt die von Campaign verwendete URL an. Wenn Ihre Campaign-Installation eine andere URL als die Standard-URL verwendet, sollten Sie den Wert wie folgt bearbeiten:

`http://machine_name_or_IP_address:port_number/context-root`

Standardwert

`http://localhost:7001/Campaign`

serverURLInternal

Beschreibung

Die Eigenschaft `serverURLInternal` gibt die URL für die Campaign-Webanwendung an, wenn SiteMinder verwendet wird. Diese Eigenschaft wird auch für die interne Kommunikation mit anderen IBM EMM-Anwendungen wie z. B. eMessage und Interact verwendet. Wenn die Eigenschaft leer ist, wird der Wert in der Eigenschaft `serverURL` verwendet. Ändern Sie diese Eigenschaft, wenn Sie die interne Kommunikation von Anwendungen im HTTP-Modus und die externe Kommunikation im HTTPS-Modus ausführen wollen. Wenn Sie SiteMinder verwenden, müssen Sie diesen Wert auf die URL für den Campaign-Webanwendungsserver festlegen, die das folgende Format hat:

`http://Maschinenname_oder_IP-Adresse:Portnummer/Kontextstammverzeichnis`

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

campaignDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignDetailPageURI` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Sie gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Campaign-Detailseite an. Dieser Wert darf nicht geändert werden.

Standardwert

campaignDetails.do?id=

flowchartDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `flowchartDetailPageURI` wird zum Erstellen einer URL verwendet, um zu den Details eines Ablaufdiagramms in einer bestimmten Kampagne zu navigieren. Dieser Wert darf nicht geändert werden.

Standardwert

flowchartDetails.do?campaignID=&id=

offerDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerDetailPageURI` wird zum Erstellen einer URL verwendet, um zu den Details eines bestimmten Angebots zu navigieren. Dieser Wert darf nicht geändert werden.

Standardwert

offerDetails.do?id=

offerlistDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerlistDetailPageURI` wird zum Erstellen einer URL verwendet, um zu den Details einer bestimmten Angebotsliste zu navigieren. Dieser Wert darf nicht geändert werden.

Standardwert

displayOfferList.do?offerListId=

displayName

Beschreibung

Die Eigenschaft `displayName` gibt den Linktext an, der für den Campaign-Link im Dropdownmenü verwendet wird, der in der Benutzeroberfläche jedes IBM Produkts vorhanden ist.

Standardwert

`Kampagne`

Campaign | caching

Bestimmte Objekte wie beispielsweise Angebote werden im Webanwendungsserver in den Cache gestellt, um die Antwortzeiten in der IBM Campaign-Benutzeroberfläche zu verbessern. Mit den Konfigurationseigenschaften `Campaign|caching` wird die Zeitdauer der Beibehaltung zwischengespeicherter Daten angegeben. Kleinere Werte führen zu häufigeren Cacheaktualisierungen, die sich ungünstig auf die Leistung auswirken können, da Verarbeitungsressourcen sowohl auf dem Web-Server als auch auf der Datenbank verbraucht werden.

offerTemplateDataTTLSeconds

Konfigurationskategorie

`Campaign|caching`

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerTemplateDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Angebotsvorlage speichert (Lebensdauer). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

campaignDataTTLSeconds

Konfigurationskategorie

`Campaign|caching`

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Campaign-Cachedaten speichert (Lebensdauer). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

sessionDataTTLSeconds

Konfigurationskategorie

`Campaign|caching`

Beschreibung

Die Eigenschaft `sessionDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Sitzung speichert (Lebensdauer). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

folderTreeDataTTLSeconds

Konfigurationskategorie

`Campaign|caching`

Beschreibung

Die Eigenschaft `folderTreeDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Ordnerstruktur speichert (Lebensdauer). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

attributeDataTTLSeconds

Konfigurationskategorie

`Campaign|caching`

Beschreibung

Die Eigenschaft `attributeDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für das Angebotsattribut speichert (Lebensdauer). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

initiativeDataTTLSeconds

Konfigurationskategorie

`Campaign|caching`

Beschreibung

Die Eigenschaft `initiativeDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Initiative speichert (Lebensdauer). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

offerDataTTLSeconds

Konfigurationskategorie

Campaign|caching

Beschreibung

Die Eigenschaft offerDataTTLSeconds gibt in Sekunden an, wie lange das System die Angebotscachedaten speichert (Lebensdauer). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

segmentDataTTLSeconds

Konfigurationskategorie

Campaign|caching

Beschreibung

Die Eigenschaft segmentDataTTLSeconds gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für das Segment speichert (Lebensdauer). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

Campaign | Partitionen

Diese Kategorie enthält Eigenschaften, die zum Konfigurieren von IBM Campaign-Partitionen verwendet werden, einschließlich der Standardpartition mit dem Namen "partition1".

Für jede Campaign-Partition sollte eine Kategorie erstellt werden. In diesem Abschnitt werden die Eigenschaften in der Kategorie "partition[n]" beschrieben, die für alle Partitionen gelten, die Sie in Campaign konfigurieren.

Campaign | partitions | partition[n] | eMessage

Die Eigenschaften in dieser Kategorie ermöglichen die Definition der Merkmale von Empfängerlisten und die Angabe der Speicherposition von Ressourcen, die die Listen in IBM EMM Hosted Services hochladen.

eMessagePluginJarFile

Beschreibung

Vollständiger Pfad zur Speicherposition der Datei, die als RLU (Recipient List Uploader) agiert. Dieses Plug-in zu Campaign lädt OLT-Daten und zugehörige Metadaten zu den von IBM gehosteten fernen Services hoch. Sie müssen als Speicherposition den vollständigen lokalen Verzeichnispfad im Dateisystem des Computers angeben, der den Campaign-Webanwendungsserver hostet.

Das IBM Installationsprogramm trägt bei der Ausführung der Installation diese Einstellung automatisch für die Standardpartition ein. Für weitere Partitionen müssen Sie diese Eigenschaft manuell konfigurieren. Da es für jede eMessage-Installation nur einen RLU gibt, müssen alle Partitionen dieselbe Speicherposition für den RLU angeben.

Verändern Sie diese Einstellung nicht, es sei denn, IBM weist Sie dazu an.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Vollständiger lokaler Verzeichnispfad zur Installationsposition des Campaign-Web-Servers.

defaultSeedInterval

Beschreibung

Die Anzahl von Nachrichten zwischen Seednachrichten, wenn `defaultSeedType` `Distribute list` lautet.

Standardwert

`1000`

defaultSeedType

Beschreibung

Die Standardmethode, die von eMessage verwendet wird, um Anfangsadressen in eine Empfängerliste einzufügen.

Standardwert

`Distribute IDS`

Gültige Werte

- `Distribute IDS` - Verteilt IDs gleichmäßig basierend auf der Größe der Empfängerliste und der Anzahl verfügbarer Anfangsadressen und fügt Anfangsadressen in gleich großen Intervallen über die gesamte Empfängerliste hinweg ein.
- `Distribute list` Fügt die Seedadresse für jede `defaultSeedInterval`-ID in der Hauptliste ein. Fügt die gesamte Liste verfügbarer Seedadressen in festgelegten Intervallen in der gesamten Empfängerliste ein. Sie müssen das Intervall zwischen den Einfügepunkten angeben.

oltTableNamePrefix

Beschreibung

Wird im generierten Schema für die Ausgabelistentabelle verwendet. Sie müssen diesen Parameter definieren.

Standardwert

OLT

Gültige Werte

Das Präfix darf höchstens acht alphanumerische Zeichen oder Unterstriche enthalten und muss mit einem Buchstaben beginnen.

oltDimTableSupport

Beschreibung

Dieser Konfigurationsparameter steuert die Fähigkeit, Dimensionstabellen den Ausgabelistentabellen (OLT) im eMessage-Schema hinzuzufügen. Di-

mensionstabellen sind erforderlich, um erweitertes Scripting für E-Mail zum Erstellen von Datentabellen in E-Mail-Nachrichten zu verwenden.

Die Standardeinstellung ist `False`. Sie müssen diese Eigenschaft auf `True` setzen, damit Marketiers Dimensionstabellen erstellen können, wenn sie den eMessage-Prozess zum Definieren einer Empfängerliste verwenden. Weitere Informationen zum Erstellen von Datentabellen und zur Verwendung von erweiterten Scripts für E-Mail finden Sie im *IBM eMessage-Benutzerhandbuch*.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Campaign | partitions | partition[n] | eMessage | contactAndResponseHistTracking

Verwenden Sie die Eigenschaften in dieser Kategorie, um die eMessage-Angebotsintegration mit IBM Campaign für die aktuelle Partition zu konfigurieren.

etlEnabled

Beschreibung

Campaign verwendet einen eigenen ETL-Prozess, um die Angebotsantwortdaten aus den eMessage-Überwachungstabellen zu extrahieren, sie umzuwandeln und in die Kontakt- und Antwortverlaufstabellen von Campaign zu laden.

Der ETL-Prozess koordiniert Informationen zwischen den erforderlichen Tabellen einschließlich `UA_UsrResponseType` (Campaign-Antworttypen) und `UA_RespTypeMapping` (Zuordnung von Antworttypen zwischen Campaign und eMessage).

Wenn Sie den Wert auf `Yes` setzen, wird sichergestellt, dass die Informationen über den Kontakt- und Antwortverlauf für eMessage-Angebote zwischen Campaign und eMessage koordiniert werden. Beispielsweise werden E-Mail-Antwortdaten in Campaign-Berichte aufgenommen.

Anmerkung: Damit der ETL-Prozess ausgeführt werden kann, müssen Sie zudem `Campaign | partitions | partition[n] | server | internal | eMessageInstalled` für diese Partition auf `Yes` setzen.

Standardwert

`Nein`

Gültige Werte

`Yes | No`

runOnceADay

Beschreibung

Gibt an, ob der ETL-Prozess nur einmal pro Tag ausgeführt werden soll.

Bei dem `Yes` müssen Sie eine Startzeit (**startTime**) angeben. Der ETL-Job wird dann ausgeführt, bis alle Datensätze verarbeitet sind. Der Wert für **sleepIntervalInMinutes** wird ignoriert.

Bei dem `No` wird der ETL-Job gestartet, sobald der Campaign-Web-Server gestartet wird. Der ETL-Job wird gestoppt, nachdem alle Datensätze verarbeitet wurden, und dann wartet der ETL-Job die in **sleepIntervalInMinutes** angegebene Zeit lang.

Standardwert

`Nein`

Gültige Werte

`Yes | No`

batchSize

Beschreibung

Der ETL-Prozess verwendet diesen Parameter zum Abrufen von Datensätzen, die von RCT in die lokalen eMessage-Systemtabellen heruntergeladen wurden. Da hohe Werte die Leistung beeinträchtigen können, ist die Liste der verfügbaren Werte auf die nachfolgend aufgelisteten gültigen Werte beschränkt. Wenn Sie mit großen Datensatzvolumen rechnen, sollten Sie die Werte für **batchSize** und **sleepIntervalInMinutes** anpassen, um Datensätze in regelmäßigen Intervallen zu verarbeiten.

Standardwert

`100`

Gültige Werte

100 | 200 | 500 | 1000

sleepIntervalInMinutes

Beschreibung

Geben Sie das Intervall zwischen ETL-Jobs in Minuten an. Diese Option legt die Wartezeit nach Abschluss eines Jobs fest. Der ETL-Prozess wartet die angegebene Zeit lang, bevor der nächste Job gestartet wird. Es können mehrere Jobs gleichzeitig ausgeführt werden, und pro Partition können mehrere ETL-Jobs vorhanden sein.

Hat **runOnceADay** den Wert `Yes`, können Sie kein Ruheintervall festlegen.

Standardwert

`60`

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

startTime

Beschreibung

Gibt die Uhrzeit an, zu der der ETL-Job gestartet werden soll. Sie müssen das Format der englischen Ländereinstellung verwenden, um die Startzeit anzugeben.

Standardwert

`12:00:00 AM`

Gültige Werte

Jede gültige Zeitangabe im Format `hh:mm:ss AM/PM`.

notificationScript

Beschreibung

Eine optionale ausführbare Datei oder Scriptdatei, die nach dem Abschluss der einzelnen ETL-Jobs ausgeführt wird. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn Sie zu Überwachungszwecken über den Erfolg oder Fehlschlag der einzelnen ETL-Jobs benachrichtigt werden wollen. Das Benachrichtigungsscript wird immer dann ausgeführt, wenn der ETL-Job für eine angegebene Partition abgeschlossen wird.

Die Parameter, die an dieses Script übergeben werden, sind fest definiert und können nicht geändert werden. Die folgenden Parameter können vom Script verwendet werden:

- etlStart: Die ETL-Startzeit in Millisekunden.
- etlEnd: Die ETL-Endzeit in Millisekunden.
- totalCHRecords: Die Gesamtzahl der verarbeiteten Kontaktdatensätze.
- totalRHRecords: Die Gesamtzahl der verarbeiteten Antwortverlaufsdatensätze.
- executionStatus: Der ETL-Ausführungsstatus mit dem Wert 1 (fehlgeschlagen) oder 0 (erfolgreich abgeschlossen).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein beliebiger gültiger Pfad, auf den der Campaign-Server mit Lese- und Schreibberechtigungen zugreifen kann. Beispiel: `D:\myscripts\scriptname.exe`

Campaign | partitions | partition[n] | reports

Die Eigenschaft **Campaign | partitions | partition[n] | reports** definiert die unterschiedlichen Typen von Ordnern für Berichte.

offerAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabCachedFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Angebotsberichte (erweiterte Angebotsberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']/folder[@name='cached']
```

segmentAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentAnalysisTabOnDemandFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Segmentberichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" eines Segments aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']/folder[@name='cached']
```

offerAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabOnDemandFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Angebotsberichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" eines Angebots aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']
```

segmentAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentAnalysisTabCachedFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Segmentberichte (erweiterte Segmentberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']
```

analysisSectionFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `analysisSectionFolder` gibt die Position des Stammordners an, in dem Berichtinformationen gespeichert werden. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']
```

campaignAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabOnDemandFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Kampagnenberichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']
```

campaignAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabCachedFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Kampagnenberichte (erweiterte Kampagnenberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']/folder[@name='cached']
```

campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder` gibt die Position des Ordners an, der die eMessage-Berichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='eMessage
Reports']
```

campaignAnalysisTabInteractOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Interact-Berichte.

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='Interact Reports']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Interact installiert wird.

interactiveChannelAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Berichte über die Registerkarte zur Analyse des interaktiven Kanals.

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific Reports']/folder[@name='interactive channel']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Interact installiert wird.

Campaign | partitions | partition[n] | validation

Das Validation Plugin Development Kit (PDK), das im Lieferumfang von Campaign enthalten ist, ermöglicht Dritten die Entwicklung einer benutzerdefinierten Validierungslogik, die in Campaign verwendet werden kann. Die Eigenschaften in

der Kategorie **partition[n] > validation** geben den Klassenpfad und den Klassennamen des benutzerdefinierten Validierungsprogramms sowie eine optionale Konfigurationszeichenfolge an.

validationClass

Beschreibung

Die Eigenschaft `validationClass` gibt den Namen der Klasse an, die in Campaign zur Validierung verwendet wird. Der Pfad zu der Klasse wird in der Eigenschaft `validationClasspath` angegeben. Die Klasse muss mit dem Paketnamen vollständig qualifiziert sein.

Beispiel:

`com.unica.campaign.core.validation.samples.SimpleCampaignValidator`

gibt die Klasse `SimpleCampaignValidator` aus dem Beispielcode an.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert, weshalb Campaign keine benutzerdefinierte Validierung ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

validationConfigString

Beschreibung

Die Eigenschaft `validationConfigString` gibt eine Konfigurationszeichenfolge an, die an das Validierungs-Plug-in übergeben wird, wenn es von Campaign geladen wird. Die Verwendung der Konfigurationszeichenfolge kann in Abhängigkeit von dem verwendeten Plug-in variieren.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

validationClasspath

Beschreibung

Die Eigenschaft `validationClasspath` gibt den Pfad zu der Klasse an, die in Campaign für die benutzerdefinierte Validierung verwendet wird.

- Verwenden Sie entweder einen vollständigen Pfad oder einen relativen Pfad. Bei einem relativen Pfad ist das Verhalten von dem Anwendungsserver abhängig, auf dem Campaign ausgeführt wird. WebLogic verwendet den Pfad zum Domänenarbeitsverzeichnis, das standardmäßig `c:\bea\user_projects\domains\mydomain` lautet.
- Wenn der Pfad mit einem Schrägstrich endet (normaler Schrägstrich / bei UNIX bzw. umgekehrter Schrägstrich \ bei Windows), geht Campaign davon aus, dass auf die Position der zu verwendenden Java-Plug-in-Klasse verwiesen wird.
- Wenn der Pfad nicht mit einen Schrägstrich endet, nimmt Campaign an, dass es sich um den Namen einer JAR-Datei handelt, die die Java-Klasse enthält. Der Wert `/<CAMPAIGN_HOME>/devkits/validation/lib/validator.jar` gibt beispielsweise den Pfad auf einer UNIX-Plattform an, der auf die JAR-Datei verweist, die zusammen mit dem Plug-in des Developer's Kit bereitgestellt wird.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert, weshalb die Eigenschaft ignoriert wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | audienceLevels | audienceLevel

Die Kategorie **partition[n] > audienceLevels** enthält Unterkategorien und Eigenschaften, die erstellt und gefüllt werden, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen in Campaign erstellt. In dieser Kategorie sollten Sie keine Eigenschaften bearbeiten.

Eigenschaften in der Kategorie **partition[n] > audienceLevels > audienceLevel** geben die Anzahl der Felder in der Zielgruppenebene und den Namen der Zielgruppenebene an. Diese Eigenschaften werden gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen in Campaign erstellt. In dieser Kategorie sollten Sie keine Eigenschaften bearbeiten.

numFields

Beschreibung

Diese Eigenschaft wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Administrationsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

audienceName

Beschreibung

Diese Eigenschaft wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Administrationsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | audienceLevels | audienceLevel | field[n]

Eigenschaften in dieser Kategorie definieren ein Zielgruppenebenen-Feld. Diese Eigenschaften werden gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Seite "Administration" in Campaign erstellt. Sie sollten die Eigenschaften in dieser Kategorie nicht bearbeiten.

type

Beschreibung

Die Eigenschaft `partition[n] > audienceLevels > audienceLevel > field[n] > type` wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Administrationsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

name

Beschreibung

Die Eigenschaft `partition[n] > audienceLevels > audienceLevel > field[n] > name` wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Administrationsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | dataSources

Mit den Eigenschaften in `Campaign | partitions | partition[n] | dataSources` wird festgelegt, wie IBM Campaign mit Datenbanken einschließlich der eigenen Systemtabellen für die angegebene Partition interagiert.

Diese Eigenschaften legen die Datenbanken fest, auf die IBM Campaign zugreifen kann, und steuern zahlreiche Aspekte, die die Bildung von Abfragen betreffen.

Jede in IBM Campaign hinzugefügte Datenquelle wird durch eine Kategorie unter **partition** > **partition [n]** > **dataSources** > ***<data-source-name>*** dargestellt.

Anmerkung: Die IBM Campaign-Systemtabellendatenquelle für die einzelnen Partitionen muss den Namen `UA_SYSTEM_TABLES` in IBM Marketing Platform haben, und jede IBM Campaign-Partition muss eine Kategorie **dataSources > UA_SYSTEM_TABLES** auf der Seite "Konfiguration" haben.

AccessLibrary

Beschreibung

IBM Campaign wählt die Datenquellen-Zugriffsbibliothek entsprechend dem Datenquellentyp aus. Beispielsweise wird `libora4d.so` für Verbindungen zu Oracle verwendet, während `libdb24d.so` für Verbindungen zu DB2 verwendet wird. In den meisten Fällen ist die Standardauswahl richtig. Die Eigenschaft `AccessLibrary` kann jedoch geändert werden, falls sich herausstellt, dass der Standardwert in Ihrer IBM Campaign-Umgebung nicht richtig ist. 64-Bit-IBM Campaign stellt z. B. zwei ODBC-Zugriffsbibliotheken zur Verfügung: eine für ODBC-Datenquellen, die mit der unixODBC-Implementierung kompatibel ist (`libodb4d.so`), und eine, die mit der DataDirect-Implementierung kompatibel ist (`libodb4dDD.so`, die von IBM Campaign z. B. für den Zugriff auf Teradata verwendet wird).

AliasPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft `AliasPrefix` gibt an, wie IBM Campaign den neuen Aliasnamen bildet, der automatisch von IBM Campaign erstellt wird, wenn eine Dimensionstabelle verwendet und in eine neue Tabelle geschrieben wird.

Für jede Datenbank gilt eine maximale ID-Länge. Lesen Sie die Dokumentation für die von Ihnen verwendete Datenbank, um sicherzustellen, dass Sie keinen Wert festlegen, der die maximale ID-Länge für Ihre Datenbank überschreitet.

Standardwert

`A`

Zusätzliche Bibliotheken für AIX

Beschreibung

IBM Campaign beinhaltet zwei zusätzliche Bibliotheken für AIX-ODBC-Treibermanager, die die ANSI-Variante der ODBC-API statt der Unicode-Variante der ODBC-API unterstützen:

- libodb4dAO.so (32- und 64-Bit): Reine ANSI-Bibliothek für unixODBC-kompatible Implementierungen
- libodb4dDDAO.so (nur 64-Bit): Reine ANSI-Bibliothek für DataDirect-kompatible Implementierungen

Wenn Sie feststellen, dass die Standardzugriffsbibliothek überschrieben werden muss, geben Sie diesen Parameter als erforderlich an (z. B. `libodb4dDD.so`, wodurch die Standardauswahl `libodb4d.so` überschrieben wird).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

AllowBaseJoinsInSelect

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob IBM Campaign versucht, eine SQL-Verknüpfung der Basistabellen (von derselben Datenquelle) durchzuführen, die in einem Auswahlprozess verwendet wird. Andernfalls wird die entsprechende Verknüpfung auf dem Campaign-Server durchgeführt.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

AllowSegmentUsingSQLCase

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob der Prozess **Segment** mehrere SQL-Anweisungen in einer einzelnen SQL-Anweisung konsolidiert, wenn bestimmte Konfigurationsbedingungen erfüllt sind.

Wird für diese Eigenschaft `TRUE` festgelegt, können erhebliche Leistungsverbesserungen erzielt werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Segmente schließen sich gegenseitig aus.
- Alle Segmente stammen aus einer einzelnen Tabelle.
- Kriterien für jedes Segment basieren auf der Makrosprache von IBM.

In diesem Fall generiert IBM Campaign eine einzelne `CASE`-SQL-Anweisung für die Durchführung der Segmentierung, gefolgt von der Segment-nach-Feld-Verarbeitung auf dem Campaign-Anwendungsserver.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

TRUE | FALSE

AllowTempTables

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob IBM Campaign temporäre Tabellen in der Datenbank erstellt. Durch die Erstellung von temporären Tabellen kann die Leistung von Kampagnen deutlich verbessert werden.

Bei dem Wert TRUE sind temporäre Tabellen aktiviert. Bei jeder Abfrage, die für die Datenbank abgesetzt wird (beispielsweise durch den Prozess **Segment**), werden die resultierenden IDs in eine temporäre Tabelle in der Datenbank geschrieben. Wird eine zusätzliche Abfrage abgesetzt, kann IBM Campaign diese temporäre Tabelle zum Abrufen von Zeilen aus der Datenbank nutzen.

Bestimmte IBM Campaign-Operationen wie beispielsweise useInDbOptimization hängen von der Fähigkeit zum Erstellen von temporären Tabellen ab. Sind temporäre Tabellen nicht aktiviert, behält IBM Campaign die ausgewählten IDs im IBM Campaign-Serverspeicher bei. Die zusätzliche Abfrage ruft IDs aus der Datenbank ab und gleicht diese mit den IDs im Serverspeicher ab. Dies kann sich negativ auf die Leistung auswirken.

Sie benötigen entsprechende Berechtigungen zum Schreiben in die Datenbank, um temporäre Tabellen verwenden zu können. Die Berechtigungen richten sich nach den Angaben bei der Datenbankanmeldung, die bei der Herstellung der Datenbankverbindung vorgenommen wird.

Standardwert

TRUE

Anmerkung: In der Regel wird **AllowTempTables** auf TRUE gesetzt. Um den Wert für ein bestimmtes Ablaufdiagramm zu überschreiben, öffnen Sie das Ablaufdiagramm im Modus "Bearbeiten", wählen Sie **Erweiterte Einstellungen** aus dem Menü **Admin** aus und wählen Sie anschließend auf der Registerkarte "Serveroptimierung" **Verwendung von temporären Tabellen in diesem Ablaufdiagramm nicht zulassen** aus.

ASMSaveDBAuthentication

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Die Eigenschaft `ASMSaveDBAuthentication` gibt an, ob Campaign Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort in IBM EMM speichert, wenn Sie sich an Campaign anmelden und eine Tabelle in einer Datenquelle zuordnen, an der Sie sich zuvor noch nicht angemeldet haben.

Wenn Sie für diese Eigenschaft `TRUE` festlegen, fordert Campaign Sie nicht zur Angabe eines Benutzernamens und Kennworts auf, wenn Sie sich bei der Datenquelle anmelden. Wenn Sie diese Eigenschaft auf `FALSE` setzen, fordert Campaign Sie jedes Mal zur Angabe eines Benutzernamens und Kennworts auf, wenn Sie sich bei der Datenquelle anmelden.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

TRUE | FALSE

ASMUserForDBCredentials

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `ASMUserForDBCredentials` gibt den IBM EMM-Benutzernamen an, der dem IBM Campaign-Systembenutzer zugewiesen wurde (erforderlich für den Zugriff auf die Campaign-Systemtabellen).

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

BulkInsertBlockSize

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Mit dieser Eigenschaft wird die maximale Größe eines Datenblocks als Anzahl von Sätzen definiert, die Campaign gleichzeitig an die Datenbank übergibt.

Standardwert

`100`

BulkInsertRequiresColumnType

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `BulkInsertRequiresColumnType` ist nur erforderlich, um Data Direct ODBC-Datenquellen zu unterstützen. Setzen Sie diese Eigenschaft für Data Direct ODBC-Datenquellen auf TRUE, wenn Sie Masseneinfügungen von Arrays verwenden. Setzen Sie diese Eigenschaft auf FALSE, um mit den meisten anderen ODBC-Treibern kompatibel zu sein.

Standardwert

`FALSE`

BulkReaderBlockSize

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `BulkReaderBlockSize` legt die Größe eines Datenblocks als Datensatzanzahl fest, die Campaign gleichzeitig aus der Datenbank lesen kann.

Standardwert

`2500`

ConditionalSQLCloseBracket

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConditionalSQLCloseBracket` legt die Art der Klammer fest, die das Ende eines bedingten Segments in Direkt-SQL-Makros anzeigt. Bedingte Segmente, die in öffnende und schließende Klammern des angegebenen Typs eingeschlossen sind, werden nur verwendet, wenn temporäre Tabellen vorhanden sind. Sie werden ignoriert, wenn keine temporären Tabellen vorhanden sind.

Standardwert

} (schließende geschweifte Klammer)

ConditionalSQLOpenBracket

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConditionalSQLOpenBracket` gibt die Art der Klammer an, die den Beginn eines bedingten Segments in Direkt-SQL-Makros anzeigt. Bedingte Segmente, die mit den durch die Eigenschaften `ConditionalSQLOpenBracket` und `ConditionalSQLCloseBracket` festgelegten Klammern umgeben sind, werden nur dann verwendet, wenn temporäre Tabellen vorhanden sind. Falls keine temporären Tabellen vorhanden sind, werden sie ignoriert.

Standardwert

{ (öffnende geschweifte Klammer)

ConnectionCacheSize

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionCacheSize` legt die Anzahl der Verbindungen fest, die Campaign für jede Datenquelle in einem Cache verwaltet.

Standardmäßig (N=0) stellt Campaign für jeden Vorgang eine neue Verbindung zu einer Datenquelle her. Wenn Campaign einen Cache mit Verbindungen verwaltet und eine Verbindung zur Wiederverwendung zur Verfügung steht, verwendet Campaign die Verbindung im Cache, anstatt eine neue Verbindung herzustellen.

Wenn ein anderer Wert als 0 festgelegt ist und ein Prozess mit einer Verbindung ausgeführt wird, bleiben in Campaign Verbindungen bis zu einer angegebenen Höchstanzahl für einen durch die Eigenschaft InactiveConnectionTimeout festgelegten Zeitraum geöffnet. Nach Ablauf dieses Zeitraums werden die Verbindungen aus dem Cache entfernt und geschlossen.

Standardwert

0 (Null)

DateFormat

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Campaign verwendet den Eigenschaftswert DateFormat, um zu bestimmen, wie das Parsing für Daten in date-Formaten durchgeführt wird, wenn die Campaign-Makrosprache verwendet wird oder wenn Daten aus Datumsspalten interpretiert werden.

Legen Sie als Eigenschaftswert DateFormat das Format fest, in dem Campaign die Daten von dieser Datenquelle erwartet. Der Wert muss dem Format entsprechen, das Ihre Datenbank zur Anzeige von ausgewählten Daten verwendet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für die Eigenschaft DateOutputFormatString identisch.

Anmerkung: Wenn Sie die Funktion zur Unterstützung mehrerer Ländereinstellungen verwenden, sollten Sie keine Datumsformate mit dreistelligen Monatsnamen (MMM), %b (abgekürzten Monatsnamen) oder %B (vollständigen Monatsnamen) verwenden. Verwenden Sie stattdessen Formate mit Trennzeichen oder feste Formate, bei denen Monate durch numerische Werte dargestellt werden.

Wollen Sie das von Ihrer Datenbank verwendete Datumsformat ermitteln, wählen Sie ein Datum in der Datenbank aus (siehe Beschreibung unten).

Auswahl des Datums nach Datenbank

Tabelle 68. Datumsformate

Datenbank	Ermittlung der richtigen Einstellung
DB2	Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank auf einer Maschine her, auf der der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie db2test im Verzeichnis Campaign\bin, um eine Verbindung herzustellen, und geben Sie folgenden Befehl aus: values current date Wenn das Betriebssystem das Dienstprogramm db2test nicht bereitstellt, verwenden Sie das Dienstprogramm cxntest, um Verbindungen zur Zieldatenbank zu testen.

Tabelle 68. Datumsformate (Forts.)

Datenbank	Ermittlung der richtigen Einstellung

Netezza	Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank auf einer Maschine her, auf der der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie `odbctest` im Verzeichnis `Campaign\bin`, um eine Verbindung herzustellen, und geben Sie folgenden Befehl aus:
	`CREATE TABLE date_test (f1 DATE);`
	`INSERT INTO date_test values (current_date);`
	`SELECT f1 FROM date_test;`
	
	Sie können auch folgenden Befehl ausführen, um das Datumsformat auszuwählen:
	`SELECT current_date FROM ANY_TABLE limit 1;`
	
	wobei *ANY_TABLE* der Name einer beliebigen vorhandenen Tabelle ist

Oracle	Melden Sie sich von der Maschine an der Datenbank an, auf der der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie SQL *Plus, um die Verbindung herzustellen, und führen Sie folgenden Befehl aus: `SELECT sysdate FROM dual` Das aktuelle Datum wird in NLS_DATE_FORMAT für diesen Client zurückgegeben.
SQL Server	Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank von einer Maschine her, auf der der Campaign-Listener ausgeführt wird. Verwenden Sie `odbctest` im Verzeichnis `Campaign\bin`, um eine Verbindung herzustellen, und geben Sie folgenden Befehl aus: `SELECT getdate()`

Zusätzliche Überlegungen

Beachten Sie folgende datenbankspezifischen Anweisungen.

Teradata

Teradata ermöglicht Ihnen die Definition des Datumsformats auf Spaltenbasis. Neben `dateFormat` und `dateOutputFormatString` müssen Sie auch `SuffixOnCreateDateField` festlegen. Zur Wahrung der Konsistenz mit unseren Systemtabelleneinstellungen verwenden Sie:

- SuffixOnCreateDateField = `FORMAT 'YYYY-MM-DD'`
- DateFormat = `DELIM_Y_M_D`
- DateOutputFormatString = `%Y-%m-%d`

SQL Server

Wenn das Kontrollkästchen **Regionale Einstellungen bei der Ausgabe von Währung, Zahlen, Datum und Uhrzeit verwenden** in der ODBC-Datenquellenkonfiguration nicht aktiviert ist, können Sie das Datumsformat nicht zurücksetzen. In der Regel ist es einfacher, diese Einstellung nicht zu aktivieren, damit die Konfiguration des Datumsformats nicht für jede Sprache geändert wird.

Standardwert

`DELIM_Y_M_D`

Gültige Werte

Alle Formate, die im Makro DATE angegeben sind.

DateOutputFormatString

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Die Eigenschaft DateOutputFormatString gibt das Format des Datumsdatentyps an, das verwendet werden soll, wenn Campaign ein beliebiges Datum in eine Datenbank schreibt, wie beispielsweise das Start- oder Enddatum einer Kampagne. Legen Sie als Eigenschaftswert DateOutputFormatString das Format fest, das die Datenquelle für Spalten des Typs date erwartet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für die Eigenschaft [data_source_name] > DateFormat identisch.

Für die Eigenschaft DateOutputFormatString kann jedes der Formate angegeben werden, die für format_str im Makro DATE_FORMAT festgelegt wurden. Das Makro DATE_FORMAT akzeptiert zwei verschiedene Arten von Formaten. Eines ist eine ID (beispielsweise DELIM_M_D_Y und DDMMMYYYY, mit dem vom Makro DATE akzeptierten Wert identisch) und das andere eine Formatzeichenfolge. Der Wert der Eigenschaft DateOutputFormatString muss eine Formatierzeichenfolge sein. Er darf keine der Makro-IDs DATE sein. Unter normalen Umständen sollten Sie Formate mit Trennzeichen verwenden.

Sie können überprüfen, ob Sie das richtige Format gewählt haben, indem Sie eine Tabelle erstellen, und ein Datum im von Ihnen gewählten Format eingeben, wie im Folgenden beschrieben.

Validierung von "DateOutputFormatString"

1. Stellen Sie eine Verbindung zur Datenbank mit dem geeigneten Tool her (siehe Beschreibung in der Tabelle "Auswahl des Datums nach Datenbank").

   Verwenden Sie nicht die Abfragetools der Datenbank (wie beispielsweise Query Analyzer von SQL Server), um zu überprüfen, ob die Datumsangaben korrekt an die Datenbank gesendet werden. Diese Abfragetools konvertieren das Datumsformat möglicherweise in ein anderes Format als von Campaign ursprünglich an die Datenbank gesendet.
2. Erstellen Sie eine Tabelle, und fügen Sie ein Datum im von Ihnen gewählten Format ein. Angenommen, Sie haben %m/%d/%Y ausgewählt:

   ```
   CREATE TABLE date_test (F1 DATE)
   INSERT INTO date_test VALUES ('03/31/2004')
   ```

   Wenn die Datenbank zulässt, dass der Befehl INSERT erfolgreich abgeschlossen wird, haben Sie das richtige Format ausgewählt.

Standardwert

%Y/%m/%d

DateTimeFormat

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Der Eigenschaftswert `[data_source_name] > DateTimeFormat` gibt das Format an, in dem Campaign Datums- und Uhrzeit-/Zeitmarkendaten von einer Datenbank erwartet. Er muss dem Format entsprechen, das Ihre Datenbank zur Ansicht von ausgewählten Datums- und Uhrzeit-/Zeitmarkendaten verwendet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für `DateTimeOutputFormatString` identisch.

Normalerweise sollten Sie die Eigenschaft `DateTimeFormat` festlegen, indem Sie Ihrem Wert für `DateFormat` die Zeichenfolge `DT_` voranstellen, nachdem Sie den Wert für `DateFormat` wie in der Tabelle "Auswahl des Datums nach Datenbank" beschrieben ermittelt haben.

Anmerkung: Wenn Sie die Funktion zur Unterstützung mehrerer Ländereinstellungen verwenden, sollten Sie keine Datumsformate mit dreistelligen Monatsnamen (MMM), %b (abgekürzten Monatsnamen) oder %B (vollständigen Monatsnamen) verwenden. Verwenden Sie stattdessen Formate mit Trennzeichen oder feste Formate, bei denen Monate durch numerische Werte dargestellt werden.

Standardwert

DT_DELIM_Y_M_D

Gültige Werte

Es werden nur die folgenden Formate mit Trennzeichen unterstützt:

- `DT_DELIM_M_D`
- `DT_DELIM_M_D_Y`
- `DT_DELIM_Y_M`
- `DT_DELIM_Y_M_D`
- `DT_DELIM_M_Y`
- `DT_DELIM_D_M`
- `DT_DELIM_D_M_Y`

DateTimeOutputFormatString

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `DateTimeOutputFormatString` gibt das Format des Datentyps für Datum/Uhrzeit an, das verwendet werden soll, wenn Campaign ein beliebiges Datum bzw. eine beliebige Uhrzeit in eine Datenbank schreibt, wie beispielsweise Start- oder Enddatum bzw. -uhrzeit einer Kampagne. Legen Sie als Eigenschaftswert `DateTimeOutputFormatString` das Format fest, das die Datenquelle für Spalten des Typs `datetime` erwartet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für die Eigenschaft `[data_source_name] > DateTimeFormat` identisch.

Eine Methode zur Validierung der Korrektheit des ausgewählten Formats finden Sie unter "DateOutputFormatString".

Standardwert

`%Y/%m/%d %H:%M:%S`

DB2NotLoggedInitially

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft bestimmt, ob IBM Campaign die SQL-Syntax `not logged initially` verwendet, wenn temporäre Tabellen in DB2 gefüllt werden.

Ist die Eigenschaft auf `TRUE` gesetzt, wird die Protokollierung von Einfügungen in temporäre Tabellen inaktiviert, wodurch die Leistung verbessert und der Verbrauch von Datenbankressourcen reduziert wird. Bei dem Wert `TRUE` wird, wenn eine Transaktion in einer temporären Tabelle aus irgendeinem Grund fehlschlägt, die Tabelle beschädigt und muss gelöscht werden. Alle Daten in der Tabelle gehen verloren.

Falls Ihre DB2-Version die Syntax `not logged initially` nicht unterstützt, setzen Sie diese Eigenschaft auf `FALSE`.

Wenn Sie eine Benutzerdatenbank von DB2 11 auf z/OS verwenden, setzen Sie diese Eigenschaft auf `FALSE`. Wenn Sie DB2 10.5 mit eingeschaltetem BLU-Feature für eine Benutzerdatenbank verwenden, setzen Sie sowohl **DB2NotLoggedInitially** als auch **DB2NotLoggedInitiallyUserTables** auf `FALSE`.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

DB2NotLoggedInitiallyUserTables

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `DB2NotLoggedInitiallyUserTables` bestimmt, ob IBM Campaign die SQL-Syntax `not logged initially` bei Einfügungen in DB2-Benutzertabellen verwendet.

Bei dem Wert `TRUE` wird die Protokollierung von Einfügungen in Benutzertabellen inaktiviert, wodurch die Leistung verbessert und der Verbrauch von Datenbankressourcen reduziert wird. Bei dem Wert `TRUE` wird, wenn eine Transaktion in einer Benutzertabelle aus irgendeinem Grund fehlschlägt, die Tabelle beschädigt und muss gelöscht werden. Alle Daten in der Tabelle gehen verloren.

Wenn Sie DB2 10.5 mit eingeschaltetem BLU-Feature für eine Benutzerdatenbank verwenden, setzen Sie sowohl **DB2NotLoggedInitially** als auch **DB2NotLoggedInitiallyUserTables** auf `FALSE`.

Anmerkung: Die Eigenschaft **DB2NotLoggedInitiallyUserTables** wird nicht für die IBM Campaign-Systemtabellen verwendet.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

DefaultScale

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `DefaultScale` wird verwendet, wenn Campaign ein Datenbankfeld erstellt, um bei Verwendung des Snapshot- oder Exportprozesses numerische Werte aus einer Flatfile zu speichern.

Diese Eigenschaft wird nicht für numerische Werte verwendet, die aus einer Datenbanktabelle stammen, außer im Datenbankfeld werden Informationen über Genauigkeit und Nachkommastelle ausgelassen. (Genauigkeit gibt die Gesamtzahl der für das Feld zulässigen Stellen an. Nachkommastelle gibt die Anzahl der Stellen an, die rechts neben dem Dezimalzeichen zulässig sind. Beispiel: 6,789 hat die Genauigkeit "4" und die Nachkommastelle "3". Werte, die aus einer Datenbanktabelle abgerufen werden, enthalten Informationen zur Genauigkeit und Nachkommastelle, die Campaign beim Erstellen des Felds verwendet.)

Flatfiles geben keine Genauigkeit und Nachkommastelle an. Verwenden Sie `DefaultScale`, um die Stellen rechts vom Dezimalzeichen für das erstellte Feld festzulegen. Beispiel:

- `DefaultScale=0` erstellt ein Feld ohne Stellen rechts neben dem Dezimalzeichen (nur ganze Zahlen können gespeichert werden).
- `DefaultScale=5` erstellt ein Feld mit maximal 5 Stellen rechts neben dem Dezimalzeichen.

Wenn der für `DefaultScale` festgelegte Wert die Genauigkeit des Felds überschreitet, wird `DefaultScale=0` für diese Felder verwendet. Wenn die Genauigkeit beispielsweise 5 ist und `DefaultScale=6` angegeben wurde, wird der Wert 0 (Null) verwendet.

Standardwert

`0` (Null)

DefaultTextType

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `DefaultTextType` ist für ODBC-Datenquellen vorgesehen. Diese Eigenschaft enthält Anweisungen für Campaign zur Erstellung von Textfeldern in der Zieldatenquelle, wenn die Quellentextfelder aus einem anderen Datenquellentyp stammen. Die Quellentextfelder können z. B. aus einer Flatfile oder von einem anderen Typ von Datenbankmanagementsystem stammen. Wenn die Quellentextfelder aus einem Datenbankmanagementsystem desselben Typs stammen, wird diese Eigenschaft ignoriert, und die Textfelder werden in der Zieldatenquelle mithilfe der Datentypen aus den Quellentextfeldern erstellt.

Standardwert

`VARCHAR`

Gültige Werte

VARCHAR | NVARCHAR

DeleteAsRecreate

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Die Eigenschaft DeleteAsRecreate gibt an, ob Campaign die Tabelle verwirft und neu erstellt oder nur aus der Tabelle löscht, wenn ein Ausgabeprozess für REPLACE TABLE konfiguriert ist und TRUNCATE nicht unterstützt wird.

Bei dem Wert TRUE wird die Tabelle von Campaign verworfen und neu erstellt.

Bei dem Wert FALSE führt Campaign einen DELETE FROM-Befehl für die Tabelle aus.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

DeleteAsTruncate

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Die Eigenschaft DeleteAsTruncate gibt an, ob, wenn für einen Ausgabeprozess REPLACE TABLE konfiguriert ist, Campaign den Befehl TRUNCATE TABLE oder den Befehl DELETE FROM für die Tabelle verwendet.

Bei dem Wert TRUE führt Campaign einen Befehl TRUNCATE TABLE für die Tabelle aus.

Bei dem Wert FALSE führt Campaign einen Befehl DELETE FROM für die Tabelle aus.

Der Standardwert ist vom Datenbanktyp abhängig.

Standardwert

- TRUE für Netezza, Oracle und SQL Server.
- FALSE für andere Datenbanktypen.

Gültige Werte

TRUE | FALSE

DisallowTempTableDirectCreate

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Diese Eigenschaft wird von der Oracle-, Netezza- und SQL Server-Datenquelle verwendet und für alle anderen Datenquellen ignoriert.

Diese Eigenschaft gibt an, wie Campaign einer temporären Tabelle Daten hinzufügt.

Bei dem Wert `FALSE` führt Campaign mit einem einzigen Befehl direkte SQL-Syntax zum Erstellen und Füllen aus. Beispiel: `CREATE TABLE <table_name> AS ...` (für Oracle und Netezza) und `SELECT <field_names> INTO <table_name> ...` (für SQL Server).

Bei dem Wert `TRUE` erstellt Campaign die temporäre Tabelle und füllt sie direkt von Tabelle zu Tabelle mithilfe von separaten Befehlen.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

DSN

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Legen Sie mit dieser Eigenschaft den Datenquellennamen (DSN) so fest, wie er in Ihrer ODBC-Konfiguration dieser Campaign-Datenquelle zugeordnet wurde. Dieser Wert ist standardmäßig nicht definiert.

Mithilfe der Konfigurationseigenschaften der Campaign-Datenquelle können Sie mehrere logische Datenquellen angeben, die sich auf dieselbe physische Datenquelle beziehen. Sie können beispielsweise zwei Sätze von Datenquelleneigenschaften für dieselbe Datenquelle erstellen, eine mit `AllowTempTables = TRUE` und die andere mit `AllowTempTables = FALSE`. Jede dieser Datenquellen hat einen anderen Namen in Campaign, wenn sie sich jedoch auf dieselbe physische Datenquelle beziehen, haben sie denselben DSN-Wert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

DSNUsingOSAuthentication

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `DSNUsingOSAuthentication` wird nur angewendet, wenn eine Campaign-Datenquelle SQL Server ist. Setzen Sie den Wert auf `TRUE`, wenn DSN zur Verwendung des Windows-Authentifizierungsmodus konfiguriert wurde.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

EnableBaseDimSelfJoin

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Die Eigenschaft `EnableBaseDimSelfJoin` gibt an, ob das Datenbankverhalten von Campaign eigenständige Verknüpfungen durchführt, wenn die Basis- und Dimensionstabellen derselben physischen Tabelle zugeordnet werden und die Dimension in den ID-Feldern der Basistabelle nicht mit der Basistabelle verknüpft ist.

Standardmäßig ist diese Eigenschaft auf `FALSE` gesetzt, und wenn die Basis- und Dimensionstabellen dieselbe Datenbanktabelle sind und die Abhängigkeitsfelder identisch sind (z. B. AcctID zu AcctID), nimmt Campaign an, dass Sie keine Verknüpfung durchführen wollen.

Standardwert

`FALSE`

EnableSelectDistinct

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Die Eigenschaft `EnableSelectDistinct` gibt an, ob die Duplikate der internen ID-Listen für Campaign durch den Campaign-Server oder die Datenbank entfernt werden.

Bei dem Wert `TRUE` werden die Dopplungen durch die Datenbank entfernt, und die generierten SQL-Abfragen für die Datenbank haben das folgende Format:

```
SELECT DISTINCT key FROM table
```

Bei dem Wert `FALSE` werden die Dopplungen durch den Campaign-Server entfernt, und die generierten SQL-Abfragen für die Datenbank haben das folgende Format:

```
SELECT key FROM table
```

In den folgenden Fällen sollten Sie den Standardwert `FALSE` beibehalten:

- Wenn Ihre Datenbank so aufgebaut ist, dass Dopplungen eindeutiger IDs (Primärschlüssel von Basistabellen) auf jeden Fall entfernt werden.
- Wenn Sie wünschen, dass die Entfernung der Dopplungen durch den Campaign-Anwendungsserver durchgeführt wird, um den Ressourcenverbrauch bzw. die Belastung der Datenbank zu reduzieren.

Unabhängig von dem Wert, den Sie für diese Eigenschaft festlegen, sorgt Campaign automatisch dafür, dass die Duplikate von Schlüsseln nach Bedarf entfernt werden. Diese Eigenschaft steuert lediglich, wo die Entfernung der Dopplungen durchgeführt wird (in der Datenbank oder auf dem Campaign-Server).

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

EnableSelectOrderBy

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Die Eigenschaft `EnableSelectOrderBy` gibt an, ob die internen ID-Listen für Campaign durch den Campaign-Server oder die Datenbank sortiert werden.

Bei dem Wert `TRUE` wird die Sortierung von der Datenbank vorgenommen, und die generierten SQL-Abfragen an die Datenbank haben folgendes Format:

```
SELECT <key> FROM <table> ORDER BY <key>
```

Bei dem Wert `FALSE` wird die Sortierung vom Campaign-Server vorgenommen, und die generierten SQL-Abfragen an die Datenbank haben folgendes Format:

```
SELECT <key> FROM <table>
```

Anmerkung: Setzen Sie diese Eigenschaft nur dann auf `FALSE`, wenn es sich bei den verwendeten Zielgruppenebenen um Textzeichenfolgen in einer Datenbank handelt, deren Sprache nicht Englisch ist. In allen anderen Szenarien kann der Standardwert `TRUE` verwendet werden.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`True | False`

ExcludeFromTableDisplay

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Der Parameter `ExcludeFromTableDisplay` ermöglicht Ihnen die Beschränkung der Datenbanktabellen, die während der Tabellenzuordnung in IBM Campaign angezeigt werden. Der Parameter reduziert nicht die Anzahl der von der Datenbank abgerufenen Tabellennamen. Tabellennamen, die mit den angegebenen Mustern übereinstimmen, werden nicht angezeigt. Bei den Werten für diesen Parameter muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden.

Wenn Sie diesen Wert beispielsweise auf `sys.*` setzen, werden Tabellen mit Namen, die mit `sys.` in Kleinbuchstaben beginnen, nicht angezeigt.

`UAC_*` (der Standardwert für SQL Server-Datenquellen) schließt beispielsweise temporäre Tabellen und die Tabellen des Typs 'Extrahieren' aus, wenn die Eigenschaft `ExtractTablePrefix` auf den Standardwert gesetzt ist.

Sollen beispielsweise die IBM Marketing Platform-Systemtabellen ausgeschlossen werden, da sie für das Arbeiten mit Benutzerdaten nicht relevant sind, verwenden Sie folgenden Wert:

DF_*,USM_*,OLS_*,QRTZ*,USCH_*,UAR_*

Für Oracle wäre der vollständige Wert beispielsweise:

UAC_*,PUBLIC.*,SYS.*,SYSTEM.*,DF_*,USM_*,OLS_*,QRTZ*,
USCH_*,UAR_*

Standardwert

UAC_*,PUBLIC.*,SYS.*,SYSTEM.* (für Oracle-Datenquelle)

UAC_* (für eine SQL Server-Datenquelle)

UAC_*,SYSCAT.*,SYSIBM.*,SYSSTAT.* (für eine DB2-Datenquelle)

ExtractTablePostExecutionSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `ExtractTablePostExecutionSQL`, um vollständige SQL-Anweisungen anzugeben, die direkt nach dem Erstellen und Füllen einer Tabelle 'Extrahieren' ausgeführt werden.

Die für `ExtractTablePostExecutionSQL` verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Extrahieren' verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der Tabelle 'Extrahieren' ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Tabelle 'Extrahieren' ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Anweisung

ExtractTablePrefix

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `ExtractTablePrefix` gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch allen Namen in der Tabelle 'Extrahieren' in Campaign vorangestellt wird.

Standardwert

`UAC_EX`

ForceNumeric

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `ForceNumeric` gibt an, ob Campaign numerische Werte als Datentyp `double` abruft. Bei dem Wert `TRUE` ruft Campaign alle numerischen Werte als Datentyp `double` ab.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

InactiveConnectionTimeout

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `InactiveConnectionTimeout` gibt die Zeit in Sekunden an, die vergeht, bis eine inaktive Campaign-Datenbankverbindung geschlossen wird. Bei einem Wert von `0` wird das Zeitlimit inaktiviert und die Verbindung bleibt geöffnet.

Standardwert

`120`

InsertLogSize

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `InsertLogSize` legt fest, wann ein neuer Eintrag in die Protokolldatei erfolgt, während der Campaign-Prozess 'Momentaufnahme' ausgeführt wird. Immer, wenn die Anzahl der vom Prozess 'Momentaufnahme' geschriebenen Datensätze ein Vielfaches der Zahl erreicht, die in der Eigenschaft `InsertLogSize` festgelegt ist, wird ein Protokolleintrag geschrieben. Die Protokolleinträge können Ihnen dabei helfen, den Fortschritt eines ausgeführten Prozesses 'Momentaufnahme' zu ermitteln. Wenn Sie einen zu niedrigen Wert wählen, werden die Protokolldateien unter Umständen sehr umfangreich.

Standardwert

`100000` (einhunderttausend Datensätze)

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

JndiName

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `JndiName` wird nur bei der Konfiguration der Campaign-Systemtabellen (nicht für andere Datenquellen wie Kundentabellen) verwendet. Legen Sie als Eigenschaftswert die JNDI-Datenquelle (JNDI = Java Naming and Directory Interface) fest, die auf dem Anwendungsserver (WebSphere oder WebLogic) definiert ist.

Standardwert

`campaignPartition1DS`

LoaderCommand

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den Befehl an, mit dem das Datenbankladeprogramm in IBM Campaign aufgerufen wird. Wenn Sie diesen Parameter festlegen, wechselt IBM Campaign für alle Ausgabedateien des Prozesses 'Momentaufnahme', die mit den Einstellungen **Alle Datensätze ersetzen** verwendet werden, in den Datenbankladeprogramm-Modus. Diese Eigenschaft ruft den Datenbankladeprogramm-Modus ebenfalls auf, wenn IBM Campaign ID-Listen in temporäre Tabellen hochlädt.

Der gültige Wert für diese Eigenschaft ist ein vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladeprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladeprogramm startet. Durch die Verwendung eines Scripts können Sie zusätzliche Konfigurationsvorgänge ausführen, bevor Sie das Ladedienstprogramm starten.

Anmerkung: Wenn Sie IBM Contact Optimization verwenden und Ladeprogrammeinstellungen für die Datenquelle UA_SYSTEM_TABLES konfigurieren, müssen Sie wichtige Aspekte berücksichtigen. Beispielsweise müssen Sie absolute Pfade für **LoaderCommand** und **LoaderCommandForAppend** verwenden. postextracttInformationen zur Konfiguration von Campaign für die Verwendung von Datenbankladeprogrammen finden Sie im *IBM Campaign Administratorhandbuch*.

Für den erfolgreichen Start der meisten Datenbankladeprogramme sind mehrere Argumente erforderlich. Diese Argumente können u. a. die Daten- und Steuerdatei, aus der geladen werden soll, und die Datenbank und Tabelle, in die geladen werden soll, angeben. IBM Campaign unterstützt folgende Token, die bei der Ausführung des Befehls durch die festgelegten Elemente ersetzt werden. Informieren Sie sich in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm über die korrekte Syntax, die Sie für den Start des Datenbankladeprogramms verwenden müssen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Die für **LoaderCommand** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem ausgeführten Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem ausgeführten Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CONTROLFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen zu der temporären Steuerdatei ersetzt, die IBM Campaign gemäß der im Parameter **LoaderControlFileTemplate** angegebenen Vorlage generiert.
<DATABASE>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenquelle ersetzt, in die IBM Campaign Daten lädt. Dies ist derselbe Datenquellenname, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird.
<DATAFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Datendatei ersetzt, die von IBM Campaign während des Ladevorgangs erstellt wird. Diese Datei befindet sich im Temp-Verzeichnis von IBM Campaign: `UNICA_ACTMPDIR`.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt.
<DSN>	Dieses Token wird durch den Wert der DSN-Eigenschaft ersetzt. Wenn die `DSN`-Eigenschaft nicht gesetzt ist, wird das `<DSN>`-Token durch den Datenquellennamen ersetzt, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird (derselbe Wert, der zum Ersetzen des `<DATABASE>`-Tokens verwendet wird).
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des ausgeführten Ablaufdiagramms ersetzt.
<NUMFIELDS>	Dieses Token wird durch die Anzahl der Felder in der Tabelle ersetzt.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<TABLE>	Dieses Token ist veraltet. Verwenden Sie stattdessen `<TABLENAME>`.

Token	Beschreibung
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, in die IBM Campaign Daten lädt. Dies ist die Zieltabelle Ihres Prozesses 'Momentaufnahme' oder der Name der von IBM Campaign erstellten temporären Tabelle.
<USER>	Dieses Token wird mit dem Datenbankbenutzer der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladeprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladeprogramm startet.

LoaderCommandForAppend

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den Befehl an, mit dem das Datenbankladeprogramm in IBM Campaign aufgerufen werden kann, um Sätze an eine Datenbanktabelle anzuhängen. Wenn Sie diese Eigenschaft festlegen, wechselt IBM Campaign für alle Ausgabedateien des Prozesses 'Momentaufnahme', die mit den Einstellungen **Datensätze anhängen** verwendet werden, in den Datenbankladeprogramm-Modus.

Diese Eigenschaft wird als vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladeprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladeprogramm startet, angegeben. Durch die Verwendung eines Scripts können Sie zusätzliche Einrichtungsvorgänge ausführen, bevor Sie das Ladedienstprogramm starten.

Für den Start der meisten Datenbankladeprogramme sind mehrere Argumente erforderlich. Diese können u. a. die Daten- und Steuerdatei, aus der geladen werden soll, und die Datenbank und Tabelle, in die geladen werden soll, angeben. Die Token werden bei der Ausführung des Befehls durch die festgelegten Elemente ersetzt.

Informieren Sie sich in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm über die korrekte Syntax, die Sie für den Start des Datenbankladeprogramms verwenden müssen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Die für **LoaderCommandForAppend** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem ausgeführten Ablaufdiagramm verknüpft ist.

Token	Beschreibung
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem ausgeführten Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem ausgeführten Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CONTROLFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen zu der temporären Steuerdatei ersetzt, die Campaign gemäß der in der Eigenschaft **LoaderControlFileTemplate** angegebenen Vorlage generiert.
<DATABASE>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenquelle ersetzt, in die IBM Campaign Daten lädt. Dies ist derselbe Datenquellenname, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird.
<DATAFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Datendatei ersetzt, die von IBM Campaign während des Ladevorgangs erstellt wird. Diese Datei befindet sich im Temp-Verzeichnis von Campaign: `UNICA_ACTMPDIR`.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DSN>	Dieses Token wird durch den Wert der DSN-Eigenschaft ersetzt. Wenn die `DSN`-Eigenschaft nicht gesetzt ist, wird das `<DSN>`-Token durch den Datenquellennamen ersetzt, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird (derselbe Wert, der zum Ersetzen des `<DATABASE>`-Tokens verwendet wird).
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<NUMFIELDS>	Dieses Token wird durch die Anzahl der Felder in der Tabelle ersetzt.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<TABLE>	Dieses Token ist veraltet. Verwenden Sie stattdessen `<TABLENAME>`.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, in die IBM Campaign Daten lädt. Dies ist die Zieltabelle Ihres Prozesses 'Momentaufnahme' oder der Name der von IBM Campaign erstellten temporären Tabelle.

Token	Beschreibung
<USER>	Dieses Token wird mit dem Datenbankbenutzer der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderControlFileTemplate

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den vollständigen Pfad und Dateinamen zu der Steuerdateivorlage an, die für IBM Campaign konfiguriert wurde. Der Pfad zur Vorlage ist ein relativer Pfad zur aktuellen Partition. Beispiel: `loadscript.db2`.

Wird diese Eigenschaft festgelegt, erstellt IBM Campaign dynamisch eine temporäre Steuerdatei auf der Basis der angegebenen Vorlage. Der Pfad und Name dieser temporären Steuerdatei stehen dem Token `<CONTROLFILE>` zur Verfügung, das für die Eigenschaft **LoaderCommand** verfügbar ist.

Vor der Verwendung von IBM Campaign im Datenbankladeprogramm-Modus müssen Sie die Steuerdateivorlage konfigurieren, die durch diesen Parameter festgelegt wird. Die Steuerdateivorlage unterstützt die folgenden Token, die dynamisch ersetzt werden, wenn die temporäre Steuerdatei von IBM Campaign erstellt wird.

Informationen über die erforderliche Syntax für Ihre Steuerdatei finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Für **LoaderControlFileTemplate** stehen dieselben Token wie für die Eigenschaft **LoaderCommand** zur Verfügung sowie zusätzlich die folgenden speziellen Token, die einmal für jedes Feld in der Ausgangstabelle wiederholt werden.

Token	Beschreibung
`<DBCOLUMNNUMBER>`	Dieses Token wird durch die Spaltenordnungszahl in der Datenbank ersetzt.
`<FIELDLENGTH>`	Dieses Token wird durch die Länge des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
`<FIELDNAME>`	Dieses Token wird durch den Namen des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
`<FIELDNUMBER>`	Dieses Token wird durch die Nummer des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.

Token	Beschreibung
<FIELDTYPE>	Dieses Token wird durch den Literalwert CHAR( ) ersetzt. Die Länge des Feldes wird in den Klammern () angegeben. Wenn die Datenbank den Feldtyp CHAR nicht verstehen kann, können Sie den entsprechenden Text für den Feldtyp manuell angeben und das Token <FIELDLENGTH> verwenden. Für SQLSVR und SQL2000 würden Sie beispielsweis SQLCHAR(<FIELDLENGTH>) verwenden.
<NATIVETYPE>	Dieses Token wird durch den tatsächlichen Typ der Datenbank ersetzt, in die das Feld geladen wird.
<xyz>	Mithilfe dieses Tokens werden die angegebenen Zeichen in jedem Feld platziert, das in die Datenbank geladen wird, mit Ausnahme des letzten Felds. Eine typische Verwendung ist <,>. Hierbei wird ein Komma für alle Felder mit Ausnahme des letzten Feldes wiederholt.
<~xyz>	Dieses Token platziert die angegebenen Zeichen nur in der letzten wiederholten Zeile.
<!xyz>	Dieses Token platziert die angegebenen Zeichen, einschließlich der spitzen Klammern, < >, in allen Zeilen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderControlFileTemplateForAppend

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den vollständigen Pfad und Dateinamen zu der Steuerdateivorlage an, die in IBM Campaign konfiguriert wurde. Der Pfad zur Vorlage ist ein relativer Pfad zur aktuellen Partition. Beispiel: loadappend.db2

Wird diese Eigenschaft festgelegt, erstellt IBM Campaign dynamisch eine temporäre Steuerdatei auf der Basis der angegebenen Vorlage. Der Pfad und Name dieser temporären Steuerdatei stehen dem Token <CONTROLFILE> zur Verfügung, das für die Eigenschaft **LoaderCommandForAppend** verfügbar ist.

Vor der Verwendung von IBM Campaign im Datenbankladeprogramm-Modus müssen Sie die Steuerdateivorlage konfigurieren, die durch diese Eigenschaft festgelegt wird. Informationen über die richtige Syntax für Ihre Steuerdatei finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm.

Die verfügbaren Token sind identisch mit denen für die Eigenschaft **LoaderControlFileTemplate**.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderDelimiter

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob die temporäre Datendatei eine Flatfile mit fester Breite oder eine Flatfile mit Trennzeichen ist. Bei einer Flatfile mit Trennzeichen werden außerdem die von Campaign als Trennzeichen verwendeten Zeichen festgelegt.

Ist der Wert nicht definiert, erstellt IBM Campaign die temporäre Datendatei als Flatfile mit fester Breite.

Wenn Sie einen Wert angeben, wird dieser verwendet, wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der bekannt ist, dass sie leer ist. IBM Campaign erstellt die temporäre Datendatei als Flatfile mit Trennzeichen und verwendet den Wert dieser Eigenschaft als Trennzeichen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Zeichen, die auf Wunsch in doppelten Anführungszeichen angegeben werden können.

LoaderDelimiterAtEnd

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Einige externe Ladeprogramme erfordern, dass die Datendatei durch Trennzeichen getrennt ist und jede Zeile mit dem Trennzeichen endet. Um diese Anforderung zu erfüllen, setzen Sie den Wert für **LoaderDelimiterAtEnd** auf `TRUE`. Wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der bekannt ist, dass sie leer ist, verwendet IBM Campaign Trennzeichen am Ende jeder Zeile. So erwartet DB2 unter Unix beispielsweise, dass alle Datensätze ausschließlich mit einem Zeilenvorschubzeichen beendet werden; Campaign Campaign unter Windows verwendet Wagenrücklauf- und Zeilenvorschubzeichen. Werden Trennzeichen an das Ende der einzelnen Sätze gestellt, wird sichergestellt, dass die letzte Spalte in der Datendatei ordnungsgemäß geladen wird.

`FALSE`

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

LoaderDelimiterAtEndForAppend

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Einige externe Ladeprogramme erfordern, dass die Datendatei durch Trennzeichen getrennt ist und jede Zeile mit dem Trennzeichen endet. Um diese Anforderung zu erfüllen, setzen Sie den Wert für **LoaderDelimiterAtEndForAppend** auf `TRUE`. Wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist, verwendet IBM Campaign Trennzeichen am Ende jeder Zeile. So erwartet DB2 unter Unix beispielsweise, dass alle Datensätze ausschließlich mit einem Zeilenvorschubzeichen beendet werden; IBM Campaign unter Windows verwendet Wagenrücklauf- und Zeilenvorschubzeichen. Werden Trennzeichen an das Ende der einzelnen Sätze gestellt, wird sichergestellt, dass die letzte Spalte in der Datendatei ordnungsgemäß geladen wird.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

LoaderDelimiterForAppend

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob die temporäre IBM Campaign-Datendatei eine Flatfile mit fester Breite oder mit Trennzeichen ist. Bei einer Flatfile mit Trennzeichen werden außerdem die Zeichen festgelegt, die als Trennzeichen verwendet werden.

Ist der Wert nicht definiert, erstellt IBM Campaign die temporäre Datendatei als Flatfile mit fester Breite.

Wenn Sie einen Wert angeben, wird dieser verwendet, wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist. IBM Campaign erstellt die temporäre Datendatei als Flatfile mit Trennzeichen und verwendet den Wert dieser Eigenschaft als Trennzeichen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Zeichen, die Sie auf Wunsch in doppelten Anführungszeichen angeben können.

LoaderUseLocaleDP

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob das länderspezifische Symbol als Dezimalzeichen verwendet wird, wenn IBM Campaign numerische Werte in Dateien schreibt, die über ein Datenbankladeprogramm geladen werden sollen.

Setzen Sie diesen Wert auf `FALSE`, um anzugeben, dass der Punkt (.) als Dezimalzeichen verwendet werden soll.

Geben Sie `TRUE` an, um festzulegen, dass das länderspezifische Symbol als Dezimalzeichen verwendet werden soll.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

MaxItemsInList

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Ermöglicht Ihnen die Angabe der maximalen Anzahl von Elementen, die IBM Campaign in eine einzelne Liste in SQL aufnehmen kann (z. B. die Liste der Werte, die auf einen IN-Operator in einer WHERE-Klausel folgen).

Standardwert

1000 (nur Oracle), 0 (unbegrenzt) für alle anderen Datenbanken

Gültige Werte

Ganzzahlen

MaxQueryThreads

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Obergrenze für die Anzahl an gleichzeitigen Abfragen an, die von einem einzelnen IBM Campaign-Ablaufdiagramm für jede Datenbankquelle ausgeführt werden kann. Höhere Werte führen in der Regel zu einer höheren Leistung.

IBM Campaign führt Datenbankabfragen mithilfe von unabhängigen Threads aus. Da IBM Campaign-Prozesse parallel ausgeführt werden, kommt es häufig vor, dass mehrere Abfragen gleichzeitig für eine einzelne Datenquelle ausgeführt werden. Wenn die Anzahl der parallel auszuführenden Abfragen den durch MaxQueryThreads festgelegten Wert überschreitet, begrenzt der IBM Campaign-Server die Anzahl der gleichzeitigen Abfragen automatisch auf diesen Wert.

Der Höchstwert ist unbegrenzt.

Anmerkung: Wird `maxReuseThreads` auf einen Wert ungleich null gesetzt, muss er größer-gleich dem Wert von `MaxQueryThreads` sein.

Standardwert

Variiert je nach Datenbank

MaxRowFetchRecords

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Zur Leistungsoptimierung wird empfohlen, einen niedrigen Wert zu wählen.

Liegt die ausgewählte Anzahl von IDs unter dem in der Eigenschaft `MaxRowFetchRecords` angegebenen Wert, übergibt IBM Campaign die IDs nacheinander in separaten SQL-Abfragen an die Datenbank. Dieser Vorgang kann sehr viel Zeit beanspruchen. Wenn die Anzahl ausgewählter IDs über dem in dieser Eigenschaft angegebenen Wert liegt, verwendet IBM Campaign temporäre Tabellen (falls auf der Datenbankquelle erlaubt) oder zieht alle Werte aus der Tabelle, wobei unnötige Werte ausgeschlossen werden.

Standardwert

`100`

MaxTempTableJoinPctSelectAll

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Wird eine Abfrage ausgeführt, erstellt IBM Campaign als Ergebnis der Abfrage eine temporäre Tabelle in der Datenbank, die die exakte Liste der IDs enthält. Wird eine zusätzliche Abfrage, die alle Datensätze auswählt, an die Datenbank gesendet, legt die Eigenschaft `MaxTempTableJoinPctSelectAll` fest, ob eine Verknüpfung mit der temporären Tabelle erfolgt.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (als Prozentsatz angegeben) größer als der Wert der Eigenschaft `MaxTempTableJoinPctSelectAll`, erfolgt keine Verknüpfung. Zuerst werden alle Datensätze ausgewählt, dann werden unerwünschte Datensätze verworfen.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (als Prozentsatz angegeben) kleiner-gleich dem Wert der Eigenschaft `MaxTempTableJoinPctSelectAll`, erfolgt zunächst die Verknüpfung mit der temporären Tabelle, und anschließend werden die resultierenden IDs auf dem Server empfangen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn der Eigenschaftswert `AllowTempTables` auf `TRUE` gesetzt ist. Diese Eigenschaft wird ignoriert, wenn die Eigenschaft `useInDbOptimization` auf `YES` gesetzt ist.

Standardwert

`90`

Gültige Werte

Ganzzahlen von `0-100`. Der Wert `0` bedeutet, dass Verknüpfungen mit temporären Tabellen nie verwendet werden, während der Wert `100` bedeutet, dass Tabellenverknüpfungen unabhängig von der Größe der temporären Tabelle stets verwendet werden.

Beispiel

Angenommen, für `MaxTempTableJoinPctSelectAll` ist der Wert `90` festgelegt. Zuerst wählen Sie beispielsweise Kunden (`CustID`) mit Salden über 1.000 $ (`Accnt_balance`) aus der Datenbanktabelle (`Customer`) aus.

Der durch den Auswahlprozess generierte SQL-Ausdruck sieht folgendermaßen aus:

```
SELECT CustID FROM Customer
 WHERE Accnt_balance > 1000
```

Der Auswahlprozess ruft 100.000 IDs aus der Tabelle ab, die über insgesamt 1.000.000 IDs verfügt. Dies entspricht 10 %. Wenn temporäre Tabellen erlaubt sind, schreibt IBM Campaign die ausgewählten IDs (`TempID`) in eine temporäre Tabelle (`Temp_table`) in der Datenbank.

Anschließend erstellen Sie beispielsweise eine Momentaufnahme der ausgewählten IDs (`CustID`) mit dem tatsächlichen Saldo (`Accnt_balance`). Da die relative Größe der temporären Tabelle (`Temp_table`) unter 90 Prozent (`MaxTempTableJoinPctSelectAll`) liegt, erfolgt zunächst die Verknüpfung mit der temporären Tabelle. Der durch den Prozess 'Momentaufnahme' generierte SQL-Ausdruck kann wie folgt aussehen:

```
SELECT CustID, Accnt_balance FROM Customer, Temp_table WHERE CustID = TempID
```

Wenn der Auswahlprozess mehr als 90 % abruft, ruft der nachfolgende Prozess 'Momentaufnahme' alle Datensätze ab und gleicht diese mit dem ersten Satz von IDs ab. Dabei werden unnötige IDs verworfen.

Der durch den Prozess 'Momentaufnahme' generierte SQL-Ausdruck kann wie folgt aussehen:

```
SELECT CustID, Accnt_balance FROM Customer
```

MaxTempTableJoinPctWithCondition

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Wird eine Abfrage ausgeführt, erstellt IBM Campaign als Ergebnis der Abfrage eine temporäre Tabelle in der Datenbank, die die exakte Liste der IDs enthält. Wird eine zusätzliche Abfrage, die Datensätze mit einschränkenden Bedingungen auswählt, für die Datenbank ausgeführt, legt die Eigenschaft `MaxTempTableJoinPctWithCondition` fest, ob eine Verknüpfung mit der temporären Tabelle erfolgen sollte.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (als Prozentsatz angegeben) größer als der Eigenschaftswert `MaxTempTableJoinPctWithCondition`, erfolgt keine Verknüpfung. Hierdurch wird ein unnötiger Mehraufwand in der Datenbank vermieden. In diesem Fall wird die Abfrage für die Datenbank abgesetzt, die daraus resultierende Liste der IDs wird empfangen, und anschließend werden unerwünschte Datensätze verworfen, wenn sie mit der Liste im Serverspeicher abgeglichen werden.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (in Prozent) kleiner oder gleich dem Eigenschaftswert `MaxTempTableJoinPctWithCondition`, erfolgt zunächst die Verknüpfung mit der temporären Tabelle, und anschließend werden die resultierenden IDs auf dem Server empfangen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn der Eigenschaftswert `AllowTempTables` auf `TRUE` gesetzt ist.

Standardwert

20

Gültige Werte

Ganzzahlen von 0-100. Der Wert 0 bedeutet, dass Verknüpfungen mit temporären Tabellen nie verwendet werden, während der Wert 100 bedeutet, dass Tabellenverknüpfungen unabhängig von der Größe der temporären Tabelle stets verwendet werden.

MinReqForLoaderCommand

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Mithilfe dieser Eigenschaft können Sie den Schwellenwert für die Verwendung des Massenladeprogramms festlegen. IBM Campaign ruft das Script auf, das der Eigenschaft LoaderCommand zugeordnet ist, wenn die Anzahl der eindeutigen IDs in der Eingabezelle den hier definierten Wert überschreitet. Der Wert dieser Eigenschaft entspricht nicht der Anzahl der Datensätze, die geschrieben wird.

Ist diese Eigenschaft nicht konfiguriert, wird in IBM Campaign davon ausgegangen, dass der Wert der Standardwert (Null) ist. Wenn die Eigenschaft konfiguriert, aber ein negativer Wert oder ein Nicht-Ganzzahlwert als Wert festgelegt ist, wird davon ausgegangen, dass der Wert 0 (Null) ist.

Standardwert

0 (Null)

Gültige Werte

Ganzzahlen

MinReqForLoaderCommandForAppend

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|*dataSourcename*

Beschreibung

Mithilfe dieser Eigenschaft können Sie den Schwellenwert für die Verwendung des Massenladeprogramms festlegen. IBM Campaign ruft das dem Parameter LoaderCommandForAppend zugewiesene Script auf, wenn die Anzahl der eindeutigen IDs in der Eingabezelle den hier definierten Wert überschreitet. Der Wert dieser Eigenschaft entspricht nicht der Anzahl der Datensätze, die geschrieben wird.

Ist diese Eigenschaft nicht konfiguriert, wird in IBM Campaign davon ausgegangen, dass der Wert der Standardwert (Null) ist. Wenn die Eigenschaft konfiguriert, aber ein negativer Wert oder ein Nicht-Ganzzahlwert als Wert festgelegt ist, wird davon ausgegangen, dass der Wert 0 (Null) ist.

Standardwert

0 (Null)

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

NumberOfRetries

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Die Eigenschaft `NumberOfRetries` legt fest, wie oft IBM Campaign eine fehlgeschlagene Datenbankoperation automatisch wiederholt. IBM Campaign sendet Abfragen so oft automatisch erneut an die Datenbank wie in diesem Wert festgelegt ist, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird.

Standardwert

`0 (Null)`

ODBCTableTypes

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Diese Eigenschaft ist standardmäßig leer. Die Standardeinstellung ist für alle derzeit unterstützten Datenquellen korrekt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

(leer)

ODBCUnicode

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Die Eigenschaft `ODBCUnicode` legt den Codierungstyp fest, der in ODBC-Aufrufen in IBM Campaign verwendet wird. Sie wird nur mit OBCD-Datenquellen verwendet und bei nativen Verbindungen zu Oracle oder DB2 ignoriert.

Wichtig: Steht diese Eigenschaft auf `UTF-8` oder `UCS-2`, muss der Wert `StringEncoding` der Datenquelle entweder auf `UTF-8` oder `WIDEUTF-8` gesetzt werden, da andernfalls die Einstellung der Eigenschaft `ODBCUnicode` ignoriert wird.

Standardwert

`disabled`

Gültige Werte

Mögliche Werte für diese Eigenschaft:

- `Disabled`: IBM Campaign verwendet ANSI-ODBC-Aufrufe.
- `UTF-8`: IBM Campaign verwendet Unicode-ODBC-Aufrufe und geht davon aus, dass ein SQLWCHAR aus einem Byte besteht. Kompatibel mit DataDirect-ODBC-Treibern.
- `UCS-2`: IBM Campaign verwendet Unicode-ODBC-Aufrufe und geht davon aus, dass ein SQLWCHAR aus zwei Byte besteht. Dieser Wert ist kompatibel mit Windows- und unixODBC-ODBC-Treibern.

ODBCv2

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `ODBCv2`, um zu bestimmen, welche ODBC-API-Spezifikation IBM Campaign für die Datenquelle verwenden soll.

Der Standardwert `FALSE` ermöglicht IBM Campaign die Verwendung der v3-API-Spezifikation, während die Einstellung `TRUE` dazu führt, dass IBM Campaign die v2-API-Spezifikation verwendet. Setzen Sie die Eigenschaft `ODBCv2` bei Datenquellen, die die API-Spezifikation ODBCv3 nicht unterstützen, auf `TRUE`.

Wenn die Eigenschaft `ODBCv2` auf `TRUE` gesetzt ist, unterstützt IBM Campaign die Unicode-Variante der ODBC-API nicht, und für die Eigenschaft `ODBCUnicode` wird nur der Wert `disabled` erkannt.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

OwnerForTableDisplay

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Mit der Eigenschaft `OwnerForTableDisplay` können Sie die Ansicht für die Tabellenzuordnung in IBM Campaign auf Tabellen beschränken, die einem bestimmten Benutzer gehören. Sie können die Ansicht auch auf eine oder mehrere Gruppen von Tabellen im Besitz des bzw. der angegebenen Benutzer beschränken.

Um nur Tabellen anzuzeigen, die einem oder mehreren Benutzern gehören, geben Sie die IDs der Datenbankbenutzer mithilfe einer durch Kommas getrennten Liste ein. Beispiel:

```
<property name="OwnerForTableDisplay">user1,user2,user3</property>
```

Wollen Sie zusätzlich zum Benutzernamen ein Muster für Tabellennamen angeben, hängen Sie das Muster hinter der Benutzer-ID an. Mit der folgenden Einstellung werden beispielsweise nur Tabellen beginnend mit "ABC" für "user1" und beginnend mit "XYZ" für "user2" angezeigt:

```
OwnerForTableDisplay=user1.ABC%,user2.XYZ%
```

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

PadTextWithSpaces

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Wenn für die Eigenschaft `PadTextWithSpaces` der Wert `TRUE` festgelegt wird, füllt IBM Campaign Textwerte mit Leerzeichen auf, bis die Zeichenfolge dieselbe Breite wie das Datenbankfeld hat.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

PostExtractTableCreateRunScript

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um ein Script oder eine ausführbare Datei anzugeben, damit IBM Campaign nach dem Erstellen und Füllen einer Tabelle 'Extrahieren' ausgeführt werden kann.

Die für **PostExtractTableCreateRunScript** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Extrahieren' verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der Tabelle 'Extrahieren' ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Shellscripts oder ausführbaren Programms

PostSegmentTableCreateRunScript

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Gibt ein Script oder eine ausführbare Datei an, das bzw. die von IBM Campaign ausgeführt wird, nachdem eine temporäre Segmenttabelle erstellt und gefüllt wurde.

Die für **PostSegmentTableCreateRunScript** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Segmenttabelle verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der temporären Segmenttabelle ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Scripts oder ausführbaren Programms

PostSnapshotTableCreateRunScript

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft **PostSnapshotTableCreateRunScript** gibt ein Script oder ein ausführbares Programm an, das von Campaign gestartet wird, nachdem eine Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt und gefüllt wurde.

Die für **PostSnapshotTableCreateRunScript** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Momentaufnahme' verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der Tabelle 'Momentaufnahme' ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Shellscripts oder ausführbaren Programms

PostTempTableCreateRunScript

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft **PostTempTableCreateRunScript** gibt ein Script oder ein ausführbares Programm an, das von Campaign gestartet wird, nachdem eine temporäre Tabelle in einer Benutzerdatenquelle oder der Systemtabellendatenbank erstellt und gefüllt wurde.

Die für **PostTempTableCreateRunScript** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

PostUserTableCreateRunScript

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Gibt ein Script oder eine ausführbare Datei an, das bzw. die von Campaign ausgeführt wird, nachdem eine Benutzertabelle erstellt und gefüllt wurde.

Die für `PostUserTableCreateRunScript` verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Benutzertabelle erstellt wurde.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Benutzertabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Benutzertabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Benutzertabelle erstellt wurde.

Token	Beschreibung
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Benutzertabelle verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der Benutzertabelle ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Scripts oder ausführbaren Programms

PrefixOnSelectSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `PrefixOnSelectSQL` gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch allen von Campaign generierten `SELECT`-SQL-Ausdrücken vorangestellt wird.

Diese Eigenschaft gilt nur für von Campaign generiertes SQL und nicht für SQL in Direkt-SQL-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck `SELECT` automatisch ohne Syntaxüberprüfung hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Die für **PrefixOnSelectSQL** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.

Token	Beschreibung
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

QueryThreadSleep

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `QueryThreadSleep` wirkt sich auf die CPU-Auslastung des Campaign-Serverprozesses aus (`UNICA_ACSVR`). Bei dem Wert `TRUE` ist der vom Campaign-Serverprozess für die Validierung des Abfrageabschlusses verwendete Thread zwischen den Prüfungen inaktiv. Bei `FALSE` überprüft der Campaign-Serverprozess den Abschluss von Abfragen kontinuierlich.

Standardwert

`TRUE`

ReaderLogSize

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Der Parameter `ReaderLogSize` definiert, wann Campaign einen neuen Eintrag in die Protokolldatei schreibt, wenn Daten aus der Datenbank gelesen werden. Immer, wenn die Anzahl der aus der Datenbank gelesenen Datensätze ein Vielfaches der Zahl erreicht, die durch diesen Parameter festgelegt ist, erfolgt ein neuer Eintrag in die Protokolldatei.

Dieser Parameter kann Ihnen dabei helfen, den Fortschritt eines ausgeführten Prozesses zu ermitteln. Wenn Sie einen zu niedrigen Wert wählen, werden die Protokolldateien unter Umständen sehr umfangreich.

Standardwert

`1000000` (eine Million Datensätze)

Gültige Werte

Ganzzahlen

SegmentTablePostExecutionSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `SegmentTablePostExecutionSQL` gibt eine vollständige SQL-Anweisung an, die Campaign ausführt, nachdem eine temporäre Segmenttabelle erstellt und gefüllt wurde.

Die für **SegmentTablePostExecutionSQL** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Segmenttabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der temporären Segmenttabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Segmenttabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Anweisung

SegmentTempTablePrefix

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Legt das Präfix für Segment-Tabellen fest, die durch den CreateSeg-Prozess in dieser Datenquelle erstellt wurden.

Standardwert

UACS

SnapshotTablePostExecutionSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `SnapshotTablePostExecutionSQL`, um vollständige SQL-Anweisungen anzugeben, die direkt nach dem Erstellen und Füllen einer Tabelle 'Momentaufnahme' ausgeführt werden.

Die für **SnapshotTablePostExecutionSQL** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
X	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Momentaufnahme' verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der Tabelle 'Momentaufnahme' ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Tabelle 'Momentaufnahme' ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Anweisung

SQLOnConnect

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `SQLOnConnect` definiert eine vollständige SQL-Anweisung, die Campaign unmittelbar nach jeder Datenbankverbindung ausführt.

Die von dieser Eigenschaft erstellte SQL-Anweisung wird automatisch ohne Überprüfung der Syntax an Ihre Datenbank übermittelt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenfolge kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SQLOnConnect` beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

StringEncoding

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `StringEncoding` legt die Zeichencodierung für die Datenbank fest. Wenn Campaign Daten aus der Datenbank empfängt, werden die Daten aus der festgelegten Codierung in die interne Codierung von Campaign (`UTF-8`) umgewandelt. Wenn Campaign eine Abfrage an die Datenbank sendet, werden die Zeichendaten aus der internen Campaign-Codierung (`UTF-8`) in die Codierung umgesetzt, die in der Eigenschaft `StringEncoding` angegeben ist.

Der Wert dieser Eigenschaft muss mit der für den Datenbankclient verwendeten Codierung übereinstimmen.

Lassen Sie diesen Wert nicht leer, auch wenn er standardmäßig nicht definiert ist.

Setzen Sie den Wert auf `UTF-8`, wenn Sie ASCII-Daten verwenden.

Hat der Datenbankclient die Codierung UTF-8, wird für diesen Wert die Einstellung WIDEUTF-8 empfohlen. Die Einstellung WIDE-UTF-8 funktioniert nur, wenn Ihr Datenbankclient auf UTF-8 gesetzt ist.

Wenn Sie die Eigenschaft partitions > partition[n] > dataSources > data_source_name > ODBCUnicode verwenden, setzen Sie die Eigenschaft StringEncoding entweder auf UTF-8 oder auf WIDEUTF-8. Andernfalls wird der Wert der Eigenschaft ODBCUnicode ignoriert.

Eine Liste der unterstützten Codierungen finden Sie im Abschnitt *Zeichencodierungen in Campaign* im *Campaign Administratorhandbuch*.

Wichtig: Die folgenden Abschnitte enthalten Informationen zu wichtigen Ausnahmen sowie zusätzliche Überlegungen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Datenbankspezifische Überlegungen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die korrekten Werte für DB2-, SQL Server- oder Teradata-Datenbanken gesetzt werden.

DB2

Ermitteln Sie die Codepage und den codierten Zeichensatz der DB2-Datenbank. Für lokalisierte Umgebungen muss die DB2-Datenbank die folgende Konfiguration aufweisen:

- Codierter Zeichensatz der Datenbank = UTF-8
- Codepage der Datenbank = 1208

Setzen Sie die Werte der Eigenschaft StringEncoding in Campaign auf den Wert für den codierten Zeichensatz der DB2-Datenbank.

Setzen Sie die DB2-Umgebungsvariable DB2CODEPAGE auf den Wert für die Codepage der DB2-Datenbank:

- Unter Windows: Fügen Sie die folgende Zeile zum Startscript für den Campaign-Listener (<CAMPAIGN_HOME>\bin\cmpServer.bat) hinzu:

  ```
  db2set DB2CODEPAGE=1208
  ```

- Unter UNIX: Nach dem Start von DB2 muss der Systemadministrator den folgenden Befehl über den DB2-Instanzbenutzer eingeben:

  ```
  $ db2set DB2CODEPAGE=1208
  ```

  Starten Sie dann den Campaign-Listener, indem Sie den folgenden Befehl ausführen:

  ```
  ./rc.unica_ac start
  ```

Diese Einstellung wirkt sich auf alle DB2-Datenquellen aus und kann sich möglicherweise auch auf andere ausgeführte Programme auswirken.

SQL Server

Verwenden Sie für SQL Server eine Codepage anstelle einer iconv-Codierung. Um den richtigen Wert für die Eigenschaft StringEncoding bei einer SQL Server-Datenbank zu bestimmen, suchen Sie nach der Codepage, die den regionalen Einstellungen des Server-Betriebssystems entspricht.

Wollen Sie beispielsweise die Codepage 932 (Japanisch Shift-JIS) verwenden:

```
StringEncoding=CP932
```

Teradata

Für Teradata müssen Sie bestimmte Standardverhalten außer Kraft setzen. Teradata unterstützt eine Zeichencodierung pro Spalte, während Campaign nur die Codierung pro Datenquelle unterstützt. Aufgrund eines Fehlers im Teradata-ODBC-Treiber kann `UTF-8` nicht in Campaign verwendet werden. Teradata legt eine standardmäßige Zeichencodierung für jede Anmeldung fest. Sie können dieses Verhalten überschreiben, indem Sie einen Parameter auf Windows-Plattformen in der ODBC-Datenquellenkonfiguration oder auf UNIX-Plattformen in der Datei `odbc.ini` folgendermaßen verwenden:

```
CharacterSet=UTF8
```

Die Standardcodierung für eine Teradata-Tabelle ist `LATIN`. Teradata stellt nur wenige integrierte Codierungen bereit, benutzerdefinierte Codierungen werden jedoch unterstützt.

Der Standardwert der Eigenschaft `StringEncoding` ist `ASCII`.

Wichtig: Bei einer UTF-8-Datenbank sollten Sie in den meisten Szenarios die Pseudo-Codierung `WIDEUTF-8` verwenden, die im Abschnitt "WIDEUTF-8" beschrieben wird.

WIDEUTF-8

Normalerweise ist Campaign für die Umwandlung zwischen der internen Codierung `UTF-8` und der Codierung der Datenbank zuständig. Wenn die Datenbank `UTF-8`-codiert ist, kann der Wert `UTF-8` für `StringEncoding` festgelegt werden (außer für SQL Server), und eine Codeumwandlung ist nicht erforderlich. In der Vergangenheit gab es nur diese Modelle, um Campaign den Zugriff auf Daten in einer anderen Sprache als Englisch in einer Datenbank zu ermöglichen.

In Version 7.0 von Campaign wurde eine neue Datenbankcodierung namens `WIDEUTF-8` als Wert für die Eigenschaft `StringEncoding` eingeführt. Mit dieser Codierung verwendet Campaign zwar weiterhin `UTF-8` für die Kommunikation mit dem Datenbankclient, die Codeumwandlung zwischen `UTF-8` und der Codierung der eigentlichen Datenbank kann jedoch vom Client durchgeführt werden. Diese erweiterte Version von `UTF-8` ist erforderlich, um die Breite der Tabellenspaltenzuordnungen zu ändern, damit sie breit genug für den umgewandelten Text sind.

Anmerkung: Die Pseudo-Codierung WIDEUTF-8 kann nur in der Datenbankkonfiguration verwendet werden. Sie sollte nicht für andere Zwecke verwendet werden.

Anmerkung: Oracle unterstützt die Codeumwandlung durch den Client nicht.

SuffixOnAllOtherSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnAllOtherSQL` gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch an jeden von Campaign generierten SQL-Ausdruck angehängt wird, der nicht durch die Eigenschaft `SuffixOnInsertSQL`,

`SuffixOnSelectSQL`, `SuffixOnTempTableCreation`, `SuffixOnUserTableCreation` oder `SuffixOnUserBaseTableCreation` abgedeckt wird.

Diese Eigenschaft gilt nur für von Campaign generiertes SQL und nicht für SQL in Direkt-SQL-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

`SuffixOnAllOtherSQL` wird für die folgenden von Campaign generierten Ausdruckstypen verwendet:

```
TRUNCATE TABLE table
 DROP TABLE table
 DELETE FROM table [WHERE ...]
 UPDATE table SET ...
```

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diesen Parameter verwenden. Die Zeichenfolge kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Die für **SuffixOnAllOtherSQL** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnCreateDateField

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnCreateDateField` gibt eine Zeichenfolge an, die Campaign automatisch jedem `DATE`-Feld in der SQL-Anweisung `CREATE TABLE` anhängt.

Sie könnten diese Eigenschaft beispielsweise folgendermaßen festlegen:

```
SuffixOnCreateDateField = FORMAT 'YYYY-MM-DD'
```

Ist diese Eigenschaft nicht definiert (Standard), wird der Befehl `CREATE TABLE` nicht geändert.

Anmerkung: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung der Eigenschaft `DateFormat`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnExtractTableCreation

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Mit der Eigenschaft `SuffixOnExtractTableCreation` wird eine Zeichenfolge angegeben, die automatisch an den SQL-Ausdruck angehängt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer Tabelle 'Extrahieren' generiert wird.

Die für **SuffixOnExtractTableCreation** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Extrahieren' verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der Tabelle 'Extrahieren' ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Tabelle 'Extrahieren' ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Gültige SQL

SuffixOnInsertSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnInsertSQL` gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch an alle von Campaign generierten `INSERT`-SQL-Ausdrücke angehängt wird. Diese Eigenschaft gilt nur für von Campaign generiertes SQL und nicht für SQL in Direkt-SQL-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

`SuffixOnInsertSQL` wird für den folgenden von Campaign generierten Ausdruckstyp verwendet:

```
INSERT INTO table ...
```

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenfolge kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnInsertSQL` beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnSegmentTableCreation

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch an den SQL-Ausdruck angehängt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer temporären Segmenttabelle generiert wird.

Die für **SuffixOnSegmentTableCreation** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Segmenttabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der temporären Segmenttabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Segmenttabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Gültige SQL

SuffixOnSelectSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnSelectSQL` gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch an alle von Campaign generierten `SELECT`-SQL-Ausdrücke angehängt wird. Diese Eigenschaft gilt nur für von Campaign generiertes SQL und nicht für SQL in Direkt-SQL-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenfolge kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für **SuffixOnSelectSQL** beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnSnapshotTableCreation

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnSnapshotTableCreation` gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch an den SQL-Ausdruck angehängt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer Tabelle "Momentaufnahme" generiert wird.

Die für **SuffixOnSnapshotTableCreation** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Momentaufnahme' verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der Tabelle 'Momentaufnahme' ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Tabelle 'Momentaufnahme' ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Gültige SQL

SuffixOnTempTableCreation

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnTempTableCreation` gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch an den SQL-Ausdruck angehängt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer temporären Tabelle generiert wird. Diese Eigenschaft gilt nur für von Campaign generiertes SQL und nicht für SQL in Direkt-SQL-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden. Um diese Eigenschaft zu verwenden, muss die Eigenschaft `AllowTempTables` auf `TRUE` gesetzt sein.

Sie können Token verwenden, um den Tabellennamen (`<TABLENAME>`) und die Spaltennamen (`<KEYCOLUMNS>`) in dieser SQL-Anweisung zu ersetzen, da die Werte bei der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen

Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenfolge kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Anmerkung: Bei Oracle-Datenbanken wird der Konfigurationsparameter an den SQL-Ausdruck zur Erstellung von temporären Tabellen hinter dem Tabellennamen angefügt.

Die für `SuffixOnTempTableCreation` verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnUserBaseTableCreation

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnUserBaseTableCreation` gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch an den SQL-Ausdruck angehängt wird, den Campaign generiert, wenn ein Benutzer eine Basistabelle erstellt (beispielsweise in einem Prozess 'Extrahieren'). Diese Eigenschaft gilt nur für von Campaign generiertes SQL und nicht für SQL in Direkt-SQL-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Sie können Token verwenden, um den Tabellennamen (`<TABLENAME>`) und die Spaltennamen (`<KEYCOLUMNS>`) in dieser SQL-Anweisung zu ersetzen, da die Werte bei der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenfolge kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für **SuffixOnUserBaseTableCreation** beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnUserTableCreation

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnUserTableCreation` gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch an den SQL-Ausdruck angehängt wird, den Campaign generiert, wenn ein Benutzer eine allgemeine Tabelle erstellt (beispielsweise in einem Prozess 'Momentaufnahme'). Diese Eigenschaft gilt nur für von

Campaign generiertes SQL und nicht für SQL in Direkt-SQL-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenfolge kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für **SuffixOnUserTableCreation** beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SystemTableSchema

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Legt das für Campaign-Systemtabellen verwendete Schema fest.

Standardmäßig ist kein Wert festgelegt. Dieser Parameter ist nur für die Datenquelle `UA_SYSTEM_TABLES` relevant.

Lassen Sie diesen Wert leer, wenn die Datenquelle `UA_SYSTEM_TABLES` nicht mehrere Schemas enthält (beispielsweise eine von mehreren Gruppen verwendete Oracle-Datenbank). (In diesem Zusammenhang bezeichnet "Schema" den ersten Teil eines "qualifizierten" Tabellennamens im Format `X.Y`, Beispielsweise `dbo.UA_Folder`. Hier ist `X` das Schema und `Y` der unqualifizierte Tabellenname. Die Terminologie für diese Syntax unterscheidet sich in den verschiedenen von Campaign unterstützten Datenbanksystemen.)

Wenn mehrere Schemas in der Systemtabellendatenbank vorhanden sind, legen Sie als Wert den Namen des Schemas fest, in dem die Campaign-Systemtabellen erstellt wurden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

TableListSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `TableListSQL`, um die SQL-Abfrage anzugeben, die verwendet werden soll, um Synonyme, die für die Zuordnung verfügbar sind, in die Liste der Tabellen aufzunehmen.

Standardmäßig ist kein Wert festgelegt. Diese Eigenschaft ist erforderlich, wenn SQL Server Ihre Datenquelle ist und Sie in dem zurückgegebenen Tabellenschema Synonyme zuordnen möchten. Diese Eigenschaft ist optional, wenn Sie eine bestimmte SQL-Abfrage zusätzlich zu oder anstelle der Tabellenschemainformation verwenden möchten, die mit Standardmethoden (wie einem ODBC-Aufruf oder einer nativen Verbindung) abgerufen wurde.

Anmerkung: Um sicherzustellen, dass Campaign mit SQL Server-Synonymen funktioniert, müssen Sie die Eigenschaft `UseSQLToRetrieveSchema` zusätzlich zu der hier beschriebenen Einstellung dieser Eigenschaft auf TRUE setzen.

Wenn Sie diese Eigenschaft mit einer gültigen SQL-Abfrage festlegen, gibt IBM Campaign die SQL-Abfrage zum Abrufen der Liste der Tabellen für die Zuordnung aus. Wenn die Abfrage eine Spalte zurückgibt, wird sie als Spalte mit Namen behandelt. Wenn die Abfrage zwei Spalten zurückgibt, wird angenommen, dass die erste Spalte eine Spalte mit Eignernamen ist und die zweite Spalte als Spalte mit Tabellennamen angesehen wird.

Wenn die SQL-Abfrage nicht mit einem Stern (*) beginnt, führt IBM Campaign diese Liste mit der Liste der Tabellen zusammen, die normalerweise abgerufen werden (wie z. B. durch ODBC-Aufrufe oder native Verbindungen).

Wenn die SQL-Abfrage mit einem Stern (*) beginnt, *ersetzt* die von der SQL-Abfrage zurückgegebene Liste die normale Liste, anstatt die Listen zusammenzuführen.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Abfrage

Beispiel

Wenn SQL Server die Datenquelle ist, gibt der ODBC-API-Aufruf, den IBM Campaign verwendet, normalerweise eine Liste von Tabellen und Ansichten zurück, aber keine Synonyme. Soll die Liste der Synonyme ebenfalls aufgenommen werden, legen Sie `TableListSQL` wie im folgenden Beispiel dargestellt fest:

```
select B.name AS oName, A.name AS tName
from sys.synonyms A LEFT OUTER JOIN sys.schemas B
on A.schema_id = B.schema_id ORDER BY 1, 2
```

Wollen Sie die Liste von Tabellen, Ansichten und Synonymen abrufen und dabei die ODBC-API vollständig vermeiden, legen Sie `TableListSQL` wie im folgenden Beispiel dargestellt fest:

```
*select B.name AS oName, A.name AS tName from
 (select name, schema_id from sys.synonyms UNION
select name, schema_id from sys.tables UNION select name,
schema_id from sys.views) A LEFT OUTER JOIN sys.schemas B on
A.schema_id = B.schema_id ORDER BY 1, 2
```

Wenn Oracle die Datenquelle ist, können Sie eine Abfrage verwenden, die ähnlich wie die folgende Abfrage aussieht, um die Liste der Tabellen, Ansichten und Synonyme anstelle der mit der nativen Verbindungsmethode abgerufenen Daten abzurufen, die sich auf die Ansicht ALL_OBJECTS bezieht:

```
*select OWNER, TABLE_NAME from (select OWNER, TABLE_NAME
from ALL_TABLES UNION select OWNER, SYNONYM_NAME AS TABLE_NAME
FROM ALL_SYNONYMS UNION select OWNER,
VIEW_NAME AS TABLE_NAME from ALL_VIEWS) A ORDER BY 1, 2
```

TempTablePostExecutionSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um eine vollständige SQL-Anweisung anzugeben, die IBM Campaign direkt nach der Erstellung einer temporären Tabelle in einer Benutzerdatenquelle oder der Systemtabellendatenbank ausgeführt. Zur Verbesserung der Leistung können Sie beispielsweise einen Index für eine temporäre Tabelle direkt nach dem Erstellen der Tabelle erstellen (siehe Beispiele unten). Wollen Sie temporäre Tabellen in einer Datenquelle erstellen, müssen Sie die Eigenschaft `AllowTempTables` auf `TRUE` setzen.

Sie können Token verwenden, um den Tabellennamen (`<TABLENAME>`) und die Spaltennamen (`<KEYCOLUMNS>`) in dieser SQL-Anweisung zu ersetzen, da die Werte bei der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenfolge kann auf Wunsch in Anführungszeichen gesetzt werden, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Diese Eigenschaft behandelt Semikolons als Trennzeichen, um mehrere SQL-Anweisungen auszuführen. Wenn Ihre SQL-Anweisung mehrere Semikolons enthält und Sie die Anweisung als eine einzige Anweisung ausführen möchten, verwenden Sie einen umgekehrten Schrägstrich (Backslash) als Escapezeichen vor den Semikolons.

Anmerkung: Wenn Sie gespeicherte Prozeduren mit dieser Eigenschaft verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie die korrekte Syntax für Ihre Datenbank verwenden.

Die für **TempTablePostExecutionSQL** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Beispiele

Der folgende Wert erstellt einen Index für die temporäre Tabelle direkt nach der Erstellung der Tabelle, um den Datenabrufprozess zu verbessern:
`CREATE INDEX IND_<TABLENAME> ON <TABLENAME> (<KEYCOLUMNS>)`

Im folgenden Beispiel für Oracle wird eine gespeicherte Prozedur aufgerufen und ein umgekehrter Schrägstrich als Escapezeichen vor den Semikolons verwendet:
`begin dbms_stats.collect_table_stats()\; end\;`

TempTablePrefix

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Der Parameter `TempTablePrefix` gibt eine Zeichenfolge an, die automatisch den Namen aller von Campaign erstellten temporären Tabellen vorangestellt wird. Verwenden Sie diesen Parameter, um temporäre Tabellen zu identifizieren und zu verwalten. Zudem können Sie diese Eigenschaft verwenden, um festzulegen, dass temporäre Tabellen an einem bestimmten Ort erstellt werden.

Wenn das Benutzertoken einem Schema entspricht, können Sie beispielsweise

```
TempTablePrefix="<USER>"
```

festlegen, und alle temporären Tabellen werden in dem Schema des Benutzers erstellt, der mit der Datenquelle verbunden ist.

Die für **TempTablePrefix** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Anmerkung: Sie müssen sicherstellen, dass der letzte Name der temporären Tabelle nach Auflösung der Token die datenbankspezifische Längenbeschränkung für Namen nicht überschreitet.

Anmerkung: Aus den für TempTablePrefix verwendeten Token werden alle Zeichen gelöscht, die in Namen von Datenbanktabellen ungültig sind. Die aus der Auflösung der Token resultierenden Präfixe von temporären Tabellen müssen mit einem Buchstaben beginnen und dürfen nur alphanumerischen Zeichen oder Unterstriche enthalten. Ungültige Zeichen werden ohne Benachrichtigung entfernt. Falls ein Präfix einer temporären Tabelle nicht mit einem Buchstaben beginnt, fügt Campaign den Buchstaben "U" vor dem Präfix ein.

Standardwert

`UAC`

TempTablePreTruncateExecutionSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Anmerkung: Diese Eigenschaft wird nur von Teradata-Datenquellen unterstützt. Für alle anderen unterstützten Datenbanken sollte diese Eigenschaft nicht eingestellt werden.

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um eine SQL-Abfrage anzugeben, die vor der Kürzung einer temporären Tabelle ausgeführt werden soll. Die von Ihnen angegebene Abfrage kann genutzt werden, um den Effekt einer in der Eigenschaft **TempTablePostExecutionSQL** angegebenen SQL-Anweisung zu negieren.

So könnten Sie beispielsweise mithilfe der Eigenschaft **TempTablePostExecutionSQL** die folgende SQL-Anweisung zur Indexerstellung festlegen:

```
CREATE INDEX <TABLENAME>Idx_1 (<KEYCOLUMNS>) ON <TABLENAME>
```

Legen Sie anschließend die folgende Abfrage in der Eigenschaft **TempTablePreTruncateExecutionSQL** fest, um den Index zu entfernen:

```
DROP INDEX <TABLENAME>Idx_1 ON <TABLENAME>
```

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Abfrage

TempTablePreTruncateRunScript

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Anmerkung: Diese Eigenschaft wird nur von Teradata-Datenquellen unterstützt. Für alle anderen unterstützten Datenbanken sollte diese Eigenschaft nicht eingestellt werden.

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um ein Script anzugeben, die vor der Kürzung einer temporären Tabelle ausgeführt werden soll. Das von Ihnen festgelegte Script kann genutzt werden, um den Effekt einer in der Eigenschaft **PostTempTableCreateRunScript** angegebenen SQL-Anweisung zu negieren.

So könnten Sie beispielsweise mithilfe der Eigenschaft **PostTempTableCreateRunScript** ein Script angeben, das die folgende SQL-Anweisung zur Indexerstellung enthält:

```
CREATE INDEX <TABLENAME>Idx_1 (<KEYCOLUMNS>) ON <TABLENAME>
```

Legen Sie anschließend ein weiteres Script mit folgender Anweisung in der Eigenschaft **TempTablePreTruncateRunScript** fest, um den Index zu entfernen:

```
DROP INDEX <TABLENAME>Idx_1 ON <TABLENAME>
```

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Shellscripts oder ausführbaren Programms

TeradataDeleteBeforeDrop

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich nur auf Teradata-Datenquellen. Sie gibt an, ob Datensätze gelöscht werden, bevor eine Tabelle gelöscht wird.

Setzen Sie dem Wert auf `TRUE`, um alle Datensätze aus einer Tabelle zu löschen, bevor die Tabelle selbst gelöscht wird.

Anmerkung: Falls IBM Campaign die Datensätze aus irgendeinem Grund nicht löschen kann, wird die Tabelle nicht verworfen.

Setzen Sie den Wert auf `FALSE`, um eine Tabelle zu löschen, ohne dass zuerst alle Sätze gelöscht werden.

Standardwert

`TRUE`

TruncateSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Diese Eigenschaft steht für die Verwendung mit DB2-Datenquellen zur Verfügung und ermöglicht es, alternative SQL-Anweisungen für Tabellenkürzungen anzugeben. Diese Eigenschaft gilt nur, wenn **DeleteAsTruncate** auf TRUE steht. Steht **DeleteAsTruncate** auf TRUE, wird jede benutzerdefinierte SQL-Anweisung in dieser Eigenschaft verwendet, um die Tabelle zu kürzen. Wenn diese Eigenschaft nicht festgelegt ist, verwendet IBM Campaign die Syntax TRUNCATE TABLE <TABLENAME>.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Die für **TruncateSQL** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, die von IBM Campaign gekürzt wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Typ

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|dataSourcename`

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den Datenbanktyp dieser Datenquelle an.

Standardwert

Der Standardwert ist von der Datenbankvorlage abhängig, die für die Erstellung der Datenquellenkonfiguration verwendet wurde.

Gültige Werte

Gültige Werte für Systemtabellen:

- `SQL-Server`
- `DB2`
- `DB2ODBC`
- `ORACLE`
- `ORACLE8`
- `ORACLE9`

Zu den gültigen Werten für Kundentabellen zählen auch:

- `TERADATA`
- `NETEZZA`

UOSQLOnConnect

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `SQLOnConnect` definiert eine vollständige SQL-Anweisung, die Campaign direkt nach einer Datenbankverbindung ausführt. Die Eigenschaft `UOSQLOnConnect` ist ähnlich, gilt jedoch speziell für Contact Optimization.

Die von dieser Eigenschaft erstellte SQL-Anweisung wird automatisch ohne Überprüfung der Syntax an Ihre Datenbank übermittelt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenfolge kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Verfügbare Token für **UOSQLOnConnect** sind weiter unten beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.

Token	Beschreibung
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

UseExceptForMerge

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Wenn IBM Campaign Ausschlüsse im Prozess 'Zusammenführen' oder 'Segment' vornimmt, wird standardmäßig die Syntax `NOT EXISTS` wie im folgenden Beispiel verwendet:

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable WHERE NOT EXISTS
(SELECT * FROM ExcludeTable WHERE IncludeTable.ID = ExcludeTable.ID)
```

Ist **UseExceptForMerge** auf `TRUE` gesetzt und kann `NOT IN` nicht verwendet werden (da **UseNotInForMerge** inaktiviert ist oder weil die Zielgruppenebene mehrere Felder umfasst und die Datenquelle nicht Oracle ist), wird die Syntax wie folgt geändert:

Oracle

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable
MINUS (SELECT ExcludeTable.ID FROM ExcludeTable)
```

Sonstige

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable
EXCEPT (SELECT ExcludeTable.ID FROM ExcludeTable)
```

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

UseMergeForTrack

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft implementiert die SQL-Syntax MERGE, um die Leistung des Prozesses 'Verfolgen' in Ablaufdiagrammen zu verbessern. Diese Eigenschaft kann für DB2, Oracle, SQL Server 2008 und Teradata 12 auf `TRUE` gesetzt werden. Sie kann ebenfalls mit anderen Datenbanken verwendet werden, die die SQL-Anweisung MERGE unterstützen.

Standardwert

`TRUE (DB2 und Oracle) | FALSE (alle anderen)`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

UseNonANSIJoin

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Die Eigenschaft `UseNonANSIJoin` gibt an, ob diese Datenquelle Nicht-ANSI-Verknüpfungssyntax verwendet. Wenn der Datenquellentyp auf Oracle7 oder Oracle8 festgelegt und `UseNonANSIJoin` auf `TRUE` gesetzt ist, verwendet die Datenquelle die für Oracle geeignete Nicht-ANSI-Verknüpfungssyntax.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

UseNotInForMerge

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Wenn IBM Campaign Ausschlüsse im Prozess 'Zusammenführen' oder 'Segment' vornimmt, wird standardmäßig die Syntax `NOT EXISTS` wie im folgenden Beispiel verwendet:

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable WHERE NOT EXISTS (SELECT *
FROM ExcludeTable WHERE IncludeTable.ID = ExcludeTable.ID)
```

Wenn **UseNotInForMerge** aktiviert ist und entweder (1) die Zielgruppenebene aus einem einzelnen ID-Feld besteht oder (2) die Datenquelle Oracle ist, wird die Syntax wie folgt geändert:

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable WHERE IncludeTable.ID NOT IN
(SELECT ExcludeTable.ID FROM ExcludeTable)
```

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

UseNotInToDeleteCH

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft wirkt sich auf die IBM Campaign-Systemtabellendatenquelle (UA_SYSTEM_TABLES) aus. Sie wirkt sich auf die SQL-Abfragesyntax in der Weise aus, wie die Prozesse 'Mailliste' und 'Anrufliste' Sätze aus den IBM Campaign-Systemtabellen entfernen.

Der Standardwert `FALSE` verbessert normalerweise die Datenbankleistung. Das Standardverhalten verwendet EXISTS / NOT EXISTS beim Entfernen der Sätze des Kontaktverlaufs (entweder nach einer fehlgeschlagenen Ausführung oder als Antwort auf die Aktion des Benutzers in der grafischen Benutzeroberfläche). Der Prozess zum Entfernen besteht aus dem Löschen aus UA_OfferHistAttrib und dem Aktualisieren von UA_OfferHistory.

Sie können diesen Wert in `TRUE` ändern, wenn Sie die SQL-Syntax IN / NOT IN vorziehen. Frühere IBM Campaign-Versionen haben IN / NOT IN verwendet.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

UserTablePostExecutionSQL

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Mit der Eigenschaft `UserTablePostExecutionSQL` können Sie eine vollständige SQL-Anweisung angeben, die Campaign direkt nach der Erstellung einer Benutzertabelle in einer Benutzerdatenquelle oder der Systemtabellendatenbank ausgeführt.

Sie können Token verwenden, um den Tabellennamen (`<TABLENAME>`) und die Spaltennamen (`<KEYCOLUMNS>`) in dieser SQL-Anweisung zu ersetzen, da die Werte bei der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenfolge kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Die Eigenschaft `UserTablePostExecutionSQL` behandelt Semikolons als Trennzeichen, um mehrere SQL-Anweisungen auszuführen. Wenn Ihre SQL-Anweisung mehrere Semikolons enthält und Sie die Anweisung als eine einzige Anweisung ausführen möchten, verwenden Sie einen umgekehrten Schrägstrich (Backslash) als Escapezeichen vor den Semikolons.

Anmerkung: Wenn Sie gespeicherte Prozeduren mit der Eigenschaft UserTablePostExecutionSQL verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Syntax für Ihre Datenbank verwenden. Im folgenden Beispiel für Oracle wird eine gespeicherte Prozedur aufgerufen und ein umgekehrter Schrägstrich als Escapezeichen vor den Semikolons verwendet:
`begin dbms_stats.collect_table_stats()\; end\;`

Die für **UserTablePostExecutionSQL** verfügbaren Token werden nachfolgend beschrieben.

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das Benutzertabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Benutzertabellen erstellt wurden.

Token	Beschreibung
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Benutzertabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Benutzertabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Benutzertabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die Spaltennamen der Benutzertabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Benutzertabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

UseSQLToProfile

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Diese Eigenschaft ermöglicht es Ihnen, IBM Campaign so zu konfigurieren, dass die SQL-Abfrage `GROUP BY` zum Berechnen von Profilen (mithilfe von `SELECT` *`field`*`, count(*) FROM` *`table`* `GROUP BY` *`field`*)) an die Datenbank gesendet wird und keine Datensätze abgerufen werden.

- Bei dem Wert `FALSE` (Standardwert) erstellt IBM Campaign ein Profil für ein Feld, indem der Feldwert für alle Datensätze in der Tabelle abgerufen wird, und verfolgt die Anzahl der einzelnen eindeutigen Werte.
- Bei dem Wert `TRUE` erstellt IBM Campaign ein Profil für ein Feld, indem eine Abfrage ähnlich der folgenden ausgeführt wird:

```
SELECT field, COUNT(*) FROM table GROUP BY field
```

Hierdurch wird die Belastung an die Datenbank weitergegeben.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

UseSQLToRetrieveSchema

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Verwenden Sie eine SQL-Abfrage und keinen ODBC-Aufruf oder nativen API-Aufruf, um das Schema abzurufen, das als Tabellenschema für diese Datenquelle verwendet werden soll.

Der Standardwert für diese Eigenschaft ist `FALSE`, was bedeutet, dass Campaign die Standardmethode (z. B. ODBC oder eine native Verbindung) zum Abrufen des Schemas verwenden soll. Wird diese Eigenschaft auf `TRUE` gesetzt, bereitet Campaign eine SQL-Abfrage vor, die ähnlich wie `select * from <table>` aussieht, um das Tabellenschema abzurufen.

Dies kann je nach Datenquelle bestimmte Vorteile haben. Beispiel: Einige Datenquellen (Netezza, SQL Server) geben SQL-Synonyme (Alternativnamen für Datenbankobjekte, die mithilfe der Syntax von `create synonym` definiert wurden) über die ODBC-Standardverbindung oder die native Standardverbindung nicht ordnungsgemäß zurück. Wird diese Eigenschaft auf `TRUE` gesetzt, werden SQL-Synonyme für die Datenzuordnung innerhalb von Campaign abgerufen.

In der folgenden Liste wird das Verhalten dieser Einstellung für bestimmte Datenquellen beschrieben:

- Für Netezza müssen Sie für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, um die Unterstützung von Synonymen zu ermöglichen. Wenn Sie für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, bereitet Campaign eine SQL-Abfrage zum Abrufen des Tabellenschemas vor. Für die Unterstützung von Synonymen in Netezza-Datenquellen sind keine anderen Einstellungen oder Werte erforderlich.
- Sollen SQL Server Synonyme unterstützen, müssen Sie diese Eigenschaft auf `TRUE` setzen **und** eine gültige SQL-Anweisung in der Eigenschaft `TableListSQL` für diese Datenquelle eingeben. Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung der Eigenschaft `TableListSQL`.
- Wenn Sie für Oracle-Datenquellen für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, bereitet Campaign die SQL-Abfrage zum Abrufen des Tabellenschemas vor. Die Ergebnismenge identifiziert `NUMBER`-Felder (keine Genauigkeit/Skala angegeben, was zu Problemen in Campaign führen kann) als `NUMBER(38)`, wodurch solche Probleme vermieden werden.
- Für andere Datenquellen können Sie die Eigenschaft optional auf `TRUE` setzen, um die oben beschriebene Standard-SQL-Auswahlabfrage zu verwenden oder eine gültige SQL-Anweisung in der Eigenschaft `TableListSQL` anzugeben, um sie anstelle von oder zusätzlich zu der standardmäßig verwendeten ODBC-API oder nativen Verbindung zu verwenden. Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung der Eigenschaft `TableListSQL`.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Beispiel

Gehen Sie wie folgt vor, um Campaign zu ermöglichen, mit Netezza- oder SQL Server-Synonymen zu arbeiten:

```
UseSQLToRetrieveSchema=TRUE
```

UseTempTablePool

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|dataSources|`*`dataSourcename`*

Beschreibung

Wird `UseTempTablePool` auf `FALSE` gesetzt, werden temporäre Tabellen gelöscht und mit jeder Ausführung eines Ablaufdiagramms neu erstellt. Wird die Eigenschaft auf `TRUE` gesetzt, werden keine temporären Tabellen aus der Datenbank gelöscht. Temporäre Tabellen werden gekürzt und im von Campaign gepflegten Tabellenpool wiederverwendet. Der Pool für temporäre Tabellen kann besonders effektiv in Umgebungen eingesetzt werden, in denen die Ausführung von Ablaufdiagrammen häufig wiederholt wird. Dies ist beispielsweise während einer Entwurfs- oder Testphase der Fall.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Campaign | Partitionen | Partition[n] | systemTableMapping

Die Eigenschaften in der systemTableMapping-Kategorie werden automatisch gefüllt, wenn Sie Systemtabellen neu zuordnen oder Tabellen des Kontakt- oder Antwortverlaufs zuordnen. In dieser Kategorie sollten Sie keine Eigenschaften bearbeiten.

Campaign | partitions | partition[n] | server | systemCodes

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben für Campaign an, ob Codes variabler Länge zulässig sind, welches Format und welchen Generator die Kampagnen und Zellencodes haben, ob Angebotscodes angezeigt werden und welches Trennzeichen für Angebotscodes verwendet wird.

offerCodeDelimiter

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|systemCodes`

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeDelimiter` wird intern verwendet, um mehrere Codeteile zu verketten (beispielsweise, um das OfferCode-Feld in generierten Feldern in Campaign auszugeben); sie wird außerdem für eingehende Angebotscodes im Campaign-Antwortprozess verwendet, um den Angebotscode in mehrere Teile aufzuteilen. Der Wert darf nur ein einziges Zeichen sein.

Ältere Campaign-Versionen enthalten den Parameter `NumberOfOfferCodesToUse`. Dieser Wert kommt in neueren Versionen aus der Angebotsvorlage (jede Angebotsvorlage kann eine unterschiedliche Anzahl von Angebotscodes aufweisen).

Standardwert

-

allowVariableLengthCodes

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|systemCodes`

Beschreibung

Die Eigenschaft `allowVariableLengthCodes` legt fest, ob Codes mit variabler Länge in Campaign zulässig sind.

Wenn der Wert `TRUE` ist und der hintere Teil des Codeformats `x` ist, kann die Länge des Codes variieren. Wenn das Codeformat beispielsweise `nnnnxxxx` ist, kann der Code zwischen 4 und 8 Zeichen lang sein. Dies gilt für Kampagnen-, Angebots-, Versions-, Verfolgungs- und Zellencodes.

Bei dem Wert `FALSE` sind keine Codes mit variabler Länge zulässig.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

displayOfferCodes

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|systemCodes`

Beschreibung

Die Eigenschaft `displayOfferCodes` gibt an, ob Angebotscodes neben den Namen in der Campaign-Benutzeroberfläche angezeigt werden sollen.

Bei dem Wert `TRUE` werden Angebotscodes angezeigt.

Bei dem Wert `FALSE` werden keine Angebotscodes angezeigt.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

cellCodeFormat

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|systemCodes`

Beschreibung

Die Eigenschaft `cellCodeFormat` wird vom Kampagnencodegenerator verwendet, um das Format des Zellencodes zu definieren, das automatisch vom standardmäßigen Zellencodegenerator erstellt wird. Eine Liste gültiger Werte finden Sie unter `campCodeFormat`.

Standardwert

`Annnnnnnnn`

campCodeFormat

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|systemCodes`

Beschreibung

Die Eigenschaft `campCodeFormat` wird vom Kampagnencodegenerator verwendet, um das Format des Kampagnencodes zu definieren, das automatisch vom standardmäßigen Kampagnencodegenerator erstellt wird, wenn Sie eine Kampagne erstellen.

Standardwert

`Cnnnnnnnnn`

Gültige Werte

Gültige Werte sind:

- `A-Z` oder ein beliebiges Symbol, das als Konstante behandelt wird
- `a` - beliebige Buchstaben von A-Z (nur Großbuchstaben)
- `a` - beliebige Buchstaben von A-Z oder Zahlen von 0-9
- `n` - beliebige Ziffer zwischen 0 und 9
- `x` - ein beliebiges einzelnes ASCII-Zeichen von `0-9` oder `A-Z`. Sie können den generierten Kampagnencode bearbeiten und das ASCII-Zeichen, das von Campaign mit dem `x` ersetzt wurde, durch ein beliebiges ASCII-Zeichen ersetzen, sodass dieses Zeichen stattdessen von Campaign verwendet wird.

cellCodeGenProgFile

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|systemCodes`

Beschreibung

Die Eigenschaft `cellCodeGenProgFile` gibt den Namen des Zellencodegenerators an. Die Eigenschaften, die das Format des generierten Codes steuern, werden in der Eigenschaft `cellCodeFormat` festgelegt. Eine Liste unterstützter Optionen finden Sie unter `campCodeGenProgFile`.

Wenn Sie Ihren eigenen Zellencodegenerator schreiben, ersetzen Sie den Standardwert durch den absoluten Pfad Ihres benutzerdefinierten Programms einschließlich Dateinamen und Erweiterung. Verwenden Sie dabei normale Schrägstriche (/) bei UNIX und umgekehrte Schrägstriche (\) bei Windows.

Standardwert

`uaccampcodegen` (der von Campaign bereitgestellte Codegenerator)

campCodeGenProgFile

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|systemCodes`

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den Namen des Kampagnencodegenerators an. Die Eigenschaften, die das Format des generierten Codes steuern, werden in der Eigenschaft `campCodeFormat` festgelegt.

Wenn Sie Ihren eigenen Kampagnencodegenerator schreiben, ersetzen Sie den Standardwert durch den absoluten Pfad des benutzerdefinierten Programms einschließlich Dateinamen und Erweiterung. Verwenden Sie dabei normale Schrägstriche (/) bei UNIX und umgekehrte Schrägstriche (\) bei Windows.

Der standardmäßige Kampagnencodegenerator kann mit den folgenden Optionen aufgerufen werden:

- `-y` Jahr (vier Ganzzahlen)
- `-m` Monat (eine oder zwei Ganzzahlen; darf den Wert 12 nicht überschreiten)
- `-d` Tag (eine oder zwei Ganzzahlen; darf den Wert 31 nicht überschreiten)
- `-n` Kampagnenname (beliebige Zeichenfolge; darf nicht länger als 64 Zeichen sein)
- `-o` Kampagneneigner (beliebige Zeichenfolge; darf nicht länger als 64 Zeichen sein)
- `-u` Kampagnencode (beliebige Ganzzahl). Ermöglicht das Angeben der genauen Kampagnen-ID, sodass diese nicht von der Anwendung für Sie erstellt werden muss.
- `-f` Codeformat, wenn der Standardwert überschrieben wird. Übernimmt die in `campCodeFormat` angegebenen Werte.
- `-i` Andere Ganzzahl.
- `-s` Andere Zeichenfolge.

Standardwert

`uaccampcodegen` (der von Campaign bereitgestellte Codegenerator)

cellCodeBulkCreation

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|systemCodes`

Beschreibung

Bei dem Wert `TRUE` wird die Leistung des Dienstprogramms zur Zellencodegenerierung während Massenerstellung von Zellencodes verbessert, weil mehrere Zellencodes mit einem einzelnen Aufruf des Zellencodegenerators generiert werden. Diese Einstellung ist effizienter und die empfohlene Einstellung. Bei dem Wert `TRUE` wird zudem die Leistung beim Kopieren von Ablaufdiagrammen, Vorlagen und Prozessfeldern verbessert.

Bei dem Wert `FALSE` wird der Zellencodegenerator ein Mal für jede Zellencodegenerierung aufgerufen. Scheint die Zellencodegenerierung für die Prozessfelder **Segment**, **Stichprobe** und **Entscheidung** oder für das Arbeitsblatt für Zielzellen zu lange zu dauern, setzen Sie diesen Wert auf `TRUE`.

Die Standardeinstellung ist `FALSE`, um vorhandene benutzerdefinierte Implementierungen zu unterstützen. Wenn Sie ein traditionelles benutzerdefiniertes Dienstprogramm zur Zellencodegenerierung verwenden, lassen Sie diesen Wert auf der Standardeinstellung `FALSE`, bis Sie ein neues benutzerdefiniertes Dienstprogramm implementieren. Anschließend können Sie den Wert in `TRUE` ändern.

Wenn Sie kein benutzerdefiniertes Dienstprogramm für die Zellencodegenerierung verwenden, ändern Sie den Wert in `TRUE`, um die Vorteil der Effizienzverbesserungen zu nutzen.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | partitions | partition[n] | server | encoding

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt die Textcodierung für Werte an, die in Dateien geschrieben werden, um andere Daten als englische Daten zu unterstützen.

stringEncoding

Beschreibung

Die Eigenschaft `partition[n] > server > encoding > stringEncoding` steuert, wie in Campaign Flatfiles gelesen und geschrieben werden. Dies sollte mit der Codierung übereinstimmen, die für alle Flatfiles verwendet wird. Dies ist die Standardeinstellung für die Codierung von Flatfiles, falls dies nicht an anderer Stelle konfiguriert wurde.

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardmäßig ist kein Wert angegeben, und ausgehende Textdateien werden als UTF-8 codiert, was der standardmäßigen Codierung für Campaign entspricht.

Es hat sich bewährt, diesen Wert explizit auf eine Ihrem System entsprechende Codierung festzulegen, selbst wenn der Wert "UTF-8" lautet und daher identisch mit dem Standardwert ist.

Anmerkung: Wenn Sie den Eigenschaftswert `StringEncoding` für Datenquellen in der Kategorie `dataSources` nicht festlegen, wird dieser Wert für `stringEncoding` als Standardwert verwendet. Dies kann für unnötige Verwirrung sorgen. Legen Sie die Eigenschaft `StringEncoding` in der Kategorie `dataSources` immer explizit fest.

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

forceDCTOneBytePerChar

Beschreibung

Die Eigenschaft `forceDCTOneBytePerChar` gibt an, ob Campaign die ursprüngliche Feldbreite für Ausgabedateien anstelle der möglicherweise erweiterten reservierten Breite verwenden soll, um ausreichend Platz für die Codeumwandlung in UTF-8 sicherzustellen.

Ein Textwert kann in Abhängigkeit von der zur Darstellung verwendeten Codierung unterschiedliche Längen aufweisen. Wenn der Textwert aus einer Datenquelle stammt, deren `stringEncoding`-Eigenschaft weder ASCII noch UTF-8 ist, reserviert Campaign das Dreifache der Feldgröße, um ausreichend Platz für die Codeumwandlung in UTF-8 sicherzustellen. Wenn beispielsweise die Eigenschaft `stringEncoding` auf `LATIN1` gesetzt und das Feld in der Datenbank als `VARCHAR(25)` definiert wird, reserviert Campaign 75 Byte, um den umgewandelten UTF-8-Wert aufzunehmen. Legen Sie die Eigenschaft `forceDCTOneBytePerChar` auf `TRUE` fest, wenn Sie die ursprüngliche Feldbreite verwenden möchten.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | partitions | partition[n] | server | timeout

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Anzahl der Sekunden an, die ein Campaign-Ablaufdiagramm wartet, nachdem der Benutzer die Verbindung getrennt hat und alle Ausführungen abgeschlossen wurden, bevor der Prozess beendet wird, sowie die Zeit, die der Campaign-Serverprozess auf eine Antwort von externen Servern wartet, bevor ein Fehler gemeldet wird.

waitForGracefulDisconnect

Beschreibung

Die Eigenschaft `waitForGracefulDisconnect` gibt an, ob der Campaign-Serverprozess weiterhin ausgeführt wird, bis der Benutzer die Verbindung trennt, oder ob der Prozess beendet wird, unabhängig davon, ob der Benutzer die Verbindung trennen wollte.

Bei dem Wert `yes` (Standardeinstellung) wird der Serverprozess weiter ausgeführt, bis festgestellt wird, dass der Benutzer den Prozess beenden möchte. Diese Option verhindert, dass Änderungen verloren gehen, kann jedoch zu einer Anhäufung von Serverprozessen führen.

Bei dem Wert `no` wird der Serverprozess heruntergefahren, und es wird eine Anhäufung von Serverprozessen verhindert. Es ist jedoch möglich, dass Benutzer Arbeit verlieren, wenn eine Netzunterbrechung auftritt oder wenn sie die empfohlene Folge von Aktionen zur ordnungsgemäßen Beendigung nicht befolgen.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

urlRequestTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft `urlRequestTimeout` gibt die Anzahl von Sekunden an, die der Campaign-Serverprozess auf eine Antwort von externen Servern wartet. Derzeit gilt dies für Anfragen an IBM EMM-Server und eMessage-Komponenten, die mit Campaign arbeiten.

Wenn der Campaign-Serverprozess innerhalb dieses Zeitraums keine Antwort erhält, wird ein Zeitlimitüberschreitungsfehler bei der Kommunikation gemeldet.

Standardwert

`60`

delayExitTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft `delayExitTimeout` gibt die Anzahl von Sekunden an, die ein Campaign-Ablaufdiagramm wartet, nachdem der Benutzer die Verbindung getrennt hat und alle Ausführungen abgeschlossen wurden, bevor der Prozess beendet wird.

Durch Festlegen dieser Eigenschaft auf einen Nicht-0-Wert können nachfolgende Campaign-Ablaufdiagramme vorhandene Instanzen nutzen und müssen keine neue Instanz starten.

Standardwert

10

Campaign | partitions | partition[n] | server | collaborate

collaborateInactivityTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft collaborateInactivityTimeout gibt die Anzahl von Sekunden an, die der unica_acsvr-Prozess wartet, bis die Verarbeitung einer Distributed Marketing-Anfrage abgeschlossen wird, bevor der Prozess beendet wird. In diesem Wartezeitraum kann der Prozess in dem typischen Szenario, in dem Distributed Marketing eine Reihe von Anforderungen vor dem Ausführen des Ablaufdiagramms ausführt, verfügbar bleiben.

Der Mindestwert ist 1. Wird diese Eigenschaft auf 0 gesetzt, wird standardmäßig der Wert 60 verwendet.

Standardwert

60

Campaign | partitions | partition[n] | server | spss

Die Eigenschaften in dieser Kategorie wirken sich auf die IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition-Integration für die angegebene Partition in IBM Campaign aus.

SharedDirectoryPathCampaign

Beschreibung

Der Pfad zu dem Verzeichnis, das für die Übertragung von Daten zwischen IBM Campaign und IBM SPSS Modeler Server verwendet wird, aus der Sicht von IBM Campaign.

- IBM Campaign speichert Eingabedatendateien für IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition in diesem Verzeichnis.
- IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition speichert Ausgabedatendateien in diesem Verzeichnis, damit sie von IBM Campaign gelesen und verarbeitet werden können.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Alle gültigen Windows-Pfade (z. B. Z:\SPSS_Shared) oder ein Mountverzeichnis (für UNIX).

SharedDirectoryPathSPSS

Beschreibung

Der Pfad zu dem Verzeichnis, das für die Übertragung von Daten zwischen IBM Campaign und IBM SPSS Modeler Server verwendet wird, aus der Sicht von IBM SPSS Modeler Server. Es handelt sich hierbei um das gleiche gemeinsam genutzte Verzeichnis, auf das

SharedDirectoryPathCampaign verweist, jedoch mit dem von IBM SPSS Modeler Server verwendeten lokalen Verzeichnispfad.

Zum Beispiel kann IBM Campaign unter Windows mit der Einstellung SharedDirectoryPathCampaign = Z:\SPSS_Shared installiert werden, wobei Z:\SPSS_Shared ein zugeordnetes Netzlaufwerk ist, während IBM SPSS Modeler Server unter UNIX mit einem Mountpunkt zu diesem Verzeichnis installiert ist, der durch SharedDirectoryPathSPSS = /share/CampaignFiles definiert wird.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Alle gültigen Windows-Pfade (z. B. Z:\SPSS_Shared) oder ein Mountverzeichnis für UNIX (z. B. /share/CampaignFiles).

C&DS_URL

Beschreibung

Die URL für das IBM SPSS Collaboration and Deployment Services-Repository.

Standardwert

http://localhost:7001/cr-ws/services/ContentRepository

Gültige Werte

Die URL für das IBM SPSS Collaboration and Deployment Services-Repository.

SPSS_Integration_Type

Beschreibung

Diese Eigenschaft bestimmt die Art der Integration zwischen IBM Campaign und IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

- None: Keine Integration
- SPSS MA Marketing Edition: Vollständige Integration von Modellierung und Scoring. Diese Option ist nur verfügbar, wenn IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition installiert und konfiguriert ist.
- Scoring only: Das Scoring ist aktiviert, die Modellierung jedoch nicht.

Campaign | partitions | partition[n] | server | permissions

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Berechtigungen an, die für von Campaign erstellte Ordner festgelegt werden, sowie die UNIX-Gruppen und -Berechtigungen, die für Dateien festgelegt werden, die im Verzeichnis **Profil** enthalten sind.

userFileGroup (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft `userFileGroup` gibt eine Gruppe an, die mit vom Benutzer erstellten Campaign-Dateien verknüpft ist. Die Gruppe wird nur festgelegt, wenn der Benutzer ein Mitglied der angegebenen Gruppe ist.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

createFolderPermissions

Beschreibung

Der Parameter `createFolderPermissions` gibt die Berechtigungen der Verzeichnisse an, die Campaign unter Verwendung des Symbols **Ordner erstellen** im Dialog **Datenquellendatei öffnen** in der Tabellenzuordnung auf dem Campaign-Server (Position partition[n]) erstellt.

Standardwert

`755` (der Eigner hat die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen, die Gruppe und Benutzer haben die Berechtigung zum Ausführen und Lesen)

catalogFolderPermissions

Beschreibung

Die Eigenschaft `catalogFolderPermissions` gibt die Berechtigungen von Verzeichnissen an, die von Campaign über das Fenster "Gespeicherte Tabellenkataloge > Ordner erstellen" erstellt werden.

Standardwert

`755` (der Eigner hat die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen, die Gruppe und Benutzer haben die Berechtigung zum Ausführen und Lesen)

templateFolderPermissions

Beschreibung

Die Eigenschaft `templateFolderPermissions` gibt die Berechtigungen von Vorlagenverzeichnissen an, die von Campaign über das Fenster **Gespeicherte Vorlagen > Ordner erstellen** erstellt werden.

Standardwert

`755` (der Eigner hat die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen, die Gruppe und Benutzer haben die Berechtigung zum Lesen und Ausführen)

adminFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft `adminFilePermissions` gibt eine Berechtigungsbitmaske für die Dateien an, die im Verzeichnis `Profil` enthalten sind.

Standardwert

`660` (Eigner und Gruppe haben nur die Berechtigung zum Lesen und Schreiben)

userFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft `userFilePermissions` gibt eine Berechtigungsbitmaske für von Benutzern erstellte Campaign-Dateien an (beispielsweise Protokolldateien, Übersichtsdateien, exportierte Flatfiles).

Standardwert

`666` (von Campaign auf dem Server erstellte Dateien können von allen Personen gelesen und geschrieben werden)

adminFileGroup (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft `adminFileGroup` gibt eine UNIX-Administratorgruppe an, die mit Dateien im Verzeichnis `Profil` verknüpft ist.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | server | flowchartConfig

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben das Verhalten des in Campaign generierten Felds an, ob duplizierte Zellencodes zulässig sind und ob die Option "In Kontaktverlaufstabellen protokollieren" standardmäßig aktiviert ist.

allowDuplicateCellcodes

Beschreibung

Die Eigenschaft `allowDuplicateCellcodes` gibt an, ob die Zellencodes im Campaign-Prozess 'Momentaufnahme' doppelte Werte haben dürfen.

Bei dem Wert `FALSE` erzwingt der Campaign-Server eindeutige Zellencodes.

Bei dem Wert `TRUE` erzwingt der Campaign-Server keine eindeutigen Zellencodes.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

allowResponseNDaysAfterExpiration

Beschreibung

Die Eigenschaft `allowResponseNDaysAfterExpiration` gibt die maximale Anzahl von Tagen nach dem Datum des Angebotsablaufs an, an denen Antworten verfolgt werden können. Diese verspäteten Antworten können in Erfolgsberichte aufgenommen werden.

Standardwert

`90`

agfProcessnameOutput

Beschreibung

Die Eigenschaft `agfProcessnameOutput` gibt das Ausgabeverhalten des in Campaign generierten Felds (UCGF) in den Listen-, Optimierungs-, Antwort- und Momentaufnahmenprozessen an.

Bei dem Wert `PREVIOUS` enthält das UCGF den mit der eingehenden Zelle verknüpften Prozessnamen.

Bei dem Wert `CURRENT` enthält das UCGF den Prozessnamen des Prozesses, in dem es verwendet wird.

Standardwert

`PREVIOUS`

Gültige Werte

`PREVIOUS | CURRENT`

logToHistoryDefault

Beschreibung

Die Eigenschaft `logToHistoryDefault` gibt an, ob die Option zur Protokollierung in Kontaktverlaufs- und Überwachungstabellen auf der Registerkarte "Protokoll" des Campaign-Kontaktprozesses standardmäßig aktiviert ist.

Bei dem Wert `TRUE` ist die Option aktiviert.

Bei dem Wert `FALSE` ist die Option in allen neu erstellten Kontaktprozessen inaktiviert.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

defaultBehaviorWhenOutputToFile

Beschreibung

Gibt das Verhalten für Kontaktprozesse in Campaign bei der Ausgabe in eine Datei an. Diese Eigenschaft gilt nur innerhalb der aktuellen Partition. Dieses Standardverhalten wird (falls festgelegt) nur für Prozesse angewendet, wenn diese Ablaufdiagramme neu hinzugefügt werden. Sobald ein Prozess einem Ablaufdiagramm hinzugefügt wird, kann das Ausgabeverhalten in der Prozesskonfiguration geändert werden.

Standardwert

`Alle Datensätze ersetzen`

Gültige Werte

- `An vorhandene Daten anhängen`
- `Neue Datei erstellen`
- `Alle Datensätze ersetzen`

defaultBehaviorWhenOutputToDB

Beschreibung

Gibt das Verhalten für Kontaktprozesse in Campaign bei der Ausgabe in eine Datenbanktabelle an. Diese Eigenschaft gilt nur innerhalb der aktuel-

len Partition. Dieses Standardverhalten wird (falls festgelegt) nur für Prozesse angewendet, wenn diese Ablaufdiagramme neu hinzugefügt werden. Sobald ein Prozess einem Ablaufdiagramm hinzugefügt wird, kann das Ausgabeverhalten in der Prozesskonfiguration geändert werden.

Standardwert

`Alle Datensätze ersetzen`

Gültige Werte

- `An vorhandene Daten anhängen`
- `Alle Datensätze ersetzen`

replaceEmbeddedNames

Beschreibung

Steht "replaceEmbeddedNames" auf `TRUE`, ersetzt Campaign Benutzervariablen- und UCGF-Namen im Abfragetext durch tatsächliche Werte, obwohl diese Namen durch ein nicht-alphanumerisches Zeichen wie beispielsweise ein Unterstreichungszeichen getrennt werden müssen (`ABC_UserVar.v1` beispielsweise wird ersetzt, während `ABCUserVar.v1` nicht ersetzt wird). Setzen Sie diese Eigenschaft für Abwärtskompatibilität mit Campaign 7.2 und früher auf `TRUE`.

Wenn `FALSE` festgelegt wird, ersetzt Campaign nur unterschiedliche Benutzervariablen- und UCGF-Namen mit tatsächlichen Werten (sowohl in IBM EMM als auch in Direkt-SQL-Ausdrücken). Legen Sie diese Eigenschaft auf `FALSE` für Abwärtskompatibilität mit Campaign 7.3 und höher fest.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

legacyMultifieldAudience

Beschreibung

In den meisten Fällen können Sie für diese Eigenschaft den Standardwert `FALSE` beibehalten. In Campaign werden ab Version 8.5.0.4 Zielgruppen-ID-Felder mit mehreren Feldern gemäß der Zielgruppendefinition benannt. Dabei spielt die Quelle der Felder keine Rolle. Wenn Sie Prozesse für die Verwendung von Zielgruppen-ID-Feldern mit mehreren Feldern konfigurieren, wird jetzt die neue Zielgruppen-ID-Namenskonvention für Zielgruppen mit mehreren Feldern angezeigt. Bereits konfigurierte Prozesse in Ablaufdiagrammen, die in Vorgängerversionen von Campaign erstellt wurden, können normalerweise weiterhin verwendet werden. Wenn die Verwendung älterer Ablaufdiagramme jedoch fehlschlägt, weil sich die Namenskonvention geändert hat, können Sie das Verhalten von Campaign ändern, indem Sie diese Eigenschaft in `TRUE` ändern.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Campaign | partitions | partition[n] | server | flowchartSave

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Standardeinstellungen der Eigenschaften für automatisches Speichern und für Prüfpunkte eines neuen Campaign-Ablaufdiagramms an.

checkpointFrequency

Beschreibung

Die Eigenschaft `checkpointFrequency` gibt die Standardeinstellung der Prüfpunkteigenschaft für ein neues Campaign-Ablaufdiagramm (in Minuten) an, die für jedes Ablaufdiagramm über das clientseitige Fenster "Erweiterte Einstellungen" konfiguriert werden kann. Die Prüfpunktfunktion bietet die Möglichkeit, eine Momentaufnahme eines derzeit ausgeführten Ablaufdiagramms für Wiederherstellungszwecke zu erfassen.

Standardwert

`0` (Null)

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

autosaveFrequency

Beschreibung

Die Eigenschaft `autosaveFrequency` gibt die Standardeinstellung der Eigenschaft zum automatischen Speichern für ein neues Campaign-Ablaufdiagramm (in Minuten) an, die für jedes Ablaufdiagramm über das clientseitige Fenster "Erweiterte Einstellungen" konfiguriert werden kann. Die Funktion zum automatischen Speichern führt einen erzwungenen Speichervorgang von Ablaufdiagrammen während der Bearbeitung und Konfiguration durch.

Standardwert

`0` (Null)

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Campaign | partitions | partition[n] | server | dataProcessing

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben an, wie in IBM Campaign Zeichenfolgevergleiche und leere Felder in Flatfiles behandelt werden und wie sich das Makro `STRING_CONCAT` verhält.

longNumericIdsAsText

Beschreibung

Die Eigenschaft `longNumericIdsAsText` gibt an, ob die Makrosprache in Campaign numerische IDs mit mehr als 15 Stellen als Text behandelt. Diese Eigenschaft wirkt sich auf ID-Felder aus. Sie hat auf Nicht-ID-Felder keine Auswirkungen. Diese Eigenschaft ist nützlich, wenn numerische ID-Felder mit mehr als 15 Stellen vorhanden sind und ID-Werte in Kriterien aufgenommen werden sollen.

- Bei dem Wert `TRUE` werden numerische IDs mit mehr als 15 Ziffern als Text behandelt.

- Bei dem Wert FALSE werden numerische IDs mit mehr als 15 Stellen als numerische Werte behandelt (und verlieren daher möglicherweise beim Abschneiden oder Runden ihre Genauigkeit oder Eindeutigkeit). Bei einer Aktion, die die ID-Werte als numerische Werte behandelt (beispielsweise die Profilerstellung oder die Verwendung in einem abgeleiteten Feld), wird der Text in numerische Werte konvertiert, und die Genauigkeit hinter der 15. Stelle geht verloren.

Anmerkung: Bei numerischen Nicht-ID-Feldern geht bei einer Aktion, die die Werte als numerische Werte behandelt (beispielsweise die Profilerstellung oder die Verwendung in einem abgeleiteten Feld), die Genauigkeit hinter der 15. Stelle verloren.

Diese Einstellung wird ignoriert, wenn die Eigenschaft partitions > partition[n] > dataSources > [Datenquellenname] > ForceNumeric für Felder, die von dieser Datenquelle stammen, auf TRUE gesetzt wird.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

stringConcatWithNullIsNull

Beschreibung

Die Eigenschaft stringConcatWithNullIsNull steuert das Verhalten des Campaign-Makros STRING_CONCAT.

Bei dem Wert TRUE gibt STRING_CONCAT den Wert NULL zurück, wenn eine der Eingaben NULL lautet.

Bei dem Wert FALSE gibt STRING_CONCAT die Verkettung aller Eigenschaften zurück, die nicht NULL sind. In diesem Fall gibt STRING_CONCAT den Wert NULL nur dann zurück, wenn alle Eingaben NULL lauten.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

performCaseInsensitiveComparisonAs

Beschreibung

Die Eigenschaft performCaseInsensitiveComparisonAs gibt an, wie in Campaign Datenwerte verglichen werden, wenn die compareCaseSensitive-Eigenschaft auf no festgelegt wird (bei Vergleichen, bei denen die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt wird). Diese Eigenschaft wird ignoriert, wenn compareCaseSensitive den Wert yes hat.

Bei dem Wert UPPER konvertiert Campaign alle Daten vor dem Vergleich in Großbuchstaben.

Bei dem Wert LOWER konvertiert Campaign alle Daten vor dem Vergleich in Kleinbuchstaben.

Standardwert

LOWER

Gültige Werte

UPPER | LOWER

upperAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft upperAllowsDate gibt an, ob die Datenbankfunktion UPPER einen DATE/DATETIME-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Setzen Sie den Wert auf TRUE, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder Oracle-Datenbank handelt. Die UPPER-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Setzen Sie den Wert auf FALSE, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2- oder Teradata-Datenbank handelt. Die UPPER-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert no für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf no. Wenn der Wert yes für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf yes.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

compareCaseSensitive

Beschreibung

Die Eigenschaft compareCaseSensitive gibt an, ob bei Datenvergleichen in Campaign die alphabetische Groß- und Kleinschreibung (UPPER bzw. lower) berücksichtigt wird.

Bei dem Wert FALSE wird die Groß- und Kleinschreibung in Campaign beim Vergleichen von Datenwerten ignoriert, und Textdaten werden binär sortiert, wobei die Groß- und Kleinschreibung nicht berücksichtigt wird. Diese Einstellung wird dringend empfohlen, wenn englische Daten verwendet werden.

Bei dem Wert TRUE unterscheidet Campaign Datenwerte basierend auf Unterschieden in der Groß- und Kleinschreibung und führt einen echten Binärwertvergleich der einzelnen Zeichen durch. Diese Einstellung wird dringend empfohlen, wenn andere Daten als englische Daten verwendet werden.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

lowerAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft `lowerAllowsDate` gibt an, ob die Datenbankfunktion `LOWER` einen `DATE/DATETIME`-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Setzen Sie den Wert auf `TRUE`, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder Oracle-Datenbank handelt. Die `LOWER`-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Setzen Sie den Wert auf `FALSE`, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2- oder Teradata-Datenbank handelt. Die `LOWER`-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert `no` für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf `no`. Wenn der Wert `yes` für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf `yes`. In der Regel wird an einem Kundenstandort nur ein Datenbanktyp verwendet, es gibt jedoch Installationen, in denen mehrere Datenbanktypen zum Einsatz kommen.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

substrAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft `substrAllowsDate` gibt an, ob die Datenbankfunktion `SUBSTR/SUBSTRING` einen `DATE/DATETIME`-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Setzen Sie den Wert auf `TRUE`, wenn es sich bei der Datenbank um eine Oracle- oder Teradata-Datenbank handelt. Die `SUBSTR/SUBSTRING`-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Setzen Sie den Wert auf `FALSE`, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder DB2-Datenbank handelt. Die `SUBSTR/SUBSTRING`-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert `no` für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf `no`. Wenn der Wert `yes` für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf `yes`.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

ltrimAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft `ltrimAllowsDate` gibt an, ob die Datenbankfunktion `LTRIM` einen `DATE/DATETIME`-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Setzen Sie den Wert auf `TRUE`, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server-, Oracle- oder Teradata-Datenbank handelt. Die `LTRIM`-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Setzen Sie den Wert auf `FALSE`, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2-Datenbank handelt. Die `LTRIM`-Funktion in dieser Datenbank lässt keinen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert `no` für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf `no`. Wenn der Wert `yes` für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf `yes`. In der Regel wird an einem Kundenstandort nur ein Datenbanktyp verwendet, es gibt jedoch Installationen, in denen mehrere Datenbanktypen zum Einsatz kommen.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

rtrimAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft `rtrimAllowsDate` gibt an, ob die Datenbankfunktion `RTRIM` einen `DATE/DATETIME`-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Setzen Sie den Wert auf `TRUE`, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server-, Oracle- oder Teradata-Datenbank handelt. Die `RTRIM`-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Setzen Sie den Wert auf `FALSE`, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2-Datenbank handelt. Die `RTRIM`-Funktion in dieser Datenbank lässt keinen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert `no` für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf `no`. Wenn der Wert `yes` für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf `yes`.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

likeAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft `likeAllowsDate` gibt an, ob die Datenbankfunktion `LIKE` einen `DATE/DATETIME`-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Setzen Sie den Wert auf `TRUE`, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder Oracle-Datenbank handelt. Die `LIKE`-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Setzen Sie den Wert auf `FALSE`, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2- oder Teradata-Datenbank handelt. Die `LIKE`-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Anmerkung: Beachten Sie, dass diese Einstellung global und nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert `no` für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf `no`. Wenn der Wert `yes` für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, setzen Sie den Wert auf `yes`.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

fileAllSpacesIsNull

Beschreibung

Die Eigenschaft `fileAllSpacesIsNull` steuert, wie in Campaign ein leeres Feld in einer zugeordneten Flatfile interpretiert wird, indem angegeben wird, ob ein nur aus Leerzeichen bestehender Wert in einer Flatfile als `NULL`-Wert betrachtet werden soll.

Wenn der Wert `TRUE` ist, wird ein nur aus Leerzeichen bestehender Wert als `NULL`-Wert betrachtet. Abfragen wie `<field> is null` werden in Campaign verglichen. Abfragen wie `<field> = ""` schlagen jedoch fehl.

Wenn der Wert `FALSE` ist, wird ein nur aus Leerzeichen bestehender Wert als eine leere Nicht-`NULL`-Zeichenfolge betrachtet. Abfragen wie `<field> = ""` werden in Campaign verglichen. Abfragen wie `<field> is null` schlagen jedoch fehl.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Campaign | partitions | partition[n] | server | optimization

Eigenschaften in dieser Kategorie steuern die IBM Campaign-Serveroptimierung für die einzelnen Partitionen.

Anmerkung: Diese Kategorie steht nicht im Zusammenhang mit IBM Contact Optimization.

maxVirtualMemory

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|optimization`

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt einen Standardwert für die maximale Anzahl an Megabyte an virtuellem Systemspeicher an, der bei der Ausführung von Ablaufdiagrammen verwendet wird. Dieser Wert kann erhöht werden, um die Leistung zu verbessern. Er kann verringert werden, um die von einem einzelnen Ablaufdiagramm verwendeten Ressourcen zu begrenzen.

Legen Sie einen Wert fest, der (80 % x verfügbarer Speicher) / (Anzahl erwarteter gleichzeitiger Ablaufdiagramme) entspricht. Beispiel:

Verfügbarer virtueller Speicher auf Server = 32 GB

Anzahl gleichzeitiger Ablaufdiagramme = 10

Virtueller Speicher = (80 % x 32) / 10 = ca. 2,5 GB pro Ablaufdiagramm

Standardwert

128

maxVirtualMemory ist eine globale Konfigurationseinstellung. Um den Wert für ein bestimmtes Ablaufdiagramm zu überschreiben, öffnen Sie das Ablaufdiagramm im Modus "Bearbeiten", wählen Sie **Erweiterte Einstellungen** aus dem Menü **Admin** aus und ändern Sie den Wert für **Nutzung des virtuellen IBM Campaign-Speichers** auf der Registerkarte "Serveroptimierung. Die Einheiten sind in Megabytes angegeben.

useInDbOptimization

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|optimization`

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob IBM Campaign versucht, so viele Operationen wie möglich in der Datenbank anstatt im Campaign-Server auszuführen.

Bei dem Wert `TRUE` kann sich die Leistung des Ablaufdiagramms verbessern. Bei dem Wert `TRUE` vermeidet IBM Campaign das Extrahieren der ID-Listen, falls dies möglich ist.

Bei dem Wert `FALSE` verwaltet IBM Campaign ID-Listen immer im IBM Campaign-Server.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

maxReuseThreads

Konfigurationskategorie

`Campaign | partitions | partition[n] | server | optimization`

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Anzahl an Betriebssystemthreads an, die vom Serverprozess (`unica_acsvr`) zur Wiederverwendung in den Cache gestellt werden. Standardmäßig ist der Cache inaktiviert.

Es wird empfohlen, den Cache zu verwenden, wenn Sie den Aufwand der Threadzuweisung reduzieren möchten. Sie sollten außerdem bei Betriebssystemen den Cache verwenden, die möglicherweise nicht in der Lage sind, Threads freizugeben, wenn sie hierzu von einer Anwendung aufgefordert werden.

Wenn die Eigenschaft **maxReuseThreads** einen Wert ungleich null hat, setzen Sie sie auf einen Wert größer-gleich **MaxQueryThreads**.

Standardwert

`0` (Null) (der Cache wird inaktiviert)

threadStackSize

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|optimization`

Beschreibung

Diese Eigenschaft bestimmt die Anzahl der Byte, die den einzelnen Thread-Stacks zugeordnet ist. Ändern Sie diese Eigenschaft nur unter Anleitung von IBM. Der Mindestwert beträgt 128 KB. Der Maximalwert ist 8 MB.

Standardwert

`1048576`

tempTableDataSourcesForSegments

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|optimization`

Beschreibung

Diese Eigenschaft definiert die Liste der Datenquellen, in denen persistente temporäre Segmenttabellen vom Prozess zum Erstellen eines Segments (Create Seg) erstellt werden können. Diese Liste weist das CSV-Format auf. Diese Eigenschaft ist standardmäßig leer.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

doNotCreateServerBinFile

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|optimization`

Beschreibung

Setzen Sie diese Eigenschaft zur Verbesserung der Leistung auf `TRUE`. Bei dem Wert `TRUE` erstellen die strategischen Segmente temporäre Segmenttabellen in der Datenquelle und keine Binärdateien auf dem IBM Campaign-Server. Sie müssen mindestens eine Datenquelle in dem Prozesskonfigurationsdialog zum Erstellen von Segmenten (CreateSeg) angeben, um die temporären Tabellen aufzunehmen. Sie müssen zudem die Eigenschaft `AllowTempTables` auf `TRUE` setzen, um das Erstellen temporärer Tabellen in einer Datenquelle zu aktivieren.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

forceViewForPreOptDates

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|optimization`

Beschreibung

Der Standardwert (`TRUE`) erzwingt die Erstellung einer Attributansicht mit einem parametrisierten Angebot in einem Prozess 'Mailliste', dessen Angebote von Optimize zugewiesen werden. Bei dem Wert `FALSE` wird die Attributansicht mit einem parametrisierten Angebot nur erstellt, wenn die Mailliste mindestens ein parametrisiertes Angebotsattribut exportiert.

Wenn dieser Wert auf `FALSE` steht, kann ein Maillistenprozess, der seine Eingabe laut Konfiguration von einem Extraktionsprozess erhalten soll (dessen Quelle eine Optimize-Sitzung ist), Nullwerte für "EffectiveDate" und "ExpirationDate" in die Tabelle `UA_Treatment` schreiben, selbst wenn das Angebot parametrisierte Aktivierungs- und Ablaufdaten enthält. Setzen Sie den Wert in diesem Fall auf `TRUE` zurück.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

httpCompressionForResponseLength

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|optimization`

Beschreibung

Diese Eigenschaft aktiviert und konfiguriert die Komprimierung für HTTP-Antworten von der IBM Campaign-Webanwendung zum Client-Browser für Nachrichten, die sich auf Ablaufdiagramme beziehen. Die Campaign-Webanwendung liest diese Eigenschaft nur ein einziges Mal pro Partition. Wenn Sie diese Eigenschaft ändern, müssen Sie die Webanwendung neu starten, damit die Änderungen wirksam werden.

Die Komprimierung kann den Seitenaufbau und die Interaktionszeiten verbessern, indem das über HTTP gesendete Datenvolumen reduziert wird.

Alle Antworten mit einer Datenlänge größer-gleich dem Wert von `httpCompressionForResponseLength` (in KB) sind Kandidaten für die Komprimierung. Alle anderen Antworten werden nicht komprimiert.

Die Komprimierung reduziert die Netzübertragung, benötigt aber Ressourcen auf der Serverseite. Daher ist die Komprimierung nur bei großen Datenmengen sinnvoll, wenn ausreichend serverseitige Ressourcen verfügbar sind. Kommt es normalerweise zu Verzögerungen bei der Netzübertragung, die bei der Übertragung großer Datenmengen zu einer Verlangsamung führen, können Sie den Zeitaufwand für das Laden einer bestimmten Menge an Daten analysieren. Nehmen Sie beispielsweise an, dass einige der HTTP-Anforderungen zwar kleiner als 100 KB sind, die meisten HTTP-Anforderungen aber eine Größe von 300 bis 500 KB haben. In diesem Fall könnten Sie den Wert dieser Eigenschaft auf 500 KB erhöhen, damit nur Antworten komprimiert werden, die größer als 500 KB sind.

Setzen Sie den Wert auf 0, um die Komprimierung zu inaktivieren.

Standardwert

`100` (KB)

Gültige Werte

`0` (inaktiviert die Komprimierung) oder höher

Campaign | partitions | partition[n] | server | logging

Die Eigenschaften in dieser Kategorie wirken sich auf das Verhalten bei der Protokollierung von Ablaufdiagrammen für die angegebene Partition auf dem IBM Campaign-Server aus.

enableWindowsEventLogging

Beschreibung

Diese Eigenschaft aktiviert oder inaktiviert die IBM Campaign-Serverprotokollierung im Windows-Ereignisprotokoll.

Bei dem Wert `TRUE` ist die Protokollierung im Windows-Ereignisprotokoll aktiviert.

Bei dem Wert `FALSE` ist die Protokollierung im Windows-Ereignisprotokoll inaktiviert, und die Einstellungen für **windowsEventLoggingLevel** und **windowsEventLoggingCategory** werden ignoriert.

Achtung: Die Windows-Ereignisprotokollierung kann zu Problemen mit der Ablaufdiagrammausführung führen. Aktivieren Sie diese Funktion nur, wenn der Technical Support dazu rät.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

logFileBufferSize

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|logging`

Beschreibung

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn **keepFlowchartLogOpen** den Wert `TRUE` hat. Geben Sie einen Wert an, mit dem die Anzahl von Nachrichten angegeben wird, die vor dem Schreiben in das Protokoll gepuffert werden sollen. Bei dem Wert 1 wird jede Protokollnachricht sofort in eine Datei geschrieben, wodurch die Pufferung effektiv inaktiviert, die Leistung jedoch beeinträchtigt wird.

Diese Eigenschaft wird ignoriert, wenn **keepFlowchartLogOpen** den Wert `FALSE` hat.

Standardwert

`5`

keepFlowchartLogOpen

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|logging`

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob IBM Campaign die Ablaufdiagramm-Protokolldatei jedes Mal öffnet und schließt, wenn eine Zeile in die Protokolldatei geschrieben wird.

Der Wert `TRUE` kann die Leistung von interaktiven Echtzeit-Ablaufdiagrammen verbessern. Bei dem Wert `TRUE` öffnet IBM Campaign die Ablaufdiagramm-Protokolldatei nur ein Mal und schließt sie nur, wenn der Serverprozess des Ablaufdiagramms beendet wird. Ein Nebeneffekt des Werts `TRUE` besteht darin, dass vor kurzem protokollierte Nachrichten möglicherweise nicht sofort in der Protokolldatei sichtbar sind, da IBM Campaign die Protokollmeldungen nur dann in eine Datei schreibt, wenn der interne Puffer voll wird oder die Anzahl protokollierter Nachrichten dem Wert der Eigenschaft `logFileBufferSize` entspricht.

Wenn der Wert `FALSE` ist, öffnet und schließt IBM Campaign die Ablaufdiagramm-Protokolldatei.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

logProcessId

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|logging`

Beschreibung

Diese Eigenschaft steuert, ob die Prozess-ID des IBM Campaign-Serverprozesses in der Protokolldatei enthalten ist.

Bei dem Wert `TRUE` wird die Prozess-ID protokolliert.

Bei dem Wert `FALSE` wird die Prozess-ID nicht protokolliert.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

TRUE | FALSE

logMaxBackupIndex

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|server|logging

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Anzahl von Sicherheitsprotokolldateien des Campaign-Servers an, die gespeichert werden, bevor die älteste Datei gelöscht wird.

Bei dem Wert 0 (Null) werden keine Sicherungsdateien erstellt, und die Protokolldatei wird abgeschnitten, wenn sie die in der Eigenschaft logFileMaxSize angegebene Größe erreicht.

Bei dem Wert n, bei dem n größer als 0 (Null) ist, werden die Dateien {File.1, ..., File.n-1} in { File.2, ..., File.n} umbenannt. Außerdem wird File in File.1 umbenannt und geschlossen. Eine neue File wird für die Aufnahme weiterer Protokollausgaben erstellt.

Standardwert

1 (es wird eine Sicherungsprotokolldatei erstellt)

loggingCategories

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|server|logging

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Kategorie von Nachrichten an, die in die IBM Campaign-Server-Ablaufdiagramm-Protokolldatei geschrieben werden. Diese Eigenschaft wird zusammen mit **loggingLevels** verwendet, um den Schweregrad von Nachrichten festzulegen, die für alle ausgewählten Kategorien protokolliert werden sollen.

Geben Sie Kategorien in einer durch Kommas getrennten Liste an. Verwenden Sie ALL als Kurzform, um anzugeben, dass alle Kategorien protokolliert werden sollen.

Die angegebenen Werte legen fest, welche Ereignisse standardmäßig für alle Ablaufdiagramme protokolliert werden. Benutzer können die Standardauswahl überschreiben, indem sie ein Ablaufdiagramm zum Bearbeiten öffnen und **Optionen** > **Protokolloptionen** auswählen. Die entsprechenden Protokolloptionen werden unten nach den einzelnen Konfigurationswerten in Klammern angegeben.

Standardwert

ALL

Gültige Werte

ALL

BAD_ORDER (ID-Anordnungsfehler protokollieren)

CELL_ACCESS (Operationen auf Zellenebene)

CONFIG (Konfigurationseinstellungen bei Ausführungsbeginn protokollieren)

DATA_ERRORS (Datenkonvertierungsfehler protokollieren)

DBLOAD (Externe Operationen des Datenbankladeprogramms)

FILE_ACCESS (Dateioperationen)

GENERAL (Sonstige)

COMMANDS (Externe Schnittstelle)

MEMORY (Speicherzuordnung)

PROCRUN (Prozessausführung)

QUERY (Auf Benutzertabellen bezogene Abfragen)

SORT (Fortschritt der Datensortierung protokollieren)

SYSQUERY (Auf Systemtabellen bezogene Abfragen)

TABLE_ACCESS (Operationen auf Tabellenebene)

TABLE_MAPPING (Tabellenzuordnungsdaten bei Ausführungsbeginn protokollieren)

TABLE_IO (Fortschritt der Daten-Ein-/Ausgabe protokollieren)

WEBPROC (Web-Server-Schnittstelle)

loggingLevels

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|server|logging

Beschreibung

Die Eigenschaft **loggingLevels** steuert die Detailgenauigkeit der Protokolldatei des Campaign-Servers basierend auf dem Schweregrad.

Standardwert

MEDIUM

Gültige Werte

LOW steht für die wenigsten Details (nur die schwersten Fehler)

MEDIUM

HIGH

ALL umfasst Tracenachrichten und ist hauptsächlich für Diagnosezwecke vorgesehen.

Anmerkung: Sie können **loggingLevels** während der Konfiguration und Tests auf ALL setzen. Durch diesen Wert wird eine große Datenmenge generiert, die möglicherweise für den Produktionsbetrieb nicht empfehlenswert ist. Wird die Protokollierungsebene auf einen höheren Wert als den Standardwert gesetzt, kann die Leistung beeinträchtigt werden.

Sie können diese Einstellungen innerhalb eines Ablaufdiagramms mit **Extras** > **Protokolloptionen** korrigieren.

windowsEventLoggingCategories

Konfigurationskategorie

Campaign|partitions|partition[n]|server|logging

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Kategorie von Nachrichten an, die in das Windows-Ereignisprotokoll für den Campaign-Server geschrieben werden. Diese Eigenschaft arbeitet zusammen mit **windowsEventLoggingLevels**, wodurch basierend auf dem Schweregrad (für alle ausgewählten Kategorien) bestimmt wird, welche Nachrichten protokolliert werden.

Sie können mehrere Datenkategorien in einer durch Kommas getrennten Liste angeben. Mit der Kategorie `all` wird eine Kurzform zur Angabe aller Protokollierungskategorien bereitgestellt.

Standardwert

`ALL`

Gültige Werte

`ALL`
`BAD_ORDER`
`CELL_ACCESS`
`CONFIG`
`DATA_ERRORS`
`DBLOAD`
`FILE_ACCESS`
`ALLGEMEINES`
`COMMANDS`
`MEMORY`
`PROCRUN`
`QUERY`
`SORT`
`SYSQUERY`
`TABLE_ACCESS`
`TABLE_MAPPING`
`TABLE_IO`
`WEBPROC`

logFileMaxSize

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|logging`

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die maximale Größe in Byte an, die die Campaign-Serverprotokolldatei erreichen kann, bevor diese in Sicherungsdateien erweitert wird.

Standardwert

`10485760` (10 MB)

windowsEventLoggingLevels

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|logging`

Beschreibung

Diese Eigenschaft steuert die Anzahl an Details, die auf der Basis des Schweregrads in das Windows-Ereignisprotokoll für den IBM Campaign-Server geschrieben werden.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

`LOW` steht für die wenigsten Details (nur die schwersten Fehler)

`MEDIUM`

`HIGH`

`ALL` umfasst Tracenachrichten und ist für Diagnosezwecke vorgesehen.

enableLogging

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|logging`

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob die Campaign-Serverprotokollierung beim Sitzungsstart aktiviert wird.

Bei dem Wert `TRUE` wird die Protokollierung aktiviert.

Bei dem Wert `FALSE` wird die Protokollierung inaktiviert.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

AllowCustomLogPath

Konfigurationskategorie

`Campaign|partitions|partition[n]|server|logging`

Beschreibung

Diese Eigenschaft ermöglicht es dem Benutzer, den Protokollpfad für jedes Ablaufdiagramm zu ändern, das bei der Ausführung ablaufdiagrammspezifische Protokolldaten generiert. Standardmäßig werden alle Ablaufdiagramm-Protokolldateien in `Campaign_home/partitions/partition_name/logs` gespeichert.

Bei dem Wert `TRUE` kann der Benutzer den Pfad über die Benutzeroberfläche oder bei Verwendung von `unica_svradm` zur Ausführung des Ablaufdiagramms ändern.

Bei dem Wert `FALSE` kann der Benutzer den Pfad, in den die Ablaufdiagramm-Protokolldatei geschrieben wird, nicht ändern.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Campaign | partitions | partition[n] | server | flowchartRun

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben an, wie viele Fehler in einem Export von Campaign-Momentaufnahmen zulässig sind, welche Dateien beim Speichern eines Ablaufdiagramms gespeichert werden und wie viele IDs für jeden Prozess der höchsten Ebene in einem Testlauf maximal möglich sind.

maxDataErrorsAllowed

Beschreibung

Die Eigenschaft `maxDataErrorsAllowed` gibt an, wie viele Datenkonvertierungsfehler beim Export von Campaign-Momentaufnahmen maximal zulässig sind.

Standardwert

`0` (Null) (es sind keine Fehler zulässig)

saveRunResults

Beschreibung

Die Eigenschaft `saveRunResults` gibt an, welche Dateien beim Speichern eines Campaign-Ablaufdiagramms gespeichert werden.

Bei dem Wert `TRUE` werden die Ablaufdiagrammdateien (Dateien mit Unterstreichungszeichen) gespeichert, und wenn `useInDbOptimization` auf `yes` steht, bleiben die temporären Datenbanktabellen erhalten.

Bei dem Wert `FALSE` wird nur die `.ses`-Datei gespeichert, und Sie können keine Zwischenergebnisse anzeigen, wenn Sie das Ablaufdiagramm erneut laden.

Sollen Ablaufdiagramme gespeichert werden, die Artefakte erstellen, muss `saveRunResults` auf `TRUE` gesetzt werden. Sind beispielsweise Ablaufdiagramme vorhanden, die den Segmenterstellungsprozess enthalten, müssen die Ausführungsergebnisse gespeichert werden. Werden die Ausführungsergebnisse nicht gespeichert, bleiben die strategischen Segmente nicht erhalten.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

testRunDefaultSize

Beschreibung

Die Eigenschaft `testRunDefaultSize` gibt die standardmäßige maximale Anzahl an IDs für die einzelnen Prozesse der höchsten Ebene in einem Campaign-Testlauf an. Bei dem Wert `0` (Null) wird die Begrenzung der Anzahl von IDs aufgehoben.

Standardwert

`0` (Null)

Campaign | partitions | partition[n] | server | profile

Eigenschaften in dieser Kategorie geben die maximale Anzahl von Kategorien an, die während der Profilerstellung für numerische Werte und Textwerte in Campaign erstellt werden.

profileMaxTextCategories

Beschreibung

Die Eigenschaften `profileMaxTextCategories` und `profileMaxNumberCategories` geben die maximale Anzahl von Kategorien an, die in Campaign während der Profilerstellung für numerische Werte bzw. Textwerte erstellt werden.

Diese Werte unterscheiden sich von der Einstellung für die Anzahl von Behältern, die dem Benutzer angezeigt werden, die über die Benutzeroberfläche geändert werden kann.

Standardwert

`1048576`

profileMaxNumberCategories

Beschreibung

Die Eigenschaften `profileMaxNumberCategories` und `profileMaxTextCategories` geben die maximale Anzahl von Kategorien an, die in Campaign während der Profilerstellung für numerische Werte bzw. Textwerte erstellt werden.

Diese Werte unterscheiden sich von der Einstellung für die Anzahl von Behältern, die dem Benutzer angezeigt werden, die über die Benutzeroberfläche geändert werden kann.

Standardwert

`1024`

Campaign | partitions | partition[n] | server | internal

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Integrationseinstellungen und Schwellenwerte für internalID für die ausgewählte Campaign-Partition an. Wenn Ihre Campaign-Installation mehrere Partitionen aufweist, legen Sie diese Eigenschaften für alle Partitionen fest, für die sie gelten sollen.

internalIdLowerLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Campaign kann beide Werte (sowohl die untere als auch die obere Grenze) verwenden.

Standardwert

`0` (Null)

internalIdUpperLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Campaign kann beide Werte (sowohl die untere als auch die obere Grenze) verwenden. Wenn Distributed Marketing installiert ist, setzen Sie den Wert auf `2147483647`.

Standardwert

`4294967295`

eMessageInstalled

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob eMessage installiert ist. Wenn Sie `Yes` auswählen, sind die eMessage-Funktionen in der Campaign-Benutzeroberfläche verfügbar.

Das IBM Installationsprogramm setzt diesen Wert für die Standardpartition Ihrer eMessage-Installation auf `Yes`. Für weitere Partitionen, auf denen Sie eMessage installiert haben, müssen Sie diese Eigenschaft manuell konfigurieren.

Standardwert

`Nein`

Gültige Werte

`Yes | No`

interactInstalled

Beschreibung

Nach der Installation der Interact-Designumgebung sollte diese Konfigurationseigenschaft auf `Yes` gesetzt werden, um die Interact-Designumgebung in Campaign zu aktivieren.

Wenn Interact nicht installiert ist, setzen Sie den Wert auf `No`. Wird die Eigenschaft auf `No` gesetzt, werden die Menüs und Optionen von Interact nicht aus der Benutzeroberfläche entfernt. Um Menüs und Optionen zu entfernen, müssen Sie die Registrierung von Interact mithilfe des `configTool`-Dienstprogramms manuell aufheben.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Interact installiert ist.

MO_UC_integration

Beschreibung

Ermöglicht für die Partition die Integration mit Marketing Operations, wenn die Integration in den **Platform**-Konfigurationseinstellungen aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

MO_UC_BottomUpTargetCells

Beschreibung

Für diese Partition werden Bottom-up-Zellen für Arbeitsblätter für Zielzellen erlaubt, wenn **MO_UC_integration** aktiviert wurde. Wenn als Wert `Yes` festgelegt ist, sind sowohl Top-down- als auch Bottom-up-Zielzellen sichtbar, die Bottom-up-Zielzellen sind jedoch schreibgeschützt. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

Legacy_campaigns

Beschreibung

Aktiviert für diese Partition den Zugriff auf Kampagnen, die vor der Integration von Marketing Operations und Campaign erstellt wurden. Gilt nur, wenn **MO_UC_integration** auf `Yes` gesetzt ist. Veraltete Kampagnen umfassen außerdem Kampagnen, die in Campaign 7.x erstellt und mit Plan 7.x-Projekten verlinkt wurden. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

IBM Marketing Operations - Angebotsintegration

Beschreibung

Aktiviert die Möglichkeit zur Verwendung von Marketing Operations für die Ausführung von Lifecycle-Management-Aufgaben für Angebote in dieser Partition, wenn **MO_UC_integration** für diese Partition aktiviert wurde. Die Angebotsintegration muss in den **Platform**-Konfigurationseinstellungen aktiviert sein. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

UC_CM_integration

Beschreibung

Aktiviert die Onlinesegmentintegration von Digital Analytics für eine Campaign-Partition. Wenn Sie für diesen Wert die Einstellung `Yes` festlegen, stellt das Auswahlprozessfeld in einem Ablaufdiagramm die Option bereit, mit der **Digital Analytics-Segmente** als Eingabe ausgewählt werden können. Um die Digital Analytics-Integration für die einzelnen Partitionen zu konfigurieren, wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration > Campaign | partitions | partition[n] | Coremetrics** aus.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

Campaign | partitions | partition[n] | server | fileDialog

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Standardverzeichnisse für Eingabe- und Ausgabedatendateien von Campaign an.

defaultOutputDirectory

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultOutputDirectory` gibt den Pfad an, der zur Initialisierung des Campaign-Dateiauswahldialogs verwendet wird. Die Eigenschaft `defaultOutputDirectory` wird verwendet, wenn eine Ausgabedatendatei in Campaign zugeordnet wird. Wenn kein Wert angegeben wird, wird der Pfad aus der Umgebungsvariablen `UNICA_ACDFDIR` gelesen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

defaultInputDirectory

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultInputDirectory` gibt den Pfad an, der zur Initialisierung des Campaign-Dateiauswahldialogs verwendet wird. Die Eigenschaft `defaultInputDirectory` wird verwendet, wenn eine Eingabedatendatei in Campaign zugeordnet wird. Wenn kein Wert angegeben wird, wird der Pfad aus der Umgebungsvariablen `UNICA_ACDFDIR` gelesen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | offerCodeGenerator

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Klasse, den Klassenpfad und die Konfigurationszeichenfolge für den Angebotscodegenerator und auch den Zellencode-Generator an, der verwendet wird, um einen Kontaktprozess eines Arbeitsblatts für Zielzellen (TCS) zuzuordnen.

offerCodeGeneratorClass

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeGeneratorClass` gibt den Namen der Klasse an, die Campaign als Angebotscodegenerator verwendet. Die Klasse muss mit dem Paketnamen vollständig qualifiziert sein.

Standardwert

Beachten Sie, dass Zeilenumbrüche aus drucktechnischen Gründen eingefügt wurden.

```
com.unica.campaign.core.codegenerator.samples.
ExecutableCodeGenerator
```

offerCodeGeneratorConfigString

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeGeneratorConfigString` gibt eine Zeichenfolge an, die an das Plug-in des Angebotscodegenerators übergeben wird, wenn es von Campaign geladen wird. Standardmäßig verwendet der `ExecutableCodeGenerator` (im Lieferumfang von Campaign enthalten) diese

Eigenschaft, um den Pfad (relativ zum Campaign-Anwendungsstartverzeichnis) zu der ausführbaren Datei anzugeben, die ausgeführt werden soll.

Standardwert

`./bin`

defaultGenerator

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultGenerator` gibt den Generator für die Zellencodes an, die in Kontaktprozessfeldern angezeigt werden und zum Zuweisen von Zellen zu Arbeitsblättern für Zielzellen verwendet werden. Das Arbeitsblatt für Zielzellen verwaltet Zellen- und Angebotszuweisungen für Kampagnen und Ablaufdiagramme.

Standardwert

`uacoffercodegen.exe`

offerCodeGeneratorClasspath

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeGeneratorClasspath` gibt den Pfad zu der Klasse an, die Campaign als Angebotscodegenerator verwendet. Dies kann entweder ein vollständiger Pfad oder ein relativer Pfad sein.

Wenn der Pfad auf einen Schrägstrich endet (Schrägstrich / bei UNIX oder umgekehrter Schrägstrich \ bei Windows), nimmt Campaign an, dass dies ein Pfad zu einem Verzeichnis ist, das die Java-Plug-in-Klasse enthält, die verwendet werden soll. Wenn der Pfad nicht auf einen Schrägstrich endet, nimmt Campaign an, dass dies der Name einer `jar`-Datei ist, die die Java-Klasse enthält.

Wenn der Pfad relativ ist, wird in Campaign davon ausgegangen, dass dieser relativ zum Campaign-Anwendungsstartverzeichnis ist.

Standardwert

`codeGenerator.jar`(verpackt in der `Campaign.war`-Datei)

Campaign | partitions | partition[n] | Coremetrics

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Integrationseinstellungen für Digital Analytics und Campaign für die ausgewählte Campaign-Partition an. Wenn Ihre Campaign-Installation aus mehreren Partitionen besteht, legen Sie diese Eigenschaften für jede Partition fest, für die sie gelten sollen. Damit diese Eigenschaften wirksam werden, muss `UC_CM_integration` für die Partition (unter `partitions | partition[n] | server | internal`) auf `Yes` gesetzt werden.

ServiceURL

Beschreibung

`ServiceURL` gibt den Datenträger des Digital Analytics-Integrationsservice an, der den Integrationspunkt zwischen Digital Analytics und Campaign bereitstellt. Der Standardport für https ist 443.

Standardwert

`https://export.coremetrics.com/eb/segmentapi/1.0/api.do`

Gültige Werte

Bei diesem Release wird nur der oben angegebene Standardwert unterstützt.

CoremetricsKey

Beschreibung

Campaign verwendet `CoreMetricsKey`, um aus Digital Analytics exportierte IDs der entsprechenden Zielgruppen-ID in Campaign zuzuordnen. Der für diese Eigenschaft definierte Wert muss exakt dem in der Umsetzungstabelle verwendeten Wert entsprechen.

Standardwert

`registrationid`

Gültige Werte

Bei diesem Release wird nur der Wert `registrationid` unterstützt.

ClientID

Beschreibung

Setzen Sie diesen Wert auf die Ihrem Unternehmen zugewiesene eindeutige Digital Analytics-Client-ID.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

TranslationTableName

Beschreibung

Geben Sie den Namen der Umsetzungstabelle an, die zur Umsetzung der Digital Analytics-Schlüssel in Campaign-Zielgruppen-IDs verwendet wird. Beispiel: `Cam_CM_Trans_Table`. Wenn Sie keinen Tabellennamen angeben, tritt beim Ausführen eines Ablaufdiagramms, das Digital Analytics-Segmente als Eingabe verwendet, ein Fehler auf, weil Campaign ohne den Tabellennamen die IDs eines Produkts nicht den IDs des anderen Produkts zuordnen kann.

Anmerkung: Wenn Sie eine Umsetzungstabelle zuordnen oder neu zuordnen, muss der im Tabellendefinitionsdialog zugewiesene **IBM Tabellenname** exakt dem hier definierten `TranslationTableName` (mit Groß-/Kleinschreibung) entsprechen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

ASMUserForCredentials

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, welches IBM EMM-Konto die Zugriffsberechtigung für den Digital Analytics-Integrationsservice besitzt. Weitere Informationen finden Sie weiter unten.

Wenn kein Wert angegeben ist, überprüft Campaign das Konto des aktuell angemeldeten Benutzers, um festzustellen, ob der Wert

ASMDatasourceForCredentials als Datenquelle angegeben ist. Wenn dies der Fall ist, ist der Zugriff erlaubt. Wenn nicht, wird der Zugriff verweigert.

Standardwert

asm_admin

ASMDataSourceForCredentials

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Datenquelle an, die dem in der Einstellung **ASMUserForCredentials** angegebenen Marketing Platform-Konto zugewiesen ist. Die Standardeinstellung ist UC_CM_ACCESS. Diese "Datenquelle für Berechtigungsnachweise" ist der Mechanismus, den Marketing Platform zum Speichern der Berechtigungsnachweise verwendet, die den Zugriff auf den Integrationsservice bereitstellen.

Zwar wird der Standardwert UC_CM_ACCESS bereitgestellt, aber keine Datenquelle dieses Namens. Sie können aber auch einen anderen Namen verwenden.

Wichtig: Wählen Sie **Einstellungen > Benutzer** und dann den Benutzer aus, der unter ASMUserForCredentials angegeben ist. Klicken Sie auf den Link **Datenquellen bearbeiten** und fügen Sie eine neue Datenquelle hinzu, deren Namen genau dem hier definierten Wert entspricht (wie z. B. UC_CM_ACCESS). Verwenden Sie für Datenquellenanmeldename und Datenquellenkennwort die Berechtigungsnachweise, die mit Ihrer Digital Analytics-Client-ID verknüpft sind. Weitere Informationen zu Datenquellen, Benutzerkonten und Sicherheit finden Sie im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch.*

Standardwert

UC_CM_ACCESS

Campaign | monitoring

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben an, ob Operational Monitoring (Funktion zur Überwachung von Arbeitsabläufen) aktiviert ist, und legen die URL des Operational Monitoring-Servers sowie das Cachingverhalten fest. Operational Monitoring wird angezeigt und ermöglicht eine Steuerung aktiver Ablaufdiagramme.

cacheCleanupInterval

Beschreibung

Die Eigenschaft cacheCleanupInterval gibt das Intervall zwischen automatischen Bereinigungen des Statuscache für Ablaufdiagramme in Sekunden an.

Diese Eigenschaft ist in Campaign-Versionen vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

600 (10 Minuten)

cacheRunCompleteTime

Beschreibung

Die Eigenschaft `cacheRunCompleteTime` gibt die Dauer in Minuten an, über die abgeschlossene Ausführungen zwischengespeichert werden und auf der Überwachungsseite angezeigt werden.

Diese Eigenschaft ist in Campaign-Versionen vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`4320`

monitorEnabled

Beschreibung

Die Eigenschaft `monitorEnabled` gibt an, ob die Überwachung aktiviert ist.

Diese Eigenschaft ist in Campaign-Versionen vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

serverURL

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > monitoring > serverURL` gibt die URL des Operational Monitoring-Servers an. Dies ist eine obligatorische Einstellung. Ändern Sie den Wert, wenn die URL des Operational Monitoring-Servers nicht dem Standardwert entspricht.

Wenn Campaign für die Verwendung der SSL-Kommunikation (Secure Sockets Layer) konfiguriert ist, geben Sie als Wert dieser Eigenschaft die HTTPS-Verbindungsdaten an. Beispiel: `serverURL=https://`*`host:SSL-Port`*`/Campaign/OperationMonitor`. Dabei gilt Folgendes:

- *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
- *`SSL_Port`* ist der SSL-Port der Webanwendung.

Beachten Sie das `https` in der URL.

Standardwert

`http://localhost:7001/Campaign/OperationMonitor`

monitorEnabledForInteract

Beschreibung

Wenn der Wert auf `TRUE` festgelegt wird, wird der JMX-Connector-Server von Campaign für Interact aktiviert. Campaign weist keine JMX-Sicherheit auf.

Steht dieser Wert auf `FALSE`, können Sie keine Verbindung zum Campaign-JMX-Connector-Server herstellen.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

protocol

Beschreibung

Überwachungsprotokoll für den Campaign-JMX-Connector-Server, wenn `monitorEnabledForInteract` auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

JMXMP

Gültige Werte

JMXMP | RMI

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

port

Beschreibung

Überwachungsport für den Campaign-JMX-Connector-Server, wenn `monitorEnabledForInteract` auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

2004

Gültige Werte

Eine Ganzzahl zwischen 1025 und 65535.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | ProductReindex

Der Ersteller eines Angebots kann die Produkte angeben, die mit diesem Angebot verknüpft sind. Wenn sich eine Liste von Produkten, die zur Verknüpfung mit Angeboten verfügbar ist, ändert, müssen die Angebots-/Produktverknüpfungen aktualisiert werden. Eigenschaften in der Kategorie "Campaign > ProductReindex" geben die Häufigkeit dieser Aktualisierungen und die Uhrzeit an, zu der die erste Aktualisierung durchgeführt wird.

startTime

Beschreibung

Die Eigenschaft `startTime` gibt die Uhrzeit an, zu der Angebots-/Produktverknüpfungen zum ersten Mal aktualisiert werden. Die erste Aktualisierung erfolgt am Tag, nachdem der Campaign-Server gestartet wurde, und darauf folgende Aktualisierungen erfolgen zu den im Parameter `interval` angegebenen Intervallen. Das Format ist `HH:mm:ss`, und es wird das 24-Stunden-Format verwendet.

Beachten Sie: Wenn Campaign erstmals startet, wird die Eigenschaft `startTime` den folgenden Regeln entsprechend angewendet:

- Wenn die durch `startTime` angegebene Uhrzeit in der Zukunft liegt, findet die erste Angebots-/Produktverknüpfungsaktualisierung zur `startTime` am aktuellen Tag statt.
- Wenn `startTime` am aktuellen Tag bereits abgelaufen ist, findet die erste Aktualisierung zur morgigen `startTime` oder zu `interval`-Minuten statt, was immer früher eintritt.

Standardwert

`12:00:00` (mittags)

interval

Beschreibung

Die Eigenschaft `interval` gibt die Zeit zwischen Aktualisierungen von Angebots-/Produktverknüpfungen an. Die Aktualisierung findet erstmals zur im Parameter `startTime` angegebenen Uhrzeit an dem Tag statt, nachdem der Campaign-Server gestartet wurde.

Standardwert

`3600` (60 Stunden)

Campaign | unicaACListener

Wenn Sie einen Listener-Cluster mit einem einzelnen Knoten konfigurieren, verwenden Sie diese Kategorie (und ausschließlich diese Kategorie), um Konfigurationseinstellungen für den clusterunabhängigen Listener zu definieren. Für Cluster-Listener betreffen die Eigenschaften in dieser Kategorie alle Listenerknoten im Cluster außer den Eigenschaften **serverHost**, **serverPort**, **useSSLForPort2** und **serverPort2**, die ignoriert werden. (Legen Sie stattdessen Eigenschaften für jeden einzelnen Knoten unter Campaign|unicaACListener|node[n] fest.)

Diese Eigenschaften müssen nur einmal pro Campaign-Instanz festgelegt werden. Sie müssen nicht für jede Partition festgelegt werden.

enableWindowsImpersonation

Konfigurationskategorie

`Campaign|unicaACListener`

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Die Eigenschaft `enableWindowsImpersonation` gibt an, ob der Windows-Identitätswechsel in Campaign aktiviert ist.

Setzen Sie den Wert auf TRUE, wenn Sie den Windows-Identitätswechsel verwenden. Sie müssen den Windows-Identitätswechsel separat konfigurieren, wenn Sie Sicherheitsberechtigungen auf Windows-Ebene für den Dateizugriff nutzen möchten.

Setzen Sie den Wert auf FALSE, wenn Sie den Windows-Identitätswechsel nicht verwenden.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

enableWindowsEventLogging

Konfigurationskategorie

Campaign|unicaACListener

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Die Eigenschaft Campaign | unicaACListener | enableWindowsEventLogging schaltet die Windows-Ereignisprotokollierung für IBM Campaign-Listenerereignisse an oder aus. Setzen Sie diese Eigenschaft auf TRUE, wenn das Windows-Ereignisprotokoll als Protokoll verwendet werden soll.

Achtung: Die Windows-Ereignisprotokollierung kann zu Problemen mit der Ablaufdiagrammausführung führen. Aktivieren Sie diese Funktion nur, wenn der Technical Support dazu rät.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

serverHost

Konfigurationskategorie

Campaign|unicaACListener

Beschreibung

Bei einer Listenerkonfiguration mit einem einzelnen Knoten identifiziert diese Eigenschaft den Listener. Bei einer Cluster-Listenerkonfiguration wird diese Eigenschaft ignoriert. (Legen Sie stattdessen diese Eigenschaft für jeden einzelnen Knoten unter Campaign|unicaACListener|node[n] fest.)

Die Eigenschaft serverHost gibt den Namen oder die IP-Adresse des Computers an, auf dem der Campaign-Listener installiert ist. Wenn der Campaign-Listener nicht auf demselben Computer installiert ist wie IBM EMM, ändern Sie den Wert des Namens der Maschine oder der IP-Adresse des Computers, auf dem der Campaign-Listener installiert ist.

Standardwert

localhost

logMaxBackupIndex

Konfigurationskategorie

Campaign|unicaACListener

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Die Eigenschaft logMaxBackupIndex gibt an, wie viele Sicherungsdateien vorhanden sein können, bevor die älteste gelöscht wird. Wenn Sie diese Eigenschaft auf 0 (Null) setzen, werden in Campaign keine Sicherungsdateien erstellt, und die Protokolldatei beendet die Protokollierung, wenn sie die Größe erreicht, die Sie in der Eigenschaft logMaxFileSize angegeben haben.

Wenn Sie einen Wert (N) für diese Eigenschaft angeben und die Protokolldatei (File) die Größe erreicht, die Sie in der Eigenschaft logMaxFileSize angegeben haben, benennt Campaign die bestehenden Sicherungsdateien (File.1 ... File.N-1) in File.2 ... File.N und die aktuelle Protokolldatei in File.1 um, schließt sie und startet eine neue Protokolldatei mit dem Namen File.

Standardwert

1 (es wird eine Sicherungsdatei erstellt)

logStringEncoding

Konfigurationskategorie

Campaign|unicaACListener

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Die Eigenschaft logStringEncoding steuert die für alle Protokolldateien verwendete Codierung. Dieser Wert muss mit der für das Betriebssystem verwendeten Codierung übereinstimmen. Für Umgebungen mit mehreren Ländereinstellungen ist UTF-8 die bevorzugte Einstellung.

Wenn Sie diesen Wert ändern, sollten Sie alle betroffenen Protokolldateien leeren oder löschen, um zu verhindern, dass mehrere Codierungen in eine einzige Datei geschrieben werden.

Anmerkung: WIDEUTF-8 wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardwert

native

Gültige Werte

Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Zeichencodierungen in Campaign im *Campaign-Administratorhandbuch*.

systemStringEncoding

Konfigurationskategorie

`Campaign|unicaACListener`

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Die Eigenschaft `systemStringEncoding` gibt an, welche Codierungen Campaign zum Interpretieren der Werte verwendet, die vom Betriebssystem empfangen und an das Betriebssystem gesendet werden, beispielsweise Dateisystempfade und Dateinamen. In den meisten Fällen können Sie diesen Wert auf `native` festlegen. Verwenden Sie `UTF-8` für Umgebungen mit mehreren Ländereinstellungen.

Sie können mehrere Codierungen angeben, die durch Kommas getrennt werden müssen. Beispiel:

```
UTF-8,ISO-8859,CP950
```

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardwert

`native`

Gültige Werte

Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Zeichencodierungen in Campaign im *Campaign-Administratorhandbuch*.

loggingLevels

Konfigurationskategorie

`Campaign|unicaACListener`

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Die Eigenschaft `Campaign > unicaACListener > loggingLevels` steuert die Detailgenauigkeit der Protokolldatei.

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Clusterkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Konfigurationen.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

- `LOW`
- `MEDIUM`
- `HIGH`

maxReuseThreads

Konfigurationskategorie

`Campaign|unicaACListener`

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Diese Eigenschaft legt die Anzahl an Betriebssystemthreads fest, die der Campaign-Listenerprozess (`unica_aclsnr`) zur Wiederverwendung zwischenspeichert.

Es wird empfohlen, den Cache zu verwenden, wenn Sie den Aufwand der Threadzuordnung reduzieren möchten. Sie sollten außerdem bei Betriebssystemen den Cache verwenden, die möglicherweise nicht in der Lage sind, Threads freizugeben, wenn sie hierzu von einer Anwendung aufgefordert werden.

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Clusterkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Konfigurationen.

Standardwert

`0` (Null) (der Cache wird inaktiviert)

logMaxFileSize

Konfigurationskategorie

`Campaign|unicaACListener`

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Die Eigenschaft `logMaxFileSize` gibt die maximale Größe in Byte an, die die Protokolldatei annehmen kann, bevor eine Erweiterung in der Sicherungsdatei stattfindet.

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Clusterkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Konfigurationen.

Standardwert

`10485760` (10 MB)

windowsEventLoggingLevels

Konfigurationskategorie

`Campaign|unicaACListener`

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Die Eigenschaft windowsEventLoggingLevels steuert die Detailgenauigkeit, die basierend auf dem Schweregrad in das Windows-Ereignisprotokoll geschrieben wird.

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Clusterkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Konfigurationen.

Standardwert

MEDIUM

Gültige Werte

- LOW
- MEDIUM
- HIGH
- ALL

Die Ebene ALL umfasst Tracenachrichten, die zu Diagnosezwecken verwendet werden.

serverPort

Konfigurationskategorie

Campaign|unicaACListener

Beschreibung

Bei einer Listenerkonfiguration mit einem einzelnen Knoten identifiziert diese Eigenschaft den Listener-Port. Bei einer Cluster-Listenerkonfiguration wird diese Eigenschaft ignoriert. (Legen Sie stattdessen diese Eigenschaft für jeden einzelnen Knoten unter Campaign|unicaACListener|node[n] fest.)

Die Eigenschaft serverPort gibt den Port an, an dem ein einzelner Campaign-Listener installiert ist.

Standardwert

4664

useSSL

Konfigurationskategorie

Campaign|unicaACListener

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Die Eigenschaft useSSL gibt an, ob Secure Sockets Layer für die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und der Campaign-Webanwendung verwendet werden soll.

Siehe auch die Beschreibung für die Eigenschaft serverPort2 in dieser Kategorie.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

serverPort2

Konfigurationskategorie

Campaign|unicaACListener

Beschreibung

Diese Eigenschaft ist optional.

Diese Eigenschaft bezieht sich nur auf eine Listenerkonfiguration mit einem einzelnen Knoten. Bei einer Cluster-Listenerkonfiguration wird diese Eigenschaft ignoriert. (Definieren Sie stattdessen serverPort2 für jeden einzelnen Knoten unter Campaign|unicaACListener|node[n] fest.)

Die Eigenschaft serverPort2 ermöglicht zusammen mit der Eigenschaft useSSLForPort2, die ebenfalls zu dieser Kategorie gehört, die Angabe der SSL-Nutzung für eine Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und den Ablaufdiagrammprozessen. Diese Kommunikation erfolgt getrennt von der Kommunikation zwischen der Campaign-Webanwendung und dem Listener, die über die Eigenschaften serverPort und useSSL in dieser Kategorie festgelegt wird.

Die gesamte Kommunikation zwischen den Campaign-Komponenten (zwischen der Webanwendung und dem Listener und zwischen dem Listener und dem Server) verwendet den Modus, der von der Eigenschaft useSSL unter einer der folgenden Bedingungen angegeben wird.

- serverPort2 ist auf seinen Standardwert 0 gesetzt **oder**
- serverPort2 ist auf denselben Wert wie serverPort gesetzt **oder**
- useSSLForPort2 ist auf denselben Wert wie useSSL gesetzt

In diesen Fällen wird kein zweiter Listener aktiviert, und die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und den Ablaufdiagramm (Server)-Prozessen und die Kommunikation zwischen dem Listener und der Campaign-Webanwendung verwenden denselben Modus: abhängig vom Eigenschaftswert useSSL entweder beide ohne SSL oder beide mit SSL.

Der Listener verwendet zwei verschiedene Kommunikationsmodi, wenn beide der folgenden Bedingungen zutreffen.

- serverPort2 ist auf einen Nicht-0-Wert gesetzt und ist nicht gleich dem Wert von serverPort **und**
- useSSLForPort2 ist auf einen Wert gesetzt, der vom useSSL-Wert abweicht

In diesem Fall wird ein zweiter Listener-Port aktiviert, und der Listener und die Ablaufdiagrammprozesse verwenden den Kommunikationsmodus, der von useSSLForPort2 angegeben wird.

Die Campaign-Webanwendung verwendet bei der Kommunikation mit dem Listener immer den Kommunikationsmodus, der von useSSL angegeben wird.

Wenn für die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und den Ablaufdiagrammprozessen SSL aktiviert ist, setzen Sie den Wert dieser Eigenschaft (serverPort2) auf einen geeigneten Port.

Standardwert

0

useSSLForPort2

Konfigurationskategorie

`Campaign|unicaACListener`

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich nur auf eine Listenerkonfiguration mit einem einzelnen Knoten. Bei einer Cluster-Listenerkonfiguration wird diese Eigenschaft ignoriert. (Definieren Sie stattdessen useSSLForPort2 für jeden einzelnen Knoten unter Campaign|unicaACListener|node[n] fest.)

Informationen finden Sie in der Beschreibung von `serverPort2` in dieser Kategorie.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

keepalive

Konfigurationskategorie

`Campaign|unicaACListener`

Beschreibung

Diese Eigenschaft bezieht sich sowohl auf Cluster-Listenerkonfigurationen als auch auf clusterunabhängige Listenerkonfigurationen. Bei einer Clusterkonfiguration bezieht sich diese Eigenschaft auf alle Listenerknoten im Cluster.

Verwenden Sie die Eigenschaft `keepalive`, um die Häufigkeit in Sekunden anzugeben, mit der der Campaign-Webanwendungsserver Keepalive-Nachrichten in ansonsten inaktiven Socket-Verbindungen an den Campaign-Listener sendet.

Die Verwendung des Konfigurationsparameters `keepalive` ermöglicht, dass Socket-Verbindungen über längere Zeiträume einer Anwendungsinaktivität in Umgebungen geöffnet bleiben, die so konfiguriert sind, dass inaktive Verbindungen zwischen der Webanwendung und dem Listener (z. B. eine Firewall) geschlossen werden.

Wenn in einem Socket Aktivität verzeichnet wird, wird der Keepalive-Zeitraum automatisch zurückgesetzt. Auf der DEBUG-Protokollebene im Webanwendungsserver werden in der Datei `campaignweb.log` die Keepalive-Nachrichten angezeigt, wenn diese an den Listener gesendet werden.

Standardwert

`0` (die Keepalive-Funktion wird inaktiviert)

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

Campaign | server

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt eine URL an, die intern verwendet wird und nicht geändert werden muss.

fullContextPath

Beschreibung

Die Eigenschaft `fullContextPath` gibt die URL an, die von Campaign-Ablaufdiagrammen für die Kommunikation mit dem Listener-Proxy des Anwendungsservers verwendet wird. Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert, daher wird die URL vom System dynamisch ermittelt. Wenn IBM Marketing Platform mit der IBM Tivoli-Plattform zur Webzugriffskontrolle integriert ist, müssen Sie diese Eigenschaft auf die Campaign-URL in Tivoli setzen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | logging

Diese Kategorie gibt die Position der Campaign-Eigenschaftendatei `log4jConfig` an.

log4jConfig

Beschreibung

Die Campaign-Webanwendung verwendet das Apache-Dienstprogramm log4j zur Protokollierung von Konfigurations-, Debugging- und Fehlerinformationen.

Die Eigenschaft `log4jConfig` gibt den Datenträger der Campaign-Protokolleigenschaftendatei, `campaign_log4j.properties`, an. Geben Sie den Pfad relativ zum Campaign-Ausgangsverzeichnis an, einschließlich des Dateinamens. Verwenden Sie normale Schrägstriche (/) für UNIX und umgekehrte Schrägstriche (\) für Windows.

Standardwert

`./conf/campaign_log4j.properties`

eMessage-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die eMessage-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite "Konfiguration" zur Verfügung stehen.

eMessage | serverComponentsAndLocations | hostedServices

Definiert Eigenschaften zur Angabe der URLs für die Verbindung mit IBM EMM Hosted Services. eMessage verwendet separate Verbindungen zum Uploaden von Empfängerlisten, für Metadaten, die Empfängerlisten beschreiben, und für die allgemeine Kommunikation, die an die gehostete Umgebung gesendet wird.

Sie müssen die Standardwerte ändern, wenn Sie eine Verbindung zu IBM EMM Hosted Services über das Rechenzentrum herstellen, das IBM in Großbritannien errichtet hat. Wenden Sie sich bitte an IBM, um zu erfahren, mit welchem Rechenzentrum Sie verbunden sind.

uiHostName

Beschreibung

Die Adresse, die eMessage für die gesamte Kommunikation mit IBM EMM Hosted Services verwendet, abgesehen vom Hochladen von Empfängerlisten und zugehörigen Metadaten.

Standardwert

`em.unicaondemand.com`

Wenn Sie eine Verbindung mit dem Rechenzentrum in Großbritannien herstellen, ändern Sie diesen Wert in `em-eu.unicaondemand.com`.

dataHostName

Beschreibung

Die Adresse, die eMessage für den Upload von Metadaten verwendet, die sich auf Empfängerlisten in IBM EMM Hosted Services beziehen.

Standardwert

`em.unicaondemand.com`

Wenn Sie eine Verbindung mit dem Rechenzentrum in Großbritannien herstellen, ändern Sie diesen Wert in `em-eu.unicaondemand.com`.

ftpHostName

Beschreibung

Die Adresse, die eMessage für das Hochladen von Empfängerlistendaten (ausgenommen Listenmetadaten) nach IBM EMM Hosted Services verwendet.

Standardwert

`ftp-em.unicaondemand.com`

Wenn Sie eine Verbindung mit dem Rechenzentrum in Großbritannien herstellen, ändern Sie diesen Wert in `ftp-em-eu.unicaondemand.com`.

eMessage | partitions | partition[n] | hostedAccountInfo

Mit den Eigenschaften in dieser Kategorie werden Benutzerberechtigungen für die Datenbank definiert, die zum Zugriff auf IBM EMM Hosted Services erforderliche Kontoinformationen enthält. Die Werte, die Sie hier angeben, müssen als Benutzereinstellungen in Marketing Platform definiert werden.

amUserForAcctCredentials

Beschreibung

Mit dieser Eigenschaft können Sie den Marketing Platform-Benutzer angeben, der eine Marketing Platform-Datenquelle enthält, die die für den Zugriff auf IBM EMM Hosted Services erforderlichen Konto-Zugriffsberechtigungsnachweise angibt.

Standardwert

asm_admin

Gültige Werte

Beliebiger Marketing Platform-Benutzer.

amDataSourceForAcctCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um die Marketing Platform-Datenquelle anzugeben, die Berechtigungsnachweise für IBM EMM Hosted Services definiert.

Standardwert

UNICA_HOSTED_SERVICES

Gültige Werte

Eine Datenquelle, die dem in `amUserForAcctCredentials` angegebenen Benutzer zugeordnet ist.

eMessage | partitions | partition[n] | dataSources | systemTables

Diese Kategorie enthält Konfigurationseigenschaften, die das Schema, die Verbindungseinstellungen und die Anmeldeberechtigungsnachweise für die Datenbank definieren, die die eMessage-Systemtabellen in Ihrer Netzumgebung enthält.

type

Beschreibung

Typ der Datenbank, die die eMessage-Systemtabellen hostet.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

Gültige Werte

- `SQLSERVER`
- `ORACLE9`
- `ORACLE10` (auch verwendet, um Oracle 11-Datenbanken anzugeben)
- `DB2`

schemaName

Beschreibung

Name des Datenbankschemas für die eMessage-Systemtabellen. Dieser Name ist mit dem Schemanamen für die Campaign-Systemtabellen identisch.

Sie müssen diesen Schemanamen angeben, wenn Sie in Scripts auf Systemtabellen verweisen.

Standardwert

dbo

jdbcBatchSize

Beschreibung

Die Anzahl von Ausführungsanforderungen, die JDBC in der Datenbank gleichzeitig ausführt.

Standardwert

10

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

jdbcClassName

Beschreibung

JDBC-Treiber für Systemtabellen anhand der Definition auf dem Campaign-Web-Server.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

jdbcURI

Beschreibung

JDBC-Verbindungs-URI für Systemtabellen anhand der Definition auf dem Campaign-Web-Server.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

asmUserForDBCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um einen IBM EMM-Benutzer anzugeben, der auf die eMessage-Systemtabellen zugreifen darf.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

Gültige Werte

Beliebiger in der Marketing Platform definierter Benutzer. Dies ist üblicherweise der Name des Systembenutzers für Campaign.

amDataSourceForDBCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um die Datenquelle anzugeben, die Berechtigungsnachweise für die Datenbank definiert, die die eMessage-Systemtabellen enthält. Diese Datenquelle kann mit der Datenquelle für die Campaign-Systemtabellen identisch sein.

Standardwert

UA_SYSTEM_TABLES

Gültige Werte

Eine Marketing Platform-Datenquelle, die mit dem IBM EMM-Benutzer verknüpft ist, den Sie in `asmUserForDBCredentials` angeben.

Die Datenquelle gibt einen Datenbankbenutzer und Berechtigungsnachweise an, die zum Zugreifen auf die eMessage-Systemtabellen verwendet werden. Wenn das Standardschema für den Datenbankbenutzer nicht das Schema ist, das die Systemtabellen enthält, müssen Sie die Systemtabelle in den JDBC-Verbindungen angeben, die zum Zugreifen auf die Systemtabellen verwendet werden.

poolAcquireIncrement

Beschreibung

Wenn im Datenbankverbindungspool keine Verbindungen mehr verfügbar sind, ist dies die Anzahl neuer Verbindungen, die eMessage für die Systemtabellen erstellt. eMessage erstellt neue Verbindungen, bis die Anzahl, die in `poolMaxSize` angegeben wurde, erreicht ist.

Standardwert

1

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

poolIdleTestPeriod

Beschreibung

Die Anzahl von Sekunden, die eMessage zwischen dem Testen von Verbindungen im Leerlauf mit den eMessage-Systemtabellen auf Aktivität wartet.

Standardwert

100

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

poolMaxSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Verbindungen, die eMessage mit den Systemtabellen herstellt. Der Wert 0 (Null) gibt an, dass es keine maximale Anzahl gibt.

Standardwert

100

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

poolMinSize

Beschreibung

Die minimale Anzahl von Verbindungen, die eMessage mit den Systemtabellen herstellt.

Standardwert

10

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

poolMaxStatements

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Anweisungen, die eMessage im PrepareStatement-Cache pro Verbindung mit den Systemtabellen speichert. Wird poolMaxStatements auf 0 (Null) gesetzt, wird das Zwischenspeichern der Anweisung inaktiviert.

Standardwert

0

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

timeout

Beschreibung

Die Anzahl von Sekunden, über die eMessage eine Datenbankverbindung im Leerlauf aufrechterhält, bevor die Verbindung getrennt wird.

Wenn `poolIdleTestPeriod` größer als 0 ist, testet eMessage alle im Leerlauf und im Pool befindlichen, jedoch nicht ausgecheckten Verbindungen in einem Intervall von `timeout` Sekunden.

Wenn `poolIdleTestPeriod` größer als `timeout` ist, werden die Verbindungen im Leerlauf getrennt.

Standardwert

100

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

eMessage | partitions | partition[n] | recipientListUploader

Diese Konfigurationskategorie enthält eine optionale Eigenschaft für die Position eines benutzerdefinierten Scripts, das als Reaktion auf die Aktionen oder den Status des Uploaders der Empfängerliste ausführt wird.

pathToTriggerScript

Beschreibung

Sie können ein Script erstellen, das eine Aktion als Antwort auf das Hochladen einer Empfängerliste in IBM EMM Hosted Services auslöst. Sie können beispielsweise ein Script erstellen, um einen E-Mail-Alert an den Listendesigner zu senden, wenn der Upload der Liste erfolgreich abgeschlossen wurde.

Wenn Sie einen Wert für diese Eigenschaft definieren, übergibt eMessage Statusinformationen zum Uploader der Empfängerliste an die angegebene Position. eMessage führt keine Aktion aus, wenn Sie diese Eigenschaft leer lassen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein gültiger Netzpfad.

eMessage | partitions | partition[n] | responseContactTracker

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben das Verhalten für die Antwort- und Kontaktverfolgung (Response and Contact Tracker, RCT) an. Die RCT ruft Daten für E-Mail-Kontakte, E-Mail-Zustellung und Empfängerantworten, z. B. Klicks auf Links und Öffnen von Links, ab und verarbeitet diese.

pauseCustomerPremisesTracking

Beschreibung

eMessage speichert Kontakt- und Antwortdaten in einer Warteschlange in IBM EMM Hosted Services. Über diese Eigenschaft können Sie die RCT anweisen, das Abrufen von Daten von IBM EMM Hosted Services vorübergehend zu stoppen. Wenn Sie die Verfolgung fortsetzen, werden die akkumulierten Daten von RCT heruntergeladen.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

waitTimeToCheckForDataAvailability

Beschreibung

Die RCT prüft regelmäßig auf neue Informationen bezüglich E-Mail-Kontakten oder Empfängerantworten. Mit dieser Eigenschaft können Sie in Sekunden festlegen, wie oft die RCT IBM EMM Hosted Services auf neue Daten prüft. Der Standardwert ist 300 Sekunden bzw. alle 5 Minuten.

Standardwert

300

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 1.

perfLogInterval

Beschreibung

Mit dieser Eigenschaft können Sie in Sekunden festlegen, wie oft RCT Leistungsstatistiken in einer Protokolldatei protokollieren soll. Der eingegebene Wert bestimmt die Anzahl von Blöcken zwischen Protokolleinträgen.

Standardwert

10

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

enableSeparatePartialResponseDataTracking

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob eMessage partielle E-Mail-Antwortdaten an die Überwachungstabellen Ihrer lokalen eMessage-Installation weiterleitet.

eMessage benötigt zur richtigen Zuweisung von E-Mail-Antworten die Mailing-Instanz-ID und die Nachrichtensequenznummer. Wenn Sie die partielle Antwortdatenüberwachung aktivieren, verschiebt eMessage die unvollständigen Antworten in gesonderte lokale Überwachungstabellen, wo Sie sie überprüfen oder weiter bearbeiten können.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

enableExecutionHistoryDataTracking

Beschreibung

Diese Eigenschaft steuert, ob Sie zusätzliche Protokolldaten zur Mailing-Ausführung von IBM EMM Hosted Services herunterladen können.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig auf **False** festgelegt, um das Herunterladen zusätzlicher Daten zu verhindern. Wenn Sie diese Eigenschaft auf **True** festlegen, können Sie Daten zu Mailing-Ausführungen herunterladen, die normalerweise nicht in die eMessage-Systemtabellen eingegeben werden. Sie können diese ergänzenden Informationen nutzen, um das Mailing- und Datenbankmanagement zu automatisieren.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig ausgeblendet. Sie können diese Konfigurationseigenschaft in Ihrer lokalen eMessage-Installation anzeigen. Führen Sie dazu das Script `switch_config_visibility.bat` aus, das sich im Verzeichnis `emessage\tools` befindet.

Der Zugriff auf Protokolldaten zur Mailing-Ausführung kann bei IBM angefordert werden. Um den Zugriff auf zusätzliche Protokolldaten zur Mailing-Ausführung anzufordern, wenden Sie sich über die Adresse `eacctsvc@us.ibm.com` an Ihren IBM Ansprechpartner.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Interact-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die Interact-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite "Konfiguration" zur Verfügung stehen.

Interact Laufzeitumgebung - Konfigurationseigenschaften

In diesem Abschnitt werden alle Konfigurationseigenschaften für die Interact-Laufzeitumgebung beschrieben.

Interact | general

Diese Konfigurationseigenschaften definieren allgemeine Einstellungen für Ihre Laufzeitumgebung, einschließlich der Standardprotokollebene und Ländereinstellung.

log4jConfig

Beschreibung

Die Position der Datei, die die log4j-Eigenschaften enthält. Dieser Pfad muss sich auf die `INTERACT_HOME`-Umgebungsvariable beziehen. `INTERACT_HOME` ist die Position des Interact-Installationsverzeichnisses.

Standardwert

`./conf/interact_log4j.properties`

asmUserForDefaultLocale

Beschreibung

Die Eigenschaft `asmUserForDefaultLocale` legt den IBM EMM-Benutzer fest, von dem Interact die Ländereinstellungen ableitet.

Die Ländereinstellungen definieren, welche Sprache in der Entwicklungszeit angezeigt wird und in welcher Sprache nützliche Hinweise von der Interact-API erstellt werden. Wenn die Ländereinstellung nicht mit den Einstellungen des Betriebssystems Ihres Computers übereinstimmt, funktioniert Interact trotzdem, aber möglicherweise werden nützliche Hinweise in einer anderen Sprache erstellt, als in der Designumgebung verwendet wird.

Standardwert

`asm_admin`

Interact | general | learningTablesDataSource:

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Datenquelleneinstellungen für die integrierten Lerntabellen. Sie müssen diese Datenquelle definieren, wenn Sie das integrierte Lernmodul von Interact verwenden.

Wenn Sie mit der Lern-API eine eigene Implementierung des Lernmoduls erstellen, können Sie Ihr benutzerdefiniertes Lernmodul so konfigurieren, dass diese Werte mithilfe der `ILearningConfig`-Benutzeroberfläche gelesen werden.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese `jndiName`-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Lerntabellen definiert ist, auf die die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei `aci_lrntab` erstellt und enthalten (u. a.) die Tabellen `UACI_AttributeValue` und `UACI_OfferStats`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Datenquelle, die von den Lerntabellen verwendet wird, auf die die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei `aci_lrntab` erstellt und enthalten (u. a.) die Tabellen `UACI_AttributeValue` und `UACI_OfferStats`.

Standardwert

SQL-Server

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsanforderung für die Lerntabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitraum automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei `aci_lrntab` erstellt und enthalten (u. a.) die Tabellen `UACI_AttributeValue` und `UACI_OfferStats`.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Lerntabellen aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei `aci_lrntab` erstellt und enthalten (u. a.) die Tabellen `UACI_AttributeValue` und `UACI_OfferStats`.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für das integrierte Lernmodul enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: `UACI_IntChannel` wird zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Mehrdeutigkeit zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | general | prodUserDataSource:

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Datenquelleneinstellungen für die Produktionsprofiltabellen. Sie müssen diese Datenquelle definieren. Auf diese Datenquelle verweist die Laufzeitumgebung beim Ausführen der interaktiven Ablaufdiagramme nach der Bereitstellung.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese `jndiName`-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Kundentabellen definiert ist, auf die die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Kundentabellen, auf die Laufzeitserver in Interact zugreifen.

Standardwert

SQL-Server

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

aliasPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft `AliasPrefix` gibt an, wie Interact den neuen Aliasnamen bildet, der automatisch von Interact erstellt wird, wenn eine Dimensionstabelle verwendet und in eine neue Tabelle in den Kundentabellen geschrieben wird, auf die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Für jede Datenbank gilt eine maximale ID-Länge. Lesen Sie die Dokumentation für die von Ihnen verwendete Datenbank, um sicherzustellen, dass Sie keinen Wert festlegen, der die maximale ID-Länge für Ihre Datenbank überschreitet.

Standardwert

A

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsanforderung für die Laufzeitkundentabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitraum automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wieder-

herzustellen, wenn ein Fehler bei den Laufzeitkundentabellen in Interact aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das Ihre Profildatentabellen enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: `UACI_IntChannel` wird zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Mehrdeutigkeit zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | general | systemTablesDataSource:

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Datenquelleneinstellungen für die Systemtabellen für die Laufzeitumgebung. Sie müssen diese Datenquelle definieren.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese `jndiName`-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Laufzeitumgebungstabellen definiert ist.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Der Typ der Datenbank für die Systemtabellen für die Laufzeitumgebung.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

SQL-Server

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsanforderung für die Laufzeitsystemtabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitraum automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Laufzeitsystemtabellen in Interact aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für die Laufzeitumgebung enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: `UACI_IntChannel` wird zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Mehrdeutigkeit zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | general | systemTablesDataSource | loaderProperties:

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Einstellungen des Datenbankladeprogramms für die Systemtabellen für die Laufzeitumgebung. Sie müssen diese Eigenschaften nur definieren, wenn Sie ein Datenbankladeprogramm verwenden.

databaseName

Beschreibung

Der Name der Datenbank, mit der das Datenbankladeprogramm verbunden ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderCommandForAppend

Beschreibung

Der Parameter `LoaderCommandForAppend` gibt den Befehl an, der zum Aufrufen des Datenbankladeprogramms für das Anhängen von Datensätzen zu den Staging-Datenbanktabellen für den Kontakt- und Antwortverlauf in Interact dient. Sie müssen diesen Parameter festlegen, um das Datenbankladeprogramm für die Kontakt- und Antwortverlaufsdaten zu aktivieren.

Dieser Parameter wird als vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladeprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladeprogramm startet, angegeben. Durch die Verwendung eines Scripts können Sie zusätzliche Einrichtungsvorgänge ausführen, bevor Sie das Ladedienstprogramm starten.

Für den Start der meisten Datenbankladeprogramme sind mehrere Argumente erforderlich. Diese können u. a. die Daten- und Steuerdatei, aus der geladen werden soll, und die Datenbank und Tabelle, in die geladen werden soll, angeben. Die Token werden bei der Ausführung des Befehls durch die festgelegten Elemente ersetzt.

Informieren Sie sich in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm über die korrekte Syntax, die Sie für den Start des Ladedienstprogramms verwenden müssen.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

In der folgenden Tabelle werden die verfügbaren Token für `LoaderCommandForAppend` beschrieben.

Token	Beschreibung
<CONTROLFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Steuerdatei ersetzt, die von Interact gemäß der im Parameter `LoaderControlFileTemplate` angegebenen Vorlage generiert wird.
<DATABASE>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenquelle ersetzt, in die Interact Daten lädt. Dies ist derselbe Datenquellenname, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird.
<DATAFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Datendatei ersetzt, die von Interact während des Ladevorgangs erstellt wird. Diese Datei befindet sich im Temp-Verzeichnis von Interact: `UNICA_ACTMPDIR`.

Token	Beschreibung
<DBCOLUMNNUMBER>	Dieses Token wird durch die Spaltenordnungszahl in der Datenbank ersetzt.
<FIELDLENGTH>	Dieses Token wird durch die Länge des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDNUMBER>	Dieses Token wird durch die Nummer des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDTYPE>	Dieses Token wird durch den Literalwert "CHAR( )" ersetzt. Die Länge des Felds wird in den Klammern () angegeben. Wenn der Feldtyp CHAR von der Datenbank nicht verstanden wird, können Sie den entsprechenden Text für den Feldtyp manuell angeben und das Token <FIELDLENGTH> verwenden. Beispiel: Bei SQLSVR und SQL2000 würden Sie "SQLCHAR(<FIELDLENGTH>)" verwenden.
<NATIVETYPE>	Dieses Token wird durch den Typ der Datenbank ersetzt, in die das Feld geladen wird.
<NUMFIELDS>	Dieses Token wird durch die Anzahl der Felder in der Tabelle ersetzt.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, in die Interact Daten lädt.
<USER>	Dieses Token wird mit dem Datenbankbenutzer der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderControlFileTemplateForAppend

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderControlFileTemplateForAppend` gibt den vollständigen Pfad und Dateinamen der Steuerdateivorlage an, die zuvor in Interact

konfiguriert wurde. Wenn dieser Parameter festgelegt ist, erstellt Interact basierend auf der hier angegebenen Vorlage dynamisch eine temporäre Steuerdatei. Der Pfad und Name dieser temporären Steuerdatei stehen dem Token `<CONTROLFILE>` zur Verfügung, das für die Eigenschaft `LoaderCommandForAppend` verfügbar ist.

Vor der Verwendung von Interact im Datenbankladeprogrammmodus müssen Sie die Steuerdateivorlage konfigurieren, die durch diesen Parameter festgelegt wird. Die Steuerdateivorlage unterstützt die folgenden Token, die dynamisch ersetzt werden, wenn die temporäre Steuerdatei von Interact erstellt wird.

Informationen über die richtige Syntax für Ihre Steuerdatei finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm. Die für die Steuerdateivorlage zur Verfügung stehenden Token sind dieselben wie die für die Eigenschaft `LoaderControlFileTemplate`.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderDelimiterForAppend

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderDelimiterForAppend` gibt an, ob die temporäre Interact-Datendatei eine Flatfile mit fester Breite oder mit Trennzeichen ist. Bei einer Flatfile mit Trennzeichen werden außerdem die Zeichen festgelegt, die als Trennzeichen verwendet werden.

Ist der Wert nicht definiert, erstellt Interact die temporäre Datendatei als Flatfile mit fester Breite.

Wenn Sie einen Wert angeben, wird dieser verwendet, wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist. Interact erstellt die temporäre Datendatei als Flatfile mit Trennzeichen und verwendet den Wert dieser Eigenschaft als Trennzeichen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Gültige Werte

Zeichen, die Sie auf Wunsch in doppelten Anführungszeichen angeben können.

LoaderDelimiterAtEndForAppend

Beschreibung

Einige externe Ladeprogramme erfordern, dass die Datendatei durch Trennzeichen getrennt ist und jede Zeile mit dem Trennzeichen endet. Um diese Anforderung zu erfüllen, setzen Sie den Wert für `LoaderDelimiterAtEndForAppend` auf `TRUE`. Wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist, verwendet Interact Trennzeichen am Ende jeder Zeile.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

TRUE | FALSE

LoaderUseLocaleDP

Beschreibung

Die Eigenschaft LoaderUseLocaleDP legt fest, ob das länderspezifische Symbol als Dezimalzeichen verwendet wird, wenn Interact numerische Werte in Dateien schreibt, die über ein Datenbankladeprogramm geladen werden sollen.

Geben Sie FALSE an, um festzulegen, dass der Punkt (.) als Dezimalzeichen verwendet werden soll.

Geben Sie TRUE an, um festzulegen, dass das länderspezifische Symbol als Dezimalzeichen verwendet werden soll.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Interact | general | testRunDataSource:

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Datenquelleneinstellungen für die Testlauftabellen für die Interact-Designumgebung. Sie müssen diese Datenquelle für mindestens eine der Laufzeitumgebungen definieren. Diese Tabellen werden verwendet, wenn Sie einen Testlauf Ihres interaktiven Ablaufdiagramms durchführen.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese jndiName-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Kundentabellen definiert ist, auf die die Designumgebung beim Durchführen von interaktiven Ablaufdiagramm-Testläufen zugreift.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Kundentabellen, auf die die Designumgebung beim Durchführen von interaktiven Ablaufdiagramm-Testläufen zugreift.

Standardwert

SQL-Server

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

aliasPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft `AliasPrefix` gibt an, wie Interact den neuen Aliasnamen bildet, der automatisch von Interact erstellt wird, wenn eine Dimensionstabelle verwendet wird und in eine neue Tabelle für die Kundentabellen geschrieben wird, auf die die Designumgebung beim Durchführen von interaktiven Ablaufdiagramm-Testläufen zugreift.

Für jede Datenbank gilt eine maximale ID-Länge. Lesen Sie die Dokumentation für die von Ihnen verwendete Datenbank, um sicherzustellen, dass Sie keinen Wert festlegen, der die maximale ID-Länge für Ihre Datenbank überschreitet.

Standardwert

A

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsanforderung für die Testlauftabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitraum automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Testlauftabellen aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für die interaktiven Ablaufdiagramm-Testläufe enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispielsweise wird `UACI_IntChannel` zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Mehrdeutigkeit zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | general | contactAndResponseHistoryDataSource:

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Verbindungseinstellungen für die Kontakt- und Antwortverlaufsdatenquelle, die für die Antwortverfolgung in Interact erforderlich ist. Zwischen diesen Einstellungen und dem Kontakt- und Antwortverlaufsmodul besteht keine Verbindung.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese `jndiName`-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (WebSphere oder WebLogic) für die Kontakt- und Antwortverlaufsdatenquelle definiert ist, die für die Antwortverfolgung in Interact erforderlich ist.

Standardwert

type

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Datenquelle, die von der Kontakt- und Antwortverlaufsdatenquelle verwendet wird, die für die Antwortverfolgung in Interact erforderlich ist.

Standardwert

SQL-Server

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsanforderung für die sitzungsübergreifende Antwortverfolgung in Interact automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitraum automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei der sessionübergreifenden Antwortverfolgung in Interact aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für die sitzungsübergreifende Antwortverfolgung in Interact enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: `UACI_IntChannel` wird zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Mehrdeutigkeit zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | general | idsByType:

Diese Konfigurationseigenschaften definieren Einstellungen für ID-Nummern, die vom Kontakt- und Antwortverlaufsmodul verwendet werden.

initialValue

Beschreibung

Der ursprüngliche ID-Wert, der bei der Erstellung von IDs mit der UACI_IDsByType-Tabelle verwendet wird.

Standardwert

1

Gültige Werte

Ein beliebiger Wert größer 0.

retries

Beschreibung

Die Anzahl der Wiederholungen, bevor eine Ausnahme ausgelöst wird, wenn IDs mit der UACI_IDsByType-Tabelle erstellt werden.

Standardwert

20

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Interact | flowchart

In diesem Abschnitt werden die Konfigurationseinstellungen für interaktive Ablaufdiagramme definiert.

defaultDateFormat

Beschreibung

Das Standarddatumsformat, das von Interact zum Konvertieren eines Datums in eine Zeichenfolge bzw. einer Zeichenfolge in ein Datum verwendet wird.

Standardwert

MM/TT/JJ

idleFlowchartThreadTimeoutInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die ein Thread, der einem interaktiven Ablaufdiagramm zugewiesen ist, in Interact im Leerlauf sein kann, bevor der Thread freigegeben wird.

Standardwert

5

idleProcessBoxThreadTimeoutInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die ein Thread, der einem interaktiven Ablaufdiagrammprozess zugewiesen ist, in Interact im Leerlauf sein kann, bevor der Thread freigegeben wird.

Standardwert

5

maxSizeOfFlowchartEngineInboundQueue

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Aufforderungen zum Ausführen eines Ablaufdiagramms, die in Interact in einer Warteschlange gehalten werden. Wenn diese Anzahl erreicht wird, hört Interact auf, Anfragen anzunehmen.

Standardwert

1000

maxNumberOfFlowchartThreads

Beschreibung

Die maximale Anzahl an Threads, die Anforderungen für interaktive Ablaufdiagramme zugewiesen sind.

Standardwert

25

maxNumberOfProcessBoxThreads

Beschreibung

Die maximale Anzahl an Threads, die interaktiven Ablaufdiagrammprozessen zugewiesen sind.

Standardwert

50

maxNumberOfProcessBoxThreadsPerFlowchart

Beschreibung

Die maximale Anzahl an Threads, die interaktiven Ablaufdiagrammprozessen pro Ablaufdiagramminstanz zugewiesen sind.

Standardwert

3

minNumberOfFlowchartThreads

Beschreibung

Die Mindestanzahl an Threads, die Anforderungen für interaktive Ablaufdiagramme zugewiesen sind.

Standardwert

10

minNumberOfProcessBoxThreads

Beschreibung

Die Mindestanzahl an Threads, die interaktiven Ablaufdiagrammprozessen zugewiesen sind.

Standardwert

20

sessionVarPrefix

Beschreibung

Das Präfix für Sitzungsvariablen.

Standardwert

SessionVar

Interact | flowchart | ExternalCallouts | [ExternalCalloutName]:

In diesem Abschnitt werden die Klasseneinstellungen für benutzerdefinierte externe Callouts definiert, die Sie mit der externen Callout-API geschrieben haben.

class

Beschreibung

Der Name der Java-Klasse, die diesem externen Callout entspricht.

Dies ist die Java-Klasse, auf die Sie mit dem IBM Makro `EXTERNALCALLOUT` zugreifen können.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

classpath

Beschreibung

Der Klassenpfad für die Java-Klasse, die diesem externen Callout entspricht. Der Klassenpfad muss auf jar-Dateien auf dem Laufzeitserver verweisen. Wenn Sie eine Servergruppe verwenden und alle Laufzeitserver

dieselbe Marketing Platform verwenden, muss jeder Server über eine Kopie der jar-Datei an demselben Datenträger verfügen. Der Klassenpfad muss absolute Datenträgere der jar-Dateien enthalten, die durch das Pfadtrennzeichen des Betriebssystems des Servers für die Laufzeitumgebung getrennt sind, z. B. Semikolon (;) in Windows-Systemen und Doppelpunkt (:) in UNIX-Systemen. Verzeichnisse, die Klassendateien enthalten, sind nicht zulässig. Auf einem UNIX-System wäre dies beispielsweise `/path1/file1.jar:/path2/file2.jar`.

Dieser Klassenpfad kann maximal 1024 Zeichen enthalten. Mit der Manifestdatei in einer jar-Datei können Sie andere jar-Dateien angeben, sodass im Klassenpfad nur eine jar-Datei enthalten sein muss.

Dies ist die Java-Klasse, auf die Sie mit dem IBM Makro `EXTERNALCALLOUT` zugreifen können.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | flowchart | ExternalCallouts | [ExternalCalloutName] | Parameter Data | [parameterName]:

In diesem Abschnitt werden die Parametereinstellungen für ein benutzerdefiniertes externes Callout definiert, das Sie mit der externen Callout-API geschrieben haben.

value

Beschreibung

Der Wert für jeden Parameter, der für die Klasse des externen Callouts erforderlich ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Beispiel

Wenn das externe Callout den Hostnamen eines externen Servers erfordert, erstellen Sie eine Parameterkatogerie mit der Bezeichnung `host`, und definieren Sie die `value`-Eigenschaft als Servernamen.

Interact | monitoring

Diese Gruppe von Konfigurationseigenschaften ermöglicht das Definieren von JMX-Überwachungseinstellungen. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie die JMX-Überwachung verwenden. In den Konfigurationseigenschaften für die Interact-Designumgebung müssen für das Kontaktverlaufs- und Antwortverlaufsmodul separate JMX-Überwachungseigenschaften definiert werden.

protocol

Beschreibung

Definieren Sie das Protokoll für den Interact-Nachrichtenservice.

Bei der Auswahl von JMXMP müssen die folgenden JAR-Dateien im Klassenpfad in der richtigen Reihenfolge enthalten sein:

`Interact/lib/InteractJMX.jar;Interact/lib/jmxremote_optional.jar`

Standardwert

JMXMP

Gültige Werte

JMXMP | RMI

port

Beschreibung

Die Portnummer für den Nachrichtenservice.

Standardwert

9998

enableSecurity

Beschreibung

Ein boolescher Operator, der die Sicherheit für den JMXMP-Nachrichtenservice für den Interact-Laufzeitserver aktiviert oder inaktiviert. Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, müssen Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort angeben, um auf den Interact-Laufzeit-JMX-Service zugreifen zu können. Diese Benutzerberechtigungsnachweise werden von Marketing Platform für den Laufzeitserver authentifiziert. Jconsole erfordert, dass bei der Anmeldung ein Kennwort angegeben werden muss.

Bei einem RMI-Protokoll hat diese Eigenschaft keine Auswirkung. Diese Eigenschaft hat keine Auswirkung auf JMX für Campaign (die Interact-Entwicklungszeit).

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | profile

Diese Gruppe von Konfigurationseigenschaften steuert mehrere optionale Funktionen für Angebotservices, einschließlich der Angebotsunterdrückung und Bewertungsüberschreibung.

enableScoreOverrideLookup

Beschreibung

Wenn der Wert auf `True` festgelegt wird, lädt Interact die Bewertungsüberschreibungsdaten aus der `scoreOverrideTable`, wenn eine Sitzung erstellt wird. Wenn `False` festgelegt wird, lädt Interact die Marketing-Bewertungsüberschreibungsdaten nicht, wenn eine Sitzung erstellt wird.

Wenn Sie "true" auswählen, müssen Sie auch die Eigenschaft `IBM EMM > Interact > profile > Audience Levels > (Audience Level) > scoreOverrideTable` konfigurieren. Sie müssen nur die `scoreOverrideTable`-Eigenschaft für die erforderlichen Zielgruppenebenen definieren. Wenn `scoreOverrideTable` für eine Zielgruppenebene leer gelassen wird, wird die Tabelle für Bewertungsüberschreibung für die Zielgruppenebene inaktiviert.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

True | False

enableOfferSuppressionLookup

Beschreibung

Wenn der Wert auf `True` festgelegt wird, lädt Interact die Angebotsunterdrückungsdaten aus der `offerSuppressionTable`, wenn eine Sitzung erstellt wird. Wenn `False` festgelegt wird, lädt Interact die Marketing Angebotsunterdrückungsdaten nicht, wenn eine Sitzung erstellt wird.

Wenn Sie "true" auswählen, müssen Sie auch die Eigenschaft `IBM EMM > Interact > profile > Audience Levels > (Audience Level) > offerSuppressionTable` konfigurieren. Sie müssen nur die `enableOfferSuppressionLookup`-Eigenschaft für die erforderlichen Zielgruppenebenen definieren.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

True | False

enableProfileLookup

Beschreibung

In einer Neuinstallation von Interact wird diese Eigenschaft nicht weiter unterstützt. In einer Interact-Upgradeinstallation ist diese Eigenschaft bis zur ersten Implementierung gültig.

Das Ladeverhalten für eine Tabelle, die in einem interaktiven Ablaufdiagramm verwendet wird, aber nicht im interaktiven Kanal zugeordnet ist. Wenn der Wert auf `True` festgelegt wird, lädt Interact die Profildaten aus der `profileTable`, wenn eine Sitzung erstellt wird.

Wenn Sie "true" auswählen, müssen Sie auch die Eigenschaft `IBM EMM > Interact > profile > Audience Levels > (Audience Level) > profileTable` konfigurieren.

Die Einstellung **Diese Daten in den Speicher laden, wenn eine Besuchssession startet** im Assistenten für die Zuweisung der interaktiven Kanaltabelle überschreibt diese Konfigurationseinstellung.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

True | False

defaultOfferUpdatePollPeriod

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden, die das System wartet, bevor es die Standardangebote im Cache mit den Werten aus der Standardangebotstabelle aktualisiert. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, aktualisiert das System die Standardangebote im Cache nicht, nachdem die ursprüngliche Liste in den Cache geladen wurde, wenn der Laufzeitserver startet.

Standardwert

-1

Interact | profile | Audience Levels | [AudienceLevelName]:

Diese Gruppe von Konfigurationseigenschaften ermöglicht das Definieren der Tabellennamen, die für zusätzliche Interact-Funktionen erforderlich sind. Sie müssen einen Tabellennamen nur definieren, wenn Sie die entsprechende Funktion verwenden.

scoreOverrideTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle, die die Informationen zur Bewertungsüberschreibung für diese Zielgruppenebene enthält. Diese Eigenschaft ist anwendbar, wenn Sie `enableScoreOverrideLookup` auf **true** gesetzt haben. Sie müssen diese Eigenschaft für die Zielgruppenebenen definieren, für die Sie eine Tabelle für die Bewertungsüberschreibung aktivieren möchten. Wenn für diese Zielgruppenebene keine Tabelle für die Bewertungsüberschreibung vorhanden ist, muss diese Eigenschaft nicht definiert werden, selbst wenn `enableScoreOverrideLookup` auf **true** gesetzt ist.

Interact sucht diese Tabelle in den Kundentabellen, auf die die Laufzeitserver in Interact zugreifen und die durch die `prodUserDataSource`-Eigenschaften definiert sind.

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_ScoreOverride`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_ScoreOverride`, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_ScoreOverride

offerSuppressionTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle, die die Informationen zur Angebotsunterdrückung für diese Zielgruppenebene enthält. Sie müssen diese Eigenschaft für die Zielgruppenebenen definieren, für die Sie eine Tabelle für Angebotsunterdrückung aktivieren möchten. Wenn für diese Zielgruppenebene keine Angebotsunterdrückungstabelle vorhanden ist, muss diese Eigenschaft nicht definiert werden. Steht `enableOfferSuppressionLookup` auf `true`, muss diese Eigenschaft auf eine gültige Tabelle gesetzt werden.

Interact sucht diese Tabelle in den Kundentabellen, auf die die Laufzeitserver zugreifen und die durch die `prodUserDataSource`-Eigenschaften definiert sind.

Standardwert

UACI_BlackList

profileTable

Beschreibung

In einer Neuinstallation von Interact wird diese Eigenschaft nicht weiter unterstützt. In einer Interact-Upgradeinstallation ist diese Eigenschaft bis zur ersten Implementierung gültig.

Der Name der Tabelle, die die Profildaten für diese Zielgruppenebene enthält.

Interact sucht diese Tabelle in den Kundentabellen, auf die die Laufzeitserver zugreifen und die durch die `prodUserDataSource`-Eigenschaften definiert sind.

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_usrProd`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_usrProd`, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

contactHistoryTable

Beschreibung

Der Name der Staging-Tabelle für die Kontaktverlaufsdaten für diese Zielgruppenebene.

Diese Tabelle wird in den Tabellen der Laufzeitumgebung gespeichert (`systemTablesDataSource`).

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_CHStaging`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_CHStaging`, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Ist die Kontaktverlaufsprotokollierung inaktiviert, muss diese Eigenschaft nicht festgelegt werden.

Standardwert

UACI_CHStaging

chOfferAttribTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle für die Angebotsattribute des Kontaktverlaufs für diese Zielgruppenebene.

Diese Tabelle wird in den Tabellen der Laufzeitumgebung gespeichert (`systemTablesDataSource`).

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_CHOfferAttrib`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_CHOfferAttrib`, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Ist die Kontaktverlaufsprotokollierung inaktiviert, muss diese Eigenschaft nicht festgelegt werden.

Standardwert

UACI_CHOfferAttrib

responseHistoryTable

Beschreibung

Der Name der Staging-Tabelle für den Antwortverlauf für diese Zielgruppenebene.

Diese Tabelle wird in den Tabellen der Laufzeitumgebung gespeichert (`systemTablesDataSource`).

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_RHStaging`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_RHStaging`, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Ist die Antwortverlaufsprotokollierung inaktiviert, muss diese Eigenschaft nicht festgelegt werden.

Standardwert

UACI_RHStaging

crossSessionResponseTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle für diese Zielgruppenebene, die für die Antwortverfolgung in den Kontakt- und Antwortverlaufstabellen erforderlich ist, auf die die Funktion für die Antwortverfolgung zugreifen kann.

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_XSessResponse`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_XSessResponse`, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Ist die sitzungsübergreifende Antwortprotokollierung inaktiviert, muss diese Eigenschaft nicht festgelegt werden.

Standardwert

`UACI_XSessResponse`

userEventLoggingTable

Beschreibung

Gibt den Namen der Datenbanktabelle an, die für die Protokollierung benutzerdefinierter Ereignisaktivitäten verwendet wird. Benutzer können Ereignisse auf der Registerkarte "Ereignisse" der Übersichtsseite "Interaktiver Kanal" in der Interact-Schnittstelle definieren. Die Datenbanktabelle, die Sie hier angeben, dient zur Speicherung von Informationen wie z. B. der Ereignis-ID, des Namens und der Anzahl der Vorkommen dieses Ereignisses für die aktuelle Zielgruppenebene seit der letzten Löschung des Ereignisaktivitätscaches.

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_UserEventActivity`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_UserEventActivity`, fügt Interact den Schemanamen nicht als Präfix hinzu.

Standardwert

`UACI_UserEventActivity`

patternStateTable

Beschreibung

Gibt den Namen der Datenbanktabelle an, die für die Protokollierung von Ereignismusterstatus verwendet wird (beispielsweise ob die Musterbedingung erfüllt wurde, ob das Muster abgelaufen oder inaktiviert ist usw.).

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_EventPatternState`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_EventPatternState`, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Für jede Zielgruppenebene ist eine Eigenschaft patternStateTable erforderlich, auch wenn keine Ereignismuster verwendet werden. patternStateTable basiert auf der DLL des integrierten `UACI_EventPatternState`. Nachfolgend wird ein Beispiel gezeigt, bei dem die Zielgruppen-ID die beiden Komponenten ComponentNum und ComponentStr hat.

```
CREATE TABLE UACI_EventPatternState_Composite
(
   UpdateTime bigint NOT NULL,
   State varbinary(4000),
   ComponentNum bigint NOT NULL,
   ComponentStr nvarchar(50) NOT NULL,
   CONSTRAINT PK_CustomerPatternState_Composite PRIMARY KEY
   (ComponentNum,ComponentStr,UpdateTime)
)
```

Standardwert

`UACI_EventPatternState`

Interact | profile | Audience Levels | [AudienceLevelName] | Offers by Raw SQL:

Diese Gruppe von Konfigurationseigenschaften ermöglicht das Definieren der Tabellennamen, die für zusätzliche Interact-Funktionen erforderlich sind. Sie müssen einen Tabellennamen nur definieren, wenn Sie die entsprechende Funktion verwenden.

enableOffersByRawSQL

Beschreibung

Wenn diese Eigenschaft auf `True` festgelegt ist, aktiviert Interact die Funktion offersBySQL für diese Zielgruppenebene. Dies ermöglicht Ihnen, SQL-Code zu konfigurieren, um einen gewünschten Satz von potenziellen Angeboten zur Laufzeit zu erstellen. Bei Festlegung auf `False` verwendet Interact die Funktion offersBySQL nicht.

Wenn Sie diese Eigenschaft auf "True" festlegen, können Sie auch die Eigenschaft `Interact | profile | Audience Levels | (Audience Level) | Offers by Raw SQL | SQL Template` konfigurieren, um eine oder mehrere SQL-Vorlagen zu definieren.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

True | False

cacheSize

Beschreibung

Größe des Cache zum Speichern von Ergebnissen der OfferBySQL-Abfragen. Beachten Sie, dass die Verwendung eines Cache negative Auswirkungen auf die Leistung haben kann, wenn die Abfrageergebnisse für die meisten Sitzungen eindeutig sind.

Standardwert

`-1 (off)`

Gültige Werte

-1 | Wert

cacheLifeInMinutes

Beschreibung

Wenn der Cache aktiviert ist, gibt dies die Anzahl von Minuten an, die gewartet wird, bevor das System den Cache löscht, um die Aktualität zu gewährleisten.

Standardwert

`-1 (off)`

Gültige Werte

-1 | Wert

defaultSQLTemplate

Beschreibung

Der Name der zu verwendenden SQL-Vorlage, wenn keine über die API-Aufrufe angegeben wird.

Standardwert

`Keiner`

Gültige Werte

SQL-Vorlagenname

Interact | profile | Audience Levels | [AudienceLevelName] | SQL Template:

Mit diesen Konfigurationseigenschaften können Sie eine oder mehrere SQL-Abfragenvorlagen für die Verwendung durch die Funktion offersBySQL von Interact definieren.

name

Beschreibung

Der Name, den Sie dieser SQL-Abfragenvorlage zuweisen möchten. Geben Sie einen beschreibenden Namen ein, der aussagekräftig ist, wenn Sie diese SQL-Vorlage in API-Aufrufen verwenden. Beachten Sie: Wenn Sie hier einen Namen verwenden, der mit einem im Interact-Listenprozessfeld für ein offerBySQL-Verfahren definierten Namen *identisch* ist, wird statt der hier eingegebenen SQL die SQL im Prozessfeld verwendet.

Standardwert

Keiner

SQL

Beschreibung

Enthält die SQL-Abfrage, die durch diese Vorlage aufgerufen wird. Die SQL-Abfrage kann Verweise auf Variablennamen enthalten, die Teil der Sitzungsdaten (Profil) des Besuchers sind. Beispielsweise würde sich `select * from MyOffers where category = $\{preferredCategory\}` auf die Sitzung beziehen, die eine Variable namens `preferredCategory` enthält.

Sie müssen die SQL so konfigurieren, dass die speziellen Angebotstabellen abgefragt werden, die Sie während der Entwicklungszeit zur Verwendung durch diese Funktion erstellt haben. Beachten Sie, dass gespeicherte Prozeduren hier nicht unterstützt werden.

Standardwert

Keiner

Interact | profile | Audience Levels | [AudienceLevelName | Profile Data Services | [DataSource]:

Diese Gruppe von Konfigurationseigenschaften ermöglicht das Definieren der Tabellennamen, die für zusätzliche Interact-Funktionen erforderlich sind. Sie müssen einen Tabellennamen nur definieren, wenn Sie die entsprechende Funktion verwenden. In der Kategorie "Profile Data Services" werden Informationen über eine integrierte Datenquelle (Datenbank) angegeben, die für alle Zielgruppenebenen erstellt wird und mit einer Priorität von 100 vorkonfiguriert ist. Sie können die Datenquelle jedoch auch ändern oder inaktivieren. In dieser Kategorie ist außerdem eine Vorlage für zusätzliche externe Datenquellen enthalten. Wenn Sie auf die Vorlage mit dem Namen **Externe Datenservices** klicken, können Sie die hier beschriebenen Konfigurationseinstellungen vornehmen.

Neuer Kategoriename

Beschreibung

(Nicht für den Standarddatenbankeintrag verfügbar). Der Name der von Ihnen definierten Datenquelle. Der hier eingegebene Name muss in allen Datenquellen einer Zielgruppenebene eindeutig sein.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Jede Textzeichenfolge ist zulässig.

enabled

Beschreibung

Wenn der Wert auf `True` festgelegt ist, wird diese Datenquelle für die Zielgruppenebene aktiviert, der sie zugeordnet ist. Wenn er auf `False` festgelegt ist, verwendet Interact diese Datenquelle nicht für diese Zielgruppenebene.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

True | False

className

Beschreibung

(Nicht für den Standarddatenbankeintrag verfügbar). Der vollständig qualifizierte Name der Datenquellenklasse, die `IInteractProfileDataService` implementiert.

Standardwert

Keiner.

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge, die einen vollständig qualifizierten Klassennamen angibt.

classPath

Beschreibung

(Nicht für den Standarddatenbankeintrag verfügbar). Eine optionale Konfigurationseinstellung, die den Pfad zum Laden dieser Datenquellenimplementierungsklasse angibt. Wenn Sie die Einstellung weglassen, wird standardmäßig der Klassenpfad des übergeordneten Anwendungsservers verwendet.

Standardwert

Wird nicht angezeigt, aber wenn hier kein Wert angegeben ist, wird standardmäßig der Klassenpfad des übergeordneten Anwendungsservers verwendet.

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge, die den Klassenpfad angibt.

priority

Beschreibung

Die Priorität dieser Datenquelle in dieser Zielgruppenebene. Der Wert muss in allen Datenquellen jeder Zielgruppenebene eindeutig sein. (Das heißt, wenn für eine Datenquelle die Priorität 100 festgelegt ist, kann keine weitere Datenquelle in der Zielgruppenebene die Priorität 100 haben).

Standardwert

`100` für die Standarddatenbank, `200` für eine benutzerdefinierte Datenquelle

Gültige Werte

Jede nicht negative Ganzzahl ist zulässig.

Interact | Offerserving

Mit diesen Konfigurationseigenschaften werden die generischen Lernkonfigurationseigenschaften definiert. Verwenden Sie bei einem integrierten Lernmodul die Konfigurationseigenschaften für die Designumgebung, um Ihre Implementierung des Lernmoduls zu optimieren.

offerTieBreakMethod

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerTieBreakMethod` definiert das Verhalten der Angebotsbereitstellung, das angewendet wird, wenn zwei Angebote über gleichwertige (verbundene) Bewertungen verfügen. Wenn Sie diese Eigenschaft auf ihren Standardwert "Wahlfrei" (Random) setzen, gibt Interact eine zufällige Auswahl aus den Angeboten wieder, die über eine gleichwertige Bewertung verfügen. Wenn Sie dieser Konfiguration auf ein neueres Angebot (Newer Offer) setzen, stellt Interact das neuere Angebot (basierend auf der höheren Angebots-ID) vor dem älteren Angebot (mit der niedrigeren Angebots-ID) bereit, wenn die Bewertungen der Angebote gleich sind.

Anmerkung:

Interact verfügt über eine Zusatzfunktion, die dem Administrator die Konfiguration des Systems für die Rückgabe der Angebote in wahlfreier Reihenfolge unabhängig von der Bewertung ermöglicht. Hierzu muss die Option `percentRandomSelection (Campaign | partitions | [partition_number] | Interact | learning | percentRandomSelection)` festgelegt werden. Die hier beschriebene Eigenschaft `offerTieBreakMethod` wird nur verwendet, wenn `percentRandomSelection` auf 0 (inaktiviert) steht.

Standardwert

Random

Gültige Werte

Random | Newer Offer

optimizationType

Beschreibung

Die Eigenschaft `optimizationType` legt fest, ob Interact eine Lernengine zur Unterstützung bei Angebotszuweisungen verwendet. Wenn der Wert auf `NoLearning` festgelegt wird, verwendet Interact kein Lernmodul. Wenn `BuiltInLearning` festgelegt wird, verwendet Interact die Bayes-Lernengine, die mit Interact erstellt wird. Wenn `ExternalLearning` festgelegt wird, verwendet Interact eine von Ihnen bereitgestellte Lernengine. Wenn Sie `ExternalLearning` auswählen, müssen Sie die Eigenschaften `externalLearningClass` und `externalLearningClassPath` definieren.

Standardwert

NoLearning

Gültige Werte

NoLearning | BuiltInLearning | ExternalLearning

segmentationMaxWaitTimeInMS

Beschreibung

Die maximale Dauer in Millisekunden, die der Laufzeitserver wartet, bis ein interaktiver Ablaufdiagramm abgeschlossen ist, bevor Angebote angenommen werden.

Standardwert

5000

treatmentCodePrefix

Beschreibung

Das Präfix, das in Verfahrenscodes eingefügt wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

effectiveDateBehavior

Beschreibung

Bestimmt, ob Interact beim Herausfiltern der einem Besucher präsentierten Angebote das Aktivierungsdatum eines Angebots berücksichtigen soll. Folgende Werte sind möglich:

- -1 weist Interact an, das Aktivierungsdatum des Angebots zu ignorieren.

  0 weist Interact an, beim Filtern des Angebots das Aktivierungsdatum zu berücksichtigen. Wenn nun das Aktivierungsdatum des Angebots vor dem aktuellen Datum liegt oder mit diesem identisch ist, wird das Angebot dem Besucher präsentiert.

  Wenn ein Wert für **effectiveDateGracePeriod** festgelegt ist, wird bei der Bestimmung, ob das Angebot präsentiert werden soll, außerdem die Karenzzeit angewendet.
- Eine positive Ganzzahl weist Interact an, das aktuelle Datum plus den Wert dieser Eigenschaft zu verwenden, um zu bestimmen, ob das Angebot Besuchern präsentiert werden soll. Wenn nun das Aktivierungsdatum des Angebots vor dem aktuellen Datum plus dem Wert dieser Eigenschaft liegt, wird das Angebot den Besuchern präsentiert.

  Wenn ein Wert für **effectiveDateGracePeriod** festgelegt ist, wird bei der Bestimmung, ob das Angebot präsentiert werden soll, außerdem die Karenzzeit angewendet.

Standardwert

-1

effectiveDateGracePeriodOfferAttr

Beschreibung

Gibt den Namen des angepassten Attributs in einer Angebotsdefinition an, das die Karenzzeit für das Aktivierungsdatum definiert. Beispielsweise könnten Sie diese Eigenschaft mit dem Wert `AltGracePeriod` konfigurieren. Sie würden dann Angebote mit einem angepassten Attribut mit dem Namen `AltGracePeriod` definieren. Dieses Attribut würde die Anzahl der Tage angeben, die als Karenzzeit zusammen mit der Eigenschaft **effectiveDateBehavior** verwendet werden sollen.

Angenommen, Sie erstellen eine neue Angebotsvorlage mit einem Aktivierungsdatum, das 10 Tage nach dem aktuellen Datum liegt, und fügen ein angepasstes Attribut mit dem Namen `AltGracePeriod` hinzu. Wenn Sie mit dieser Vorlage ein Angebot erstellen und den Wert von `AltGracePeriod` auf 14 Tage festlegen, würde das Angebot den Besuchern präsentiert werden, weil das aktuelle Datum innerhalb der Karenzzeit des Aktivierungsdatums des Angebots liegt.

Standardwert

Leer

alwaysLogLearningAttributes

Beschreibung

Gibt an, ob Interact Informationen zu Besucherattributen, die vom Lernmodul verwendet werden, in die Protokolldateien schreiben soll. Beachten Sie, dass das Festlegen dieses Werts auf "True" sich auf die Lernleistung und die Protokolldateigrößen auswirken kann.

Standardwert

False

Interact | Offerserving | Built-in Learning Config:

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Schreibeinstellungen der Datenbank für das integrierte Lernmodul. Verwenden Sie die Konfigurationseigenschaften für die Designumgebung, um Ihre Implementierung des Lernmoduls zu optimieren.

version

Beschreibung

Sie können 1 oder 2 auswählen. Version 1 ist die Basiskonfigurationsversion, die keine Parameter für Grenzwerte von Threads und Datensätzen verwendet. Version 2 ist die erweiterte Konfigurationsversion, die das Festlegen von Parametern für Grenzwerte von Threads und Datensätzen ermöglicht, um die Leistung zu verbessern. Diese Parameter führen Aggregationen und Löschungen aus, wenn diese Parametergrenzen erreicht werden.

Standardwert

1

insertRawStatsIntervalInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die Interact wartet, bevor weitere Zeilen in die Staging-Lerntabellen eingefügt werden. Abhängig von der Datenmenge, die das Lernmodul in Ihrer Umgebung verarbeitet, muss diese Dauer u. U. geändert werden.

Standardwert

5

Gültige Werte

Positive ganze Zahl

aggregateStatsIntervalInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl an Minuten, die Interact zwischen dem Aggregieren von Daten in den Staging-Lerntabellen wartet. Abhängig von der Datenmenge, die das Lernmodul in Ihrer Umgebung verarbeitet, muss diese Dauer u. U. geändert werden.

Standardwert

15

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

autoAdjustPercentage

Beschreibung

Der Wert, mit dem der Prozentsatz von Daten festgelegt wird, der bei der Ausführung von Versuchen zum Aggregieren auf der Basis der Metriken der vorherigen Ausführung verarbeitet werden soll. Standardmäßig wird dieser Wert auf 0 gesetzt, was bedeutet, dass bei der Aggregation alle Staging-Sätze verarbeitet werden sollen und die Funktion zur automatischen Anpassung inaktiviert wird.

Standardwert

0

Gültige Werte

Eine Zahl von 0 bis 100.

enableObservationModeOnly

Beschreibung

Wenn diese Eigenschaft auf `True` festgelegt ist, wird ein Lernmodus aktiviert, bei dem Interact Daten zu Lernzwecken sammelt, ohne diese Daten für Empfehlungen oder Angebotsentscheidungen zu verwenden. Dies ermöglicht Ihnen, einen Selbstlern-Startmodus auszuführen, bis Sie entschieden haben, dass ausreichend Daten für Empfehlungen gesammelt wurden.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

excludeAbnormalAttribute

Beschreibung

Mit dieser Einstellung wird festgelegt, ob diese Attribute als ungültig markiert werden sollen. Bei dem Wert `IncludeAttribute` werden abnormale Attribute aufgenommen und nicht als ungültig markiert. Bei dem Wert `ExcludeAttribute` werden abnormale Attribute ausgeschlossen und als ungültig markiert.

Standardwert

IncludeAttribute

Gültige Werte

IncludeAttribute | ExcludeAttribute

Interact | Offerserving | External Learning Config:

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Klasseneinstellungen für ein externes Lernmodul, das Sie mit der Lern-API geschrieben haben.

class

Beschreibung

Wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` gesetzt ist, legen Sie `externalLearningClass` auf den Klassennamen für die externe Lernengine fest.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` festgelegt ist.

classPath

Beschreibung

Wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` gesetzt ist, legen Sie `externalLearningClass` auf den Klassenpfad für die externe Lernengine fest.

Der Klassenpfad muss auf jar-Dateien auf dem Laufzeitserver verweisen. Wenn Sie eine Servergruppe verwenden und alle Laufzeitserver dieselbe Marketing Platform verwenden, muss jeder Server über eine Kopie der jar-Datei an demselben Datenträger verfügen. Der Klassenpfad muss absolute Datenträgere der jar-Dateien enthalten, die durch das Pfadtrennzeichen des Betriebssystems des Servers für die Laufzeitumgebung getrennt sind, z. B. Semikolon (;) in Windows-Systemen und Doppelpunkt (:) in UNIX-Systemen. Verzeichnisse, die Klassendateien enthalten, sind nicht zulässig. Auf einem UNIX-System beispielsweise: `/path1/file1.jar:/path2/file2.jar`.

Dieser Klassenpfad kann maximal 1024 Zeichen enthalten. Mit der Manifestdatei in einer jar-Datei können Sie andere jar-Dateien angeben, sodass im Klassenpfad nur eine jar-Datei enthalten sein muss.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` festgelegt ist.

Interact | offerserving | External Learning Config | Parameter Data | [parameterName]:

Diese Konfigurationseigenschaften definieren alle Parameter für das externe Lernmodul.

value

Beschreibung

Der Wert für jeden Parameter, der für die Klasse eines externen Lernmoduls erforderlich ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Beispiel

Wenn das externe Lernmodul einen Pfad zu einer Algorithmuslösung erfordert, erstellen Sie eine Parameterkategorie mit der Bezeichnung `solverPath`, und definieren Sie die Eigenschaft `value` als Pfad zu der Anwendung.

Interact | services

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren Einstellungen für alle Services, die das Sammeln von Kontakt- und Antwortverlaufsdaten sowie Statistiken für die Berichterstellung und Schreibvorgänge in die Systemtabellen der Laufzeitumgebung verwalten.

externalLoaderStagingDirectory

Beschreibung

Diese Eigenschaft definiert die Position des Staging-Verzeichnisses für ein Datenbankladeprogramm.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein Pfad, der sich auf das Interact-Installationsverzeichnis bezieht, oder ein absoluter Pfad zu einem Staging-Verzeichnis.

Wenn Sie ein Datenbankladeprogramm aktivieren, müssen Sie die Eigenschaft `cacheType` in den Kategorien `contactHist` und `responstHist` auf `External Loader File` setzen.

Interact | Services | contactHist:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der Daten für die Staging-Tabellen für den Kontaktverlauf sammelt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Daten für die Aufzeichnung der Kontaktverlaufsdaten sammelt. Bei `false` werden keine Daten gesammelt.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

cacheType

Beschreibung

Definiert, ob die für den Kontaktverlauf gesammelten Daten im Speicher (`Memory Cache`) oder in einer Datei (`External Loader file`) gespeichert werden. Sie können `External Loader File` nur verwenden, wenn Sie Interact für die Verwendung eines Datenbankladeprogramms konfiguriert haben.

Wenn Sie `Memory Cache` auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen `cache`. Wenn Sie `External Loader File` auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen `fileCache`.

Standardwert

Memory Cache

Gültige Werte

Memory Cache | External Loader File

Interact | Services | contactHist | cache:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Daten für die Staging-Tabelle für den Kontaktverlauf sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Kontaktverlaufsdaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | contactHist | fileCache:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der die Kontaktverlaufsdaten sammelt, wenn Sie ein Datenbankladeprogramm verwenden.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Kontaktverlaufsdaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | defaultedStats:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der Statistiken darüber sammelt, wie oft die Standardzeichenfolge für den Interaktionspunkt verwendet wurde.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Statistiken, wie oft die Standardzeichenfolge für den Interaktionspunkt verwendet wurde, in der `UACI_DefaultedStat`-Tabelle sammelt. Bei `false` werden keine Statistiken über die Standardzeichenfolge gesammelt.

Wenn Sie die IBM Berichterstellung nicht verwenden, können Sie diese Eigenschaft auf `false` setzen, da keine Datensammlung erforderlich ist.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | defaultedStats | cache:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Statistiken darüber sammelt, wie oft die Standardzeichenfolge für den Interaktionspunkt verwendet wurde.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Statistiken über die Standardzeichenfolge in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | eligOpsStats:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der die Statistiken über berechtigte Angebote schreibt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Statistiken über berechtigte Angebote sammelt. Bei `false` werden keine Statistiken über berechtigte Angebote gesammelt.

Wenn Sie die IBM Berichterstellung nicht verwenden, können Sie diese Eigenschaft auf `false` setzen, da keine Datensammlung erforderlich ist.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | eligOpsStats | cache:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Statistiken über berechtigte Angebote sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Statistiken über berechtigte Angebote in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | eventActivity:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der Ereignisaktivitätsstatistiken sammelt.

enableLog

Beschreibung

Bei dem Wert `true` ist der Service aktiviert, der Ereignisaktivitätsstatistiken sammelt. Bei `false` werden keine Ereignisstatistiken gesammelt.

Wenn Sie die IBM Berichterstellung nicht verwenden, können Sie diese Eigenschaft auf `false` setzen, da keine Datensammlung erforderlich ist.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | eventActivity | cache:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Ereignisaktivitätsstatistiken sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Ereignisaktivitätsstatistiken in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | services | eventPattern:

Die Konfigurationseigenschaften in der Kategorie `eventPattern` definieren die Einstellungen für den Service, der die Aktivitätsstatistiken für Ereignismuster sammelt.

persistUnknownUserStates

Beschreibung

Gibt an, ob die Ereignismusterstatus für eine unbekannte Zielgruppen-ID (Besucher) in der Datenbank gespeichert bleiben. Standardmäßig werden die Statusangaben aller aktualisierten Ereignismuster, die der Zielgruppen-ID des Besuchers zugeordnet sind, beim Ende einer Sitzung in der Datenbank gespeichert. Voraussetzung hierfür ist, dass die Zielgruppen-ID bekannt ist (d. h., dass das Profil des Besuchers in der Profildatenquelle enthalten ist).

Die Eigenschaft `persistUnknownUserStates` legt fest, welche Aktion ausgeführt werden soll, wenn die Zielgruppen-ID nicht bekannt ist. Standardmäßig ist diese Eigenschaft auf den Wert `False` gesetzt. Für unbekannte Zielgruppen-IDs werden die Ereignismusterstatus am Ende der Sitzung gelöscht.

Wenn Sie diese Eigenschaft auf `True` setzen, werden die Ereignismusterstatus unbekannter Benutzer (deren Profil im Datenservice für konfigurierte Profile nicht gefunden werden kann) dauerhaft gespeichert.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

mergeUnknowUserInSessionStates

Beschreibung

Legt fest, wie die Ereignismusterstatus für unbekannte Zielgruppen-IDs (Besucher) aufbewahrt werden sollen. Wenn sich die Zielgruppen-ID während einer Sitzung ändert, versucht Interact, die gespeicherten Ereignismusterstatus für die neue Zielgruppen-ID aus der Datenbanktabelle zu laden. Wenn die Zielgruppen-ID vorher unbekannt war und die Eigenschaft `mergeUnknowUserInSessionStates` auf `True` gesetzt wird, werden die Benutzerereignisaktivitäten, die zur vorherigen Zielgruppen-ID in derselben Sitzung gehören, in der neuen Zielgruppen-ID zusammengeführt.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

enableUserEventLog

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzerereignisaktivitäten in der Datenbank protokolliert werden.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Interact | services | eventPattern | userEventCache:

Die Konfigurationseigenschaften in der Kategorie `userEventCache` definieren die Einstellungen, die bestimmen, wann eine Ereignisaktivität aus dem Cache zur dauerhaften Speicherung in die Datenbank verschoben wird.

threshold

Beschreibung

Bestimmt die maximale Anzahl von Ereignismusterstatus, die im Ereignismusterstatus-Cache gespeichert werden können. Wenn das Limit erreicht ist, werden die am längsten nicht verwendeten Status aus dem Cache gelöscht.

Standardwert

100

Gültige Werte

Die gewünschte Anzahl von Ereignismusterstatus, die im Cache bleiben sollen.

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Bestimmt die maximale Zeitdauer in Sekunden, für die Benutzerereignisaktivitäten in die Warteschlange des Speichers eingereiht werden. Wenn das durch diese Eigenschaft angegebene Zeitlimit erreicht ist, werden diese Aktivitäten dauerhaft in der Datenbank gespeichert.

Standardwert

3600 (60 Minuten)

Gültige Werte

Die gewünschte Anzahl von Sekunden.

Interact | services | eventPattern | advancedPatterns:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern, ob die Integration mit Interact Advanced Patterns aktiviert wird, und sie definieren die Zeitlimitintervalle für Verbindungen mit Interact Advanced Patterns.

enableAdvancedPatterns

Beschreibung

Wenn `True` festgelegt ist, ist die Integration mit Interact Advanced Patterns aktiviert. Wenn `False` festgelegt ist, ist die Integration nicht aktiviert. Wenn die Integration zuvor aktiviert war, verwendet Interact die jüngsten von Interact Advanced Patterns erhaltenen Musterstatus.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

connectionTimeoutInMilliseconds

Beschreibung

Die maximale Zeitdauer bis zum Herstellen einer HTTP-Verbindung von der Interact-Echtzeitumgebung zu Interact Advanced Patterns. Wenn die Anfrage das Zeitlimit überschreitet, verwendet Interact die zuletzt aus Mustern gespeicherten Daten.

Standardwert

30

readTimeoutInMilliseconds

Beschreibung

Die maximale Zeitdauer bis zum Empfang von Daten, nachdem eine HTTP-Verbindung zwischen der Interact-Echtzeitumgebung und Interact Advanced Patterns eingerichtet und eine Anfrage an Interact Advanced Patterns gesendet wurde, um den Status eines Ereignismusters abzurufen. Wenn die Anfrage das Zeitlimit überschreitet, verwendet Interact die zuletzt aus Mustern gespeicherten Daten.

Standardwert

100

connectionPoolSize

Beschreibung

Die Größe des HTTP-Verbindungspools für die Kommunikation zwischen der Interact-Echtzeitumgebung und Interact Advanced Patterns.

Standardwert

10

Interact | services | eventPattern | advancedPatterns | autoReconnect:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie geben Parameter für die Funktion der automatischen Verbindungswiederholung in der Integration mit Interact Advanced Patterns an.

enable

Beschreibung

Bestimmt, ob das System automatisch die Verbindung wiederherstellt, wenn Verbindungsprobleme zwischen der Interact-Echtzeitumgebung und Interact Advanced Patterns auftreten. Mit dem Standardwert **True** wird diese Funktion aktiviert.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

durationInMinutes

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt das Zeitintervall in Minuten an, während dem das System wiederholte Verbindungsprobleme auswertet, die zwischen der Interact-Echtzeitumgebung und Interact Advanced Patterns auftreten.

Standardwert

10

numberOfFailuresBeforeDisconnect

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Anzahl der während des angegebenen Zeitraums zulässigen Verbindungsfehler an, bevor das System automatisch die Verbindung zu Interact Advanced Patterns trennt.

Standardwert

3

consecutiveFailuresBeforeDisconnect

Beschreibung

Diese Eigenschaft bestimmt, ob die Funktion der automatischen Wiederverbindung nur aufeinanderfolgende Fehler der Verbindung zwischen der In-

teract-Echtzeitumgebung und Interact Advanced Patterns auswertet. Wenn Sie diesen Wert auf **False** setzen, werden alle Fehler während des angegebenen Zeitintervalls ausgewertet.

Standardwert

True

sleepBeforeReconnectDurationInMinutes

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Zeitdauer in Minuten an, die das System wartet, bevor es nach dem Trennen der Verbindung aufgrund von wiederholten Fehlern (wie in den anderen Eigenschaften in dieser Kategorie definiert) die Verbindung wiederherstellt.

Standardwert

5

sendNotificationAfterDisconnect

Beschreibung

Diese Eigenschaft bestimmt, ob das System eine E-Mail-Benachrichtigung sendet, wenn ein Verbindungsfehler auftritt. Die Benachrichtigung enthält den Namen der Interact-Echtzeitinstanz, bei der die Fehler aufgetreten sind, und die Zeitdauer bis zur Verbindungswiederholung, wie in der Eigenschaft **sleepBeforeReconnectDurationInMinutes** definiert. Wenn der Standardwert **True** festgelegt ist, werden Benachrichtigungen gesendet.

Standardwert

True

Interact | Services | customLogger:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der benutzerdefinierte Daten sammelt, um sie in eine Tabelle zu schreiben (ein Ereignis, das den Ereignisparameter `UACICustomLoggerTableName` verwendet).

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist die Funktion zum Konvertieren des benutzerdefinierten Protokolls in eine Tabelle aktiviert. Bei `false` hat der Ereignisparameter `UACICustomLoggerTableName` keine Auswirkung.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | customLogger | cache:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der benutzerdefinierte Daten in einer Tabelle sammelt (ein Ereignis, das den Ereignisparameter `UACICustomLoggerTableName` verwendet).

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCache-ToDB-Service die gesammelten benutzerdefinierten Daten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | responseHist:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der in die Staging-Tabellen für den Antwortverlauf schreibt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service, der in die Staging-Tabellen für den Antwortverlauf schreibt, aktiviert. Bei `false` werden keine Daten in die Staging-Tabellen für den Antwortverlauf geschrieben.

Die Staging-Tabelle für den Antwortverlauf wird durch die Eigenschaft `responseHistoryTable` für die Zielgruppenebene definiert. Die Standardeinstellung ist `UACI_RHStaging`.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

cacheType

Beschreibung

Definiert, ob sich der Cache im Speicher oder in einer Datei befindet. Sie können `External Loader File` nur verwenden, wenn Sie Interact für die Verwendung eines Datenbankladeprogramms konfiguriert haben.

Wenn Sie `Memory Cache` auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen `cache`. Wenn Sie `External Loader File` auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen `fileCache`.

Standardwert

Memory Cache

Gültige Werte

Memory Cache | External Loader File

actionOnOrphan

Beschreibung

Diese Einstellung legt fest, wie bei Antwortereignissen vorgegangen werden soll, die keine entsprechenden Kontaktereignisse haben. Bei dem Wert `NoAction` wird das Antwortereignis so verarbeitet als ob das entsprechende Kontaktereignis gesendet wurde. Bei dem Wert `Warning` wird das Antwortereignis so verarbeitet als ob das entsprechende Kontaktereignis gesendet wurde, aber es wird eine Warnung in das Protokoll `interact.log` geschrieben. Bei dem Wert `Skip` wird die Antwort nicht verarbeitet, und es wird eine Fehlernachricht in das Protokoll `interact.log` geschrieben. Die hier ausgewählte Einstellung tritt unabhängig von der Aktivierung der Antwortverlaufsprotokollierung in Kraft.

Standardwert

NoAction

Gültige Werte

NoAction | Warning | Skip

Interact | Services | responseHist | cache:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der die Antwortverlaufsdaten sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Antwortverlaufsdaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | responseHist | fileCache:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der die Antwortverlaufsdaten sammelt, wenn Sie ein Datenbankladeprogramm verwenden.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor sie von Interact in die Datenbank geschrieben werden.

`responseHist` - Die Tabelle, die durch die Eigenschaft `responseHistoryTable` für die Zielgruppenebene definiert ist. Die Standardeinstellung ist `UACI_RHStaging`.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | crossSessionResponse:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren allgemeine Einstellungen für den crossSessionResponse-Service und das xsession-Verfahren. Sie müssen diese Einstellungen nur konfigurieren, wenn Sie die sitzungsübergreifende Antwortverfolgung in Interact verwenden.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt wird, wird der Service "crossSessionResponse" aktiviert und Interact schreibt Daten in die Staging-Tabellen der sitzungsübergreifenden Antwortverfolgung. Bei dem Wert `false` ist der crossSessionResponse-Service inaktiviert.

Standardwert

False

xsessionProcessIntervalInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen Ausführungen des xsession-Verfahrens. Dieses Verfahren verschiebt Daten aus den Staging-Tabellen für die Antwortverfolgung in die Staging-Tabellen für den Antwortverlauf und das integrierte Lernmodul.

Standardwert

180

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

purgeOrphanResponseThresholdInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl der Minuten, die der crossSessionResponse-Service wartet, bevor Antworten gekennzeichnet werden, die nicht mit den Kontakten in den Kontakt- und Antwortverlaufstabellen übereinstimmen.

Wenn für eine Antwort kein Treffer in den Kontakt- und Antwortverlaufstabellen gefunden wird, wird die Antwort nach

`purgeOrphanResponseThresholdInMinutes` Minuten von Interact in der Spalte `Mark` der xSessResponse-Staging-Tabelle mit dem Wert -1 gekennzeichnet. Diese Antworten können dann manuell zugewiesen oder gelöscht werden.

Standardwert

180

Interact | Services | crossSessionResponse | cache:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der sessionübergreifende Antwortdaten sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten sessionübergreifenden Antwortdaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die `XSessResponse`-Tabelle.

Standardwert

3600

Interact | Services | crossSessionResponse | OverridePerAudience | [AudienceLevel] | TrackingCodes | byTreatmentCode:

Die Eigenschaften in diesem Abschnitt definieren, wie die Antwortverfolgung Verfahrenscodes dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

SQL

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob Interact die systemgenerierte SQL oder die benutzerdefinierte SQL aus der Eigenschaft `OverrideSQL` verwendet.

Standardwert

Use System Generated SQL

Gültige Werte

Use System Generated SQL | Override SQL

OverrideSQL

Beschreibung

Wenn Sie nicht den Standard-SQL-Befehl verwenden, um den Verfahrenscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuzuordnen, geben Sie hier die SQL oder die gespeicherte Prozedur ein.

Dieser Wert wird ignoriert, wenn `SQL` auf `Use System Generated SQL` festgelegt ist.

Standardwert

useStoredProcedure

Beschreibung

Wenn der Wert auf **true** steht, muss `OverrideSQL` eine Referenz auf eine gespeicherte Prozedur enthalten, die den Verfahrenscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Wenn der Wert auf **false** steht, muss `OverrideSQL`, falls verwendet, eine SQL-Abfrage sein.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Typ

Beschreibung

Der zugewiesene TrackingCodeType, der in der `UACI_TrackingType`-Tabelle in den Laufzeitumgebungstabellen definiert ist. Wenn Sie die `UACI_TrackingType`-Tabelle nicht überarbeiten, muss `Type` 1 sein.

Standardwert

1

Gültige Werte

Eine Ganzzahl, die in der `UACI_TrackingType`-Tabelle definiert ist.

Interact | Services | crossSessionResponse | OverridePerAudience | [AudienceLevel] | TrackingCodes | byOfferCode:

Die Eigenschaften in diesem Abschnitt definieren, wie die Antwortverfolgung Angebotscodes dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

SQL

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob Interact die systemgenerierte SQL oder die benutzerdefinierte SQL aus der Eigenschaft `OverrideSQL` verwendet.

Standardwert

Use System Generated SQL

Gültige Werte

Use System Generated SQL | Override SQL

OverrideSQL

Beschreibung

Wenn Sie nicht den Standard-SQL-Befehl verwenden, um den Angebotscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuzuordnen, geben Sie hier die SQL oder die gespeicherte Prozedur ein.

Dieser Wert wird ignoriert, wenn `SQL` auf `Use System Generated SQL` festgelegt ist.

Standardwert

useStoredProcedure

Beschreibung

Wenn der Wert auf **true** steht, muss `OverrideSQL` einen Verweis auf eine gespeicherte Prozedur enthalten, die den Angebotscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Wenn der Wert auf **false** festgelegt ist, muss `OverrideSQL`, falls verwendet, eine SQL-Abfrage sein.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Typ

Beschreibung

Der zugewiesene TrackingCodeType, der in der `UACI_TrackingType`-Tabelle in den Laufzeitumgebungstabellen definiert ist. Wenn Sie die `UACI_TrackingType`-Tabelle nicht überarbeiten, muss `Type` 2 sein.

Standardwert

2

Gültige Werte

Eine Ganzzahl, die in der `UACI_TrackingType`-Tabelle definiert ist.

Interact | Services | crossSessionResponse | OverridePerAudience | [AudienceLevel] | TrackingCodes | byAlternateCode:

Die Eigenschaften in diesem Abschnitt definieren, wie die Antwortverfolgung benutzerdefinierten alternativen Code dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Name

Beschreibung

Diese Eigenschaft definiert den Namen für den alternativen Code. Dieser Name muss mit dem Namen in der `UACI_TrackingType`-Tabelle in den Tabellen der Laufzeitumgebung übereinstimmen.

Standardwert

OverrideSQL

Beschreibung

Der SQL-Befehl oder die gespeicherte Prozedur, die den alternativen Code dem Kontakt- und Antwortverlauf nach Angebotscode oder Verfahrenscode zuordnen soll.

Standardwert

useStoredProcedure

Beschreibung

Wenn der Wert auf **true** steht, muss `OverrideSQL` einen Verweis auf eine gespeicherte Prozedur enthalten, die den alternativen Code dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Wenn der Wert auf **false** steht, muss `OverrideSQL`, falls verwendet, eine SQL-Abfrage sein.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Typ

Beschreibung

Der zugewiesene TrackingCodeType, der in der `UACI_TrackingType`-Tabelle in den Laufzeitumgebungstabellen definiert ist.

Standardwert

3

Gültige Werte

Eine Ganzzahl, die in der `UACI_TrackingType`-Tabelle definiert ist.

Interact | Services | threadManagement | contactAndResponseHist:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Thread-Administrationseinstellungen für die Services, die Daten für die Staging-Tabellen für den Kontakt- und Antwortverlauf sammeln.

corePoolSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die im Pool gespeichert werden, auch wenn sie sich im Leerlauf befinden, um die Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf zu sammeln.

Standardwert

5

maxPoolSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die im Pool gespeichert werden, um die Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf zu sammeln.

Standardwert

5

keepAliveTimeSecs

Beschreibung

Wenn die Anzahl der Threads größer als der Kern ist, gibt dieser Wert die maximale Dauer an, die überzählige Threads im Leerlauf auf neue Aufgaben warten, bevor sie beendet werden, um die Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf zu sammeln.

Standardwert

5

queueCapacity

Beschreibung

Die Größe der Warteschlange des Thread-Pools zum Sammeln der Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

1000

termWaitSecs

Beschreibung

Beim Herunterfahren des Laufzeitservers gibt dieser Wert die Anzahl der Sekunden an, die darauf gewartet wird, dass die Service-Threads das Sammeln der Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf abschließen.

Standardwert

5

Interact | Services | threadManagement | allOtherServices:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Thread-Administrationseinstellungen für die Services, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

corePoolSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die, auch wenn sie sich im Leerlauf befinden, im Pool für die Services gespeichert werden, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

5

maxPoolSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die im Pool für die Services gespeichert werden, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

5

keepAliveTimeSecs

Beschreibung

Wenn die Anzahl der Threads größer als der Kern ist, gibt dieser Wert die maximale Dauer an, die überzählige Threads im Leerlauf auf neue Aufgaben warten, bevor sie für die Services beendet werden, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

5

queueCapacity

Beschreibung

Die Größe der Warteschlange des Thread-Pools für die Services, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

1000

termWaitSecs

Beschreibung

Beim Herunterfahren des Laufzeitservers gibt dieser Wert die Anzahl der Sekunden an, die im Fall von Services, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen, darauf gewartet wird, dass die Service-Threads für die Services abgeschlossen werden.

Standardwert

5

Interact | Services | threadManagement | flushCacheToDB:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Thread-Administrationseinstellungen für die Threads, die gesammelte Daten im Cache in die Datenbanktabellen der Laufzeitumgebung schreiben.

corePoolSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die im Pool für geplante Threads gespeichert werden, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

5

maxPoolSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die im Pool für geplante Threads gespeichert werden, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

5

keepAliveTimeSecs

Beschreibung

Wenn die Anzahl der Threads größer als der Kern ist, gibt dieser Wert die maximale Dauer an, die überzählige Threads im Leerlauf auf neue Aufgaben warten, bevor sie für geplante Threads beendet werden, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

5

queueCapacity

Beschreibung

Die Größe der Warteschlange des Thread-Pools für geplante Threads, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

1000

termWaitSecs

Beschreibung

Beim Herunterfahren des Laufzeitservers gibt dieser Wert die Anzahl der Sekunden an, die bei geplanten Threads, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben, darauf gewartet wird, dass die Service-Threads abgeschlossen werden.

Standardwert

5

Interact | services | configurationMonitor:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie ermöglichen Ihnen, die Integration mit Interact Advanced Patterns zu aktivieren oder zu inaktivieren, ohne die Interact-Echtzeitinstanz erneut starten zu müssen. Außerdem definieren sie das Intervall für die Abfrage des Eigenschaftswerts, der die Integration aktiviert.

enable

Beschreibung

Ist die Eigenschaft auf `True` festgelegt, wird der Service aktiviert, der den Wert der Eigenschaft **Interact | services | eventPattern | advancedPatterns enableAdvancedPatterns** aktualisiert. Ist die Eigenschaft auf `False` festgelegt, müssen Sie die Interact-Echtzeitinstanz erneut starten, wenn Sie den Wert der Eigenschaft **Interact | services | eventPattern | advancedPatterns enableAdvancedPatterns** ändern.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

refreshIntervalInMinutes

Beschreibung

Definiert das Zeitintervall für die Abfrage des Werts der Eigenschaft **Interact | services | eventPattern | advancedPatterns enableAdvancedPatterns**.

Standardwert

5

Interact | cacheManagement

Diese Gruppe von Konfigurationseigenschaften definiert die Einstellungen für die Auswahl und Konfiguration der einzelnen unterstützten Cache-Manager, die Sie zur Verbesserung der Leistung von Interact verwenden können. Beispiele für solche Cache-Manager sind Ehcache, der in Ihrer Interact-Installation integriert ist, oder WebSphere eXtreme Scale-Caching, das ein optionales Zusatzprodukt ist. Sie können auch ein anderes externes Caching-System verwenden.

Konfigurieren Sie mithilfe der Konfigurationseigenschaften**Interact | cacheManagement | Cache-Manager** den zu verwendenden Cache-Manager. Geben Sie mit den Konfigurationseigenschaften **Interact | cacheManagement | Caches** an, welcher Cache-Manager für die Verbesserung der Leistung von Interact verwendet werden soll.

Interact | cacheManagement | Cache-Manager:

Die Kategorie "Cache-Manager" gibt die Parameter für die Cacheverwaltungslösungen an, die Sie zusammen mit Interact verwenden möchten.

Interact | cacheManagement | Cache-Manager | Ehcache:

Die Kategorie "Ehcache" gibt die Parameter für die Ehcache-Cacheverwaltungslösung an, damit Sie diese zur Verbesserung der Leistung von Interact anpassen können.

Interact | Cache Managers | EHCache | Parameter Data:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern die Funktionsweise des EHCache-Cacheverwaltungssystems zum Verbessern der Leistung von Interact.

cacheType

Beschreibung

Sie können die Interact-Laufzeitserver in einer Servergruppe konfigurieren, um eine Multicastadresse für die gemeinsame Nutzung von Cachedaten zu verwenden. Dies wird als *verteilter Cache* bezeichnet. Der Parameter "cacheType" gibt an, ob Sie den integrierten Caching-Mechanismus EHCache im **lokalen** (eigenständigen) oder **verteilten** Modus (wie bei einer Laufzeitservergruppe) verwenden.

Anmerkung:

Wenn Sie als cacheType **Distributed** (Verteilt) auswählen, müssen alle Server, die den Cache gemeinsam nutzen, derselben einzelnen Servergruppe angehören. Sie müssen außerdem Multicasting zwischen allen Mitgliedern einer Servergruppe aktivieren.

Standardwert

Local

Gültige Werte

Local | Distributed

multicastIPAddress

Beschreibung

Wenn Sie den Parameter **cacheType** als "Distributed" (Verteilt) angeben, konfigurieren Sie den Cache so, dass er per Multicasting zwischen allen Mitgliedern einer Interact-Laufzeitservergruppe betrieben wird. Der Wert "multicastIPAddress" ist die IP-Adresse, die alle Interact-Server für die Servergruppe zur Überwachung verwenden.

Die IP-Adresse muss in allen Ihren Servergruppen eindeutig sein.

Standardwert

230.0.0.1

multicastPort

Beschreibung

Wenn Sie den Parameter **cacheType** auf "Distributed" festgelegt haben, gibt der Parameter **multicastPort** den Port an, den alle Interact-Server für die Servergruppe zum Überwachen verwenden.

Standardwert

6363

overflowToDisk

Beschreibung

Der Cache-Manager EHCache verwaltet die Sitzungsdaten unter Verwendung des verfügbaren Speichers. Bei Umgebungen mit einer großen Sitzungsgröße (aufgrund eines großen Profils) ist die Anzahl der unterstützten Sitzungen im Speicher möglicherweise zu klein, um das Kundenszenario zu unterstützen. Für solche Situationen verfügt EHCache über eine optionale Funktion, die es ermöglicht, Cachedaten, die über die vom Speicher unterstützte Menge hinausgehen, stattdessen temporär auf die Festplatte zu schreiben.

Wenn Sie die Eigenschaft **overflowToDisk** auf "Yes" setzen, kann jede Java Virtual Machine (JVM) mehr gleichzeitige Sitzungen verwalten als der Speicher allein zulassen würde.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

No | Yes

diskStore

Beschreibung

Wenn die Konfigurationseigenschaft **overflowToDisk** auf `Yes` festgelegt ist, gibt diese Konfigurationseigenschaft die Plattendatei an, die die aus dem Speicher übergelaufenen Cacheeinträge aufnimmt. Wenn diese Konfigurationseigenschaft nicht vorhanden ist oder einen ungültigen Wert aufweist, wird die Plattendatei automatisch im vorgegebenen temporären Verzeichnis des Betriebssystems erstellt.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Eine Datei, für die die Webanwendung, die Interact hostet, Schreibberechtigungen hat.

(Parameter)

Beschreibung

Eine Vorlage, mit der Sie einen angepassten Parameter erstellen können, der zusammen mit dem Cache-Manager verwendet wird. Sie können einen beliebigen Parameternamen und den für ihn vorgesehenen Wert konfigurieren.

Um einen angepassten Parameter zu erstellen, klicken Sie auf ***(Parameter)*** und geben Sie den Namen und den Wert ein, die Sie dem Parameter zuweisen möchten. Wenn Sie auf **Änderungen speichern** klicken, wird der von Ihnen erstellte Parameter zur Liste in der Kategorie "Parameter Data" hinzugefügt.

Standardwert

Keiner

Interact | cacheManagement | Cache Managers | Extreme Scale:

Die Kategorie "Extreme Scale" gibt die Parameter für den Adapter zum Verwenden der WebSphere eXtreme Scale-Cacheverwaltungslösung an. Über diese Parameter können Sie den Adapter anpassen, um die Leistung von Interact zu verbessern.

ClassName

Beschreibung

Der vollständig qualifizierte Name der Klasse, die Interact mit dem WebSphere eXtreme Scale-Server verbindet. Er muss `com.unicacorp.interact.cache.extremescale.ExtremeScaleCacheManager` lauten.

Standardwert

`com.unicacorp.interact.cache.extremescale.ExtremeScaleCacheManager`

ClassPath

Beschreibung

Der URI der Speicherposition der Datei `interact_wxs_adapter.jar`, wie z. B. `file:///IBM/EMM/Interact/lib/interact_wxs_adapter.jar` oder `file:///C:/IBM/EMM/Interact/lib/interact_wxs_adapter.jar`. Wenn diese JAR-Datei allerdings bereits im Klassenpfad des Hostanwendungsservers enthalten ist, muss dieses Feld leer bleiben.

Standardwert

Leer

Interact | Cache Managers | Extreme Scale | Parameter Data:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern den WebSphere eXtreme Scale-Adapter, der optional in der Interact-Installation enthalten sein kann. Diese Einstellungen müssen für jeden Interact-Laufzeitserver konfiguriert werden, der für das eXtreme Scale-Server-Grid als Client agiert.

catalogPropertyFile

Beschreibung

Der URI der Speicherposition der Eigenschaftendatei, die zum Starten des WebSphere eXtreme Scale-Katalogservers verwendet wird. Wenn der eXtreme Scale-Adapter zum Starten des Katalogservers verwendet wird, muss diese Eigenschaft festgelegt werden. Andernfalls wird der Adapter nicht verwendet.

Standardwert

`file:///C:/depot/Interact/dev/main/extremescale/config/catalogServer.props`

containerPropertyFile

Beschreibung

Der URI der Speicherposition der Eigenschaftendatei, die zum Starten der WebSphere eXtreme Scale-Containerinstanz verwendet wird. Wenn die enthaltene Serverkomponente zum Starten des WebSphere eXtreme Scale-Containerservers verwendet wird, muss diese Eigenschaft festgelegt werden. Andernfalls wird die Serverkomponente nicht verwendet.

Standardwert

`file:///C:/depot/Interact/dev/main/extremescale/config/containerServer.props`

deploymentPolicyFile

Beschreibung

Der URI der Speicherposition der Implementierungsrichtliniendatei, die zum Starten des WebSphere eXtreme Scale-Katalogservers verwendet wird. Wenn die enthaltene Serverkomponente zum Starten des WebSphere eXtreme Scale-Katalogservers verwendet wird, muss diese Eigenschaft festgelegt werden. Andernfalls wird die Serverkomponente nicht verwendet.

Standardwert

```
file:///C:/depot/Interact/dev/main/extremescale/config/
deployment.xml
```

objectGridConfigFile

Beschreibung

Der URI der Speicherposition der Objektraster-Konfigurationsdatei, die verwendet wird, um den WebSphere eXtreme Scale-Katalogserver und auch den nahen Cache zu starten, der zusammen mit dem Interact-Laufzeitserver in derselben Java Virtual Machine (JVM) ausgeführt wird.

Standardwert

```
file:///C:/depot/Interact/dev/main/extremescale/config/
objectgrid.xml
```

gridName

Beschreibung

Der Name des WebSphere eXtreme Scale-Grids, das alle Interact-Caches enthält.

Standardwert

InteractGrid

catalogURLs

Beschreibung

Eine URL, die den Hostnamen oder die IP-Adresse und den Port enthält, auf dem der WebSphere eXtreme Scale-Katalogserver Verbindungen überwacht.

Standardwert

Keiner

(Parameter)

Beschreibung

Eine Vorlage, mit der Sie einen angepassten Parameter erstellen können, der zusammen mit dem Cache-Manager verwendet wird. Sie können einen beliebigen Parameternamen und den für ihn vorgesehenen Wert konfigurieren.

Um einen angepassten Parameter zu erstellen, klicken Sie auf ***(Parameter)*** und geben Sie den Namen und den Wert ein, die Sie dem Parameter zuweisen möchten. Wenn Sie auf **Änderungen speichern** klicken, wird der von Ihnen erstellte Parameter zur Liste in der Kategorie "Parameter Data" hinzugefügt.

Standardwert

Keiner

Interact | Caches:

Mit dieser Gruppe von Konfigurationseigenschaften können Sie angeben, welchen der unterstützten Cache-Manager Sie verwenden möchten, um die Leistung von

Interact zu verbessern (beispielsweise Ehcache oder das WebSphere eXtreme Scale-Caching). Außerdem können Sie bestimmte Cacheeigenschaften für den gerade konfigurierten Laufzeitserver konfigurieren.

Dies umfasst die Caches für das Speichern von Sitzungsdaten, Ereignismusterzuständen und Segmentierungsergebnissen. Durch die Anpassung dieser Einstellungen können Sie angeben, welche Cachelösung für die einzelnen Caching-Typen verwendet werden soll. Darüber hinaus können Sie einzelne Einstellungen angeben, um die Funktionsweise des Cache zu steuern.

Interact | cacheManagement | caches | InteractCache:

Die Kategorie "InteractCache" konfiguriert das Caching für alle Sitzungsobjekte. Zu diesen gehören Profildaten, Segmentierungsergebnisse, zuletzt bereitgestellte Behandlungen, durch API-Methoden übergebene Parameter sowie weitere von der Interact-Laufzeitinstanz verwendete Objekte.

Die Kategorie InteractCache ist erforderlich, damit Interact ordnungsgemäß funktioniert.

Die Kategorie InteractCache kann auch über eine externe EHCache-Konfiguration für Einstellungen konfiguriert werden, die in **Interact | cacheManagement | Caches** nicht unterstützt werden. Wird EHCache verwendet, müssen Sie sicherstellen, dass InteractCache ordnungsgemäß konfiguriert wird.

CacheManagerName

Beschreibung

Der Name des Cache-Managers, der den Interact-Cache verwaltet. Der hier eingegebene Wert muss einer der in der Konfigurationseigenschaft **Interact | cacheManagement | Cache Managers** definierten Cache-Manager sein, wie z. B. `EHCache` oder `Extreme Scale`.

Standardwert

EHCache

Gültige Werte

Jeder in der Konfigurationseigenschaft **Interact | cacheManagement | Cache Managers** definierte Cache-Manager.

maxEntriesInCache

Beschreibung

Die maximale Anzahl der in diesem Cache zu speichernden Sitzungsdatenobjekte. Wenn die maximale Anzahl der Sitzungsdatenobjekte erreicht ist und Daten für eine zusätzliche Sitzung gespeichert werden müssen, wird das am längsten nicht verwendete Objekt gelöscht.

Standardwert

100000

Gültige Werte

Ganzzahl größer 0.

timeoutInSecs

Beschreibung

Die Zeitdauer in Sekunden, die seit der Verwendung oder Aktualisierung eines Sitzungsdatenobjekts abgelaufen ist. Anhand von dieser Zeitdauer wird bestimmt, wann das Objekt aus dem Cache entfernt wird.

Standardwert

300

Gültige Werte

Ganzzahl größer 0.

Interact | Caches | Interact Cache | Parameter Data:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern den Interact-Cache, der automatisch von Ihrer Interact-Installation verwendet wird. Diese Einstellungen müssen für jeden Interact-Laufzeitserver separat konfiguriert werden.

asyncIntervalMillis

Beschreibung

Die Zeit in Millisekunden, die der Cache-Manager EHCache warten soll, bevor er Änderungen auf andere Interact-Laufzeitinstanzen repliziert. Wenn der Wert nicht positiv ist, werden diese Änderungen synchron repliziert.

Diese Konfigurationseigenschaft wird nicht standardmäßig erstellt. Wenn Sie diese Eigenschaft erstellen, wird sie nur verwendet, wenn EHCache der Cache-Manager ist und wenn die ehCache-Eigenschaft **cacheType** auf `distributed` festgelegt ist.

Standardwert

Keiner.

(Parameter)

Beschreibung

Eine Vorlage, mit der Sie einen angepassten Parameter erstellen können, der zusammen mit dem Interact-Cache verwendet wird. Sie können einen beliebigen Parameternamen und den für ihn vorgesehenen Wert konfigurieren.

Um einen angepassten Parameter zu erstellen, klicken Sie auf ***(Parameter)*** und geben Sie den Namen und den Wert ein, die Sie dem Parameter zuweisen möchten. Wenn Sie auf **Änderungen speichern** klicken, wird der von Ihnen erstellte Parameter zur Liste in der Kategorie "Parameter Data" hinzugefügt.

Standardwert

Keiner

Interact | cacheManagement | caches | PatternStateCache:

In der Kategorie "PatternStateCache" werden die Status von Ereignismustern und Regeln für die Echtzeit-Angebotsunterdrückung gehostet. Standardmäßig ist dieser Cache als Read-through- und Durchschreibcache konfiguriert, sodass Interact versucht, die ersten Ereignismuster- und Angebotsunterdrückungsdaten des Cache zu verwenden. Wenn der angeforderte Eintrag nicht im Cache vorhanden ist, lädt die

Cache-Implementierung ihn aus der Datenquelle, entweder über die JNDI-Konfiguration oder direkt mittels einer JDBC-Verbindung.

Um eine JNDI-Verbindung zu verwenden, stellt Interact die Verbindung zu einem vorhandenen Datenquellenprovider her, der über den angegebenen Server mit dem JNDI-Namen, der URL usw. definiert wurde. Für eine JDBC-Verbindung müssen Sie eine Gruppe von JDBC-Einstellungen bereitstellen, einschließlich des Klassennamens des JDBC-Treibers, der Datenbank-URL und Authentifizierungsinformationen.

Sollten Sie mehrere JNDI- und JDBC-Quellen definieren, wird die erste aktivierte JNDI-Quelle verwendet. Wenn es keine aktivierten JNDI-Quellen gibt, wird die erste aktivierte JDBC-Quelle verwendet.

Die Kategorie PatternStateCache ist erforderlich, damit Interact ordnungsgemäß funktioniert.

Die Kategorie PatternStateCache kann auch über eine externe EHCache-Konfiguration für Einstellungen konfiguriert werden, die in **Interact | cacheManagement | Caches** nicht unterstützt werden. Wird EHCache verwendet, müssen Sie sicherstellen, dass PatternStateCache ordnungsgemäß konfiguriert wird.

CacheManagerName

Beschreibung

Der Name des Cache-Managers, der den Interact-Musterstatuscache verwaltet. Der hier eingegebene Wert muss einer der in der Konfigurationseigenschaft **Interact | cacheManagement | Cache Managers** definierten Cache-Manager sein, wie z. B. `EHCache` oder `Extreme Scale`.

Standardwert

EHCache

Gültige Werte

Jeder in der Konfigurationseigenschaft **Interact | cacheManagement | Cache Managers** definierte Cache-Manager.

maxEntriesInCache

Beschreibung

Die maximale Anzahl der in diesem Cache zu speichernden Ereignismusterstatus. Wenn die maximale Anzahl der Ereignismusterstatus erreicht ist und Daten für einen zusätzlichen Ereignismusterstatus gespeichert werden müssen, wird das am längsten nicht verwendete Objekt gelöscht.

Standardwert

100000

Gültige Werte

Ganzzahl größer 0.

timeoutInSecs

Beschreibung

Gibt die Zeit in Sekunden an, nach deren Ablauf für ein Ereignismusterstatus-Objekt im Cache für den Ereignismusterstatus eine Zeitlimitüberschrei-

tung auftritt. Wenn ein solches Statusobjekt für die in `timeoutInSecs` angegebene Anzahl von Sekunden im Cache inaktiv war, kann es basierend auf der LRU-Regel aus dem Cache entfernt werden. Beachten Sie, dass der Wert dieser Eigenschaft höher sein sollte als der Wert in der Eigenschaft `sessionTimeoutInSecs`.

Standardwert

300

Gültige Werte

Ganzzahl größer 0.

Interact | Caches | PatternStateCache | Parameter Data:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern den Musterstatuscache, in dem die Status von Ereignismustern und Regeln für die Echtzeit-Angebotsunterdrückung gehostet werden.

(Parameter)

Beschreibung

Eine Vorlage, mit der Sie einen angepassten Parameter erstellen können, der zusammen mit dem Musterstatuscache verwendet wird. Sie können einen beliebigen Parameternamen und den für ihn vorgesehenen Wert konfigurieren.

Um einen angepassten Parameter zu erstellen, klicken Sie auf ***(Parameter)*** und geben Sie den Namen und den Wert ein, die Sie dem Parameter zuweisen möchten. Wenn Sie auf **Änderungen speichern** klicken, wird der von Ihnen erstellte Parameter zur Liste in der Kategorie "Parameter Data" hinzugefügt.

Standardwert

Keiner

Interact | cacheManagement | caches | PatternStateCache | loaderWriter:

Die Kategorie **loaderWriter** enthält die Konfiguration des Ladeprogramms, das zum Abrufen und dauerhaften Speichern von Ereignismustern mit externen Repositorys interagiert.

className

Beschreibung

Der vollständig qualifizierte Klassenname für dieses Ladeprogramm. Diese Klasse muss den Anforderungen des gewählten Cache-Managers gerecht werden.

Standardwert

```
com.unicacorp.interact.cache.ehcache.loaderwriter.
PatternStateEHCacheLoaderWriter
```

Gültige Werte

Ein vollständig qualifizierter Klassenname.

classPath

Beschreibung

Der Pfad zur Klassendatei des Ladeprogramms. Wenn Sie dieses Feld leer lassen oder der Eintrag ungültig ist, wird der für die Ausführung von Interact verwendete Klassenpfad verwendet.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Ein gültiger Klassenpfad.

writeMode

Beschreibung

Gibt den Modus für das Ausgabeprogramm an, mit dem die neuen oder aktualisierten Ereignismusterstatus im Cache dauerhaft gespeichert werden. Folgende Optionen sind gültig:

- WRITE_THROUGH. Jeder neue Eintrag oder jeder vorhandene Eintrag, der aktualisiert wird, wird sofort in die Repositorys geschrieben.
- WRITE_BEHIND. Der Cache-Manager wartet einige Zeit, um mehrere Änderungen zu sammeln, bevor diese im Stapelbetrieb dauerhaft in den Repositorys gespeichert werden.

Standardwert

WRITE_THROUGH

Gültige Werte

WRITE_THROUGH oder WRITE_BEHIND.

batchSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Ereignismusterstatus-Objekten, die das Ausgabeprogramm im Stapelbetrieb dauerhaft speichert. Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn **writeMode** auf `WRITE_BEHIND` festgelegt wird.

Standardwert

100

Gültige Werte

Ganzzahlwert.

maxDelayInSecs

Beschreibung

Die maximale Zeitdauer in Sekunden, die der Cache-Manager wartet, bevor ein Ereignismusterstatus-Objekt dauerhaft gespeichert wird. Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn **writeMode** auf `WRITE_BEHIND` festgelegt wird.

Standardwert

5

Gültige Werte

Ganzzahlwert.

Interact | Caches | PatternStateCache | loaderWriter | Parameter Data:

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern das Musterstatuscache-Ladeprogramm.

(Parameter)

Beschreibung

Eine Vorlage, mit der Sie einen angepassten Parameter erstellen können, der zusammen mit dem Musterstatuscache-Ladeprogramm verwendet wird. Sie können einen beliebigen Parameternamen und den für ihn vorgesehenen Wert konfigurieren.

Um einen angepassten Parameter zu erstellen, klicken Sie auf ***(Parameter)*** und geben Sie den Namen und den Wert ein, die Sie dem Parameter zuweisen möchten. Wenn Sie auf **Änderungen speichern** klicken, wird der von Ihnen erstellte Parameter zur Liste in der Kategorie "Parameter Data" hinzugefügt.

Standardwert

Keiner

Interact | cacheManagement | caches | PatternStateCache | loaderWriter | jndiSettings:

Die Kategorie **jndiSettings** enthält die Konfiguration für die JNDI-Datenquelle, die das Ladeprogramm zum Kommunizieren mit der Sicherungsdatenbank verwendet. Um einen neuen Satz von JNDI-Einstellungen zu erstellen, erweitern Sie die Kategorie **jdniSettings** und klicken Sie auf die Eigenschaft ***(jndiSetting)***.

(jndiSettings)

Beschreibung

Wenn Sie auf diese Kategorie klicken, wird ein Formular angezeigt. Geben Sie zum Definieren einer JNDI-Datenquelle die folgenden Werte ein:

- **Neuer Kategoriename** ist der Name, den Sie zum Identifizieren dieser JNDI-Verbindung verwenden möchten.
- **Aktiviert** ermöglicht Ihnen anzugeben, ob diese JNDI-Verbindung zur Verwendung verfügbar sein soll oder nicht. Legen Sie diesen Wert für neue Verbindungen auf `True` fest.
- **jdniName** ist der JNDI-Name, der bereits beim Einrichten der Datenquelle in dieser definiert wurde.
- **providerUrl** ist die URL zum Auffinden dieser JNDI-Datenquelle. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird die URL der Webanwendung verwendet, die die Interact-Laufzeitinstanz hostet.
- **Ausgangskontextfactory** ist der vollständig qualifizierte Klassenname der Ausgangskontextfactory-Klasse für die Verbindung zum JNDI-Provider. Wenn die Webanwendung, die die Interact-Laufzeitinstanz hostet, als **providerUrl** verwendet wird, lassen Sie dieses Feld leer.

Standardwert

Keiner.

Interact | cacheManagement | caches | PatternStateCache | loaderWriter | jdbcSettings:

Die Kategorie **jdbcSettings** enthält die Konfiguration für die JDBC-Verbindungen, die das Ladeprogramm zum Kommunizieren mit der Sicherungsdatenbank verwendet. Um einen neuen Satz von JDBC-Einstellungen zu erstellen, erweitern Sie die Kategorie **jdbcSettings** und klicken Sie auf die Eigenschaft ***(jdbcSetting)***.

(jdbcSettings)

Beschreibung

Wenn Sie auf diese Kategorie klicken, wird ein Formular angezeigt. Geben Sie zum Definieren einer JDBC-Datenquelle die folgenden Werte ein:

- **Neuer Kategoriename** ist der Name, den Sie zum Identifizieren dieser JDBC-Verbindung verwenden möchten.
- **Aktiviert** ermöglicht Ihnen anzugeben, ob diese JDBC-Verbindung zur Verwendung verfügbar sein soll oder nicht. Legen Sie diesen Wert für neue Verbindungen auf `True` fest.
- **driverClassName** ist der vollständig qualifizierte Klassenname des JDBC-Treibers. Diese Klasse muss in dem Klassenpfad vorhanden sein, der zum Starten des Hosting-Cache-Servers konfiguriert wurde.
- **databaseUrl** ist die URL zum Auffinden dieser JDBC-Datenquelle.
- **asmUser** ist der Name des IBM EMM-Benutzers, der in dieser JDBC-Verbindung mit den Berechtigungsnachweisen zum Herstellen der Verbindung zur Datenbank konfiguriert wurde.
- **asmDataSource** ist der Name der IBM EMM-Datenquelle, die in dieser JDBC-Verbindung mit den Berechtigungsnachweisen zum Herstellen der Verbindung zur Datenbank konfiguriert wurde.
- **maxConnection** ist die maximale Anzahl gleichzeitig bestehender Verbindungen, die in dieser JDBC-Verbindung zur Datenbank hergestellt werden dürfen.

Standardwert

Keiner.

Interact Designumgebung - Konfigurationseigenschaften

In diesem Abschnitt werden alle Konfigurationseigenschaften für die Interact-Designumgebung beschrieben.

Campaign | partitions | partition[n] | reports

Die Eigenschaft **Campaign | partitions | partition[n] | reports** definiert die unterschiedlichen Typen von Ordnern für Berichte.

offerAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabCachedFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Angebotsberichte (erweiterte Angebotsberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']/folder[@name='cached']
```

segmentAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentAnalysisTabOnDemandFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Segmentberichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" eines Segments aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']/folder[@name='cached']
```

offerAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabOnDemandFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Angebotsberichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" eines Angebots aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']
```

segmentAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentAnalysisTabCachedFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Segmentberichte (erweiterte Segmentberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']
```

analysisSectionFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `analysisSectionFolder` gibt die Position des Stammordners an, in dem Berichtinformationen gespeichert werden. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']
```

campaignAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabOnDemandFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Kampagnenberichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']
```

campaignAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabCachedFolder` gibt die Position des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Kampagnenberichte (erweiterte Kampagnenberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']/folder[@name='cached']
```

campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder` gibt die Position des Ordners an, der die eMessage-Berichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe der XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='eMessage
Reports']
```

campaignAnalysisTabInteractOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Interact-Berichte.

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='Interact Reports']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Interact installiert wird.

interactiveChannelAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Berichte über die Registerkarte zur Analyse des interaktiven Kanals.

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific Reports']/folder[@name='interactive channel']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Interact installiert wird.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Einstellungen für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

isEnabled

Beschreibung

Wenn der Wert auf `yes` steht, wird das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf aktiviert, das die Interact-Kontakt- und Antwortverlaufsdaten aus den Staging-Tabellen in der Interact-Laufzeit in die Campaign-Kontakt- und Antwortverlaufstabellen kopiert. Die Eigenschaft `interactInstalled` muss ebenfalls auf `yes` gesetzt werden.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

runOnceADay

Beschreibung

Gibt an, dass der Kontakt- und Antwortverlauf-ETL-Prozess einmal pro Tag ausgeführt wird. Wenn Sie diese Eigenschaft auf `Yes` festlegen, wird der ETL-Prozess während des geplanten Intervalls ausgeführt, der durch `preferredStartTime` und `preferredEndTime` festgelegt ist.

Wenn der ETL-Prozess mehr als 24 Stunden für die Ausführung benötigt und dadurch die Startzeit am nächsten Tag versäumt, überspringt er diesen Tag und wird zur geplanten Zeit am nächsten Tag ausgeführt. Beispiel: Wenn der ETL-Prozess so konfiguriert ist, dass er zwischen 1:00 und 3:00 ausgeführt wird und der Prozess um 1:00 am Montag startet und um 2:00 am Dienstag abgeschlossen wird, wird die nächste Ausführung, die ursprünglich für 1:00 am Dienstag geplant war, übersprungen, und der nächste ETL-Prozess startet um 1:00 am Mittwoch.

Die ETL-Planung berücksichtigt nicht die Sommerzeit. Wenn die Ausführung des ETL-Prozesses beispielsweise zwischen 1:00 und 3:00 geplant ist, könnte er um 0:00 oder 2:00 ausgeführt werden, wenn die Sommerzeit einsetzt.

Standardwert

Nein

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

processSleepIntervalInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf wartet, bevor es Daten aus den Staging-Tabellen der Laufzeitumgebung von Interact in die Campaign-Kontakt- und Antwortverlaufstabellen kopiert.

Standardwert

60

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

preferredStartTime

Beschreibung

Die bevorzugte Zeit für den Start des täglichen ETL-Prozesses. Wenn diese Eigenschaft zusammen mit der Eigenschaft "preferredEndTime" verwendet wird, legt sie das bevorzugte Zeitintervall für die Ausführung des ETL-Prozesses fest. Der ETL-Prozess startet während des angegebenen Zeitintervalls und verarbeitet maximal die mit `maxJDBCFetchBatchSize` angegebene Anzahl von Datensätzen. Das Format ist HH:mm:ss AM oder PM unter Verwendung des 12-Stunden-Formats.

Standardwert

12:00:00 AM

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

preferredEndTime

Beschreibung

Die bevorzugte Zeit für den Abschluss des täglichen ETL-Prozesses. Wenn diese Eigenschaft zusammen mit der Eigenschaft "preferredStartTime" verwendet wird, legt sie das bevorzugte Zeitintervall für die Ausführung des ETL-Prozesses fest. Der ETL-Prozess startet während des angegebenen Zeitintervalls und verarbeitet maximal die mit `maxJDBCFetchBatchSize` angegebene Anzahl von Datensätzen. Das Format ist HH:mm:ss AM oder PM unter Verwendung des 12-Stunden-Formats.

Standardwert

2:00:00 AM

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

purgeOrphanResponseThresholdInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf wartet, bevor Antworten ohne entsprechenden Kontakt bereinigt werden. So wird vermieden, dass Antworten ohne Kontakte protokolliert werden.

Standardwert

180

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

maxJDBCInsertBatchSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Datensätze eines JDBC-Batches vor dem Ausführen der Abfrage. Dies ist nicht die maximale Anzahl von Datensätzen, die das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf in einer einzelnen Iteration verarbeitet. Während jeder Iteration verarbeitet das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf alle verfügbaren Datensätze aus den Staging-Tabellen. Diese Datensätze werden jedoch in `maxJDBCInsertSize`-Datenblöcke unterteilt.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

maxJDBCFetchBatchSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Datensätze für einen von der Staging-Datenbank abzurufenden JDBC-Batches. Sie müssen diesen Wert möglicherweise erhöhen, um die Leistung des Moduls für Kontakt- und Antwortverlauf zu optimieren.

Beispiel: Um 2,5 Millionen Kontaktverlaufsdatensätze pro Tag zu verarbeiten, sollten Sie `maxJDBCFetchBatchSize` auf einen höheren Wert als 2,5 M festlegen, damit alle Datensätze für einen Tag verarbeitet werden.

Sie können dann `maxJDBCFetchChunkSize` und `maxJDBCInsertBatchSize` auf kleinere Werte festlegen (in diesem Beispiel vielleicht auf 50.000 bzw. 10.000). Einige Datensätze vom nächsten Tag werden möglicherweise ebenfalls verarbeitet, aber bis zum nächsten Tag beibehalten.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0

maxJDBCFetchChunkSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl einer JDBC-Datenblockgröße von Daten, die während des ETL-Prozesses (Extrahieren, Transformieren, Laden) gelesen werden. In manchen Fällen kann eine Datenblockgröße, die größer als die Einfügegröße ist, die Geschwindigkeit des ETL-Prozesses verbessern.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0

deleteProcessedRecords

Beschreibung

Legt fest, ob Kontaktverlaufs- und Antwortverlaufdatensätze beibehalten werden, nachdem sie verarbeitet wurden.

Standardwert

Ja

completionNotificationScript

Beschreibung

Gibt den absoluten Pfad zu einem Script an, das ausgeführt wird, wenn der ETL-Prozess abgeschlossen ist. Wenn Sie ein Script angeben, werden vier Argumente an das Abschlussbenachrichtigungsscript übergeben: Startzeit, Endzeit, Gesamtzahl der verarbeiteten Kontaktverlaufs- und Antwortverlaufdatensätze. Die Start- und Endzeit sind numerische Werte, die die Anzahl der seit 1970 vergangenen Millisekunden darstellen.

Standardwert

Keiner

fetchSize

Beschreibung

Ermöglicht es Ihnen, den JDBC-Abrufumfang beim Abrufen aus Staging-Tabellen festzulegen.

Passen Sie besonders bei Oracle-Datenbanken diese Einstellung an die Anzahl von Datensätzen an, die JDBC bei jedem Netz-Umlauf abrufen soll. Versuchen Sie bei umfangreichen Batches von mindestens 100 KB den Wert 10000. Achten Sie darauf, hier keinen zu großen Wert zu verwenden, weil sich das auf die Speicherbelegung auswirkt und die Leistungszunahme vernachlässigbar, wenn nicht sogar negativ ist.

Standardwert

Keiner

daysBackInHistoryToLookupContact

Beschreibung

Beschränkt die Anzahl der Datensätze, die während der Ausführung von Antwortverlaufsabfragen durchsucht werden, auf die Datensätze, die innerhalb der angegebenen Anzahl von vergangenen Tagen erstellt wurden. Für Datenbanken mit einer größeren Anzahl von Antwortverlaufsdatensätzen

kann auf diese Weise die Verarbeitungszeit für Abfragen reduziert werden, indem die Suchperiode auf die angegebene Anzahl von Tagen eingeschränkt wird.

Der Standardwert 0 gibt an, dass alle Datensätze durchsucht werden.

Standardwert

0 (Null)

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking | runtimeDataSources | [runtimeDataSource]

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Datenquelle für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `systemTablesDataSource`, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Interact-Laufzeittabellen definiert ist.

Die Interact-Laufzeitdatenbank ist die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllte Datenbank und enthält beispielsweise (u. a.) die Tabellen `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

databaseType

Beschreibung

Datenbanktyp für die Interact-Laufzeitdatenquelle.

Standardwert

SQL-Server

Gültige Werte

SQLServer | Oracle | DB2

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

schemaName

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Staging-Tabellen des Moduls für Kontakt- und Antwortverlauf enthält. Dieser Name sollte mit den Tabellen der Laufzeitumgebung übereinstimmen.

Sie müssen kein Schema definieren.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking | contactTypeMappings

Diese Konfigurationseigenschaften definieren den Kontakttyp von Campaign, der zu Berichts- oder Lernzwecken einem "Kontakt" zugeordnet wird.

contacted

Beschreibung

Der Wert, der der Spalte `ContactStatusID` der Tabelle `UA_DtlContactHist` in den Campaign-Systemtabellen für einen Angebotskontakt zugewiesen wird. Der Wert muss ein gültiger Eintrag in der Tabelle `UA_ContactStatus` sein. Hinweise zum Hinzufügen von Kontakttypen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

2

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking | responseTypeMappings

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Antworten für das Akzeptieren oder Ablehnen für die Berichterstellung und das Lernmodul.

accept

Beschreibung

Der Wert, der der Spalte `ResponseTypeID` der Tabelle `UA_ResponseHistory` in den Systemtabellen von Campaign für ein angenommenes Angebot zugewiesen wird. Der Wert muss ein gültiger Eintrag in der Tabelle `UA_UsrResponseType` sein. Der Spalte `CountsAsResponse` sollte der Wert `1`, eine Antwort, zugewiesen werden.

Hinweise zum Hinzufügen von Antworttypen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

3

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

reject

Beschreibung

Der Wert, der der Spalte `ResponseTypeID` der Tabelle `UA_ResponseHistory` in den Systemtabellen von Campaign für ein abgelehntes Angebot zugewiesen wird. Der Wert muss ein gültiger Eintrag in der Tabelle `UA_UsrResponseType` sein. Der Spalte `CountsAsResponse` sollte der Wert `2`,

eine Ablehnung, zugewiesen werden. Hinweise zum Hinzufügen von Antworttypen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

8

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | report

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Berichtsnamen bei der Integration in Cognos.

interactiveCellPerformanceByOfferReportName

Beschreibung

Name für den Bericht "Erfolg von interaktiven Zellen nach Angebot". Dieser Name muss mit dem Namen dieses Berichts auf dem Cognos-Server übereinstimmen.

Standardwert

Erfolg von interaktiven Zellen nach Angebot

treatmentRuleInventoryReportName

Beschreibung

Name für den Bericht "Inventar der Verfahrensregeln". Dieser Name muss mit dem Namen dieses Berichts auf dem Cognos-Server übereinstimmen.

Standardwert

Bestandsaufnahme Verfahrensregeln des Kanals

deploymentHistoryReportName

Beschreibung

Name für den Bericht "Bereitstellungsverlaufsbericht". Dieser Name muss mit dem Namen dieses Berichts auf dem Cognos-Server übereinstimmen.

Standardwert

Verlauf der Kanalbereitstellung

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | learning

Diese Konfigurationseigenschaften ermöglichen eine Optimierung des integrierten Lernmoduls.

confidenceLevel

Beschreibung

Ein Prozentsatz, der angibt, wie stark das Lerndienstprogramm den gesammelten Daten vertrauen soll, bevor es von der Untersuchung zur Nutzung wechselt. Mit dem Wert 0 wird die Untersuchung effektiv beendet.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

95

Gültige Werte

Eine Ganzzahl aus dem Bereich von 0 bis 95, teilbar durch 5 oder 95.

maxAttributeNames

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Lernattributen, die das Interact-Lerndienstprogramm überwachen soll.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

`10`

Gültige Werte

Beliebige Ganzzahl.

maxAttributeValues

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Werten, die das Interact-Lernmodul für die einzelnen Lernattribute verfolgen soll.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

5

otherAttributeValue

Beschreibung

Der Standardname für den Attributtyp, der zur Darstellung aller Attributtype dient, die den Wert von `maxAttributeValues` überschreiten.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

`Other`

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge oder Zahl.

Beispiel

Steht maxAttributeValues auf 3 und otherAttributeValue auf "Other", verfolgt das Lernmodul die ersten drei Werte. Alle anderen Werte werden der Kategorie "Other" zugewiesen. Wenn Sie beispielsweise das Benutzerattribut Haarfarbe verfolgen möchten und die ersten fünf Benutzer die Haarfarbe schwarz, braun, blond, rot und grau haben, so verfolgt das Lerndienstprogramm die Haarfarben schwarz, braun und blond. Die Farben rot und grau werden unter `otherAttributeValue` (Other) eingruppiert.

percentRandomSelection

Beschreibung

Der Prozentsatz der Zeit, während der das Lernmodul ein Zufallsangebot anzeigt. Wenn beispielsweise für "percentRandomSelection" der Wert "5" festgelegt wird, dann bedeutet dies, dass das Lernmodul während 5 % der Zeit (5 aus jeweils 100 Empfehlungen) unabhängig von der Bewertung ein Zufallsangebot anzeigt. Wenn der Lernmodus aktiviert ist, wird durch die Aktivierung von `percentRandomSelection` die Konfigurationseigenschaft `offerTieBreakMethod` überschrieben.

Standardwert

5

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl zwischen 0 (inaktiviert die Funktion `percentRandomSelection`) und 100.

recencyWeightingFactor

Beschreibung

Die Dezimaldarstellung eines Prozentsatzes der Datenmenge, die durch den Wert von `recencyWeightingPeriod` definiert wird. Beispielsweise bedeutet der Standardwert 0,15, dass 15 % der vom Lerndienstprogramm verwendeten Daten aus dem Wert von `recencyWeightingPeriod` stammen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

0,15

Gültige Werte

Ein Dezimalwert kleiner als 1.

recencyWeightingPeriod

Beschreibung

Die Größe von Daten in Stunden, denen der Prozentsatz des Gewichts `recencyWeightingFactor` vom Lernmodul gewährt wurde. Beispielsweise bedeutet der Standardwert 120, dass der Wert von `recencyWeightingFactor` der vom Lernmodul verwendeten Daten aus den letzten 120 Stunden stammt.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn `optimizationType` auf `builtInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

120

minPresentCountThreshold

Beschreibung

Die minimale Anzahl der Anzeigewiederholungen eines Angebots, bevor seine Daten in Berechnungen verwendet werden und das Lernmodul in den Untersuchungsmodus wechselt.

Standardwert

0

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

enablePruning

Beschreibung

Wenn Sie `Yes` festlegen, bestimmt das Interact-Lerndienstprogramm algorithmisch, wenn ein Lernattribut (Standard oder dynamisch) nicht prognostiziert werden kann. Wenn ein Lernattribut nicht prognostiziert werden kann, wird dieses Attribut bei der Ermittlung des Gewichts für ein Angebot vom Lernmodul nicht berücksichtigt. Dieser Vorgang setzt sich fort, bis das Lernmodul Daten aggregiert.

Wenn dieser Wert auf `No` festgelegt ist, verwendet das Lernmodul immer alle Lernattribute. Dadurch, dass nicht prognostizierbare Attribute nicht gelöscht werden, arbeitet das Lernmodul möglicherweise nicht so präzise wie eigentlich möglich.

Standardwert

Ja

Gültige Werte

Yes | No

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | learning | learningAttributes | [learningAttribute]

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Lernattribute.

attributeName

Beschreibung

Jeder Wert von `attributeName` ist der Name eines Benutzerattributs, das vom Lernmodul überwacht werden soll. Dieser Wert muss mit dem Namen eines Name/Wert-Paars in den Sitzungsdaten übereinstimmen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | deployment

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Implementierungseinstellungen.

chunkSize

Beschreibung

Die maximale Größe der Fragmentierung in KB für jedes Interact-Implementierungspaket.

Standardwert

500

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | serverGroups | [serverGroup]

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Servergruppeneinstellungen.

serverGroupName

Beschreibung

Der Name der Interact-Laufzeitservergruppe. Dies ist der Name, der auf der Registerkarte "Übersicht des interaktiven Kanals" angezeigt wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | serverGroups | [serverGroup] | instanceURLs | [instanceURL]

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Interact-Laufzeitserver.

instanceURL

Beschreibung

Die URL des Interact-Laufzeitservers. Eine Servergruppe kann mehrere Interact-Laufzeitserver enthalten, jeder Server muss allerdings unter einer neuen Kategorie erstellt werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Beispiel

`http://server:port/interact`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | flowchart

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Interact-Laufzeitumgebung, die für Testläufe interaktiver Ablaufdiagramme verwendet wird.

serverGroup

Beschreibung

Der Name der Servergruppe von Interact, die von Campaign zur Ausführung eines Testlaufs verwendet wird. Dieser Name muss mit dem Kategorienamen übereinstimmen, den Sie unter `serverGroups` erstellen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

dataSource

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `dataSource`, um die physische Datenquelle für Campaign zu identifizieren, die beim Ausführen von Testläufen interaktiver Ablaufdiagramme verwendet werden soll. Diese Eigenschaft muss mit der von der Eigenschaft `Campaign >partitions > partitionN > dataSources` definierten Datenquelle für die Testlaufdatenquelle übereinstimmen, die für die Interact-Entwicklungszeit definiert ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

eventPatternPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft `eventPatternPrefix` ist ein Zeichenfolgewert, der Ereignismusternamen vorangestellt wird, um deren Nutzung in Ausdrücken in Auswahl- oder Entscheidungsprozessen innerhalb interaktiver Ablaufdiagramme zu ermöglichen.

Wenn Sie diesen Wert ändern, müssen Sie globale Änderungen im interaktiven Kanal implementieren, damit diese aktualisierte Konfiguration wirksam wird.

Standardwert

`EventPattern`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | whiteList | [AudienceLevel] | DefaultOffers

Diese Konfigurationseigenschaften definieren den Standardzellcode für die Standardangebotstabelle. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie globale Angebotszuweisungen definieren.

DefaultCellCode

Beschreibung

Der Standardzellcode, den Interact verwendet, wenn Sie keinen Zellencode in der Standardangebotstabelle definieren.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge, die mit dem in Campaign definierten Zellencodeformat übereinstimmt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | whiteList | [AudienceLevel] | offersBySQL

Diese Konfigurationseigenschaften definieren den Standardzellcode für die offersBySQL-Tabelle. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie SQL-Abfragen verwenden, um einen gewünschten Satz potenzieller Angebote zu erhalten.

DefaultCellCode

Beschreibung

Der Standardzellcode, den Interact für alle Angebote in OffersBySQL-Tabellen verwendet, die in der Zellencodespalte einen Nullwert aufweisen (oder bei denen die Zellencodespalte fehlt). Dieser Wert muss ein gültiger Zellencode sein.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge, die mit dem in Campaign definierten Zellencodeformat übereinstimmt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | whiteList | [AudienceLevel] | ScoreOverride

Diese Konfigurationseigenschaften definieren den Standardzellcode für die Tabelle für die Bewertungsüberschreibung. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie einzelne Angebotszuweisungen definieren.

DefaultCellCode

Beschreibung

Der Standardzellcode, den Interact verwendet, wenn Sie in der Tabelle für die Bewertungsüberschreibung keinen Zellencode definieren.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge, die mit dem in Campaign definierten Zellencodeformat übereinstimmt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | server | internal

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Integrationseinstellungen und Schwellenwerte für internalID für die ausgewählte Campaign-Partition an. Wenn Ihre Campaign-Installation mehrere Partitionen aufweist, legen Sie diese Eigenschaften für alle Partitionen fest, für die sie gelten sollen.

internalIdLowerLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Campaign kann beide Werte (sowohl die untere als auch die obere Grenze) verwenden.

Standardwert

`0` (Null)

internalIdUpperLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Campaign kann beide Werte (sowohl die untere als auch die obere Grenze) verwenden. Wenn Distributed Marketing installiert ist, setzen Sie den Wert auf `2147483647`.

Standardwert

`4294967295`

eMessageInstalled

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob eMessage installiert ist. Wenn Sie `Yes` auswählen, sind die eMessage-Funktionen in der Campaign-Benutzeroberfläche verfügbar.

Das IBM Installationsprogramm setzt diesen Wert für die Standardpartition Ihrer eMessage-Installation auf `Yes`. Für weitere Partitionen, auf denen Sie eMessage installiert haben, müssen Sie diese Eigenschaft manuell konfigurieren.

Standardwert

`Nein`

Gültige Werte

`Yes | No`

interactInstalled

Beschreibung

Nach der Installation der Interact-Designumgebung sollte diese Konfigurationseigenschaft auf `Yes` gesetzt werden, um die Interact-Designumgebung in Campaign zu aktivieren.

Wenn Interact nicht installiert ist, setzen Sie den Wert auf `No`. Wird die Eigenschaft auf `No` gesetzt, werden die Menüs und Optionen von Interact nicht aus der Benutzeroberfläche entfernt. Um Menüs und Optionen zu

entfernen, müssen Sie die Registrierung von Interact mithilfe des `configTool`-Dienstprogramms manuell aufheben.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Interact installiert ist.

MO_UC_integration

Beschreibung

Ermöglicht für die Partition die Integration mit Marketing Operations, wenn die Integration in den **Platform**-Konfigurationseinstellungen aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

MO_UC_BottomUpTargetCells

Beschreibung

Für diese Partition werden Bottom-up-Zellen für Arbeitsblätter für Zielzellen erlaubt, wenn **MO_UC_integration** aktiviert wurde. Wenn als Wert `Yes` festgelegt ist, sind sowohl Top-down- als auch Bottom-up-Zielzellen sichtbar, die Bottom-up-Zielzellen sind jedoch schreibgeschützt. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

Legacy_campaigns

Beschreibung

Aktiviert für diese Partition den Zugriff auf Kampagnen, die vor der Integration von Marketing Operations und Campaign erstellt wurden. Gilt nur, wenn **MO_UC_integration** auf `Yes` gesetzt ist. Veraltete Kampagnen umfassen außerdem Kampagnen, die in Campaign 7.x erstellt und mit Plan 7.x-Projekten verlinkt wurden. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

IBM Marketing Operations - Angebotsintegration

Beschreibung

Aktiviert die Möglichkeit zur Verwendung von Marketing Operations für die Ausführung von Lifecycle-Management-Aufgaben für Angebote in dieser Partition, wenn **MO_UC_integration** für diese Partition aktiviert wurde. Die Angebotsintegration muss in den **Platform**-Konfigurationseinstellungen aktiviert sein. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

UC_CM_integration

Beschreibung

Aktiviert die Onlinesegmentintegration von Digital Analytics für eine Campaign-Partition. Wenn Sie für diesen Wert die Einstellung `Yes` festlegen, stellt das Auswahlprozessfeld in einem Ablaufdiagramm die Option bereit, mit der **Digital Analytics-Segmente** als Eingabe ausgewählt werden können. Um die Digital Analytics-Integration für die einzelnen Partitionen zu konfigurieren, wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration > Campaign | partitions | partition[n] | Coremetrics** aus.

Standardwert

Nein

Gültige Werte

Yes | No

Campaign | monitoring

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben an, ob Operational Monitoring (Funktion zur Überwachung von Arbeitsabläufen) aktiviert ist, und legen die URL des Operational Monitoring-Servers sowie das Cachingverhalten fest. Operational Monitoring wird angezeigt und ermöglicht eine Steuerung aktiver Ablaufdiagramme.

cacheCleanupInterval

Beschreibung

Die Eigenschaft `cacheCleanupInterval` gibt das Intervall zwischen automatischen Bereinigungen des Statuscache für Ablaufdiagramme in Sekunden an.

Diese Eigenschaft ist in Campaign-Versionen vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`600` (10 Minuten)

cacheRunCompleteTime

Beschreibung

Die Eigenschaft `cacheRunCompleteTime` gibt die Dauer in Minuten an, über die abgeschlossene Ausführungen zwischengespeichert werden und auf der Überwachungsseite angezeigt werden.

Diese Eigenschaft ist in Campaign-Versionen vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`4320`

monitorEnabled

Beschreibung

Die Eigenschaft `monitorEnabled` gibt an, ob die Überwachung aktiviert ist.

Diese Eigenschaft ist in Campaign-Versionen vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

serverURL

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > monitoring > serverURL` gibt die URL des Operational Monitoring-Servers an. Dies ist eine obligatorische Einstellung. Ändern Sie den Wert, wenn die URL des Operational Monitoring-Servers nicht dem Standardwert entspricht.

Wenn Campaign für die Verwendung der SSL-Kommunikation (Secure Sockets Layer) konfiguriert ist, geben Sie als Wert dieser Eigenschaft die HTTPS-Verbindungsdaten an. Beispiel: `serverURL=https://`*`host:SSL-Port`*`/Campaign/OperationMonitor`. Dabei gilt Folgendes:

- *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
- *`SSL_Port`* ist der SSL-Port der Webanwendung.

Beachten Sie das `https` in der URL.

Standardwert

`http://localhost:7001/Campaign/OperationMonitor`

monitorEnabledForInteract

Beschreibung

Wenn der Wert auf `TRUE` festgelegt wird, wird der JMX-Connector-Server von Campaign für Interact aktiviert. Campaign weist keine JMX-Sicherheit auf.

Steht dieser Wert auf `FALSE`, können Sie keine Verbindung zum Campaign-JMX-Connector-Server herstellen.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

protocol

Beschreibung

Überwachungsprotokoll für den Campaign-JMX-Connector-Server, wenn `monitorEnabledForInteract` auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

JMXMP

Gültige Werte

JMXMP | RMI

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

port

Beschreibung

Überwachungsport für den Campaign-JMX-Connector-Server, wenn `monitorEnabledForInteract` auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

2004

Gültige Werte

Eine Ganzzahl zwischen 1025 und 65535.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Contact Optimization-Konfigurationseigenschaften

In diesem Abschnitt werden die IBM Contact Optimization-Konfigurationseigenschaften auf der Seite **Konfiguration** beschrieben.

Campaign | unicaACOListener

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Contact Optimization-Listenereinstellungen.

serverHost

Beschreibung

Legen Sie als Wert für diese Eigenschaft den Hostservernamen für die Contact Optimization-Installation fest.

Standardwert

`localhost`

serverPort

Beschreibung

Legen Sie als Wert für diese Eigenschaft den Host-Server-Port für die Contact Optimization-Installation fest.

Standardwert

Keiner

useSSL

Beschreibung

Legen Sie als Wert `True` fest, um eine Verbindung über SSL zu dem Marketing Platform-Server herzustellen. Setzen Sie den Wert andernfalls auf `False`.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

keepalive

Beschreibung

Gibt an, wie viele Sekunden die Campaign-Webanwendung zwischen dem Senden von Nachrichten an den Contact Optimization-Listener wartet, um die Verbindung aktiv zu halten. Die Verwendung von `keepalive` hält Verbindungen offen, wenn Ihr Netz so konfiguriert ist, dass inaktive Verbindungen geschlossen werden.

Wenn der Wert auf `0` festgelegt ist, sendet die Webanwendung keine Nachrichten.

Diese Eigenschaft `keepalive` unterscheidet sich von der keepAlive-Eigenschaft des Java-Sockets.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

logProcessId

Beschreibung

Legen Sie `yes` fest, um die ID des Contact Optimization-Listenerprozesses im Contact Optimization-Listenerprotokoll (`unica_acolsnr.log` im Verzeichnis `logs` der Contact Optimization-Installation) zu protokollieren. Legen Sie andernfalls `no` fest.

Standardwert

`Ja`

Gültige Werte

`yes | no`

loggingLevels

Beschreibung

Sie können die Details der von Ihnen protokollierten Contact Optimization-Listenerdaten festlegen.

Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Listenerprotokoll aus (`unica_acolsnr.log` im Verzeichnis `logs` der Contact Optimization-Installation).

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

`LOW | MEDIUM | HIGH | ALL`

logMaxFileSize

Beschreibung

Setzen Sie diese Ganzzahl (in Byte) auf die maximale Größe für eine Protokolldatei. Contact Optimization erstellt eine Datei, sobald die Protokolldatei diese Größe erreicht. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Listenerprotokoll aus (`unica_acolsnr.log` im Verzeichnis `logs` der Contact Optimization-Installation).

Standardwert

`20485760`

enableLogging

Beschreibung

Legen Sie `True` als Wert fest, wenn Sie die Protokollierung aktivieren wollen. Legen Sie andernfalls den Wert `False` fest. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Listenerprotokoll aus (`unica_acolsnr.log` im Verzeichnis `logs` der Contact Optimization-Installation).

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Setzen Sie diese Ganzzahl auf die Anzahl von Sicherungsdateien, die gespeichert werden sollen. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Listenerprotokoll aus (`unica_acolsnr.log` im Verzeichnis `logs` der Contact Optimization-Installation).

Standardwert

5

loggingCategories

Beschreibung

Sie können die Datenkategorien angeben, die Sie in einer durch Kommas getrennten Liste protokollieren möchten. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Listenerprotokoll aus (`unica_acolsnr.log` im Verzeichnis `logs` der Contact Optimization-Installation).

Standardwert

`all`

Gültige Werte

`all | bad_order | cell_access | commands | config | data_errors | dbload | file_access | general | memory | procrun | query | sort | sysquery | table_access | table_io | table_mapping | webproc`

defaultFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Berechtigungsstufe für die generierten Protokolldateien in numerischem Format. 777 steht beispielsweise für Lese-, Schreib- und Ausführungsberechtigung.

Standardwert

`660` (Eigner und Gruppe verfügen nur über Lese- und Schreibberechtigung)

Campaign | unicaACOOptAdmin

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Einstellungen für das unicaACOOptAdmin-Tool.

getProgressCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_optimizeSessionProgress.do

Gültige Werte

`optimize/ext_optimizeSessionProgress.do`

runSessionCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_runOptimizeSession.do

Gültige Werte

`optimize/ext_runOptimizeSession.do`

loggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft `loggingLevels` steuert die Anzahl Details, die basierend auf dem Schweregrad in die Protokolldatei für das Contact Optimization-Befehlszeilentool geschrieben wird. Die verfügbaren Ebenen sind LOW, MEDIUM, HIGH und ALL, wobei mit LOW die wenigsten Details erfasst werden (das heißt, nur die Nachrichten mit dem höchsten Schweregrad werden in die Datei geschrieben). Die Ebene ALL umfasst Tracenachrichten, die hauptsächlich zu Diagnosezwecken verwendet werden.

Standardwert

HIGH

Gültige Werte

`LOW | MEDIUM | HIGH | ALL`

cancelSessionCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_stopOptimizeSessionRun.do

Gültige Werte

`optimize/ext_stopOptimizeSessionRun.do`

logoutCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_doLogout.do

Gültige Werte

`optimize/ext_doLogout.do`

getProgressWaitMS

Beschreibung

Setzen Sie diese Eigenschaft auf die Anzahl der Millisekunden (Ganzzahl) zwischen zwei aufeinanderfolgenden Abfragen an die Webanwendung, um Fortschrittsinformationen abzufragen. Dieser Wert wird nicht verwendet, wenn Sie nicht `getProgressCmd` festlegen.

Standardwert

1000

Gültige Werte

`Eine Ganzzahl größer 0.`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | sessionRunMonitor

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für "sessionRunMonitor".

progressFetchDelay

Beschreibung

Setzen Sie diese Ganzzahl auf die Anzahl von Millisekunden, die die Webanwendung wartet, bevor sie Fortschrittsinformationen vom Listener abruft.

Standardwert

`250`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | MemoryTuning

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für "MemoryTuning".

MaxRamUsage

Beschreibung

Definiert den maximalen Speicherplatz in MB, der zum Zwischenspeichern des Kontaktverlaufs verwendet wird. Dieser Wert muss mindestens so groß wie ein Datensatz zum Kontaktverlauf sein.

Standardwert

`128`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | AgentTemplateTables

Diese Konfigurationseigenschaften definieren Vorlagentabellen für die Kapazitätsoptimierung von Agenten.

AgentInfoTemplateTables

Beschreibung

Geben Sie eine durch Kommas getrennte Liste der Tabellennamen für die Vorlagentabelle für Agenteninformationen ein. Jede Tabelle enthält die eindeutigen IDs der Agenten und deren Kapazität. Diese Tabellen müssen in der Campaign-Systemdatenbank vorhanden sein.

Standardwert

Es ist kein Standardwert definiert.

AgentCustomerRelTemplateTables

Beschreibung

Geben Sie eine durch Kommas getrennte Liste der Tabellennamen für die Vorlagentabelle mit den Beziehungen zwischen Agenten und Kunden ein. Die Vorlagentabelle mit den Beziehungen zwischen Agenten und Kunden enthält die eindeutigen IDs der Agenten und die Zielgruppen-ID der zugehörigen Kunden. Diese Tabelle muss in der Campaign-Systemdatenbank

vorhanden sein. Die Zielgruppenebene der Zielgruppen-ID muss mit der Zielgruppenebene der Contact Optimization-Sitzung übereinstimmen.

Standardwert

Es ist kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | userTemplateTables

Diese Eigenschaft definiert die Vorlagentabellen, die von der PCT und OCT verwendet werden.

tablenames

Beschreibung

Geben Sie eine durch Kommas getrennte Liste der Tabellennamen für die Contact Optimization-Vorlagentabellen ein. Diese Vorlagentabellen können verwendet werden, um zur Tabelle der vorgeschlagenen Kontakte (PCT) und zur Tabelle der optimierten Kontakte (OCT) benutzerspezifische Felder hinzuzufügen.

Standardwert

`UACO_UserTable`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | AlgorithmTuning

Mit diesen Konfigurationseigenschaften definieren Sie Einstellungen zur Verbesserung der Optimierungen.

MaxAlternativesPerCustomerEvaluated

Beschreibung

Die größte Häufigkeit, mit der Contact Optimization Kombinationen vorgeschlagener Transaktionen oder Alternativen testet, um für einen Kunden die optimale Alternative zu finden.

Wenn beispielsweise Folgendes gilt:

- Die einem Kunden in der Tabelle der vorgeschlagenen Kontakte (PCT) zugeordneten Angebote sind A, B, C, D, wobei die Bewertungen folgende sind: A=8, B=4, C=2, D=1.
- Die Eigenschaft "MaxAlternativesPerCustomerEvaluated" hat den Wert 5.
- Eine Regel für MAX # Offers=3 ist vorhanden

Daraufhin können folgende Alternativen ausprobiert werden:

- ABC-Bewertung = 14
- ABD-Bewertung = 13
- AB-Bewertung = 12
- ACD-Bewertung = 11
- AC-Bewertung = 10

Da die Zahl der zu testenden Alternativen sehr groß sein kann, führt dieser Wert eine Grenze ein, bis zu der der Kernalgorithmus sich mit einem Kunden befasst, bevor Contact Optimization zum nächsten Kunden in der PCT übergeht.

Standardwert

`1000`

CustomerSampleSize

Beschreibung

Wenn die Anzahl der zu optimierenden Kunden größer als `CustomerSampleSize` ist, teilt Contact Optimization die Kunden in Gruppen ein, die nicht größer als der für `CustomerSampleSize` angegebene Wert sind. Contact Optimization optimiert dann jede Stichprobengruppe separat. Regeln, die für alle Gruppen gelten, wie beispielsweise die benutzerdefinierte Kapazität, werden weiterhin eingehalten. Eine Erhöhung dieses Wertes kann die Optimalität erhöhen, die Leistung aber beeinträchtigen.

Die optimale `CustomerSampleSize` ist gleich Ihrer Kundenzahl. Die Verarbeitung einer großen Datenmenge kann jedoch unter Umständen äußerst lange dauern. Durch die Aufteilung der Kunden in kleinere von Contact Optimization gleichzeitig zu verarbeitende Gruppen können Sie die Leistung bei nur minimaler Beeinträchtigung der Optimalität steigern.

Standardwert

`1000`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

CustomerRandomSeed

Beschreibung

Der Startwert für Zufallszahlen stellt den Ausgangspunkt dar, den Contact Optimization verwendet, um Datensätze zufällig auszuwählen, bevor Contact Optimization die durch `CustomerSampleSize` definierten Stichprobengruppen füllt. Wenn Sie weniger Kunden als `CustomerSampleSize` haben, wirkt sich diese Eigenschaft nicht auf die Optimierung aus.

Möglicherweise möchten Sie den Startwert für Zufallszahlen ändern, wenn Sie glauben, dass die aktuelle Zufallsstichprobe stark verzerrte Ergebnisse liefert.

Standardwert

`1928374656`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

MaxIterationsPerCustomerSample

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Iterationen, mit der Contact Optimization eine Gruppe von Kunden verarbeitet. Contact Optimization verarbeitet eine Gruppe von Kunden, bis ein optimales Ergebnis erreicht wurde oder die Zahl der Iterationen dem Wert `MaxIterationsPerCustomerSample` entspricht.

Suchen Sie nach den folgenden Informationen im Sitzungsprotokoll, um die Auswirkungen von Einstellungsänderungen für `MaxIterationsPerCustomerSample` zu beobachten.

- Höchstzahl, Mindestzahl und mittlere Anzahl der Iterationen je Kundendatenblock
- Höchstzahl, Mindestzahl und mittlere Anzahl der pro Kunden erstellten Alternativen
- Höchstzahl, Mindestzahl und mittlere Anzahl der pro Kunden versuchten Alternativen
- Standardabweichung der Iterationen

Standardwert

`1000`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

MaxCustomerSampleProcessingThreads

Beschreibung

Die maximale Anzahl an Threads, die Contact Optimization verwendet, um die Optimierungsalgorithmen zu verarbeiten. Im Allgemeinen gilt: Je höher der Wert von `MaxCustomerSampleProcessingThreads`, desto höhere Leistungssteigerungen lassen sich erzielen. Die Leistungssteigerung wird jedoch von mehreren Faktoren begrenzt, beispielsweise von der Art und Anzahl der verwendeten Optimierungsregeln und von der eingesetzten Hardware. Detaillierte Anweisungen zur Optimierung Ihrer Contact Optimization-Implementierung erhalten Sie von Ihrem IBM Ansprechpartner.

Standardwert

`1`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

ProcessingThreadQueueSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die in Contact Optimization zum Lesen einer Kundenstichprobe aus der PCT zur Verfügung stehen. Durch Erhöhung der Anzahl von Threads kann die Leistung einer Contact Optimization-Sitzung verbessert werden. Detaillierte Anweisungen zur Optimierung Ihrer Contact Optimization-Implementierung erhalten Sie von Ihrem IBM Ansprechpartner.

Standardwert

`1`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

PostProcessingThreadQueueSize

Beschreibung

Die Anzahl der für Contact Optimization verfügbaren Threads zum Schreiben einer Kundenstichprobe in eine Staging-Tabelle für die OCT. Durch Erhöhung der Anzahl von Threads kann die Leistung einer Contact Optimi-

zation-Sitzung verbessert werden. Detaillierte Anweisungen zur Optimierung Ihrer Contact Optimization-Implementierung erhalten Sie von Ihrem IBM Ansprechpartner.

Standardwert

1

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

EnableMultithreading

Beschreibung

Wenn dieser Wert auf "True" festgelegt ist, versucht Contact Optimization, bei der Verarbeitung der Optimierungsalgorithmen mehrere Threads zu verwenden. Sie können die Anzahl von Threads über die Konfigurationseigenschaften `MaxCustomerSampleProcessingThreads`, `ProcessingThreadQueueSize` und `PostProcessingThreadQueueSize` konfigurieren. Wenn dieser Wert auf "False" festgelegt ist, verwendet Contact Optimization bei der Verarbeitung der Optimierungsalgorithmen einen einzelnen Thread.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

EnableMaxCapacityConsumption

Beschreibung

Wenn Sie Contact Optimization-Ergebnisse erhalten, die die Kanalkapazitäten nicht ausschöpfen, aktivieren Sie EnableMaxCapacityConsumption, um den Verlust an Kanalkapazität zu reduzieren. Führen Sie dann die Contact Optimization-Sitzung erneut aus. Wird der Parameter auf "True" gesetzt, verwendet Contact Optimization einen erweiterten Algorithmus, um zu versuchen, die maximalen Vorgaben zu erfüllen, die in kundenübergreifenden Regeln festgelegt wurden (Regel "Min./max. Angebotskapazität" und Regel "Benutzerdefinierte Kapazität"). In diesem Fall kann sich jedoch die Zeit für die Sitzungsausführung je nach den für die Sitzung bereitgestellten Daten erhöhen.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

EnableBufferingHistoryTransactions

Beschreibung

Wenn dieser Wert auf True gesetzt ist, schreibt Contact Optimization Kontaktverlaufstransaktionen in eine Datei, um diese während der Ausführung einer Contact Optimization-Sitzung zu lesen. Wenn dieser Wert auf "False" festgelegt ist, liest Contact Optimization Daten aus der Tabelle `UA_ContactHistory` in die Campaign-Systemtabellen.

Wenn dieser Wert auf "False" festgelegt ist, erstellt Contact Optimization in der Tabelle `UA_ContactHistory` für die Dauer der Contact Optimization-Sitzung eine Lesesperre. Aufgrund dieser Sperre können beim Schreiben in die Tabelle Fehler auftreten, wenn Sie ein Datenbankladeprogramm verwenden. Wenn dieser Wert auf "True" festgelegt ist, erstellt Contact Optimization in der Tabelle nur für die Dauer des Schreibens der Abfrage in eine Datei eine Lesesperre.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

MinImprovementPercent

Beschreibung

Mit dieser Konfigurationseigenschaft können Sie die Verarbeitung einer Gruppe von Kunden stoppen, wenn die Optimierungsrate eine bestimmte Ebene erreicht. Mit der Eigenschaft `MinImprovmentPercent` können Sie eine Rate für die Bewertungsverbesserung in Prozent festlegen, die erreicht werden muss, um die Iteration fortzusetzen. Der Standardwert ist null, d. h. die Anzahl der möglichen Iterationen ist nicht beschränkt.

Standardwert

`0,0`

UseFutureContacts

Beschreibung

Wenn Sie in Ihren Optimierungsregeln keine Zeiträume verwenden, können Sie verhindern, dass Contact Optimization die Kontaktverlaufstabellen abfragt, und so die Leistung des Systems verbessern. Sie können dieses Verhalten mithilfe der Konfigurationseigenschaft `UseFutureContacts` steuern.

Wenn Sie `UseFutureContacts` auf False setzen und die Optimierungsregeln für Ihre Contact Optimization-Sitzung keine Zeiträume verwenden, fragt Contact Optimization die Kontaktverlaufstabellen nicht ab. Diese Einstellung verkürzt die Zeit, die zur Ausführung der Contact Optimization-Sitzung erforderlich ist. Wenn die Contact Optimization-Sitzung jedoch Zeiträume verwendet, werden die Kontaktverlaufstabellen abgefragt.

Wenn Sie potenzielle zukünftige Kontakte im Kontaktverlauf aufzeichnen, müssen Sie `UseFutureContacts` auf "True" setzen. Wenn Sie beispielsweise wissen, dass Sie in der nächsten Woche eine E-Mail-Kommunikation über eine Werbeaktion an bestimmte Kunden senden, sind diese Kontakte möglicherweise bereits in den Kontaktverlaufstabellen als Platzhalter gespeichert. Legen Sie in diesem Fall für `UseFutureContacts` den Wert "true" fest, damit Contact Optimization die Kontaktverlaufstabellen immer abfragt.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

ContinueOnGenerationLoopError

Beschreibung

Bei `False` stoppt Contact Optimization die Contact Optimization-Sitzung, falls aus folgenden Gründen keine Gruppe von Kunden verarbeitet werden kann:

- Der äußere Algorithmus kann die Kapazitätsregeln mit keiner seiner alternativen Lösungen erfüllen.
- Der Kernalgorithmus erstellt keine alternativen Lösungen.

Contact Optimization protokolliert diesen Zustand mit folgendem Fehler:

```
Die Generierungsschleife konnte nicht alle Verzögerungszeiten und
überschüssigen Variablen löschen
```

Bei `True` werden von Contact Optimization alle Kunden in der Gruppe übersprungen, die den Erzeugungsschleifenfehler ausgelöst haben. Anschließend setzt Contact Optimization die Verarbeitung der nächsten Kundengruppe in der Contact Optimization-Sitzung fort. Möglicherweise hat Contact Optimization einige Regeln verletzt und dieses Ergebnis generiert, ohne dass alle Regeln und Daten berücksichtigt wurden. Wird die Eigenschaft `Optimize|logging|enableBailoutLogging` ebenfalls auf `TRUE` gesetzt, werden die übersprungenen Kunden in der Datei `unprocessables_`*`10-digit-session-ID`*`.csv` im Verzeichnis `partition/partition[n]/logs` im Installationsverzeichnis von Contact Optimization protokolliert. Kunden, die aufgrund des Generierungsschleifenfehlers übersprungen wurden, werden mit der Ursache `SkippedOnGenerationLoopError` angezeigt.

Weitere Informationen zur Vermeidung von Generierungsschleifenfehlern finden Sie im *Fehlerbehebungshandbuch von Contact Optimization*.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | Debug

Diese Eigenschaft definiert die Debugebene für die Verarbeitung der PCT.

ExtraVerbose

Beschreibung

Setzen Sie diesen Wert auf `yes`, um ausführliche Protokolle zu den verarbeiteten Zeilen in der Tabelle der vorgeschlagenen Kontakte bereitzustellen. Standardmäßig werden alle Zeilen protokolliert, wenn Sie diesen Wert auf `yes` festlegen.

Wenn Sie nicht möchten, dass verarbeitete Zeilen der Tabelle der vorgeschlagenen Kontakte protokolliert werden, setzen Sie diesen Wert auf `no`.

Standardwert

`no`

Gültige Werte

`yes | no`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | DatabaseTuning

Diese Konfigurationseigenschaften dienen zur Optimierung der Datenbank.

UpdateSessionTableStatistics

Beschreibung

Mit dem Parameter "UpdateSessionTableStatistics" kann eine Abfrage zur Aktualisierung der Statistikdaten von PCT-, RC- und POA-Tabellen während der Ausführung einer Contact Optimization-Sitzung hinzugefügt werden. Dieser Parameter kann auf Sitzungsebene ohne Auswirkungen auf andere Sitzungen optimiert werden. Wenn die Indexstatistiken auf dem neuesten Stand gehalten werden, wird die Leistung der Abfrage dieser Tabellen verbessert. Dieser Parameter ist auch in den globalen Contact Optimization-Konfigurationseinstellungen enthalten.

Die Methode zum Schreiben einer Abfrage zur Aktualisierung von Statistikdaten hängt von Ihrer Datenbank ab.

Verwenden Sie den folgenden Wert, um Statistikdaten von DB2-Tabellen zu aktualisieren:

```
CALL SYSPROC.ADMIN_CMD('RUNSTATS ON TABLE <TABLENAME>')
```

Anmerkung: Wenn Sie DB2 8 oder eine ältere Version verwenden, müssen Sie eine benutzerdefinierte gespeicherte Prozedur schreiben, um eine Funktion ähnlich `SYSPROC.ADMIN_CMD` zu implementieren. Sie können auch eine eigene gespeicherte Prozedur zum Aktualisieren der Statistikdaten schreiben und sie über den Parameter UpdateSessionTableStatistics bei der Ausführung starten, um die Statistikdaten zu aktualisieren.

Verwenden Sie den folgenden Wert zur Aktualisierung von Oracle-Tabellen:

```
analyze table <TABLE> compute statistics
```

Verwenden Sie den folgenden Wert, um Statistiken von SQL Server-Tabellen zu aktualisieren:

```
UPDATE STATISTICS <TABLE>
```

Wichtig: Wenn Sie diese Abfrage ausführen, muss der Datenbankbenutzer in UA_SYSTEM_TABLES Berechtigungen zum Ausführen von Abfragen haben (angegeben in diesem Parameter UpdateSessionTableStatistics). Damit die Sitzung erfolgreich ausgeführt werden kann, muss der korrekte Wert übergeben oder der Wert leer gelassen werden. Wenn der übergebene Wert falsch ist, schlägt die Sitzungsausführung fehl.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

AllowTempTables

Beschreibung

Mit dem Parameter AllowTempTables werden temporäre Tabellen anstelle von Datenbankansichten erstellt und während der Contact Optimization-Sitzungsausführung gefüllt. Die Aktivierung dieses Parameters ist bei einer Verbesserung der Laufzeitleistung der Contact Optimization-Sitzungsausführung hilfreich. Weitere Informationen zu diesem Parameter finden Sie in

den Informationen zur Optimierung einer Transaktionsabfrage zur Verbesserung der Leistung im Buch *IBM Contact Optimization Fehlerbehebungs- und Optimierungshandbuch*.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | logging

Diese Eigenschaft definiert die Protokollierungseinstellungen für Contact Optimization.

enableBailoutLogging

Beschreibung

Bei `True` erstellt Contact Optimization eine separate Datei im CSV-Format. Die CSV-Datei enthält Details zu Kunden, die Contact Optimization nicht verarbeiten kann. Contact Optimization kann einen Kunden nicht verarbeiten, wenn eine der folgenden Aussagen zutrifft:

- Contact Optimization überschreitet das von `MaxAlternativesPerCustomerEvaluated` vorgegebene Limit, und es werden keine gültigen Alternativen für einen Kunden gefunden.
- `ContinueOnGenerationLoopError` ist auf "True" gesetzt, und Contact Optimization stellt einen Generierungsschleifenfehler fest.

Jede Zeile entspricht einem Kunden. Die erste Spalte enthält die Kunden-ID und die zweite Spalte gibt an, warum Contact Optimization den Kunden nicht verarbeiten konnte. Die Datei hat den Namen `unprocessables_`*`sessionID`*`.csv` und befindet sich im Verzeichnis `partitions/partition[n]/logs` der Contact Optimization-Installation.

Steht der Wert auf `False`, erstellt Contact Optimization keine Liste mit Kunden, die nicht verarbeitet werden können.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

logProcessId

Beschreibung

Setzen Sie diesen Wert auf `True`, um die ID des Contact Optimization-Serverprozesses im Contact Optimization-Serverprotokoll (`unica_acosvr_`*`SESSIONID`*`.log` im Verzeichnis `partitions/partition[n]/logs` der Contact Optimization-Installation) zu protokollieren. Setzen Sie den Wert andernfalls auf `False`.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

loggingLevels

Beschreibung

Sie können die Details der von Ihnen protokollierten Serverdaten festlegen.

Diese Einstellung hat Auswirkungen auf das Contact Optimization-Serverprotokoll (`unica_acosvr_SESSIONID.log` im Verzeichnis `partitions/partition[n]/logs` der Contact Optimization-Installation).

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

`LOW | MEDIUM | HIGH | ALL`

logMaxFileSize

Beschreibung

Setzen Sie diese Ganzzahl auf die maximale Größe einer Protokolldatei in Byte. Contact Optimization erstellt eine Datei, sobald die Protokolldatei diese Größe erreicht. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Serverprotokoll aus (`unica_acosvr_SESSIONID.log` im Verzeichnis `partitions/partition[n]/logs` der Contact Optimization-Installation).

Standardwert

`10485760`

enableLogging

Beschreibung

Legen Sie `True` als Wert fest, wenn Sie die Protokollierung aktivieren wollen. Legen Sie andernfalls den Wert `False` fest. Diese Einstellungen hat Auswirkungen auf das Contact Optimization-Serverprotokoll (*Optimize_installation_directory*`/partitions/partition[n]/logs/unica_acosvr_SESSIONID.log`).

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Setzen Sie diese Ganzzahl auf die Anzahl von Sicherungsdateien, die gespeichert werden sollen. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Serverprotokoll aus (`unica_acosvr_SESSIONID.log` im Verzeichnis `partitions/partition[n]/logs` Ihrer Contact Optimization-Installation).

Standardwert

`5`

loggingCategories

Beschreibung

Sie können die zu protokollierenden Datenkategorien in einer durch Kommas getrennten Liste angeben. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Serverprotokoll aus (`unica_acosvr_SESSIONID.log` im Verzeichnis `partitions/partition[n]/logs` der Contact Optimization-Installation).

Standardwert

`all`

Gültige Werte

`all | bad_order | cell_access | commands | config | data_errors | dbload | file_access | general | memory | procrun | query | sort | sysquery | table_access | table_io | table_mapping | webproc`

defaultFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Berechtigungsstufe für die generierten Protokolldateien in numerischem Format. Mit 777 wird beispielsweise Lese-, Schreib- und Ausführungsberechtigung angegeben.

Standardwert

`660` (Eigner und Gruppe haben nur Lese- und Schreibberechtigung).

Distributed Marketing-Konfigurationseigenschaften

In diesem Abschnitt werden die Distributed Marketing-Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration" beschrieben.

Weitere Konfigurationseigenschaften befinden sich in XML-Dateien im Distributed Marketing-Installationsverzeichnis.

Collaborate | navigation

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Navigationseinstellungen.

welcomePageURI

Beschreibung

Gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Distributed Marketing-Indexseite an. Dieser Wert darf nicht geändert werden.

Standardwert

`affiniumcollaborate.jsp?cat=home`

projectDetailpageURI

Beschreibung

Gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Distributed Marketing-Detailseite an. Dieser Wert darf nicht geändert werden.

Standardwert

`uapprojectservlet?cat=projectabs&projecttype=CORPORATE&projectid=`

seedName

Beschreibung

Wird intern von Marketing Operations-Anwendungen verwendet. Dieser Wert darf nicht geändert werden.

Standardwert
`Collaborate`

type

Beschreibung

Wird intern von Marketing Operations-Anwendungen verwendet. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert
`Collaborate`

httpPort

Beschreibung

Die vom Anwendungsserver für Verbindungen zur Distributed Marketing-Anwendung verwendete Portnummer.

Standardwert
`7001`

httpsPort

Beschreibung

Die vom Anwendungsserver für sichere Verbindungen zur Distributed Marketing-Anwendung verwendete Portnummer.

Standardwert
`7001`

serverURL

Beschreibung

Die URL der Distributed Marketing-Installation.

Standardwert
`http://localhost:7001/collaborate`

displayName

Beschreibung

Intern verwendet.

Standardwert
`Verteiltes Marketing`

timeout_redirection

Beschreibung

Von der URL angezeigte Zeitüberschreitung. Die Abmeldeseite von Distributed Marketing wird angezeigt, falls die Eigenschaft leer ist.

Standardwert
Kein Standardwert definiert.

Collaborate | UDM Configuration Settings

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Konfigurationseinstellungen.

serverType

Beschreibung

Der Typ des von Ihnen verwendeten Webanwendungsservers. Die gültigen Werte sind `WEBLOGIC` und `WEBSPHERE`.

Standardwert

userManagerSyncTime

Beschreibung

Zeit in Millisekunden für die Synchronisation mit Marketing Platform. Der Standardwert entspricht 3 Stunden.

Standardwert

`10800000`

showServerLiveClock

Beschreibung

Dieser Konfigurationsparameter zeigt Informationen zur Uhrzeit und Zeitzone des Servers an. Steht dieser Parameter auf `True`, erscheint eine Nachricht mit der Zeitzone und Uhrzeit des Servers auf den Registerkarten **Übersicht** und **Workflow** (sowohl im Ansichts- als auch im Bearbeitungsmodus), dem Scheduler-Pop-Up und auf den nach Abschluss der Aufgabe eingeblendeten Seiten mit Listen, On-Demand-Kampagnen und unternehmensweiten Kampagnen.

Standardwert

`False`

Gültiger Wert

`TRUE | FALSE`

firstMonthInFiscalYear

Beschreibung

Der erste Monat im Geschäftsjahr. Der Standardwert ist 0 für Januar.

Standardwert

`0`

systemUserLoginName

Beschreibung

Der Anmeldename eines Marketing Platform-Benutzers, der für Systemaufgaben (beispielsweise der Systemaufgaben-Monitor oder der Scheduler) zu verwenden ist. IBM empfiehlt dringend, als Systembenutzer keinen normalen Distributed Marketing-Benutzer einzusetzen.

Standardwert

`[CHANGE-ME]`

searchModifiedTasksForSummaryFrequencyInSeconds

Beschreibung

Die Häufigkeit (in Sekunden) der Suche nach Änderungen bei der Ausführung von Aufgaben zur Aktualisierung der Registerkarte "Zusammenfassung".

Standardwert

`10`

collaborateFlowchartStatusPeriod

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden) zwischen zwei Ablaufdiagramm-Statusprüfungen.

Standardwert

`100000`

collaborateFlowchartStatusPeriodRunning

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden) zwischen zwei Ablaufdiagramm-Statusprüfungen, wenn das Ablaufdiagramm aktiv ist.

Standardwert

`2000`

enableEditProjectCode

Beschreibung

Bei dem Wert `true` können Sie den Listencode bearbeiten, wenn Sie sich auf der Seite **Zusammenfassung** des Assistenten **Neue Liste** befinden. Bei dem Wert `false` können Sie den Listencode nicht bearbeiten.

Standardwert

`TRUE`

Gültiger Wert

`TRUE | FALSE`

minimumDelayForExecutionMonitoring

Beschreibung

Optional.Definiert die Mindestverzögerung (in Sekunden) für eine Ausführung, bevor sie auf der Seite **Überwachung der Ablaufdiagrammausführung** erscheint.

Standardwert

`10800`

validateAllWizardSteps

Beschreibung

Legt fest, ob Distributed Marketing erforderliche Felder in nicht besuchten Schritten des Assistenten überprüft. Mit diesem Parameter können Sie das Verhalten nach Klicken auf "Fertig stellen" im Projektassistenten ändern:

- `true`: Distributed Marketing überprüft alle erforderlichen Felder in allen nicht besuchten Schritten des Assistenten (außer Workflow, Verfolgung, Anhänge), wenn ein Projekt mit dem Assistenten erstellt wird. Sind erforderliche Felder leer, springt der Assistent zu der betreffenden Seite und zeigt eine Fehlernachricht an.
- `false`: Distributed Marketing überprüft nicht die erforderlichen Felder in nicht besuchten Schritten des Assistenten.

Anmerkung: Distributed Marketing überprüft automatisch die aktuelle Seite auf leere erforderliche Felder. Dieser Parameter bestimmt, ob Distributed Marketing alle Seiten auf leere erforderliche Felder überprüft, nachdem Sie auf "Fertig stellen" geklickt haben.

Standardwert

`True`

Gültiger Wert

`TRUE | FALSE`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Attachment

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Anhangeinstellungen.

collaborateModeForAttachments

Beschreibung

Distributed Marketing kann die durch Ablaufdiagrammausführung erzeugten Anhänge in folgenden Modi vom Campaign-Server abrufen:

- Verzeichnis (Standard)
- HTTP
- FTP
- TFTP
- SFTP

Standardwert

`True`

Gültiger Wert

`True | False`

collaborateAttachmentsDIRECTORY_directory

Beschreibung

Gibt die Adresse im Campaign-Server an, von der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Modus auf den Standardwert `Directory` eingestellt ist.

Standardwert

`\Affinium\Campaign\partitions\partition1`

collaborateAttachmentsDIRECTORY_deletefile

Beschreibung

Der Wert `True` weist darauf hin, dass die Originaldateien nach dem Kopieren gelöscht werden. Der Standard ist `false`, wenn der Modus auf `Directory` eingestellt ist.

Standardwert

`False`

Gültiger Wert

`True | False`

collaborateAttachmentsFTP_server

Beschreibung

Gibt den Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Modus auf `FTP` eingestellt ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_username

Beschreibung

Optional. Gibt den Benutzernamen für die Anmeldung am FTP-Server an, wobei Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `FTP` steht.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_password

Beschreibung

Optional. Gibt das Kennwort für die Anmeldung am FTP-Server an, wobei Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `FTP` steht.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_account

Beschreibung

Optional. Gibt das Konto für die Anmeldung am FTP-Server an, wobei Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `FTP` steht.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_directory

Beschreibung

Optional. Gibt das Verzeichnis auf dem FTP-Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `FTP` steht. Akzeptiert den relativen Pfad des Verzeich-

nisses in Bezug auf das FTP-Standardverzeichnis, aus dem Distributed Marketing die Anhänge für das Windows-Betriebssystem abrufen kann.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_transfertype

Beschreibung

Optional. Gibt die Art der Dateiübertragung auf dem FTP-Server an, mit der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `FTP` steht. Der Wert kann `ASCII` oder `BINARY` sein. Der Standardwert ist `ASCII`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_deletefile

Beschreibung

Optional. Der Wert `True` weist darauf hin, dass die Originaldateien nach dem Kopieren gelöscht werden. Der Standardwert ist `false`, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `HTTP` steht.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsHTTP_url

Beschreibung

Gibt die HTTP-URL an, von der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `HTTP` steht.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsHTTP_deletefile

Beschreibung

Optional. Der Wert `True` weist darauf hin, dass die Originaldateien nach dem Kopieren gelöscht werden. Der Standardwert ist `false`, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `HTTP` steht.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsTFTP_server

Beschreibung

Gibt den Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `TFTP` steht.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsTFTP_port

Beschreibung

Optional. Gibt den Anschluss an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `TFTP` steht.

Standardwert

`69`

collaborateAttachmentsTFTP_transfertype

Beschreibung

Optional. Gibt die Art der Dateiübertragung auf dem Server an, mit der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments auf `TFTP` steht. Die gültigen Werte sind `ASCII` und `BINARY`. Der Standardwert ist `ASCII`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_server

Beschreibung

SFTP-Servername (oder IP).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_port

Beschreibung

Optional. FTP-Serveranschluss.

Standardwert

`22`

collaborateAttachmentsSFTP_username

Beschreibung

Der Benutzername für die Anmeldung am SFTP-Server.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_password

Beschreibung

Optional. Das SFTP-Kennwort für die Anmeldung am SFTP-Server. Es wird verwendet, wenn es vom Server benötigt wird und `usepassword=true` angegeben wurde.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_usekey

Beschreibung

Optional. Verwendet zur Authentifizierung des Benutzers eine Datei mit einem privaten Schlüssel.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

collaborateAttachmentsSFTP_keyfile

Beschreibung

Optional. Der Name der SFTP-Schlüsseldatei für die Anmeldung am SFTP-Server (wird verwendet, wenn er vom Server benötigt wird und usekey=true angegeben wurde).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_keypassphrase

Beschreibung

SFTP-Kennphrase für die Anmeldung am SFTP-Server. Sie wird verwendet, wenn sie vom Server benötigt wird und `usekey=true` angegeben wurde.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_knownhosts

Beschreibung

Optional. Dateiname für bekannte Hosts (wird verwendet, wenn er vom Server benötigt wird).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_directory

Beschreibung

Optional. Akzeptiert den relativen Pfad des Verzeichnisses in Bezug auf das FTP-Standardverzeichnis, aus dem Distributed Marketing die Anhänge für das Windows-Betriebssystem abrufen kann.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_deletefile

Beschreibung

Optional. Löscht die Originaldatei nach dem Kopieren, soweit möglich.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

mergeEnabled

Beschreibung

Legt fest, ob die Zusammenführung von Dokumenten aktiviert ist:

- true: die Zusammenführung ist aktiviert (Standard).
- false: die Zusammenführung ist deaktiviert.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

mergeFullWritePath

Beschreibung

Wenn die Funktion "Zusammenführen" aktiviert ist, gibt der Parameter den vollständigen Pfad zur zusammengeführten Datendatei auf der lokalen Maschine an.

Standardwert

`c:/temp`

mergeDataLimitSize

Beschreibung

Gibt die Obergrenze für die Größe der in Microsoft Word zusammenzuführenden Daten an. Die Größe wird in Zeilen angegeben (beispielsweise weist ein Wert von 100 darauf hin, dass die zusammengeführte Datei nicht mehr als 100 Zeilen enthalten kann). Dies bedeutet, dass die Zusammenführung für diese Datei nicht aktiviert ist, wenn die Anzahl der Zeilen in der Datei größer ist als der Wert dieses Parameters.

Standardwert

`1000`

validateFileUpload

Beschreibung

Die Eigenschaft `validateFileUpload` wird benutzt, um zu überprüfen, ob das System die Dateitypen validiert, die hochgeladen werden sollen.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

upload_allowedFileTypes

Beschreibung

Gibt die Dateitypen an, die in Distributed Marketing hochgeladen werden können.

Standardwert

`doc ppt xls pdf gif jpeg png mpp`

upload_fileMaxSize

Beschreibung

Gibt die maximale Größe der Datei an, die hochgeladen werden kann.

Standardwert

`5000000`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Attachment Folders

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Anhangsordnereinstellungen.

uploadDir

Beschreibung

Der vollständige Pfad zu den Distributed Marketing-Uploadverzeichnissen. Bearbeiten Sie diesen Pfad so, dass er den vollständigen Pfad zu den Upload-Verzeichnissen vonDistributed Marketing enthält. Beispiel: `c:\DistributedMarketing\projectattachments`. Wenn Sie UNIX verwenden, stellen Sie sicher, dass Distributed Marketing-Benutzer über die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen von Dateien in diesem Verzeichnis verfügen.

Standardwert

`projectattachments`

taskUploadDir

Beschreibung

Der vollständige Pfad zu den Uploadverzeichnissen für Distributed Marketing-Aufgaben. Bearbeiten Sie diesen Pfad so, dass er den vollständigen Pfad zu den Distributed Marketing-Upload-Verzeichnissen enthält. Beispiel: `c:\DistributedMarketing\taskattachments`. Wenn Sie UNIX verwenden, stellen Sie sicher, dass Distributed Marketing-Benutzer über die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen von Dateien in diesem Verzeichnis verfügen.

Standardwert

`taskattachments`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Campaign Integration

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Campaign-Integrationseinstellungen.

defaultCampaignPartition

Beschreibung

Dies ist die Campaign-Standardpartition. Distributed Marketing verwendet diesen Parameter, wenn Sie den Tag *<campaign-partition-id>* in einer Projektvorlagendatei nicht definieren.

Standardwert

`partition1`

defaultCampaignFolderId

Beschreibung

Dies ist die Campaign-Standardordner-ID. Distributed Marketing verwendet diesen Parameter, wenn Sie den Tag *<campaign-partition-id>* in einer Projektvorlagendatei nicht definieren.

Standardwert

`2`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Datasource

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für Datenquellen.

jndiName

Beschreibung

Der Datenquellenname für die Distributed Marketing-Datenbank.

Standardwert

`collaborateds`

asmJndiName

Beschreibung

Der Datenquellenname für die Marketing Platform-Datenbank. Er wird nur für die Synchronisation von Benutzern verwendet.

Standardwert

`UnicaPlatformDS`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Flowchart

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Ablaufdiagrammeinstellungen.

enableFlowchartPublishEvent

Beschreibung

Gibt an, ob Distributed Marketing von Campaign gesendete Ereignisse empfängt, wenn ein Ablaufdiagramm veröffentlicht wird.

Standardwert

`True`

flowchartRepublishOverwriteUserVarPrompt

Beschreibung

Legt fest, ob die Eingabeaufforderung "Benutzervariable" überschrieben wird, wenn ein Ablaufdiagramm erneut veröffentlicht wird.

Standardwert

`False`

flowchartRepublishOverwriteProcParamPrompt

Beschreibung

Legt fest, ob die Eingabeaufforderung "Prozessparameter" überschrieben wird, wenn ein Ablaufdiagramm erneut veröffentlicht wird.

Standardwert

`False`

flowchartServiceCampaignServicesURL

Beschreibung

Die URL zum CampaignServices-Web-Service, der verwendet werden sollte, um Ablaufdiagramme auszuführen, Ablaufdiagrammdaten abzurufen und so weiter.

Standardwert

`http://[server-name]:[server-port]/Campaign/services/CampaignServices30Service`

flowchartServiceCampaignServicesTimeout

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden), die Distributed Marketing auf die Kommunikation mit den Campaign-Services wartet, bevor eine Zeitlimitüberschreitung ausgegeben wird.

Standardwert

`600000`

flowchartServiceNotificationServiceURL

Beschreibung

Die URL des Distributed Marketing-Benachrichtigungsservice, die Benachrichtigungen von Campaign erhält. Sie müssen diesen Parameter für Distributed Marketing festlegen.

Anmerkung: Wenn Sie ein vom Standard abweichendes Kontextstammverzeichnis verwenden, müssen Sie diesen Parameter angeben.

Standardwert

`http://[server-name]:[server-port]/collaborate/flowchartRunNotifyServlet`

flowchartServiceCampaignServicesAuthorizationLoginName

Beschreibung

Ein Campaign-Benutzer mit Administratorrechten, einschließlich Zugriff auf alle Datenquellen, wie etwa asm_admin.

Standardwert

`[CHANGE-ME]`

flowchartServiceScheduleServices10Timeout

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden), die Distributed Marketing auf die Kommunikation mit dem Marketing Platform-Scheduler wartet, bevor eine Zeitlimitüberschreitung ausgegeben wird.

Standardwert

`600000`

flowchartServiceScheduleServices10MaxRetries

Beschreibung

Die Häufigkeit, mit der Distributed Marketing versucht, die Verbindung zum Marketing Platform-Scheduler herzustellen, bevor ein Fehler ausgegeben wird.

Standardwert

`3`

flowchartServiceScheduleServices10RetryPollPeriod

Beschreibung

Die Zeit (in Sekunden), die Distributed Marketing wartet, bevor erneut versucht wird, mit dem Marketing Platform-Scheduler zu kommunizieren.

Standardwert

`60`

flowchartServiceScheduleServices10ThrottleType

Beschreibung

Die Art der Richtwerte für geplante Ablaufdiagrammausführungen. Gültige Werte sind:

- `0`: keine Richtwerte (Richtwerte wird ignoriert)
- `1`: Richtwerte je nach Ablaufdiagramminstanz
- `2`: Richtwerte für alle Ablaufdiagramme (Standard)

Standardwert

`2`

flowchartServiceScheduleServices10ThrottleValue

Beschreibung

Die maximale Anzahl geplanter Ablaufdiagramme oder Ablaufdiagramminstanzen, die gleichzeitig ausgeführt werden können.

Standardwert

`10`

flowchartServiceSchedulerMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional.Legt die ungefähre Zeit (in Sekunden) fest, während der der Scheduler-Monitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

`10`

flowchartServiceSchedulerMonitorRemoveSize

Beschreibung

Optional.Legt fest, wie viele Jobs gleichzeitig aus der Warteschlange entfernt werden sollen. Der Scheduler-Monitor entfernt weiterhin Ereignisse aus der Ereigniswarteschlange (in durch diesen Wert festgelegten Schritten), bis keine Ereignisse mehr vorhanden sind.

Standardwert

`10`

flowchartServiceIsAliveMonitorTimeout

Beschreibung

Die Zeit (in Sekunden), die zwischen dem Start der Ablaufdiagrammausführung und den regelmäßigen Abfragen an Campaign des isAlive-Monitors gewartet wird.

Standardwert

`900`

flowchartServiceIsAliveMonitorMaxRetries

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Abfragen, die der isAlive-Monitor an Campaign sendet, bevor ein Fehler der Ablaufdiagrammausführung ausgelöst wird.

Standardwert

`10`

flowchartServiceIsAliveMonitorPollPeriod

Beschreibung

Die Zeit (in Sekunden), die zwischen Abfragen des isAlive-Monitors an Campaign gewartet werden muss.

Standardwert

`600`

Collaborate | UDM Configuration Settings | History

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Verlaufseinstellungen.

enableRevisionHistoryPrompt

Beschreibung

Stellt sicher, dass Benutzer aufgefordert werden, Änderungskommentare hinzuzufügen, wenn ein Projekt, eine Anforderung oder eine Genehmigung gespeichert wird.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

runHistoryKeep_LIST

Beschreibung

Anzahl der für ein LIST-Projekt zu verwahrenden Ausführungsprotokoll-Datensätze. Ist der Wert <=0, verwahrt Distributed Marketing alle Ausführungsprotokoll-Datensätze.

Standardwert

-1

runHistoryKeep_LOCAL

Beschreibung

Anzahl der Ausführungsprotokoll-Datensätze (für eine Liste oder ein Campaign-Ablaufdiagramm), die für ein lokales Projekt verwahrt werden. Ist der Wert <=0, verwahrt Distributed Marketing alle Ausführungsprotokoll-Datensätze.

Standardwert

-1

runHistoryKeep_CORPORATE

Beschreibung

Anzahl der Ausführungsprotokoll-Datensätze (für jede ausgeführte Ablaufdiagrammaufgabe), die für ein Unternehmensprojekt verwahrt werden. Ist der Wert <=0, verwahrt Distributed Marketing alle Ausführungsprotokoll-Datensätze.

Standardwert

-1

Collaborate | UDM Configuration Settings | Integration Services

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für integrierte Services.

enableIntegrationServices

Beschreibung

Diese Konfigurationseigenschaft aktiviert oder inaktiviert die Validierung angepasster Formulare.

Standardwert

integrationProcedureDefintionPath

Beschreibung

Diese Konfigurationseigenschaft gibt die Position der Datei `procedure-plugins.xml` an.

Standardwert

`[udm-home]/devkits/integration/examples/src/procedure/procedure-plugins.xml`

integrationProcedureClasspathURL

Beschreibung

Diese Konfigurationseigenschaft gibt die Position der kompilierten Binärdateien der Klassen für benutzerdefinierte Validierung an, die in der Datei `procedure-plugins.xml` definiert sind.

Standardwert

`file://[udm-home]/devkits/integration/examples/classes/`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Listing Pages

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für Listenseiten.

listItemsPerPage

Beschreibung

Legt fest, wie viele Elemente (Zeilen) auf einer Seitenliste angezeigt werden. Dieser Wert sollte größer sein als `0`.

Standardwert

`10`

listPageGroupSize

Beschreibung

Gibt die Größe von sichtbaren Seitenzahlen im Listennavigator auf der Listenseite an. Beispiel: Seiten 1-5 ist eine Seitengruppe. Dieser Wert sollte größer sein als `0`.

Standardwert

`5`

maximumItemsToBeDisplayedInCalendar

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Objekten, die vom System auf Kalendern angezeigt werden. Mit diesem Parameter können Sie die Ansicht von Kalendern auf eine bestimmte Anzahl von Objekten beschränken. Die Einstellung `0` (Standard) weist darauf hin, dass es keine Einschränkung gibt.

Standardwert

`0`

Collaborate | UDM Configuration Settings | List Manager

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für den Listenmanager.

listManagerEnabled

Beschreibung

Optional.Legt fest, ob Anbieter den Bereich "Listenmanager" auf der Registerkarte "Zusammenfassung" anzeigen können:

- true: der Bereich "Listenmanager" wird angezeigt (Standard)
- false: der Bereich "Listenmanager" wird verborgen

Wenn Sie den Listenmanager inaktivieren, brauchen Sie die Listenmanager-Konfigurationsdateien nicht zu konfigurieren.

Anmerkung: Die Datenquelle zur Listenmanager-Tabelle muss aktiv sein, damit die Listengröße nach der Generierung aktualisiert werden kann.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

listManagerSearchscreenMaxrow

Beschreibung

Gibt die maximale Anzahl von Zeilen an, die auf dem Suchbildschirm ausgegeben werden.

Standardwert

`1000`

listManagerListPageSize

Beschreibung

Die Anzahl der auf einer Seite im Listenmanager angezeigten Zeilen.

Standardwert

`20`

listManagerListsMaxrow

Beschreibung

Die maximale Anzahl der in einer Liste angezeigten Zeilen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

listManagerResetToValidateIsAllowed_list

Beschreibung

Ist diese Eigenschaft auf `false` eingestellt, haben Sie standardmäßig folgende Möglichkeiten, wenn Sie vorgeschlagene Kontakte aus einer Liste validieren:

- Zu validieren > Genehmigt
- Zu validieren > Entfernt
- Hinzugefügt > Entfernt
- Genehmigt > Entfernt
- Entfernt > Genehmigt

Stellen Sie diese Eigenschaft auf `true` ein, können Sie auch eine Auswahl zurücksetzen, wenn Sie beim Hinzufügen einen Fehler gemacht haben. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Entfernt > Zu validieren
- Genehmigt > Zu validieren

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

listManagerResetToValidateIsAllowed_local

Beschreibung

Ist diese Eigenschaft auf `false` eingestellt, haben Sie standardmäßig folgende Möglichkeiten, wenn Sie vorgeschlagene Kontakte aus einer bedarfsabhängigen Kampagnenliste validieren:

- Zu validieren > Genehmigt
- Zu validieren > Entfernt
- Hinzugefügt > Entfernt
- Genehmigt > Entfernt
- Entfernt > Genehmigt

Stellen Sie diese Eigenschaft auf `true` ein, können Sie auch eine Auswahl zurücksetzen, wenn Sie beim Hinzufügen einen Fehler gemacht haben. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Entfernt > Zu validieren
- Genehmigt > Zu validieren

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

listManagerResetToValidateIsAllowed_corporate

Beschreibung

Ist diese Eigenschaft auf `false` eingestellt, haben Sie standardmäßig folgende Möglichkeiten, wenn Sie vorgeschlagene Kontakte aus einer Unternehmenskampagnenliste validieren:

- Zu validieren > Genehmigt
- Zu validieren > Entfernt
- Hinzugefügt > Entfernt
- Genehmigt > Entfernt
- Entfernt > Genehmigt

Stellen Sie diese Eigenschaft auf `true` ein, können Sie auch eine Auswahl zurücksetzen, wenn Sie beim Hinzufügen einen Fehler gemacht haben. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Entfernt > Zu validieren
- Genehmigt > Zu validieren

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Lookup Cleanup

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für die Lookup-Bereinigung.

lookupCleanupMonitorStartDay

Beschreibung

Gibt den Tag an, an dem nicht verwendete Lookup-Tabellen oder Anzeigen automatisch bereinigt werden. Der Parameter übernimmt Wochentage in Form von Zahlen, z. B. Sonntag = 1, Montag = 2 usw. Die Häufigkeit ist einmal pro Woche.

Standardwert

`2`

lookupCleanupMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt die Zeit an, zu der nicht verwendete Lookup-Tabellen oder Anzeigen automatisch bereinigt werden. Die Häufigkeit ist einmal pro Woche.

Standardwert

`09:30`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Notifications

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Benachrichtigungseinstellungen.

notifyCollaborateBaseURL

Beschreibung

Die URL für Distributed Marketing. Bearbeiten Sie diese URL, indem Sie den Namen des Computers, auf dem Distributed Marketing installiert ist, sowie die Portnummer eingeben, die Sie verwenden wollen.

Standardwert

```
http://[server-name]:[server-port]/collaborate/
affiniumcollaborate.jsp
```

notifyDelegateClassName

Beschreibung

Optional.Gibt den vollständig qualifizierten Namen der Java-Klasse der durch diesen Service zu installierenden Stellvertreterimplementierung an.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyIsDelegateComplete

Beschreibung

Zeigt an, dass die Stellvertreter-Implementierung abgeschlossen ist.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

notifyEventMonitorStartTime

Beschreibung

Optional.Zeit zum Starten des Ereignismonitors, formatiert gemäß der Klasse `java.text.DateFormat` für die aktuelle Ländereinstellung, KURZE Version. Beispielsweise ist im amerikanischen Englisch die gültige Zeichenfolge HH:MM A/PM. Standardmäßig erfolgt der Start sofort nach Erstellung des Monitors.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyEventMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional.Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der Ereignismonitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

`33`

notifyEventMonitorRemoveSize

Beschreibung

Optional.Legt die Anzahl der Ereignisse fest, die gleichzeitig aus der Warteschlange entfernt werden sollen.

Standardwert

`10`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Notifications | Email:

Diese Konfigurationseigenschaften sind für E-Mail-Einstellungen konzipiert.

notifyEmailMonitorJavaMailSession

Beschreibung

Optional.Gibt den JNDI-Namen einer vorhandenen initialisierten JavaMail-Sitzung an, der für E-Mail-Benachrichtigungen verwendet wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyEmailMonitorJavaMailHost

Beschreibung

Der Maschinenname oder die IP-Adresse des SMTP-Servers Ihres Unternehmens.

Standardwert

`[keine]`

notifyEmailMonitorJavaMailProtocol

Beschreibung

Optional.Das für E-Mail-Alerten zu verwendende Transportprotokoll des E-Mail-Servers.

Standardwert

`smtp`

notifyDefaultSenderEmailAddress

Beschreibung

Eine gültige E-Mail-Adresse, an die Distributed Marketing E-Mails sendet, wenn für das Senden von E-Mails mit Benachrichtigungen keine gültige E-Mail-Adresse verfügbar ist.

Standardwert

`[CHANGE-ME]`

notifySenderAddressOverride

Beschreibung

Optional.Zu verwendende E-Mail-Adresse für die E-Mail-Adressen ANTWORT AN und VON für Benachrichtigungen. Standardmäßig wird die E-Mail-Adresse des Besitzers der Ereignisnummer verwendet. Wenn dieser Parameter nicht deklariert oder eine leere E-Mail-Adresse angegeben ist, werden die Standardadressen verwendet.

notifyEmailMonitorStartTime

Beschreibung

Optional.Zeit zum Starten des E-Mail-Monitors, formatiert gemäß der Klasse `java.text.DateFormat` für die aktuelle Ländereinstellung, KURZE Version. Beispielsweise ist im amerikanischen Englisch die gültige Zeichenfolge HH:MM A/PM. Standardmäßig erfolgt der Start sofort nach Erstellung des Monitors.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyEmailMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional.Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der E-Mail-Monitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

`60`

notifyEmailMonitorRemoveSize

Beschreibung

Optional.Legt die Anzahl der Ereignisse fest, die gleichzeitig aus der Warteschlange entfernt werden sollen.

Standardwert

10

notifyEmailMonitorMaximumResends

Beschreibung

Optional.Maximale Anzahl der Versuche, eine E-Mail erneut zu senden, nachdem Sendeprobleme erkannt wurden.

Standardwert

1440

emailMaximumSize

Beschreibung

Maximale Größe (in Byte) einer E-Mail.

Standardwert

2000000

Collaborate | UDM Configuration Settings | Notifications | Project:

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Projekteinstellungen.

notifyProjectAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Optional.Zeit zum Starten des Projekt-Alarmmonitors. Ist kein Wert festgelegt, startet er sofort nach Erstellung des Monitors.

Standardwert

22:00

notifyProjectAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional.Legt die ungefähre Zeit (in Sekunden) fest, während der der Alarmmonitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

86400

notifyProjectAlarmMonitorScheduleStartCondition

Beschreibung

Optional.Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum eines Projekts, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Startbenachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn ein Projekt ansteht und sein Startdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs PROJECT_SCHEDULED_START an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

1

notifyProjectAlarmMonitorScheduleEndCondition

Beschreibung

Optional.Die Zeit (in Tagen) vor dem Enddatum eines Projekts, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn ein Projekt aktiv ist und sein Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs PROJECT_SCHEDULED_END an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorScheduleCutoffCondition

Beschreibung

Optional.Die Anzahl von Tagen, nach denen damit begonnen werden soll, Benutzer darüber zu informieren, dass ein Projekt geschlossen werden soll. Wenn ein Projekt aktiv ist und sein Begrenzungsdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs CORPORATE_TO_REVIEW an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledStartCondition

Beschreibung

Optional.Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn eine Aufgabe ansteht und ihr Startdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_SCHEDULED_START an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

1

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledEndCondition

Beschreibung

Optional.Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen beginnen soll, um Benutzern darüber zu informieren, dass eine Aufgabe nicht gestartet wurde. Wenn eine Aufgabe aktiv ist und ihr Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_SCHEDULED_END an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskLateCondition

Beschreibung

Optional.Die Zeit (in Tagen) nach dem Startdatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen beginnen soll, um Benutzern darüber zu informieren, dass eine Aufgabe nicht gestartet wurde. Wenn eine Aufgabe ansteht und ihr geplantes Startdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Vergangenheit liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_LATE an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert `-1`, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

`3`

notifyProjectAlarmMonitorTaskOverdueCondition

Beschreibung

Optional.Die Zeit (in Tagen) nach dem Enddatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing Benutzer darüber informieren soll, dass eine Aufgabe nicht beendet wurde. Wenn eine Aufgabe aktiv ist und ihr geplantes Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Vergangenheit liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_OVERDUE an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert `-1`, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

`3`

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledMilestoneCondition

Beschreibung

Optional.Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum einer Meilenstein-Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn eine Meilenstein-Aufgabe aktiv ist und ihr geplantes Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_SCHEDULED_MILESTONE an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert `-1`, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

`1`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Notifications | System Task:

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für Systemaufgaben.

systemTaskMonitorStartTime

Beschreibung

Optional.Die Zeit zum Starten des Systemaufgaben-Monitors.

- Wenn dieser Parameter einen Wert enthält (beispielsweise `22:00`), ist dies die Zeit, zu der der Aufgaben-Monitor startet.
- Ist dieser Parameter nicht definiert, startet der Monitor sofort, nachdem er erstellt wurde.

Standardwert

3

systemTaskMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional.Die Zeit (in Sekunden), während der der Systemaufgaben-Monitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

3600

Collaborate | UDM Configuration Settings | Performance

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Leistungseinstellungen.

commonDataAccessLayerFetchSize

Beschreibung

Bei diesem Parameter handelt es sich um eine Leistungsoptimierung, die die Stapelgröße einiger leistungsempfindlicher Abfragen festlegt. Über den Abrufumfang wird festgelegt, wie viele in den Ergebnissen enthaltene Datensätze gleichzeitig an die Anwendung zurückgegeben werden.

Standardwert

500

commonDataAccessLayerMaxResultSetSize

Beschreibung

Dieser Parameter schneidet alle Ergebnisse auf der Seitenliste ab, die länger sind als der vorgegebene Wert.

Standardwert

1000

ssdorSearchResultLimit

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Zeilen, die vom SSDOR-Suchbildschirm ausgegeben werden. Eine Erhöhung dieser Zahl auf einen hohen Wert kann die Leistung verringern.

Standardwert

500

Collaborate | UDM Configuration Settings | Read Only Lookup Tables

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für Lookup-Tabellen.

lookupTableName

Beschreibung

Optional.Namen schreibgeschützter Lookup-Tabellen. Die Lookup-Tabelle darf im Formulareditor nicht aktualisiert werden und ist als Platzhalter am Ende von Suchtabellennamen zulässig.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Collaborate | UDM Configuration Settings | Reports

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Berichtseinstellungen.

reportsAnalysisSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Analyseabschnittsberichte an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate']
```

reportsAnalysisTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die objektbezogenen (unternehmensweite Campaign, Liste oder bedarfsabhängigen Campaign) Analysis Tab-Berichte an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate - Object Specific
Reports']
```

reportsAnalysisCorporateSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Analysis Section-Berichte von zentralen Marketiers an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate']
```

reportsAnalysisCorporateTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die objektbezogenen (unternehmensweite Campaign, Liste oder bedarfsabhängige Campaign) Analysis Tab-Berichte von zentralen Marketiers an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate - Object Specific
Reports']/folder[@name='Corporate Marketer']
```

reportsAnalysisFieldMarketerSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Analysis Section-Berichte von dezentralen Marketiers an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate']/folder[@name='Field
Marketer']
```

reportsAnalysisFieldTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die objektbezogenen (unternehmensweite Campaign, Liste oder bedarfsabhängige Campaign) Analysis Tab-Berichte von dezentrale Marketiers an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate - Object Specific
Reports']/folder[@name='Field Marketer']
```

Collaborate | UDM Configuration Settings | Siblings

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für gleichgeordnete Elemente.

siblingService

Beschreibung

Optional.Dient der Erstellung von Links zu anderen Distributed Marketing-Instanzen zur Weitergabe von Ereignissen.

Standardwert

```
http://[server-name]:[server-port]/collaborate/services/
CollaborateIntegrationServices/1.0
```

Collaborate | UDM Configuration Settings | Templates

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Vorlageneinstellungen.

templatesDir

Beschreibung

Das Verzeichnis, das alle Ihre Vorlagen enthält. Es empfiehlt sich, diesen Parameter auf den vollständigen Pfad zu `IBM-Home\DistributedMarketing\templates` einzustellen.

Standardwert

```
Vorlagen
```

projectTemplatesFile

Beschreibung

Die angegebene Datei beschreibt die verschiedenen Projektarten (Listen, On-Demand-Kampagnen und unternehmensweite Kampagnen).

Standardwert

```
project_templates.xml
```

templateAutoGenerateNameEnabled

Beschreibung

Gibt an, ob für eine neue Vorlage ein Vorlagenname erstellt werden muss oder nicht.

Standardwert

```
true
```

Gültige Werte

TRUE | FALSE

defaultListTableDSName

Beschreibung

Dient der Zuweisung eines Datenquellennamens beim Importieren von Vorlagen, wenn kein Datenquellenname definiert ist.

Standardwert

ACC_DEMO

templateAdminGroup_Name

Beschreibung

Gibt mehrere Gruppen an. Benutzer, die zu diesen Gruppen gehören, haben Zugang zu Links für die Vorlagenkonfiguration in Distributed Marketing. Es müssen Gruppen mit demselben Namen in Marketing Platform vorhanden sein. Mehreren Gruppen sind durch Kommas zu trennen.

Standardwert

Vorlagen-Administratoren

Collaborate | UDM Configuration Settings | Workflow

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für Workflows.

daysInPastRecentTask

Beschreibung

Wie viele Tage in der Vergangenheit Distributed Marketing nach zuletzt durchgeführten Aufgaben sucht.

Standardwert

14

daysInFutureUpcomingTasks

Beschreibung

Wie viele Tage in der Zukunft Distributed Marketing nach zuletzt durchgeführten Aufgaben sucht.

Standardwert

14

beginningOfDay

Beschreibung

Gibt die Anfangsstunde des Arbeitstages an (gültige Werte sind 0 bis 12, d. h. Mitternacht bis Mittag). Diese Einstellung wird als Nenner verwendet, wenn der Prozentsatz der Fertigstellung einer Aufgabe in Workflows berechnet wird.

Standardwert

9

Gültige Werte

`0 bis 12`

numberOfHoursPerDay

Beschreibung

Gibt die Anzahl von Stunden pro Tag an. Standard ist ein 8-Stunden-Arbeitstag. Diese Einstellung wird als Nenner verwendet, wenn der Prozentsatz der Fertigstellung einer Aufgabe in Workflows berechnet wird.

Standardwert

`8`

Gültige Werte

`0 bis 24`

automaticallyRestartFailedRecurrentTasks

Beschreibung

Legt fest, ob fehlgeschlagene wiederkehrende Aufgaben automatisch neu gestartet werden. Steht dieser Parameter auf "false", muss der Status fehlgeschlagener Aufgaben manuell auf "Anstehend" aktualisiert werden, entweder im Workflow oder über das nach Abschluss der Aufgabe eingeblendete Aktualisierungsfenster. Der Plan erfasst für die Ausführung nur Aufgaben im Wartestatus.

Bei dem Wert `True` ist kein manueller Eingriff für einen Neustart dieser Aufgabe erforderlich.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

projectWorkflowRefreshPeriodInSeconds

Beschreibung

Systemweite Workflow-Aktualisierungszeit in Sekunden.

Standardwert

`180`

IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition-Konfigurationseigenschaften

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die zum Konfigurieren von IBM EMM für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition verwendet werden.

Vollständige Anweisungen zur Konfiguration der einmaligen Anmeldung mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition finden Sie im *Handbuch zur Integration von IBM Campaign und IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition*.

SPSS | integration

Eigenschaften in dieser Kategorie werden zur Konfiguration von Marketing Platform für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition verwendet.

Platform-Benutzer für IBM SPSS-Konto

Beschreibung

Geben Sie den Anmeldenamen für das IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition-Konto ein, das Sie für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition erstellt oder identifiziert haben.

Standardwert

`asm_admin`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur zum Konfigurieren von Marketing Platform für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) an IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition verwendet.

Datenquelle für IBM SPSS-Konto

Beschreibung

Setzen Sie diese Eigenschaft auf den Namen der Datenquelle, die Sie beim Konfigurieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition für den Systembenutzer erstellt haben. Wenn Sie **SPSS_MA_ADMIN_DS** als Datenquellenname verwendet haben, können Sie den Standardwert dieser Eigenschaft beibehalten.

Standardwert

`SPSS_MA_ADMIN_DS`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur zum Konfigurieren von Marketing Platform für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) an IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition verwendet.

Ist dieses Ergebnis nur für Integration

Beschreibung

Wird nicht unterstützt.

Standardwert

`FALSE`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur zum Konfigurieren von Marketing Platform für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) an IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition verwendet.

SPSS | integration | partitions | partition [n]

Die Eigenschaft in dieser Kategorie wird zur Konfiguration von Marketing Platform für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition verwendet.

IBM SPSS aktivieren

Beschreibung

Setzen Sie diese Eigenschaft auf `TRUE`, um die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition zu aktivieren.

Sie müssen für jede Partition mit Benutzern, für die die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) aktiviert werden soll, mittels **SPSS MA EMM Edition | Integration | partitions | partitionTemplate** die Konfigurationseigenschaft **enableSPSS** für diese Partition erstellen. Der Name der Kategorie, die Sie mit der Vorlage erstellen, muss exakt mit dem Namen der entsprechenden Kampagnenpartition übereinstimmen. Die Standardpartition "partition1" verfügt bereits über die Konfigurationseigenschaft **IBM SPSS aktivieren**, sodass Sie die Vorlage für die Erstellung nicht benötigen.

Standardwert

`FALSE`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur zum Konfigurieren von Marketing Platform für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on) an IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition verwendet.

SPSS | navigation

Die Eigenschaften in dieser Kategorie wirken sich auf die IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition-Integration mit IBM Campaign aus. Diese Eigenschaften definieren die Position des Decision Management-Servers und des IBM SPSS Collaboration and Deployment Services-Servers.

Server-URL für IBM SPSS Decision Management

Beschreibung

Die URL des IBM SPSS Decision Management-Servers. Konfigurieren Sie diese URL mit dem Servernamen oder der IP-Adresse des Servers gefolgt von dem Port, über den IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition auf dem Server gehostet wird.

Standardwert

Eines der folgenden Formate:

- `http://<servername>:<port>/DM`
- `http://<server-IP-address>:<port>/DM`

Gültige Werte

Die URL des IBM SPSS Decision Management-Servers.

C&DS-Server

Beschreibung

Der Name des IBM SPSS Collaboration and Deployment Services-Servers.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Der gültige Servername oder die IP-Adresse des Servers, auf dem IBM SPSS Collaboration and Deployment Services installiert und konfiguriert ist.

C&DS-Port

Beschreibung

Der Port, an dem sich der IBM SPSS Collaboration and Deployment Services-Server befindet.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Die gültige Nummer des Ports, über den IBM SPSS Collaboration and Deployment Services gehostet wird.

Opportunity Detect-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die Opportunity Detect-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite „Konfiguration“ zur Verfügung stehen.

Detect

Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Standardländereinstellung für Opportunity Detect und Interact Advanced Patterns an.

currencyLocale

Beschreibung

Die Ländereinstellung, die regelt, wie Währungen in Opportunity Detect angezeigt und gespeichert werden.

Standardwert

`en_US`

supportedLocales

Beschreibung

Eine Liste der unterstützten Ländereinstellungen für die Datenspeicherung in dieser Version von Opportunity Detect. Änderungen dieses Werts haben keine Auswirkungen und werden nicht empfohlen.

Standardwert

`de,en,fr,ja,es,ko,pt,it,zh`

defaultLocale

Beschreibung

Die vorausgesetzte Ländereinstellung für alle Opportunity Detect-Benutzer. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

Standardwert

`[Standardländereinstellung]`

Detect | Navigation

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die intern zum Navigieren zwischen IBM EMM-Produkten verwendet werden.

welcomePageURI

Beschreibung

Der Uniform Resource Identifier (URI) der IBM Opportunity Detect-Indexseite. Dieser Wert wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

Standardwert

`/index.jsp`

seedName

Beschreibung

Wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

Standardwert

`Detect`

type

Beschreibung

Wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

Standardwert

`Detect`

httpPort

Beschreibung

Die vom Anwendungsserver für Verbindungen zur Opportunity Detect-Anwendung verwendete Portnummer.

Standardwert

`7001`

httpsPort

Beschreibung

Die vom Anwendungsserver für sichere Verbindungen zur Opportunity Detect-Anwendung verwendete Portnummer.

Standardwert

`7001`

serverURL

Beschreibung

Die URL der Opportunity Detect-Installation. Gültig sind sowohl das HTTP- als auch das HTTPS-Protokoll. Sie müssen die Domäne und den Namen der Maschine (anstatt der IP-Adresse) verwenden, wenn IBM EMM-Produkte auf mehr als einer Maschine installiert werden.

Wichtig: Wenn Sie IBM EMM-Produkte in einer verteilten Umgebung installieren, verwenden Sie für alle Anwendungen in der Suite in der Navigations-URL den Namen der Maschine, keine IP-Adresse.

Standardwert

[server-url]

logoutURL

Beschreibung

Intern verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

IBM Marketing Platform verwendet diesen Wert, um den Logout-Handler jeder registrierten Anwendung aufzurufen, wenn der Benutzer auf den Abmeldungslink in IBM EMM klickt.

serverURLInternal

Beschreibung

Intern verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

displayName

Beschreibung

Intern verwendet. Das Ändern dieses Werts ist nicht zu empfehlen.

Standardwert

`Opportunity Detect`

Interact Detect | System | Interact Design Service

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt die URL für den Interact-Web-Service an.

ServerURL

Beschreibung

Die URL für den Interact-Web-Service. Beispiel: `http://IP_address:port/axis2/services/InteractDesignService`.

Detect | System | Real Time Connector

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt die URL für den Web-Service an, die benutzt wird, wenn Interact mit Interact Advanced Patterns integriert ist oder wenn der Web-Service-Anschluss für Eingabedaten verwendet wird.

ServerURL

Beschreibung

Die URL für den Interact-Web-Service. Beispiel: `http://IP_address:port/servlets/StreamServlet`.

Standardwert

`http://[RealTimeConnectorHost]:[RealTimeConnectorPort]/servlets/StreamServlet`

Detect | logging

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt die Position der Opportunity Detect-Protokolldatei an.

log4jConfig

Beschreibung

Die Position der Konfigurationsdatei, die Opportunity Detect für die Protokollierung verwendet. Dieser Wert wird bei der Installation automatisch festgelegt. Wenn Sie diesen Pfad ändern, müssen Sie den Webanwendungsserver neu starten, damit die Änderung wirksam wird.

Standardwert

`[absolute-path]/conf/detect_log4j.properties`

Anhang B. Anpassung von Style-Sheets und Bildern in IBM EMM-Benutzeroberfläche

Sie können die Darstellung der Benutzeroberfläche anpassen, auf der die meisten IBM EMM-Produktseiten erscheinen. Wenn Sie Cascading Style-Sheets bearbeiten und eigene Diagrammen bereitstellen, können Sie viele der Bilder, Schriftarten und Farben in der Benutzeroberfläche ändern.

Dies wird manchmal als Rebranding bezeichnet, da das Logo und Farbschema von IBM mit dem Logo und Farbschema Ihres Unternehmens überschrieben werden kann.

Style-Sheets

Das IBM HTML-Frameset wird durch eine Anzahl von Cascading Style-Sheets formatiert, die sich im Verzeichnis `css` in der Datei `unica.war` befinden. Bei einigen dieser Style-Sheets wird ein Style-Sheet namens `corporatetheme.css` in das Verzeichnis `css\theme` importiert. Standardmäßig ist die Datei `corporatetheme.css` leer. Wenn Sie diese Datei durch eine andere Datei mit Ihren Farben und Bildern ersetzen, können Sie das Aussehen des Framesets ändern.

IBM stellt außerdem im Verzeichnis `css\theme\DEFAULT` in der Datei `unica.war` die Beispieldatei `corporatetheme.css` bereit. Dieses Beispiel-Style-Sheet enthält alle Spezifikationen, die angepasst werden können, sowie Kommentare, in denen erläutert wird, welche Bereiche des Framesets eine einzelne Spezifikation betrifft. Mit dieser Datei als Vorlage können Sie eigene Änderungen gemäß den Anweisungen in diesem Abschnitt vornehmen.

Bilder

Bilder können im PNG-, GIF- oder JPEG-Format bereitgestellt werden.

IBM verwendet für einige Schaltflächen und Symbole Sprites. Durch die Verwendung von Sprites wird die Anzahl der HTTP-Anforderungen an den Server reduziert und mögliches Flackern reduziert. Wenn IBM Sprites verwendet, enthält der Name des Bilds die Zeichenfolge `_sprites`. Wenn Sie diese Bilder ersetzen möchten, sollten Sie Sprites der gleichen Größe verwenden, da somit die wenigsten Veränderungen am Style-Sheet erforderlich sind. Wenn Sie nicht mit Sprites vertraut sind, erhalten Sie weitere Informationen dazu im Internet.

Vorbereiten des Corporate Theme

Gehen Sie anhand dieser Richtlinien vor, um Ihr Corporate Theme für das IBM EMM-Frameset zu erstellen.

Vorgehensweise

1. Bei der Installation von Marketing Platform haben Sie möglicherweise eine EAR-Datei erstellt, die die Datei `unica.war` beinhaltet, oder Sie haben die Datei `unica.war` vielleicht auch normal installiert. Extrahieren Sie in beiden Fällen Ihre installierte Datei, damit Sie auf die Dateien und Verzeichnisse zugreifen können, die in der Datei `unica.war` enthalten sind.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

2. Navigieren Sie zu der Datei `corporatetheme.css`, die im Verzeichnis `css\theme\DEFAULT` abgelegt ist.
3. In den Kommentaren in `corporatetheme.css` finden Sie Informationen darüber, welcher Bereich des Frameworks welche Style-Sheet-Spezifikationen betrifft.
4. Anweisungen zur Erstellung Ihrer Bilder finden Sie im Verzeichnis `css\theme\img`.
5. Erstellen Sie Ihr Theme in einem Diagrammprogramm Ihrer Wahl, und notieren Sie sich die Bildernamen, Schriftarten und Hexadezimal-Spezifikationen für die Schriftarten und Hintergrundfarben.
6. Bearbeiten Sie die Datei `corporatetheme.css`, um Ihre Schriftarten, Farben und Bilder verwenden zu können.

Anwenden des Corporate Theme

Mit dieser Prozedur können Sie Ihr Corporate Theme der IBM EMM-Benutzeroberfläche hinzufügen.

Vorgehensweise

1. Platzieren Sie die Bilder, die Sie verwenden möchten (beispielsweise Ihr Logo, Buttons und Symbole) in einem Verzeichnis, auf das von dem Computer aus zugegriffen werden kann, auf dem Marketing Platform installiert ist. Sehen Sie sich die geänderte Datei `corporatetheme.css` an, die wie in "Vorbereitung des Corporate Theme" beschrieben erstellt wurde, um festzulegen, wo die Bilder platziert werden sollen.
2. Ist Marketing Platform implementiert, deimplementieren Sie Marketing Platform.
3. Bei der Installation von Marketing Platform haben Sie möglicherweise eine EAR-Datei erstellt, die die Datei `unica.war` beinhaltet, oder Sie haben die Datei `unica.war` vielleicht auch normal installiert. In beiden Fällen haben Sie folgende Möglichkeiten:
   - Erstellen Sie eine Sicherung Ihrer WAR- oder EAR-Datei, und speichern Sie diese unter einem anderen Namen (z. B. `original_unica.war`). So können Sie Ihre Änderungen falls erforderlich rückgängig machen.
   - Extrahieren Sie Ihre installierte Datei, damit Sie auf die Dateien und Verzeichnisse zugreifen können, die in `unica.war` enthalten sind.
4. Stellen Sie die modifizierte Datei `corporatetheme.css`, die wie in "Vorbereitung des Corporate Theme" beschrieben erstellt wurde, in das Verzeichnis `css\theme`.

   Dadurch wird die leere Datei `corporatetheme.css`, die dort bereits abgelegt ist, überschrieben.
5. Erstellen Sie die Datei `unica.war` und, falls erforderlich, die darin enthaltene EAR-Datei erneut.
6. Stellen Sie die WAR- oder EAR-Datei bereit.
7. Löschen Sie Ihren Browser-Cache und Melden Sie sich an IBM EMM an.

   Das neue Theme wird angewendet.

Zugehörige Tasks:

„Vorbereiten des Corporate Theme” auf Seite 585

Bevor Sie sich an den technischen Support von IBM wenden

Sollte sich ein Problem nicht mithilfe der Dokumentation beheben lassen, können sich die für den Support zuständigen Kontaktpersonen Ihres Unternehmens telefonisch an den technischen Support von IBM wenden. Verwenden Sie diese Anleitungen, damit das Problem effizient und erfolgreich gelöst wird.

Wenn Sie wissen möchten, wer die für den Support zuständige Kontaktperson Ihres Unternehmens ist, wenden Sie sich an Ihren IBM Administrator.

Anmerkung: Im technischen Support werden keine API-Scripts geschrieben oder erstellt. Wenn Sie Unterstützung beim Implementieren Ihrer API-Angebote benötigen, dann wenden Sie sich an IBM Professional Services.

Zusammenzustellende Informationen

Halten Sie folgende Informationen bereit, wenn Sie sich an den technischen Support von IBM wenden:

- Kurze Beschreibung der Art Ihres Problems
- Detaillierte Fehlernachrichten, die beim Auftreten des Problems angezeigt werden.
- Schritte zum Reproduzieren des Problems
- Entsprechende Protokolldateien, Sitzungsdateien, Konfigurationsdateien und Daten
- Informationen zu Ihrer -Produkt- und -Systemumgebung, die Sie entsprechend der Beschreibung unter "Systeminformationen" abrufen können.

Systeminformationen

Bei Ihrem Anruf beim technischen Support von IBM werden Sie um verschiedene Informationen gebeten.

Sofern das Problem Sie nicht an der Anmeldung hindert, finden Sie einen Großteil der benötigten Daten auf der Info-Seite. Dort erhalten Sie Informationen zur installierten IBM Anwendung.

Sie können über **Hilfe > Info** (Help > About) auf die Info-Seite zugreifen. Wenn Sie nicht auf die Info-Seite zugreifen können, prüfen Sie, ob im Installationsverzeichnis Ihrer Anwendung die Datei `version.txt` vorhanden ist.

Kontaktinformationen für den technischen Support von IBM

Wenn Sie sich an den technischen Support von IBM wenden möchten, finden Sie weitere Informationen auf der Website des technischen Supports für IBM Produkte (http://www.ibm.com/support/entry/portal/open_service_request).

Anmerkung: Um eine Supportanforderung einzugeben, müssen Sie sich mit einem IBM Account anmelden. Dieser Account muss mit Ihrer IBM Kundennummer verknüpft sein. Weitere Informationen zum Zuordnen Ihres Accounts zu Ihrer IBM Kundennummer erhalten Sie unter **Unterstützungsressourcen > Gültige Softwareunterstützung** im Support Portal.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für die in diesem Handbuch beschriebenen Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

© Copyright IBM Corp. 1999, 2014

IBM Corporation
170 Tracer Lane
Waltham, MA 02451
USA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in diesem Dokument beschriebenen Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Alle von IBM angegebenen Preise sind empfohlene Richtpreise und können jederzeit ohne weitere Mitteilung geändert werden. Händlerpreise können unter Umständen von den hier genannten Preisen abweichen.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufs. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren und können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellensprache geschrieben sind und Programmiertechniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten. Die Beispielprogramme werden ohne Wartung (auf "as-is"-Basis)

und ohne jegliche Gewährleistung zur Verfügung gestellt. IBM übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung der Beispielprogramme entstehen.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Weitere Produkt- und Servicenamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite "Copyright and trademark information" unter www.ibm.com/legal/copytrade.shtml.

Hinweise zu Datenschutzrichtlinien und Nutzungsbedingungen

IBM Softwareprodukte, einschließlich Software as a Service-Lösungen ("Softwareangebote"), können Cookies oder andere Technologien verwenden, um Informationen zur Produktnutzung zu erfassen, die Endbenutzererfahrung zu verbessern und Interaktionen mit dem Endbenutzer anzupassen oder zu anderen Zwecken. Ein Cookie ist ein Datenelement, das von einer Website an Ihren Browser gesendet wird und dann als Tag auf Ihrem Computer gespeichert werden kann, mit dem Ihr Computer identifiziert wird. In vielen Fällen werden von diesen Cookies keine personenbezogenen Daten erfasst. Wenn ein Softwareangebot, das von Ihnen verwendet wird, die Erfassung personenbezogener Daten anhand von Cookies und ähnlichen Technologien ermöglicht, werden Sie im Folgenden über die hierbei geltenden Besonderheiten informiert.

Abhängig von den bereitgestellten Konfigurationen kann dieses Softwareangebot Sitzungscookies und permanente Cookies verwenden, mit denen der Benutzername des Benutzers und andere personenbezogene Daten zum Zwecke des Sitzungsmanagements, zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und zu anderen funktionsbezogenen Zwecken sowie zur Nutzungsüberwachung erfasst werden. Diese Cookies können deaktiviert werden. Durch die Deaktivierung kann jedoch auch die von ihnen bereitgestellte Funktionalität nicht mehr genutzt werden.

Die Erfassung personenbezogener Daten mithilfe von Cookies und ähnlichen Technologien wird durch verschiedene rechtliche Bestimmungen geregelt. Wenn die für dieses Softwareangebot implementierten Konfigurationen Ihnen als Kunde die Möglichkeit bieten, personenbezogene Daten von Endbenutzern über Cookies und andere Technologien zu erfassen, dann sollten Sie ggf. juristische Beratung zu den geltenden Gesetzen für eine solche Datenerfassung in Anspruch nehmen. Dies gilt auch in Bezug auf die Anforderungen, die vom Gesetzgeber in Bezug auf Hinweise und die Einholung von Einwilligungen vorgeschrieben werden.

IBM setzt voraus, dass Kunden folgende Bedingungen erfüllen: (1) Sie stellen einen klar erkennbaren und auffälligen Link zu den Nutzungsbedingungen der Kundenwebsite (z. B. Datenschutzerklärung) bereit. Dieser Link muss wiederum einen Link zu der Vorgehensweise von IBM und des Kunden bei der Datenerhebung und Datennutzung umfassen. (2) Sie weisen darauf hin, dass Cookies und Clear GIFs/Web-Beacons von IBM im Auftrag des Kunden auf dem Computer des Besuchers platziert werden. Dieser Hinweis muss eine Erläuterung hinsichtlich des Zwecks dieser Technologie umfassen. (3) Sie müssen in dem gesetzlich vorgeschriebenen Umfang die Einwilligung von Websitebesuchern einholen, bevor Cookies und Clear GIFs/Web-Beacons vom Kunden oder von IBM im Auftrag des Kunden auf den Geräten der Websitebesucher platziert werden.

Weitere Informationen zur Verwendung verschiedener Technologien einschließlich der Verwendung von Cookies zu diesen Zwecken finden Sie im IBM Online Privacy Statement unter der Webadresse http://www.ibm.com/privacy/details/us/en im Abschnitt mit dem Titel "Cookies, Web Beacons and Other Technologies".

IBM®